Beihefte

zum

Centralblatt für Bibliothekswesen

Herausgegeben

von

Dr. O. Hartwig
Bibliotheksdirektor in Halle

Sechster Band

umfassend Heft 15—18



Leipzig
Otto Harrassowitz
1896–97

Inhalt.

Die hier angegebenen, für den Band fortlaufenden Seitenzahlen stehen unter dem Texte.

Jesuiten-Dramen

der

niederrheinischen Ordensprovinz

von

Dr. P. Bahlmann

Bibliothekar der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster i. W.

XV. Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig
Otto Harrassowitz
1896

Vorwort.

Schon ihrer grossen Zahl halber verdienen die Jesuitenkomödien in der Geschichte des Schuldramas, wie des Dramas überhaupt, eine eingehende Berücksichtigung. Die dem Druck übergebenen vollständigen Dramentexte[1]) aber gewähren allein kein ausreichendes Bild von den theatralischen Leistungen des Ordens, für deren richtige Würdigung vielmehr ein Einblick in die handschriftlichen Schätze und die seit dem Ende des 16. Jahrhunderts vielfach ausgeteilten Programme — Synopsen oder Periochen — unerlässlich ist. Den weitaus grössten Teil dieser für die Litteratur-, Kultur- und Lokalgeschichte überaus wichtigen Schriften haben Gleichgültigkeit und Unverstand leider schon dem Untergange verfallen lassen; die noch uns erhaltenen müssen nicht nur vor einem gleichen Schicksal bewahrt, sondern auch, da sie meist ungemein zerstreut und sehr schwer auffindbar sind, durch eine sorgsam zusammengestellte Übersicht, die am zweckmässigsten provinzweise ausgearbeitet wird, nachgewiesen und dadurch der Benutzung zugänglich gemacht werden. Die bisherigen Veröffentlichungen über zufällig aufgefundene, einzelnen Anstalten angehörige oder bestimmte Stoffe behandelnde Stücke und Scenarien haben zwar viel brauchbares und wertvolles Material zu Tage gefördert, werden aber nie zu einem eigentlichen Abschluss führen und auch ohne ein bibliographisches Hilfsmittel, das zugleich ähnliche Arbeiten wesentlich erleichtert, gar bald nicht mehr übersehen werden können.

Den ersten Beitrag zu der angeregten und hoffentlich demnächst von geeigneten Kräften fortgesetzten Bibliographie bietet die vorliegende Schrift, die unter Angabe der einschlägigen Litteratur alle noch erreichbaren dramatischen Erzeugnisse der niederrheinischen Ordensprovinz verzeichnet und am Schlusse nach Zahl und Stoffen kurz zusammenfasst.

---

1) Vgl. z. B. die unten pag. 1—9 gebrachte Zusammenstellung, die jedoch nur Dramen aus Bibliotheken der niederrheinischen Ordensprovinz umfasst.

Der Forderung Zeidlers[1]), dem mit einer blossen Titelsammlung nicht viel gewonnen zu sein scheint, glaubten wir diesmal durch eine wortgetreue Wiedergabe fast aller noch nicht an anderer Stelle publizierten Scenarien des 17. Jahrhunderts[2]) entsprechen zu sollen, da hierdurch den meisten zum erstenmal die Gelegenheit, solche in grösserer Anzahl einzusehen, geboten wird und sich von ihnen formell weder die späteren, noch die in anderen Provinzen verfassten Programme wesentlich unterscheiden. Von den eingeflochtenen Liedern — der einzigen Neuerung, welche das 18. Jahrhundert brachte — giebt Anlage LXXVIII genügende Proben.

---

1) J. Zeidler, Studien und Beiträge zur Geschichte der Jesuitenkomödie und des Klosterdramas (= Theatergeschichtl. Forschungen IV), Hamburg und Leipzig 1891, pag. 14: „Hinweisung auf den Inhalt, Angaben einzelner Partieen wie bei Reinhardstöttner (Münch. Jahrb. 1890) ist jedenfalls notwendig."

2) Bei Scenarien in lateinischer und deutscher Sprache ist nur der deutsche Teil zum Abdruck gelangt.

Das von den Humanisten bereits zu hohem Ansehen gebrachte Schuldrama fand in den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu[1]) von vornherein eifrige Pfleger. Nach dem unter dem Namen „Ratio studiorum Societatis Jesu“ bekannten Studienplan sollten die Aufführungen zwar nur selten und in lateinischer Sprache gestattet sein; doch ebenso wie man später durch Aufführungen in der Volkssprache dem grösseren Publikum entgegenkam, so schlich sich noch weit früher der Brauch ein, theatralische Darstellungen nicht nur zu Beginn oder am Schlusse des Schuljahrs — vor der feierlichen Austeilung der Prämien, der „güldenen oder Ehren-Bücher“, — sondern auch zu Ehren vornehmer Gönner, zur Gedenkfeier irgendwie bemerkenswerter Ereignisse, selbst an kirchlichen Festzeiten zu veranstalten. Die auf die Bühne gebrachten Stücke waren meist von den Lehrern der Poetik und Rhetorik verfasst, welche dadurch zur klassischen Lektüre und zu schriftlichen Stilübungen veranlasst wurden. Zahlreiche derartige Handschriften liegen noch in Bibliotheken und Archiven, zum Druck aber gelangten infolge der von den Ordensoberen ausgeübten Censur[2]) nur verhältnismässig wenige Dramen. Von den der Veröffentlichung würdig befundenen lagen mir ausser den weiter unten[3]) zu nennenden vor:[4])

1. Selectae P. P. Soc. Jesu Tragoediae. Pars I et II. Antverpiae, Joa. Knobbarus, 1634. 8⁰ (K. B. Düsseldorf, Gymn. Emmerich, Gymn. Koblenz, Gymn. Münstereifel, Stiftsb. Xanten).
   Pars I: A. Donati, Suevia (1629). — B. Stephoni, Crispus (1597). — B. Stephoni, Flavia (1600). — C. Malapert, Sedecias (1615). — D. Petau, Sisaras.
   Pars II: D. Petau, Carthaginienses (1614). — D. Petau, Ustazanes sive Martyres Persici. — J. Libens, Joseph venditus. — L. Cellot, S. Adrianus Martyr (1630). — L. Cellot, Sapor admonitus (1630). — L. Cellot, Chosroes (1630).

1) Vgl. auch P. Bahlmann, Das Drama der Jesuiten (Euphorion. Bd. 2. Bamberg 1895. pag. 271—294).

2) Vgl. K. Th. Heigel, Zur Geschichte des Censurwesens in der Gesellschaft Jesu (Archiv für Gesch. des dtsch. Buchhandels. VI. Leipzig 1881. pag. 162 ff).

3) S. Aachen ca. 1720 u. 1723; Hildesheim 1701; Köln 1697, 1699, 1701, 1702, 1706, 1710, 1712, 1734; Osnabrück 1630.

4) Die Jahreszahl der frühesten mir bekannten Aufführungen oder Drucke ist den einzelnen Dramen in Klammern beigefügt. — Vergl. die am Schlusse befindliche Übersicht.

2. Louis da Cruz (Crucius, 1543—1604), Tragicae comicaeque actiones a Regio Artium Collegio Soc. Jesu datae Conimbricae in publicum theatrum. Lugduni, Horatius Cardon, 1605. 8⁰ (K. B. Hannover, Gymn. Jos. Hildesheim, Stadtb. Leipzig, H. B. u. U. B. München, P. B. Münster, Gymn. Münstereifel).
   Enthält: Tragicocomoedia Prodigus[1]; Comoedia Vita-humana; Sedecias, tragoedia de excidio Hierosolymae per Nabucdonosorem (1570); Manasses restitutus, tragicocomoedia; Josephus, tragicocomoedia; Ecloga Polychronius.
3. Michael Hiltprand, Ecclesia Militans. Tragicomoedia bipartita, christianae eiusdemque catholicae fidei incrementum, persecutiones, haereses & alias ad supremum usque Judicii diem vicissitudines varias comprehendens; imprimis Sectariis atque Catholicis & lectu & actu tam iocunda quam utilis. Dilingae, Sebaldus Mayer, 1573. 8⁰ (K. B. Berlin, P. B. Münster, U. B. Würzburg).
   Jeder der beiden Teile ist in 5 Akte gegliedert. — Pars prior die primo, pars altera die secundo agenda.
4. Franz Benci (1542—1594), Carminum libri 4. Ejusdem *Ergastus* (1587) et *Philotimus* (1590), dramata. Editio III auctior. Ingolstadii, Adam Sartorius, 1599. 8⁰ (Gymn. Emmerich).
5. Jakob Pontanus (Spanmüller, 1542—1626), Poeticarum institutionum libri tres. Eiusdem *Tyrocinium poeticum*. Ingolstadii, David Sartorius, 1594 (8⁰. P. B. Münster), pag. 526—588: Dramata duo.
   Enthält: Immolatio Isaaci (pag. 526—563); Stratocles sive Bellum (pag. 563—588).
   Pag. 88—108: De Comoedia; pag. 108—121: De Tragoedia.
6. Bernard Stephoni (1560—1620), *Crispus* Tragoedia (1597). Mussiponti, Melchior Bernardus, 1602. 8⁰ (Stadtb. Trier).
   Auch abgedruckt in Nr. 1 und in: Francisci Remondi S. J. Epigrammata et Elegiae. Antverpiae, Joach. Trognaesius, 1606 (8⁰. Gymn. Emmerich), pag. 225—349.
   — — Neapoli, Tarquinius Longus, 1604. 8⁰ (Gymn. Koblenz).
   — — Mediolani, Joa. Bapt. Bidell, 1617. 8⁰ (P. B. Münster).
7. Bernard Stephoni (s. Nr. 6), *Flavia* Tragoedia (1600). Romae, haeredes Barth. Zannetti, 1621. 8⁰ (H. B. Meiningen).
   Auch abgedruckt in Nr. 1.
8. Johann David (1545—1613), Occasio arrepta, neglecta. Antverpiae, ex officina Plantiniana apud Joa. Moretum, 1605 (4⁰. K. B. Berlin, P. B. Münster), pag. 271—307: *Occasio*, drama.
9. Jakob Bidermann (1578—1639), Ludi theatrales sacri sive Opera comica posthuma. Pars I et II. Opera et impensis Joa. Wagneri. Monachii, Typis Joa. Wilh. Schell, 1666. 8⁰ (Gymn. Koblenz, P. B. Münster, Gymn. Münstereifel).

---

1) Tragicocomoedia Prodigus appellata. Authore Ludovico Crucio . . . Altorfii, Conr. Agricola, 1614 (K. B. Bamberg).

Pars I: Belisarius (1607); Cenodoxus (1602)[1]; Cosmarchia sive Mundi respublica; Josephus, Aegypti prorex (1615)[2]; Macarius Romanus (1613).
Pars II: Philemon martyr; Jacobus usurarius; Joannes Calybita (1618)[3]; Josaphatus et Baarlamus; Stertinius proscriptus.
Über die einzelnen Stücke s. K. v. Reinhardstöttner i. Jahrbuch für Münchener Geschichte, Jahrg. III, Bamberg 1889, pag. 88—97 und 109.

10. Karl Malapert (1580—1630), Poemata. Antverpiae, ex officina Plantiniana apud viduam & filios Jo. Moreti, 1616 (8⁰. P. B. Münster), pag. 5—60: *Sedecias* Tragoedia (1615).
Auch abgedruckt in Nr. 1.

11. Johann Surius († 1631), Moratae poeseos vol. I et II. Atrebati Regiacorum, typis Guilielmi Riverii, 1617/18. 8⁰ (P. B. Münster).
Vol. I: Lucta carnis et spiritus in S. Augustini conversione (pag. 107—213); Domus evangelici patrisfamilias ex Matth. cap. 24, Marc. 13, Luc. 12 (pag. 214—309).
Vol. II: Ambrosias (pag. 1—244); Ubi fuerit superbia, ibi erit et contumelia, Proverb. cap. 11: Joviniani angelus tutelaris probat (pag. 245—358).

12. Nicolaus Susius (1572—1619), Opuscula litteraria. Antverpiae, heredes Mart. Nutii, 1620 (8⁰. P. B. Münster, Gymn. Münstereifel), pag. 241—276: Drama comicum *Pendularia.*

13. Nicolaus Caussin (1583—1651), Tragoediae sacrae. Parisiis, Sebast. Chappelet, 1620. 8⁰. (K. B. Düsseldorf, Gymn. Emmerich, P. B. Münster.)
Enthält: Solyma; Nabuchodonosor; Felicitas; Theodoricus; Hermenigildus.
— — Coloniae, Joa. Kinchius sub Monocerote, 1621. 8⁰ (Gymn. Koblenz, P. B. Münster).

14. Dionysius Petau (1583—1652), Opera poetica. Parisiis, Seb. Chappelet, 1620 (8⁰. P. B. Münster), pag. 111—356: Tragoediae.
Carthaginienses (pag. 111—208); Usthazanes sive Martyres Persici (pag. 209—289); Sisaras (pag. 290—356). — Sämtlich auch abgedruckt in Nr. 1.
— — Editio III auctior et emendatior. Parisiis, Seb. Cramoisy, 1624 (8⁰. Gymn. Münstereifel), pag. 1—238.

15. Vincenz Guiniggi (Guinisius, 1588—1653), Poesis heroica . . . aucta & recensita; item *dramatica* nunc primum in lucem edita. Antverpiae, ex officina Plantiniana Balth. Moreti, 1637. 8⁰ (P. B. Münster).
Enthält pag. 259—382: Ignatius in monte Serrato arma mutans. Drama ideo-practicum actum . . . M. DC. XXII.

---

1) Über Joach. Meichel's deutsche Übersetzung v. J. 1625 (K. B. Berlin) s. J. Bolte i. Jahrb. f. Münch. Gesch. III, 535—541.

2) Vgl. auch A. v. Weilen, Der ägyptische Joseph im Drama des 16. Jahrh., Wien 1887, pag. 161 f.

3) Die 1618 in Dillingen und 1638 in München ausgegebenen Periochen, sowie den handschriftlichen Text besitzt die Hofbibliothek zu München (Bavar. 2196 T. I).

16. (Julius Soliman, 1595—1639), Constantinus Victor. Hilaris Tragoedia acta Pragae ludis regiis . . . Quam Eleonorae Augustae debiti obsequii monumentum dicavit Collegium Pragense Societatis Jesu. Egere Adolescentes Academici. Pragae, typis Pauli Sessii, 1627. 8⁰ (Stiftsb. Xanten).

17. Alexander Donati (1584—1640), Carminum vol. I, cui noviter accessit eiusdem authoris *Suevia* tragoedia (1629). Nunc omnia ab ipso auctore recognita. Coloniae, sumpt. Bernardi Gualtheri, 1630. 8⁰ (P. B. Münster).
   Auch abgedruckt in Nr. 1.

18. Louis Cellot (1588—1658), Opera poetica. Parisiis, Seb. Cramoisy, 1630 (8⁰. Gymn. Koblenz, Gymn. Münstereifel), pag. 1—430: Tragoediae.
   S. Adrianus martyr (pag. 1—100); Sapor admonitus (pag. 101—237); Chosroes (pag. 238—318); Reviviscentes (pag. 319—430). — Die 3 ersten Tragödien auch abgedruckt in Nr. 1.

19. Jakob Libens (1603—1678), Tragoediae in sacram historiam Josephi. Antverpiae, vidua Joa. Cnobbari, 1639. 8⁰ (K. B. Düsseldorf).
   Enthält die Tragödien „Joseph venditus“ und „Joseph agnitus“, deren erstere bereits in Nr. 1 abgedruckt ist.

20. Jakob Balde (1603—1668), *Jephtias* Tragoedia (1637). Ambergae, Georg Haugenhofer, 1654. 8⁰ (K. B. Düsseldorf).
   Auch abgedruckt in: J. Balde, Poematum Tom. IV. Coloniae Ub., Joa. Busaeus, 1660 (8⁰. Gymn. Emmerich), pag. 549—700.
   Balde's Drama „Calybita“ ist verloren gegangen (s. Eitner i. Progr. der Realsch. zum hl. Geist, Breslau 1863, pag. 8).

21. Balduin Cabilliau (Cabillavus, 1568—1652), *Phosphorus* sive Joannes Baptista. Lovany, Cornel. Coenesteny, 1642. 8⁰ (K. B. Düsseldorf, Gymn. Münstereifel).

22. Joseph Simeons (Simonis, 1595—1671), Tragoediae quinque. Leodii, Joa. Math. Hovius, 1656. 8⁰ (K. B. Düsseldorf, Gymn. Emmerich, P. B. Münster, Gymn. Münstereifel, Stadtb. Trier).
   Enthält: Zeno sive Ambitio infelix (1648); Mercia sive Pietas coronata (1648)[1]; Theoctistus sive Constans in aula virtus (1654); Vitus sive Christiana fortitudo; Leo Armenus sive Impietas punita (1645).
   Vgl. J. Zeidler, Studien u. Beiträge zur Gesch. der Jesuitenkomödie u. des Klosterdramas I (= Theatergeschichtl. Forschungen IV) Hamburg und Leipzig 1891 pag. 34—117.

— — Editio novissima. Coloniae Agr., Vidua et haeredes Pauli Metternich, 1680. 8⁰ (K. B. Düsseldorf, Gymn. Koblenz, Gymn. Münstereifel).

23. Johann Baptist Giattini (1601—1672), Tragoediae quatuor. Dilingae, Joa. Casp. Bencard, 1682. 8⁰ (P. B. Münster).

---

1) Die Gymnas.-Bibl. zu Münstereifel besitzt von Zeno u. Mercia die Ausgabe: Romae, Typis haeredum Francisci Corbelletti, 1648. 8⁰.

Enthält: Leo Philosophus (1646); Cafres (1651); Antigonus (1661); Ariadna Augusta (1662). — Sämtlich besonders gedruckt, zuerst: Leo philosophus. Tragoedia. Romae, heredes Corbelletti, 1646. 8°. (Gymn. Emmerich, P. B. Münster.)

24. Jakob Masen (1606—1681), Palaestra eloquentiae ligatae dramatica. Pars III et ultima ... Nova editio, priori[1]) longe correctior. Coloniae Agr., Joa. Busaeus, 1664 (8°. P. B. Münster), pag. 130—496: Poemata comica, tragica et comico-tragica.

Enthält: Ollaria, Comoedia historica; Rusticus imperans [i. e. Mopsus], Comoedia historica; Bacchi schola eversa, Comoedia fabulosa; Mauritius Orientis imperator, Tragoedia; Josaphatus, Tragico-Comoedia historica (1647); Androphilus, Tragico-Comoedia parabolica; Telesbius, Comico-Tragoedia parabolica.

Die drei letzten Stücke wurden aufgeführt „Monasterii Westphalorum, quando armis hoc seculo anni 1647 & 1648 diversorum regnorum collisione ferventibus, legatis per Europam eodem confluentibus, de pace universali disceptatum ac denique conclusum fuit“ (s. pag. 313).

Pag. 1—53: De materia ac forma Dramatum; pag. 54—129: De implicationibus Dramatum.

25. Nicolaus Avancinus (1612—1686), Poesis dramatica. Pars I—III Viennae Austriae, Matth. Cosmerovius bezw. Joa. Jac. Kürner, 1655, 1669, 1671; Pars IV Duderstadii, Joa. Westenhoven, 1679. 8°. (Gymn. Koblenz, P. B. Münster.)

Pars I: Ambitio sive Sosa naufragus; Suspicio sive Pomum Theodosii; Curae Caesarum pro deo et populo sive Theodosius Magnus; Vis invidiae sive C. Marius; Saxonia conversa sive Clodoaldus, Daniae princeps, cum tota familia a Carolo Magno, superato Vitigindo, conversus; Pax imperii anni Domini M. DC. L. sive Josephus a fratribus recognitus.

Pars II: Zelus sive Franciscus Xaverius, Indiarum apostolus; Pietas victrix sive Flavius Constantinus Magnus de Maxentio tyranno victor; Fides conjugalis sive Ansberta, sui conjugis Bertulphi e dura captivitate liberatrix (1652); Fiducia in Deum sive Bethulia liberata; Dei bonitas de humana pertinacia victrix sive Alphonsus X., legionis et castellae rex pertinaciter blasphemus, clementer a deo emendatus; Connubium meriti et honoris sive Evergetes et Endoxa.

Pars III: Tyrannis Idokerdi seu Privati commodi, vulgo Interesse dicti, tragoedia politico-moralis, italico idiomate scripta a *Francisco Sbarra*, latinis musis donata; Hermenegildus tragoedia, scripta italico idiomate ab *Emmanuele Thesauro*, latinis musis donata; Olaus Magnus, Norvegiae rex; David per Saulis persecutionem ad regnum Israëlis evectus; Sidrach, Misach et Abdenago sive Ananias, Azarias et Misaël.

Pars IV: Artaxerxes; Cyrus (1673); Canutus; S. Idda; Semiramis; Alexius Comnenus.

— — Pars I—IV. Coloniae Agr., Joa. Wilh. Friessem jun., 1675, 1675, 1680, 1679. 8°. (K. B. Berlin, Gymn. Emmerich, P. B. Münster, Gymn. Münstereifel.)

1) Coloniae, W. Friessem, 1654. 8°.

Pars V. Romae, typis Lazari Varesii, 1686. 8⁰. (K. B. Berlin, H. B. München.)

Noch seltener als die vier ersten Bände. Enthält: Genovefa Palatina[1]; David de Golia victor, a P. Leone Sanctio S. J. italica poesi conscripta, latinis musis reddita; Susanna Hebraea; Eugenia, Romana virgo et martyr.

26. Martin du Cygne (1619—1669), Comoediae XII. Opus posthumum. Pars I et II. Leodii, Joa. Math. Hovius, 1679. 8⁰. (Gymn. Emmerich, P. B. Münster.)

Pars I: Codrillos; Dormientes; Marsupium; Sepultus; Gemma; Villicus.

Pars II: Gymnasium; Dos; Prandium; Fernandes (1657); Lytrum; Franciscanus.

— — Ingolstadii, sumpt. Joa. Andr. de la Haye, 1722. 8⁰. (P. B. Münster.)

27. Karl de la Rue (Ruaeus, 1643—1725), Carminum libri 4 ad Cels. Princ. Ferdinandum Episcopum Monast. et Paderb. Lutetiae Parisiorum, Simon Benard, 1680. 4⁰ (P. B. Münster).[2]

Liber I dramaticus enthält 2 Tragödien: Lysimachus; Cyrus (1673).

— — Editio V. Lutetiae Parisiorum, vidua Simonis Benard, 1688. 8⁰. (Gymn. Münstereifel.)

28. Gabriel Franz Le Jay (1657—1734), Bibliotheca Rhetorum praecepta et exempla complectens, quae ad poeticam facultatem pertinent, discipulis pariter ac magistris perutilis. Pars II. Parisiis, Greg. Dupuis, 1725 (4⁰. H. B. München), pag. 73—579: Liber dramaticus.

Enthält: Eustachius martyr, tragoedia (1693); Josephus fratres agnoscens, tragoedia (1695); Josephus venditus a fratribus, tragoedia (1698) u. französ. Übersetzung (1704); Josephus Aegypto praefectus, tragoedia (1699); Daniel seu verus Dei cultus in Oriente restitutus, tragoedia (1701); Croesus, tragoedia (1705) mit 3 französ. Zwischenspielen; Damocles sive Philosophus regnans, drama (1695); Abdolominus, drama (1696) mit 3 französ. Zwischenspielen; Curiositas multata seu Gygis annulus, drama (1696); Philochrysus seu Avarus, drama (1698) mit 3 französ. Zwischenspielen; Timandre pastorale (1701); Vota, drama; Revocata inter virtutem et fortunam concordia, drama. Den Schluss (pag. 521—579) bildet Liber de choreis dramaticis mit mehreren Ballets.

Eine Sonderausgabe der 3 Tragödien von Joseph — Ingolstadii, sumptibus Joannis Andreae de la Haye, 1723. 64, 50 bezw. 62 Seit. 8⁰. — besitzt die Kgl. Paul. Bibliothek zu Münster.

29. Karl Kolczawa (1656—1717), Exercitationes dramaticae. Pars I—III Pragae, Typis Univers. Carolo-Ferdinandeae in Collegio

1) Als erste Dramatisierung der Genovefa-Legende auf deutschem Boden gilt ein handschriftlich in der Wiener Hofbibliothek befindliches Jesuitendrama v. J. 1673, dessen Wortlaut B. Seuffert (Archiv f. Litteraturgeschichte Bd. 8, Leipzig 1879, pag. 361—392) wiedergibt.

2) Mit dem Bildnis des Bischofs.

Soc. Jesu ad S. Clementem, 1703/5. 8⁰. (K. B. Berlin[1]), K. B. Düsseldorf[1]), P. B. Münster, Gymn. Münstereifel.)

Pars I: Ambitio regnandi seu Corbin; Vindex livor sui ultor seu Ulricus de Cilli; Bene coepta malo fine terminata seu Silandus.

Pars II: Tyrannis triumphans et triumphata seu Anglia; Innocentia vindicata seu Maria, Ottonis III conjux; Amor principis in subjectos populos seu Philetes.

Pars III: Purpuratus martyr D. Wenceslaus, rex Bohemiae; Providentiae divinae exemplar seu Henricus Lupoldi Comitis filius, gener ac successor Conradi II Caesaris, a coelo destinatus; Tragica fortunae metamorphosis seu Riccius, Stuartae Reginae Scotiae primus a consiliis.

Pars IV (ibid. 1713. — H. B. München): Maria auxiliatrix seu Heppenus, Marchenus, Salenus fratres Mariae devoti; Vindiciarum immane exemplar seu Tarandus & Farandus, nobiles Mediolanenses; Justitia gloriose victrix ac inique victa seu D. Stanislaus, episcopus Cracoviae; Atheismi poena seu vulgo Leontius; Poena talionis seu Phonillus flammis traditus.

30. Johann Anton du Cerceau (1670—1730), Opera. Nova editio, aucta et emendata. Parisiis, sumpt. fratrum Barbou, 1723 (8⁰. P. B. Münster), pag. 140—177: Filius prodigus (1703).

31. Franz Noel (1651—1729), Opuscula poetica in quatuor partes distributa. Francofurti, Thom. Fritsch, 1717 (8⁰. P. B. Münster, Pfarrb. Siegen), pag. 213—500: Pars IV sive Tragoediae.

Philotas (pag. 214—255); Herodes (pag. 256—295); Jesus laesus s. Amor (pag. 296—338); Lucifer (pag. 339—391); Accianus rex Syriae (pag. 392—428); Henricus, Sueciae ... rex (pag. 429—461); Coecus videns, comoedia (p. 467—500).

Pag. 462—466: Synopsis praeceptorum tragoediae (1. Inventio. 2. Unitas triplex actionis, temporis et loci. 3. Quatuor partes tragoediae. 4. Stylus tragoediae.)

32. Joseph Heinrich Carpani (1683—1762), Tragoediae editae opera P. Cl. Griffet. Augustae Vind. et Dilingae, Joa. Casp. Bencard, 1746. 8⁰. (Gymn. Koblenz.)

Enthält: Jonathas (1745); Adonias (1737); Evilmerodach (1742); Sennacherib (1739); Sedecias (1738); Mathathias (1740); Althemenes (1721).

Vgl. Zeidler l. c. pag. 29.

33. Franz Neumayr (1697—1775), Theatrum Politicum sive Tragoediae ad commendationem virtutis et vitiorum detestationem olim ludis autumnalibus nunc typo datae. Augustae Vind. et Ingolstadii, sumptibus Franc. Xav. Cräz et Thom. Summer, 1760. 4⁰. (K. B. Düsseldorf, H. B. München.)

Enthält: Titus imperator amor ac deliciae generis humani (1731); Eutropius infelix politicus (1732); Papinianus jurisconsultus (1733); Anastasius Dicorus (1734); Jeroboam (1735); Constantia orthodoxa ab imperatore Constantio Chloro sapienter honorata (1736); Sepulchrum concupiscentiae sive Relata per mortis me-

1) Pars III fehlt.

moriam de vitiis victoria (1732); Servus duorum dominorum, Comoedia (1733); Processus judicialis contra fures temporis institutus (1735)[1]; Tobias et Sara sive Nuptiae Angelo Paranympho auspicatae, Drama musicum (1747) mit nachstehender deutscher Übersetzung.

34. Franz Neumayr (s. Nr. 33), Theatrum asceticum sive Meditationes sacrae in Theatro Congregationis Latinae B. V. Mariae ab angelo salutatae exhibitae Monachii verni jejunii tempore ab Anno 1739 usque ad Annum 1747 et nunc ad commodiorem usum suae & alienae perfectionis studiosorum alteris typis editae. Ingolstadii et Augustae Vind., sumpt. Joa. Franc. Xav. Crätz et Th. Summer, 1747. 4. (P. B. Münster.)[2]

Enthält:

I. Conversio S. Augustini (1739): 1. Conversionis principium et occasio; 2. Conversionis procrastinatio; 3. Augustini lucta ante conversionem; 4. Augustini de se victoria; 5. Augustinus Sanctus sive Fructus victoriae.

II. Devotio Mariana (1740): 1. Devotionis incitamenta sive S. Dionysius Areopagita; 2. Devotionis signa sive S. Stephanus, Hungariae Rex; 3. Devotionis fructus sive S. Elzearius, Franciae Mareschallus.

III. Peccatum summum malum (1741): 1. Peccatum malum summe noxium sive Jeroboam; 2. Peccatum malum summe turpe sive Nabuchodonosor; 3. Peccatum malum summe triste sive Saul; 4. Peccatum malum majus morte sive Ochozias; 5. Peccatum malum infinitum sive Homo Deicida.[3]

IV. Timor Domini initium sapientiae (1745): 1. Mors; 2. Judicium; 3. Jactura coeli; 4. Infernus; 5. Aeternitas.

V. Misericordia Dei (1746): 1. Misericordia connivens sive Filius prodigus in regione longinqua; 2. Misericordia puniens sive Filius prodigus in servitute; 3. Misericordia animans sive Filius prodigus in reditu; 4. Misericordia recipiens sive Filius prodigus in amplexu paterno.

VI. Praeceptum amoris (1747): 1. S. Franciscus Seraphicus; 2. S. Franciscus de Paula; 3. S. Franciscus Salesius; 4. S. Franciscus Borgia; 5. S. Franciscus Xaverius.

35. Karl Porée (1675—1741), Tragoediae editae opera P. Cl. Griffet. Augustae Vind. et Dilingae, Joa. Casp. Bencard, 1746. 8⁰. (Gymn. Koblenz, P. B. Münster.)

Enthält: Brutus; Hermenegildus martyr; Mauricius imperator; Sennacherib; Sephoebus Myrsa, filius Abasis regis Persidis; Agapitus martyr.

36. Karl Porée (s. Nr. 35), Fabulae dramaticae, editae ab uno ejusdem Societatis sacerdote. Nova apud Germanos editio recognita et emendata. Moguntiae et Francofurti ad M., impensis Franc. Varrentrapp, 1755. 8⁰. (Domus Soc. Jesu z. Exaeten bei Baexem.)

Enthält: Paezophilus sive Aleator, Drama-comicum; Pater amore vel odio erga liberos excaecatus, Fabula; Misoponus sive Otio-

---

1) Scenarium, abgedr. von K. v. Reinhardstöttner l. c. pag. 154.

2) Weitere Ausgaben u. deutsche Übersetzung s. Sommervogel V, 1660.

3) Die Christen, welche von Gott abfallen, kreuzigen wiederum den Sohn Gottes (Paulus a. d. Hebräer, Cap. 6, V. 6).

sus, Drama-comicum; Liberi in deligendo vitae instituto coacti, Fabula; Philedonus sive Juvenis voluptarius a liberiore vita revocatus.

37. Antonius Claus (1691—1754), Tragoediae ludis autumnalibus datae. Augustae Vind., sumpt. Franc. Ant. Strötter, typis Ant. Max. Heiss, 1741. 8⁰. (Gymn. Koblenz, P. B. Münster.)
Enthält: Publ. Corn. Scipio, sui victor; Stilico; Themistocles; Protasius, rex Arymae.

38. Johannes Spinello, Epaminondas. Drama exhibitum in Aula Collegii Neapolitani Soc. Jesu ... Anno 1747. Neapoli, Seraphinus Porsile. 4⁰. (Stadtb. Trier.)
— — Tradotto dal Latino da Stefano Ferrante. Napoli, Serafino Porsile. 4⁰. (Stadtb. Trier.)

39. Seidel, Bavaria vetus et nova, exhibita in dramate musico cantatorio Anno 1755. Instructioni publicae. Noviter recusum 1799. 8⁰. (P. B. Münster.)
Vgl. v. Reinhardstöttner l. c. pag. 104 f. u. 175 f.

40. Ignaz Weitenauer (1709—1783), Tragoediae autumnales, cum animadversionibus. Accessit Ego Comoedia. August. Vind. & Friburgi Brisgoiae, sumpt. fratrum Ignatii & Antonii Wagner, 1758. 8⁰. (Stadtb. Trier.)
Enthält: Annibal moriens, tragoedia; Arminii corona, tragoedia; Mors Ulyssis, tragoedia; Jonathas Machabaeus, tragoedia; Demetrius Philippi, tragoedia; Ego, comoedia.

41. Andreas Friz (1711—1790), Tragoediae et Orationes. Viennae Austriae, Aug. Bernardi, 1764. 8⁰.
Enthält: Penelope, tragoedia (1761); Julius martyr, tragoedia (1761); Codrus, tragoedia (1757); Cyrus, tragoedia (1757); Alexis, dramation pastoritium (1757); Salomon Hungariae rex, dramation (1757). — Deutsche Übersetzungen von Fr. X. Riedl und Aug. Scheffl († 1809): Wien, Aug. Bernardi, 1762. 8⁰. (H. B. München) u. 1771. 8⁰. (K. B. Berlin.)

Sehr verbreitet dagegen war seit dem Ende des 16. Jahrhunderts[1]) das Drucken von Periochen oder Synopsen, d. i. an die Zuschauer verteilten Programmen, auf denen Titel, Inhalt und Gang der Handlung (vielfach mit eingelegten Reimstücken), sowie meist die Namen der Darsteller nebst den darzustellenden Personen des Stückes verzeichnet sind.[2]) Diese Programme, die als die einzigen Ueberreste

---

1) Das Diarium Gymnasii Soc. Jesu Monacensis (H. B. München, Cod. lat. 1550) bemerkt zum J. 1597 ausdrücklich: Periochae sunt impressae magno commodo et satisfactione (s. K. v. Reinhardstöttner l. c. pag. 108). Früher als 1597 gedruckte Periochen haben auch Fr. W. Ebeling (Serapeum Jahrg. 23, Leipzig 1862, pag. 168 ff.) und E. Weller (Serapeum Jahrg. 25, 1864, pag. 174 ff.) nicht aufgefunden.

2) Die nur in einer Sprache verfassten Programme sollen meist (s. aber Trier 1771) auch nur in dieser, die lateinisch-deutschen oder zwei Aufführungstage ankündigenden Programme aber erst lateinisch und dann deutsch gespielt worden sein.

zahlreicher Stücke für die Geschichte der dramatischen Litteratur und des Theaterwesens von nicht geringer Bedeutung sind, wurden häufig in einigen hundert Exemplaren angefertigt[1]; trotzdem sind sie im Laufe der Zeiten derart zusammengeschmolzen, dass die noch vorhandenen jetzt meist als Unica den grössten litterarischen Seltenheiten zugerechnet werden. Ganz besonders schienen — nach den dürftigen Nachrichten in der einschlägigen Litteratur[2]) zu urteilen — die dramatischen Erzeugnisse der niederrheinischen Ordensprovinz[3]) der Vernichtung anheim gefallen zu sein, so dass ich nur mit einem gewissen Zagen die vorliegende Zusammenstellung begann, die jedoch dank der bereitwilligen Unterstützung von mehr als 60 Bibliotheken, an die ich mich gewandt, einen zur Veranschaulichung der dramatischen Leistungen jener Provinz, wie des Ordens überhaupt, vollständig ausreichenden Umfang erhalten hat. Möge sie als die erste Sammlung, welche nur wenigen bisher erreichbares Material allen zugänglich macht, eine willkommene Ergänzung bilden zu dem anscheinend fast ganz in Vergessenheit geratenen Werke: Patrum Societatis Jesu ad Rhenum Inferiorem poemata selectiora, hactenus partim edita partim inedita, nunc in artis Poeticae Candidatorum gratiam unum in Corpus congesta, aucta notisque illustrata a *Friderico Reiffenbergio*, ejusdem Societatis Presbytero. Tom. I—IV. Coloniae Agrippinae, sumpt. Thomae Odendall, 1758. 8⁰. (K. B. Berlin, H. B. München, Gymn. Münstereifel.)

---

1) Vgl. K. v. Reinhardstöttner l. c. pag. 109 (Anno 1606) und J. B. Trenkle im Freiburger Diöcesan-Archiv. Bd. II. Freiburg i. B. 1866. pag. 172 (Anno 1767/9), sowie die Anmerkung zu Paderborn 1661.

2) Vgl. Aug. et Al. *de Backer*, Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus. Série I—VII. Liége 1853—1861, sowie die noch nicht abgeschlossene Neubearbeitung: Ch. *Sommervogel*, Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. Partie I. Tom. 1—5. Bruxelles et Paris 1890/4. — Nähere Angaben (s. unten) waren vor Beginn meiner Arbeit (1890) nur über die in Aachen und Düren aufgeführten Dramen beigebracht; inzwischen sind solche noch über die Jülicher und Paderborner Stücke erschienen.

3) Ignatius v. Loyola errichtete 1556 für Deutschland zwei Ordensprovinzen:

a) Oberdeutschland: 1562 in Österreich und Oberdeutschland geteilt; am 23. Sept. 1623 Böhmen von Österreich abgetrennt.

b) Niederdeutschland: 1564 in die rheinische und belgische, erstere am 22. Juli 1626 in die ober- und *niederrheinische* Provinz geteilt.

Wichtige Beiträge zur Geschichte der Anstalten der niederrheinischen Provinz enthalten die im Archiv des Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln aufbewahrten handschriftlichen Litterae annuae Provinciae Rheni inferioris für das Jahr 1680—1696, 1698—1739, 1741—1755, 1757—1761 und 1763—1771, sowie die gedruckten Catalogi Personarum et Officiorum Provinciae Soc. Jesu ad Rhenum inferiorem, die sich für das Jahr 1741/42, 1749/50, 1753/54, 1766/67, 1769/70, 1771/72 und 1772/73 in der Stadtbibl. zu Köln, für das Jahr 1765/66 und 1770/71 in der Bibl. des Altert.-Vereins zu Münster befinden.

Bei Aufhebung des Ordens (1773) zählte die niederrheinische Provinz: 17 Kollegien, 7 Residenzen, 2 Domi probationis (Trier und Geist im Kirchsp. Olde), 1 Seminar (Trier) und 30 Missionen, von denen aber nur Ravenstein eine Schule besass.

Aachen.[1]

Die ersten Jesuiten: 1578—1581 und 1588; Residenz: 1600; Übernahme des öffentlichen Unterrichts: 1601; Erstes Schauspiel (Petrus Apostolus, tragoedia): 1601; Kollegium: 1603.

*1601.[2] Philomusus Aquisgranensis. Actiuncula scholastica in primo Gymnasij aditu data a. m. d. g. Idibus Novembris Anno MDCI (P. B. Münster, Msc. 589, fol. 160—175). — Lat.

Vollständiger Text; Prolog, 5 Scenen, Epilog. — 16 Personae.

1628. Gedeon encaenicus judex Israelis quintus, Dei puraeque religionis cultor victorque bellicosus. Quem in consecratione novi Templi Michaelici Societatis Jesu 6 Augusti 1628 anni solennissime facta ab Illustris^mo^ et Reverendis^mo^ Principe Petro Aloysio Carafa, Episcopo Tricaricensi, Sedis Apostolicae Nuncio, in scenam Amplissimi Magistratus Aquisgranensis sumptu[3] produxit nobilis et ingenua juventus Gymnasii Societatis Jesu. Excudebat Henricus Hulting, bibliopola Aquensis. — 6 Bll. 4⁰. (Sommervogel I, 100.)

1644. Trebellius rex Bulgarorum, a juventute studiosa Collegii Aquisgranensis Societ. Jesu die [...] Novemb. in scenam datus. Et admodum Reverendo .. D. Joanni Baroni ab Eynatten à Newerburch... dedicatus, cuius munificentia in Gymnasii eiusdem Victores praemia distribuentur. [Am Ende:] Aquisgrani, excudebat Henricus Hulting bibliop. Anno 1644. 1 Bl. 2⁰. (Stadtb. Köln.) — Lat. u. dtsch.

Abgedruckt von P. Bahlmann in der Zeitschr. des Aachener Geschichtsvereins. Bd. 13. Aachen 1891. pag. 176 ff. — Ohne Verzeichnis der Darsteller.

1645. Honor Virtutis eruditae Praemium. From̄ und Gelehrt wirdt recht geehrt. Id quod ad solennem Scholarum innovationem Aquisgranensis Gymnasii Juventus, sub cura P. P. Societatis Jesu, utriusque ex aequo studiosa, in scena ostendere nitebatur; quando laudabiles eiusdem Juventutis, virtutem ac scientiam consequendi conatus, honorifica ac liberali praemiorum distributione promovebat ... D. Godefridus de Scharenberg, Regalis Deip. Virg. Ecclesiae Aquisgrani Canonicus ... [Am Ende:] Aquisgrani, excudebat Henricus Hulting Bibl. 1645. 2 Bll. 4⁰. (Gymn. Bonn.) — Lat. u. dtsch.

S. Anlage I. — Praecipuae personae: 3 Rhetores, 11 Poetae, 10 Grammatici.

1650. Marcus & Marcellianus fratres nobiles Romani, martyrio affecti a Fabiano Praetore sub Diocletiano Imperatore, in schemate

1) In den Pfarrbibliotheken von St. Peter und St. Michael sind weder Dramen noch Synopsen vorhanden.

2) Durch den der Jahreszahl vorgesetzten * sind die *handschriftlichen* Stücke bezw. Synopsen gekennzeichnet.

3) Der Rat gab 80 Thlr. zur Bestreitung der Unkosten. (M. Scheins i. d. Zeitschr. des Aach. Gesch.-Ver. V, 1883, p. 84; Scheins, Gesch. der Jesuitenkirche zum hl. Michael, Aachen 1884, p. 23.)

Amoris divini de amore humano triumphantis. Pro solemni studiorum innovatione ab Aquensi juventute Gymnasii P. P. Societ. Jesu ludis publieis propositi Anno 1650 mensis Novemb. die 4. Christlicher Triumph der Liebe Gottes über die Liebe der Welt. In zweyen edlen Römern Marco und Marcelliano, Martyren zur Zeit deſs Kaysers Diocletiani, von der Jugendt deſs Gymnasii Societatis Jesu vorgestelt. Praemia studiosae iuventuti liberali manu distribuet admodum Reverendus ... D. Guilhelmus à Schellart, Regalis Ecclesiae B. Mariae Virginis Aquisgrani Canonicus Capitularis, literarum Mecoenas optimus. ... [Am Ende:] Aquisgrani, excudebat Henricus Hulting bibliop. Anno 1650. 2 Bll. 2⁰. (P. B. Münster, Msc. 83, fol. 101.) — Lat. u. dtsch.

S. Anlage II. — Darsteller: 32 Humanistae, 10 Syntaxistae, 11 Secundani, 9 Infimistae. — Vgl. Bahlmann l. c. pag. 178 f.

1651. Animae & corporis bivium, sub schemate duorum fratrum Sapientis et Stulti. In solenni Studiorum Innovatione a studiosa Aquensium Juventute Gymnasii P. P. Societatis Jesu ludis publicis propositum, Anno 1651 ... die Novembris. Seelen vnd Leibs Scheidweg, under Gestalt zweyer Brüder, Weisen und Narren, bey Jährlicher Ernewerung der Schulleren zu Aach durch die Jugendt des Gymnasij Societatis Jesu vorgehalten. Auspiciis ac favore Mecoenatis ... D. Arnoldi Wolfgangi, Comitis de Huyn et Geleen, Baronis in Anstenraedt ..., Praemiatoris liberalissimi ac meritissimi. [Am Ende:] Aquisgrani, excudebat Henricus Hulting, Anno 1651. 4 Bll. 4⁰. (Gymn. Münstereifel.) — Lat. u. dtsch.

S. Anlage III. — Darsteller: 20 Humanistae, 11 Syntaxistae, 4 Secundani, 9 Infimistae.

1671. Joseph seu Triumphus innocentiae auspiciis et impensis Inclyti Senatus Populique Aquensis Regiae exhibitus eidemque dedieatus a Praenobili, Generosa & Ingenua Gymnasii Soeietatis Jesu Juventute: cum evoluto Septennio solenni ritu Augustiores ibidem Reliquiae spectarentur. Anno salutis 1671. Die 19. Mensis Julii. Joseph oder Triumph der Unschuldt bey sieben-Jähriger Heiligthumbs Zeigung und verehrung im nahmen deſs Königlichen Stuls und Freyen Reich-Statt Aach öffentlich vorgestelt. Von der Woll-Edelgebohrnen Woll-Edelen und Wolerzogenen Jugend deſs Gymnasii der Geselschafft Jesu den 19. Hew-Monats. Anno 1671. Getruck in Aach, bey Anton Metternich, im Jahr 1671. 4 Bll. 4⁰. (Gymn. Bonn.) — Lat. u. dtsch.

S. Anlage IV. — Darsteller: 27 Rhetores, 30 Humanistae, 29 Syntaxistae, 2 mediae Grammatices.

1678. Bellona Saulis & Davidis, inde neglecti, hinc bene culti Numinis, condignum experta praemium: Auspiciis et impensis In-

clyti Senatus Populique Aquensis Regiae exhibita eidemque dedicata a Praenobili, Generosa et Ingenua Gymnasii Aquisgranensis Societatis Jesu Juventute, cum evoluto septennio augustiores Reliquiae ibidem solenni ritu spectandae proponerentur. Anno 1678. die 17. & 24. Julii. Unglück- und Glückseelige Wapffen Saulis und Davidis, jenes aufs verabsäumbtem, dieses aufs geeyffertem Gottesdienst, bey Siebenjähriger Heyligthumbs-Zeigung und Verehrung im Nahmen defs Königlichen Stuhls und freyen Reichsstatt Aach offentlich vorgestellt von der Wohl-Edelgebohrnen, Wohl-Edlen und Wolerzogenen Jugend defs Gymnasii der Socictät Jesu zu Aach, den 17. und 24. Tag Hewmonats Anno 1678. Coloniae Agrippinae, Typis Viduae Petri Metternich, prope Augustinianos. 8 Seiten + 2 Bll. 4°. (Gymn. Bonn.) — Lat. u. dtsch.

S. Anlage V. — Darsteller: 29 ex Rhetorica, 25 ex Humanitate, 33 ex Syntaxi, 27 ex Secunda, 23 Infimistae.

1687. ... Ludus ambitionis seu Antonius Caracalla, sanguinaria tyrannide infelix imperator. (... Trauriges Ehrsucht-Spiel oder Antonius Caracalla, der aufs blutgierigem Herschungs-Geist unglückhaffte Kayser.) Theatro datus et dedicatus R^mo et Illmo Domino D. Joanni Baptistae Bierens, J. U. D. Protonotario Apostolico, Reg. Ecclesiae B. M. Aquisgranensis Canonico ... a praenobili, nobili ac ingenua Rhetorices juventute Gymnasii Aquensis Societatis Jesu in solemni praemiorum distributione anno 1687 Septembris 25 & 26. — Votum juventutis ad Praemiatorem: Integer aC sanVs, feLIX, hILarIsqVe DeCanVs LVCeat orbe soLI, sCanDat In astra poLI. Aquisgrani, Typis Joannis Henrici Clemens typographi. 1678 [sic!]. 2 Bll. 2°. (P. B. Münster, Msc. 83, fol. 45.) — Lat. u. dtsch.

S. Anlage VI. — Darsteller: 22 ex Rhetorica, 13 ex Poetica, 17 ex Syntaxi, 10 ex Secunda, 12 ex Infima. — Vgl. Bahlmann l. c. pag. 179f.

1691. Absalon in patrem perduellis vindice tandem coelo castigatus a Praenobili, generosa Nobili Lectissimaque Gymnasii Societatis Jesu juventute Aquisgrani in scenam datus, cum ex liberali munificentia... D. Maximiliani Henrici L. B. de Blanckart & Alstorff, ... nec non ... D. Mariae Constantiae L. B. de Hatzfeldt, ... conjugum, iuventuti bene meritae praemia distribuerentur Anno 1691 die 26. 27. Septembris ... Aquisgrani, Typis Petri Clemens Anno 1691. 2 Bll. 2°. (Gymn. Bonn.) — Lat. u. dtsch.

S. Anlage VII. — Actores: 44 ex Rhetorica, 3 ex Humanitate, 3 ex Syntaxi, 4 ex Infima.

1692. Salomon in Deum pius, ideoque a Deo Corona, Sapientia, Gloria decoratus, in publico Urbis Theatro a perillustri, praenobili et ingenua juventute Gymnasii S. J. Quando Veteri

Solennique ritu recurrente Septennio Augustiores ibidem Reliquiae palam spectandae & venerandae proponebantur ab Octava Septembris usque ad 22. ejusdem, exhibitus et dedicatus ... D. D. Consulibus, Scabinis, Senatoribus totique populo Aquisgranensi, cum Magnifica Eorundem Liberalitate & sumptus pro Actione suppeditarentur & praemia bene meritae juventuti distribuerentur. Anno M. DC. XCII. die 14. & 21. Septemb. Salomon gegen Gott andächtig, darumb von Gott mit Scepter und Cron, mit Weifsheit und Ehr gezieret, auff öffentlicher Schaubün vorgestellet bey wehrender Sieben-Jährigen Heyligthumbs-Zeigung und Verehrung von der Hoch- und Wohlgebohrnen Edlen und wohlerzognen Jugend defs Gymnasii der Societät Jesu in Aachen, zu Ehren der ... H. H. Bürgermeistern, Schäffen und Rath sampt der Erbahren und Löblichen Bürgerschafft dieses Königlichen Stuhls und Reichsstadt Aach mit gemeinen deroselben Kosten und freigebiger Aufstheilung der güldenen Bücher. Anno 1692. den 14. und 21. Septemb. In Aach gedruckt, bei Arnold Metternich, Buchführer. 4 Bll. 4⁰. (Gymn. Bonn.) — Lat. u. dtsch.

S. Anlage VIII. — Actores: 2 ex Physica, 3 ex Logica, 55 ex Rhetorica, 57 ex Poetica, 62 ex Syntaxi, 16 ex Secunda, 26 ex Infima.

1699. Carolus imperij et fidei propagatione Magnus, auspiciis & impensis Inclyti Senatus Populique Aquensis in scenam datus eique dedicatus ab Excellentissima, Perillustri, Praenobili, Generosa et Ingenua Gymnasii Aquensis Societatis Jesu Juventute, Dum redeunte Septennio Augustiores Reliquiae ibidem solenni ritu in publicum honorem spectandae proponebantur à 10 Julij ad 24 ejusdem Anno 1699. Ex Bolando ad diem 28. Januarij Chronico Rheginonis lib. 2. Beckio etc. Carl durch Reichs- und Christlichen Glaubens vermehrung nahmhafft Grosse Kayser, Im nahmen defs kosten hergebenden Königlichem Stuhls und freyen Reichs-Stadt Aach auff öffentlicher Schawbühn mit dienstschuldigster zueignung fürgestelt von Gräfflicher, Hoch und Wohl-Edelgebohrnen, Wohl-Edlen, wolerzogenen Jugend defs Gymnasij der Societät Jesu zu Aach. Bey Sieben-Jähriger Heiligthumbs-Zeigung und Verehrung vom 10. bifs auff den 24. Tag Brachmonats im Jahr 1699. Aquisgrani, apud Arnoldum Metternich. 4 Bll. 4⁰. (Stadtb. Aachen.) — Lat., dtsch. u. franz.

S. Anlage IX. — Darsteller: 38 ex Rhetorica, 40 ex Humanitate, 46 ex Syntaxi, 29 ex Media Grammatices, 20 ex Infima Grammatices.

1707. Sieg und Triumph, welchen die Göttin Pallas als Vorsteherin der Schul-Jugendt in angesteltem Rechts-Handel wider Murciam, Göttin der Faulheit, durch gerichtlichen und endlichen

Sententz defs Gott Appollinis glücklich erhalten. Vorgestelt von der ... Jugendt der ersten Schul defs Gymnasij S. J. zu Aachen im Jahr 1707. Gedruckt in Aachen bey Arnold Metternich. 2 Bll. 8⁰. (Gymn. Münstereifel.) — Dtsch.

In 2 Akten mit je 1 Vorspiel und 7 Scenen. — 37 Darsteller.

1708. Cristus crucifixus, humani generis redemptor. In Scenam datus a ... Rhetorices Juventute, Aquisgrani, die [...] Aprilio 1708. Christus der Gecreutzigte, Erlöser defs menschlichen Geschlechts. Wird auff öffentlicher Schawbühn vorgestellet von der fünffter Schul zu Aachen den [...] Aprill. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰. (Gymn. Bonn.) — Lat. u. dtsch.

24 Actores Rhetores.

1709. Xaverius, Magnus Indiarum Apostolus, in Genio exhibitus a ... supremae Grammatices Juventute Aquisgrani Anno 1709 (10.) Maji. Xaverius, der grosse Indianer-Apostel, in seinem Genio fürgestellet von der ... Jugendt der dritten Schulen zu Achen im Gymnasio Societatis Jesu im Jahr 1709. (10.) May. Coloniae, Apud Franciscum Aldenkirchen, auff S. Gerconstrafs. 2 Bll. 4⁰. (Gymn. Bonn.) — Lat. u. dtsch.

38 Actores. Reliquos Scena dabit.

1709. Maria Zuflucht der Sünder in Mariophilo vorgestelt bey Jährlicher Ernewerung der Hochlöblichen Bruderschafft der Jungen-Gesellen von der Zweyten Schul dess Gymnasii P. P. Societatis Jesu zu Aachen Anno 1709 im Brachmonath. Cöllen, Bey Francisco Casparo Aldenkirchen, auff S. Gereonstrafs. 2 Bll. 8⁰. (Gymn. Bonn.) — Dtsch.

21 Actores. Musicos, Interlusores Scena dabit.

1713. Aachen in Machabaea denen ... Herren H. Winando Theodoro von Wilre, H. Balthasari Feibus, zur Zeit Regierenden Bürgermeisteren, auch respectivè Scheffen und Forstmeisteren, so dan Einem sämbtlichen ... Rath des Königlichen Stuhls und freyer Reichs-Statt Aachen dedicirt, und durch dero Freygebigkeit auff offener Schaubühne fürgestellt: da nach siebenjährigem Verlauff der grosse Heiligthumbs-Schatz mit Hochfeyrlicher Solemnität eröffnet und dem Volck öffentlich gezeigt wurde: von der Hochgebohrnen, Hoch- und Wohl-Edelen, Wohlerzogenen Jugend defs Gymnasii Societatis Jesu zu Aachen 1713. den 16. und 23. Hewmonats. Coloniae Agrippinae, Typis Caspari Drimborn, in platea lata, Anno 1713. 4 Bll. 4⁰. (Stadtb. Aachen.) — Lat., dtsch. u. franz.

Darsteller: 1 D., 1 D. ex Physica, 1 D. ex Logica, 28 ex Rhetorica, 10 ex Humanitate, 5 ex Syntaxi, 9 ex Secunda, 5 ex Infima. Caeteros Scena dabit.

1716. Mauritius, Tragoedia Theatro data ab ... Rhetorices Juventute Gymnasii Mariani S. J. Aquisgrani. Anno 1716. Die 25. & 26. Septembris. Dicata honori ... D. Alexandri de Walhorn, Regalis Ecclesiae B. M. V. Aquisgranensis Canonici Capitularis,

nec non Senioris & Jubilarii, cum Juventuti optime meritae altera jam vice Praemia donaret. Coloniae Agrippinae Tipis et sumptibus Haeredum Joh. Wilhelmi Friessem & Joan. Everardi Fromart, am Hoff. 2 Bll. 2°. (Gymn. Aachen.) — Lat., dtsch. u. franz.

Mit einem Verzeichnis der 76 Mitwirkenden (67 Actores Rhetores, 1 Musicus ex Syntaxi, 8 Acclamatores ex Infima). — Vgl. H. Schwenger (Zeitschr. des Aachener Gesch.-Vereins IX, 1887, pag. 218—220).

1717. Philothea sub Sacrae Crucis auspiciis orcum debellans, in Serenissimo Principe Eugenio, Sabaudiae Duce, superiori anno Turcam secundo Marte profligante adumbrata. Ab ... Supremae Grammatices Juventute Gymnasii Mariani S. J. Aquisgrani Die [...] Maji 1717. Philothea unter den Schutz defs Creutzes Uberwinderin der Höllen, vorgebildet durch den Durchleuchtigsten Fürsten Eugenium, Hertzogen von Savoyen, voriges Jahr glorwürdigen Obsiegerm der Türcken. Von der ... Jugend der Dritten Schul des Marianischen Gymnasii zu Aachen. Den [...] May Anno 1717. s. l. et typ. 2 Bll. 4°. (Gymn. Bonn.) — Lat. u. dtsch.

34 Actores. Milites et reliquos Scena dabit.

1720. Ludus Divinae Providentiae. Alexander una cum patre Fracano ternisque fratribus Edoardo, Elfredo, Carolo voluntarius regni exul & mundi desertor factus. Spectaculum Deo, angelis, hominibus. Hinc orci ringentis, inde caeli ridentis Tragico-Comoedia triumphantis Honori Religionis Inclyti auspiciis Senatus, publicae Imperialis Urbis hujus laetitiae pro ConsVeta septennaLIs LIpsanophorIae AqVIsgranensIs poMpa theatro DatVs die 14. & 21. Julii. Ab ... Juventute florentissimi Societatis Jesu Gymnasii Mariani Aquisgrani. Coloniae typis viduae Petri Theodori Hilden. 10 Seit. + 1 Bl. 4°. (Gymn. Bonn.) — Lat., dtsch. u. franz.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 1 D. emeritus, 1 Logicus, 107 ex Rhetorica, 15 ex Syntaxi, 13 ex Secunda, 9 ex Infima, 2 ex Triviali.

s. a. Eugenia, Ludis Autumnalibus Theatro data a Studiosa Juventute Gymnasii Aquisgranensis, quando Reverendifsimus Dominus D. Franciscus Wilhelmus de Schrick, Regalis Ecclesiae B. Mariae Virginis Aquisgranensis Canonicus Capitularis & Cantor bene meritis Praemia largiebatur. Authore P. Paulo Aler S. J. Gymn. Praefecto. Coloniae Typis Viduae Petri Theodori Hilden. 8 Bll. 4°. (Stadtb. Aachen, Gymn. Bonn.) — Dtsch.

Vollständiger Text in Versen (s. Anlage LXXVIII, Nr. 14a, 23a und 23b). — Argumentum: Eugenia (olim[1] cum Balde[2] eam

1) S. Köln 1700.

2) Balde's (s. pag. 4) grosses allegorisches Gedicht Urania victrix erschien Monachii, typis Joa. Wilh. Schell et sumpt. Joa. Wagneri, 1663 (P. B. Münster, Gymn. Münstereifel).

nominavi Uraniam) . . . Videri potest Jacoponus apud Drexel. Nicet. L. 2 c. 9 § 5. Et Jacob. Balde in Urania Victrice. — Darsteller: 1 D. ex Metaphysica, 16 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 2 ex Infima.

1723. Dominus providebit. Der Herr wird Fürsehung thun. In Genovefa demonstratum. Honori ... D. Annae Carolae Margarethae de Renesse ex Elderen, . . . quando bene meritae Juventuti Studiosae Gymn. Mariani S. J. Aquisgrani 1723 praemia largiebatur, dedicatum: a Rhetoribus Ejusdem Gymnasii Theatro datum. Coloniae, Typis Viduae Petri Theodori Hilden. 19 Seit. 4⁰ (Stadtb. Aachen). — Lat. u. dtsch.

In dem beigefügten Text (Versen) wechseln lateinische und deutsche Partieen ab. — Die Darsteller sind nicht aufgezählt. — Vgl. A. Birlinger (Zeitschr. des Aach. Gesch.-Ver. IV, 1882, pag. 91—99).

1726. RazCeLLa fIDeI roManae rVpes, AbassInae haerescos tVrbInIbVs sVperIor. Tragaedia a ... supremae Grammatices Juventute in Scenam data, Aquisgrani in Gymnasio S. J. die [. . .] Maji. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem deutschen Text der Gesänge. — 34 Actores, 3 Musici. Reliquos Scena dabit.

1733. Blephero in Bacchanalibus dux Bacchantum. Exhibitus a ... Juventute Rhetorices Aquensis in Mariano Gymnasio PP. Societ. Jesu. Anno 1733. (9.) Februarii. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat.

26 Personen.

1733. Filialis in patrem pietas sive Tobias senior a filio suo una cum Angelo reduce a caecitate liberatus. Theatro datus a ... mediae Grammatices Juventute Gymnasii Mariani PP. Societatis Jesu Aquisgrani Die (18.) Junii 1733. [Am Ende:] Aquisgrani, typis Joannis Aegidii Constantini Müller 1733. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 12), aber dem Vermerk „Latinam Musicam Scena dabit".[1]) — Actores: 1 ex Poetica, 32 ex Secunda.

1733. Alexander Magnus in Dario, Persarum rege, devicto mage pius quam fortis. Tragico-Comice Theatro datus a . . . Gymnasii Mariani Juventute Aquisgrani Anno M. DCC. XXXIII. Die 25. & 26. Septembris. Quando . . . Dom. Leonardus Thimus, Eupensis mercator percelebris, cum . . . Anna Maria Gade, lectissima Conjuge sua, Juventuti Aquensium optime meritae liberaliter ac munifice Praemia elargiebatur. Aquisgrani, Typis Joannis Aegidii Constantini Müller Typog. Civit. 6 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 47 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 6 ex Infima, 1 ex Tyrocinio.

---

1) Vgl. Münster ca. 1740.

1734. Furor indomitus in Alexandrum, Aristobulum & Antipatrum a proprio parente Herode effusus: Tragoedia ludis autumnalibus Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Mariani PP. S. J. Aquisgrani Anno 1734 die [. .] et [. .] Septemb. Cum Inclytus Amplissimusque Magistratus Regiae Sedis Liberae Imperialis Urbis Aquisgranensis ex liberali & gratiosa munificentia bene meritis praemia impertiretur. Scena Jerosolymis. Coloniae, Typis Francisci Caspari Aldenkirchen in platea Saxonica. 1734. 12 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 27 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 1 ex Syntaxi; 27 Tänzer. Die Däntz hat dirigirt der berühmte Herr Joan. Jansen.

1736. Ludus Divinae Providentiae in Eustachio et Theopista conjugibus eorumque filiis Agapito et Theopisto exhibitus, ludis autumnalibus Theatro datus honori . . . D. Friderici Wilhelmi de Wylre . . ., Regalis Basilicae B. Mariae Virginis Aquisgranensis Canonici Capitularis, . . . cum ex liberali & gratiosa Munificentia benemeritis Praemia largiretur a . . . Juventute Gymnasii Societ. Jesu Aquisgrani. Anno 1736. Die 26. & 27. Septembris. [Am Ende:] AqVIsgranI eXpresserat Ioannes AegIDIVs ConstantInVs MVLLer. 21 Seit. + 1 Bl. 8⁰ (Gymn. Aachen). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Darsteller: 27 ex Rhethorica, 9 ex Poetica, 6 ex Secunda, 7 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Vgl. H. Schwenger l. c. V, 1883, pag. 267—270.

1737. Dives epulo sepultus in inferno. Comico-Tragoedia honori . . . Domini Francisci Guilielmi Rauschau . . ., cum ex liberali Munificentia Praemia benemeritae Juventuti largiretur. Ludis authumnalibus Theatro data a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariani Societatis Jesu Aquisgrani. Anno 1737 [. .] et [. .] Septembris. [Am Ende:] AqVIsgranI eXpressIt Ioannes AegIDIVs ConstantInVs MVLLer. 35 Seit. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit dem vorwiegend dtsch. Text der Gesänge. — Darsteller: 28 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 1 ex Infima; 34 Tänzer. — Die [10] Täntz[1]) hat dirigiret Herr Johann Jansen. — Das Spiel wird seinen Anfang nehmen praecise umb halber ein Uhr.

---

1) In Akt II sc. 1: Vier Köch machen in einem Tantz Würst und singen

Ich bin fürwahr deß Kochens müd,
Der Teufel mag es tragen!
Im stäten Feur wallt mein Geblüt,
Deß muß ich mich beklagen.

Deß Fressens ist doch nie kein End,
Und kan man nie gnug kochen!
Mein Bauch bleibt leer vom Tractement,
Die Naß' hats nur gerochen.

Ach ja! das Kochen thut kein gut,
Mein Schürtztuch ich zerreisse.
Darbey vergeht mir all mein Muth,
Die Düppen in Stück schmeisse.

1739. Tobias post varias aerumnas Deo recreatus, Tragoedia honori ... D. Joannis Wispien et ... D. Annae Mariae Wispien natae Schmitz, mercatorum orthodoxorum, pubis litterariae praemiatorum munificentissimorum, ludis autumnalibus Theatro data a ... Rhetorices Juventute Gymn. PP. Soc. Jesu Aquisgrani Anno M. D. CC. XXXIX. die [...] & [...] Septembris. Argumentum vide lib. Tobiae. Tobias nach vielen außgestandenen Trübsalen von Gott getröstet, Auff öffentlicher Schau-Bühne vorgestellt von einer ... Jugend der fünfften Schulen Gymnasii PP. Soc. Jesu zu Aachen im Jahr 1739. den [...] und [...] Herbst-Monaths. Den Innhalt siehe im Büchlein Tobiae. Es wird seinen Anfang nehmen umb ein Uhr. [Am Ende:] Aquisgrani Typis Joan. Aegidii Constantini Müller, Urbis Typographi. 12 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 42 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 3 ex Secunda, 1 ex Infima; 47 Tänzer. Die Täntz hat dirigiret der berühmte Herr Joan. Jansen.

1742. Zeno. Tragoedia honori ... D. Joan. Henrici Heupgen et ... D. Aldegundae Heupgen natae von Meven, mercatorum orthodoxorum, maecenatum juventutis literariae munificentissimorum, ludis autumnalibus Theatro data a .. Rhetorices Juventute Gymnasii Mariani PP. Soc. Jesu Aquisgrani Anno 1742. Die 26. et 27. Septembris. Aquisgrani expressit Joannes Aegidius Constantinus Muller, Typographus. 10 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 24 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 3 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Die Täntz hat eingerichtet der berühmte Herr Johann Jansen.

1745. S. S. Cosmas, Damianus, Antimus, Leontius et Euprepius, fortissimi pro fide orthodoxa pugiles, imperante Aurelio Diocletiano, Aegaeae praeside Lysia capite plexi. Tragoedia honori ... D. Guilielmi Raymundi Lamoraldi Josephi Baronis de Bierens, toparchae in Greeffraedt, ... juventutis litterariae moecenatis munificentissimi, acta ludis autumnalibus a ... Rhetorices Juventute Gymnasii Mariani P. P. Societatis Jesu Aquisgrani Anno 1745, Die 25. et 27. Septembris. [Am Ende:] Aquisgrani, typis J. W. F. Müller, Urbis Typographi. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 28 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 5 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1746. Triumphus castitatis ex ipsis tenebris illustrior sive Alexius castitatis servandae desiderio Domo profugus et in eadem post reditum ceu Mendicus latens, nec nisi post mortem agnitus. Theatro datus a ... Juventute supremae Grammatices Classis

Aquisgrani Anno MDCCXLVI. Die [. . .] Junii. s. l. et typ. 3 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 37 Actores. Reliquos Scena dabit.

1746. Principes Suniani. Tragoedia honori . . . Capituli Aquensis, cum studiosae Juventuti bene-meritae Praemia liberalissime largiretur, acta ludis autumnalibus a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariani PP. Societatis Jesu Aquisgrani Anno a Partu Virginis M. D. C. C. XLVI. VI. V. Calend. Octobris. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 29 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 3 ex Secunda, 9 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1747. Elobanus et Nebastus. Tragoedia honori . . . D. Caroli Ludovici Liberi Baronis de Sickingen, . . . musarum mecoenatis gratiosissimi consecrata ac Theatro data a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariani Aquensis P. P. S. J. Anno 1747. die [. . .] & [. . .] Septembris. In Aachen gedruckt bey Leopold van Dort, Kayserlicher Priviligierter Buch-Drucker. 12 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 19 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 8 Choreutae, 5 ex Infima. Caeteros scena dabit.

1748. Amor indulgens in liberos in Stilicone punitus. Tragoedia acta Ludis Autumnalibus a . . . Rhetorices Marianae Juventute, cum ex liberali munificentia amplifsimi Magistratus Aquensis Regiae hujus Sedis bene-meritis praemia distribuerentur. Aquisgrani a Partu Virginis M. D. C. C. XLVIII. Die XXVI. & XXVII. Septembris . . . Aquisgrani, Typis Joan. Wilh. Müller, Urbis Typographi, 1748. 12 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text einiger Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 19). — Actores: 34 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 2 ex Secunda, 6 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1751. Ansberta a Sultano Turcarum imperatore captum suum conjugem Bertulfum liberans. Honori et amori . . . D. Joannis Goswini Fabritius . . ., cum ex liberali munificentia praemia bene-meritae juventuti largirentur, Theatro data a . . . Rhetorices juventute Gymnasii Mariani Societatis Jesu Aquisgrani mense Septembri Anno 1751. Aquisgrani, Typis J. W. F. Müller, Urbis Typographi. 12 Seit. 4⁰ (Sommervogel I, Nachtr. pag. III).

1752. Amor patriae in Themistocle triumphans. Tragoedia acta Ludis Autumnalibus a . . . Rhetorices Marianae Juventute, cum ex liberali munificentia amplifsimi Magistratus Aquensis Regiae hujus Sedis bene-meritis praemia distribuerentur. Aquisgrani MDCCLII. Die 26. & 27. Septembris . . . Aquisgrani, Typis Joan. Wilh. Müller, Urbis Typographi, 1752. 10 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 9 e). — Die Däntz hat eingerichtet Herr Caspar Müngerstorff, Dantzmeister in Cölln. — Actores: 26 ex Rhetorica, 2 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit.

1755. Mauritius Orientis imperator cum filiis a Phoca tyranno cruenta morte sublatus. Tragoedia acta ludis autumnalibus a . . . Rhetorices Marianae juventute, cum ex liberali munificentia amplissimi Magistratus Aquensis Regiae hujus Sedis benemeritis praemia distribuerentur. Aquisgrani 1755. Die 25. et 26. Septembris. Aquisgrani, Typis J. W. F. Müller, Urbis Typographi. 7 Seit. 4⁰ (Sommervogel I, 103). — Dtsch.

1756. Amor ab Agapito, Samson ab amore victus: Ille tragico, hic musico carmine Theatro datus a . . . Rhetorices Juventute in Gymnasio Mariano Societatis Jesu Aquisgrani, cum ex gratiosa & liberali Munificentia . . . D. Joannis Jacobi Wilhelmi de Schrick, Regalis Basilicae B. M. V. Aquisgrani Canonici Capitularis, . . . bene-meritis Praemia distribuerentur. Aquisgrani, 25. & 27. Septembris 1756. Aquisgrani, Typis J. W. F. Müller, Urbis Typographi. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 14 b u. 22). — Actores: 20 ex Rhetorica, 2 ex Secunda, 4 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1757. Amor Maternus de Filiali Invidia victor, sive Nunnia, Arragoniae Regina Sancii conjux, et Garsias, filius natu major, Theatro dati a . . . Rhetorices Marianae Juventute, cum ex gratiosa et liberali munificentia . . . Domini Henrici Josephi de Thimus . . . bene-meritis Praemia distribuerentur. Aquisgrani, 1757. Die 26. & 27. Septembris. [Am Ende:] Aquisgrani, Typis J. W. Müller urbis typographi. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Aachen). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. Den Beschluß machet ein zweyfacher Tantz. — 14 Actores ex Rhetorica; 12 Choreutae ex Syntaxi (6), Secunda (3) et Infima (3); 2 Musici ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Schwenger l. c. V, 270 f.

1758. Sigismund, ein Trauer-Spiel in fünf Aufzügen, auf öffentlicher Schaubühne in dem Schulhause der P. P. der Gesellschaft Jesu in Aachen vorgestellet von einer . . . Jugend der fünften Schule, da aus Großthätiger Freygebigkeit des . . . Hn. Johann von Wispien, der Kayserlich-Königlich-Freyen Reichs-Stadt Aachen würklich Regierenden Bürgermeistern, und der . . . F. Anna Maria von Wispien, Gebohrnen von Schmitz, der studirenden Jugend die güldne Bücher ausgetheilet wurden, Im Jahr 1758, den 26. und 27. Tag des Herbstmonats. [Am Ende:] Gedruckt in Aachen bey J. W. F. Müller Stadt-Buchdruckern. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Aachen). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänze hat eingerichtet Herr Durant der jüngere Tanzmeister von Lüttig. — 16 Darsteller

aus der 5. Schule; 12 Tänzer aus der 3. (2), 2. (1) u. 1. (9) Schule. — Vgl. Schwenger l. c. V, 271 ff.

1762. Cäcilia, ein Trauerspiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer . . . Jugend der fünften Schule bey den P. P. der Gesellschaft Jesu in der Königl. Kayserl. freyen Reichs-Stadt Aachen den 25. und 27. Herbst-Monats im Jahr 1762, den . . . freyen Reichs-Stadt Aachen Bürgermeisteren, Scheffen und Rath unter Regierung deren . . . Bürgermeisteren Hn. Alexand. Theod. von Oliva . . . so dann Hn. Francisc. August de Broe von Diepenbend etc. etc. in tiefester Veneration aufgetragen und dediciret. [Am Ende:] Gedruckt in Aachen bey J. W. Müller Stadt-Buchdruckern. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Aachen). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänze hat eingerichtet Herr Durant der jüngere Tanzmeister von Lüttig. — Auftretende Personen: 13 aus der 5., je 2 aus der 4. u. 3., 3 aus der 2. Schule; Tänzer: 1 aus der 4., 3 aus der 2., 10 aus der 1. Schule. — Vgl. Schwenger l. c. V, 273 f.

1765. Titus, ein Trauerspiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer . . . Jugend der fünften Schule bey den P. P. der Gesellschaft Jesu in der Kaiserl. freyen Reichs-Stadt Aachen, den 26. und 27. Herbstmonats im Jahre 1765, da aus grossthätiger Freygebigkeit Sr. Hochwürden Gnaden des Herrn Hn. Mathias Ludwig des H. R. R. Freyherrn von Plettenberg zu Engsfeld, . . . als grossgünstigen Befürderern der freyen Künsten, der studierenden Jugend die güldene Bücher ausgetheilet wurden. Aachen, gedruckt mit Müllerischen Schriften. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Hr. Durant der jüngere, Tanzmeister von Lüttig, hat die Tänzer unterrichtet. — 13 Personen aus der 5. Schule; Tänzer aus der 4. (1), 3. (5), 2. (3) und 1. (11) Schule.

1766. Abdias und Ariel, die Söhne des Königs Sedecias, ein Trauerspiel, welches dem . . . Herrn Bürgermeister Cornelius Chorus, der Kayserlichen freyen Reichs-Stadt Aachen gebiethenden Herrn und freygebigsten Beförderer der freyen Künsten gewidmet, und vor der feyerlichen Austheilung der goldenen Büchern von der auserlesenen Jugend der fünften Schule Gymnasii Patrum Societatis Jesu in der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Aachen den 25. und 26. Herbstmonat 1766. wird aufgeführt werden. Aachen, gedruckt mit Müllerischen Schriften. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Aachen). — Dtsch.

Bestehend aus 5 Abhandlungen (Akte) mit je 1 Vorspiel, 1 Zwischenspiel „Der betrogene Betrug" und 1 Pantomime, die Monsieur Durant eingerichtet, der auch die Tänzer unterwiesen hat. — Mit dem Text der Gesänge. — In dem eigentl. Trauerspiel treten 10, im Zwischenspiel 8, in den Vorspielen 7, in der Pantomime 10 Personen (darunter der Tanzmeister Durant) auf. — Vgl. Schwenger l. c. V, 274 ff.

1767. Cyrus, ein Trauerspiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer . . . Jugend der fünften Schule bey den P. P. der Gesellschaft Jesu in der Königl. Kayserl. freyen Reichs-Stadt Aachen den 24. und 25. Herbstmonats im Jahr 1767, zu Ehren der . . . Freyen Reichs-Stadt Aachen Bürgermeisteren, Scheffen und Rath, unter Regierung deren . . . Herren Bürgermeisteren Herrn Joseph Xavier von Richterich, Herrn Johann Lambert Kahr, als grossgünstigen und freygebigsten Beförderern der freyen Kunsten. [Am Ende:] Aachen gedruckt mit Müllerischen Schriften. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Aachen u. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänzer hat unterwiesen Hr. Habes der jüngere, Tanzmeister; das Zwisehenspiel wird seyn die bestrafte Hoffart. — 12 Darsteller aus der 5., 6 Tänzer aus der 2. u. 1. Schule. — Vgl. Schwenger l. c. V, 276 f.

1768. Iphigenia, Ein Trauerspiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer . . . Jugend der fünften Schul bey den P. P. der Gesellschaft Jesu in der K. K. freyen Reichs-Stadt Aachen den 26. und 27. Herbstmonat im Jahr 1768, da aus sonderbarer Freygebigkeit des . . . Johann Joseph Niclas, zeitlichen von Seiten Es. En. Hochweisen Raths des Königl. Stuhls und der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Aachen über das Dorf und die Herrlichheit Burdtscheid nachgesetzten Major, als sonderbarn Befördern der freyen Künsten, der studierenden Jugend die guldene Bücher ausgetheilt wurden. Aachen gedruckt mit Müllerischen Schriften. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text einiger Gesänge. — Das Zwischenspiel wird seyn die in dem geitzigen, unvernünftigen Vatter und leichtfertigen Söhnen bestrafte Zucht. — 12 Personen aus der 5. Schul.

1769. Jephte, ein Trauerspiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer . . . Jugend der fünften Schule bey den P. P. der Gesellschaft Jesu in der K. K. freyen Reichs-Stadt Aachen den 26. und 27. Herbstmonats im Jahr 1769. Zu Ehren der . . . Bürgermeistern, Scheffen und Rath, unter . . . Herrn Joseph Xavier von Richterich, Herrn Johann Lambert Kahr, als grossgünstigen und freygebigsten Beförderern der freyen Künsten. Aachen, gedruckt mit Müllerischen Schriften. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. u. Stadtb. Aachen).[1]) — Dtsch.

Das Zwischenspiel, so man aufführet, wird seyn: Die Hexerey oder der blinde Allarm. — 12 Darsteller aus Rhetorica. — Vgl. Schwenger l. e. V, 277 f.

1770. Adrianus und Natalia, ein Trauerspiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellet zu Ehren deren . . . Herren Probst-Dechant und Capitularen des Königlichen Crönungs-Stifts zu unser lieben Frauen in Aachen als Hochgünstigen Belohneren einer wohl

---

1) Eine Tragödie „Jephtes" des P. Jakob Balde (s. pag. 4) war bereits 1637 in Ingolstadt aufgeführt (Sommervogel I, 822). — Vgl. Düsseldorf 1755.

verdienten Jugend der Schulen bei den Priesteren der Gesellschaft Jesu in der Kayserlich-freyen Reichs-Stadt Aachen ... von einer ... Jugend der fünften Schul den 26. und 27. Herbstmonats 1770. s. l. et typ. 7 Seit. 4⁰ (Gymn. Aachen). — Dtsch.
Mit Zwischenspiel. — 12 Darsteller. — Vgl. Schwenger l. c. V, 278 f.

1771. Felicitas mit ihren sieben Söhnen Januarius, Felix, Philippus, Silvanus, Alexander, Vitalis, Martialis, ein Trauerspiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer ... Jugend der fünften Schul bey den Priesteren der Gesellschaft Jesu in der Kayserlich-freyen Reichs-Stadt Aachen den 18. und 19. Herbstmonats im Jahr 1771. Da aus grossthätiger Freygebigkeit des ... Hn. Johann Caspar Strauch und der ... Fr. Maria Margaretha Josephina Strauch, gebohrnen von Collenbach, als sonderbaren Beförderern der freyen Künsten der studierenden Jugend die güldene Bücher ausgetheilt wurden. Aachen mit Müllerischen Schriften. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Aachen). — Dtsch.
Mit dem Text der Gesänge. Das Zwischenspiel wird seyn von einem hintergangenen Schornsteinfeger. — 16 Darsteller. — Vgl. Schwenger l. c. V, 279.

1772. Susanna. Ein Trauerspiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer ... Jugend der fünften Schule bey den P. P. der Gesellschaft Jesu in der K. K. freyen Reichs-Stadt Aachen den 24. und 25. Herbstmonats im Jahr 1772. Da aus grossthätiger Freygebigkeit des Edlen Herrn, Herrn Jacob von Heupgen, ... und der Edeln Frau, Frau Petronilla Theresia von Heupgen, gebohrnen von Thymus, als sonderbaren Befördern der freyen Künsten der studierenden Jugend die goldene Bücher ausgetheilet wurden. Aachen, gedruckt bey J. W. Müller, Stadt-Buchdrucker. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Aachen). — Dtsch.
Mit dem Text der Gesänge. — Das Zwischenspiel wird seyn Von betrogener Leichtglaubigkeit. Die Tänzer hat unterwiesen Hr. Joan. Jos. Martheium, Bürger und Tanzmeister in Aachen. — 16 Darsteller aus der 5., 3 Tänzer aus der 1. Schule. — Vgl. Schwenger l. c. V, 279 f.

Bonn.[1])

Eintreffen der ersten Jesuiten: 1586; Residenz: 1590; Kollegium: Febr. 1650; Eröffnung des Gymnasiums: Nov. 1673; Erstes Schauspiel: Herbst 1674.[2])

1695. Vermischtes Freud- und Klag-Spiel von vielfältigen Verbrechen und darauff erfolgter gerechter abstraffung des in Japon ab-

1) In der Universitäts-Bibliothek und in der Bibl. des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande sind Dramen oder Synopsen nicht vorhanden.

2) S. Domine i. Gymnas.-Progr. Bonn 1825 pag. 4 und J. Buschmann i. Gymnas.-Progr. Bonn 1891 pag. 6. — Nachträge des letzteren über Dramen-Aufführungen s. ibid. 1894 pag. 49.

göttischen Landradi wieder seinen Bruder Ludovicum. Von der Hoch-Wohlgebohrner, Hoch-Edelen und Wohl-Erzogener Jugendt des Josephinischen Gymnasij Patrum Societatis Jesu zu Bonn vorgestelt, Als von Ihro Churfürstlichen Durchleucht Josepho Clemente . . ., Unserem Gnädigsten Herren, der Wohlverdienter Jugent die güldene Bücher gnädigst wurden außgetheilt. Im Jahr M. DC. XCV. den 26. und 27. Septemb. Bonnae Typis Henrici Tilmanni Jansenii Typographi Aulici. 2 Bll. 4⁰ (H. B. München, Bavar. 2194. I nr. 38). — Dtsch.

S. Anlage X. — Darsteller: 10 Rhetores, 17 Poetae, 17 Syntaxistae, 11 ex Secunda, 11 ex Infima, 2 ex Tyrocinio.

1700. Triduum Hagiophilae peregrinantis per tres vias vitae spiritualis, coelesti Achate duce. Drey-tägige Pilgerfahrt Hagiophilae durch den dreyfachen Weg des geistlichen Lebens, in Geleith des Schutz-Engels als Wegweisers. Im Schaw-Spiel vorgestelt von der . . . Jugent der dritter Schul des Josephinischen Gymnasii Patrum Societatis Jesu zu Bonn, im Jahr 1700. den 15. Martii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

In 3 Akten (Tag-Reisen). — 40 Darsteller.

1727. [Leo et Theophana]. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn).[1] — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Argument mitgeteilt von Buschmann 1894 p. 49. — Actores: 2 DD. emeriti, 15 ex Rhethorica, 7 ex Poetica, 4 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 2 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit.

1731. Fidei recens in China triumphus seu Surniamae Regis familia pro fide exul. Tragoedia Theatro data ab . . . juventute Gymnasii Electoralis Josephini P. P. Societatis Jesu. Bonnae [. . .] Septembris anno 1731, cum ex principali et gratiosissima munificentia . . . D. Clementis Augusti, D. G. Archi-Episcopi Coloniensis . . . bene meritis Praemia distribuerentur. Bonnae, Imprimebat Leonardus Rommerskirchen. 4 Bll. 4⁰ (Sommervogel I, 1729; Buschmann 1891 pag. 18). — Lat., dtsch. u. franz.

1732. Ovicula perdita sub figura Absalonis Theatro data ab . . . Juventute Gymnasii Electoralis Josephini P. P. Societatis Jesu Bonnae [. . .] Septembris 1732. Honori et gloriae . . . D. Clementis Augusti, . . . cum ex Principali et Gratiosissima munificentia bene meritis Praemia distribuerentur. Argumentum vide in Sacris Paginis L. 2do Regum & Lucae 15. Bonnae, Imprimebat Leonardus Rommerskirchen, Serenissimi Principis ac Electoris Coloniensis Typographus Aulicus. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 41 Actores et Saltatores. Reliquos Scena dabit.

---

1) Titelblatt fehlt; Bl. A 2 trägt den handschriftlichen Vermerk: Bonnae exhibita fuit Anno 1727.

1747. Theatrum amoris Leonem inter & Theophaniam, erroris in Basilio, furoris in Santabareno. Reverendiſsimo . . . D. Clementi Augusto, Dei Gratia Archi-Episcopo Coloniensi . . . ludis autumnalibus aperiet . . . Rhetorices Juventus in Gymnasio Clementino[1]) P. P. S. J. Bonnae 1747. Die 26. et 27. Septembris. Bonnae, Typis haeredum Leonardi Rommerskirchen, Sereniſsimi Principis Electoris Coloniensis Typographi Aulici. 14 S. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 22 Actores Tragoediae, 10 Actores Comoediae. Reliquos Scena dabit.

1754. Dasius infelix Saturno victima destinatus, felicior pro Christo caesus. Reverendiſsimo . . . D. Clementi Augusto, . . . Musarum Mecaenati clementissimo ac perpetuo, ludis autumnalibus Theatro datus a . . . Rhetorices classe Gymnasii Electoralis Clementini P. P. Soc. Jesu. Bonnae anno 1754. Die 26. et 27. Septembris. Bonnae, Typis Ferdinandi Rommerskirchen. 8 Seit. 4⁰ (Sommervogel I, 1729; Buschmann 1891 pag. 18). — Lat. u. dtsch.

1755. Artabanus. Tragoedia Reverendiſsimo . . . D. Clementi Augusto, . . . Musarum Mecoenati clementissimo ac perpetuo, ludis autumnalibus Theatro data a . . . Rhetorices classe Gymnasii Electoralis Clementini P. P. Soc. Jesu. Bonnae anno 1755. Die 24. et 25. Septembris. Bonnae, Typis Ferdinandi Rommerskirchen. 4 Bll. 4⁰ (Sommervogel I, 1730). — Lat. u. dtsch.

1756. Balthasar. Tragoedia Reverendiſsimo . . . D. Clementi Augusto, . . . Musarum Mecoenati clementissimo ac perpetuo, ludis autumnalibus Theatro datus a . . . Rhetorices Claſse Gymnasii Electoralis Clementini P. P. Soc. Jesu Bonnae Anno MDCCLVI. Die 22. et 23. Septembris. Bonnae, Typis Ferdinandi Rommerskirchen, Sereniſsimi Principis & Electoris Colon. Typographi Aulici. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

14 Actores. Reliquos Scena dabit.

1759. Osiris a Typhone fratre interfectus. Tragoedia Reverendiſsimo . . . D. Clementi Augusto, Musarum Mecoenati clementiſsimo ac perpetuo, ludis autumnalibus theatro data a . . . Rhetorices classe Gymnasii Electoralis Clementini P. P. Soc. Jesu Bonnae Anno 1759. Die 2. et 3. Septembris. Bonnae, Typis Ferdinandi Rommerskirchen. 8 Seit. 8⁰ (Sommervogel I, 1730; Buschmann 1891 pag. 18). — Lat. u. dtsch.

1765. Die heiligen Blutzeugen Cassius, Florentius und Mallusius mit sechs Gesellen, ein Trauerspiel: welches . . . Maximilianen Friderichen, von Gottes Gnaden Erzbischofen zu Cölln, . . .

1) Das anfangs November 1736 bezogene neue Gymnasium hatte zu Ehren des Kurfürsten Clemens August (1723—1761), seines grössten Wohlthäters, den Namen Clementinum erhalten (Buschmann 1891 pag. 12).

unserm gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten und grossgünstigstem Beförderer der freyen Künsten, mit tiefester Unterthänigkeit zugeschrieben, von der auserlesenen Jugend der fünften Schule bey den P. P. der Gesellschaft Jesu zu Bonn den 26ten und 27ten Herbstmonates 1765. des Nachmittages um 1 Uhr wird aufgeführt werden: da aus Höchstdero Gnade und Grossgebigkeit die göldnen Bücher der studirenden Jugend ausgetheilet werden. Bonn, gedruckt bey Ferdinand Rommerskirchen, Churfürstl. Hof-Buchdrucker und Buchführern. 5 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit 7 Tänzen. Die Tänz hat eingerichtet der Herr Johann Caspar Müngerstorff, Stadt-Cöllnischer privilegiirter Tanzmeister. — 24 Personen, wenn nicht ein 6. Blatt mit weiteren Namen verloren gegangen.

Büren.[1])

Niederlassung der Jesuiten: 1651; Übersiedlung nach Warburg, woselbst 1667 das Kollegiengebäude vollendet wird: 1662; Rückkehr nach Büren, woselbst seit 1662 nur 2 geistliche Ordensmitglieder geduldet waren: 1714; Grundsteinlegung des Kollegiengebäudes: 30. Juni 1717.

Wirkungskreis: Erste geistliche Erziehung und wissenschaftliche Bildung der Novizen aus sämtlichen Kollegien der niederrheinischen Ordensprovinz.

Dramatische Aufführungen dürften — wie auch H. Seminardirektor Freusberg in Büren glaubt — nicht stattgefunden haben; Dramen oder Synopsen sind weder in Büren noch in der Gymnasialbibliothek zu Warburg vorhanden.

Düren.[2])

Kollegium: 1628; Übernahme des Unterrichts in der lat. Schule: 1636; Ältestes, bis jetzt nachgewiesenes Schauspiel (Heinrich der Heilige, Herzog von Baiern): 1653.[3])

1709. Landradi, Regii Arimensium Principis, in fratrem Ludovicum exitialis invidia severe a Deo vindicata, nunc ludis autumnalibus in scenam producta a . . . Gymnasii Annaei S. J. Juventute honori D. Joannis Henrici Blatzheim . . ., D. Matthiae Grandt . . ., D. Martini Bawr . . ., D. Wilhelmi Herpertz . . ., quando ex liberali eorundem munificentia Praemia bene meritae Juventuti dabantur. Anno 1709, 26. et 27. Septembris. [Coloniae,] Typis Francisci Aldenkirchen, in platea S. Gereonis. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Abgedruckt von H. J. Werners (Beilage zum städt. Verwaltungsbericht für d. J. 1888/89, Düren 1890, pag. 5—10). — Dar-

---

1) Vgl. G. J. Rosenkranz, Die ehem. Herrschaft Büren (Zeitschr. für vaterl. Gesch. u. Altertsk. Bd. 8, Münster 1845, pag. 125—251).

2) Die Stadtbibliothek und die Gymnasial-Bibliothek besitzen keine Dramen oder Synopsen.

3) S. H. J. Werners, Beilage zum städt. Verwaltungsbericht für d. J. 1888/89 pag. 3. — Eine Zusammenstellung der am Dürener Jesuiten-Gymnasium aufgeführten Stücke giebt Werners in seiner Fortsetzung der Materialien-Sammlung zur Gesch. Dürens (1887) pag. 869—879.

steller: 21 ex Rhetorica, 12 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 11 ex Secunda, 11 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1710. Gemina pro Fide victima seu Antoninus et Aristeus in primo aetatis flore ex odio Fidei interempti, in scena exhibiti ab Infima Marcoduri. Anno 1710, die [. . .] Junii. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat.

Abgedruckt von Werners l. c. pag. 11 f. — 27 Actores. Reliquos Scena dabit.

1711. Joannis Calybitae[1]) unblutiger doch glor-reicher Sieg über Fleisch und Blut oder Des drey Jahr vor der Elteren Hauß verborgen-ligenden und am End des Lebens Theodorae, seiner ihn höchst liebender und von ihm geliebter Mutter, sich offenbahrender Joannis glorwürdiger Todt und Crönung. Vorgestellt auff der Schawbühn von der dritten Schul zu Deuren, den (16) April. Im Jahr 1711. Getruckt zu Cöllen, bey Johan Alstorff. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Dtsch.

Abgedruckt von Werners l. c. pag. 13—17. — Enthält auch „Die Wort einiger Modetten". — 34 Darsteller.

1721. Saul rejectus, David electus in regem Israelis. Tragicomoedia ludis autumnalibus a . . . Gymnasii Annaei Juventute P. P. Societatis Jesu theatro data. Reverendissimo . . . D. Stephano Pranghe, . . . Abbatiae Prumiensis Celeberrimi Ordinis S. Benedicti Priori . . ., dicata, cum ex singulari eorundem liberalitate Juventuti bene meritae Praemia munificentissime distrubuerentur Anno 1721 die 26. & 27. Septembris, umb ein Uhr. s. l. et typ. — Lat. u. dtsch.

Abgedruckt von H. J. Werners in dessen „Fortsetzung der Materialien-Sammlung zur Geschichte Dürens von Bonn, Rumpel u. Fischbach. Heft I Düren 1886" pag. 779—786. — Darsteller: 19 Rhetores, 3 Poetae, 5 Syntaxistae, 4 Secundani, 14 Infimistae, 8 Tyrones. Reliquos Scena dabit.

1743. Hermenegildus.[2]) Tragoedia theatro data honori . . . D. Joannis Fenger . . . et D. Joannis Theodori Mocken . . ., Mecoenatum & Brabeutarum nostrorum omni observantia colendorum a . . . juventute Gymnasii Annaei P. P. Societatis Jesu. Marcoduri Anno 1743. Die 26. & 27. Septembris. Cöllen, bey Christian Schorn, neben der Jesuiter Kirch. 4 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl i. Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores ex Rhetorica, Syntaxi et Tyrocinio.

1747. SS. Adrianus & Natalia. Tragoedia ludis autumnalibus theatro data honori et amori . . . Moecenatis anonymi a . . . juventute Gymnasii Annaei Soc. Jesu Marcoduri Anno 1747. Die 26. et 27. [handschriftlich umgeändert in 22. et 23.] Septembris.

1) Vgl. Münster 1734.
2) Vide Baronium Anno C. 583 et 588.

[Am Ende:] Cölln, bey Christian Schorn, neben der Jesuiter Kirch. 4 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl i. Kreuznach). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Actores ex Rhetorica, Poetica, Secunda, Infima et Tyrocinio. Die Täntz hat eingerichtet Herr Fridericus Hanrath, Bürger in der Statt Gülich.

1760. Camilli heldenmäßige Gerechtigkeit in Belagerung der Stadt Faleria, eine Uberwinderin dero Hartnäckigkeit. Vorgestellet von einer außerlesenen Jugend der 3ten Schule in dem Annaeischen Gymnasio zu Düren deren P. P. Soc. Jesu. Den (19) Maymonats 1760. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Gymnas. Münstereifel). — Dtsch.

Abgedruckt von Werners, Beilage z. städt. Verw.-Bericht pag. 18—22. — Mit dem Text der Gesänge. — 28 Darsteller.

1761. Die über den Meineid ihrer zwei Söhne, Garzias und Fernando, christlich obsiegende mütterliche Liebe. Elvire. Ein Schauspiel, von einer auserlesenen Jugend der fünften Schule bei den Vätern der Gesellschaft Jesu zu Düren auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt, da aus besonderer und eigener Freigebigkeit der ... Herrn Bürgermeister, Schöffen und Rath der Hauptstadt Düren die goldenen Bücher den Wohlverdienten ausgetheilt wurden im Jahre 1761, den 24. und 25. Herbstmonats. Köln, gedruckt bei Ludwig Schorn neben der Jesuiten-Kirche. — Dtsch.

Abgedruckt von Werners, Materialien-Sammlung (1887) pag. 872—879. — Spielende Personen aus der 5. Schule: 13, aus dem Tyrocinium: 2. Die noch übrigen Tänzer sind aus der 4. Schule: 3, aus der 3. Schule: 2, aus der 2. Schule: 2, aus der 1. Schule: 6. Die Tänze hat eingerichtet Herr Friedrich Hanrath, Musikus und Tanzmeister von Jülich.

Düsseldorf.[1]

Residenz: März 1619; Kollegium: Ende 1620; Übernahme der 1545 gegründeten „Fürstenschule“: 1621.

1653. Drama nuptiale, in quo Serenissimis Principibus Philippo Wilhelmo ... & Elisabethae Ameliae ... Paulinae illius sententiae veritas, Rom. 5 „Spes non confundit“ familiari Seren^tis^ Suae symbolo „Tandem“ anagrammatismis & emblematica Surculi Darmstadiani in Arborem Palatinam insitione illustrato, succincte ad oculum repraesentatur a studiosa juventute Gymnasii Soc. Jesu Dusseldorp. — Hochzeitliches Frewdenspiel, in welchem Ihren Hochfürstlichen Durchleuchtigkeiten Herrn Philipp Wilhelm, Pfaltzgraven bey Rhein ... und Frawen Elisabeth Ameley, Landtgrävinnen zu Hessen ... die warheit jener worten des H. Pauli Rom. 5 „Hoffnung macht nicht zu schanden“ durch

---

1) In der Kgl. Landesbibliothek sind weder Dramen noch Synopsen vorhanden.

allerhand künstige erklärungen des Fürstlichen Wörtleins „Tandem“ benentlich durch einimpffung Darmstatischer Pflantzen in Pfältzischen Stammen kurtzlich für augen gestellet wirdt von der erbaren Jugend der Schulen Socictatis Jesu in Düsseldorf. [Am Ende:] Gedruckt zu Düsseldorff bei Lucia Vlenbergs im Jahr 1653. 4 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XI, woselbst auch das Verzeichnis der Darsteller wiedergegeben ist.

1661. Vindcx malorum & bonorum Deus duplici in exemplo olim cognitus, horum in Ezechia pio Judacorum rege, istorum in Sennacherib impio Afsyriorum tyranno Quando in huius illum oppugnantis castris angelus Domini in poenam arrogantiae & blasphcmiae una nocte percussit Afsyriorum centum octoginta quinque millia. Ipse vero Sennacherib cum adoraret in templo Nesroch deum suum, Adramelech & Sarasat filii eius percusserunt eum gladio. Ex lib. 4 Regum cap. 19. Nunc in scenam datus a Praenob. atque Ingenua Gymnasii P. P. societatis Jesu Dufseldorpiensis Juventute, cum eidem ex liberali munificentia ... D. Philippi Wilhelmi Com. Palat. ... praemia distribuerentur Anno 1661. 27. Septembris. — Zweyfaches Exempel des froñen und gottseligen Ezechiae, Königs der Juden, und des bösen und Gottslästerers Sennacherib, der Assyrier Königs. Darauß zu sehen, wie Gott die Misscthaten an den unfrommen abstraffc und hingegen die fromheit ahn den Gerechten beschütze. Außgezogen auß dem 4. Buch der Königen am 19. Capitel. Jetzunder für augen gestelt von der wohl Edeler und Ehrbahrer Jugendt des Gymnasii P. P. societatis Jesu zu Düsseldorff, alß unter derselbiger auß sonderlicher freygebigkeit unseres ... Philippi Wilhelmi, Pfaltzgraven beym Rhein, ... die praemia außgetheilt worden. Anno 1661. 27. Septembris.[1]) s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 64). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XII. — Darsteller: 26 ex Rhetorica, 14 ex Humanitate, 27 ex Supr. Gramm., 18 ex Med. Gramm., 8 in Prima Grammatices.

1662. Edvinus Rex Angliae, Ethelfredi proctectoris sui ambitione profugus, Genii tutclaris ope Regno & Ecclesiae Catholicae restitutus Anno post Christum natum 627. Nunc primum theatricae gloriae dicatus a Pracnobili Lcctissimaque Gymnasii P. P. Societatis Jesu Dusseldorpiensis Juventute, potissimum Rhetorica, cum eidem ex Principali munificentia ... D. Philippi Wilhelmi Comitis Palatini ... Praemia solenni ritu distribuerentur Anno 1662. die 27. Septemb. — Edvinus, König in Engelandt, durch Ethelfredi, seines Schutzherrn, Ehrgeitz flichtig, durch Beystand

1) Handschriftlich bemerkt: „Authore ad^m R. D. Petro Steinfundero Aquensi etc.“

seines trewen Schutz Engels dem Reich und Einiger wahren Catholischen Kirchen eingesetzt im Jahr nach Christi geburt 627. Nuhn aber wiederumb auff das theatralische Ehrengebinn gestelt von der woll Edelgebohrner und außerlesenen Jugend deß Gymnasii P. P. Societatis Jesu zu Düsseldorff, als unter derselben auß sonderlicher freygebigkeit unseres . . . H. Philippi Wilhelmi, Pfaltzgraven beym Rhein . . . die Praemia nach Gewonheit außgetheilt worden. Anno 1662. den 27. tag Septemb. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 76). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XIII. — Darsteller: 27 ex Rhetorica, 5 ex Humanitate, 12 e Supr. Gramm., 5 e Med. Gramm., 4 e Pr. Gramm.

1664. Comico-Tragoedia Humphredus, dux exercitus Coenredi, Regis Angliae, Theatro datus. A Rhetoribus Ducalis Gymnasii P. P. Societatis Jesu Dusseldorpij, cum ex Principali Munificentia ... D. Philippi Wilhelmi, Comitis Palatini, ... Praemia solenni ritu distribuerentur Anno 1664. die 26. & 27. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 103). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XIV. — Darsteller: 37 ex Rhetorica, 14 ex Inf. Gramm.

1677. Justum Dei iudicium in perduelles parentibus filios, in Ugurlimehemeth, Ussuncassani Persarum regis filio. Ex Auth. Gallico de statu Imperiorum, et Petro Bizarro de Regno Persiae. a Ducali Gymnasio Soc. Jesu Dusseldorpii in scenam datum, cum ex liberali munificentia . . . D. Philippi Wilhelmi, Com. Pal. Rhen. Bav. Jul. Cliv. ac Mont. Ducis, Praemia studiosę Juventuti distribuerentur. Die (27. 28.) Septembris, Anno MDCLXXVII. Coloniae Agrippinae, Typis viduae Petri Metternich prope Augustinianos. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XV. — 63 Actores, 12 Milites Turcici. His accedunt: Aethiopes, Operarii, Rustici; Chorus gallorum, cattorum, canum; Chorus Gigantum; Chorus Lautorum.

*1687. Ludovicus Severus, Bojariae Dux, in Mariam, Hassiae et Thuringiae Principem, levissima suspicione vere severus in scena exhibitus, cum ex liberali munificentia . . . D. Joannis Wilhelmi, Com. Pal. . . . Praemia studiosae juventuti distribuerentur Dusseldorpii Ludis autumnalibus 1687. (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 107.) — Lat.

Mit deutscher Inhaltsangabe.

1704. Aloysius expugnato amore paterno Societatem Jesu amplexus[1]) Theatro datus a . . . Supremae Grammatices Classis juventute apud P. P. Societatis Jesu Düsseldorpii Anno M. DCC. IV. die [. . .] Junij. Düsseldorpii impressum apud viduam Beyers. Anno M. DCC. IV. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Düsseldorf). — Lat. u. dtsch.

1) 1587.

Der vollständige lateinische Text (Manuskript, 25 Seit. 4⁰) ist beigebunden. — 38 Darsteller. — Vgl. G. Kniffler, Das Jesuiten-Gymnasium zu Düsseldorf (Gymnas.-Progr.), Düsseldorf 1892, pag. 32.

1721. Theophila in der Lieb Christi des Herren biß zum Todt verharrend. Auff Begehren der Hochlöblichen Jubilirender Bürger-Sodalität unter dem Titul der Him̃elfahrt Mariae repetirt und auff öffentlicher Schau-Bühn vorgestellt den 28. und 29. Julii 1721. N.B. Den ersten Tag wird die Action gehalten werden für die Herren ꝛc. den zweyten Tag für die Herren Bürger- und Jung-Gesellen-Sodales allein. Düsseldorf, Gedruckt bey Tilman. Lyborio Stahl. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

1722. Providentia divina olim Henrico, Lupoldi Comitis Germaniae filio, sub Conrado II, Romanorum Imperatore, propitia. Nunc a prodeunte in Scenam autumnalem ... Juventute Electoralis Gymnasii P. P. Soc. Jesu Dusseldorpii exhibita. Die 24. et 25. Septembris, hora prima, 1722. (Quando ... Carolus Philippus, Comes Palatinus Rheni, ... Dominus & Mecoenas noster Clementiſsimus victoriosis in pulvere literario Athletis annua Doctrinae praemia Electorali sua munificentia elargiebatur.) Düsseldorpii, Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Actores: 14 ex Rhetorica, 7 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 7 ex Infima, 2 ex Tyrocinio; Choragi: 7 in saltu pastorum, 6 in saltu venatorum, 13 in saltu Faunorum, 4 in saltu epheborum. Caeteri spectabuntur.

1724. Tragoedia Alexander excoeulatus. Theatro datus ab ... Rhetorices juventute Gymnasii Electoralis S. J., cum ex Principali Munificentia ... D. Caroli Philippi ... studiosae juventuti praemia distribuerentur. Dusseldorpii die 26. et 27. Septembris Anno 1724. [Düsseldorpii,] Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 1 b, 2 a, 8, 9 b). — 6 Musici, 20 Actores ex Rhetorica. — Vorrede und Schlussrede beginnen: Düsseldörffer Herrn und Damen.

1727. Sanctus Stanislaus Kostka vera idea genuini Mariophili, tum ad eius in Sanctorum album nuper relati gloriam, tum ad studiosae juventuti statuendum veri Mariani amoris exemplum Theatro datus a ... Infimae Grammatices Classe in Gymnasio Electorali P. P. Societatis Jesu Dusseldorpii Anno 1727. 1. Julii. [Am Ende:] Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

28 Darsteller.

1735. Boetii et Symmachi per iniquitatem aulicam, Theodorici per justitiam divinam tragicus occasus. Honori & amori ... D. Caroli Philippi, ... Musarum Mecoenatis Munificentissimi, humillime dedicatus per inductiones scenicas proponebatur ab ...

Rhetorica Electoralis Gymnasii Patrum Soc. Jesu. Dusseldorpii Anno MDCC. XXXV. Die 26. & 27. Septembris. [Dusseldorpii,] Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 3 u. 9 c). — 44 Actores, 13 Tänzer u. 10 Schwertfechter. — Die Music der Arien des Traur-Spiels hat auffgesetzt der berühmte Componist Monsieur Paulus Ignatius Liechtenauer[1]), Capellen-Meister in der Hohen Thum Kirchen zu Oßnabrück. Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Petrus Christianus Simons, Electoralis Gymnasii Dusseldorpiensis Choragus publicus.

1736. Innocentia de invidia triumphans in Phileto adversus Charilum, Misurgum & Panurgum. Tragico-Comoedia Theatro data a ... Supremae Grammat. Juventute Elect. Gymn. P. P. Soc. Jesu Dusseldorpii Anno 1736. 18. Maji. [Am Ende:] Dusseldorpii, Typis Tilm. Libor. Stahl, Aulae Typographi. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 29 Actores. Die Däntze hat eingerichtet D. Petrus Christianus Simons, Gymnasii Elect. Chorag. publ.

1736. Triumphus Dei hominis de Luciferi fastu in Davide funda sternente Goliathum adumbratus. Ludis natalitiis exhibetur a Rhetorica Dufselana Anno a partu Virginis MDCCXXXVI. XX. Decembris . . . Dusseldorpii, Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

22 Darsteller.

1746. Telemachus elusis feliciter variis variorum consiliis patriam repetens. Theatro datus et honori exhibitus Serenissimae Electoralis Palatinae Domus, cum . . . D. Carol. Theodorus, Comes Palatinus Rheni . . . una cum Serenifsima Conjuge Maria Elisabetha Augusta Ducatus Juliae & Montium adventu suo primum bearet & ex principali perpetuaque Munificentia bene Meritis Praemia largiretur, a . . . Rhetorices Juventute Electoralis Gymnasii P. P. Soc. Jesu Dusseldorpii Anno 1746. 26. et 27. Septemb. [Dusseldorpii,] Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 6 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Simons. — Actores: 1 ex Logica, 15 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 8 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 2 ex Tyrocinio.

1748. Sanguinis in sanguinem tyrannis sive Canutus[2]) Lawardus Magni & Henrici consanguineorum suorum ense perditus. Tragoedia Theatro data et honori exhibita Serenissimae Electoralis Palatinae Domus, cum ex principali perpetuaque Munificentia . . . D. Caroli Theodori . . . bene Meritis Praemia distribuerentur, a . . . Rhetorices Juventute Electoralis Gym-

1) Vgl. Köln 1734 etc.
2) Herzog von Mecklenburg, ermordet 1131.

nasii P. P. Soc. Jesu Dusseldorpii 1748. 25. et 26. Septembris. [Dufseldorpii,] Typis viduae Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingericht Msr. Simons. — Actores: 16 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 6 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 3 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1754. Die über Holofernes obsiegende Judith Vorgestellet von einer . . . Jugend der fünften Schule bey denen P. P. der Gesellschafft Jesu binnen Düsseldorff den 25. und 26. Herbst-Monath 1754. Dem . . . Herrn Carl Theodor, Pfaltz-Grafen bey Rhein . . . mit tieffester Unterthänigkeit zugeschrieben. Gedruckt [in Düsseldorf] bey der Wittib Tilm. Libor. Stahl, Churfürstl. Hof-Buchdruckern. 4 Bll. 4⁰ (Staatsarchiv Düsseldorf). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Simons. — Darsteller aus der 5. (24), 2. (4) u. 1. (1) Schule. Reliquos Scena dabit.

1755. Jephte. Ein Traurspiel, welches zu Ehren des . . . Herrn Carl Theodor Pfalz-Grafen bey Rhein, . . . unseres gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten, und Großgünstigsten Befürderer der freyen Künsten vor der feyerlichen Austheilung der gül-denen Büchern von der auserlesenen Jugend der fünften Schule Gymnasii Patrum Societatis Jesu in der Churfürstlichen Residentz-Stadt Düsseldorff den 24. und 25. Herbstmonath 1755 wird aufgeführet werden. Düsseldorff, gedruckt bey Wit. Tilm. Lib. Stahl, Churfürstl. Hof-Buchdrucker. 6 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn u. Düsseldorf). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 14 Darsteller u. 4 Choristen. — Auf dem letzten Blatt: Erklärung der [7] Täntze . . . Die Täntzer hat unterwiesen Monsieur Simons. — Vgl. Aachen 1769; Kniffler l. c.

1761. Themistocles Ein Opfer der Liebe zum Vatterland, In einem Trauerspiel vorgestellt, welches zu Ehren des . . . Herrn Carl Theodor Pfalzgrafen bey Rhein . . . unseres Gnädigsten Chur- und Landesfürsten, und grossgünstigsten Beförderers der freyen Künsten von einer auserlesenen Jugend der fünften Schule bey den Priestern der Gesellschaft Jesu in der Churfürstl. Residenz-Stadt Düsseldorff den [. . .] Herbstmonat 1761. wird aufgeführet werden. Gedruckt mit Stahlischen Schriften. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Düsseldorf). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 18 Darsteller ex Rhetorica; Choristen: 1 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 5 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Die Täntz hat eingerichtet Herr Simons. — Vgl. Kniffler l. c.

1765. Eustachius, der christliche Märterer. Ein Trauerspiel zu Ehren des . . . Herrn Carl Theodor, . . . unseres gnädigsten Chur- und Landesfürsten und grossgünstigen Beförderer der freien Künste, aufgeführt von einer . . . Jugend der fünften Schule

zu Düsseldorff im Lehrhause P. P. Soc. Jesu 1765. den 25. und 26. Herbstmonats. Düsseldorf, gedruckt bey C. P. L. Stahl, Churfürstl. Hof-Buchdrucker. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text einiger Arien. — 7 Personen, 29 Tänzer. — Die Tänzer hat unterwiesen Herr Simons.

1768. Das Menschen Opfer.[1]) Ein Schäferspiel aufgeführet von einer . . . Jugend der fünften Schule binnen Düsseldorf in dem Lehrhause der Gesellschaft Jesu den 28. Merzen 1768. [7] Auftretende Personen . . . Düsseldorf, gedruckt bey C. P. L. Stahl, Churf. Hofbuchdrukern. 2 Bll. 4⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Dtsch.

Mit dem Text dreier Gesänge.

1768. Thusnelde, Ein Trauerspiel zu Ehren des . . . Herrn Karl Theodor, . . . unseres gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten und grossgünstigen Beförderer der freyen Künste, aufgeführet von einer . . . Jugend der fünften Schule zu Düsseldorf in dem Lehrhause P. P. Soc. Jesu den 26. und 27. Herbstmonats 1768. Düsseldorf, gedruckt bey Carl Philipp Ludwig Stahl, Churfürstl. Hof-Buchdruckern. 6 Bll. 4⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Dtsch.

Mit dem Text einiger Gesänge. — Die Tänzer hat unterwiesen Herr Simons. — Im Trauer- u. pantomimischen Lustspiel 9, in den 5 Vorspielen 6 + 4 + 2 + 5 + 5, im Ehrentanz 5 auftretende Personen.

1769. Die nach unterdrückter Unschuld mit baarer Müntz bezahlte Falschheit. Ein Trauerspiel dem . . . Herrn Karl Theodor, . . . unserm gnädigsten Kur- und Landes-Fürsten, der [sic!] grossgebigsten Beförderer der freyen Künste und Wohlthäter der studirenden Jugend, mit tiefester Untérthänigkeit zugeschrieben und auf öffentlicher Schaubühne vorgestellet von einer . . . Jugend der fünften Schule in dem Lehrhause der P. P. der Gesellschaft Jesu zu Düsseldorf, im Jahr 1769 den 25. und 26. Herbstmonats. Düsseldorf, gedruckt mit Stalischen Schriften. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text einiger Arien. — 10 Personen, 17 Tänzer. — Die Tänzer hat unterwiesen Herr Simons.

1770. S. Idda. Tragoedia honori . . . D. Caroli Theodori, . . . Musarum Mecoenatis Clementissimi ac perpetui, ludis autumnalibus Theatro data a . . . Rhetorices Juventute Electoralis Gymnasii P. P. S. J. Dusseldorpii anno 1770. die (26.) Septembris. Dusseldorpii, Typis Caroli Philippi Ludovici Stahl, Aulae Typographi. 3 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

7 Actores.

---

1) Inhalt: Ein König opfert der beleidigten Gottheit seinen Sohn, um das Land von einer Seuche zu befreien.

Emmerich.

Eintreffen der Jesuiten: 13. April 1592; Eröffnung des Unterrichts: 3. November 1592; Erstes Schauspiel: 1594[1]); Kollegium: 1600.

1668. Franciscus Xaverius, tempore studiorum Parisijs sanctiori vitae ab Ignatio, in itinere pristinae sanitati à Deipara redditus. Ex Horatio Turselino S. J. Vitae Lib. I c. 2. 3. et 4. In scenam datus ac dedicatus Annunciatae Virginis Sodalitati ejusdemque magistratui admodum Reverendis . . . Dominis D. D. . . . a Perillustri et Generosa, Praenobili, Nobili, Lectissimaque Rhetorices juventute Gymnasij Embricensis Societatis Jesu. Anno MD CLXVIII. 10. Aprilis. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel III, 390).

1736. PoLLVX et Castor, VterqVe DeIs annVMeratVs, id est: Serenifsimi et Potentifsimi Principes Fridericus Augustus, Saxoniae elector, in regem Poloniae electus, ac Carolus Borbonicus, dux Parmensis et Placentinus, rex utriusque Siciliae coronatus. Honori . . . D. Francisci Wilhelmi de Leew, Musarum nostrarum Praemiatoris munificentissimi, consecratus et dramate allegorico ludis autumnalibus in Scenam productus a . . . Juventute Gymnadis Josephinae Societatis Jesu Embricae, 26. & 27. Septembris, Anno 1736. Coloniae, Apud Joannem Pütz & filium, Bibliopol. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. holl.

Actores: 12 ex Rhetorica, 5 ex Humanitate, 13 ex supr. Gramm., 4 ex med. Gramm., 15 ex inf. Gramm., 7 ex Cella. Reliquos Scena dabit.

1743. Ulferus Tragoedia. Honori . . . D. Mariae Franciscae, . . . Capituli Eltinensis Principissae & Abbatissae, necnon illustrissimi Capituli Vredensis Praepositae, natae ex S. R. J. Comitibus de Manderscheid, . . . Juventutis nostrae Praemiatricis Munificentissimae, Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Josephini P. P. S. Jesu. Embricae Die 26. & 27. Septembris 1743. Coloniae, typis Francisci Aldenkirchen in platea Saxonica. 2 Bll. 2⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 6 ex Rhetorica, 7 ex Poetica, 6 ex Secunda, 4 ex Infima, 4 ex Tyrocinio.

1745. Jonathas. Tragoedia honori . . . D. Joannis Wilhelmi S. R. I. Comitis de Manderscheid . . . nec non . . . D. Ludovicae S. R. J. Principis de Salm, . . . Munificentissimorum Juventutis Studiosae Mecaenatum, consecrata ac Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Josephini P. P. Societatis Jesu, Embricae die (24.) & (25.) Septembris 1745. [Am Ende:] Coloniae, typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

---

1) Fr. Reiffenbergii Historia Societatis Jesu ad Rhenum Inferiorem. Tom. I. Coloniae Agr. 1764. pag. 295.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 16). — Actores: 12 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 6 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 2 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit.

1755. Hermenegildus martyr. Tragoedia acta ludis autumnalibus honori . . . Liberi Baronis D. Joannis Philippi de Pelichy . . ., Musarum nostrarum Maecenatis Munificentissimi, a . . . Gymnasii Embricensis P. P. Soc. Jesu Juventute. Die 25ta et 26ta Mensis Septembris. Anno MDCCLV. Coloniae, Typis Christiani Rommerskirchen. 2 Bll. 2° (Sommervogel III, Nachtrag p. V). — Dtsch.

In 5 Akten. — Mit dem Text der Gesänge.

1756. Lysimachus. Tragoedia acta ludis autumnalibus honori . . . Liberi Baronis D. Joannis Hermanni Eugenii von Hövell . . . nec non . . . Liberae Baronessae D. Annae Judithae von Hövell, natae Liberae Baronessae de Pasquilini . . ., Musarum nostrarum Mecoenatum Munificentissimorum, a . . . Gymnasii Embricensis P. P. S. J. Juventute. Die 25. & 27. Mensis Septembris Anno MDCCLVI. Coloniae, Typis Christiani Rommerskirchen in platea Saxonica. 4 Bll. 4° (Gymn. Emmerich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Darsteller: 3 ex Rhetorica, 9 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 2 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit (s. J. Köhler, Festschr. des Emmericher Gymnasiums 1882 pag. 62 f.).

1769. Astiages. Ein Traurspiel, welches zu Ehren des . . . Herrn Laurenz Cöllner, Herrn von Poelwyck und Leemknyl, . . . wie auch der . . . Frauen Maria Christina gebohrnen de Gouts, Frauen von Poelwyck und Leemknyl ꝛc. ꝛc., Freygebigsten Beförderer der freyen Künsten, von einer . . . Jugend der Josephinischen Schulen binnen Emmerich bey den Väteren der Gesellschaft Jesu vorgestellet wird den 26. und 27. Herbstmonats. 1769. Gedruckt zu Cöllen, bey Christian Rommerskirchen unter Sachsen-Hausen. In Mariä Bild. 6 Seit. 4° (Gymn. Emmerich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 25 Darsteller aus der 5. bis 2. Schule. Die Tänz hat eingerichtet Herr J. P. Mailly (s. Köhler l. c. pag. 63 f.).

Essen.[1]

Mission: 1605, einige Jahre später von den Brandenburgern im Jülicher Kriege aufgehoben; Rückkehr u. Residenz: 1666.

1677. Streit und Sieg des Christlichen Glaubens wieder die Abgötterey in Neania, sonst Procopius genandt, auff offener Schawbühn fürgestelt und der . . . Frawen Anna Salome, . . . deß Kayserlichen freyweltlichen Stiffts Essen Abtissin, . . . Gräffin zu Salm

1) In der Gymnasial-Bibliothek sind weder Dramen noch Synopsen vorhanden.

und Reifferscheid . . ., von der hoch- und wohlgebohrner, edlen und wohlerzogener Jugendt der newen Schulen P. P. Societatis Jesu zu Essen unterthänigst dedicirt, als ihro Fürstliche Gnaden mit Fürstlicher Freygebigkeit die Praemia an die fleissigste und best verdiente außtheilen lassen: im Jahr 1677. am 23. und 24. Septembris. Getruckt zu Cöllen, Bey Wilhelm Friessem im Ertz-Engel Gabriel in der Tranckgassen. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 41). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XVI. — Darsteller: 25 ex Rhetorica, 10 ex Poetica, 11 ex Supr. Gramm., 8 ex Med. Gramm., 5 ex Inf. Gramm.

1711. Aloysius nach obgesiegter vätterlicher Liebe und verlassenem Fürstenthumb in die Gesellschaft Jesu trettendt. Auff öffentlicher Schaubühn vorgestellt von der . . . Jugendt des Gymnasii P. P. Societatis Jesu zu Essen Anno 1711 den (25.) und (26.) 7bris, als auß freygebigster Stifftung des weylandt . . . H. Wilhelmi Francisci Frey-Herren von Vittinghoff, genandt Schell, der hohen Thumkirchen zu Paderborn Cantoren und Senioren, Hochwolseligen Andenckens der wolverdienten Jugendt die praemia wurden außgetheilt. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Actores: 8 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 15 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 9 ex Infima.

1736. Theodoricus. Traur-Spiel, Auff öffentlicher Schau-Bühn vorgestellet von der . . . Jugend des Gymnasii P. P. Soc. Jesu zu Essen, da auß beständiger Freygebigkeit des . . . Herrn Francisci Wilhelmi Frey-Herrn von Vittinghoff genandt Schell . . . Hochseeligen Andenckens, die Ehren-Bücher der wohlverdienten Jugend außgetheilet wurden. Anno 1736. den [. . .] und [. . .] Septembris. Cöllen, bey Johannes Engelert neben der Unnau. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Dtsch.

Mit „Wörter der Music". — Darsteller: 3 ex Rhetorica, 9 ex Poetica, 5 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 6 ex Infima, 4 ex Tyrocinio.

Falkenhagen.[1)]

Schenkung der Besitzung an die Jesuiten durch Bischof Theodor von Fürstenberg: 1604; Residenz: vor 1680.[2)] Aufführungen haben nicht stattgefunden.

St. Goar.[3)]

Die Residenz wurde 1652 gegründet, als Landgraf Ernst von Hessen und seine Gemahlin Eleonore von Solms zur katholischen Kirche übertraten, blieb aber so arm, dass sie bei der Auflösung i. J. 1773 erst über ein jährliches Einkommen von 726 Rthlr. verfügte. Die wenigen Väter besorgten den Gottesdienst, die Predigt und den Beichtstuhl; über die Schule führten sie nur die Aufsicht, weshalb sie Aufführungen wohl nicht veranstalteten.

---

1) Ehemaliges Kreuzherrnstift in der Diöcese Paderborn, von dem 1596 Bischof Theodor v. Fürstenberg und Graf Simon von Lippe Besitz ergriffen hatten.

2) S. J. Kuhl, Gesch. der Stadt Jülich Th. II, Jülich 1893, pag. 214.

3) S. A. Dominicus (Gymnas.-Progr. Koblenz 1872 pag. 29).

Hadamar.[1])

Berufung der Jesuiten: 1630; Ständige Mission: 1638; Residenz: 1652; Eröffnung der Infima u. Secunda: 1652[2]); Erstes (?) Schauspiel: 1656.[3])

1734. Sanctorum Cassii & Florentii gloriosa felicissimaque sub vexillo Jesu Christi, Maximiani vero imperatoris, Amandi et Aeliani sub vexillo Daemonis infelix et funesta militia. Theatro data a . . . Juventute Gymnasii P. P. Soc. Jesu. Hadamariae 27. Septembris Anno MDCCXXXIV. Honori et gloriae . . . D. Wilhelmi Hyacinthi, Supremi Principis Aurasionensis & Neocastrensis . . ., cum ex Principali ejusdem & gratiosissima munificentia bene meritis Praemia distribuerentur. Wetzlariae, Typis Nicolai Ludovici Winckleri. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 9 d). — Actores: 10 ex Rhetorica, 14 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 6 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1741. Sol vesperi oriens sive S. Joannes a Nepomuc, sigilli sacramentalis non fracti causa in Moldavo moriens. Tragoedia . . . D. Wilhelmo Hyacintho, . . . Musarum nostrarum Mecoenati Principali humillime dedicata a . . . juventute Gymnasii Societatis Jesu Hadamariae Anno 1741. Die 27. Septembris. 4 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl i. Kreuznach). — Dtsch.

Als Darsteller sind Rhetores, Poetae, Syntaxistae, Secundani, Infimistae und Tyrones verzeichnet. — „Die Wörter der Music werden den Gegenwärtigen mitgetheilt werden.“

1748. Semiramis cum Memnone arctissimo vinculo conjuncta, quo hujus morte soluto Regina coronatur. Tragoedia . . . a . . . juventute Gymnasii Soc. Jesu Hadamariae Anno 1748. Die 27. Sept. Wetzlariae, typis Nicolai Ludovici Winckleri. 4⁰ (Sommervogel IV, 14).

1750. Joseph venditus. Tragoedia, acta ludis autumnalibus; quando . . . D. Simon Henricus L. B. de Moser . . . Juventuti bene meritae Praemia ex liberali munificentia largiebatur, a . . . Gymnasii Hadamariensis P. P. Societatis Jesu Juventute. Anno MDCCL. die 25. Septembris. Wetzlariae, Typis Nicolai Ludovici Winckleri. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 31 Personen.

1770. Sephöb, ein Trauerspiel. Zu Ehren des Prinzen Wilhelm V. von Oranien . . . aufgeführt von den Schülern des Gymnasiums

---

1) Mehrere Programme, Schauspiele etc. besass der em. Pfarrer J. Wagner (s. Kehrein i. Gymnas.-Progr. Hadamar 1848 pag. 2), doch war deren Verbleib nicht zu ermitteln; in der Gymnasialbibl. u. der kath. Pfarr-Registratur sind derartige Stücke nicht vorhanden.

2) Syntaxis ist 1655, Poetica 1659, Rhetorica 1664 eröffnet; s. Kehrein l. c. pag. 8 u. M. Meister i. Gymn.-Progr. Hadamar 1870 pag. 40.

3) Kehrein l. c. pag. 12.

von Hadamar 27. Herbstmonats 1770. Gedruckt bei Winkler in Wetzlar. 4⁰. (Sommervogel IV, 14.)

Hildesheim.[1]

Predigten des P. Hammer: 1588; Residenz: 1590; Eröffnung des Gymnasiums: 3. April 1595; Erstes Schauspiel: 1597[2]); Kolleg: August 1601.

1652. Saul Rex Israelis unicus et coronatus, sed propter inobedientiam a Deo projectus. I. Reg. 9 et seqq. A Nobili et ingenua Juventute Gymnasii Societatis Jesu Hildesii, in solenni Studiorum Instauratione Anno M. DC. LII. 25. Octob. in Scenam datus. s. l. et typ. 4 Seit. 4⁰ (Sommervogel IV, 376). — Dtsch.

1664. Constans in aula religio sive Flavius Domitianus et Vespasianus fratres adoleseentes Caesares cum patre Flavio Clemente pro fide a Domitiano Tyranno coesi, in Scenam dati a Perillustri, Praenobili & Ingenua Juventute celebris Gymnasii Societatis Jesu Hildesii in solenni Praemiorum distributione Anno M. DC. LXIV [. . .] Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Josephinum Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XVII. — Darsteller: 2 D. D. Metaphysiei emeriti, 2 Physici, 10 Logici, 24 Rhetores, 11 Humanistae, 24 Syntaxistae, 12 Secundani, 15 Infimistae. — Vgl. K. Th. Gaedertz, Arehivalisehe Nachrichten über die Theaterzustände in Hildesheim, Lübeek, Lüneburg im 16. u. 17. Jahrh., Bremen 1888, pag. 128.

1666. Conradinus Bavaro-Suevus et Fridericus Austriacus, Duces, sanguinis, animorum armorumque Societate coniunctissimi. Honori . . . Maximiliani Henrici, electoris Coloniensis Episcopi Hildesiensis, &c. . . . Franeisci Egonis de Fürstenberg, Episcopi Argentoratensis, &c. nec non . . . Capituli Cathedralis Hildesiensis, &c. in scenam dati a Symphoniacis Hildesiensis Gymnasii Societatis Jesu: Anno humanae salutis, quo PrInCeps HILDesIVM InVIsIt. Hildesii in Episcopali Typographia, apud Hermanni Krameri haeredes, imprimebat Wolfgangus Schwendiman.[3]) 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 66). — Lat.

S. Anlage XVIII. — Darsteller: 5 Metaphysici, 7 ex Physica, 3 ex Logiea, 8 ex Rhetorica, 12 ex Humanitate, 7 ex Supr. Gramm., 3 ex Seeunda, 5 ex Infima.

1669. Ambitio infelix sive Adonias cum suis complicibus justissima nece a fatre Salamone, Rege Israelis, oppressus, a Perillustri Praenobili et Ingenua Juventute celeberrimi Gymnasii Societatis

---

1) Dramen oder Synopsen sind weder in der Stadtbibliothek noeh in der Bibliotheea Beverina vorhanden.

2) J. G. Müller, Beiträge zur Gesch. des Gymnasium Josephinum. (Progr.) Hildesheim 1868. pag. 3.

3) Die Jesuiten hatten 1618 die Anlage einer fürstbisehöfl. Druekerei veranlasst. Naeh H. Kramers Tode betrieb der Faktor Schwendimann dieselbe bis zur Grossjährigkeit des ältesten Sohnes Jobst Heinr. Kramer (s. Beiträge zur Hildesh. Geschichte. Bd. III, Hildesh. 1830, pag. 88 u. 94).

Jesu Hildesii in solenni Proemiorum distributione in Scenam datus Anno M. DC. LXIX. Die 15. Sept. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 5). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XIX. — Darsteller: 2 D. D. Theologi, 10 Logici, 28 Rhetores, 4 Humanistae, 8 Syntaxistae, 6 Secundani, 10 Infimistae. — Comico-Tragoedia, Vermischtes Frewden- und Trawr-Spiel.

1687. Mars Saxonicus vicinarum gentium annis indomitus; suavi Christi jugo mansuefactus, sive religio Christiana in Inferiore Saxonica et patria Hildesemiiensi a Carolo Magno Implantata et fundata. A Ludovico Imperatore Magni Parentis filio, irrigata et propagata. Ab orthodoxis Episcopis et Cathedrali Capitulo hucusque conservata. Cooperante postremo saeculo Societate Jesu, a Cathedrali Capitulo Hildesium Anno 1587 in subsidium advocata, et sub tribus e Serenissima Domo Bavarica Electoribus Ernesto, Ferdinando, Maximiliano Henrico, Archi-Episcopis Coloniensibus Hildesiensibus Episcopis in erudienda plebe et studiosa juventute utiliter hactenus occupata, nunc ludis saecularibus cum publica praemiorum distributione theatro data, a Perillustri, Praenobili, Ingenua Lectissimaque Gymnasii Societatis Jesu Juventute Hildesii 19. Septembris Hora 1. pomeridiana in Gymnasio Societatis Jesu, anno quo eaDeM soCIetas IbI sVperIs faVentIbVs et InferIs rIngentIbVs pIe IVbILat. Hildesii, Typis Jodoci Henrici Kramer, Typ. Episc. 4 Bll. 2⁰ (Sommervogel IV, 376). — Lat. u. dtsch.

1689. Cupressus laureata sive Providentia divina Tragico-comica in Hunniade ejusque gemina sobole alternata ludis autumnalibus repraesentata. A Perillustri, Praenobili, nobili Lectissimaque Gymnasii Societatis Jesu Hildesiensis Juventute Anno 1689. 19. Septemb. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XX. — Actores: 5 Musici, 1 ex Logica, 20 ex Rhetorica, 11 ex Humanitate, 10 ex Syntaxi, 11 ex Infima.

1696. Ambitio tragicam ludens myindam cum Janure Rege Bohemorum, per germanum fratrem Udalricum oculis juxta ac diademate orbato, Ex Augusto Metropolis Pragensis amphitheatro in angustum Gymnasii Hildesiensis pegma producetur a Suprema Grammatices Classe anno seCVnDo post eXstrVCtas noVas sChoLas beatae VIrgInI & sanCto Iosepho saCras, seXto kaLenDas aprILIs. — Blinde-Kuh-Spiel des Ehr-Geitzes mit dem von seinem Leiblichen Bruder Ulrich des Gesichts und Reichs beraubten Böhmischen König Janures. Wird auff offentlicher Schau-Bühnen des Mariano-Josephinischen Gymnasii Soc. Jesu zu Hildesheim gespielet werden von einer Hoch-Wohlgebohrnen, Edelen und wohl erzogenen Jugend der dritten Schulen den 27. Mertz des 1696. Jahrs. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXI. — 64 Darsteller.

1698. Mopsus Philippi Boni. Comoedia pro ludis Bacchanalibus[1]) Theatro dabitur a Rhetorica Gymnasii Mariano-Josephini, Societatis Jesu Hildesii (2.) Martii, Labentis Anni 1698. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXII. — 61 Darsteller.

1700. Duellum suspicionis et innocentiae inter Basilium patrem et Leonem filium, Orientis Imperatores, interludente Santabareno politico, aulae proteo, dolose concitatum, secundante Theophane et dolo dolum eludente feliciter compositum. Ludis autumnalibus Theatro datum a . . . Gymnasii Soc. Jesu Hildesiensis juventute Anno 1700, 25. & 27. Septembris, hora 1. Praemia distribuerentur 2. die. — Argwohn mit Unschuld streitend in Basilio dem Vater und Leone dem Sohn, beyden Kayseren in Orient durch Santabareni politische Hoff-Streich erwecket und Theophanae Klugheit glücklich beygelegt. Auff öffentlicher Schau Bühne bey angehender Schul-Feyer vorgestellt von einer . . . Jugend des Gymnasii Soc. Jesu zu Hildesheim An. 1700 25. et 27. Septembris. Hildesii, Typis Joannis Leonardi Schlegelii, Episcop. et Summi Capit. typogr. 4 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.

Actores ex Theologia, Logica, Rhetorica, Poetica, Syntaxi, Secunda et Infima.

1701. Bekehrte Seel unter der Figur des von dem guten Hirten verloffenen, gesuchten und wider gefundenen Schäffleins (Luc. 15). Zur Freud des in der gantzen Christenheit ertheilten Jubel-Jahrs gewittmet dem . . . Hrn. Jodoco Edmundo Bischoff zu Hildesheim . . . dann auch Einem daselbst . . . Thum-Capitul In einem Schau-Spiel Sangweiß vorgestellet von den Musicis Gymnasii Josephini P. P. Societatis Jesu zu Hildesheim im Jahr 1701 den [. . .] April. Daselbst gedruckt bey Johann Leonhard Schlegel, Hoch-Fürstl. und E. Hochw. Thum-Cap. Buchdr. 2 Bll. + 30 Seit. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim, Stadtb. Köln). — Dtsch.

Scenarium und vollständiger Text; s. Anlage LXXVIII nr. 5. — 10 Choragi, 21 Musici.

1702. Bivium animae et corporis sub schemate duorum fratrum, phronimi et mori, Theatro datum a . . . Infimae Grammatices Juventute Gymnasii Mariano-Josephini S. J. Hildesii 1702 die 9. Junii. — Scheidweg der Seelen und des Leibs: Unterm Nahmen und Beyspiel zweyer Brüder, deren einer Weiß, der ander ein Narr, auff offentlicher Schaubühn vorgestellt von der . . . Jugend der Ersten Schulen zu Hildesheim im Jahr

---

1) Bacchanalien sind die Fastnachtslustbarkeiten, welche den Schülern gestattet wurden und zu welchen jeweils eine Komödie gehörte (s. J. B. Trenkle i. Freiburger Diöcesan-Archiv. Bd. II. Freiburg 1866. pag. 138).

1702 . . . Daselbst gedruckt bey Johann Leonhard Schlegel. 2 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.

Enthält: Argumentum, Prologus, Protasis (Vorspiel), Apodosis (Nachspiel) u. Epilogus.

1708. Daniel in aula regis Cyri ab imminènte capitis discrimine et sacrificulorum insidiis vindicatus. In Theatro exhibitus a Suprema Grammatices Claſse Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societatis Jesu Hildesii 8. Juni 1708. Daniel am Hoff des Königs Cyri auß der bevorstehenden Todts-Gefahr und schalckhafften Hinderlist der Götzen-Pfaffen errettet. Auff der Schau-Bühn vorgestellt von der dritten Schul P. P. Soc. Jesu zu Hildesheim. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

33 Actores.

1708. Amani superbia ad patibulum usque elata, tragico dramate in erecto novo theatro proposita a . . . juventute Gymnasii Mariano-Josephini Soc. Jesu Hildesii, 26. et 27. 7tembris. — Des Amans Hoffart biß zum Galgen erhoben; Auff offentlicher Schau-Bühn vorgestellt von der Jugend des Mariano-Josephinischen Gymnasii zu Hildesheim im Jahr 1708, den 26. und 27. Tag Herbstmonats. 6 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Darsteller: 2 ex Theologia, 2 ex Logica, 35 ex Rhetorica, 9 ex Poetica, 8 ex Syntaxi, 10 ex Secunda, 10 ex Infima, 7 ex Triviali ad Summam Aedem, 7 ex Triviali ad S. Crucem.

1710. Pergentinus et Laurentinus germani fratres in Christi fide ad vitae et sanguinis profusionem constantes. Theatro dati ab Infimae Grammatices Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societatis Jesu Hildesii Anno 1710. 11. Julii. Pergentinus und Laurentinus, leibliche Brüder, in dem Christlichen Glauben biß zum Todt beständig. Auff öffentlicher Schau-Bühn vorgestelt von der Ersten Schul P. P. Societatis Jesu zu Hildesheim Anno 1710. 11. Julii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn u. Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

61 Darsteller.

1711. Joannes Baptista, nach Zeugnüß Christi des Herren der Heiligste unter allen Männeren, wie er auß gottlosem Geheiß Herodis im Kercker enthauptet wird. Vorgestellet von der . . . Jugend der Dritten Schulen in Gymnasio S. J. zu Hildesheim, Anno 1711. den 5ten Junii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

37 Darsteller, 3 Musici.

1711. Ataguälpa, das Königreich Peru zu sich raubend: Hernach durch die rächende Spanische Waffen seines Throns und Lebens beraubet. Auf der Schaubühn von einer . . . Jugend des Gymnasii zu Hildesheim Soc. Jesu vorgestellet. Anno 1711. 25. 26. Septembris. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge für die 5 Vorspiele u. den Epilog (s. Anlage LXXVIII nr. 2b). — Darsteller: 2 D. D., 22 ex Rhetorica, 5 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 4 ex Triviali. Reliquos scena dabit.

1712. Sedecias coecus, coecae fortunae ludibrium. Theatro datus a Selectiſsima Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. S. J. Hildesii Anno 1712. die 26. et 27. Septembris. Sedecias, seiner Augen beraubt, ein Spott des blinden Glücks. Auff offentlicher Schaubühn vorgestellet von einer auſserlesenen Jugend der P. P. S. Jesu zu Hildesheim Anno 1712. den 26. und 27. September Monats. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge für die 5 Vorspiele. — Darsteller: 1 D. ex Theologia, 48 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 6 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1713. Filius ante diem patrios inquirit in annos (Ovid. L. 1 Metamorph.) sive Michael patris etiamnum vivi thronum ambiens tragico dramate Theatro datus a . . . Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societ. Jesu in solenni Praemior. distributione Hildesii Anno 1713. 26. & 27. Sept. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Darsteller: 1 D. ex Theologia, 1 ex Logica, 34 ex Rhetorica, 8 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1714. Daphnis der guter Hirt, Das ist Jesus Christus sein verlohrnes Schäfflein, die menschliche Seel, an allen Orten des bitteren Leydens suchend und endlich auff dem Berg Calvariae wiederfindend. Zu Ehren des Leydenden und Sterbenden Heylands in einem Trauer-Spiel vorgestellt von der 5ten Schul P. P. Soc. Jesu zu Hildesheim Anno 1714. 26. Martii. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

11 Auftritte. — 16 Darsteller.

1715. Wenceslaus, aus Hass des Glaubens von seinem Bruder Boleslao durch Antrieb der Mutter Drahomirae getödtet. Auff öffentlicher Schau-Bühn vorgestellet von einer . . . Jugend der dritten Schul in dem Gymnasio P. P. S. Jesu zu Hildesheim Anno 1715. den 29. Julii. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 45 Darsteller. Reliquos Scena dabit.

1716. Cunae canorum auguria sive Herculiscus in cunis victoriarum prodromus. Theatro datus ab Infima Grammatices Classe Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societatis Jesu Hild. 12. Junii. Anno quo festivis ubique gaudiis cum felici & bene auspicato omine votoque celebrabantur CVnae aVstrIaCae DoMVs. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 42 Darsteller.

1716. Arsenius e mundi theatro descendens Actor, in eremo ascendens Orator, fugiendo evadens Victor. In scenam datus a Suprema Grammatices Clafse Hildesii in Gymnasio Mariano-Josephino Anno 1716. in Julio. Arsenius erhoben, geaffet, und beneidet, verfolget, und zum Schau-Spiel von der Schau-Bühn zur Wüsten vertrieben, zur wahren Ruhe gelanget. Vorgestellet von Einer . . . Jugend der dritten Schul Gymnasii S. J. zu Hildesheim. Im Jahr 1716. im Julio. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

26 Darsteller.

1717. Tragoedia Christus crucifixus actor amoris pro debita humano generi poena justitiae coelestis Patris superabunde satisfaciens ac Passione sua exsolvens, quae non rapuit. Exhibita a . . . Rhetorices Juventute in Gymnasio Mariano-Josephino Hildesii 20. Martii 1717. Christus der Gecreutzigte ein Vorsteller der Liebe, für die von dem menschlichen Geschlecht wohlverdiente Straff der göttlichen Gerechtigkeit überflüssig genugthuend und bezahlend, was er nicht geraubt hat. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

34 Darsteller, darunter 7 Musici.

1717. Tergeminum specimen virilis constantiae in Alexandro tenerae aetatis adolescentulo adulto Martyrum laureis maturo; Theatro datum ab Infima Grammatices Clafse Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Soc. Jesu Hild. 1717. Dreyfache Probe einer christmannlichen Standhafftigkeit in der zarten Jugend Alexandri. Vorgestellt von der Ersten Schul des Hildesheimischen Gymnasii P. P. Soc. Jesu 1717. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

42 Darsteller.

1717. Antipater, ein Sohn Herodis des Kinder-Mörders, ein abscheulicher Spiegel der falschen Policey. Auff öffentlicher Schau-Bühn vorgestellt von einer . . . Jugend Gymnasii Mariano-Josephini zu Hildesheim 1717. den 24. und 25. Septembris. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Darsteller: 1 D. Metaph. emeritus, 1 Logicus, 21 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 5 ex Infima, 2 ex Triviali.

1718. Amor comoedus in tragoedia, sive Asmundus et Asuitus Theatro dati a . . . supremae Grammatices Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societatis Jesu Hildesii, DIe festVM eVCharIstIae ConseqVente. Hildesii, Typis Wilhelmi Theodori Schlegel. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 46 Darsteller. Reliquos Scena dabit.

1718. Raro antecedentem scelestum deseruit pede poena claudo (Horat. l. 3.) sive Impietas punita in Leone Armeno. Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societat.

Jesu Hildesii Anno 1718. 26. et 27. Sept. . . . Hildesii, Typis Wilhelmi Theod. Schlegel, Elect. & Summi Capit. Typogr. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 33 Darsteller. Reliquos Scena dabit.

1719. S. Athanasius, Patriarch zu Alexandria, von Eusebio und seinem Anhang verfolget. Auf offentlicher Schaubühn vorgestellet von einer . . . Jugend der zweyten Schul des Mariano-Josephinischen Gymnasii zu Hildesheim im Jahr 1719. den 15. Maii. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 23 Darsteller. Reliquos Scena dabit.

1720. Codrus, pro patria non timidus mori (Horat. L. 3. O. 19). Christus, pro humano genere factus obediens usque ad mortem Crucis (Ad. Philipp. C. 2. v. 8). Parallelo schemate Theatro dati a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariano-Josephini, P. P. Societatis Jesu Hildesii 27. Martii Anno 1720. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 40 Darsteller.

1720. Fides invicta non obediens praecepto Regis sed praecepto Legis (2 Machab. c. 7.) sive Machabaea cum septem filiis tragico dramate Theatro data a . . . Rhetorica Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societatis Jesu in solenni Praemiorum distributione Hildesii Anno 1720. 26. & 27. Sept. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit musikalischer Vorrede, dem Text der Chorgesänge etc. — 59 Darsteller. Reliquos Scena dabit.

1722. Ferdinandi, Principis Regii Lusitaniae, fortitudo christiana de Lazaraquii tyrannide triumphans. Theatro data a . . . Suprema Grammatices Classe Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societ. Jesu Hildesii Anno 1722. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 49 Darsteller. Reliquos Scena dabit.

1722. Hoffart kommt zum Fall, Das ist: Zeno vor dem Tod begraben. Vorgestellt von der auserlesenen Jugend des Mariano-Josephinischen Gymnasii P. P. S. J. zu Hildesheim im Jahr 1722. den 25. und 26. Septembris. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Darsteller: 1 D. Theologus, 1 ex Logica, 27 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 3 ex Infima, 3 ex Triviali. Reliquos Scena dabit.

1723. Vitus. Tragoedia exhibita a . . . Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societatis Jesu Hildesii Anno 1723 Die 25. & 27. Septembris . . . Hildesii, Typis Wilhelmi Theod. Schlegel. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Darsteller: 1 D. Metaphysicus emerit., 29 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 3 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit.

1724. Daniel figuratus sive Christus Jesus, Principum Synagogae odio in mortem traditus. Theatro datus a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariano-Josephini Societ. Jesu Hildesii die [. . .] Aprilis Anno 1724. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 31 Darsteller. Reliquos Scena dabit.

1724. Invicta fides christiana, sive Triumphantes in Japonia Martyres Ludovicus, Antonius, Thomas. Theatro dati a . . . Infimae Classis Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societatis Jesu. Hildesii die 2. Junii Anno 1724. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 46 Darsteller. Reliquos Scena dabit.

1724. Eulogus in divitiis impius, in paupertate pius. Theatro datus a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Soc. Jesu Hildesii die 26. & 27. Septembris 1724 . . . Hildesii, Typis Wilhelmi Theod. Schlegel. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Darsteller: 28 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 8 ex Syntaxi, 19 ex Infima, 10 ex Triviali. 2 Musici. Reliquos Scena dabit.

1725. Clodoaldus, ein lebhaffter Spiegel göttlicher Vorsichtigkeit. Vorgestellt von einer . . . Jugend der dritten Schul Gymnasii Mariano-Josephini S. J. zu Hildesheim An. 1725. den 1. Junii. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 20 Darsteller.

1725. Sol ab occasu illustrior sive Fortunae variis in orbem orbibus in occasum casibus actae & coactae laetior in Partharito redux aurora. Tragico-Comoedia ludis autumnalibus Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Soc. Jesu Hildesii, Anno 1725. die 26. et 27. Septembris . . . Hildesii, Literis Wilh. Theod. Schlegel. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn, def.; Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 50 Actores, 6 Musici.

1726. Titus, Ein Beyspiel wahrer Beständigkeit im christlichen Glauben. Vorgestellet von einer . . . Jugend der dritten Schul Gymnasii Mariano-Josephini S. J. zu Hildesheim an. 1726. den 21. Junii. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 28 Darsteller.

1727. Andronicus. Tragoedia ludis autumnalibus Theatro data a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Soc. Jesu Hildesii Anno 1727. die 25. et 26. Septembris . . . Hildesii, Typis Wilh. Theod. Schlegel. 8 Bll., d. l. Bl. leer. 8⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 19 Actores, 6 Musici.

1733. Cum-Chimus potentissimus imperator sive Potentiae humanae fragilitas ac fortunae ludibrium, Tragoedia. Cum-Chimus großmächtigster Kayser in China oder Die Hinfälligkeit der menschlichen Macht und des wirbelichten Glücks Unbeständigkeit. Trauer-Spiel auf offentlicher Schau-Bühne bey angehender Schul-Feyer vorgestellet von einer . . . Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Soc. Jesu zu Hildesheim Anno 1733. den 25. und 26. Septembr. Hildesheim, Gedruckt bey Wilhelm Diederich Schlegel, Churfürstl. und Eines Hochwürdigen Thum-Capituls Buchdr. 4⁰ (Gymn. Bonn).[1] — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge.

1736. PetVLantIa pVerILIs In EphreMo DIVInae IVstItIae VIrga CastIgata. Comoedia Theatro data a . . . supremae Grammatices Classis Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Societ. Jesu Hildesii 11. Maji. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 26 ex Syntaxi, 2 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1736. Huldariei fratrem suum Jaromirum oculis & regno privantis barbaries, raro fraternae charitatis exemplo per eundem Jaromirum compensata: Tragico-Comoedia ludis autumnalibus Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu Hildesii Anno 1736. Die 26. et 27. Septembris . . . Hildesii, apud haeredes Wilhelmi Thedori Schlegel. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Darsteller: 1 D., 1 Logicus, 25 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 3 ex Infima, 5 ex Triviali. Reliquos Scena dabit.

1737. EbrIetas MVLtata festIVo theatraLI LVsV per HILDesInos Rhetores eXhIbIta. [Bl. 1 v:] Bestraffte Trunckenheit. In einem lustigen Fastnacht-Spiel vorgestellet von der fünfften Schul des Mariano-Josephinischen Gymnasii P. P. Soc. Jesu zu Hildesheim im Jahr 1737. den 2. Mertz. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

17 Actores; 3 Musici Secundani.

1737. Impietas debellata, Fides exaltata. Tragoedia ludis autumnalibus Theatro data a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu Hildesii Anno 1737. 26. et 27. Septembris. s. l. et typ. 6 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn u. Gymn. Jos. Hildesheim). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 36 Actores; Choreutas, Genios, Milites Scena dabit. 5 Musici.

1738. Corona Gloriae Divi Joan. Francisci Regis[2]) e Societate Jesu, orbis jubilus, populorum salus, ita venerationis ergo . . . su-

---

1) Nur die drei ersten Blätter vorhanden.
2) Gest. 1640, kanonisiert 1737.

premae Grammatices Juventus Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Soc. Jesu Hildesii orbo orthodoxo e Theatro conjubilabat. Cron der Glory des heiligen Joan. Francisci Regis aus der Gesellschafft Jesu zur Freud der Welt und Völcker Heyl von einer . . . Jugend der dritten Schul Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Soc. Jesu zu Hildesheim zu schuldigster Ehren-Pflicht auf der Schau-Bühn vorgestellet im Jahr 1738. den 10. Julii. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 32 Actores. Reliquos Scena dabit.

1739. Aquila biceps terrena spernens, caelestia inquirens sive Carolus V., Romanorum Imperator, sui ipsius victoria gloriosus. Ludis Autumnalibus Theatro datus a . . . Juventute Gymnasii Mariano-Josephini P. P. Soc. Jesu Hildesii Anno 1739. die 25. et 26. Sept. Hildesii, Apud haeredes Wilhelmi Theodori Schlegel, Elector. & Summi Capit. Typogr. 8 Bll. 8⁰ (Domus Soc. Jesu Exaeten bei Baexem). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörtern, so gesungen werden". — Actores: 24 ex Rhetorica, 5 ex Infima.

1742. Die über ihre Feinde obsiegende Königin Esther, wie sie den stoltzen Aman, einen Liebling des Königes Assuerus, zum Galgen, ihren Oheim Mardochaeus zur höchsten Ehr erhoben. Wurde bey ausgehenden Schul-Jahr auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellet von einer . . . Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu. Hildesheim den 25. und 26. Tag des Herbst-Monaths Nachmittags um ein Uhren . . . Hildesheim, Gedruckt bey sel. Wilhelm Diederich Schlegels Erben 1742. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Anton. Ludov. de Bonnefond, Tantz- und Sprach-Meister. — 43 Actores. Milites scena dabit.

1743. Sapor, nach überwundenen Ptolemaeum der Menschlichkeit vergessen, von dem Himmel gedemühtiget. Wurde bey ausgehendem Schul-Jahr auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellt von einer . . . Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu. Hildesheim den 26. und 27. Tag des Herbst-Monaths, Nachmittags um 1 Uhr. Hildesheim, Gedruckt bei sel. Wilh. Diedr. Schlegels Erben 1743. 4 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Alberti.

1744. Cyrus, ein Königlicher Erb-Printz und Enckel Astyagis, vorhero ein Ball des wiedrigen Glücks, nachmahls aber durch die Göttliche Fürsichtigkeit auf den Thron der Meder erhoben. Auf öffentlicher Schau-Bühn vorgestellt von einer . . . Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu. Hildesheim den 25. und 26. Tag des Herbst Monahts, Nachmittags um

1 Uhr. Hildesheim, gedruckt bey sel. Wilh. Diedr. Schlegels Erben 1744. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Anton. Ludov. de Bonnefond, Tantz- und Sprach-Meister. — Darsteller: 1 D. (Musicus), 20 ex Rhetorica, 2 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 2 ex Infima, 3 ex Triviali. Milites Scena dabit.

1747. Die von dem betrangten und viel leidenden Jeremias offt angedrohete, über den Sedecias, dessen Printzen und Reich durch den Nabuchodonosor von der göttlichen Gerechtigkeit gezückte Straf-Ruthe. In einem Trauer-Spiel vorgestellet von einer ... Jugend des Mariano - Josephinischen Gymnasii Societatis Jesu Hildesheim den 26. und 27. Tag des Herbst-Monaths, Nachmittags um 1 Uhr. Hildesheim, gedruckt bey sel. Wilh. Dieterich Schlegels Erben 1747. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Rudolph Matthis Alberti ab Einbeck. — Darsteller: 1 D. (Musicus), 19 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 2 ex Infima, 2 ex Tyrocinio.

1748. Die rachvergessene und Bosheit mit Gutthaten vergeltende Liebe, oder der vermittelst Göttlicher Anordnung zum Königlichen Statthalter über gantz Egypten-Land erhobener und bey einfallender allgemeiner Hungers-Noth seinen zuvor treulosen Brüdern nach vielen erzeigten Wohlthaten sich endlich zu erkennen gebender Joseph. Wurde bey ausgehendem Schul-Jahr auf offentlicher Schau-Bühne vorgestellt von einer . . . Jugend des Mariano - Josephinischen Gymnasii Societatis Jesu. Hildesheim den 26. und 27. Tag des Herbst-Monaths, Nachmittags um 1 Uhr . . . Hildesheim, gedruckt bey sel. Wilh. Diedr. Schlegels Erben 1748. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Rudolph Matthias Alberti, ab Einbeck. — Darsteller: 1 D. (Musicus), 18 ex Rhetorica, 3 ex Secunda, 2 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. Choreutes et milites scena dabit.

1749. Die gestürtzte Hoffart in dem hochmüthigen, aber von Gott gedemüthigten König Nabuchodonosor vorgestellt von einer ... Jugend des Mariano - Josephinischen Gymnasii Societatis Jesu Hildesheim den 25. und 26. Tag Herbstmonahts, Nachmittags um 1 Uhr . . . Hildesheim, Gedruckt bey sel. Wilhelm Diederich Schlegels Erben 1749. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Rudolph Matthias Alberti, ab Einbeck. — Darsteller: 1 D. (Musicus), 26 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 4 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 3 ex Infima, 5 ex Tyrocinio.

1750. Jonathas, wegen verkostetem Honig vom Saul zum Tode verurtheilt, vom Volck vertheidigt und errettet; Im Schau - Spiel

vorgestellt durch ein . . . Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu Hildesheim am 25. und 26. Tag Herbstmonats, Nachmittags um 1 Uhr . . . Hildesheim, gedruckt bey sel. Wilhelm Dieterich Schlegels Erben. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — La Musica è Italiana. Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Rudolph Matthis Alberti, ab Einbeck. — Darsteller: 1 D. (Tenorista), 18 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 3 ex Infima, 4 ex Tyrocinio.

1751. Die umsonst von Wenceslao dem Kayser bestürmte, von Gott aber gecrönte Verschwiegenheit in dem H. Joannes von Nepomuck, der Kayserin Joannae Beicht-Vatter, vorgestellet von einer . . . Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu. Hildesheim den 23. und 24. Herbst-Monath im Jahr 1751. Nachmittags um 1 Uhr. Hildesheim, gedruckt bey Christian Walther Schlegel. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Rudolph Matthias Alberti. — Darsteller: 1 D. (Musicus), 18 ex Rhetorica, 6 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 4 ex Infima, 3 ex Tyrocinio.

1753. Das von dem Himmel auch über gekrönte Häupter rechtmäßig gezückte Rachschwert, in der mehr ihrer Laster halben verschrienen, als des Kayserlichen Purpurs würdigen Kayserinn Maria von Arragonien, Ottonis des Dritten Römischen Kaysers Ehegemahlinn, in einem Traurspiel vorgestellet von einer . . . Jugend des Mariano-Josephinischen Gymnasii Societatis Jesu. Hildesheim den 26. und 27. Herbstmonat im Jahr 1753. Nachmittags um 1 Uhr. Hildesheim, gedruckt bey Christian Wolther Schlegel. 4 Bll. 4⁰ (Dom. S. J. Exaeten, Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänze hat eingerichtet Monsieur Rudolph Matthias Alberti, ab Einbeck. — Darsteller: 9 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 8 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 4 ex Infima, 1 ex Triviali.

1754. Wunderwürdige Würkung des in der Finsternüß der Abgötterey vom Himmel anscheinenden Gnaden-Sterns in Neanias und seiner Mutter Theodosia samt Nicostratus und Antiochus standhaften Blut-Zeugen Christi unter den Kaiseren Diocletianus, Maximianus und Galerus in einem Traurspiel vorgestellet von einer . . . Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu. den 26. und 27. Herbstmonat im Jahr 1754. Hildesheim, gedruckt bey Christian Wolther Schlegel. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänze hat eingerichtet Monsieur Rudolph Matthias Alberti ex Einbeck. — Darsteller: 17 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 3 ex Infima. Reliquos scena dabit.

1756. Straf-Ruthe, womit die Göttliche Gerechtigkeit den König Sedecias, den Printz Hazael und gantzes Reich, wie Jeremias offt angedrohet und vorgesagt, durch den Nabuchodonosor gezüchtiget hat. In einem Traurspiel vorgestellet von einer ... Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini Societatis Jesu. Hildesheim den 25. und 27. Tag des Herbst-Monaths, Nachmittags um 1 Uhr. Hildesheim, gedruckt bey Christian Wolther Schlegel, 1756. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänze hat eingerichtet Monsieur Rudolph Matthias Alberti, ex Einbeck. — Darsteller: 19 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 1 ex Infima, 4 ex Tyroeinio.

1757.[1]) Der in Gelassenheit den vätterlichen Grimmen Leovigildi, in Ehrforcht den stief-mütterlichen Haß Gosvintae, in Großmuth das brüderliche Liebkosen Recaredi besiegende und mit der Marter-Cron gezierte Hermenegildus. In einem Trauer-Spiel vorgestellet von einer ... Jugend des Gymnasii Mariano-Josephini Soc. Jesu. Hildesheim den 26. und 27. Tag des Herbstmonats, Nachmittags um 1 Uhr. Hildesheim, Gedruckt bey Christian Walther Schlegel. 4 Bll. 4⁰ (Dom. S. J. Exacten, Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänze hat eingerichtet Mons. Rudolph Matthias Alberti, ex Einbeck. — Darsteller: 1 ex Logica, 18 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 1 ex Secunda, 3 ex Infima, 4 ex Triviali.

1764. Thusnelde, ein Trauerspiel. Aufgeführt von einer auserlesenen Jugend der fünften Schule des Gymnasiums der Gesellschaft Jesu zu Hildesheim den 26. und 27sten Herbstmonates 1764, Nachmittags um 1 Uhr. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Jos. Hildesheim). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 11 Rollen.

Jülich.

Erstes Auftreten der Jesuiten: März 1622; Gründung der Mission: Febr. 1642; Gründung der Residenz: 28. Dez. 1646; Eröffnung des Unterrichts: 4. Nov. 1664.

1676. PraeLVDIVM paCIs eVropeae In Iosepho a fratrIbVs agnIto, a perillustri, generosa lectissimaque Juventute Gymnasii Juliacensis Soc. Jesu, in afflictae bellorum malis, Juliae solatium exhibitum & dedicatum honori ... D. Joannis Werneri L. Baronis de Bock ..., cum munifica praemiorum donatione studiosam Juventutem ad virtutis et literarum amorem excitaret Anno 1676 [...] Die Dec. Vorspiel deß zukünfftigen gewünschten Friedens, in dem mit seinen Brüdern versöhnten Patriarchen Joseph. Vorgestelt von der Hoch-Wollgebohrner, Edlen und

1) 1757 ist in dem Hildesheimer Exemplar handschriftlich hinzugefügt.

Wollerzogener Jugendt der Schulen Soc. Jesu zu Gülich. Zum Trost deß durch langwirigen Kriegs-Last hochbetrangten Vatterlands: Zu Ehren deß Wollgebohrnen Herrn Johan Werneren Freyherrn von Bock . . ., als durch seine freygebige Schanckung der güldenen Bücher die Schul-Jugendt zur Tugendt und fleissigem Studieren auffgemuntert wurde. Getruckt zu Cölln bey Wilhelm Friessem im Ertz-Engel Gabriel. 2 Bll. 4⁰ (Progymn. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Vollständig abgedruckt v. J. Kuhl, Gesch. der Stadt Jülich insbes. des früheren Gymnasiums zu Jülich. Th. II. Jülich 1893. pag. 245—249.

1678. Carolus V. mortis metu regnum abdicans, in scenam productus a praenobili lectissimaque Juventute Gymnasij Societatis Jesu Juliacensis. Dicatus . . . D. Scabinis et Senatoribus, cum ex munifica liberalitate bene meritae Juventuti Praemia distribuerent, Anno 1678. (28.) Septemb. . . . Cölln, bey Wilhelm Friessem im Ertz-Engel Gabriel in der Tranckgaß. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXIII. — Darsteller: 21 ex Rhetorica, 13 ex Poetica, 21 ex Syntaxi, 9 ex Secunda, 10 ex Infima. — In der Stadtrechnung sind für die Prämien $19^1/_2$ Rthlr. verrechnet. Vgl. Kuhl II, 251.

1679. Tragoedia. Celsus Antiochenus amoris victima de patris Martiani furore triumphans, a nobili lectissimaque Juventute Gymnasii P. P. Societatis Jesu Juliacensis dicatus . . . DD. Consulibus, Scabinis et Senatoribus, cum ex munifica liberalitate bene meritae Juventuti praemia distribuerent. Anno 1679. (27. et 28.) Septembris. Coloniae Agrippinae, Typis Wilhelmi Friessem. 8 Seit. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXIV. — Darsteller: 20 ex Rhetorica, 14 ex Poetica, 15 ex Syntaxi, 10 ex Secunda, 7 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 251.

1681. Funiculus triplex Amoris, Fidei, Constantiae in Bertulfo et Ansberta, rumpi nescius. Nobili fratrum triadi . . . Dn. Wilhelmo Schram . . . Francisco Schram . . . Nicolao Petro Schram . . . a Generosa & praenobili selectissimaque Juventute Gymnasij Juliacensis P. P. Societatis Jesu. Anno 1681. die (26.) Septembris dedicatus, cum praemia bene meritis liberali concordique Munificentia elargirentur . . . Coloniae, imprimebat Georg Frid. Franckenberg, Anno M. DC. LXXXI. 4 Seit. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

S. Anlage XXV. — Darsteller: 20 ex Rhetorica, 15 ex Poetica, 20 ex Syntaxi, 23 ex Infima, 9 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl II, 251 f.

1682. Inopia virtutum mater, opulentia scelerum: in Eulogio in scenam revocata a praenobili lectissimaque Gymnasii Juliacensis juventute, Anno qVo pVbLICa In theatro bene-MerItIs braVIa DIstrIbVebantVr. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXVI. — Darsteller: 19 ex Rhetorica, 11 ex Poctica, 11 ex Syntaxi, 13 ex Secunda, 12 ex Infima, 7 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl Il, 252.

1683. Spiegel eines büssenden Sünders in Augustino vorgestelt bey gewöhnlicher Jährlichen Ernewerung und Erklärung deß Erwöhlten Magistrats dero Löblichen Jungen-Gesellen Bruderschaft hiesiger Haupt-Statt Gülich. Den ... Jungengesellen ... von der Hochwohl-Edelgebohrnen, Wohl-Edelen und Wohl-Erzogener Jugendt der zweyten Sehull deß Gymnasii P. P. S. J. zu Gülich vorgestelt Anno 1683. den (25.) Martii. Getruckt zu Aach, bey Johan Henrich Clemens. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

S. Anlage XXVII. — 20 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 252f.

1683. Philosophia triumphata, seu Christiana Pallas, Profanam & Gentilem sub Decio nono supra vigesimum Imperatore Palladem triumphans, in Alexandro Gentili primum Philosopho, tum Philosopho Christiano, Catholico ac Carbonario, demum Episcopo Comano ac Christi Martyre &c. (V Mart. Rom. 11 Aug.) Theatro data a praenobili lectissimaque juventute Palladis Julio-Politanae P. P. Societatis Jesu, quando Munificentiſsimi existebant Mecoenates ... D. D. Consul, Scabini & Senatores, in Bene-meritos ejusdem Palladis Clientes, propositis praemiis publicisque braviis. Anno CIƆ IƆCLXXXIII. Die 27. Septembris. Coloniae Agrippinae, Typis Arnoldi Metternich prope Augustinianos. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXVIII. — 50 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 252.

1684. Caesar Leopoldus contra hostes victor, in Leone, Basilii Imperatoris filio, contra inimicos triumphante, a generosa, praenobili, nobili selectaque Juventute Juliacensis Gymnasii Societatis Jesu exhibitus, honori illustris ac munifici Domini Misotimi, Maecenatis Anonymi ac perquam munifici in solenni praemiorum distributione dicatus. Juliaci Anno 1684. 27. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXIX. — Darsteller: 15 ex Rhetorica, 14 ex Poetica, 15 ex Syntaxi, 11 ex Secunda, 12 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 253.

1691. Ovis perdita feliciter inventa, ad ovile Christi reducta, seu Josaphat, Abenneris Indorum regis filius, ab omni Christianorum consortio abstractus, a Barlaamo ad veram fidem conversus ac ad sanctioris vitae normam perductus. In scenam datus a nobili, ingenua lectiſsimaque Supremae Grammatices Juventute Gymnasii Societatis Jesu Juliacensis Anno 1691 die [...] Julii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXX. — 30 Darsteller. Milites caeterosque Actores Scena feret. — Vgl. Kuhl II, 253f.

1692. Castitas victoriosa, Triumphierende Keuschheit, in Bernardino Senensi, Mariae sehr werthem Jüngling, bey gewöhnlicher

Jährlicher Erneuerung und Erklärung des Magistrats dero löblicher Jungen-Gesellen Bruderschafft under dem Titul der Verkündigung Mariae, den . . . Jungen-Gesellen . . . wie auch der gantzer höchstlöblichster Sodalität von der wohledler und wohl aufferzogener Jugend der zweyten Schull des Gymnasii P. P. S. J. zu Jülich vorgestelt. Anno 1692. den 25. Martii. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

S. Anlage XXXI. — 24 Darsteller. Actores reliquos Theatrum dabit. — Vgl. Kuhl II, 254.

1693. Pecuniae obediunt omnia (Eccl. 10. v. 19) sive potens reginae Pecuniae hodiedum in omnes imperium, in theatro propositum a Suprema Grammatices Clafse Gymnasii Societatis Jesu Juliaci . . . Geldt regiert die Welt oder Die grosse über alles zu jetziger Zeit herschende Macht der Königin Pecuniae auff öffentlicher schawbühn vorgestelt von der dritten Schul des Gymnasii Societatis Jesu zu Gülich. 29. May Anno 1693. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXXII. — 23 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 254.

1696. Angelus Pacis, das ist: Engel deß Friedens, so in dem allgemeinen, von Ihro Päbstl. Heiligkeit Innocentio XII, den so lang gewünschten Frieden von Gott zu erlangen, verliehenem Jubileo, durch die Fürbitt Mariae der Jungfrawen und Mutter Gottes von dem Allerhöchsten erhalten, in die Welt geschickt, aber von den gottlosen Menschen leyder verschmähet. Dero hochlöblicher H. H. Jungen-Gesellen Bruderschafft bey der Magistratus Erneweruug von der vierten Schull zu Gülich vorgestellt . . . am Tag der Gnadenreicher Mariae Verkündigung. Anno M. DC. XCVI. Coloniae, Typis viduae Jodoci Cramers. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

S. Anlage XXXIII. — 26 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 254 f.

1697. David Augustus: in saxo: Fridericus Augustus saxo, regni votis rex inauguratus: * in Augusta Augusti: in saxo Saxonis, Poloni regis comoedia: * ipso, quo a suis coronandum fore una spes fuit, anno a Rhetoribus Juliatibus * pro solenni iuventutis coronide in autumno exhibitus. *[1]) Coloniae, Typis Petri Alstorff. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

25 Rhetores actores, 4 Praelusores, 4 Interlusores. Nuntios, diabolos, leones, pardos, ursos, dracones scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 255 f.

1698. Europae bello fatigatae, nunc pacis beneficio respirantis, applausus eucharisticus Jesu eucharistico, pacis principi. In Aquilio, Irenophilo et Poliarcho, reginae Veporae filiis, expulso per Irenarchum Machete, optata pace fruentibus, adumbratus. Proque ludis autumnalibus a Rhetorica Juliacensi dicatus honori

1) In dem Titel ist viermal (s. *) die Jahreszahl 1697 enthalten.

... D. Joannis Theodori Pontini ..., cum juventutem bene meritam praemiis perquam magnifice decoraret. Anno 1698. Dic (26.) Septembris. Coloniae, apud Joannem Wilhelmum Friessem. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXXIV. — 19 Actores Rhetores, 4 Interlusores, 2 Genii et Ephoëbi regii, 6 ex Tyrocinio. Milites, famulos, nuntios, bucephalos, molossos scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 256f. u. III, 338.

1699. Boleslaus II Polonorum Dominus, scelerum suorum mancipium, a conscientia propria excarnificatus, Theatro datus a perillustri, generosa, praenobili lectifsimaque Juventute Palladis Juliacensis P. P. Societatis Jesu, quando Munificentifsimi existebant Mecoenates ... DD. Consul, Scabini et Senatores in bene meritos ejusdem Palladis clientes, propositis Praemiis publicisque Braviis. Anno 1699. die 25. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXXV. — Darsteller: 27 ex Rhetorica, 14 ex Humanitate, 3 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 8 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 257.

1700. Spectaculum amoris semet exinanientis a Philandro, filio regis, parabolice adumbratum, a Christo, filio Dei, tragice exhibitum, a Rhetoribus Juliacensibus scenice repraesentatum. Schau-Spiel der göttlichen sich enteusserenden Liebe von Philandro, eines Königs Sohn, wahrhafftig eingerichtet, von der Jugend der fünffter Schull zu Gülich auff dem Theatro nachgespielt. Anno 1700. Mense Aprili. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

39 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 257.

1700. Miles Christianus scutum fidei, galeam spei, loricam charitatis, armaturam Dei[1]) indutus hostium quorumvis victor. Christlicher Soldat mit dem Schild deß Glaubens, Sturmhut der Hoffnung, Harnisch der Lieb, der rechten Kriegs-Rüstung Gottes angelegt, ein Uberwinder aller Feinden. Theatro datus & dicatus ... P. Matthiae ab Anrae, tertii ordinis S. Francisci de Poenitentia nuncupati ad S. Nicolaum prope Dick Superiori ... caeterisque ejusdem laudatifsimi Conventus Religiosis a ... Juventute Gymnasii Soc. Jesu Juliaci Anno 1700. 27. 7bris, quando ex liberali eorum munificentia Praemia litteraria bene meritis dabantur. Coloniae, Typis Petri Theodori Hilden. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 29 ex Rhetorica, 4 ex Humanitate, 2 ex Secunda, 6 ex Infima, 4 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl II, 257 f.

1701. Jubilum animae peccatricis sub schemate Filii Prodigi resipiscentis a Suprema Grammatices clafse Juliaci Theatro datum Anno, quo Peccatores omnes per universale Jubileum ad poenitentiam invitabat Neocreatus Pontifex CLeMens De ALbanI.

1) Ad Ephes. 6 et 1. Thess. 5 etc.

Argumentum docet Sanctus Lucas cap. 15. Coloniae Agrippinae, imprimebat Joannes Alstorff, Anno 1701. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

18 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 258.

1702. Maria, die in bevorstehender Kriegs-Gefahr allerstärckste Beschützerin der Hauptstatt und Vestung Gülich. Zu Ehren der allerhöchsten Himmels-Königin, wie auch zu Lieb und Ernewerung der hochlöblichen unter dem Titul der unbefleckten Empfängnuß Mariae angestelten Sodalität, deren Herrn und Bürgeren selbiger Statt. Vorgestellt von der fünfften Schull P. P. Societatis Jesu. Anno 1702. den 2. Februarii. [Am Ende:] Coloniae, Typis Cornelii Cönen. 4 Seit. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

13 Darsteller: MarIae Caeteros sCena DabIt. — Vgl. Kuhl II, 258.

1702. Inclyta heroum virtus in Hormisda & Suene adversus regis Isdegardis tyrannidem catholicam in Persia religionem persequentis proposita et honori ... D. Jodoci Henrici de Kleinholtz ... D. Philippi de Sulzbach ..., cum ex ... munifica liberalitate et gratioso in Residentiam affectu studiosae juventuti bene meritae Praemia elargirentur, in scenam data a ... Juventute Gymnasii Soc. Jesu Juliaci Anno 1702 die 27. Septembris. Coloniae Agrippinae, imprimebat Joannes Alstorff, Anno 1702. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 30 ex Rhetorica, 6 ex Syntaxi, 7 ex Secunda, 9 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 258.

1704. Sedecias, rex Judae ultimus, perfidiam et impietatem filiorum caede et effossis oculis luens. A ... Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu die 26. Septembris Anni 1704 exhibitus, quando ... Domini D. Theodorus Hamecher ..., D. Christianus Wagener ..., D. Joannes Broichhausen ..., D. Andreas Holtz ..., Munificentissimi Literariae Juventutis Mecoenates existebant ... Coloniae in officina Joannis Wilhelmi Friessem, p. m. apud Joannem Everhardum Fromart, Bibliopol. Anno 1704. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 22 ex Rhetorica, 5 ex Humanitate, 17 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 6 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 259.

1705. Herculiscus serpentum in cunis victor, voluptatis spretor, ad duodecim labores interritus Heros immortali gloriae desponsatus. Theatro datus a ... Mediae Grammatices Juventute Gymnasii P. P. Societ. Jesu Juliaci Anno 1705. Die (3. Aug.). Herculiscus, in der Wiegen ein Uberwinder der Schlangen, Verachter der Wollust, zum Anfall der zwölff Ungehewr unerschrocken, mit der unsterblichen Glory vermählet. Auff öffentlicher Schaw-Bühn vorgestellet von der ... Jugendt der zweyter Schul deß Gymnasii P. P. Societatis Jesu, in der Haupt-Statt Gülich, im Jahr 1705. den (3. Aug.). Vide Ethi-

cam symbolicam P. Pexenfelder S. J. Coloniae Typis Petri Theodori Hilden. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
22 Darsteller. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 259.

1705. Perfidia in Anastasio Caesare fulmine icta. Ludis autumnalibus Theatro data a . . . Juventute Gymnasii P. P. Societatis Jesu Juliaci die [. . .] Septembris Anno 1705, cum ex liberali munificentia . . . D. Joannis von Cöllen . . ., D. Norberti Beckers . . ., D. Joannis Gazen . . . Juventuti de re literaria bene meritae Praemia dabantur . . . Gedruckt zu Cöllen in Druckerey Johann Wilhelm Friessems seel. am Hoff, bey Johann Everhard Frömart, Buchhändlern. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
Darsteller: 36 Rhetores, 4 Syntaxistae, 2 Secundani, 8 Infimistae, 3 Tyrones. Personas caeteras Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 259 f.

1706. Narcissus & Echo, geminum funestae oculorum curiositatis speculum. In Scenam dati a . . . Supremae Grammatices Juventute P. P. Societatis Jesu. Juliaci. Anno 1706. Die (6.) Augusti. Narcissus und Echo, beyde ein kläglicher Spiegel deß Vorwitz der Augen. Auff öffentlicher Schaw-Bahn vorgestelt von der . . . Jugendt der dritten Schul bey den P. P. Societatis Jesu. Zu Jülich, im Jahr 1706. den (6.) Augusti. Argumentum vide Libro tertio Metamorph. Ovidii. [Coloniae,] Typis Francisci Caspari Aldenkirchen, in platea S. Gereonis. Anno 1706. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
22 Actores. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 260.

1706. Carolus V. post triumphales laureas Augustus eremi incola. Ludis autumnalibus a Rhetorica Juliacensi Gymnasii Societatis Jesu Theatro datus et dicatus honori . . . D. Joannis Godefridi Bequerer . . ., cum ex Liberalifsima Munificentia Juventutem optime meritam Praemiis honoraret Anno 1706. 27. Septembris [Am Ende: Coloniae,] Typis Francisci Caspari Aldenkirchen, in Platea S. Gereonis. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
27 Actores, 8 Acclamatores & Ephoebi. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 260.

1707. Ezechias, rex Judae pius, Sennacheribi, Assyriorum regis impii, victor Deo per Angelum blasphemam & arrogantem linguam vindicante. Datus in scenam a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu, dicatus honori . . . D. Joannis Caspari Muller, Neo-Pastoris in Cosselaer, quando Munificus Litterariae Juventutis Mecoenas existebat Juliaci 1707. die 27. 7bris . . . Coloniae, Typis Francisci Caspari Aldenkirchen, in platea S. Gereonis. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
Darsteller: 22 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 6 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 8 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 260.

1708. Euphemius sive Eximia in parentem pietas. Tragi-Comoedia Theatro dabitur a . . . mediae Grammatices Juventute Juliaci Anno M. DCC. VIII. Euphemius, zu einem außbündigen Bey-

spiel der kindtlichen Lieb gegen die Elteren, auff offentlicher Schaw-Bühn vorgestelt von der . . . Jugend der zweyten Schull P. P. S. J. zu Gülich im Jahr 1708. den 16. Julii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

31 Actores: Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 261.

1708. Manasses, rex Hierosolymorum, impietatis, poenitentiae, misericordiae divinae illustre argumentum. Ludis autumnalibus Theatro datus a . . . Juventute Gymnasii Societatis Jesu Juliaci, Die [. . .] Septembris 1708. Dicatus honori . . . D. Wilhelmi Theodori L. Baronis de Kolff & Vettelhoven . . ., quando ex munificentifsima ejusdem Liberalitate bene meritis praemia dabantur . . . Coloniae, Typis Francisci Aldenkirchen, in platea S. Gereonis. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 17 ex Rhetorica, 15 ex Humanitate, 8 ex Syntaxi, 2 ex Secunda, 8 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 261.

1710. Ludus Tragi-Comicus ludentis in orbe terrarum divinae providentiae in Clodoaldo, Daniae principe, eiusque liberis, quando ex liberali munificentia . . . D. Mathias Francken . . . bene meritis praemia distribuebat. Theatro datus a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis Societatis Jesu 1710. Die 27. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 21 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 6 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 3 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 261.

1712. Geistliche Vermählung Göttlicher Liebe und Uraniae[1]), Vorgestelt durch die . . . Jugend der ersten Schulen Gymnasii Societatis Jesu zu Gülich 1712. den (27.) May. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

28 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 261.

1712. Triplex triumphus Joannis patris et filiorum Petri et Antonii de Tyranno reportatus, a . . . Primae Grammatices Clafsis Juventute Gymnasii Juliacensis propositus Anno 1712. die (5.) Junii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

27 Actores. Reliquos omissos (5) Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 261 f.

1712. Flavia Domitilla virgo, de Domitiani tyrannide et Aureliani sponsi blanditiis triumphans. Ludis autumnalibus, dum bene meritae Juventuti Mecaenas[2]) soli Deo cognitus munifica liberalitate Praemia elargiretur, in scenam data a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis Societatis Jesu Anno 1712. (27.) Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 21 ex Rhetorica, 8 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 1 ex Infima, 2 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl II, 262.

1713. Romanus Diogenes, Fortunae ludus ludis autumnalibus in scena lusus a . . . Juventute Gymnasii Societatis Jesu Juliaci, cum

1) D. i. die von Christo auserlesene Seele.
2) R. D. a Steingens.

ex liberali munificentia . . . D. Mauritii Petri Passera . . ., Mecoenatis gratiosissimi, bene meritae Juventuti Praemia distribuerentur. Anno M. DCC. XIII. Die [. . .] Septemb. Coloniae Agrippinae, in officina Friessemiana Joann. Everhardi Fromart, Bibliopolae am Hoff. 1713. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 13 ex Rhetorica, 6 ex Poetica, 14 ex Syntaxi, 2 ex Secunda, 9 Genii & Praemiferi ex Infima, 4 Euphoebi ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl II, 262.

1714. Gloriosa fuga, sive B. Stanislaus Kostka e cognatione domoque paterna egressus. Theatro datus a . . . supremae Grammatices Clafsis Juventute apud Patres Societatis Jesu Juliaci Anno M. DCC XIV. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

48 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 262.

1714. Judith sua in Deum fiducia de Holoferne triumphans, Debita cum veneratione dicata . . . Senatui Juliacensi ut Munifico Gymnasii nostri Brabeutae, exhibita a . . . Juliae Juventute Anno 1714. 27. Septembris . . . Coloniae Agrippinae, typis Caspari Drimborn, in platea lata. 1714. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 22 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 5 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 4 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl II, 262.

1715. Constantia in fide, sive Machabaea et septem ejus filii.[1]) Tragoedia . . . D. Henrico de Brox . . ., Musarum Juliacensium Mecoenati Munificentissimo, in solemni praemiorum distributione consecrata a . . . Gymnasii Juliacensis Societatis Jesu Juventute Anno 1715. Die [. . .] Septembris. [Am Ende:] Coloniae Agrippinae, typis Joannis Everhardi Fromart, Bibliopolae am Hoff. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 23 ex Rhetorica, 6 ex Poetica, 5 ex Syntaxi, 7 ex Secunda, 3 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 262.

1716. Henricus octavus, Rex Britanniae. Tragoedia . . . D. Joanni Rabano L. B. de Haxthausen . . ., Musarum Juliacensium Moecenati munificentifsimo in solenni praemiorum distributione consecrata a . . . Gymnasii Juliacensis Societatis Jesu Juventute Anno 1716. Die [. . .] Septembris. Coloniae, Typis Francisci Aldenkirchen in platea Saxonica, 1716. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 35 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 4 ex Infima, 6 ex Tyrocinio. — Musicam composuit D. Joannes Albertus Wunder, Nobilium VV. ad S. Sepulchrum Musicae Praefectus. — Vgl. Kuhl II, 263.

1) Ganz ähnlich: Wer verharret biß ans End . . . der wird seelig. (Matt. am 10. Cap. am 22. vers). Wird in einem Trauer-Spiel von der Mutter Machabaea mit ihren sieben Söhnen . . . fürgestelt und . . . von der studirender Jugend zu Holtzweiler demütigst dedicirt . . . im Jahr 1717. den 4. 5. und 6ten Octobris. [Am Ende:] Dusseldorpii, Typis Tilmanni Liborii Stahl. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.; mit 3 Ergötz-Spielen. — Vgl. Köln 1710,

1717. Ottocarus.[1]) Excellentifsimo Domino D. Wolfgango Theobaldo Antonio Comiti ab Hazfeld . . ., Praemiorum Largitori perquam liberali, dedicata a Studiosa Juventute Juliacensi Anno 1717. die 27. Septemb. Theatro danda. Coloniae, Typis Francisci Aldenkirchen, in platea Saxonica. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 1 a). — Darsteller: 12 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 6 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 5 ex Infima, 1 ex Tirocinio. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 263.

1718. Drama Blephero, Ein hochmühtiger arglistiger Fast-Nachts-Naar . . . Exhibitum a . . . Celeberrimi Juliacensis Gymnasii S. J. Juventute. Anno 1718 [. . .] Februarii. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat.

29 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 263 f.

1718. Tragoedia. Libertas nimia filiorum horrendum dedit posteritati exemplum in patre Tyrso a propriis filiis Tonantio & Liberto in sylva necato : Isto a diabolis vivo abrepto, hoc manu Carnificis occiso. (Lege plura in Honth. cit. in. speculo exempl.) Die viel zu grosse Freyheit der Kinderen stellet der Nachwelt ein erschreckliches Exempel vor in dem von eigenen Söhnen Tonantius und Libertus im Wald ermordertem Vatter Tyrsus, Deren jener lebendig von den Teuffelen weggerissen, dieser durchs Schwerdt hingerichtet. Exhibita a . . . celeberrimi Juliacensis Gymnasii S. J. suprema Grammatices Clafse. Anno 1718. Mensis Maji, Die [. . .]. Coloniae, Typis Francisci Aldenkirchen. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

34 Actores. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 264.

1718. Comoedia Eupsychia inimici hominis domestici ejus (Mich. 7). Filia & imago aeterni Regis, animam puto, quam Eupsychiam nominare placuit, a personatis propriis sensibus fratribus falsis, amore proprio duce varie agitata & ad mala tentata; tandem, visis amoris proprii sociorumque technis, suam amori divino libertatem in aeternum desponsat. Juxta illud Canticorum: Sponsabo te mihi in sempiternum. Exhibita a . . . Gymnasii Juliacensis Clafse Infima P. P. S. J. Anno 1718. Mensis Maji, Die [. . .]. Coloniae, Typis Francisci Aldenkirchen. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

32 Personae. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 264.

1718. Tragoedia S. Eustachii Martyris. Ludis autumnalibus exhibita a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis Soc. Jesu, cum ex liberali munificentia . . . D. Arnoldi Brewer . . ., Moecenatis perquam munifici, Praemia bene meritis distribuerentur Anno 1718. Die [. . .] Septembris. Coloniae, Typis Francisci Aldenkirchen, in platea Saxonica. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge, wovon Kuhl II, 264 f. Proben gibt. — 43 Personae. Reliquos Scena dabit.

---

1) Rex Bohemiae.

1719. Radislaus, Eines frey-gelassenen Wandels durch die Gedächtnuß deß Todts zum heylsameren Leben gebracht[1]), von der ... Jugendt der fünfften Schulen des Gülischen Gymnasii der Gesellschaft Jesu auff der Schaubühn vorgestelt im Jahr 1719. den (5.) Hornung ... Coloniae, Typis Francisci Aldenkirchen, in platea Saxonica. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

18 Actores. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 265.

1719. Amor Crucifixi in Christophoro triumphans. Theatro datus a ... Rhetorices Juventute Gymnasii Juliacensis Societatis Jesu Anno 1719. Die (4.) Aprilis. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

13 Darsteller. — Die Music hat gemacht der Herr Wilhelmus Klein, Chur-Cöllnischer Hoff-Musicant zu Bonn. — Vgl. Kuhl II, 265.

1719. Felix infelicitas, hoc est Clodoaldus Daniae princeps. Dedicatus Munificentissimo Praemiorum Largitori ... D. Francisco Egoni L. B. de Gruithausen ... et Theatro datus a ... Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu Anno 1719. die 26. & 27. Septembris. Coloniae, Typis Francisci Aldenkirchen, in platea Saxonica. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Actores: 16 ex Rhetorica, 4 ex Humanitate, 13 ex Supr. Gramm., 13 ex Sec. Gramm., 9 ex Inf. Gramm. Praeter hos alii Milites et Asseclae ex omni ordine, quos Spectatori reservamus. — Vgl. Kuhl II, 265.

1720. Innocentia Christiana de calumnia et Idolatria severe castigata triumphans, sive Ludovicus. Tragoedia ludis autumnalibus theatro datus a ... Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu anno 1720. die [...] & [...] Septembris, eum ex liberali munificentia ... DD. Andreae Holtz ..., Theodori Hamecher ..., Wilhelmi Tack ..., Pauli Baum ..., Joannis Strauss ..., bene meritis Praemia distribuerentur. Coloniae Agrippinae, Typis viduae Petri Theodori Hilden. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Darsteller: 19 ex Rhetorica, 7 ex Humanitate, 9 ex Supr. Gramm., 8 ex Med. Gramm., 1 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 265f.

1721. Crudelitas castigata sive Mauritius imperator. Dedicatus Munifico Praemiorum Largitori ... D. Theodoro ... abbati ... et Theatro datus a ... Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu. Anno 1721. Die [...] Septembris. Coloniae, Typis haeredum Cornelii Cônen, sub Semilunio prope Tesserae Portam. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Actores: 29 ex Rhetorica, 6 ex Humanitate, 2 ex Supr. Gramm., 7 ex Med. Gramm., 4 ex Infima; in exercitio militari: 1 Rhetor, 9 Poetae, 5 Syntaxistae, 1 Secundanus, 1 Infimista. — Vgl. Kuhl II, 266.

---

1) Cf. P. H. Engelgrave in Pantheo Festo B. V. assumptae § 4to, item P. Michaëlis Pexenfelder Concionatorem Historicum Historiâ 88.

1722. Tragicum noxiae securitatis exemplum in Amerimno adolescente nobili, quia de morte securo, impie mortuo, in cautelam omnibus propositum. Das ist: Amerimnus, Ein trawriges Beyspiel der schädlichen Sicherheit, allen zur Wahrnung vorgestelt. Theatro datum a ... supremae Grammatices juventute Gymnasii P. P. Societatis Jesu Juliaci Anno 1722. die (27.) Julii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
30 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 266.

1722. Joseph ignoscens fratribus. Tragoedia ludis autumnalibus exhibita a ... Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu et dicata Munifico Praemiorum Largitori ... D. Jodoco Mauritio L. B. de Droste ex Senden ... Anno 1722. die (25.) et (26.) Septembris. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
Mit dem Text der Gesänge. Vgl. Kuhl II, 266f. — Darsteller: 30 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 5 ex Infima, 4 ex Tyrocinio. Milites & reliquos Spectatori benevolo reservamus.

*1723. Maria mater gratiae, in Mariophilo jam damnando, vitae et gratiae restituto repraesentata. Reverendifsimis ... Magnae Matris Sodalibus Clientibus Amatoribus ... in consueta ... renovatione dedicata. Mariophilus, da er solte verdambt werden, wird durch Fürbitt Mariae wieder zum Leben und Gnaden gebracht. Auff offentlicher Schawbühn vorgestellt bey gewöhnlicher Ernewerung der hochloblichen Herren- und Burger-Sodalität von der ... Jugend der Vierten Schullen zu Gülich. A. 1723. 2. Februarii. (Msc. des Prog. Jülich.) — Lat. u. dtsch.
14 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 267f.

1724. Acolastus sive Servus nequam justa talionis poena castigatus. Acolastus, der mit gerechter Gegen-straff hergenohmene schalckhaffte Knecht [Matth. 18, 24]. Tragoedia ... D. Hyacinto Alphonso ex Comitibus de Suys ..., Munifico Praemiorum Largitori, dedicatus; a ... Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Soc. Jesu Anno 1724. die 26. & 27. Septembris ludis autumnalibus exhibitus. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 1c u. 17). — Darsteller: 21 ex Rhetorica, 1 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 1 ex Infima, 2 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl II, 268f.

1725. Perfidia in Deum duplici nece vindicata sive Misotheus, perfidus in Deum pater, et Cosmus, perfidus in Deum et patrem filius. A ... Supremae Grammatices Juventute Gymnasii Patrum Societatis Jesu Juliaci Theatro dati. Anno 1725. Die (12.) Julii. Coloniae, Typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio in platea Stoicorum [sic!] prope P. P. Praedicatores. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
23 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 269.

1726. Obsiegende Lieb, vorzeiten in Adrasto, einem auß Phrygia gebürtigen Jüngling, nachmahls aber und besser in dem eingefleischten Göttlichen Wort Christo Jesu bey heiliger Fastens-Zeit zu schüldigster Gegen-Lieb und Leyd vorgestelt von einer ... Jugend deß Gymnasii P. P. Soc. Jesu zu Gülich Anno 1726. den (15.) April. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch. u. lat.

16 Actores. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 269.

1726. Chrysopaeus felix in filio pater oder der durch seinen Sohn glückliche Chrysopaeus in Scenam datus a ... Juventute Supremae Grammatices Classis in Gymnasio P. P. S. J. Juliaci. die (18.) Junii Anno 1726. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 17 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 269.

1726. Sic curre ut comprehendas, sive Philaretus a recto tramite aliquamdiu aberrans, voce caelitus lapsa in viam virtutis reductus. Theatro datus ab ... Infimae Grammatices Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. S. J. die (27. Junii) Anno 1726. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

19 Actores. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 269 f.

1726. Pietas erga parentem de arte et Marte triumphans. Ludis autumnalibus Theatro data ab ... Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu. Anno 1726. Die (26.) & (27.) Septembris, cum ex Liberali munificentia Amplissimi Senatus Populique Juliacensis Juventuti bene meritae Praemia distribuerentur. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter so gesungen werden". — Darsteller: 10 ex Rhetorica, 6 ex Poetica, 4 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 7 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 270.

1727. Der durch Maria, ein Mutter der Gnaden, erhaltene Richardus. Bey jährlicher Erneuerung einer Hochlöblichen Herren und Bürger Bruderschafft unter dem Titul der übergebenedeysten Mutter Gottes vorgestelt von einer ... Jugend der vierten Schul des Gymnasii P. P. Societatis Jesu zu Gülich. Im Jahr 1727. den 2ten Februarii. [Am Ende:] Getruckt zu Cöllen, Bey Frantz Aldenkirchen unter Sachsen-Hausen 1727. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der 3 Chorgesänge. — 13 Actores. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 270.

1727. S. Stanislaus Kostka innocentiae speculum semper intaminatum. Das ist: Der H. Stanislaus Kostka, ein nie verdunckelter, sonnen-reiner Spiegel der Unschuld. Gezeigt auff öffentlicher Schaubühn von einer ... Jugend der ersten Schul in dem Gymnasio P. P. Soc. Jesu zu Gülich. Anno 1727. In der Zeit, da man der HH. Aloysii und Stanislai Canonization oder

Heilig-sprechung hoch-feyrlich begangen; durch welche Ihro Päbstliche Heiligkeit Benedictus XIII diese zwey unbefleckte Sitten-Spiegel der gantzen Welt zu andächtiger Beschawung vorgestellt. Cöllen, getruckt bey Caspar Drimborn auff der breiden Strassen. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Verba musices" (s. Kuhl II, 271). — 18 Darsteller. — Handschriftlicher Vermerk: Exhibuit M. Henricus Schulte [Prof. Inf.].

1727. ALoysIVs Gonzaga spreto fortIter & gLorIose MVnDo soCIIs IesV se IVngens. Theatro datus a . . . Supremae Grammatices Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu. In DIVorVM CoetVI assCrIptI restIVItate. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music" (s. Anlage LXXVIII nr. 20). — Handschriftliche Zusätze: Exhibuit M. Fridericus Mey, Prof. Synt.; Musicam composuit D. Saſsenhoven. — 28 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 271 f.

1728. Honora patrem et matrem tuam, ut sis longaevus super terram. Larinus patri inobediens, praematura morte a Deo punitus. Tragoedia Theatro data ab . . . supremae Grammatices classis Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Soc. Jesu, Die (25. Maij) Anno 1728 . . . Cöllen, bey Johan Engelert neben der Unnaw. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music". — Musicam composuit D. Joannes Tobias Satzenhoven Julias. — 31 Actores. — Vgl. Kuhl II, 272.

1728. Perseus. Tragoedia, cum . . . D. Stephanus Broichausen . . . pro liberali Munificentia sua Praemia Juventuti bene meritae elargiretur, Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu Anno 1728. die (27.) et (28.) Septembris. Cöllen, Bey Johann Engelert neben der Unnaw. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music". Die Music hat componirt der Hr. Joan. Tobias Satzenhoven, Musicus zu Gülich. — Darsteller: 15 Rhetores, 3 Humanistae, 6 Syntaxistae, 4 Secundani, 2 Infimistae, 1 Tyro. Choreutes et reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 272 f.

1729. Mariander durch Beystand der übergebenedeysten Mutter Mariae biß in den Todt ein glorreicher Obsieger wieder drey Erbfeind deß Menschen, die Begierd deß Fleisches, Begierd der Augen und Hoffart deß Lebens. Bey jährlicher Ernewerung einer Hochlöblichen Junger-Gesellen Bruderschafft unter dem Titul der unbefleckten Jungfraw Mariae vorgestelt von einer . . . Jugend der 2ten Schul deß Gymnasii P. P. Soc. Jesu zu Gülich im Jahr 1729. am Fest der Verkündigung Mariae.[1]) [Am Ende:] Cöllen, bey Johann Engelert neben der Unnaw. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

13 Personae. Chorum et reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 273.

1) 25. März.

1730. Julia. Tragoedia Theatro data ab . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Soc. Jesu Anno 1730. Die (26.) & (27.) Septembris, cum . . . Capitulum . . . Ecclesiae B. V. Mariae Juliaci pro liberali munificentia sua Juventuti bene meritae Praemia elargiretur. [Am Ende:] Cöllen, Bey Johann Engelert, neben der Unnaw 1730. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
Mit den dtsch. „Wörter der Music". Die Music hat componirt der Herr Johannes Tobias Satzenhoven Julias. — Darsteller: 14 ex Rhetorica, 5 ex Poetica, 6 ex Syntaxi, 16 ex Secunda, 13 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 273.

1731. Mopsus, Comoedia. Auff öffentlicher Schaubühn vorgestellet von einer . . . Jugend der fünfften Schulen des Gymnasii P. P. S. J. zu Gülich 1731. den [. . .] Januar. [Am Ende:] Cöllen, Bey Johan Engelert neben der Unnaw. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.
5 Akte; 19 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 273. — Derselbe Stoff war 1699 in Hildesheim behandelt.

1731. Comoedia vom Verlohrnen Sohn, wie selbiger vom Vatter mit gröster Freud deß gantzen Hauß wieder auffgenommen wird. Und weil selbiger ein Sinn-Bild des zu Gott sich bekehrenden Sünders ist, wird dieser als daß vom guten Hirten mit höchstem Frolocken des Himmels wieder gefundenes Schäffelein im Nachspiel vorgestellet Von einer . . . Jugend der fünfften Schulen des Gymnasii P. P. S. J. zu Gülich 1731. den (13.) Martii. [Am Ende:] Coloniae imprimebat Joann Conrad Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.
19 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 273.

1731. Hermannus Josephus, Außerlesenes Muster eines Marianischen Pflegkinds auß dem H. Praemonstratenser Orden. Auff öffentlicher Schaubühn zur Nachfolg vorgestelt bey jährlicher Ernewerung einer Hochlöblichen Junger - Gesellen - Bruderschafft unter dem Titul der unbefleckten Jungfraw Mariae von einer . . . Jugendt der zweyten Schul des Gymnasii P. P. S. J. zu Gülich im Jahr 1731. Cöllen, Bey Johan Engelert neben der Unnaw. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.
18 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 273.

1731. Titus sive Constantia Christiana de Inferno triumphans. In Scenam productus a . . . Supremae Grammatices Juventute in Gymnasio Soc. Jesu Juliaci Anno 1731 [. . .] Julii. Cölln, Bey Johan Engelert neben der Unnaw. 8 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.
Mit den dtsch. „Verba musices". Die Music hat componirt der Herr Joan. Tobias Satzenhoven, Musicus zu Gülich. — Actores: 3 Musici, 33 Syntaxistae, 1 Secundanus. Milites et Choragos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 273.

1731. Herodes Ascalonita, Tragoedia. Auff oeffentlicher Schau-Bühn vorgestelt von einer . . . Jugend des Gymnasii P. P. Soc. Jesu in Gülich den (24.) und (25.) September 1731. [Am Ende:] Coloniae, typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit „Wörter der Music". — 28 Actores, 7 Musici. — Vgl. Kuhl II, 273.

1732. Der Welt thorechte Klugheit und kluge Thorheit entgegengesetzt und durch ein Gespräch vorgestelt. Von einer . . . Jugend der ersten Schul Gymnasii P. P. S. J. zu Gülich, Anno 1732. (17.) May. Cöllen bey Christian Schorn, neben der Jesuiter Kirchen. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

28 Actores. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 273f.

1732. S. S. Adrianus et Natalia, Tragoedia. Excellentiſsimo . . . D. Tilmanno Jacobo L. B. de Halberg . . ., Studiosae Juventutis Mecaenati perquam Gratioso, dedicata. Ludis autumnalibus Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu. Anno 1732. die 25. & 26. Septembris. s. l. et typ. 10 Seit. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Verba musices". Musicam composuit D. Joannes Tobias Satzenhoven Julias. — Darsteller: 16 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 3 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Im J. 1748 mit geringen Abänderungen nochmals aufgeführt. — Vgl. Kuhl II, 274.

1733. Deß grossen Jupiters unverfälschtes, von den meisten Ständen der Welt bekräfftigtes über Neptunum und Bacchum in Sachen, ob die Fleischtäg den Fastägen vorzuziehen seyen, ergehendes Urtheil. Vorgestellet von der . . . Jugend der fünfften Schul. P.P. Societ. Jesu in Gülich den [. . .] Febr. 1733. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Im Vorspiel erscheint der umb den Vorzug zanckende Dicke und Dünne. Nachspiel: Außgang der Sachen von dem Dicken und Dünnen. — Der Inhalt der 8 Auftritte abgedruckt von Kuhl II, 274f. Chorus wünschet Glück dem Baccho und Neptuno wegen glücklich geendigtem Proceß. — 26 Actores. Piscatores et Laniones Scena dabit.

1733. Genovefa post octo annorum exilium Sigefrido reddita. Ludis autumnalibus Theatro data a . . . Juventute P. P. Societatis Jesu Juliaci. Honori . . . D. Joannis Petri Esser . . ., studiosae & bene meritae Juventutis Mecaenatis perquam Munifici. Juliaci Anno 1733. 25. et 26. Septembris. Coloniae, apud Christianum Schorn prope P. P. Societatis Jesu. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. Musicam composuit D. Joannes Tobias Sazenhoven, Julias. — Actores: 22 ex Rhetorica, 7 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 10 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 275.

1734. Hermenegildus Hispaniae princeps, Martyr. Tragoedia ludis autumnalibus in Scenam data a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu Anno 1734 Die (23.) et (24.) 7bris. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music". — Darsteller: 14 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 20 ex Syntaxi, 2 ex Secunda, 3 ex Infima. — Vgl. Kuhl II, 275 u. III, 217.

1735. Divina providentia in humanis ludente Saul et David obluctantes, ille de throno dejectus, hic ad Thronum elevatus. Tragoedia, cum . . . Dominus, qui nomen suum Libro Vitae in Coelo inscriptum esse unice gaudet, nec nostrae huic pagellae illud inscribi patitur, bene meritae Juventuti Praemia munificentiſsime largiretur, Ludis autumnalibus acta a . . . Gymnasii Juliacensis P. P. Soc. Jesu Rhetorices Juventute 1735. die (27.) et (28.) Septembris. [Am Ende:] Coloniae Agrippinae, apud Joannem Engelert, 1735. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. Musicam composuit D. Joannes Tobias Saxenhoven. — Actores: 17 ex Rhetorica, 5 ex Poetica, 9 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 6 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 275.

1736. Siegreicher Jugend- und Tugend-Kampff, das ist: Obsiegende Leibs- und Hertzens-Reinigkeit in Niceta, einem englischen Jüngling, zur Standt-mässigen Nachfolg [vorgestellt] Auff öffentlicher Schau-Bühn von einer . . . Jugend der dritten Schul Gymnasii P. P. Soc. Jesu in der Haupt-Stadt und Vestung Gülich Anno 1736. den 12. Julii. Düsseldorff, getruckt bey Tilman Libor. Stahl, Churfürstl. Hoff- und Cantzley-Buchtrucker. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit „Wörter der Music". — 33 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 275 f.

1736. Aman sub rege Assuero Esthere reginae [sic!] supplice depressus, Mardochaeus exaltatus. Ludis autumnalibus ambo Theatro dati a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu Anno 1736. Die (25.) et (26.) Septembris. Honori . . . D. Wilh. Vaessen . . ., studiosae & bene meritae Juventutis Moecenatis perquam munifici . . . Dusseldorpii, Typis Tilm. Lib. Stahl, Aulae Typographi. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Darsteller: 16 ex Rhetorica, 5 ex Poetica, 5 ex Syntaxi, 7 ex Secunda, 3 ex Infima, 4 ex Tyrocinio. — Die Music hat unterwiesen D. Antonius Milling, Riedenburgensis. Die Täntz hat eingericht D. Joannes Christophorus Robach, Fuldensis. — Vgl. Kuhl II, 276.

1737. Homobonus, Christlicher Wanders-Mann, den Weeg zum himmlischen Vatterland von Christo dem Welt-Heyland gelehret, von Maria dessen übergebenedeyeten Mutter geführet. Bey Hochfeyrlicher Erneuerung einer Hoch-Löblichen zwischen Geist- und Weltlichen Herren sambt Ruhm-würdiger Bürger-

schafft der Haupt-Stadt und Vestung Gülich unter dem Titul der unbefleckten Empfängnuß auffgerichteter Marianischer Bruderschafft zur allgemeinen Sitten-Lehr daselbst auff öffentlicher Schau-Bühn vorgestelt von einer . . . Jugend der vierten Schul Gymnasii P. P. Soc. Jesu Anno 1737. Am Fest der Reinigung Mariae [2. Febr.]. Düsseldorff, bey Tilman Liborius Stahl, Churfürstl. Hoff- und Cantzley-Buchdrucker. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 22 Darsteller. — Vgl. Kuhl II, 276.

1737. Absalon nach verübtem Bruder-Mord bey David, seinem Vatter, durch Thecuitis verthätiget; Theophilus, der Höllen verschrieben, durch Maria, Königin der Gnaden, mit ihrem Sohn Christo dem Welt-Heyland ausgesöhnet. Beyde in einem Gegensatz bey gewöhnlicher Erneuerung einer Hoch-Löblichen Jung-Gesellen Brüderschafft auff öffentlicher Schau-Bühn vorgestellet von einer . . . Jugend der zweyter Schul im Gymnasio Patrum Societatis Jesu zu Gülich. Anno 1737. den 25. Martii. Düsseldorff, gedruckt bey Tilman Libor. Stahl, Churfürstl. Hoff- und Cantzley-Buchdrucker. 4 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 21 Actores. Milites et reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 276.

1737. Jesulus duodennis, discipulos de Mundo, Carne & Daemone triumphare docens. Publice in Theatro exhibitus a Praenobili, Nobili ac perquam selecta Duodenni Juventute Primae Clafsis Gymnasii P. P. Soc. Jesu Juliaci Anno MDCCXXXVII. Die (14.) Maji. Dusseldorpii, Typis Tilman. Libor. Stahl, Aulae Typographi. 2 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Lat.

22 Actores. Musicam etc. Scena dabit. — Vgl. Kuhl II, 276 f.

1737. Flaviae tragoedia. Honori et amori . . . D. Wilhelmi Tack . . ., D. Mathiae Crantz . . ., D. Petri Brehmen . . ., D. Gerardi Jacobi Kiselstein . . ., D. Joannis Wilhelmi Custodis . . ., quorum liberali Munificentia Praemia Juventuti bene meritae distribuebantur Juliaci Anno 1737. 27. & 28. Septembris. Vespere hora prima. Dusseldorpii, Typis Tilm. Lib. Stahl, Aulae Typographi. 12 Bll. 8⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge und zahlreichen Tänzen. Die Music und Täntz hat eingericht der hochberühmte Componist Herr Joannes Tobias Satzenhoven, Julias. — Actores: 27 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 7 ex Syntaxi, 2 ex Secunda, 3 ex Infima, 5 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl II, 277.

1739. Trebellius, Terballum filium natu majorem e throno ejiciens, Albertum vero natu minorem ad eundem evehens. Ludis autumnalibus in Scenam datus a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu Anno 1739. Die [. . .] Septembr., cum . . . D. Edmundus Florentius Cornelius ab Hartzfeldt[1])

1) Hatzfeld.

[sic!] ... Praemia ibidem Juventuti bene meritae Munificentissima Liberalitate largiretur. Coloniae Agrippinae, Typis viduae Nicolai Theodori Hilden in Platea Unctoria prope Plateam Novam. Anno 1739. 8 Seit. 4° (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music". Musicam & Saltus composuit Dominus Joannes Tobias Satzenhoven. — Actores: 25 Rhetores, 4 ex Poetica, 7 ex Syntaxi, 8 ex Secunda, 5 ex Infima, 1 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl II, 278.

1741. Comico-Tragoedia Acolastus, seu Filius prodigus a patre profugus Tobiae juniori a patre peregre ablegato dramate parallelo oppositus cum Acolasta, seu anima hominis a Christo ad voluptatem transfuga in scenam alludente ... Dominis D. Bern. Mettmann, Pastori in Lohn, et D. Petro Brewer, ibidem Vicario ..., Musarum Moecenatibus perquam Munificis dedicata proponetur a ... Juventute Gymnasii P.P. Soc. Jesu Juliaci sola (22.) die Septembris Anno 1741. [Dusseldorpii,] Typis Tilmanni Liborii Stahl. Aulae Typographi. 4 Bll. 4° (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge im Hauptspiel. — Agunt primo die ex Rhetorica 15, ex Poetica 3, ex Syntaxi 4, ex Infima 7, Musici 5. Reliquos Scena dabit. — Die Sänger hat unterwiesen Herr Antonius Milling von Riedenburg. — Vgl. Kuhl II, 278 f.

1741. Comoedia Acolastus, seu Filius prodigus poenitens ad patrem redux, dramate iterum parallelo Tobiae juniori domum reverso oppositus cum Acolasta, seu anima hominis poenitente ad Christum reducta iterum in scenam alludente eisdem ... Dominis, Musarum Mecoenatibus Gratiosissimis dedicata exhibebitur ab eadem Juventute sola (23.) die Septembris. s. l. et typ. 4 Bll. 4° (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit „Wörter der Music". — Agunt secundo die ex Rhetoriea 13, ex Poetica 4, ex Syntaxi 3, ex Secunda 1, ex Infima 2. Ein jede Abhandlung wird heut wie gestern von denselbigen Actoribus wiederum vorläuffig ausgelegt. Hesterni canunt et hodie.

1743. Quis nos separabit a charitate Dei? (ad Rom. 8. c.) Das ist Unüberwindliche Standhafftigkeit eines Christlichen Jünglings Nicolai Janaki, welcher nach unterschiedlicher mit sonderbahrer Grossmütigkeit überstandenen Tormenten endlich sein Leben aus Lieb Christi und des Glaubens durch den Schwerd-Streich dargeben. Vorgestellt von einer ... Jugend der dritten Schul P.P. S. J. Juliaci 1743. den (11.) Junii. s. l. et typ. 2 Bll. 4° (Prog. Jülich). — Dtsch.

19 Actores. Milites scena dabit. — Vgl. Kuhl l. c. III, 1894, pag. 199.

1743. Cyrus post varios casus, post mille pericula vitae ab Astyage agnitus. Tragico-Comoedia consecrata ... D. Joan Petro Scholl ..., Musarum Moecenati Gratiosifsimo, Theatro data a ... Juventute Gymnasii P.P. Soc. Jesu Juliaci die (25.) &

(26.) Septembris 1743. [Am Ende:] Dufseldorpii, Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Darsteller: 11 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 3 ex Secunda, 6 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 199.

1744. Principes Sinenses Franciscus, Joannes, Josephus. Tragoedia ... Capitulo ... Ecclesiae B. Mariae Virginis Juliaci, Musarum Mecoenati Gratiosissimo dedicata ac ludis autumnalibus in scenam data a ... Juventute Gymnasii P. P. Societ. Jesu Juliaci, Die (24.) & (25.) Septembris 1744. Coloniae typis Gereonis Arnoldi Schauberg. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Musica Adolescentes instruxit D. Joan. Adam. Abeltshauser musicus militaris, Legionis Comitis, Tit. de Harscamp. Saltus formavit D. Fridericus Hanrath, Civis Juliacensis. — Actores: 14 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 7 ex Sÿntaxi, 4 ex Secunda, 10 ex Infima, 3 ex Tirocinio. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 200.

1745. Fraus sacra in Alexio, a sponsa sua Eudoxia profugo, detecta. Honori ... Domini Caroli Ludovici Liberi Baronis de Sickingen ..., Musarum Mecoenatis Gratiosifsimi dedicata ac Theatro data a Lectissima Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. S. J. Anno M. DCC. XXXXV. Die (23.) & (24.) Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 49 Actores. Chorentes, Musicos, Interludiones et reliquos Theatrum exhibebit. — Musicam composuit D. Adamus Abeltshauser, Musicus Militaris. Saltus formavit D. Frideric. Hanrath Julias., Saltuum Magister. Vgl. Kuhl III, 200 u. 218.

1746. Proprio filio non pepercit, sed pro omnibus tradit illum (ad Rom. 8. v. 32). Es hat nicht verschonet seinem eigenen Sohn

Boamo	Christo Jesu
der König Moab	der König aller Königen;

sondern denselbigen freywillig zum Todt dargegeben, um sein Volck von ihren dreyen geschwornen Feinden

dem König Joram	dem höllischen Lucifer
König Josaphat	unreinen Asmodaeus
König Edom	geitzigen Mammon

zu erlösen. Paralell-Weiß auff öffentlicher Schaubühne vorgestelt von einer ... Jugend der 5ten Schul Gymnasii P. P. Soc. Jesu. Juliaci den 5ten Aprilis 1746. Cöllen, bey der Wittib Hildens, in der Schmierstrassen. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

19 Darsteller. — Vgl. Kuhl III, 200.

1746. Beati, qui ad coenam nuptiarum agni vocati sunt (Apoc. c. 19. v. 9) sive Joanna a potentifsimis Europae regibus infelici semper omine ad connubium quaesita, felicius uni agno immaculato Cristo Jesu desponsata, cum ... D. Dominicus Ludo-

vicus de Jarrys . . . praemia juventuti bene meritae munificentifsima liberalitate largiretur, ludis autumnalibus in scenam data a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Soc. Jesu. Die 26. & 27. Septembris Anno 1746. Coloniae, typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 8 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Musicam composuit celeb. D. Lichtenauer [1]), Capellae Osnabrugensis Magister. Saltus formavit D. Fridericus Hanrath, Civis Juliacensis. — Actores: 18 ex Rhetorica, 5 ex Poetica, 6 ex Syntaxi, 7 ex Secunda, 8 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 201.

1747. Pietas in motu immobilis sive Sanctus Eadmundus, Angliae Rex, bello obrutus exitiali dirissimisque motus tormentis, in Romano-Catholica fide & justitia immotus, Cum . . . D. Julius Augustus Comes de Marck & Schleyden . . . victoriosis in palaestra literaria athletis virtutis & doctrinae bravia munificentifsima liberalitate largiretur, ludis autumnalibus in scenam datus a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu. Die 26. & 27. Septembris Anno 1747. Coloniae, typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 6 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich, Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 13 ex Rhetorica, 9 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 7 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Handschriftlich vermerkt: Saltus informavit D. Fridericus Hanrath, civis Juliacensis. — Vgl. Kuhl III, 201 f.

1748. Thaulerus, adolescens in bivio constitutus, vitae sanctitatem a mendico edoctus. In annua renovatione Sodalitatis adolescentum opificum in scenam datus a . . . Mediae Grammatices Juventute Gymnasii P. P. Societatis Jesu Juliaci Anno MDCCXLVIII. Die 25. Martii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 24 Actores. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 202.

1748. S. S. Adrianus & Natalia. Tragoedia honori & amori . . . D. Joannis Petri de Boyman . . ., Musarum Mecoenatis Munificentifsimi dedicata ac Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu. Anno 1748. Die 26. & 27. Septembris. [Am Ende:] Cölln, bey Christian Schorn neben der Jesuiter Kirch. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Music und Täntz hat eingericht Herr Joannes Theodorus Conradus Sazenhoven, Julias. — Actores: 19 ex Rhetorica, 2 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 11 ex Infima. — Bereits 1732 aufgeführt. — Vgl. Kuhl III, 202 f.

1749. Sicherer Meer-Hafen gegen alle Ungestümm der Wellen, oder Maria ein Zuflucht in allen Anfechtungen, Bey jährlicher Er-

1) Vgl. Köln 1720 u. 1734.

neuerung des Magistrats einer Hochwürdiger Geistlichkeit und Hochlöblicher Herrn und Bürger Marianischer Bruderschafft in Vincentio vorgestelt von Einer Außerlesener Jugend der vierten Schuhl P. P. Soc. Jesu zu Gülich. Anno 1749. den zweyten Februarii. Cöllen, bey Christian Schorn neben der Jesuiter Kirch. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 10 Darsteller. — Vgl. Kuhl III, 203.

1749. Pietas bis victrix duplici coronata lauro. Tragoedia duplex sive Alexander in Darium, Oedipus in Lajum victores pii, . . . D. Jacobo Josepho de Gartzen . . ., Musarum Mecoenati Munificentiſsimo, dedicati ac ludis autumnalibus in scenam dati a . . . Juventute Gymnasii P. P. Societatis Jesu, Juliaci 1749. 26. & 27. Septembris. (NB. Alexander und Darius werden den ersten, Oedipus und Lajus den zweyten Tag die Schau-Bühn betretten.) Cölln, bey Christian Schorn neben der Jesuiter Kirch. 6 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Spieler am 1. Tage (Alexander et Darius): 22 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 10 ex Secunda, 9 ex Infima; am 2. Tage (Oedipus et Lajus): 18 ex Rhetorica. Musicos & Choreutes eosdem, quos heri, Scena dabit. — Die Music und Täntz hat componirt und eingerichtet Herr Joannes Tobias Satzenhoven, Bürger der Stadt Jülich. — Vgl. Kuhl III, 203.

1750. Amoris per Christum amore mortuum de morte triumphus oder Die durch Überwindung des Welt-Heilands vom Todt obsiegende Lieb. Vorgestelt von einer . . . Jugend der fünften Schull Gymnasii P. P. Soc. Jesu zu Jülich. Anno 1750. 24ta Martii. Coloniae apud Christianum Schorn prope P. P. Soc. Jesu. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 14 Actores. Reliquos scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 203.

1750. Lux in tenebris lucens, sive Josaphat, Indiarum Princeps, admirandum conversionis & religionis Christianae exemplum. In scena propositus mecoenate anonymo a . . . Juventute P. P. Soc. Jesu Juliaci. Anno 1750. Die 25. & 26. Sept. [Am Ende:] Aquisgrani, typis J. W. F. Muller Urbis Typographi, 1750. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat.[1])

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (5 Akte). — Die Music hat eingerichtet Herr J. A. Abelshauser, hiesiger Stadt Musicus, die Täntz aber Hr. Frid. Hanrath, Tantz-Meister zu Gülich. — Actores: 8 ex Rhetorica, 16 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 4 ex Infima, 1 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 203.

1751. Joseph von seinen Brüderen verkaufft. Trauer-Spiel, welches als die . . . Herren Pastores H. Hermannus von Wierth . . . Matthäus Zimmerman . . . Godefridus Schreinemacher . . . Edmundus Franciscus Colling . . . Joannes Petrus Schopen . . .

1) Nur Argumentum lat. u. dtsch.

der studierender Jugend die güldene Bücher aus freygebiger Gutthätigkeit mittheilten, eine außerlesene Jugend aus den Schuhlen der Gesellschaft Jesu auf öffentlicher Schaubühn vorgestellet. Zu Gülich im Jahr 1751. den 24. Herbstmonaths. [Am Ende:] Cöllen, bey Ludovicus Schorn, neben der Jesuiten Kirch. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingericht Herr Fridericus Hanrath, Burger der Haupt-Stadt Gülich. — Darsteller aus der 5. (11), 4. (1), 3. (2), 2. (4) und 1. (6) Schule. — Vgl. Kuhl III, 203 f.

1751. Josephus Aegypti Prorex electus. Tragoedia acta ludis autumnalibus, quando . . . D. Ecclesiarum Parochialium Rectores zelosifsimi A. R. D. Hermannus von Wierth . . . Matthaeus Zimmerman . . . Godefridus Schreinemacher . . . Edmundus Colling . . . Joannes Petrus Schopen . . . juventuti bene meritae Praemia ex liberali munificentia largiebantur, a . . . Gymnasii Juliacensis P. P. Societatis Jesu Juventute. Anno CIƆ IƆ CCLI. 7. Cal. Oct. Cöllen, bey Ludovicus Schorn, neben der Jesuiter Kirch. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingericht Herr Fridericus Hanrath, Burger der Haupt-Stadt Gülich. — Darsteller: 11 ex Rhetorica, 2 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 3 ex Infima. — Vgl. Kuhl III, 204.

1752. Tragoedia Josephus Aegypti Prorex fratres agnoscens acta ludis autumnalibus a . . . Gymnadis Juliacensis P. P. Societatis Jesu Juventute. Anno CIƆ IƆ CCLII die 26. & 27. Septembris, cum . . . D. Ecclesiarum Parochialium Rectores Zelosifsimi, A. R. D. Christianus Hansen . . . Arnoldus Hersel . . . Joannes Petrus Kneipen . . . Joannes Kratz . . . juventuti bene meritae praemia ex liberali munificentia largiebantur . . . Cöllen, bey Ludovico Schorn, neben der Jesuiter Kirch. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 18 Personae Tragoediae, 10 Personae Comoediae, 19 Choreutes & Musici. — Die Täntz und Music hat eingericht Herr Joannes Tobias Satzenhoven, Bürger der Stadt Gülich. — Vgl. Kuhl III, 204 f.

1753. Agathocles, filius Lysimachi, Arsinöes odii et Amyntae charitatis victima. Tragico exhibitus dramate a . . . Gymnadis Juliacensis P. P. Societatis Jesu Juventute Anno CIƆ IƆ CCLIII. die 26. & 27. Septembris, cum . . . D. Adolphus Wolff . . . Joannes Conradus Oidtman . . . Joannes Josephus Heiden . . . Joannes Schillings . . . ex liberali munificentia Juventuti bene meritae praemia largiebantur. Coloniae Augustae Agrippinensium, Typis Christiani Rommerskirchen in Platea Saxonica. 6 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Die Music und Täntz hat auffgesetzt Herr Joannes Tobias Satzenhoven, Bürger zu Gülich. — Darsteller: 18 ex Rhetorica, 3 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 9 ex Infima. Reliquos scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 205.

1754. Fridericus Gonzaga, Ludovici patris rigorem et Barbarae matris amorem expertus, profugus a matre inventus, in gratiam a patre receptus. Tragoedia . . . Benedicto Wernero Hilgers . . ., Musarum Juliacensium Moecenati munificentissimo, dedicata et in scenam producta a . . . Juventute Gymnadis Juliacensis P. P. Societatis Jesu Anno 1754. Die 25. & 26. Septembris. Coloniae, typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingericht Herr Fridericus Hanrath, Bürger in der Haupt-Stadt Gülich. — Actores: 16 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 12 ex Infima. — Vgl. Kuhl III, 205.

1755. Michael Balbus ea, qua comburendus, die Leonis Armeni loco in Orientis solium evectus. Ludis autumnalibus Theatro datus a . . . Juventute Gymnadis Juliacensis P. P. Societatis Jesu, cum . . . D. Winandus Theodorus Josephus de Wedding . . . ex singulari munificentia Juventuti bene meritae scientiae & virtutis praemia largiebatur Anno 1755. Die 25. & 26. Septembris. Coloniae, typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge und einem eingeschobenen Lustspiel. — Die Täntz und Music hat eingericht Monsieur Jean Tobie Satzenhoven, Tantz-Meister und Bürger zu Jülich. — Actores Tragoediae: 14 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 12 ex Syntaxi, 9 ex Secunda, 8 ex Infima; Actores Comoediae: 13. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 205 f.

1756. Heiliger Joannes Calybita.[1]) Ein christliches Schauspiel in drey Aufzügen aufgeführet zu Gülich von einer . . . Jugend deren Schuhlen P. P. Societatis Jesu zu Ehren . . . Hrn. Joannis Mathiae Melchers . . ., da aus dessen Hoch-rühmlicher Freygebigkeit der Wohl-verdienten Jugend die Güldene Bücher wurden ausgetheilet im Jahr Christi 1756. Den 25. und 27ten Septembris. Gedruckt zu Cölln, bey Johann Conrad Gussen, in der Stolckgassen im halben Mond. 6 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit „Wörter der Music". — Vor dem 3. Akt: Geister-Tanz. 4 weisse und 4 schwarze gehen und schiessen aufeinander loß mit Bögen; die schwarze werden überwunden. — Die Music und Täntz hat aufgesetzt und instruirt Herr Joannes Tobias Satzenhoven, Bürger in Gülich. — Actores: 19 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 4 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 9 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 206 f.

1757. Bagoas, der Tartaren Fürst, von Balas, dem Persianischen Kayser, besiegt. In einem Schau-Spiel auf öffentlicher Bühne vorgestellt von einer . . . Jugend zu Gülich unter der Zucht und Lehr der Gesellschaft Jesu, da aus Gnädiger Freygebigkeit des . . . Hrn. Carl Joseph von Bergh . . . der wohlver-

1) Vgl. Münster 1734.

dienten Jugend die guldene Bücher wurden ausgetheilt im Jahr 1757 den 26. und 27. Tag des Herbstmonath. Cöllen, Gedruckt bey Christian Rommerskirchen unter Sachsen-Hausen. 12 Seit. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — In einem Tanz wird die Boßheit „mit Schlangen geschreckt", in einem anderen „mit wiederhohlten Degen-Stichen gespisset". — Die Music und Täntz hat aufgesetzt und unterwiesen Monsieur Jean Theodore Conrade Satzenhoven, Musicien de Saint Jean à Liége. — Auftrettende Personen des Schau- und Lust-Spiels aus der 5. (17), 4. (5), 3. (1), 2. (7) und 1. (16) Schul. — Vgl. Kuhl III, 207 f.

1758. Die gecrönte Treu und über die Boßheit glorreich obsiegende Unschuld.[1] In einem Trauer-Spiel vorgestelt von einer ... Jugend zu Gülich, unter der Zucht und Lehr der Gesellschaft Jesu, da auß milder Freygebigkeit des ... Hrn. Ferdinand Theodor Michels ... der wohlverdienten Jugend die güldene Bücher wurden außgetheilt im Jahr 1758. den 26. und 27. Tag des Herbstmonats. Getruckt zu Cölln, bei Johan Conrad Gussen, in der Stolckgassen im halben Mond. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Music und Täntz hat aufgesetzt und unterwiesen Monsieur Jean Theodor Satzenhoven, Musicus à Juliers. — Auftr. Personen aus der 5. (14), 4. (3), 3. (1), 2. (10) u. 1. (2) Schul. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 208.

s. a.[2]) Die besiegte Abgötterey in den vom König Nabuchodonosor zum Feur verdammeten dreyen Babylonischen Knaben und Helden Ananias, Azarias, Misael auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellet von einer ... Jugend der Schuhlen P.P. Soc. Jesu binnen Gülich, da auß gnädiger Freygebigkeit der Hoch-Wohlgebohrnen Freyfrauen, Frauen Annae Luciae Wilhelminae verwittibten von Geyr, gebohrnen von Herwegh ... der wohlverdienten Jugend die güldene Bücher wurden außgetheilet ... Cölln, Gedruckt bey Johan Conrad Gussen in der Stolckgassen im halben Mond. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Music und Dantz hat eingerichtet Monsieur Jean Theodor Satzenhoven. — Actores: 20 ex Rhetorica, 8 ex Syntaxi, 9 ex Secunda, 9 ex Infima. — Vgl. Kuhl III, 208 f.

1760. Idomeneus. Ein Schau-Spiel, welches, da aus Höchster Gnade der ... Frauen Franciscae Christinae Pfaltz-Gräffinn beym Rhein[3]), ... Großgünstigster Beförderinn der freyen Künsten, der wohlverdienten studierenden Jugend die guldene Bücher ausgetheilet werden, auf öffentlicher Bühne vorstellet eine ... Jugend unter der Zucht und Lehr der Gesellschaft Jesu zu

1) Dargestellt in der Königin Sinilde von Aragonien.
2) Handschriftlicher Vermerk: Anno 1759 die 26. et 27. Septembris.
3) U. a. auch Äbtissin des freiweltl. Stifts zu Essen.

Jülich im Jahr 1760, den 25. und 26. Tag des Herbstmonats. Cöllen am Rhein, gedruckt bey Christian Rommerskirchen unter Sachsen-Hausen. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Music und Täntz hat aufgesetzt und eingericht Monsieur Jean Theodore Conrade Satzenhoven. — Auftr. Personen aus der 5. (18), 4. (2), 3. (3), 2. (2) u. 1. (10) Schul. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Kuhl III, 209.

1761. Telemachus, der seinen Vatter Ulysses in Itaka findet. Ein Schau-Spiel, worinn die belohnte Kinderliebe gegen die Eltern auf oeffentlicher Bühne wird vorgestellet von einer ... Jugend unter der Unterweisung und Zucht der Gesellschaft Jesu, da den Wohlverdienten die goldene Bücher ausgetheilet werden zu Gülich im Jahr 1761, den 24. und 25. Tag des Herbstmonats. Cölln bey Ludwig Schorn, neben der Jesuiter Kirch. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich).

Mit dem Text der Gesänge. — Lustspiel: Strafe eines undankbaren Sohnes, der seines tot geglaubten Vaters Gut vergeudet. — Die Musick und Tänz hat aufgesetzt und eingericht Monsieur Jean Theodore Conrade Satzenhoven. — Auftr. Personen aus der 5. (15), 4. (2), 3. (5), 2. (5) u. 1. (10) Schule. — Vgl. Kuhl III, 209 f.

1762. Die von dem Kaiser Wenceslao in seiner Gemahlinn Joanna umsonst bestürmete, in dreyen Grafen Primislao, Herillo, Gosberto heldenmüthigst bewährete, in dem großen heiligen Blutzeugen Joanne Nepomuceno glorreichst gekrönete Verschwiegenheit. Ein Trauerspiel, so eine . . . Jugend der Schulen der Gesellschaft Jesu zu Jülich auf öffentlicher Bühne vorstellete im Jahre 1762. den 24. und 25. Herbstmonats, da das . . . Capitel der Stifts- und Pfarrkirche unsrer lieben Frau daselbst aus Großgünstiger Freygebigkeit und sonderbarer Liebe gegen die studierende Jugend den bestverdienten die Göldenen Bücher austheilen ließ. Coloniae, typis viduae Joh. Conrad Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Musik und Dänze hat eingerichtet Herr Joann Theodor Conrad Satzenhoven. — Auftr. Personen aus der 5. (13), 4. (4), 3. (2), 2. (3) u. 1. (12) Schule. — Vgl. Kuhl III, 210.

1763. Augustin in seiner Bekehrung auf öffentlicher Schaubühne vorgestellet von einer . . . Jugend unter Anweisung der Gesellschaft Jesu zu Jülich im Jahr 1763. den 26. und 27. Herbstmonats, da ein . . . Magistrat hiesiger Hauptstadt aus sonderbarer Freygebigkeit und Güte den bestverdienten die göldenen Bücher austheilen ließ. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Musick und Dänze hat eingerichtet Herr Joann Theodor Conrad Satzenhoven. — Auftr. Personen aus der 5. (15) und 2. (6) Schule. — Vgl. Kuhl III, 211.

1764. Iphigenia. Ein Trauer-Spiel auf öffentlicher Schaubühne vorgestellet von einer . . . Jugend unter Anweisung der Gesellschaft Jesu zu Jülich im Jahr 1764. den 26. und 27. Herbstmonats, da der . . . Herr Johann Wilhelm Schmitz . . . den bestverdienten die goldenen Bücher austheilen ließ. Cöllen, bey Christian Rommerskirchen unter Sachsen - Hausen. 8 Seit. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Musick und Dänze hat eingerichtet Herr Friderich Hanrath. — Auftr. Personen aus der 5. (12), 4. (4), 3. (8), 2. (6), 1. (5) und aus der Pflanz-Schule (1). — Vgl. Kuhl III, 211.

1765. Hermann, der deutsche Held. ein Trauerspiel im Jahr 1765, als zur Beförderung der schönen Künsten den darinnen sich vor anderen hervorthuenden die Güldene Bücher freygebigst mittheilte das . . . Consistorium der Jülicher Christianität . . . auf der Schaubühne der Jesuiten zu Jülich von deren . . . Schülern vorgestellet den 26. und 27. des Herbstmonats. Aachen, gedruckt mit Müllerischen Schriften. 8 Seit. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

30 Personen. — Vgl. Kuhl III, 211.

1766. Obsiegendes Christenthum in denen Blutzeugen Polyeuctes und Nearchus. Ein Traur-Spiel auff öffentlicher Schau-Bühne vorgestellet von einer . . . Jugend unter Anweisung der Gesellschaft Jesu zu Jülich im Jahr 1766 den 25. und 26. Herbstmonats, da die . . . Herren Hr. Joan. Spix . . . Peter Wilh. Clemens . . . Joan. Peter Hagelstein . . . den bestverdienten die göldenen Bücher austheilen liessen. Cöllen, bey Christian Rommerskirchen unter Sachsen-Hausen. 8 Seit. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänz und Music hat eingerichtet Hr. Fridericus Hanrath. — Actores: 9 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 4 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 6 ex Infima, 7 ex Tyrocinio. — Vgl. Kuhl III, 211 f.

1767. Felicitas. Ein Traur - Spiel zu ehren des . . . Herrn Joseph Mathias von Proff . . ., Freygebigsten Beförderer der freyen Künsten, auf öffentlicher Schau-Bühne in fünf Aufzügen vorgestellet von einer . . . Jugend des Schul-Hauses der PP. der Gesellschaft Jesu zu Gülich. Den 25- und 26ten Herbst-Monats. 1767. Gedruckt zu Cöllen, bey Christian Rommers-Kirchen unter Sachsenhausen. 8 Seit. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Das Lust-Spiel zeiget einen dem Trunck ergebenen und glücklich verbesserten Jüngling. — Die Tänz und Musick hat eingerichtet Fridericus Hanrath, Stadt-Musicus und Tanzmeister. — Auftr. Personen aus der 5. (11), 4. (7), 3. (5), 2. (2) u. 1. (7) Schule. — Vgl. Kuhl III, 212.

1768. Mauritius. Ein Trauerspiel zu Ehren des . . . Herrn Franz Christoph Minet . . ., Freygebigsten Beförderer der freyen Künsten, auf öffentlicher Schau - Bühne in fünf Aufzügen vor-

gestellt von einer . . . Jugend bey den P. P. der Gesellschaft Jesu, zu Jülich den 26. und 27. Herbst-Monats 1768. Düsseldorf, gedruckt bey Carl Philipp Ludwig Stahl, Churfürstl. Hof-Buchdruckern. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Zwischenspiel: Die Ränke eines arglistigen Politikers. — Die Tänzer hat unterwiesen und die Musick auf die Lieder eingerichtet Herr Friederich Hanrath, Tonkünstler nnd Tanzmeister hiesiger Stadt. — Auftr. Personen aus der 5. (15), 4. (1), 3. (6), 2. (8) u. 1. (4) Schule. Die übrigen wird die Schaubühne zeigen. — Vgl. Kuhl III, 212f.

1770. Carolus Primus, Angliae, Scotiae et Hyberniae Rex, inaudita judicii forma Cromwelli potifsimum & Fairfaxii artibus ad universae Europae indignationem constituta capitis damnatus. Tragoedia . . . D. Ambrosio Specht . . ., Munificentifsimo Praemiorum Largitori, dedicata & proposita ludis autumnalibus a . . . juventute Gymnasii P. P. Societatis Jesu. Juliaci vigesima 6ta & 7ma Septembris Anno a partu Virgineo MDCCLXX. s. l. et typ. 8 Seit. 4⁰ (Prog. Jülich). — Lat. u. dtsch.

Das Lustspiel, so auf eine jede Abhandlung des Traurspiels theilweise folgen wird, stellet künstlich vor einen müssigen Arbeiter. — Spielende Personen aus der 5. (13), 4. (2), 3. (3), 2. (1) u. 1. (9) Schnle. — Vgl. Kuhl III, 213.

1771. Hildegardis. Ein Traurspiel zu Ehren der . . . Herren Bürgermeistern, Schöpfen und Rathsverwandten der Hauptstadt Jülich, freygebigsten Beförderer der freyen Künsten, auf öffentlicher Schaubühne in fünf Aufzügen vorgestellt von einer . . . Jugend des Schulhauses der P. P. der Gesellschaft Jesu zu Jülich. Den 25. und 26. Herbstmonats 1771. Düsseldorf, gedruckt bey Carl Philipp Ludwig Stahl, Churfürstl. Hofbuchdruckern. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Auftr. Personen aus der 5. (13), 3. (4), 2. (5), 1. (4) Schule und der Pflanzschule (3). Die übrigen wird die Schaubühne anfweisen. — Vgl. Knhl III, 213.

1772. Sephöb. Ein Trauerspiel dem . . . H. Friederich Kreetz . . ., Freygebigsten Belohner der wohlverdienten studierenden Jugend, dankbarst zugeschrieben, und auf öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer . . . Jugend der fünften Schule in dem Lehrsaale der P.P. der Gesellschaft Jesu zu Gülich. Im Jahre 1772. den 23. und 24. des Herbstmonats. Cölln, bey Johan Conrad Gussen seel. Wittib in der Stolkgassen im halben Mond. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich, Stadtb. Köln). — Dtsch.

Das Zwischenspiel stellet vor einen durch gestörten Beruf seiner Kinder nnglückseligen Vater. — Auftr. Personen aus der 5. (9), 3. (1), 2. (4), 1. (4) Schule und aus der Pflanzschule (4). — Die Dänzer hat unterwiesen Herr Friedrich Hanrath. — Vgl. Knhl III, 213.

1773. Jehanguir. Ein Trauerspiel, welches unter dem sichersten Schutze und zu Ehren Jesu Christi, des mächtigsten Retters

der gedruckten Unschuld, da die goldene Bücher aus sonderbarer Freygebigkeit unbenennter Gutthäter den bestverdienten ausgetheilet werden, eine ... Jugend der fünften Schule vorstellen wird zu Gülich den (22.) und (23.) Herbstmonats des Jahres 1773, im Schulhause der Gesellschaft Jesu. Düsseldorf, gedruckt bey Carl Philipp Ludwig Stahl, Churfürstl. Hof- und Canzleybuchdruckern. 4 Bll. 4⁰ (Prog. Jülich). — Dtsch.

Mit eingelegtem Lustspiel von 4 Akten. — Auftr. Personen aus der 5. (11), 3. (3), 2. (2) u. 1. (4) Schule. — Die Musick und Dänze hat eingerichtet Herr Friederich Hannrath. — Vgl. Kuhl III, 213 f.

Koblenz.[1]

Einzug in das Kollegium: 5. Dez. 1580; Beginn des Unterrichts: Mai 1581; Eröffnung des neuen Gymnasiums: 28. Nov. 1582; Erstes Schauspiel: 1581.[2])

1730. Sanctus Aloysius, de mundo & sanguine victor, in Societate Jesu se totum Deo consecrans. Studiosae juventuti in gratiam & exemplum inductione scenica propositus a Supremae Grammatices Clafse Gymnasii Confluentini Patrum Societatis Jesu in Octava S. Aloysii Gymnasii Confluentini Patrum Societatis Jesu

1) Auch wohl meist in Koblenz aufgeführt sind die in der dortigen Gymnasial-Bibliothek befindlichen handschriftlichen Dramen aus dem 16. u. 17. Jahrh.

Msc. 228: 1. Petrus Telonarius (identisch mit Msc. 229 nr. 23). — 2. Jezabel (identisch mit „Jezabel Tragoedia, acta ... Moguntiae ... Anno Christi 1592", welche Bll. 64-102 des Msc. 589 der Kgl. Paul. Bibliothek zu Münster füllt; vgl. auch Paderborn 1604). — 3. Tobias. — 4. Mors. — 5. Herodis Magni liberorum catastrophe ... Acta Luxemburgi [in Provincia Belgica] 8 Idus Decembris Anni 1619. — 6. De S. Catharina virgine et Martyre. — 7. Philosophiae Laus. — 8. Susanna.

Msc. 229: 1. Conversio Peccatoris. — 2. De recuperatione Sanctae Crucis tragico-comoedia. — 3. De Evangelico patre familias vineam suam agricolis elocante perfidis. — 4. Drama Carolomannus Triumphator (s. Paderborn 1600). — 5. Tragicomedia Tobiae. — 6. Gulielmus Dux. — 7. Idolomania contra Ecclesiam Japonensem Deos Deasque, Superos et Inferos in auxilium advocat. — 8. Coena magna. Tragicomoedia (vgl. Münster 1632). — 9. Prudentius (identisch mit „Prudentius, Drama. Ao 1591", welches Bll. 1—34 des Msc. 589 der Kgl. Paul. Bibliothek zu Münster füllt). — 10. Ninive. — 11. Diocletianus. — 12. Absolon. — 13. Nabuchodonosor. — 14. Dialogus de visione cuiusdam, qui commissorum poenitentiam differens moriturus videt Daemones codicem adferentes, in quo omnia sua peccata conscripta invenit. — 15. Charitas. — 16. Cocus. — 17. Annunciatio B. V. Mariae. — 18. Saphioa et Daifu. — 19. Tarquinius. — 20. Samuel et Heli. — 21. De S. Stephano. — 22. Theodorus Imperator. — 23. Petrus Telonarius (identisch mit Msc. 228 nr. 1). — 24. Theophilus. — 25. De S. Ignatio et Francisco Xaverio. — 26. Daniel. — 27. Tragoedia de Eustachio Martyre. — 28. Jesus duodennis sive Drama evangelicum de re a Jesu Christo duodenni in urbe Solymorum gesta. — 29. Jodocus. — 30. Tragicocomoedia Constantinus baptizatus appellata.

Gedruckte Stücke oder Synopsen sind in der Gymnasialbibliothek nicht vorhanden. Das Kgl. Staatsarchiv und anscheinend auch die Stadtbibliothek besitzen keinerlei einschlägiges Material.

2) S. (Nic. Orlandinus), Annuae litterae Soc. Jesu Anni M. D. LXXXI., Romae 1583, pag. 183.

in Octava S. Aloysii Anno 1730 Die 27. Junii. Musicam composuit D. Paulus Ignatius Liechtenauer, Cathedralis Osnabrugensis Capellae Magister.[1]) Confluentiae, Typis Joannis Francisci Krabben, Typographi Aulici. 8 Bll. 8° (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 46 Actores, 2 Musici. Reliquos Scena dabit.

1731. Boetii & Symmachi per iniquitatem aulicam, Theodorici per justitiam divinam tragicus occasus, Honori & amori . . . D. Francisci Georgii, Archi-Episcopi Trevirensis, . . . Musarum Mecoenatis Munificentissimi, humillime dedicatus, Theatro datur a . . . Juventute Archi-Episcopalis Gymnasii Patrum S. J. Confluentiae Anno 1731. Die 26. & 27. Septembris. Saltus instruxit D. Joannes Casparus Bossart, Urbis Confluentinae Choragus publicus. Confluentiae, Typis viduae Joannis Francisci Krabben, Typ. Aulici. 6 Bll. 4° (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Das letzte Blatt fehlt. — Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 13 a).

1735. Coenredi, Anglorum Regis Aula, poenitentiae ab Humfredo, spretis Coenredi regis et Drithelmi redivivi monitis, infeliciter neglectae theatrum. Honori & amori . . . D. Francisci Georgii, . . . Musarum Mecoenatis Munificentissimi, exhibebatur a Gymnasio Confluentino S. J. 1735. Die 26. & 27. Septembris hora 1ma pomeridiana. Confluentiae, Typis viduae Joan. Franc. Krabben, Typ. Aul. 4 Bll. 8° (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text mehrerer Arien. — Actores: 32 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 1 ex Infima.

1737. Moyses a Pharaone pressus non oppressus. Honori et amori . . . D. Francisci Georgii, . . . Musarum Maecenatis Clementifsimi, in solenni Praemiorum distributione ludis autumnalibus Theatro datus a Lectissima Rhetorica Gymnasii P.P. Societatis Jesu Confluentiae Anno MDCCXXXVII. die 26. & 27. Septembris. Confluentiae, Typis viduae Joan. Franc. Krabben, Typ. Aul. 8 Bll. 8° (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 37 Actores.

1741. Aula sancta seu Regia Scotiae domus cum rege patre & quina prole Edoardo, Elfrido, Carolo, Alexandro, Mechtilde totam se Deo in eremo consecrans. Ludis autumnalibus theatro data honori & amori . . . D. Francisci Georgii, . . . Musarum Mecoenatis munificentifsimi, a . . . Gymnasii Confluentini P.P. Societatis Jesu juventute Anno MDCCXLI die 26. & 27. Septembris. Confluentiae, Typis viduae Joan. Franc. Krabben, Typographi Aulici. 4 Bll. 4° (Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

---

1) Vgl. Köln 1734.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge und einem Verzeichnis der Darsteller. — Die Music hat componiret Herr Pancratius Ruttiger [s. Köln 1745]. Die Täntz hat eingerichtet Monsieur L'Epervier, privil. Stadt-Tantzmeister.

1742. Cyrus agnitus, Tragico-comoedia. Honori & amori . . . D. Francisci Georgii, . . . Musarum Mecoenatis Munificentissimi, Theatro dabat . . . Juventus Gymnasii P.P. S. J. Confluentiae Anno M. DCC. XLII. 26. & 27. Septembris. Confluentiae, Typis viduae Joannis Francisci Krabben, Typog. Aulici. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn; Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Die Music hat componiret Herr Pancratius Rüttiger. Die Täntz hat eingericht Monsieur L'Epervier. — Actores: 1 ex Logica, 37 ex Rhetorica, 6 ex Poetica, 1 ex Secunda, 7 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1744. Tragoedia. Die über ihre Feinde obsiegende Königin Esther: Wie sie den stoltzen Aman zum Creutz-Galgen, ihren Oheim Mardochaeum zu der grösten Ehr erhoben. Gott und seiner allerliebsten Mutter Mariae zu Ehren, auf öffentlicher Bühne vorgestellet, von der . . . Jugend der Dritten Schuhl Gymnasii Societatis Jesu den (15.) May binnen Coblentz im Jahr 1744 . . . Gedruckt zu Coblentz bey Peter Krabben Hof-Buchdruckeren. 4 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge und einem Verzeichnis der Darsteller. — Die Musik von Pancr. Ruttiger, die Tänze von L'Epervier.

1744. Verae fidei de idololatria triumphus in Ulfero, Merciorum rege. Honori & amori . . . D. Francisci Georgii . . . theatro datus a . . . Gymnasii Confluentini P.P. Societatis Jesu juventute. Anno MDCC. XLIV die 25. & 26. Septembris. Confluentiae, Typis Petri Krabben, typographi aulici. 4 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge und einem Syllabus actorum.

1745. Theatrum perfidiae & furoris per Basilium, Orientis imperatorem, Santabareno in necem filii Leonis stimulante structum, sed ab amore triumphante Theophanes, reginae Armeniorum, Leonis neo-sponsae, eversum & erectum honori & amori . . . D. Francisci Georgii . . . a . . . Gymnasii Confluentini P.P. Societatis Jesu Rhetorica. Anno MDCC. XLV. die 24. & 25. Septembris. Confluentiae, typis Petri Krabben, typographi aulici. 4 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge und einem Syllabus actorum. — Musicam composuit Dominus Franc. Casp. Anschütz, aulae Trev. tubicen. — Quelle: Baronius ad annum 886.

1746. Absalon. Tragoedia honori & amori . . . D. Francisci Georgii . . . devotiſsime inscripta ac theatro data a . . . Rhetorices juventute Gymnasii P.P. S. J. apud Confluentes. Sexto et quinto Calendas Octobres M. DCC. XLVI. Argumentum vide L. II

Reg. c. 15. 16. 17. Confluentiae, typis Petri Krabben, typographi aulici. 4 Bll. 4° (Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge und einem Verzeichnis der Darsteller. — Saltus instruxit D. Joannes Franciscus Wilhelmus Antonius L'Epervier, saltuum magister.

1747. Idomeneus. Tragoedia ludis autumnalibus theatro data honori & amori . . . D. Francisci Georgii . . . a Gymnasii Confluentini P.P. Societatis Jesu Rhetorices juventute. Anno MDCCLXVII die 26. et 27. Septembris. Confluentiae, typis Petri Krabben, Electoralis aulae typographi. — 4 Bll. 4° (Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit dem Text der Gesänge und einem Verzeichnis der Actores. — Die Täntz hat eingericht Monsieur L'Epervier, privilegirter Stadt-Tantzmeister. — Quelle: Fenelons Telemach, Buch 5.

Köln.[1])

Residenz: 1543; Einzug in das Gymnasium tricoronatum[2]): 1. Febr. 1557; Eröffnung des Unterrichts: 5. Febr. 1557.

*s. a. Judas Machabaeus 1. Patiens. 2. Fortis. 3. Pius. Triduo in Scenam dandus pro dedicatione novi Templi[3]) Societatis Jesu Coloniae. Maximiliano[4]), Ser^{mo} Duci Bavariae, etc. et Germaniae, applicatus.[5]) (Liber Gymnasii Trium Coronarum Anno 1647[6]), fol. 300—336).

---

1) Das Stadtarchiv, die Bibliothek des Erzbischöfl. Priesterseminars und die Pfarrbibliotheken von St. Kolumba und Gross St. Martin enthalten keine Dramen oder Synopsen; das Kgl. kath. Gymnasium an Marzellen hat alle früher in seinem Besitz befindlichen Synopsen an die Stadtbibliothek abgegeben. Die beiden Synopsen-Bände, welche G. M. Pachtler, Ratio Studiorum et Institutiones scholasticae Soc. Jesu Tom. I (= Monumenta Germaniae paedagogica Bd. II), Berlin 1887, pag. XXIV namhaft macht, waren mir leider nicht zugänglich: der eine ist in Privatbesitz, der andere aus dem Pfarrarchiv von St. Aposteln zu Köln — Programme von 17 in d. J. 1627—1645 zu Köln und anderwärts aufgeführten Stücken enthaltend — ist nach einer gütigen Mitteilung des H. Pfarrers Savels in der letzten Zeit mehrfach gesucht, aber nicht gefunden worden.

2) Auf der Maximinstrasse, seit 1598 auf der Marzellenstrasse.

3) Am St. Matthiastage 1629 hielten die Jesuiten ihren feierlichen Einzug in den prachtvollen Tempel, der 1633 in allen Teilen vollendet war. Die feierliche Einweihung jedoch erfolgte aus unbekannten Gründen erst am 8. Mai 1678 durch den Weihbischof Paul von Aussem. Vgl. F. E. v. Mering und L. Reischert, Die Bischöfe und Erzbischöfe von Köln Bd. I, Köln 1844, pag. 467; H. Milz, Gesch. des Kgl. kath. Gymnas. an Marzellen zu Köln (Gymnas.-Progr.) T. II, Köln 1888, pag. 6.

4) Kurfürst Maximilian von Bayern († 1651) hatte den Jesuiten am 21. März 1625 zu dem Bau ihrer Kirche und des Kollegiums 30000 Gulden geschenkt (ibid.).

5) Fol. 300 v: Necessaria pro Actione in Templi Dedicatione exhibenda: 1. Ignes Artificiales repraesentantes fulgura et Coruscationes. 2. Duo cometae. 3. Aquila uno ungue sceptrum et mundum, altero gladium tenens, quae ita facienda est ut possit deglumari. 4. Ruber Leo, quem Provinciae Romani

Am ersten Tage wurde gespielt: Judas patiens Germaniae patientis figura, am zweiten: Judas fortis Germaniae pro avita religione armatae figura, am dritten: Judas pius Germaniae reflorescentis figura. — Vollständiger lateinischer Text (je 3 Akte).

1638. Drama: Divus Maximilianus.

Lat. Synopsis und Syllabus personarum praecipuarum ist abgedruckt: Icon Praesulis Apostolici. Sanctus Maximilianus... quem S. B. Virginis Mariae annunciatae Sodales Collegii Coloniensis Soc. Jesu in theatro Oratorii Congregationis Parthenicae exhibuerunt ... Coloniae, Typis Marianis, 1638, (Stadtb. Köln) pag. 18—31.

1640.[1]) Solyma per Mathathiam, Ecclesia per Ignativm respirans a Perillvstri, Generosa, Praenobili, Lectifsimaque Gymnasij trium Coronarum Societatis Jesu Juventute Coloniae in Scenam data anno ejusdem Societatis Saeculari Ad Maiorem Dei Gloriam et S. Ignatii. [Am Ende:] Coloniae Agrippinae, Imprimebat Henricus Krafft, sub signo Solis, Anno M.DC.XL. 4 Bll. 4⁰ (Sommervogel II, 1298).

Vgl. Milz l. c. pag. 9.

*1657. ... Panegyris Eucharistica pro beneficio Gymnasii 3 Coronarum traditi Societati Jesu Ao. 1557 28. Janua. Anno seculari eiusdem Gymnasij habita a Discipulis Rhetoricae Coloniae

---

Imperij sequantur. 5. Leo rhombatus. Corona Aquilae, quam possit deponere. 6. Chorus Misericordiae et alius Justitiae certis verbis quae in actione habentur compositus. 7. Urbs Solyma. 8. Idola quinque vel sex. 9. Altaria quae erigi extemplo possint et destrui ad minimum tertio. 10. Modim [Ortschaft in Judäa] capienda a Juda et fratribus, necessario erigenda. 11. Ornamenta Imperatoria et ducalia. 12. Feretrum in quo tumba cum inscriptione ex qua cognoscatur esse Matthiae Imperatoris. Feretra alia Guilielmi Bavari, Bucquoy, Dampierij, Tillij, Pappenheimij etc. 13. Miles unus atque alter qui dirigente P. N. plurimas acierum ordinationes doceat. Modus acierum ut habetur in charta instructionis, est petendus ex Aeliano, Militia equestri P. Hugonis, Vegetio etc. 14. Pileus Electoralis pro rhombato Leone. 15. Vineae, vallum, tabernacula etc. necessaria ad castra paranda ex vimine et charta; formam monstrabit Lipsius. 16. Bestia septiceps quae discerpi possit ab Aquila et Leone, regitur a duobus pueris intus existentibus. 17. Currus triumphalis in quo Aquila et Leo triumphantes consideant, Equi sex currum trahentes. 18. Duodecim parvae Aquilae tripudiantes ad numeros Leone et Aquila triumphantibus. 19. Equi duodecim in quibus totidem pueri victorias Judae celebrent. 20. Vestes pro Menelao et Sadoch Pontificibus. 21. Duae tubae ductiles quibus sacerdotes convocent populum. 22. Arca quae a quatuor Levitis portatur. Vestes Levitarum etc.

6) (Zu S. 83!) Hs. im Archiv der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln, welche fol. 284—295 auch das Drama „Conversio Beati Patris Ignatii (3 Akte)“ ohne Angabe des Ortes und Tages der Aufführung enthält.

1) Auch erschien: Annus secularis Societatis Jesu adumbratus ex anno temporali a Gymnasio Tricoronato Ubiorum Anno Confirmatae Societatis centesimo, Salutis humanae MDCXL. Sumptibus Hermanni Mijlij. 8 Bll. + 372 S. 4⁰ (P. B. Münster, Gymn. Münstereifel).

apud Ubios 1657. 28. Janua. (Liber Gymnasii trium Coronarum Anno 1647 [1]), fol. 158—168.)

Vgl. Milz l. c. pag. 10.

1660. Ulfadus & Ruffinus, duo Britanni fratres, illustres regali purpura, sed fuso pro Christo sanguine longe illustriores. A Polonis duobus fratribus Tricoronatae Rhetoricae principibus, ... D. Joanne Casimiro, ... D. Paulo Benedicto Sapieha, Palatin. Vilnensibus ..., aliisque Illustribus, Generosis ac Nobilibus eiusdem Scholae Discipulis in Scena exhibiti. Coloniae Agrippinae, in celeberrimo Trium Coronarum Societatis Jesu Gymnasio Anno M. DC. LX. 16. & 17. Augusti. Imprimebat Urbanus Krafft, Facultatis Theologicae Typogr. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat.

46 Actores Rhetores.

1671. Phoenix seu Franciscus Borgias, Gandiae Dux, Lombayae Marchio & Catalauniae Prorex, ex ... Caroli V. Isabellae coniugis et suorum cineribus ad sanctiorem vitam exurgens, in Scenam datus ab Illustrissima, Generosa & Praenobili Gymnasii Tricoronati Juventute tum, quando Collegium eiusdem Societatis Coloniae eidem Francisco Generali suo tertio, a Clemente X. P. M. Sanctorum fastis adscripto, applaudebat. Anno 1671. Die 29. Sept. & 1. Octob. Ein newer Vogel Phoenix, Das ist Francifcus Borgias, ... welcher auß Ifabellae, der Römischen Kayferinnen und Königinnen in Hispanien, deß Kayfers Carls dieses Nahmens deß fünfften Ehegemahls, wie dan auch auß seines leiblichen Vatters Johannis, Hertzogs in Gandia ꝛc., und seiner Ehegemahl Eleonorae Todten-Aschen zu einem besseren Leben erstanden ist. In einer Comoedia von der Hoch- und Wollgebohrnen, Hoch-Edelgebohrnen, Edelen und Ehrbaren Jugendt deß Gymnasii Trium Coronarum vorgestellet, da das Collegium der Societät Jesu in Cöllen demselbigen Francifco Borgiae als ihrem dritten General, nachdem ihn der Papst Clemens dieses Nahmens der Zehente in die Zahl der Heiligen hat eingeschrieben, mit Frewden thaten glückwünschen. Im Jahr 1671. am 29. September und 1. October. [Am Ende:] Typis Wilhelmi Friessem. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXXVI. — Actores: 2 Comites in Salm, 2 D. D. ex Theologia, 5 ex Logica, 19 ex Rhetorica, 12 ex Humanitate, 30 ex Syntaxi, 14 ex Secunda, 19 ex Infima.

*1681. Connubium Xaverii et Philothecae. Sive Sanctus Xaverius Dei Verus amator in scenam datus a Perillustri, Praenobili, Ingenua Lectissimaque Secundae Grammatices Juventute Coloniae in Gymnasio Tricoronato Anno 1681 die 17. Julij (U.-B. Löwen).

---

1) Hs. im Archiv der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln.

1684. Non est consilium contra Dominum (Prov. 21 v. 30) sive Vienna anno M. DC. LXXXIII. 15. Julii praecipitato consilio arcte a Turcis obsessa, per Ernestum Rutgerum Comitem Starrenbergium, ab Augustissimo Romanorum Imperatore Leopoldo constitutum urbis Viennensis supremum gubernatorem, strenue defensa per concurrentes ad urbis praesidium christianae religionis Reges, Electores et Duces Joannem III. Dei Gratia Regem Poloniae &c., Maximilianum Emmanuelem Bavariae Electorem &c., Joannem Georgium Electorem Saxoniae &c., Carolum V. Lotharingiae Ducem, Militiae Caesarianae Archistrategum, 12mâ Septembris ejusdem Anni feliciter liberata, In solenni praemiorum distributione exhibita a Perillustri, Praenobili, Nobili, Ingenua lectissimaque Rhetorices juventute in Gymnasio trium Coronarum Societatis Jesu Coloniae, Die 26. & 27. Septembris, Anno M.DC.LXXXIV. Coloniae Agrippinae, Imprimebat Vidua Petri Hilden, Anno 1684. 1 Bl. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 51). — Lat.

S. Anlage XXXVII. — Ohne Verzeichnis der Darsteller.

1686. Providentia divina in Eulogio, feliciter recidente ex ampliore fortuna ad paupertatem, et Justiniano, per adversa & proditiones resurgente, exhibita ludis Autumnalibus a Perillustri, Generosa Lectissimaque Juventute celeberrimi trium coronarum Gymnasii Societatis Jesu Coloniae Anno 1686. 26. & 27. Septembris. Die Fürsichtigkeit Gottes in dem glüchlichen Zurückfall Eulogii von Reichthumb zur Armuth, vnd Käysers Justiniani glücklichen Auffstand durch Vnglück und Verrätherey, auff der Schaubühnen vorgehalten von der Hoch-Wohlgebohrnen Wohl-Edelen, außerlesenen Jugend in dem Gymnasio der Societät Jesu zu Cöllen im Jahr 1686. den 26. und 27. Herbstmonat. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 35). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XXXVIII. — Darsteller: 40 ex Rhetorica, 21 ex Poetica, 3 ex Syntaxi et Secunda, 12 ex Infima.

1688. DeI et CorIoLanI faVor, VrbI a VetVrIa, orbI a MarIa restItVtVs, honorI soDaLItII MaIorIs annVntIatae VIrgInIs In sCena eXhIbItVs a Perillustri, Generosa, Praenobili, Ingenua Lectissimaque Supremae Grammatices Juventute in Tricoronato Societatis Jesu Gymnasio, Coloniae Agrippinae 18. Junii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat.

S. Anlage XXXIX. — 44 Actores. Militem reliquum, Angelos, Daemones, Cives cum Romana Juventute etc. Scena dabit.

1688. Parentis vitivm est filiorvm exitivm (S. Chrysol.) sive CVLpa ProtasII, CVLpa sVppLICIoqVe MIChaeLIs In Iapone pLeXa, a Perillustri, Generosa, Praenobili, Ingenua Lectissimaque juventute tricoronati Gymnasii Societatis Jesu. Pro Solemni praemiorum distributione in scenam data Coloniae 27. et

28. Septembris. [Am Ende:] Coloniae Agrippinae, Typis Viduae Petri Hilden, Anno 1688. 2 Bll. 2⁰ (Sommervogel II, 1302). — Lat. u. dtsch.

1690. PIetas fILIaLIs seV PhILopater, pro parentIs VIta MortI a fratrIbVs sorte DestInatVs a pronoea serVatVs, in Scenam datus a Serenissima, Perillustri, Generosa, Nobili Lectissimaque Mediae Grammatices Juventute in Tricoronato Societatis Jesu Gymnasio. Coloniae Agrippinae, die [. . .] Mensis Junii. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat.

S. Anlage XL. — 41 Darsteller. — Vgl. Köln 1711.

1693. Solyma a Sennacherib impio infeliciter invasa, ab Ezechia pio feliciter defensa, quam hucusque conservatae felicius vicinos inter tumultus Coloniae ludis autumnalibus Theatro dabat Illustrissima, Perillustris, Generosa, Praenobilis Lectissimaque Gymnasii Tricoronati Societatis Jesu Juventus Studiosa. Coloniae Agrippinae Anno M. DC. XCIII. die 24. et 25. Septembris medio 2dae pomeridianae. H. Jerusalem wider Sennacheribs wüterische Anfäll von Ezechia dem Frommen erhalten, Zum lebendigen Vorbild der zwischen benachbarten Kriegs-Trüblen von Gott erhaltener und behaltener H. Statt Coellen vorgestelt von der Jugend P. P. Soc. Jesu in Cöllen Anno 1693. den 24. und 25. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XLI. — Actores: 34 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 5 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 17 ex Infima.

1695. Nuptiae agni, Hochzeit deß Lambs (Auß der Offenbahrung deß H. Joannis am 19. Cap.) Das ist: Heilige Vermählung Philotheii, der Liebe Gottes, und Eubuliae, deß Christlichen Willens. Gemäß dem Spruch Oseae am 2. Cap. Ich wil dich mir vermählen in Ewigkeit . . . und du wirst wissen, daß ich der Herr bin. Dem . . . Herrn Christiano Augusto, Hertzogen zu Sachsen, Gülich, Cleve und Bergk . . . unterthänigst dedicirt von der Jugendt deß Gymnasii Trium Coronarum Societatis Jesu zu Cöllen. Anno, qVo ChrIstIanVs AVgVstVs saXo prIMItIas Deo & agno obtVLerat. [Am Ende:] Coloniae Agrippinae, Typis Arnoldi Metternich prope Augustinianos, 1695. 14 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn u. Münstereifel). — Dtsch.

S. Anlage XLII. — Mit lat. u. dtsch. Gesängen sowie Auslegung des Inhalts des ganzen Stückes u. jedes Teiles. — Darsteller: 2 D. D. ex Logica, 2 ex Rhetorica, 9 ex Poetica, 8 ex Supr. Gramm., 8 ex Secunda, 12 ex Infima. — Vgl. Milž l. c. pag. 12.

1697. Die im Ertzstifft Cöllen verübte, von Gott abgestraffte Tyranney oder Julius Maximinus, in musicalischer Tragoedy mit höchsten Respect dem . . . Herren Josepho Clementi, Ertzbischoffen und Churfürsten zu Cöllen etc., . . . vorgetragen von der Jugend des Gymnasii Trium Coronarum zu Cöllen Anno 1697. Zu finden

bey Wilhelmo Metternich, Buchführer an der hohe Schmidt. 32 Seit. 4⁰ u. 1 Kupfer (Gymn. Bonn, Stadtb. Köln).[1]) — Dtsch.

Vollständiger dtsch. Text, Begrüssung u. Vorspiel auch in lat. Versen; Scenarium s. Anlage XLIII. — Darsteller: 6 Logici, 10 Rhetores, 11 Poetae, 13 Syntaxistae, 6 Secundani, 10 Infimistae, 2 Tirones.

Auf pag. 5 heisst es: „1. Es hatt diese Tragoedy also müssen eingerichtet werden, daß die gantze Sach inwendig kurtzer Zeit hätte geschehen können, weil es der Tragoedykunst zuwider ist, ein Sach auff dem Theater also furstellen, daß zu dessen Vollbringung etlich oder viele Jahr vonnöten wären. 2. Wir haben die Matery von Maximino und Ursula nennen wollen, theils weil selbige die Statt und Ertz-Bistumb Cöllen angeht, theils weil selbige noch niemal (so viel wir wissen können) dramatischer weiß in Truck verfasst oder auff der Schaubühn gehalten worden . . . 5. Die Choros haben wir (Kürtze wegen) mit Simone Anglo[2]) außgelassen.

In einer späteren Ausgabe, die 1710 unter dem Titel „Ursula Coloniensis" erschien und als Verfasser P. Paul Aler[3]) S. J. (S. S. Theol. Doct., Gymnasii trium Coronarum et convictus Xaveriani Regens) nennt, ist das Theaterstück vielfach abgekürzt und auch mitunter abgeändert; ganz fehlen darin die auf die Scenerie bezüglichen Anmerkungen. — 40 Actores.

Vgl. Milz l. c. pag. 13.

1699. Regina gratiae Maria, in Absolone et Theophilo parallelo dramate musico repraesentata, . . . Dominis Praefecto, Assistent. consultoribus ceterisque Magnae Matris Sodalibus, Clientibus, Amatoribus dedicata, in solenni renovatione Sodalitatis, sub titulo Annuntiatae Virginis Mariae, in theatro exhibita a studiosis musicis Gymnasii Trium Coronarum Soc. Jesu Coloniae . . . Coloniae, imprimebat Petrus Alstorff, Anno 1699. 20 Seit. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Lat.

Vollständiger lat. Text mit dtsch. Gesängen; Scenarium s. Anlage XLIV. — Actores: 1 D. Theologus, 4 DD. Physici, 4 DD. Logici, 3 Rhetores, 1 Poeta, 3 Syntaxistae, 5 Infimistae, 1 Tiro. — Verfasser: P. Aler.

Sommervogel I, 163 nennt (irrtümlich?) eine andere Ausgabe: Coloniae, Wilh. Metternich, 1696. 4⁰.

---

1) Ibid. pag. 6 Anmerk. c wird mitgeteilt: 1683 hatt das Gymnasium Trium Coronarum zu Ehren des Durchleuchtigsten Herren Maximilianus Henricus ein Drama gehalten, in welchem die drey Ertz-Bischöff Ernestus [1583—1612], Ferdinandus [1612—1650] und Maximilianus Henricus [1650—1688] mit dreyen Sonnen seynd verglichen worden; in selbigem Dramate ist vorgedeutet worden, daß zu seiner Zeit die vierte Sonne auß dem Hauß Bayern [Josephus Clemens, 1688—1723] das Ertz-Bischtumb Cöllen erleuchten werde.

2) Joseph Simeons; s. oben pag. 4.

3) Geboren am 9. Nov. 1656 zu St. Veit im Luxemburgischen, trat 1676 als Novize in den Orden ein, lehrte bis 1691 in Köln Philosophie, Theologie u. Humaniora, war 1701 Professor der Theologie in Trier, später Regens der Gymnasien zu Köln, Aachen, Münster, Trier u. Jülich, und starb am 2. Mai 1727 in Düren. Seine zahlreichen lat. u. dtsch. Tragödien, die äusserst selten geworden und auch hier nicht sämtlich nachgewiesen werden konnten, erfreuten sich grossen Beifalls.

1700. (P. Aler,) Urania. Drama musicum. Coloniae, Wilh. Metternich, 1700. 4⁰ (Sommervogel I, 163).
Später unter dem Titel „Eugenia" in Aachen aufgeführt (s. oben pag. 16).

1701. (P. Aler,) Bertulfus a Sultano captus, per Ansbertam conjugem ope musices liberatus. Tragoedia ab . . . celeberrimi trium Coronarum Gymnasii Juventute ludis autumnalibus Anno MDCCI Theatro data.
Vollständiger lat. Text. Angehängt an: P. Aler, Praxis poetica, Coloniae apud Servatium Noethen 1701; auch abgedruckt in: P. Aler, Poesis varia, Coloniae, sumptibus viduae Godefridi Muchers, 1702[1]), pag. 265—332.
Sommervogel I, 163 verzeichnet noch eine Ausgabe: Coloniae, Franc. Casp. Aldenkirchen, 1708.

1702. Joseph a fratribus venditus, a Deo pro-rex Aegypti destinatus, Tragoedia ab . . . celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii Juventute ludis autumnalibus Anno MDCCII Theatro data. Authore P. Paulo Aler Soc. Jesu, S. Th. Doct. Gymnasii Trium Coronarum Subregente & in eodem Gymnasio Theologiae Moraralis Professore.
Vollständiger lat. Text. Abgedruckt in Alers „Poesis varia" pag. 333—395.
Separatausgabe: Coloniae, Franc. Casp. Aldenkirchen, 1703. 8⁰ (Sommervogel I, 164).

1704. (P. Aler,) Joseph a fratribus agnitus, Tragoedia. Coloniae, Franc. Casp. Aldenkirchen, 1704. 8⁰ (Sommervogel I, 164).
Vgl. Milz l. c. pag. 15.

1705. (P. Aler,) Joseph patrem excipiens, Tragoedia. Coloniae, Franc. Casp. Aldenkirchen, 1705. 8⁰ (Sommervogel I, 164).
Vgl. Milz l. c. pag. 15.

1706.[2]) Innocentia victrix sive Genovefa. Eminentissimo . . . Domino Christiano Augusto S. R. E. Cardinali . . . a Collegio S. J. Colon. dedicata, a Studiosa Juventute Gymnasii trium Coronarum theatro data, Authore P. Paulo Aler Societatis Jesu, Gymnasii trium Coronarum Regente. Coloniae Agrippinae, Typis Joannis Alstorff, Anno 1706. 2 Bll. + 40 Seit. 4⁰ (H.-B. München; Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Lat.
Mit bald dtsch., bald lat. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 4). — Vgl. Milz l. c. pag. 15.

---

1) Exemplare besitzen: K. B. Berlin, Stadtb. Köln, Dom. S. J. Exaeten, P. B. u. Priester-Sem. Münster, H. B. Wolfenbüttel, Stiftsb. Xanten.

2) Wohl auch in Köln aufgeführt wurde: Filius prodigus. Comoedia ad stylum et ordinem Terentii Plautique in usum et commodum studiosae juventutis facta digestaque ab aliquo e Societate Jesu ac deinde typo vulgata. Coloniae Agrippinae, in officina Friessemia typis Joannis Everhardi Fromart. 1706. 37 Seit. 8⁰ (Stadtb. Köln).

1706. In sacram Tobiae historiam Tragoedia I sive Tobias justus, a Deo adversitatibus probatus. Ab ... juventute celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii apud P. P. Societatis Jesu Coloniae exhibitus, omnibus utriusque sexus Deum timentibus ab authore Paulo Aler S. J. Coloniae Agrippinae, Typis Francisci Caspari Aldenkirchen. Anno 1706. 50 Seit. 8⁰ (Stadtb. Köln).
Vollständiger lat. Text mit verschiedenen dtsch. Gesängen.

1707. (P. Aler,) Tobias recreatus, Tragoedia. Coloniae, Fr. Casp. Aldenkirchen, 1707. 8⁰ (Sommervogel I, 166).

1710. Ursula Coloniensis. Tragoedia ab ... Juventute Celeberrimi trium Coronarum Gymnasii apud Patres Societatis Jesu Coloniae, Anno M. DCCX. Die 25. & 27. Septembris, dum inter bene meritos literarum praemia solenniter distribuerentur, Theatro data. Authore P. Paulo Aler S. J. .. Editio secunda, priore multo emendatior. [Coloniae,] Typis Francisci Aldenkirchen, auff S. Gereonstraß. [Am Ende:] Zu finden Bey Johann Engelert, neben der Unnaw im Rosenkrantz. 28 Seit. 4⁰ (K. B. Berlin, Stadtb. Köln, H.-B. München). — Dtsch.
Vgl. Note zu 1697.

1710. (P. Aler,) Die Mutter der Machabäer, ein Traurspiel. Köln, Fr. Casp. Aldenkirchen, 1710. 4⁰ (Sommervogel I, 166).[1]

1711. Fratres Japones sive Pietatis praemium. Comoedia Theatro data ab ... supremae Grammatices Juventute Gymnasii Tricoronati, Coloniae Die (10.) Junii Anno 1711. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat.
20 Personae excl. Milites et Ephebi. — Vgl. Köln 1690.

1712. Pro-Rex Aegypti Joseph. Tragoedia ab ... Juventute celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii apud Patres Societatis Jesu Coloniae Ludis autumnalibus Anno M. DCC. XII. exhibita. Authore P. Paulo Aler Soc. Jesu, SS. Theol. Doctore, Gymnasii Trium Coronarum & Convictus S. Xaverii Regente. Coloniae Agrippinae, Typis Francisci Aldenkirchen. Cum ... approbatione Superiorum. Anno 1712. 54 Seit. 8⁰ (Gymn. Münstereifel, Stadtb. Trier).[2] — Lat.
Vollständiger Text.

1718. Daniel. Tragoedia Theatro data ab ... Gymnasii Tricoronati Juventute Coloniae 1718. die 22. & 23. Septembris. Vide Lib. Danielis Cap. 6. Daniel. Tragoedie auff offentlicher Schaubühn vorgestelt von der ... Jugend der Schulen der Gesellschaft Jesu zu Cöllen. 1718 den 22. und 23. Septemb. Sehe ein das Buch Danielis am 6. Cap. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

1) Vgl. Jülich 1715.
2) Dem Trierer Exemplar (Kg 719) fehlen das Titelblatt und die Seiten 5—12.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 3 D. D. emeriti, 1 D. ex Physica, 1 D. ex Logica, 12 ex Rhetorica, 9 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 5 ex Infima. — Musicam composuit D. Mathias Nicolaus Stulyk, Bohemus, Serenifsimi Electoris Palatini Musicus.

1720. Salomon Adonia fratre & rebellibus extinctis Pacificus. Tragoedia. Publico Theatro data ab . . . Celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii Juventute. Coloniae 1720. die [. . .] & [. . .] Septembris. Salomon nach Adonia seinem Bruder und übrigen erlegten Rebellen Der Friedsame. In einer Tragödy. Auff öffentlicher Schaw-Bühn vorgestellet von der . . . Jugend Gymnasii Tricoronati P. P. Societatis Jesu zu Cöllen. Anno 1720. den [. . .] und [. . .] September. [Am Ende:] Cöllen, Getruckt bey Joann Alstorff unter gülden Waagen, 1720. 5 Bll. 4⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music". Die Music hat componirt der Hr. Ignatius Liechtenauer (vgl. Köln 1734 etc.). — Jedem der 5 Akte ist eine Scena ludrica (lustiges Beyspiel) eingeschoben, in denen die Geschichte von Mopsus (s. Hildesheim 1698) vorgeführt wird. — Darsteller: 2 D. D. Emeriti, 1 D. ex Physica, 1 D. ex Logica, 19 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 9 ex Infima, 2 Tyrones.

1721. Moyses Tragoedia. Theatro datus a . . . celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii Juventute Coloniae 25. & 26. Septemb. Anno 1721. — Moyses Tragoedi. Zur Schaubühn auffgeführt von . . . Jugend Tricoronati Gymnasii Societatis Jesu. Cöllen den 25. und 26. Septemb. 1721. [Am Ende:] Cöllen getruckt bey der Wittib Hildens in der Schmierstrass 1721. 6 Bll. 4⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. Die „Wörter der Music" hat componirt Herr Joannes Martinus Stier von Jebenstad. — Darsteller: 4 D. D. Emeriti, 17 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 2 ex Secunda, 5 ex Infima.

1722. Dularchus, regni vicaria potestate administrati Dominus, iniquitatis servus,[1]) Tragoedia theatro datus a perillustri, generosa, praenobili, ingenua lectifsimaque Trium Coronarum Gymnasii juventute. Coloniae, Anno MDCCXXII, die 24. & 25. Septembris. Getruckt bey Frantz Aldenkirchen unter Sachsenhausen. 6 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. Diese Music hat componirt Herr Martinus Stier von Jlbenstadt. — Mit Nomina actorum.

1723. Christiana in patrem pietas a Dayfusamae immanitate coronata. Theatro data a . . . celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii supremae Grammatices Juventute Coloniae Anno MDCCXXIII. die 16. Junii. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat.

31 Actores. Reliquos Scena dabit.

---

1) Nach Matth. cap. 18 v. 23—25.

1727. Aloysius et Stanislaus deiparae auspicio contemptis voluptatibus heroicam sanctorum vitam in societate Jesu ordiuntur. Drama sub fabuloso schemate Telemachi et Eurybatae, ope Palladis de Cypro et Venere triumphantium, theatro datum ab . . . juventute Gymnasii Trium Coronarum Soc. Jesu Coloniae, dum eucharisticis sacris et ludis recolebatur dies ultima Anni 1726, qua hi duo in S. S. numerum relati sunt a S. D. N. Benedicto XIII. P. M., Anno 1727. Die 19. 20. Septembris. Coloniae, Typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 6 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln, Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Abgedruckt von Milz l. c. pag 17—19; vgl. ibid. pag. 16. — Actores: 4 D.D. Musici emeriti, 11 Rhetores, 2 e prima Gramm., 3 e media Gramm., 3 ex Infima.

1730. Virtutis de mundo triumphus in Henrico, Daniae Norwegiae et Sueciae rege, ludis autumnalibus Theatro datus a. . . . Juventute celeberrimi trium Coronarum Gymnasii Soc. Jesu Coloniae Agrippinensis Anno MDCCXXX, Die 26. et 27. Septembris. s. l. et typ. 6. Bll. 4⁰ (Gymn. Münstereifel).[1] — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 6). — Die Täntz hat eingericht Herr Maximilianus Rosier. — Darsteller: 1 D. ex Logica, 12 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 4 ex Syntaxi, 7 ex Secunda, 2 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. Plures Scena dabit.

1731. Adolescens perversus in Joa adolescente, Judaeorum rege, Theatro datus a . . . Infimae Grammatices Celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii Juventute. Anno M. DCC. XXXI. die (21.) Julii. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat.

20 Actores.

1731. Tyrannis proprium & alienum sanguinem sitiens, sive Boleslaus II., Poloniae rex, subditorum, S. Stanislai, imo sui ipsius latro & carnifex. Theatro datus a . . . Juventute Tricoronati Gymnasii Soc. Jesu Coloniae, Anno 1731. Die [. . .] & [. . .] Septembris hora 1 ma. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingericht Herr Joann. Wilhelm Laroche. — Actores: 22 ex Rhetorica, 6 ex Poetica, 6 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 5 ex Infima, 2 ex Tyrocinio.

1732. Avarus. Comoedia acta [. . .] Junii 1732 Coloniae Agrippinae in Gymnasio Tricoronato. [Am Ende:] Coloniae Agr., Typis Nicolai Theodori Hilden, Anno 1732. 2 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Lat.

---

1) Das 6. (letzte?) Blatt fehlt.

1732. Sceptrum de Juda ablatum, illius stirpe regia in Alexandro & Aristobulo ab impio Herode Idumaeo plane deleta. Tragoedia Theatro data a ... Juventute Celeberrimi trium Coronarum Gymnasii Soc. Jesu Coloniae Anno 1732. Die (24.) et (25.) Septembris hora prima. [Am Ende:] Cöllen, bey Christian Schorn neben der Jesuiter Kirchen. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingericht Herr Joann Wilhelm Laroche. — Actores: 13 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 1 ex Syntaxi, 7 ex Infima.

1734. S. Xaverius apud Sinas moriens. Tragoedia a ... Celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii juventute acta Ludis Autumnalibus MDCCXXXIV. Coloniae, Die XXVII. & VIII. Septembris ... Cöllen, bey Johan Engelert neben der Unnaw. 64 Seit. 8⁰ (Domus S. J. Exaeten, Gymn. Münstereifel). — Lat.

Vollständiger Text (5 Akte, 1223 Verse) mit dtsch. Gesängen und einem Zwischenspiel über Luther. — Personae Tragoediae: 10 ex Rhetorica, 4 ex Syntaxi, 1 ex Secunda; 10 Personae Satyro-Tragoediae. — Die Music hat componirt Herr Ignatius Liechtenauer[1]), Capellen-Meister in der Thumb-Kirchen zu Ofnabrück. Die Täntz hat eingerichtet der Herr Joannes Wilhelmus Hardi, Privilegiirter Stadt-Tantz-Meister.

1735. Periculum Juvenilis consortii comice involutum et explicatum a ... Supremae Grammatices Juventute Gymnasii Tricoronati Societ. Jesu Coloniae CIↃ IↃ CCXXXV [...] Junii ... Coloniae, apud Christianum Schorn. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel II, 1305). — Lat.

1735. Martyres Tunckinenses. Tragoedia ludis autumnalibus Theatro data a ... Gymnasii Tricoronati Juventute Coloniae Anno M.D.CC.XXXV. Die 26. et 27ma Septembris. [Bl. 5:] Der alte Helden-Muth christlicher Blut Zeugen in den neuen Blut-Ritteren zu Tunckin, von der ... Jugend der mit drey Cronen prangenden Schulen am 26. und 27ten Tag Herbstmonaths auf offentlicher Schaubühne vorgestellt zu Cölln im Jahr nach Christi Gebuhrt 1735. [Am Ende:] Cölln bey Christian Schorn nechst der Jesuiter-Kirch. 12 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Personae: 18 ex Rhetorica, 9 Poetae, 1 Secundanus, 1 Infimista. — Die Music hat componirt Herr Ignatius Lichtenauer[1]), Capellen-Meister in der Thumb-Kirchen zu Osnabrück. Die Täntz hat eingerichtet Herr Joannes Wilhelmus Hardi, Privilegiirter Stadt-Tantzmeister.

*1744. Dominorum Metaphysicorum dimiſsio. Vitae anteactae narratio et agendae deliberatio habita in aula publica Gymnasii Tricoronati P.P. Societatis Jesu. Coloniae Anno 1744 Kalendis

1) Vergl. Köln 1720, Koblenz 1730, Münster 1732, Düsseldorf 1735 und Jülich 1746.

Februarii. Ein lustiges Zwischenspiel auf dem Jesuiten-Theater zu Cöln (Stadtb. Köln, Msc. 8 Bll. 8⁰).

1745. Sylvanus. Tragoedia ludis autumnalibus a ... Rhetorices Tricoronatae Juventute Anno M. DCCXLV. s. l. et typ. 10 Bll. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 12 Darsteller der 5 aktigen Tragödie. — Eingeschoben ist ein Lustspiel in 4 Akten (Ein in seinen eigenen Stücken gefangener Betrieger)[1]) mit 15 Darstellern. — Die Däntz hat eingerichtet Herr Joannes Wilhelmus La Roche, Dantz-Meister. Die Music hat componirt Herr Pancratius Rüttiger (s. Köln 1752 u. Koblenz 1741/4).

1746. Caecilia virgo & martyr. Tragoedia acta ludis autumnalibus a ... Juventute Celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii Coloniae Anno Christi nati MDCCXLVI. Die XXVI. & XXVII. Septembr. [Am Ende:] Coloniae, typis Joannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope P. P. Praedicatores. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Eingeschoben ist ein 5 teiliges Lustspiel. — Die Däntz hat eingerichtet der Herr Joannes Wilhelmus la Roche, Dantz-Meister. — Darsteller: 18 ex Rhetoriea, 1 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 3 ex Infima, 6 ex Tyrocinio.

1752. Damon & Pythias. Tragoedia acta ludis vernis a ... Gymnadis Tricoronatae supremae Grammatices Claſsis Juventute. Coloniae Agrippinensium Anno MDCCLII. Die [. . .] Mensis Maji. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Music hat componirt D. Pancratius Rüttiger, des Hochgräfflichen Stiffts ad S. Gereonem dahier wohlbestellter Capellen-Meister. Die Däntz hat eingerichtet Herr Johan Wilhelm La Roche, Dantz-Meister. — 12 Actores, 6 Choreutes, 3 Musici.

1753. Agapitus, Martyr Romanus. Tragoedia acta ludis autumnalibus a ... Rhetorices Tricoronatae Juventute Coloniae Augustae Agrippinensium. Anno a reparata Salute CIƆ IƆ CC LIII. Die 26. & 27. Septembris. [Coloniae,] Typis Christiani Rommerskirchen, in Platea Saxonica. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Actores: 1 D. ex Logica, 15 ex Rhetorica, 1 ex Syntaxi, 1 ex Secunda.

1763. Siegende Mutter-Liebe in Elviren, Königinn von Aragonien, vorgestellet auf der dreygekrönten Schaubühne von ... der Fünften Schule zu Cöllen unter der Zucht und Lehr der Gesellschaft Jesu den 26. und 27. Tag des Herbstmonats im

---

1) Inhalt: Es hatte ein geitziger Hauß-Herr zwey Söhn; diesen hat er zum Hoffmeister gegeben einen verschlagenen und in betriegen meisterlich geübten Mann; dieser ist darüber außgewesen, daß nach enterbten zweyen Söhnen die gantze Erbschafft ihm heimfiele, aber durch Zuthun eines getreuen Bedientens wird er selbst in seinen Fall-Stricken eingeschnüret.

Jahr 1763. Gedruckt bey Christian Rommerskirchen unter Sachsen-Hausen. 8 Seit. 8⁰. (Stadtb. Köln.) — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänz hat eingerichtet Herr Benedictus Liezart.

1764. Lysimach. Ein Trauerspiel vorgestellet und auf die dreygekrönte Schaubühne aufgeführet von . . . der fünften Schule zu Cölln den 26. u. 27. Herbstmonats.[1]) [Am Ende:] Cölln, bey Joh. Conrad Gussen seel. Wittib in der Stolckgassen im halben Mond. 6 Bll. 8⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänzer hat abgerichtet Herr Caspar Müngersdorff, Tanzmeister.

1767. Simon, ein Japonischer Fürst und siegbekränzter unüberwindlicher Glaubens Held, auf der dreigekrönten Schaubühne vorgestellt von einer . . . Jugend der fünften Schule unter der Aufsicht und Anweisung der Gesellschaft Jesu zu Cölln den 24. und 25. Herbstmonats im Jahr 1767. Cölln, bey Christian Rommerskirchen unter Sachsen Hausen. 15 Seit. 8⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Dtsch.

Mit dem Text einiger Gesänge. — Eingeschoben ist ein 4 teiliges Lustspiel.[2]) — Die Tänz hat eingerichtet Herr Benedictus Liezart. — Darsteller aus der 5. (14), 4. (5), 3. (1), 2. (1), 1. (4) und aus der Pflanz-Schule (3).

1768. Esther, ein Schauspiel vorgestellet auf der dreygekrönten Schaubühne von einer . . . Jugend der fünften Schule unter der Aufsicht und Anweisung der Gesellschaft Jesu zu Cölln den 26. und 27. Herbstmonats im Jahr 1768. Gedruckt mit Metternichischen Schriften. 16 Seit. 8⁰ (Gymn. Münstereifel). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Eingeschoben ist ein 4 teiliges Lustspiel.[3]) — Die Tänz hat eingericht Herr Benedictus Liezart. — Darsteller aus der 5. (12), 3. (1), 2. (2), 1. (3) und aus der Pflanz-Schule (1).

1771. Thusnelde. Ein Trauerspiel vorgestellet auf der dreygekrönten Schaubühne von . . . der fünften Schule unter der Aufsicht und Anweisung der Gesellschaft Jesu zu Cöln den 26. und 27. Herbstmonats im Jahre 1771. Cöln, bei Christian Romerskirchen. 15 Seit. 8⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänze hat eingerichtet Herr Joan. Morel de Chavanne.

---

1) Die Jahreszahl 1764 ist handschriftlich beigefügt.

2) Zeiget die listige Ränk eines sich so ausgebenden Politicus, wodurch er zweien hirnlosen Grossprecher die gesuchte Stelle sucht zu entziehen und seinem Freund in die Händ zu spielen.

3) Die Chymie ist eine Kunst ohne Kunst; ihr Anfang ist lügen, das Mittel arbeiten, und das End betteln.

Kösfeld.[1])

Erwerbung des ersten Grundeigentums: Aug. 1627; Beginn des Unterrichts: Nov. 1627; Kollegium: 1663.

1650.[2]) Jonas. Tragico-Comoedj, in welcher der groß- vnd mächtiger Statt Ninive gottloses Leben vnd darauff erfolgte heylsame Buß vnd Pönitentz vorgestellet durch die Edle vnd wollerzogene Jugendt zu Coßfelt bey den P. P. Societ. Jesu, Anno 1650, den 7. und 8. Tag Junij. Denen . . . H. H. Bürgermeistern vnd Rath der Statt Coßfelt, wie auch der gantzen Bürgerschafft, als jhren lieben Elteren, Freunden vnd Schutz-Herrn zu Ehren Dediciret vnd gehorsambst auffgetragen[3]). s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 23 und 58). — Dtsch.

S. Anlage XLV. — Darsteller: 14 ex Humanitate, 16 ex Supr. Gramm., 10 ex Med. Gramm., 19 ex Inf. Gramm., sowie 6 Pueri honorarii Regis.

1660. Tyranney Herodis Ascalonitae. Zu Ehren des . . . Herren Ludolph Wilhelm von Budberg, des Wol-Ehrwürdigen und Hoch-Edelen Capituls Praemonstratenser Ordens zu Varler Wolverordenten Probstes, in und außerhalb Coeßfeldt wie dan auch zu Lette Archidiaconi. Als auß dessen Sonderbahrer Freygebigkeit die Jährliche Praemia außgetheilet wurden auff öffentlicher Schawbühne vorgestelt. Von der Hoch-Edelgebohrnen und Woll-Erzogenen Jugendt zu Coesfeld. Bei den P. P. Societatis Jesu Anno 1660 den [. . .] Septemb. s. l. et typ. 3 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn).[4]) — Dtsch.

S. Anlage XLVI. — Actores: 5 ex Logica etc.

1664. Abwaschung deß Sündhafften Menschens in dem H. Blutbadt Christi Jesu durch die Figur deß in dem Jordan vom Aussatz gereinigten Naaman (4.[5]) Regum 5). Von der HochAdlichen vnd wolerzogenen Jugend deß Gymnasij Societatis Jesu zu Coeßfeldt bey gewöhnlicher Solennität der weitberümbten Creutztragt[6]) daselbst vorgetragen Anno 1664 am [. . .] Junij. s. l. et typ. 1 Bl. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 85). — Dtsch.

---

1) Dramen oder Synopsen sind in der Gymnasialbibliothek nicht vorhanden, auch in dem Fürstl. Salm-Horstmarschen Archiv bisher nicht aufgefunden worden.

2) Die Jesuiten, welche nach dem Einrücken der Hessen im Febr. 1633 die Stadt verlassen mussten, waren erst am 22. Mai 1649 wieder zurückgekehrt. — Am 2. Juni 1650 war Pfingsten gewesen.

3) Auch Exemplare mit der Widmung „Denen . . . H. H. Hohen-Kriegs-Officiren, Rath vnd Beambten, so sich an jetzo jn- vnd vmb Coſsfeldt befinden, als jhren Wollthätern vnd grossgünstigen Patronen zur Danckbarkeit vnnd Ehren“ wurden angefertigt (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 99).

4) Nur die beiden ersten Blätter vorhanden.

5) Muss heissen: 2.

6) Bischof Christoph Bernhard v. Galen (1650—1678) verlegte die feierliche Umtragung des in der Pfarrkirche zum hl. Lambertus aufbewahrten,

S. Anlage XLVII. — Darsteller: 28 ex Rhetorica, 23 ex Humanitate, 11 ex Supr. Gramm., 8 ex Med. Gramm., 6 ex Inf. Gramm.

1687. Pseudopolitices Stratagemata per Herodem Ascalonitam adornata, per Lectissimam Juventutem Gymnasii Cosfeldiensis scenice renovata, per Ferdinandum Principem, Liberalissimum Studiorum Brabeutam, Politiori Epilogo coronata Anno MDCLXXXVII. Die 26. & 27. 7bris . . . Coeßfeld, Gedrucks Johan Georg. Todt, Im Jahr 1687. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 37).[1] — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XLVIII. — Darsteller: 19 ex Rhetorica, 12 ex Humanitate, 10 ex Syntaxi, 10 ex Secunda, 7 ex Infima.

1688. Metamorphosis arrogantiae sive Nabuchodonosor ex mundi monarcha ob turgidum in secundis fastum a divina nemesi in bovem transformatus et a lectissima Gymnasii Cosfeldiensis juventute ad Mahometem IV., Orientis Imperatorem, e solio in carcerem abreptum alludente Theatro datus. Anno M. DC. LXXXVIII. die 25. et 27. 7bris. — Gesturtzte Hochmuth oder Nabuchodonosor, auß einem Herrscher der Welt wegen des Glücks halber übermütigen Stoltz von der Göttlichen Gerechtigkeit in einen Ochsen verstaltet, und auff Mahomet IV., Türckischen Käyser, auß dem Thron in die Gefängnuß verstossen gedeutet und auff der Schaw-Büne vorgestelt von der Wol-Edelen und Wol-erzogenen Jugend des Gymnasii Societatis Jesu zu Coeßfeldt. Anno 1688. den 25. und 27. Septemb. Coesfeldt, Gedruckt bey Andreas Herm. Wemmeyer. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 110). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage XLIX. — Darsteller: 21 ex Rhetorica, 11 ex Humanitate, 13 ex Syntaxi, 11 ex Secunda, 14 ex Infima.

1691. Invidia virtutis comes in Iman-Culican, a Sardorum duce Chasefi Persarum rege ob virtutem amato, ob fidem elevato, ex invidia necato, adumbrata a Perillustri, Praenobili Lectissimaque Cosfeldiensis Athenaei Juventute in Theatro proposita eo tempore, quo in ludis autumnalibus Celsissimi Principis Ferdinandi, perpetui nostri Mecoenatis, perennis liberalitas egregios Palladis Palaestritas condignis praemiis remunerat. Anno MDCLXXXXI. 26. et 27. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 31). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage L. — Darsteller: 28 ex Rhetorica, 21 ex Poetica, 22 ex Syntaxi, 18 ex Secunda, 16 ex Infima. Caeteri malunt videri in Theatro.

---

für wunderthätig gehaltenen Kreuzes, das ein Geschenk Karls des Grossen sein soll, vom zweiten auf den dritten Pfingsttag (s. B. Sökeland, Gesch. der Stadt Coesfeld, Coesfeld 1839, pag. 164; W. Cappes, Urkundl. Münz-Geschichte der Stadt Coesfeld, Coesfeld 1870, pag. 44). — Der 3. Pfingsttag fiel 1664 auf den 31. Mai.

1) Ist — wie bereits J. B. Nordhoff (Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertsk. Bd. 43, Münster 1885, I p. 132) erwähnt — der älteste bekannte Kösfelder Druck.

*1692. Pietas in Philareto adolescente nobili triumphans a nobili, ingenua lectissimaque infimae Grammatices juventute in scenam data Cosfeldiae Ao. 1692. 9. Maji. 2 Bll. 4° (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 54). — Lat.

3 Akte mit je 5 Scenen u. einem Chor. — 32 Darsteller.

1707. Alphonsus, electus Romanorum imperator, a pertinaci blasphemia conversus ad Deum. Theatro datus a ... Gymnasij Coesfeldiensis Juventute. Anno 1707. 26. et 27. Septembris. Argumentum ... Coesfeldiae, Typis Herm. Josephi Schwendelij. 2 Bll. 4° (Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Lat. u. dtsch.

Actores: 16 ex Rhetorica, 9 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 4 ex Infima, 4 ex Triviali. Reliquos scena dabit.

1729. Sigismundus, Burgundiae rex, e parricida martyr. Tragoedia Theatro data a ... Supremae Grammatices Juventute Gymnasii Coesfeldiensis S. J. Anno 1729. Die 8. Junii. Coesfeldiae: Typis viduae Haustaett. 8 Bll. 8° (Bahlmann-Münster). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 3 Musici ex Poetica, 22 ex Syntaxi, 2 ex Secunda, 7 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1744. Nebasti, eines christlichen adelichen Aegyptiers, und Elobani, eines mahometanischen Printzen, mehr denn brüderliche, im und durch den Todt obsiegende Liebe. Auf öffentlicher Schau-Bühn vorgestelt von einer ... Jugend der fünfften Schul des Gymnasii S. Joannis Nepomuceni Societatis Jesu zu Cöesfeld Anno M.D.C.C.XLIIII. den 25. und 26. Septembris. [Am Ende:] Monasterii Westphaliae, Typis Joannis Joachimi Köerdinck. 4 Bll. 4° (Altert.-Ver. Münster, E 1153a). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 18). — Actores: 16 ex Rhetorica, 1 ex Syntaxi, 6 ex Infima.

1768. Cosroes, ein Trauer-Spiel. Auf offentlicher Schau-Bühn vorgestellet von einer ... Jugend der Gesellschaft Jesu zu Coesfeld am 26ten und 27ten Tag des Herbstmonats im Jahr 1768. Gedruckt zu Coesfeld mit Wittnevischen Schriften. 4 Bll. 4° (Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Dtsch.

Mit dem Text mehrerer Arien. — Die Music hat aufgesetzt Hr. Sigismund Sthal. Die Tänze hat eingerichtet Hr. Anton Söntgen. — 16 Darsteller, 17 Tänzer.

Meppen.[1])

Berufung durch Herzog Ferdinand von Bayern: 1614; Vertreibung: 1622 durch die Mansfeldischen, von 1633—1638 durch die schwedischen Truppen; Beginn des Unterrichts: Herbst 1641; Einzug in das neue Schulgebäude: 1645.

1664. Jodocus Britannici Regni a Fratre Rodichaelo oblati contemptor, Das ist Ritterlicher Streit Jodoci mit seinem Bruder

1) In der Gymnasialbibliothek sind weder Dramen noch Synopsen vorhanden.

Rodichaelo, König deß grossen Britannien, in verachtung der Regierung deß Königreichs. Durch ein Comoedi vorgestellet durch die Adliche und Löbliche Jugend deß berümbten Gymnasii Societatis Jesu zu Meppen, Dediciret dem . . . H. Theodoro Antonio FreyHerrn von Velen, Herrn zu Velen und Papenborg, Burgman zu Dülmen, . . . alß auß dessen sonderbarer Freygebigkeit die Jährliche Praemia der Jugend außgetheilet würden zu Meppen, Anno 1664 [. . .] Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 70). — Dtsch.

S. Anlage LI. — Darsteller: 15 ex Rhetorica, 16 ex Humanitate, 21 ex Supr. Gramm., 14 ex Med. Gramm., 10 ex Inf. Gramm., 4 ex Triviali.

1665. Gestürzte Hoffartt und Erhöhete Tugendt, Dieses an Mardochaeo, Jenes an Aman. Auff offentlicher Schawbüne auß dem Buch Esther vorgestelt durch die Wohl-Edle vnd löbliche Jugendt des Gymnasii der Societet Jesu zu Meppen: Darbey die gewöhnliche Ehrenbücher auß sonderbahrer Freygebigkeit des . . . Herrn Wilhelmi Heumans, der Hohen Thumbkirchen zu Münster Vicarii und Kellerey daselbst Cappellani, den Wohlverdienten werden außgetheilet werden. Den [. . .] Tag Herbstmonat, Anno 1665. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 74). — Dtsch.

S. Anlage LII. — Darsteller: 17 Rhetores, 24 Humanistae, 6 Secundani, 3 Infimistae, 6 ex Trivialibus.

*s. a. Der in errichteter Bild-saule eine Gottheit sich anmassende Hochmuth Nabuchodonosors von denen Babylonischen Knaben Sidrach, Misach, Abdenago bestritten, durch jene vom Daniel vorgesagte, unter der Regierung Balthasars erfolgte verstossung zu wilden Thieren von Gott endlich gestrafft. In einem Trauerspiel aus dem 3. und 4. cap. Danielis vorgestellt von einer Hoch- und wohl-Edelgebohrnen auserlesenen Jugend des Gymnasii Mariano-Aloysiani zu Meppen. (Ms. aus d. Ende des 17. Jahrh. in Privatbesitz.) — Dtsch.

Das ganze Scenarium nebst dem vollständigen Text des Vorspiels u. 1. Aktes abgedruckt von Grauert i. Gymnas.-Progr. von Meppen 1870 pag. 5—16.

Münster.[1])

Ankunft der ersten Jesuiten: 24. Febr. 1588; Übernahme des Gymnasiums: September 1588; Erstes Schauspiel: 1589.[2])

1632. Evangelische Comedi, vom grofsen Abendtmahl, oder Königlicher Hochzeit. Nach der Gleichnuß, Matth. am 22. und Luc.

1) Das Kgl. Staatsarchiv, die Bibliothek des Bischöfl. Priester-Seminars und die Gymnasialbibliothek besitzen weder Dramen noch Synopsen.

2) B. Sökeland, Gesch. des Münsterschen Gymnasiums . . . v. 1588—1630 (Progr. Münster 1826) pag. 66.

am 14. Cap., Das Himmelreich ist gleich einem König, der seinem Sohn Hochzeit machte. So von der Jugendt des Paulinischen Gymnasij Societatis Jesu zu Münster, in anstehender Ernewerung der Schulen, jetztlauffenden Jahrs 1632. den 3. Novembris, sol gehalten werden. Günstiger Leser, in dieser Comedi ist Gott der Himmelische Vatter: der König; der Bräutigam: Gott der Sohn; die Braut: die Menschliche Natur; die geladene Gäst: alle Menschen. Getruckt zu Münster, im Jahr 1632. 2 Bll. 4⁰ (Gymnas. Koblenz, im Msc. 229). — Dtsch.

S. Anlage. LIII. — Vgl. die in der Koblenzer Gymnasial-Bibliothek (Msc. 229) befindliche Tragikomödie „Coena magna".

1645. New Tragico-Comoedj, vom Joa König Juda. Wie er wegen verwilligter Abgötterey, auch geübter Mordtthat an Zachariam, seinen Vatteren, auss verhängnuss Gottes dem Hazaël, Syrier König, in die Händt gerathen, in einem harten treffen tödtlich verwundt, endtlich von seinen eigenen Dieneren im Beth ermordet worden. Gehalten von der Edlen, HochLöblichen Münsterischen Paulinischen Jugendt, den 6. Wintermonats, Anno 1645. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel V, 1442). — Dtsch.

1647/48. Drei Tragico-Comödien J. Masens: Josaphat; Androphilus; Telesbius (s. oben pag. 5).

1648. [1]) ... Zorobabel, seu Laetus ab exilio Persico reditus populi Judaici Hierosolymam obtentus. Erudita Zorobabelis Regii Adolescentis disputatione de re fortissima (Lib. 3. Esd. cap. 3 & 4) concessus a Dario Rege Persarum (Lib. 3. Esd. cap. 4 v. 47 & c. 5. v. 2). Summa rei seu series: ... — Omnia in debiti obsequii signum, in publicae gratiarum actionis argumentum, Legationi Pacis Universae [2]) proposita, oblata, dedicata a Paullini Gymnasii juventute in publica studiorum instauratione Monasterii Westphaliae 1648. 3. Nouemb. s. l. et typ. 2. Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 [3]) fol. 80). — Lat. u. dtsch.

s. Anlage LIV. — Darsteller: 4 D. D. Theologi, 4 Physici, 1 Logicus, 11 Rhetores, 6 ex Humanitate, 4 ex Syntaxi, 5 ex Med. Gramm., 5 ex Inf. Gr.

1650. S. Sebastians Krieg vnnd Sieg. Kempffet zu Rom: Erhelt zwen Edle Römer vnd Brüder das sie im Glauben nit fallen, vber-

1) Über eine in den drei ersten Tagen der Charwoche 1648 zur Verherrlichung des Stiftungsfestes der Junggesellen-Sodalität von Schülern der Physik, Logik, Rhetorik und der Inferioren zu Münster gegebene Tragico-Comedia (der Passionsgeschichte?) s. Eberh. Wiens, Beiträge zur Gesch. des Münsterschen Schulwesens Heft I, Münster 1839, pag. XIf. und 133—136.

2) Der den 30jährigen Krieg endende Friede war am 24. Oktober 1648 zu Münster u. Osnabrück unterzeichnet.

3) Dieser Codex enthält fol. 56 u. 92 auch zwei gedruckte Synopsen der Franziskaner zu Rheine v. Sept. 1669 u. 1671.

wird Zween Tyrannische Käyser, stehet Ritterlich vnder den Pfeilen, stirbt Mannlich vnter den Kolben. In Paulino Societatis Jesu Gymnasio, 1650. 3. Nouemb. Alles auffs trewlichst beschrieben bey P. Boland, 20. Jan. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel V, 1443).

1652. Pallas Paulina ab inaugurali honore excitata ad obsequia sua Reverendissimo . . . D. Christophoro Bernardo, primo ex Gymnasio Paulino Societatis Jesu inaugurato Episcopo Monasteriensi [1]), . . . &c., Domino suo Clementissimo deferenda. Anno CIƆIƆC.LII, die 27. Septembris. MonasterI Westphalorum, typis Bernardi RaesfeldI. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn; P. B. Münster, Msc. 83 fol. 82). — Lat.

s. Anlage LV. — Darsteller: 5 ex Physica, 9 ex Logica, 22 ex Rhetorica, 1 ex Humanitate, 22 ex Supr. Gramm., 2 ex Med. Gramm., 21 ex Inf. Gramm.

1652. Tragaedj, oder Trawriges Schawspiel vom Käyser Mavritio, Wie er durch zulassung Gottes von seinem Diener Phoca dess Käyserthümbs entsetzet, mit seiner Gemählin vnd fünff Söhnen grawsamlich ermordet, vnd dannoch solche grosse elende veranderung mit wunderbarlicher Gedult, allen betrübten Christen zum Exempel, hertzhafft vbertragen. Gehalten von der Edlen Löblichen Paulinischen Münsterischen Jugend, beym gewöhnlichen jährlichen Ascensz, im Jahr 1652, den 4. Wintermonats. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel V, 1444).

1660. VaLe DaMVs SpeCtator. per Drama Tragico-Comicum: Quo ex R. P. Hieremia Drexelio S. Theodorus adolescens Aegyptius a parentibus suis (quibus unicus erat) in omni et opum affluentia et luxu educatus, iniecta tandem, dum mensae assidet, salutari Aeternitatis memoria perterrefactus, post variam carnis et spiritus luctam, Mundo, Vanitati, suis, et terrenis omnibus valedicens, Deoque se totum in Eremo consecrans, repraesentatur a RhetorICa WestphaLIae DIe (17.) MensIs eVntIs. In oratorIo PaVLIno gyMnaDos soCIetatIs. — Paraphrasis

---

1) Christoph Bernhard von Galen, geb. am 12. Okt. 1606, wurde nach Absolvierung der Trivialschule den Jesuiten in Münster übergeben, durch welche er seine Gymnasialbildung erhielt, nach deren Abschluss er bei den Jesuiten zu Köln und Mainz den philosophischen Studien oblag. Im J. 1627 in Münster zum Subdiakon geweiht, war er von 1630 Thesaurar der dortigen Domkirche, bis er im Nov. 1650 zum Bischof von Münster erwählt wurde. Am 24. Sept. 1652 hielt er als Fürst seinen feierlichen Einzug in die Stadt, deren Bürgermeister ihm am folgenden Tage den Eid der Treue leisteten. Die Jesuiten, die ihm bereits 1651 eine Festschrift gewidmet, feierten am 27. Sept. ihren früheren Zögling durch das hier genannte Schauspiel. Nachdem er 28 Jahre lang den Hirtenstab wie das Schwert mit kräftigem Arme geführt, starb er am 19. Sept. 1678. — Proben aus der nach Galens Wahl aufgeführten Komödie beabsichtigte B. Sökeland (l. c. pag. 104) mitzuteilen.

Germanica: Andächtiges Schaw-Spiel, in welchem Sanct Theodorus, ein egyptischer Jüngling, in allem Ueberflufs und Muhtwillen von seinen Eltern erzogen, endtlich durch einen heylsamen Gedancken von der Ewigkeit, so jhme über Mahlzeit eingefallen, erschröckt nnd gewarnet, die Elteren, Welt und Gelt quitirend, allen beliebten Zuschaweren zum freund-dienstlichen Valeto wird praesentiret und fürgetragen von der Fünfften Schulen zu Münster, Anno 1660, den (17). Septembris. s. l. et typ. 1 Bl. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 84 u. 98).[1] — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LVI. — Darsteller: 21 Rhetores. Accessere (2) Musici et (4) Ephoebi honorarii.

1661. Drama historico-politicum[2]), quo ostenditur, Pacem ac Religionem esse fundamenta rerumpublicarum: utpote quibus floruit Chaldaea sub Evilmerodacho per Danielem, et ut speramus vovemusque, Monasteriensis ditio sub Christophoro Bernardo VII supra L episcopo &c. per eiusdem ditionis Genium florebit usque. Eidem Rev.dissimo ac Celsis° Principi, cunctisque patriae Ordinibus &c. in congratulationem et applausum exoptatae diu pacis in publicam scenam datum a Praenobili et Ingenua Juventute Gymnasii Paulini Societatis Jesu Monasterii, Anno CIↃ.IↃ.LXI die 12. Julij. Historico-politisch Schaw Spiel, in

1) Gespielt während der 3. Belagerung Münsters durch den Bischof Christoph Bernhard (vgl. die folgende Anmerkung).

2) Seit Juli 1660 hatte Chr. Bernhard zum drittenmal die unbotmässige Stadt Münster belagert, welche zwar Neujahr 1661 zu unterhandeln begann, sich aber erst am 26. März d. J. übergab. Dieses war der Tag, „an welchem die bischöfliche Macht für immer befestigt, das Domkapitel und der Adel gehoben, der Bürgerstand aber erniedrigt wurde, und die Stadt ihre uralten Privilegien für immer verlor". Am 10. Juli, dem sog. Reliquienfeste, hielt der Bischof unter der Teilnahme des dazu besonders geladenen Landadels und dem Andrange vieler Neugierigen mit grossem Pompe von Wilkinghege aus seinen feierlichen Einzug in die mit Triumphbögen, Altären, Kränzen und allegorischen Bildwerken reich geschmückte Stadt. Die Festlichkeiten dauerten drei Tage. Am ersten nahm der Fürst, dem auch die Studenten in schöner und wohlklingender Rede Glück gewünscht, den neuen Huldigungseid des Rates und der Bürgerschaft entgegen; am folgenden Tage wurde die seit 1383 noch heut gebräuchliche „Grosse Prozession" gefeiert, während der 3. Tag mehr weltlichen Festlichkeiten gewidmet war. An diesem feierten des Bischofs entschiedenste Anhänger, die Jesuiten, ihn in ihrem Kolleg durch die hier angeführte ruhmredige und schmeichelhafte Komödie, die auf die vorhergegangenen Ereignisse anspielte und der ausser dem Fürsten selbst auch die Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfurt beiwohnten. — Eine genauere Beschreibung der Festlichkeiten geben: Joh. Jordanaeus, Motuum Monasteriensium ... enarratio, s. l. 1661, pag. 37 ff.; Theatrum Europaeum Tom IX, Frankf. a. M. 1672, pag. 308 ff. (abgedr. v. Eberh. Wiens, Sammlung fragmentarischer Nachrichten über Chr. Bernh. v. Galen Bd. I, Münster 1834, pag. 77 ff.); Joh. ab Alpen, De vita et rebus gestis Chr. Bernardi [1], Coesfeldiae 1694, pag. 543 ff. — Den zu Ehren des Bischofs von d. Münsteraner Joh. Surmondt komponierten u. wohl auch verfassten „Cantus triumphalis" edierte Wiens im J. 1839 (Bibl. des Altert.-Vereins zu Münster, E 63).

welchem erwiesen wirdt, das Fried vnd wahrer Gottesdienst die rechte Grundveste seynd aller wolgeordneten Republiquen: auff welchen gleich wie vorzeiten die Chaldaeische Monarche durch Hochweise Regierung deß Propheten Daniels eine gute weil rühig bestanden (Daniel Cap. vlt.), also wirdt auch hoffentlich das Stifft Münster ins künfftig darauff beständig ruhen vnd erwünschlich under Ihro HochFürstliche Gnaden Herrn Christopff Bernhardt, alß den LVII. Münsterischen Bischoff, in guter Ruhe lang vnd wol bestehen. Hochgemelter Ihrer Hoch-Fürstlichen Gnaden, Dero Land Ständen ꝛc. zu Vnterthänigsten, Standsgebürenden Diensten und Ehren bey gemeiner Congratulation deß lang gewünschten Friedens gehalten durch die HochAdliche und Wolerzogene Jugend deß berümbten Paulinischen Gymnasii der Societet Jesu zu Münster Anno 1661, den 12. Tag Julij. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83. fol. 7, 78 u. 94). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LVII. — Darsteller: 2 ex Theologia, 1 ex Physica, 4 ex Logica, 28 ex Rhetorica, 13 ex Humanitate, 7 ex Syntaxi orientali, 5 ex Syntaxi occidentali, 2 ex Secunda septentrionali, 4 ex Secunda meridionali.

1664. Jvlianvs Der Abtrinnige Käyser Nach seiner geübter Bossheit von Gott abgestraffet Durch ein trawriges Schaw Spiel Bey gewöhnlicher Jährlichen Ernewerung der Schulen Auff dem Theatro vorgestellet Von der HochEdlen, Wohlerzogenen Jugendt Gymnaſij Paulini Societatis Jesv, Zu Münster in Westphalen, Anno 1664. den 6. und 7. Novembris. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel V, 1444).

1682. Traum Königs Nabuchodonosor von jener Bild-Säule, Danielis 2do. Zum Welt-Spiel bey Ein- und Abgang der fürnehmbsten Reichen vorgestellet von einer Hoch-Edelen, Wohlgebohrn- und erzogenen Jugendt deß Paulinischen Gymnasij P.P. Societatis Jesu zu Münster in Westphalen. Anno M.DC.LXXXII. den 24. und 25. Septembr. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 105). — Dtsch.

S. Anlage LVIII. — Darsteller: 2 ex Theologia, 3 ex Philosophia, 63 ex Rhetorica, 20 ex Humanitate, 21 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 15 ex Infima.

1685. Die Fürsichtigkeit Gottes in dem glücklichen Fall Eulogii von Reichthumben zur Armuth, und Keysers Justiniani glücklichen Auffstandt durch Unglück und Verrätherey auff die Schawbühne dargestellet von der Hochwohlgebohrnen, Wohledelen, außerlesenen Jugendt deß Paulinischen Gymnasii der Societät Jesu. Im Jahr 1685. den 25. und 26. Herbstmonat. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 21). — Dtsch.

S. Anlage LIX. — Darsteller: 2 ex Logica, 43 ex Rhetorica, 13 ex Poetica, 26 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 6 ex Infima.

1688. Fortuna Westphaliae sive Westphalia a paganismo ad fidem christianam traducta, Theatro data a perillustri, pracnobili lectissimaque Paulini Gymnasii juventute ludis saecularibus Monasterii Westphalorum metropoli Anno erecti in Urbe Monasteriensi Episcopatus (Anno 788) et fundatae in eadem Societatis Jesu (Anno 1588) saeculari (Anno 1688), Anno .M.DC.LXXXVIII, die 27. & 28. Septembr. hora 1 pomeridiana. Monast. Westph. Typis viduae Raesfeldii. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 29 u. 72). — Lat.

S. Anlage LX. — Darsteller: 3 Theologi, 60 Rhetores, 16 Humanistae, 13 Syntaxistae, 5 Secundani, 14 Infimistae, 1 Tyro.

1689. Phoenix e cinere renascens sive Austria e funestis belli Turcici flammis ac cineribus rediviva, ad Illustriorem gloriam celeberrimis de barbarie Turcica Victoriis & Serenissimi Hungariae Regis Josephi coronatione provecta. Theatro data a Perillustri, Praenobili, Lectissimaque Paulini Gymnasii Juventute Ludis Autumnalibus Monasterii Westphaliae Anno M.DC.LXXXIX. die 26. & 27. Septembris hora prima pomeridiana. Glorwürdiges Oestereich, so als ein newer Phoenix auß den weitumbfressenden Kriegs-Flammen gantz lebhafft hervorgangen durch weltkündige der Türckischen Grawsamkeit aberhaltene Sieg, wie auch durch des Durchleuchtigsten Josephi erwehlten Ungerischen Königs erwünschete Krönunge zu höheren Ehren-Schein erhoben ꝛc. Auff öffentlicher Schawbühne vorgestellet von einer Hochwolgebornen, Wohledelen, außerlesenen Jugendt Paulinischen Gymnasii der Societät Jesu. Im Jahr 1689 den 26. und 27. Septemb. Monasterii Westphaliae, Typis viduae Raesfeldii. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 39 u. 108). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXI. — Darsteller: 41 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 9 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 3 ex Infima, 12 Ephebi. Milites et Faunos scena dabit.

1690. Vindicata in patrem impietas sive Absalon (2. Reg. 14,15 etc.) Pro solenni praemiorum distributione Ludis Autumnalibus in Scenam datus a Perillustri, Generosa, Praenobili, Nobili, Ingenua lectissimaque Juventute Paulini Gymnasii Societatis Jesu. Monasterii Westphaliae Anno MDCXC. 26. & 27. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 27). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXII. — Darsteller: 2 Logici, 53 Rhetores, 6 Poetae, 10 Syntaxistae, 6 Secundani, 11 Infimistae, 6 ohne Klassenbez., Milites etc.

1697. Dimissio D. Dominorum Metaphysicorum sub admodum quondam, nunc vero non ultra, Reverendo Patre *Rempen* Societatis Jesu, hic Monasterii in urbe Professore, in favorem Discipulorum suorum composita, et exhibita Anno 1697.

Diese mit dramatisch-musikalischen Possen untermischte scherzhafte Darstellung einer Prüfung, von den Metaphysikern zur Feier ihres Abschiedes von der Anstalt aufgeführt, teilt Eberh. Wiens in seinen bereits erwähnten Beiträgen zur Gesch. des Münst. Schul-Wesens (pag. 1—50) vollständig mit; eine kurze Inhaltsangabe s. ibid. pag. IXf.

1700. . . . Julianus Tragoedia Theatro data a Perillustri, Generosa, Praenobili, Nobili Lectissimaque Juventute Gymnasii Paulini Societatis Jesu Monasterii Westphaliae Anno 1700. Die 24. & 25. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Actores: 2 ex Theologia, 1 ex Logica, 65 ex Rhetorica, 24 ex Poetica, 7 ex Syntaxi, 13 ex Secunda, 2 ex Infima.

1715. Clodoaldus, Hertzog in Dänemarck, ein lebhaffter Spiegel der Göttlichen Vorsichtigkeit. Vorgestellt von einer . . . Jugend der dritten Schul Gymnasii Paulini S. J. zu Münster im Jahr 1715. den 5. Junii. [Am Ende:] Monasterii Westphaliae, Typis viduae Nagel. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. Wörtern, so gesungen werden (s. Anlage LXXVIII nr. 9a, 11, 21). — Darsteller: 1 Theologus, 1 Rhetor, 73 Syntaxistae, 2 Secundani.

1722. Pietas per divitias amissa, per paupertatem recuperata. Exhibita in Eulogio a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Paulini Soc. Jesu Monast. Westph. Anno 1722. die (24.) & (25.) Sept. Die durch die Reichthumb verlohrne, in der Armuht wieder gefundene Gottesforcht. In Eulogio vorgestelt von einer . . . Jugendt der fünfften Schul Paulinischen Gymnasii der Societät Jesu. Münster in Westph. im Jahr 1722. den (24.) und (25.) Sept. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. Wörtern, so gesungen werden unter Begleitung von Violin, Hautbois è Viola etc., Fagotto è Organo, Corn., Clarin. — Darsteller: 35 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 12 ex Syntaxi, 26 ex Secunda, 7 ex Infima.

1727. Stanislaus de Kostka a fratre & e seculo in Jesu Societatem profugus, solenni apotheosi a Benedicto XIII. Summo Pontifice exaltatus, Monasterii Westphalorum a Gymnasio Paulino ludis autumnalibus Theatro datus Anno MDCCXXVII. nono & septimo Kal. Oct. hora prima pomeridiana. Ex Typographia Electorali-Aulica Nicolai Nagel. 16 Seit.[1] 8⁰ (Bahlmann-Münster). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 1d). — Actores: 5 ex Domo Mariana, 30 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 8 ex Secunda, 5 ex Infima, 4 ex Triviali; Milites: 6 ex Poetica, 8 ex Syntaxi, 15 ex Secunda, 4 ex Infima.

---

1) Ausser einem den Seligen darstellenden Kupferstich von G. H. Schifflen aus Augsburg.

1732. Triumphus amoris divini sive Justa, Protasii Arimae regis regia conjux, adversis quibusvis invicta, tandem isto, quod fortis ut mors dilectio inflixerat, vulnere saucia, piissime occumbens. Theatro datus a . . . Juventute Gymnasii Paulini Societatis Jesu Monasterii Westphaliae Anno 1732. Die 23. & 24. Septembr. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 311). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Die Music hat componirt der berühmte Herr Capellenmeister Paulus Ignatius Liechtenauer (s. Köln 1734). Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Bernard Hoppe. — 2 Musici ex Domo Mariana; Actores: 26 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 6 ex Infima, 1 ex Triviali.

1734. S. Joannes Calybita [1]) post triplex in mundo exilium perpetuus coeli incola, Theatro DatVs In oCtaVa s. aLoysII gyMnasII hVIVs paVLInI patronI a . . . ejusdem Supremae Grammatices Classe Monast. Westph. [. . .] Junii. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 25). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Die Music hat gesetzt Herr Martinus Stier, ex Ilbenstadt. Die Täntze hat dirigirt Herr Bernardus Christophorus Hoppe, Gripswaldiensis. — Musici ex Domo Mariana: 1 Logicus, 1 Humanista, 3 Infimistae; 48 Actores (incl. 9 Choreutae).

s. a.[2]) Chremes. Comoedia exhibita ludis bacchanalibus a . . . Rhetor: Juventute, in Gymnasio Paulino Societatis Jesu Monast: Westph: Die (10.) Febr. . . . Typis haeredum Raesfeldii. 2 Bll. 8⁰ (Bahlmann-Münster). — Lat.

Mit dem Text der Gesänge in lat. Sprache, aber dem Vermerk: Verba musicae *Germanico* idiomate cantanda.[3]) — 38 Actores.

1741. Beglückter Fall der von Gott erhobenen menschlichen Seel vorgestellet in einer Parabel von der . . . Jugend der fünfften Schul des Paulinischen Gymnasii P. P. S. J. zu Münster in Westphalen 1741. den 23. Mertzen . . . Getruckt vormahl bey Raeßfeldt, nun Köerdinck. 4 Bll. 8⁰ (Bahlmann-Münster). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat dirigiret Mr. Rudolphus Hoppe. — 2 Musici ex Domo Mariana; 29 Actores.

1741. Constans fortunae inconstantia sive Andronicus. Tragoedia Ludis Autumnalibus Theatro data a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Paulini P. P. S. J. Monasterii Westphaliae Anno 1741.

---

1) Bidermann's „Calybita“ (s. oben pag. 2 f.) wurde bereits 1618 zu Dillingen, 1638 zu München gespielt. Auch die Jesuiten zu Roermond führten die Tragikomödie „Joannes Calybita“ ebenfalls nach der Erzählung des Surius bereits 1638 (Fr. Nettesheim, Gesch. der Schulen im alten Herzogth. Geldern, Düsseldorf 1881, pag. 496), die Augsburger Jesuiten 1642 (E. Weller, Annalen der poet. National-Litteratur etc. Bd. 2, Freiburg i. B. 1864, pag. 289) auf. — Ein Drama „Calybita“ des Jesuiten Balde (s. oben pag. 4) ist verloren gegangen. — Vgl. Düren 1711, Paderborn 1724 und Jülich 1756.

2) Nach einer handschr. Notiz: 1740.

3) Das strikte Gegenteil s. Aachen 1733.

Die 25. & 26. Septembris. [Am Ende:] Typis Joannis Joachimi Köerdinck. 8 Bll. 8⁰ (Bahlmann-Münster). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 13c). — Die Täntze hat dirigiret Mr. Bernard. Rudolph. Hoppe. — 3 Musici ex Domo Mariana; Actores: 31 ex Rhetorica, 4 ex Syntaxi, 1 ex Infima; Milites: 5 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 2 ex Secunda, 2 ex Infima.

1747. Getreue Braut Christi oder Susanna von Galerio zur Verlaugnung des Christlichen Glaubens umsonst angehalten, aus Befehl Diocletiani heimlich enthauptet. Auf offentlicher Schaubühn vorgestellet von einer . . . Jugend des Gymnasii Paulini P.P. S.J. binnen Münster in Westphalen im Jahr 1747. den 25. und 26. Septembris. Gedruckt bey der Wittib Nagel. 8 Bll. 8⁰ (Bahlmann-Münster). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Daniel Borough. — Actores: 38 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 1 ex Secunda, 2 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1749. Felicitas mit ihren sieben Söhnen unter denen abgöttischen Kayseren M. Aurelius und Lucius Verus von Publius, dem Stadtpfleger, des Christlichen Glaubens halber zur Schlachtbanck gezogen. In einem Traur-Spiel auf gewöhnlicher Bühne vorgestellet von einer . . . Jugend der fünfften Schul des Paulinischen Gymnasii P.P. S.J. binnen Münster im Jahr 1749. den 24. und 25. September. Gedruckt bey der Wittib Nagel, Hoff-Buchdruckerin. 4 Bll. 4⁰. (Altert.-Ver. Münster, E 1153 a.) — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Jean Baptiste Colin, dit Dragon. — 50 Actores, darunter 1 ex Secunda, 1 ex Infima und 4 Ephebi ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit.

1750. Salomon über Adoniam obsiegend, In einem Schau-Spiel auff offentlicher Bühne vorgestellet von einer . . . Jugend der fünfften Schuhl des Paulinischen Gymnasii P.P. Soc. Jesu binnen Münster im Jahr 1750. den 24. und 25. September. Münster in Westphalen: Gedruckt bey der Wittib Nagel. 4 Bll. 4⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153 a). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Jean Baptiste Colin. — Actores: 47 ex Rhetorica, 1 ex Syntaxi, 1 ex Secunda, 5 ex Infima, 1 ex Tyrocynio. Reliquos Scena dabit.

1751. Verfolgte Unschuld des Boëtius und Symmachus durch göttliche Rach an Theodoricus gezüchtiget. In einem Trauer-Spiel auf öffentlicher Bühne vorgestellet von . . . der fünften Schuhl des Gymnasii Paulini P. P. Societatis Jesu binnen Münster in Westphalen im Jahr 1751 den 24. und 25. Herbstmonaths. Gedruckt in der churfürstl. Druckerey, bey der Wittib Nagel. 4 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Täntze hat eingerichtet Monsieur Jean-Baptiste Colin.

1753. Bluts-verschwendrische, doch nicht verblutete Lieb des Vatterlands. Oder Iphigenia, Königliche Tochter des Agamemnon und der Clytemnestra, von Menelaus und Ulysses durch Calchas zum Mord-Beil gefordert, von Achilles und Patroclus verthädiget, endlich sich selbst freywillig aufopfferend, aber vom Himmel wunderbarlich erhalten. Auf öffentlicher Schau-Bühn vorgestellt von einer ... Jugend der Fünfften Schul des Gymnasii Paulini P.P. Soc. Jesu, binnen Münster, im Jahr 1753. den 26. und 27. September. Nachmittags um 1 Uhr. Gedruckt bey der Wittwe Nageln, Hoffbuchdr. 4 Bll. 4⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153a). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — 39 Actores. Reliquos Scena dabit.

1766. Artaxerxes, Ein Trauerspiel auf offentlicher Schaubühne vorgestellt von einer ... Jugend des Paulinischen Gymnasii P. P. Societatis Jesu zu Münster im Jahr 1766. Den 25. und 26sten des Herbstmonats. Gedruckt in der Churfürstl. Hof-Buchdruckerey bey Herrmann Joseph Köerdinck. 4 Bll. 4⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153a). — Dtsch.

Mit dem Text dreier Gesänge. – Auftretende Personen aus der 5. (8), 3. (1), 2. (1) und 1. (2) Schule.

1769. Agathokles und Amynt, Ein Trauerspiel, welches auf öffentlicher Schaubühne bey feyerlicher Austheilung der goldenen Bücher vorstellen wird eine ... Jugend der fünften Schule des Paulinischen Gymnasiums der P.P. der Gesellschaft Jesu zu Münster in Westphalen, Im Jahre 1769, den 25. und 26ten Herbstmonats. Gedruckt in der Churfürstl. Hofbuchdruckerey mit Köerdinkschen Schriften. 4 Bll. 4⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Dtsch.

Abgedruckt von Wiens l. c. pag. 67—76, mit dem Text der Gesänge. — Die Musik hat aufgesetzet Herr Waldeck. Die Tänze hat eingerichtet Herr Rennauld. — Ausser 9 Schülern der fünften treten noch 2 der dritten und 1 der zweiten Schule auf.

Münstereifel.[1]

Ankunft der ersten Jesuiten: 1625; Gesuch an den P. Provinzial um Eröffnung einer Lehranstalt: 1626; Kollegium: 1626/27.

1723. David, rex Israelis declaratus. David, König über das Volck Israel auserkohren. Honori ... D. Joannis Friderici, Comitis de Manderscheidt ... nec non mecoenatis musarum nostrarum munificentissimi. Pro ludis autumnalibus in scenam dabitur a ... Rhetorices juventute Gymnasii S. Michaëlis Archangeli P.P. Societatis Jesu Monasterii Eiffliae die 27. Septembris [lt. Chronogramm 1723]. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.

Mit Syballus actorum.

1) Die Gymnasialbibliothek besitzt nur Synopsen anderer Jesuitenanstalten.

1727. Ritterlicher Kampff, vorgestellt in dem Heiligen Stanislao Koska, welcher als ein außerlesenes Muster eines grossmüthigen Helds die Welt mit allem Liebkosen glorwürdig obgesieget. Getruckt im Jahr 1727.[1]) [Am Ende:] Coloniae, typis Joannis Aegidii Constantini Müller 1727. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.
23 Actores.

1730. Ludus amoris fortis ut mors dilectio sive Trophaeum binis fratribus Hadingo et Hunningo erectum a ... mediae Grammatices Juventute Gymnasii Michaëlini P.P. Soc. Jes. Monasterii Eiffliae. Anno 1730. die 26. Maji. s. l. et typ. 2 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.
20 Actores. Reliquos scena dabit.

1736. Mitissima austeritas sive Joseph, Aegypti Prorex, fratribus in speciem austerius exceptis se manifestans. Comoedia ... D. Christiano Steinheuer, ... Ordinis Praemonstratensis Ecclesiae Steinfeldensis Abbati, ... Moecenati Musarum Eiffliacarum Munificentissimo dicata, consecrata et ludis autumnalibus theatro data a ... Gymnadis Michaëlinae P.P. Soc. Jesu juventute Monasterii. Anno 1736, 27. Septembris. Imprimebat [Bonnae] Leonardus Rommerskirchen, Typographus Aulicus. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn, Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.
Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 17 Rhetores, 7 Poetae, 2 Syntaxistae, 11 Secundani, 3 Infimistae, 12 Tyrones. Actores reliquos ludrica Scena dabit.

1738. Tragoedia. Theodoricus, Boetii & Symmachi interfector, a Deo castigatus. In solenni Praemiorum distributione Theatro datus & dedicatus ... D. Josepho Antonio Reibelt, ... Dom. Joanni Paulo Heuss, ... Dom. Hermanno Beumen, ... Munificentissimis Musarum Eiffliae Mecoenatibus, a ... Gymnasii Michaelini Juventute P.P. Soc. Jesu Monasterii-Eiffliae 1738. die 26. Septembris. Coloniae, Apud Joannem Engelert prope Unnaw. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.
Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 32 ex Rhetorica, 6 ex Poetica, 4 ex Syntaxi, 12 ex Secunda, 2 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit.

1745. Felicitas. Tragoedia dedicata ... D. Gaspari Josepho Leiver, ... D. Joanni Theodoro Mohr, ... D. Joanni Wernero Maass, ... D. Josepho Wernero Theelen, ... munificis Musarum et Parnafsi Eiffliaci Mecoenatibus, acta ludis autumnalibus a ... juventute Gymnadis Michaëlinae P.P. Soc. Jesu Monasterii Eiffliae Anno 1745 die 27. Septembris. Coloniae Agrippinae, typis viduae Nicolai Theodori Hilden ... 4 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl i. Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

---

1) Handschriftlich beigefügt: Zu Münster Eiffel den 12. 9bris von der 4den schol.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — Actores ex Rhetorica, Syntaxi et Infima. — Quelle: P. Ribadeneira am 10. Heum.

1747. Philemon. Comoedia ludis autumnalibus theatro data a . . . Gymnasii Michaëlini Societatis Jesu juventute Monasterii Eiffliae 1747, 27. Septembris. Praenobili . . . D. Joanni Petro Pangh, J. U. D. . . . nec non lectissimae ejus conjugi Dominae D. Annae Catharinae Hauptmann, munificis musarum Eiffliacarum mecaenatibus dedicata. s. l. et typ. 8 Seit. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge u. einem Syllabus actorum.

1759. Mauritius, Orientis imperator. Tragoedia . . . D. Francisco Josepho de Seyl, . . . musarum Eiffliacarum moecenati munificentissimo, dedicata et ludis autumnalibus theatro data a . . . juventute Gymnasii Michaëlini P. P. Societatis Jesu Monasterii Eiffliae. Die 27. mensis Septembris Anno 1759. Coloniae, typis Joannis Conradi Gussen, sub semilunio prope P. P. Praedicatores. 4 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit einem Verzeichnis der Actores.

1760. Jonathas Machabaeus perfidi Tryphonis fraude captus, cum binis filiis occisus. Tragoedia . . . D. Gabrieli Heilger, . . . Ordinis Praemonstratensis Ecclesiae Steinfeldensis Abbati, . . . Musarum Eiffliacarum Mecoenati munificentissimo, dedicata, et Ludis Autumnalibus Theatro data a . . . Juventute Gymnadis Michaëlinae P. P. Societatis Jesu Monasterii Eiffliae, Die (25.) Mensis Septembris Anno MDCCLX. Coloniae, apud Ludovicum Schorn, prope P. P. Soc. Jesu. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text einiger Gesänge. — 22 Personen. Die Music werden singen: 1 Syntaxista, 2 Infimistae.

1765. Evilmerodach. Ein Traur-Spiel bei feyerlicher Austheilung der goldenen Bücher, mit welchen die wohlverdiente, studierende Jugend freygebigst beschenkte der . . . Herr Heinrich Jos. Berg, des Fürstl. Prümischen Collegial-Stift . . . Dechant . . . Aufgeführet von einer . . . Jugend der Michaelischen Schulen bey den P. P. der Gesellschaft Jesu zu Münster-Eyfel. Im Jahr 1765 den 26ten Tag Herbst-Monats. Cölln, bey Ludwig Schorn neben der Jesuiten-Kirch. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

17 Personen des Traur-Spiels, 6 Personen des Lustspiels.

1771. Carl I. aus dem Stuartischen Hause, König in Engel-, Schott- und Irrland. Ein Trauerspiel bey feyerlicher Austheilung der Ehrenbücher, mit welchen die wohlverdiente studierende Jugend in hohen Gnaden geruheten freygebigst zu beschencken . . . Johanna Francisca Maximiliana Ludovica, Regierende Gräfinn zu Manderscheid-Blankenheim und Gerolstein, . . . auf öffent-

licher Schaubühne aufgeführet von einer . . . Jugend des Michaelischen Lehrhauses bey den Ehrw. Vätern der Gesellschaft Jesu zu Münster-Eifel den 26sten Herbstmondes im Jahr 1771. s. l. et typ. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Den Stoff zum Lustspiele, so wechselweise soll abgehandelt werden, wird geben das weltberühmte so genannte Schmitgen von Bielenfeld. — Darsteller aus der 5. (11), 3. (3), 2. (2), 1. (6) und Pflanz-Schule (5).

Neuss.[1]

Erstes Auftreten der Jesuiten: 19. Nov. 1588; Kollegium: 1615; Eröffnung des Gymnasiums: um Martini 1616; Erstes Schauspiel: 3. Nov. 1619.[2]

1673. Thomas parens, Matthias frater, Jacobus et Justus filii, Japones, pro fide catholica perempti: sive Fortitudo christiana, Perillustri . . . D. Petro de Walenburch, Episcopo Mysiensi[3], . . . Munificentissimo Gymnasii Societatis Jesu Novesii Moecenati atque Praemiorum Distributori dedicata, & in Scenam data a perillustri, generosa, praenobili lectissimaque Gymnasii Novesiensis Juventute Anno M. DC. LXXIII. Die XXVI. Septembris. Coloniae Agrippinae, Typis Wilhelmi Friessem, Civis ac Bibliopolae Coloniensis, sub signo S. Gabrielis Archangeli, in platea vulgo Tranckgaſs. 8 Seit. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXIII. — Auf der Rückseite des Titels eine an den Mecoenaten gerichtete Ode rhythmico-trochaica. — Actores: 17 ex Rhetorica, 5 ex Humanitate, 9 ex Prima Gramm., 7 ex Secunda Gramm., 5 ex tertia Gramm.

1723. GLorIosVs fIDeI apostoLICae In IaponIa trIVMphVs in Francisco & Mathaeo, regiis Japoniae principibus, Michaele rege, fratre impiissimo, trucidatis. Theatro datus a . . . Supremae Grammatices Juventute Gymnasii Josephini S. J. Novesii Die (21.) Julii. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text dtsch. u. lat. Gesänge. — 28 Actores. Reliquos scena dabit.

1723. Ludus divinae providentiae sive Eustachius, amissam cum binis filiis conjugem aerumnis & hostibus Trajani devictis recipiens. Theatro datus a . . . Juventute Gymnasii Josephini Patrum Soc. Jesu Novesii Anno 1723. die [. . .] Septembris, cum ex liberali et perpetua munificentia . . . D. Caeciliae Jordans condictae Zahn[4]) eruditioris [sic!], et ex Liberalitate Domini N. N. nitidioris scriptionis Praemia benemeritis distribuerentur. . . .

---

1) In der Gymnasial-Bibliothek sind weder Dramen noch Synopsen vorhanden.

2) K. Tücking, Gesch. des Gymnas. zu Neuss, Neuss 1888, pag. 29 u. 45.

3) Weihbischof von Köln.

4) Heinrich Zahn hatte 1681 die Zinsen eines der Stadt vorgeschossenen Kapitals von 300 Rthlr. für Prämien bestimmt und s. Witwe Cäcilie darüber eine Verschreibung ausfertigen lassen (Tücking l. c. pag. 45 f.).

Dusseldorpii, Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit den deutschen „Wörter so gesungen werden". — Darsteller: 8 ex Rhetorica, 12 ex Poetica, 5 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 8 ex Infima, 1 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit.

1725. Lugubris gaudiorum exitus in Leontio per Machiavellum perverso, ab avo a coena in Tartara rapto. Theatro datus a ... Infimae Grammatices Juventute Josephini P. P. S. J. Gymnasii Noves. Anno 1725. die [. . .] Maji. [Am Ende:] Dusseldorpii, apud Joan. Christoph. Strobel, Typogr. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Musicam composuit D. Carolus Pieck. — 29 Actores. Reliquos scena dabit.

1728. Spiegel und Vorbild christlicher Freygebigkeit und liebreicher Beschützung der Armen. In Ignatio von Loyola auff öffentlicher Schaubühn vorgestellet von einer ... Jugend der dritten Schul Gymnasii P. P. Soc. Jesu zu Neuß. Den (28.) Aprilis, Anno 1728. Getruckt zu Cöllen bey Johann Conrad Gussen in der Stolckgassen im halben Mond. 4 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge (darunter 1 lat.). — 28 Actores. Reliquos Scena dabit.

1731. Amoris lucta Leonem inter & Theophanen Basilio per Santabarenum deluso parente Tragoedia. Ludis autumnalibus Theatro data a ... Juventute Gymnasii Josephini P. P. Societatis Jesu Novesii Anno 1731. die (27.) Septemb., cum ex liberali & perpetua munificentia ... D. Caeciliae Jordans condictae Zahn eruditionis, & ex eadem liberalitate ... D. Henrici Hausman [1]) nitidioris scriptionis Praemia bene meritis distribuerentur. Coloniae, apud Christianum Schorn, prope P. P. Soc. Jesu. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Münstereifel). — Lat. u. dtsch.

Mit den meist dtsch. „Wörter so gesungen werden." — Darsteller: 15 ex Rhetorica, 10 ex Poetica, 8 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 6 ex Infima. Reliquos Scena dabit.

1732. Der über alle Erden sich zum Sonnen-Licht erschwingende Adler, Das ist: Franciscus Borgias, unter Carolo V. Röm. Kayser, Vice-König in Catalaunien, Hertzog von Gandien ꝛc., zu Gott, der wahren Sonnen, sein Gemüth erhebend und in die Gesellschafft Jesu auffgenohmen. Auff offentlicher Schau-Bühn vorgestellt von einer ... Jugend des Josephinischen Gymnasii P. P. S. J. zu Neuß Anno 1732. den 26. Septembris, indem aus freygebiger und beständiger Gutthätigkeit der ... Caeciliae Jordans genandt Zahn der Wissenschafft, und aus gleicher

1) 100 Rthlr., deren grösster Teil von H. Hausmann herrührte, waren 1729 bei der Rentkammer angelegt worden; die 5 Rthlr. Zinsen wurden für Prämien für schöne Schrift verwendet (Tücking l. c. pag. 46).

Freygebigkeit des . . . Henrici Hausman des zierlichen Schreibens Guldene Bücher der wohlverdienten Jugend ausgetheilt wurden. Düsseldorff, getruckt bey Tilm. Libor. Stahl, Churfl. Hoff-Buchtr. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge (lat. Prolog). — 19 Actores ex Rhetorica, 3 Musici. Plures Scena dabit.

1733. Carolus Stuartus per Cromwellum et Fairfaxium securi subjectus Tragoedia ludis autumnalibus Theatro datus a . . . Juventute Gymnasii Josephini P. P. S. J. Novesii Anno 1733. 26. Septembris. Cum ex liberali & perpetua Munificentia . . . D. Caeciliae Jordans condictae Zahn eruditionis, et ex eadem liberalitate . . . D. Henrici Hausmann nitidioris Scriptionis Praemia bene-meritis distribuerentur . . . [Am Ende:] Düsseldorpii, Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 7, 10, 13b, 15). — Actores: 14 ex Rhetorica, 7 ex Poetica, 3 ex Syntaxi; 24 Tänzer.

1739. Exemplum Patientiae (Tobiae 2 v. 12) sive Tobias senior a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Mariani Societatis Jesu Novesij Anno 1739. Die 28. Septembris Theatro datus, cum ex liberali & perpetua beneficentia . . . Caeciliae Jordans condictae Zahn eruditionis, et ex eadem beneficentia . . . Henrici Hausman, quondam Consulis, nitidioris scriptionis Praemia bene meritis distribuerentur. [Am Ende:] Novesii, Typis Joann. Christoph. Strobel, Typogr. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 25 Actores. Musicos dabit Theatrum.

1742. Tragoedia in Eustachio et Theopista conjugibus et Agapito et Theopisto filiis, Jesu Christi martyribus sub Caesare Hadriano, ludis autumnalibus theatro data a . . . Rhetorices Gymnasii Mariani juventute P. P. Soc. Jesu Novesii, cum ex liberali & perpetua beneficentia . . . D. Caeciliae Jordans condictae Zahn eruditionis, et ex eadem beneficentia . . . D. Henrici Hausman . . . nitidioris scriptionis Praemia bene meritis distribuerentur Anno 1742 die 27. Septembris. Düſseldorpii, Typis Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 4 Bll. 4⁰ (Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge und Syllabus Actorum.

1751. Idomeneus. Tragoedia ludis autumnalibus Theatro data, cum ex liberali perpetuaque Munificentia . . . D. Caeciliae Jordans condictae Zahn eruditionis, ex pari Liberalitate . . . D. Henrici Hausman nitidioris scriptionis Praemia bene Meritis distribuerentur, a . . . Juventute Gymnasii Mariani P. P. Soc. Jesu Novesii MDCCLI. Die 27. Sept. . . . [Am Ende: Duſseldorpii,]

Typis viduae Tilmanni Liborii Stahl, Aulae Typographi. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. - Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Simons von Düsseldorff. — Actores Tragoediae: 19 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 9 ex Syntaxi, 14 ex Secunda, 3 ex Infima, 1 ex Tyrocynio; 8 Actores Comoediae.

1752. Ansberta, ein wahres Muster der ehelichen Treu und Liebe, als welche ihren gefangenen Ehe-Herrn Bertulfum vom Joch des Türckischen Kaysers Sultani befreyet hat. In einem Trauer-Spiel vorgestellet von einer . . . Jugend der fünfften Schul des Marianischen Gymnasii bey den P. P. der Gesellschaft Jesu zu Neuß im Jahr 1752. den 27. Herbstmonaths. Da aus beständiger Freygebigkeit der . . . Fr. Caeciliae Jordans genannt Zahn der Fortgang in denen freyen Künsten, und aus eben selbiger Wohlgewogenheit des . . . Hrn. Henrici Hausman die zierliche Federen mit ausgetheilten güldenen Bücheren belohnet wurden. Düsseldorff, gedruckt bey der Wittib Tilm. Libor. Stahl, Churfürstl. Hof-Buchdruckern. 4 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text einiger Gesänge. — Die Täntz hat eingerichtet Monsieur Simons von Düsseldorff. — Actores: 19 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 13 ex Syntaxi, 7 ex Secunda, 9 ex Infima.

Osnabrück. [1]

Niederlassung: 1625; Übernahme der Schule: März 1625; Erstes Schauspiel: 1626[2]); Kollegium: 1628; Einweihung der Academia Carolina: 25. Okt. 1630.[3])

1630. Sapiens Salomon redivivus honori debito Reverendissimi . . . D. Francisci Guilielmi Episcopi Osnabrugensis . . . in scenam productus, cum anno reparatae salutis humanae M. DC. XXX. Templum Societatis Jesu traditum ac renovatum S. Jgnatio,

1) Im Kgl. Staatsarchiv und in der Bibliothek des Vereins für Gesch. u. Landeskunde sind weder Dramen noch Synopsen vorhanden. — Über die den jesuitischen vorausgehenden Aufführungen s. Hartmann (Progr. des Ratsgymn. zu Osnabrück 1865 pag. 27 ff.) und F. Philippi (Mitteilungen des Vereins für Gesch. u. Ldsk. v. Osnabrück Bd. 15, Osnabrück 1890, pag. 409).

2) S. H. Iber, Gesch. des Gymnasium Carolinum (Gymn.-Progr.) Tl. I, Osnabrück 1889, pag. 12; vgl. auch ibid. pag. 28 f.

3) Am 3. Festtage wurde die Komödie Salomon redivivus gegeben, in welcher der Bischof Franz Wilhelm als Förderer der Wahrheit und Wissenschaft verherrlicht wird. — Aus Anlass der Einweihung erschien auch das Prachtwerk: Academia Carolina Osnabrugensis, sive Athenaeum Christianum virtutis et eruditionis encyclopaediae acquirendae, a Carolo Magno Imperatore in urbe Osnabrugensi ante octingentos annos institutum, nunc recenter ab . . . D. Francisco Guilielmo Episcopo Osnabrugensi, Mindensi & Verdensi &c. restitutum ac dotatum, nec non a . . . Urbano Papa VIII. approbatum atque ab . . . Ferdinando II. confirmatum. Anno Domini M. DC. XXX. (Osnabrugi, ex officina typographica Episcopali Martini Mannii. 2⁰. — Altert.-Ver. u. P. B. Münster.) Diese Festschrift bietet in 6 besonders paginierten Abteilungen „Hypotyposes" und einer „Coronis Apollinea" eine Reihe von theologischen, philosophischen, rhetorischen und poetischen Abhandlungen zur Verherrlichung des neuen Instituts.

eiusdem Societatis fundatori, solenni ritu dedicaret, et Academiam Carolinam a Sua Celsitudine postliminio reductam, auctam & illustratam, Societatis Jesu Collegio Osnabrugensi traderet gubernandam. Osnabrugi, ex officina typographica Episcopali Martini Mannij, .M.DC.XXX. 10 Bll. + 112 Seit. 2⁰ (P. B. Münster, X 4366).

Vollständiger Text in lat. Versen (5 Akte). — Vgl. Hannoverische gelehrte Anzeigen v. J. 1751 pag. 904 f; Iber l. c. pag. 14.

*1658. [1]) Calliopius. Ab Humanistis Gymnasij Carolini in scenam datus Anno 1658 die 4. et 5. Julij. 1 Bl. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 9). – Lat.

Anscheinend von Meinolphus Rifsen S. J. verfasst.

1662. Cyrvs, Christi Saluatoris Mundi Typus seu Figura, posteaquam Persarum Rex, Lydorum Victor, Babybylonis [sic!] Domitor, Dei oraculo, Prophetarum vaticinio denunciatus Populi Israëlitici Pastor, Babylonica captivitate soluta Templi Salomonici magnificus instaurator, a Praenobili ac Ingenua Juventute Gymnasii Carolini in scenam datus & Reverendifsimo . . . D. Ernesto Avgvsto, Eipiscopo Osnabrvgensi, [2]) . . . inscriptus ac Dedicatus. Osnabrugi, Anno 1662. die (5.) Oct. Cyrvs, Christi vnsers Erlösers Figur oder Vorbildt, nach vberwundene Persier, Lydier vnd Babylonier durch Göttliche Propheceyung bestellter Hirte deß Israelitischen Volcks, welchen er nach endigung der Babylonischen Gefängnuß den Tempel Salomonis gantz Fürstlich wiedergebawet, von der Woll Edlen vnd Löblichen Jugendt deß Gymnasij Carolini bey der Einführung deß . . . Herren Ernest Augusten, Bischoffen zu Oßnabrück, . . . in offentlichen Schaw Spiel vorgestellet. Oßnabrück Anno 1662. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 88 u. 90). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXIV. — Darsteller: 5 ex Dialectica, 34 ex Rhetorica, 14 ex Humanitate, 13 ex Syntaxi, 8 ex Secunda, 12 ex Infima.

1669. Trawriges Schaw Spiel, In welchem Adams-Fall vnd Erlösung, von der Wol Edelen vnd Löblichen Jugend der Fünfften Schul dess Vhralten Carolinischen Gymnasij zu Ofnabrück kürtzlich wirdt vorgestellet, den [. . .] Aprill, Anno 1669. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel V, 1970).

s. a. [3]) Tragoedia. Rvffinvs, funesta Fortunae alternantis pila, vivum Divinae omnium moderatricis Providentiae paradigma,

---

1) Die 1633 vor den Schweden geflohenen Jesuiten durften vor 1651 nicht zurückkehren. Die eigentliche Eröffnung der neu gegründeten Schule fand am 27. Mai 1656 statt; Humanitas u. Rhetorica aber wurden erst im Nov. 1656 eingerichtet. Die Universität ist nie wiederhergestellt (s. Iber l. c. pag. 15).

2) Erwählt am 30. Sept. 1662.

3) Jedoch vor 1678, da die Synopse handschriftlich dem Jesuitenpater

vanis rerum fluxarum, quà Praeconibus, quà Procis, in scena ceu speculo, ceu specula objectus a Perillustri, Praenobili, Ingenua ac Erudita Juventute Antiquissimi Gymnasij Carolini. Tragedy. Rvffinvs, des abwechßlenden Glücks Ballon, der allherschenden Göttlichen Fürsichtigkeit lebhafftes BeySpiel, allen eytelen Welt-Kindern auff der Schaw-Bühn vorgestellet von der HochEdelgebohrnen, Edlen vnd wollerzogenen Jugendt der Vhralten Carolinischen Schul zu Oßnabrück. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 15). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXV. — Darsteller: 2 ex Logica, 19 ex Rhetorica, 12 ex Humanitate, 5 ex Syntaxi, 2 ex Secunda, 6 ex Infima, 4 ex Nulla.

1680. Virginitas Christiana in Flavia Domitilla Augusta. Victrix contra Lenonem Cupidinem Ethnicum. In Aureliano Principe Consulis Romani filio. Dass ist Sieg des Glaubens und der Keuschheit. In einer Christlichen Jungfrawen und Heldinnen Flavia Domitilla auss Käyserlichen Geblüth gebohren auff die Schaw-Bühn vorgestellet durch die HochwohlEdelgeborhne wohlerzogene Jugend dess Gymnasii Carolini Societatis Jesu zu Osnabrück, Anno 1680, den 27. nud 28. Sept. Osnabrück, bey Joh. Georg. Schwänder. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel V, 1970f.). — Lat. u. dtsch.

1683. Divinae Sapientiae ludentis in orbe terrarum (Prov. 8) Lusus tragico-comicus in Josepho, Jacobi filio, Aegypti Prorege, exhibitus et Ludis Autumnalibus in Scenam datus a Perillustri, Praenobili, Nobili, Ingenua Lectißimaque Antiquissimi Gymnasii Carolini Juventute Anno MDCLXXXIII. Göttlicher Weißheit, welche spielet auff dem Erdboden (Prov. 8), Traur- und Lust-Spiel, im Joseph, deß Patriarchen Jacobs Sohn, Königlich-Aegyptischen Stadthalter, auff der Schau-Bühne vorgestellt von der Wolgebohrnen, Hoch-Adel- und Wolerzogenen Jugend der Uhralten Carolinischen Hohen Schulen zu Oßnabrück. Im Jahr 1683. den 23. und 24. September. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 47). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXVI. — Darsteller: 40 ex Rhetorica, 7 ex Humanitate, 8 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 10 ex Infima.

1731. Hellglantzender Spiegel der starckmüthigen Tugend, Das ist: Titus mit seinen dreyen Söhnen Matthaeus, Victor und Simon, in schwärester Verfolgung Daifusamae, Königs in Bungo, im Glauben beständig. Auf offentlicher Schau-Bühne vorgestellet von einer ... Jugend des uhralten Carolinischen Gymnasii

---

Henr. Modersohn († 28./10. 1677) gewidmet ist. Genauer lässt sich das Jahr der Aufführung nur durch Vergleichung der Nomina actorum mit dem in der Lehrerbibliothek des Carolinum zu Osnabrück befindlichen Schülerverzeichnisse ermitteln, nicht aber nach dem allein mir vorliegenden Auszuge von Dr. H. Iber (Progr. des Gymn. Carol. 1889 pag. 24).

P. P. Soc. J. zu Oßnabrück. Im Jahr 1731. den 26. und 27. Septemb. Osnabrück, gedruckt bey G. Kißling. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Carolinum Osnabrück). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Darsteller: 13 ex Rhetorica, 7 ex Syntaxi, 5 ex Secunda, 6 ex Infima. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Iber l. c. pag. 29.

1738. Wunderwerck der Göttlichen Gnad, In Theodosia der Mutter und Procopio dem Sohn Auf öffentlicher Schau-Bühn in einem Traur-Spiel vorgestellet von einer . . . Jugend des Carolinischen Gymnasii P. P. Soc. Jesu zu Oßnabrück, den 25. und 26. Septembr. Anno 1738. Oßnabrück, gedruckt bey Gottfried Kißling, Churfürstl. privil. Buchdrucker. 8 Bll. 8⁰ (Gymn. Carol. Osnabrück). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Darsteller: 22 ex Rhetorica, 2 ex Poetica, 9 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 4 ex Infima, 2 ex Tyrocinio. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Iber l. c. pag. 29.

1743. Spiel der göttlichen Fürsichtigkeit mit Clodoaldo, Hertzogen in Dännemarck, und dessen drey Kinderen Clodoaldo, Hyacintho, Hildegarde glücklich gespielet. Auf offentlicher Schau-Bühn vorgestellet von einer . . . Jugend des alten Carolinischen Gymnasii P. P. Soc. Jesu in Osnabrück. Im Jahr 1743. den 26. und 27. Herbstmonat. Osnabrück, gedruckt bey Gottfried Kißling, Churfürstl. privil. Buchdrucker. 10 Bll. 8⁰ (Gymn. Carol. Osnabrück). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Darsteller: 10 ex Rhetorica, 8 ex Poetica, 4 ex Syntaxi, 4 ex Secunda, 12 ex Infima. 12 Soldaten. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Iber l. c. pag. 29.

1755. Titus und seine Gemahlin Marina, samt den Kinderen Simon, Mathaeus, Victor, Martinus, bey der allgemeinen Verfolgung wieder die Christen in Japon, mit mehr dan heldenmüthiger Standhafftigkeit im wahren Glauben über den Wuth Farabundi, Königs in Bungo, und dessen Bruders Zardani glorreichst obsiegende. In einem Traur- und Lust-Spiel auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellet von einer . . . Jugend der uhralten Carolinisch-Academischen Schulen der Gesellschaft Jesu zu Osnabrück. Im Jahr 1755, den 25. u. 26. Herbstmonaths Nachmittags um 1 Uhr. Oßnabrück, gedruckt mit Kißlingischen Schrifften. 4 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Darsteller aus der 5.—1. Schule.

Paderborn.

Mission: 1580; Übernahme des gesamten Unterrichts am Gymnasium Salentinianum: 1. Mai 1585; Erstes Schauspiel: 1585[1]); Kollegium: 1593; Eröffnung der Academia Theodoriana: 13. Sept. 1616.

*1597. Comoedia de Tobia. Anno 1597 (Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 1). — Lat.

1) (Nic. Orlandinus,) Annuae litterae Societatis Jesu anni 1585, Romae 1587,

Vollständiger Text; 5 Akte. — Dargestellt (in promulgatione Bullae Sodalitatis) von 23 Personen.

*s. a. Panurgus damnatus, Dialogus tragicus. In promulgatione Bullae Sodalitatis. (Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 2.) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Scenen. — 10 Personae. Intermedium habet personas 6.

*s. a. Institutio Arcadii imperatoris. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 3.) — Lat.
Vollständiger Text. — 6 Akte.

*s. a. Si vis perfectus esse, vade et vende omnia . . . Matth. c. 19. v. 21. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 4.) — Lat.
Vollständiger Text. — 6 Scenen. — 17 Personen.

*s. a. Dialogus. Pastor et Justus, pueri sub Diocletiano occisi. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 5.) — Lat.
Vollständiger Text. — 3 Akte.

*1600. Drama Carolomannus Triumphator exhibitum Patribus S. Benedicti congregatis de more annalis capituli. Paderbornae. Anno 1600 pridie calend. Sept. (Gymn. Koblenz, Msc. 229 nr. 4; Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 6.) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte. — 17 Personen. — In der Koblenzer Handschrift fehlt der Schluss (Akt IV: ein Teil von sc. 4, sc. 5 u. 6; Akt V: sc. 1—3 u. Epilog). — Vgl. Litterae annuae Soc. Jesu Anni MDC., Antverpiae 1618, pag. 404 und Richter l. c. pag. 54.

*s. a. Petrus Telonarius. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 7.) — Lat.
Vollständiger Text. — 15 Scenen.

*s. a. Adolescens, S. Joannis Apostoli discipulus, latro factus et conversus. (Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 8.) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte. — Vgl. H. Knaust, Agapetus. Argentorati 1562 (s. P. Bahlmann, Die lat. Dramen von . . . 1480—1550, Münster 1893, pag. 79 f.).

*(1602). Tragoedia de Sancto Vito martyre sub Diocletiano imperatore, Saxonibus venerandus. (Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 9.)[1]) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte. — Aufgeführt am 4. Nov. 1602. — Späterer Zusatz: Exhibita denuo Ao. 1643.

*s. a. Tragica parabola de veste nuptiali. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 10.) — Lat.

---

pag. 296; W. Richter, Gesch. der Paderborner Jesuiten Tl. I, Paderborn 1892, pag. 22. — Vgl. W. Richter, Paderborner Jesuitendramen von 1592—1770 (Mitteilungen der Gesellsch. f. dtsch. Erzieh.- u. Schulgesch. Jahrg. IV, Berlin 1894, pag. 5—16). — Über Doktor-Promotionen u. -Schmausereien an der ehem. Jesuiten-Universität in Paderborn s. W. Richter, Studien u. Quellen zur Paderborner Geschichte Tl. I, Paderborn 1893, pag. 138 ff.

1) Hinzugefügt sind die Ansprachen an die Schüler der einzelnen Klassen vor und nach der Prämienverteilung.

Vollständiger Text. — 5 Akte. — Am Ende: Singulos actus antecessit prologus germanorhythmicus. — Vgl. Hier. Ziegler, Regales nuptiae. Augustae Rheticae 1553 (s. Bahlmann l. c. pag. 90).

*1604. Tragoedia de regibus Achab et Jezabel. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 11.) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte, deren jedem ein deutscher Prolog [1]) vorangeht. — Aufgeführt am 8. September 1604. — Identisch mit der 1592 in Mainz aufgeführten Tragödie (P. B. Münster, Msc. 589 fol. 64 ff.), die auch in dem Koblenzer Ms. 228 nr. 2 enthalten ist. — Vgl. Annuae litterae Soc. Jesu Anni M.DC.IV., Duaci 1618, pag. 650 und Richter l. c. pag. 76 f.

*1604. Comoedia de divi Augustini pueritia et adolescentia P. Augustini Turriani [2]) Anno 1604. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 12.) — Lat.
Vollständiger Text. — 3 Akte.

*s. a. Nero furens. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 13.) — Lat.
Vollständiger Text. — 3 Akte.

*s. a. Judas Machabaeus. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 14.) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte.

*(1611). De Panthaleone puero. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 15.) — Lat.
Vollständiger Text. — 3 Akte. — Aufgeführt am Sonntag Quinquagesima 1611.

*1611. Laurentii Justiniani nuptiae quas cum aeterna sapientia hinc voluptatis inde virtutis via diligenter prius examinata contraxit. Drama quod litteram Pythagorae vel Herculis bivium sub oculos ponit. Exhibitum 7. Novemb. a. 1611. spectante ill^{mo} principe. (Gymn. Paderborn, Msc. X3 nr. 16.) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte.

*1643. Tragoedia de S. Vito martyre . . . (s. u. J. 1602).

1650. Heli, ex Lib. 1. Regum Tragoedia: a praenobilibvs, ingenvis ac ervditis Adolescentibus Academicis exhibita Paderbornae, Anno M.DC.L, 7. Idus Nouemb. 2 Bll. 4^0 (Sommervogel VI, 70 f.). — Lat.

1651. Tragico-Comoedia: Varia Paderae Fortuna. . . . TheoDoro ADolpho episCopo paDerano, electo & confirmato . . . Domino suo Clementissimo, dedicata: et cum a . . . Dn. Francisco Guilielmo Ratisbonensi, Osnabrugensi, Mindensi & Verdensi Episcopo, . . . assistentibus . . . Dn. Bernardo Frick Episcopo Cardicensi, Dn. Joanne a Sternberg Episc. Sebastensi, ordine Episcopatus solenni ritu inauguraretur. Publico Theatro data a

---

1) Der erste beginnt:
Es seind villeicht herkommen viel, Drumb höret zu in aller Still,
Die nicht verstehn dieß geistlich Spiel; Weils euch ein Engel lehren will.

2) Aus Schwaben, war von 1636—1639 Rektor des Jesuitenkollegs in Emmerich (s. I. Köhler, Festschr. des Gymnas. zu Emmerich 1882 pag. 57).

Praenobili & Ingenua Paderana Societatis Jesu Academica Juventute. Paderbornae imprimebat Joannes Ulricus Huberus. 1651. 8 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.
S. Anlage LXVII. — Mit Prolusio anagrammatica u. Pr. emblematica für die vier Bischöfe. — Actores: 4 DD. ex S. S. Theologia, 9 DD. Baccalaurei, 13 ex Logica, 14 ex Rhetorica, 13 ex Poetica, 10 ex Syntaxi, 11 ex Secunda, 3 ex Tertia.

*1653. Gregorius Thaumaturgus. In renovationem studiorum 1653 spectante Illmo Principe 4. Novemb. per Arnoldum Backer. (Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 17.) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte. — Aufgeführt am 4. Nov. 1653.

*1655. Ovicula perdita. Exhibita a Rhetoribus in festo S. Josephi [1]) sponsi B.V. in aula A° 1655 per M. Fridericum Müllerum. (Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 18.) — Lat.
Vollständiger Text. — 3 Akte (Scenen).

1655. Jobvs Illustre humanarum vicissitudinum et patientiae exemplum, E sacris paginis a Praenobili et ingenua studiosa juventute, in alma Theodoriana Soc. Jesv ed [sic!] Paderam Vnivnersitate [sic!], sub solemnenm [sic!] studiorum instaurationem in Theatrum productus. Anno MDCLV, III. Non. Novembris. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel VI, 71). — Lat.
S. Anlage LXVIII. — Den vollständigen Text enthält das Paderborner Manuskript X 3 nr. 19 mit dem Vermerk: Exhibitus in renovatione studiorum 3. Novemb. 1655 per P. Henricum Boddinghausen. [2])

*1656. Herodes Ascalonita Parricida tragoedia. Habita 6. Novemb. 1656 in renovatione studiorum per M. Danielem Merck. (Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 20.) — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte.

*1657. Philoenus id est Epulo evangelicus comicotragoedia. Exhibitus 7. Martii 1657 per M. Danielem Merck (Gymn. Paderborn, Msc. X 3 nr. 21). — Lat.
Vollständiger Text. — 5 Akte.

1660. Amoris Victima seu Jesus Christus in ara crucis immolatvs. Sub imagine haeredis vineae occisi, Marc. 12. v. 1. A Praenobili et ingenua juventute Rhetorica. In Alma Theodoriana ad Paderam S. J. Universitate. Rev^{mo} et Ill° Domino D. Theodoro Adolpho Episcopo Paderbornensi, . . . Congregationis B. V. Majoris Annunciatae Praefecto, Caeterisque D. D. Sodalibvs in scenam datus. Anno 1660, 17. Martij. Paderbornae, Ex Typographia Davidis Huberi. 4 S. 4⁰. (Sommervogel VI, Nachtr. p. II.)

1) 19. März.
2) Wohl der von Sommervogel I, 1570 f. angeführte P. H. Bönninghausen.

1661. [1]) Aenigma syncharmaticvm in inaugurali solemnitate Reverendissimi ... D. Ferdinandi a Fürstenberg, Episcopi Paderbornensis, [2]) ... a Mercurio suspensum et dramate solutum a Praenobili, ingenua & erudita juventute in Alma ad Paderam a Theodoro Furstenbergio fundata Universitate Societatis Jesu. Anno MDCLXI. Die V. Octobris. Paderbornae, ex officina Davidis Huberi. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 60, 62 u. 86; Gymn. Paderborn). — Lat.

S. Anlage LXIX. — Verfasser: P. Telus et M. Albertus Brüleman. — Darsteller: 2 ex D. D. Magistris, 7 ex D. D. Baccalaureis, 7 ex Logicis, 14 ex Rhetoribus, 9 ex Poetis, 7 ex Syntaxistis, 1 ex Secundanis, 2 ex Tertianis. — Vgl. Richter, Paderb. Jes.-Dramen p. 9 f.

1667. Via Vitae et Via Mortis; ad felicem et infelicem aeternitatis metam: invitante Hinc Christo Theophilam, per Crucem et spinas, ad vitam Inde Lvcifero Cosmophilam per Rosas et delicias, ad mortem Praeludente in scena: Constantino Imperatore, Cum exercitu per crvcem victorioso: Maxentio Tyranno, Cum sequacibus in Tiberi submerso: Omnibus in Bivio salutis consistentibus, ad tutiorem viam eligendam proposita, Ab Illustri, Praenobili et Ingenuâ Juventute Academicâ Almae Theodorianae ad Paderam Universitatis Societatis Jesu: In solenni praemiorum distributione 26. et 27. Septemb. Anno à partu Virginis 1667. Paderbornae, Typis Davidis Huberi. 2 Bll. 4⁰ (Sommervogel VI, 72).

Vgl. Richter, Paderb. Jes.-Dramen p. 11.

1672. [3]) Victoria Crucis sive Neanias S. Crucis virtute trivmphans, a Diocletiano Imperatore supremus per Syriam armorum Praeses declaratus, persecutione Saulus, conversione Paulus, Crucis victoria Constantini prodromus, certamine athleta fortis & Christi Martyr inclytvs, Diocletiani furore in ipso aetatis flore svblatvs a Praenobili, Ingenua Lectissimaque Juventute, almae Theodorianae ad Paderam Universitatis Societatis Jesu in solenni Praemiorum distributione Theatro datvs. Anno MDCLXXII. Diebus 26. et 27. Septembris. Paderbornae,

---

1) Auch zu dem am 4. Nov. 1658 gespielten Drama De Conrado I. imperatore waren Periochen gedruckt, und zwar „300 exemplaria 1¾ Imperial“ (Richter, Paderb. Jes.-Dr. pag. 9).

2) Erwählt zum Bischof von Paderborn am 20. April 1661 (seit 1667 auch Coadjutor u. seit 1678 Bischof von Münster). Das hier genannte, im Universitätssaale aufgeführte Drama und die Prämienverteilung bildeten den Schluss der Festlichkeiten, welche zur Feier des bischöfl. Einzuges in Paderborn (4. Okt. 1661) veranstaltet wurden.

3) Der von Richter (Pad. Jes.-Dr. p. 12) ausführlich wiedergegebene Titel des 1679 aufgeführten Dramas „Constantinus Magnus“, dem Sommervogel (VI, Nachtr. p. III) noch „Fol.“ hinzufügt, ist keiner Synopse, sondern dem Diarium des Rektors entnommen.

Typis Davidis Huberi. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 1). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXX. — Darsteller: 2 ex Physica, 2 ex Logica, 44 ex Rhetorica, 4 ex Poetica, 6 ex I. Grammatices, 7 ex Secunda, 6 ex Tertia.

1683. I. M. I. Infelix ambitio Joannis Dudlaei, Ducis Northumbriae, in Tragoediam reducta, et honori Reverendissimi . . . D. Hermanni Werneri, Electi Paderbornensium Episcopi,[1] . . . exhibita a Praenobili, Nobili & ingenua Collegii Theodoriani Societatis Jesu ad Paderam juventute Ludis Autumnalibus, Anno 1683. 24. & 25. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 43). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXXI. — Darsteller: 1 ex Theologia, 2 ex Logica, 30 ex Rhetorica, 4 ex Humanitate, 4 ex I. Gramm., 4 ex II. Gramm., 6 ex III. Gramm., 4 ex Infima.

*1684. Vntergang des Jüdischen Königreichs, das ist Politische Streich Antipatri Ascalonitae, mit welchen er beede Bruder vnd seinen Reichserben Hircanvm vnnd Aristobvlum wieder einander verhetzet und seinen ſohn Herodi den Wegs zur Cron gebahnt, bis ihm endlig seine arglistige Grawſambkeit mit einen elenden Todt wiedergolten im gebuhrts Jahr des H. Josephi. Vorgestelt zu ehren der lobwürdigen Sodalität der Jungen Gesellen von der Hochedellgebohrnen vndt wollerzogenen Jugendt der fünfften ſchule zu Paderborn. Im Hohen Festag des H. Josephi Aō 1684. 2 Bll. 4⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 19). — Dtsch.

1685. Odium novercale, Hoc est Sigericus odio et fraude novercae a patre Sigismundo, Burgundionum Rege, impio parricidio sublatus et datus in scenam ab illustri, praenobili, ingenua lectissimaque primae Grammatices ad Paderam Juventute Anno M.DC.LXXXV. Die (10.) Julij. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 25). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXXII. — 60 Darsteller. — Handschriftlicher Vermerk: P. Ericus Redeker exhibuit Padber. cum plausu.

*1685. Fratrvm quoque gratia rara est. Hoc est Concordia duorum fratrum Liminaeorum in discordiam et mutuam adeo caedem soluta. Ludis scenicis repraesentata ab Illustri, Praenobili, Nobili Lectissimaque tertiae Grammatices ad Paderam iuventute Anno MDCLXXXV. 27. Julij. 2 Bll. 4⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 52). — Lat.

3 Akte mit je 5 Scenen u. 1 Chor. — 59 Darsteller.

1690. Fortitudo furoris victrix, sive Michael Porphyrogenitus Basilio Macedoni ex animi impetu necem machinatus ab eodem priore

1) Hermann Werner Freih. von Metternich z. Gracht war am 15. Septemb. 1683 zum Bischof erwählt.

morte sublatus a Perillustri, Praenobili, Nobili Lectissimaque Juventute Academica Almae Theodorianae ad Paderam Universitatis in scenam datus Anno 1690. Die 26. et 27. Septembris. s. l. et typ. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 33). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXXIII. — Darsteller: 1 ex Theologia, 1 ex Logica, 55 ex Rhetorica, 13 ex Poetica, 16 ex Syntaxi, 14 ex Secunda, 10 ex Tertia.

1692. Adolescentia Salomonis seu Connubium Reginae Sapientiae cum Salomone adolescente, Hierosolymorum Rege: S. Francisco Xaverio, Amoris divini sponso, Indiarum & Japoniae Apostolo, nostri aevi Thaumaturgo, in Choris parallelis consecratum. — Lat.

Abgedruckt ohne Verzeichnis der Darsteller: Trias episcoporum et principum Paderbornensium triplici in Societatem Jesu Paderanam beneficio munifica: Theodorus Fürstenbergius academia liberaliter fundata, Ferdinandus Fürstenbergius templo Xaveriano magnifice exstructo, Hermannus Wernerus Metternichius eodem templo solenniter dedicato, Paderbornae, typis Davidis Huberi, 1692 (2⁰. — Gymn. Paderborn), fol. 2. — Verfasst von Leonhard Offermans (3 Akte) und am 15. Sept. von den Schülern der Poetica aufgeführt. Vgl. W. Richter, Die Jesuitenkirche zu Paderborn, Paderborn 1892, pag. 33 f. u. 77.

1692. Triplex Salomon tribus episcopis et principibus Paderbornensibus parallelus. — Lat.

Abgedruckt ohne Verzeichnis der Darsteller: Trias episc. et princ., Paderb., fol. 3. — Verfasst von Peter Schmitman und am 16. Sept. von den Schülern der Rhetorica aufgeführt. Vgl. Richter, Jesuitenkirche pag. 34 u. 77. — Actus I: Salomon Hierosolymis, Theodorus Fürstenbergius Paderbornae Academiam fundat; Actus II: Salomon Templum, Ferdinandus Fürstenbergius Basilicam Xaverianam exstruit; Actus III: Salomon Templum Hierosolymitanum, Hermannus Wernerus Metternichius Basilicam Xaverianam Deo dedicat.

1693. Seculi Genius Fortvnam in divitiis Venerem in voluptatibus Ambitionem in honoribvs consectans, sive modernae aetatis in divitiarum, voluptatum et honorvm stvdio psevdo-politica ars, cosmo ostensa et theatro data a Perillustri . . . Secundae Grammaticae Juventute Paderbornae 1693. 12. Junii. — Der jetzigen Welt Lauff und in Erwerbung der Reichthumben, Lüsten und Ehren gebräuchliche böse Polizey. 4 S. 4⁰ (Sommervogel VI, Nachtr. p. III). — Lat. u. dtsch.

In 3 Akten, mit Musikchören.

1694. Trawiger Abscheids-Trunck Vnsers Herren Jesu Christi, vermischet und eingeschoncken von der Sünd und Schuld, von der gerechten Hand Gottes zugebracht, aussgetruncken von Göttlicher Vnschuldt, Im Trauer-Spiel präsentirt und vorgestellt von einer Hoch-wohlgebohrene . . . Jugend der fünfften Schul zu Paderborn, Im Jahr 1694. den [. . .] Aprilis. Gedruckt bey David Huber. 8 Seit. 4⁰ (Sommervogel VI, Nachtr. p. III).

1694. Fides in Imbecilli fortis sive S. Pancratius annorum quatuordecim Adolescens virili constantia spreto natalium splendore pro Christo sub Diocletiani tyrannide gloriose occumbens a Perillustri . . . Mediae Grammatices ad Paderam Juventute in scenam datus anno 1694. 2. Junii. s. l. et typ. 4 S. 4⁰ (Sommervogel VI, Nachtr. p. III).

1695. Orbita talionis fabulose figurata in zelotypia Herculeis laboribus per Junonem praeludente historice cruentata in ambitione Gordiani et Philipporum patris et filij neces alternante. — Baargleiche Bezahlung abgestattet in Philippis, Vatter und dem Sohn, auff offentlicher Schawbühn vorgestellet von einer Hoch-Wohl-Gebohrnen . . . Jugend der dritten Schul zu Paderborn. Im J. 1695. den 10. Mäy. Paderbornae, Typis Davidis Huberi. 8 S. 4⁰ (Sommervogel VI, Nachtr. p. III).

1706. Amor fraternus ad sanguinis usque pro Christi fide profusionem constans, in duobus fratribus Pergentino et Laurentino theatro datus a . . . Tertiae Grammatices juventute. Padibornae, Anno 1706. Die 7. Juli. — Obsiegende und in dem Glauben Christi standhafftige brüderliche Liebe in zweyen Brüderen Pergentino und Laurentino. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.

Mit Nom. actorum.

1709. Leo. Tragico-comoedia theatro data a . . . juventute Almae Theodorianae ad Paderam Universitatis Societatis Jesu in solemni praemiorum distributione. Die 25. et 26. Septembris. Anno 1709. s. l. et typ. 8 Bll. 8⁰ (Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.

Mit dem lat. Text der Gesänge und "Nomina actorum".

1710. Revocatus cadens tamen aucto robore surgens (Lucan. lib. 4). Das ist: Vom Fall grösser und stärcker. Auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellt von . . . der dritten Schuel zu Paderborn. Im Jahr 1710 den [. . .] Julii. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit Nom. actorum.

1720. Henricus e Bavariae Duce fortitudine, castitate et pietate Clarissimus Imperator, Honori et immortali gloriae Rev^mi^ et Seren^mi^ Principis ac Domini Domini Clementis Augusti Episcopi Paderbornensis et Monasteriensis . . . Domini Sui Clementissimi Devotissime dedicatus, et Theatro datus a Gymnasio Paderano S. J. Anno 1720. Die (20.) Junii. s. l. et typ. 12 S. 4⁰ (Sommervogel VI, Nachtr. p. IV).

Aufgeführt unter Mag. Haver; s. Richter, Paderb. Jes.-Dramen p. 15.

1724. Fallacia mundi delusa sive Joannes Calybita[1]), arte sacratiore

1) Vgl. Münster 1734.

de mundo impostore triumphans. Das ist betrogener Betrug der Welt oder Der von der betrieglichen Welt durch eine heiligere Kunst obsiegende Joannes Calybita. Auff offentlicher Schau-Bühn vorgestellt von einer . . . Jugend der dritten Schuel zu Paderborn 1724. den 31. May. Argumentum Spectatori drama per scenas ostendet. Paderbornae, Typis Joachimi Friderici Buch. s. l. et typ. 16 Seit. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 48 Actores. Reliquos scena dabit.

1726. Philothea oder Gott-liebende Seel von himmlischem Liebes-Fewr gantz entzündet, suchet den verlohrnen Heyland und umbfahet selben an dem Creutz, durch die nach ihrem Bräutigamb in den Hohen Liederen Salomonis seufftzende Braut vorgebildet und vorgestellet von einer . . . Jugend der funfften Schul P. P. Societatis Jesu zu Paderborn 1726. den [. . .] Aprilis. s. l. et typ. 6 Bll. 8⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Actores: 24 ex Rhetorica, 2 ex Syntaxi, 2 ex Tertia.

1729. Fides invicta sive Machabaea cum septem filiis de Antiocho triumphans. Tragico dramate Theatro data a . . . Rhetorica Gymnasii Theodoriani P. P. Societatis Jesu in solemni Praemiorum distributione Padibornae Anno 1729 die 26. u. 27. Septembr. . . Paderbornae, Typis Joannis Theodori Todt, Aulici Typographi. s. l. et typ. 6 Bll. 4⁰ (Gymn. Paderborn).[1] — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge (s. Anlage LXXVIII nr. 23c). — Die Music hat componirt D. Martinus Stier von Ilbenstadt. — Actores: 1 D. ex Theologia, 34 ex Rhetorica, 13 ex Poetica, 2 ex Syntaxi, 17 ex Tertia. Reliquos Scena dabit. — Vgl. Richter, Paderb. Jes.-Dramen p. 15.

1735. Sacra Lipsanotheca S. Liborii Urbis et Dioecesis Paderanae Patroni Tutelaris a Badurado, secundo Paderbornensi Episcopo, 77 feliciter adducta, a Christiano Duce Brunswicensi infeliciter abducta a Seren^mo Ferdinando Principe Electore Coloniensi, Episcopo Paderbornensi, felicissime reducta . . . Theatro data a Perillustri . . . Rhetorices Juventute in Alma ad Paderam Universitate Theodoriana, Anno MDCCXXXV. die 20. et 24. Julii. s. l. et typ. 4 S. 4⁰ (Sommervogel VI, Nachtr. p. IV).

Am 23. Juli wurde die Ankunft der 836 nach Paderborn gebrachten Reliquien des hl. Liborius gefeiert.

1736. Glückliche Ankunfft, unglückliche Entführung des Ruh-Kastens des H. Bischofs Liborii, Erwehlten Schutzpatronen der Stadt u. des Hoch-Stiffts Paderborn in dem Israelitischen Bunds-Kasten vorgebildet, und . . . aus gnädigsten Verordnung Ihro Churfürstl. Durchläuchsten zu Cölln, Bischoffen zu Paderborn

1) Bll. 2 u. 3 fehlen.

77 Clementis Augusti . . . gehaltenen Jubel-Fest des vollbrachten Neunhunderten Jahrs von der erfreulichsten Ankunfft der H. Ruh-Kastens Auf öffentlicher Schaubühn von einer . . . Jugend der fünfften Schule auf der Universität der Ges. J. zu Paderborn vorgestellt im J. 1736. den 20. und 24. Tag Julii. s. l. et typ. 16 S. 4⁰ (Sommervogel VI, Nachtr. p. IV).

Ravenstein.[1])

Die zum Düsseldorfer Kolleg gehörige Mission besass ein vollständiges Gymnasium.[2])

1769. Catharina. Ein Traur-Spiel, dem . . . Herrn Carl Theodor, Pfalz-Grafen beym Rhein . . . und Dero Durchlauchtigsten Gemahlin, Frauen Fr. Elisabethae Augustae . . . grossgebigsten Stifteren unseres Aloysianischen Schul-Hauses und desselben freygebigsten Wohlthatern mit tiefester Unterthänigkeit zugeschrieben und auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellt von einer . . . Jugend bey den P.P. der Gesellschaft Jesu zu Ravenstein im Jahr 1769, den 29. und 30. Augustmonats. Cölln, bey Ludwig Schorn, neben der Jesuiter Kirch. 4 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Die Tänz hat eingerichtet Herr Johan Carris, Tanzmeister.

Siegen.[3])

Gründung des Kollegiums durch den katholisch gewordenen Grafen Johann VIII. von Nassau: 1626.

1630. Tragoedia von dem Jüdischen König Sedecia, Wie er von dem Babylonischen König Nabuchodonosor mit Kriegsmacht vberzogen vnd nach Verhergung der Statt Jerusalem gefangen, auch sampt seiner jungen Herrschafft gantz jämmerlich gemetzigt worden. Gezogen auß Göttlicher H. Schrifft 4 Reg. 25. 2. Paralip. 36. Jerem. 37. 38. 39. vnd von einer Edlen vnd wolerzogenen Jugendt deß Collegii Societatis Jesv zu Siegen der löblichen Nassawischen Nation, heruorab der Statt Siegen, zu guter Vnterweissung vnd trewer Nachrichtung im freyen offnen Schloßhoff auff der Schawbün eyngeführt vnd agirt. Im Jahr nach Christi Geburt 1630. den (4.) Tag Augstmonats. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Altert.-Ver. Münster, E 1153). — Dtsch.

S. Anlage LXXIV. — 89 Darsteller.

1) An der Maas, in der jetzigen niederl. Provinz Nord-Brabant gelegen. — Eine Ravensteiner Synopse aus d. J. 1775 (Croesus. — Dtsch. u. holl.) besitzt die Gymnas.-Bibl. zu Bonn.

2) Catalogus personarum et officiorum Provinciae Soc. Jesu ad Rhenum Inferiorem, Coloniae 1766 pag. 37.

3) Weder in der Bibliothek des Realgymnasiums noch in der früheren Jesuitenbibliothek des kath. Pfarramts sind Dramen oder Synopsen vorhanden.

1694. Ottomannicvs Phoebus cum Phaetonte in novercantis fortunae curru emoriens et Sol Novus ex arridentis Fortunae sinu exoriens sive Bajazetes, Turcarum Solimannus, occiso filio Orthobule solio deturbatus, in cavea habita[t et] Tamerlanes, Saracenorum Amira, de eo victor triumphat. Exhibitus, quando . . . D. Ignatius Antonius Otten . . . Juventuti bene meritae eruditionis praemia largiebatur, in Gymnasio P. P. Societatis Jesv Sigenae, die 29. Septembris. 1694. Coloniae: Imprimebat Joannes Henricus Kopp, in platea S. Gereonis. 2 Bll. 2⁰ (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 49). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXXV. — 61 Actores ohne Klassenbezeichnung. [A. E.:] Reliquos Scena dabit.

1709. Joseph a fratribus venditus, a Deo pro-rex Aegypti destinatus. Tragoedia a . . . Gymnasii Societatis Jesu Sigenensis juventute ludis autumnalibus theatro data, . . . D. Guilielmo Hyacintho . . . domino suo clementissimo submississime dedicata, quando Regia Sua Celsitudo Principalem Munificentiam continuando, Eruditionis et elegantioris Scriptionis Praemia elargiebatur Sigenae Anno 1709 die 28. Septembris. Coloniae, Typis Friessemianis Joannis Everhardi Fromart, bibliopolae am Hoff. 2 Bll. 2⁰ (Stadtb. Köln). — Lat. u. dtsch.

Darsteller: 2 ex Theologia, 7 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 18 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 22 ex Infima. — Vgl. Köln 1702.

1720. Ludus tragico-comicus ludentis in orbe terrarum divinae providentiae in Clodoaldo, Daniae principe, ejusque liberis, Das ist Clodoaldus, Hertzog in Dennemarck, ein lebhaffter Spiegel Göttlicher Vorsichtigkeit, Dem . . . H. Wilhelm Hyacinth, souverainen Fürsten zu Oranien, . . . in underthänigstem respect auffgetragen und vorgestelt von einer . . . Jugend deß Gymnasii P. P. Soc. Jesu zu Siegen, Anno 1720 den 26. Herbstmonaths. s. l. et typ. 2 Bll. 4⁰ (Altert.-Ver. Münster, E. 1153). — Lat. u. dtsch.

49 Actores.

Trier.[1]

Berufung der Jesuiten durch den Erzbischof Johann VI. von der Leyen: 1560; Beginn der Lehrthätigkeit an der Universität: 2. Jan. 1561; Eröffnung des Unterrichts in den Humaniora: Febr. 1561.

1644. Franciscvs Borgias[2]), Dvx Gandiae, fortvnas mvndi abjiciens, et pavperem Christvm seqvens. Drama sacrvm admodum . . .

1) Weder in der Dom- noch in der Gymnasial-Bibliothek sind Dramen oder Synopsen vorhanden. Eine Anzahl Programme aus dem vorigen Jahrhundert, welche nach Ballas (Progr. des Progymnas. zu Linz a. Rh. 1865 pag. 4 Anmerk. 1) die Stadtbibliothek besitzen soll, sind z. Z. nicht auffindbar.

2) Geb. 1510 zu Gandia in Valencia, Herzog von Gandia und Grand von Spanien, wurde 1540 Vicekönig von Catalonien, nach dem Tode seiner Gemahlin 1548 Jesuit u. 1565 Ordensgeneral; er starb 1572 in Rom u. wurde 1625 kanonisiert.

Dominis sub titulo Virginis ab Angelo salutatae Congregatis in Collegio Societatis Jesv Treviri. Ipsa eiusdem salutationis festiva luce et sequente exhibendum a nobilibus, ingenuis optimaeque spei adolescentibus Rhetoricae Stvdiosis. Anno 1644. s. l. et typ. (P. B. Münster, Msc. 83 fol. 68.) — Lat.

S. Anlage LXXVI. — 57 Darsteller; die Titelrolle wurde am 1. Aufführungstage von Nic. Henrici, am 2. von Joh. Lôrs gegeben.

1693. Fides orthodoxa, fida regnorum custos sive Sueno, Haraldi Danorum regis filius, ob fidem e Dania expulsam regno expulsus, ob restitutam restitutus. Quem honori & observantiae . . . D. Maximiliani Henrici Baronis de Westrem, . . . Patroni et Mecoenatis sui perquam gratiosi, ludis autumnalibus in Scenam dabat Illustrissima, Perillustris, Generosa, Praenobilis, Nobilis, Ingenua Lectissimaque Juventus Gymnasii Trevirensis Societatis Jesu, quando ex munifica eiusdem liberalitate benemerita virtutis & eruditionis praemia consequebatur. Die 24. & 25. Septembris Anno 1693. [Am Ende:] Augustae Trevirorum, Typis Jacobi Revlandt. Anno 1693. 2 Bll. 2⁰ (Gymn. Bonn). — Lat. u. dtsch.

S. Anlage LXXVII. — Actores: 40 Rhetores, 20 Humanistae, 27 Syntaxistae, 3 Secundani, 27 Infimistae.

1742. Joas tragoedia, sive Domus David contra impios Athaliae conatus per Joam confirmata. Ludis Autumnalibus theatro data honori & amori . . . D. Modesti Manheim . . ., cum liberali munificentia bene meritis Praemia largiretur, dedicata a . . . Gymnasii Trevirensis Soc. Jesu Juventute, Anno MDCCXLII. die 26. & 27. Septembris. Augustae Trevirorum, Typis Jacobi Reulandt, Aul. & Univ. Typogr. 4 Bll. 4⁰ (Bischöfl. Seminar Trier). — Lat. u. dtsch.

Mit dem meist dtsch. Text der Gesänge. — Actores: 24 ex Rhetorica, 3 ex Poetica, 3 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 6 ex Infima, 2 ex Tyrocinio. Reliquos scena dabit. — Vgl. Ballas l. c. pag. 10 Anmerk. 1.

1743. Mens Deo nixa ab aerumnis clarior, sive Debora prostratis hostibus victrix, ostendens locatae in Deo fiduciae etiam ex cupresso lauros crescere. Dedicata honori et amori . . . D. Joannis Philippi L. B. a Walderdorff . . ., cum liberali munificentia benemeritis Praemia largiretur, Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Trevirensis P. P. Soc. Jesu Anno MDCCXLIII. die 25. & 26. Septembris. Augustae Trevir., Typis J. C. Reulandt, Aul. & Univ. Typog. 8 Seit. 4⁰ (Bisch. Sem. Trier; Prof. Dr. Kohl in Kreuznach). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music“. — Actores: 2 D. D. ex Logica, 29 ex Rhetorica, 2 ex Syntaxi, 3 ex Secunda, 6 ex Infima, 5 ex Tyrocinio. Reliquos scena dabit.

1747. Irritus contra Superum decreta labor in Althemane, Catrei filio. Theatro datus a . . . Supremae Grammatices Juventute in Aula antiquissima P. P. Soc. Jesu Treviris Anno MDCCXLVII. die 30. Junii. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Bisch. Sem. Trier). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 33 Darsteller. — Quelle: Diodoros Sikulos, Bibliotheca historica Lib. 5.

1747. Damon. Tragoedia honori et observantiae . . . D. Joannis Philippi L. B. a Walderdorff, . . . D. Joannis Jodoci Petri . . ., D. Francisci Henrici de Bodden . . ., quando ex liberali munificentia bene meritis Praemia distribuebant, Theatro data a . . . Juventute Gymnasii Societatis Jesu Treviris Anno MDCCXLVII. die 26. & 27. Septembris. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Bisch. Sem. Trier). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music". — Actores: 22 ex Rhetorica, 1 ex Poetica, 4 ex Secunda, 4 ex Infima, 3 ex Tyrocinio. Reliquos scena dabit.

1748. Asarhaddon tragoedia sive Virtus de vitiis triumphans Theatro datur a . . . Supremae Grammatices juventute in Aula P. P. Societatis Jesu Treviris. Anno MDCCXLVIII. die (4.) Julii. s. l. et typ. 4 Bll. 8⁰ (Bisch. Sem. Trier). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 30 Darsteller.

1748. Sedecias. Tragoedia honori et observantiae . . . D. Pauli Lejeune . . ., quando ex Liberali Munificentia bene meritis Praemia distribuebat, Theatro data a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Trevirensis P. P. Societatis Jesu Anno MDCCXLVIII. die 25. & 26. Septembris. s. l. et typ. 4 Bll. 4⁰ (Bisch. Sem. Trier). — Lat. u. dtsch.

Mit dem dtsch. Text der Gesänge. — 11 Persohnen des Traur-Spiels, 15 der jedem der 5 Akte vorausgehenden Vorspiele, 17 Täntzer, 9 Musen, 4 Musici. — Die Täntz[1]) hat eingericht Herr Collingnon. — Zum Schluss wird der Wappen des Hochw. Herrn Mecoenatis von vier Tugenden, nahmentlich der Andacht, Weißheit, Lieb zum Studieren und Freygebigkeit, auff die Schau-Bühn gebracht; welchem der Apollo mit den neun Musen erstlich zwar einen Danck- und Ehren-Tantz, hernächst auff dem Berg Parnasso eine feyrliche Musicalische Dancksagung anstellet.

1750. Dolus in artifice multatus sive Artabanus meditata ob funera funus. Honori et observantiae . . . D. Henrici Ludovici Schmitz . . ., quando ex Liberali Munificentia bene meritis praemia distribuebat, Theatro datus a . . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Soc. Jesu Treviris Anno MDCCL. die 23. & 24. Septembris.

1) 1. Aeolus u. vier Winde. — 2. Vier trauernde Trojanerinnen. — 3. Hectors Geist u. Astyanax. — 4. Zwey Griechen, so des Hector Grab zerstöhren. — 5. Andromache mit ihrem Söhnlein. — 6. Pyrrus tödtend den Sohn Priami. — 7. Vier Tugenden. — 8. Apollo.

Augustae Trevirorum, Typis J. C. Reulandt, Aul. & Univ. Typogr. 4 Bll. 4° (Bisch. Sem. Trier). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music". — 12 Actores tragoediae, 7 Actores comoediae [1]), 23 Choreutes. Reliquos scena dabit. — Die Täntz haben eingericht les Messieurs Colignons.

1751. Cyrus tragoedia. Honori et observantiae . . . D. Willibrordi Scheffer . . ., quando ex liberali Munificentia bene meritis Praemia distribuebat, Theatro datus a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Societatis Jesu Treviris Anno MDCCLI. die 25. & 27. Septembris. Augustae Trevirorum, Typis J. C. Reulandt, Aul. & Univ. Typ. 8 Seit. 4° (Bisch. Sem. Trier). — Lat. u. dtsch.

Mit den dtsch. „Wörter der Music". — Actores tragoediae: 17 ex Rhetorica, 1 ex Syntaxi, 6 ex Secunda, 6 ex Infima, 1 ex Tyrocinio; Personae comediae [2]): 13 ex Rhetorica. Reliquos scena dabit. — Die Täntz haben eingerichtet Messieurs les Colingnon.

1756. Das Heilige Trier in denen H. H. Martyrer Palmatius, Maxentius, Constantius, Crefcentius, Justinus, Leander, Alexander und Soter. Ein Trauerspiel, welches zu Höchsten Ehren des . . . Herrn Johann Philipp, Ertz-Bischofen zu Trier . . . Unsres gnädigsten Chur- und Landes-Fürsten, auch großgebigsten Beförderer deren freyen Künsten, vor der feyerlichen Austheilung der goldenen Bücher auf öffentlicher Schaubühne wird aufgeführt werden von einer . . . Jugend der fünften Schule bei den P. P. der Gesellschaft Jesu, In der Churfürstlichen Haupt- und Residentz-Stadt Trier den 18. und 20. Herbst-Monat 1756. (Ballas l. c. pag. 5 Anmerk. 2.) — Dtsch.

Die Täntzer hat unterwiesen Herr Joann. Emmeric. Simeon Collignon, Statt-Tantz-Meister. — Bey der feierlichen Austheilung der goldenen Büchern wird dem . . . Mäcenaten ein Ehren-Tempel aufgeführt. — Vgl. Ballas l. c. pag. 7 Anmerk.

1757. Das durch die H. H. Eucharius, Valerius und Maternus zum Christenthum gebrachte Trier, welches zu hohen Ehren der . . . Gebrüderen Herrn Huberti Miltz, Chur-Trierischen würcklich-Geheimbden Rath und Staats-Secretarii &c., so dann Herrn J. Udalrici Miltz, der Collegiat-Kirchen zu Pfalzell Dechanten, . . . als freygebigsten Beförderer der freyen Künsten auf offentlicher Schau-Bühne wird aufgeführet werden von einer . . . Jugend der fünften Schule, bey den P. P. der Gesellschaft Jesu in der Churfürstlichen Residenz-Stadt Trier den 26. und

1) Inhalt: Ein gewisser Baur hatte zur Zeit des Türckischen Kriegs das Geld, so er vom Dorff für dessen Herren empfangen, bey einem Juden auff Interesse gelegt, fälschlich vorgebend, es seye ihm von denen herumschweiffenden Kriegs-Knechten auff der Reiß abgenommen worden. Allein der Herr trauete dem Handel nicht allerdings, sondern hat mit Beyhülff seines Dieners den Bauren recht hinterlistet und gelehrt, das der Betrug durchgehends den Betrüger stürtze.

2) Inhalt nicht angegeben.

27. Herbst-Monats 1757. Gedruckt zu Trier, Bey J. C. Eschermann, Hof- und Universitäts-Buchdrucker. 6 Bll. 4⁰ (Gymn. Bonn). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge. — Inhalt des Lust-Spiels: Der verschlagene Fuchsmund stiftet Fried zwischen seinem Herrn und Frau. — 28 Personen des Trauerspiels, 13 Personen des Lustspiels, 29 Tänzer (8 Tänze). — Die Tänzer hat unterwiesen Herr Joannes Emmericus Simeon Colligon [sic!], Stadt-Tanz-Meister.

1763. Sennacherib, Assyriorum Rex, Tragoedia honori & observantiae . . . D. Adalberti Wiltz . . ., quando ex liberali munificentia bene meritis Praemia distribuebat, Theatro datus a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Societatis Jesu Treviris Anno MDCCLXIII. die 26. & 27. Septembris. Augustae Trevirorum, Tipis Eschermannianis. 4 Bll. 4⁰ (Bisch. Sem. Trier). — Dtsch.

Mit 6 Arien. — 17 Personen des Trauerspiels, 36 Tänzer für 11 Tänze. – Die Tänzer hat unterwiesen Herr Joan. Emmer. Collignon, Stadt-Tanz-Meister. — Bey feyerlicher Austheilung der goldenen Büchern wird der Nahm des Hochw. Herrn Mäcenaten mit dem Wappen in einem Tanz auf einem Dank- und Ehren-Altar aufgerichtet und zur schuldigst-unterthänigsten Dankbarkeit der studirenden Jugend von dem Musen-Gott Apollo und der Schutz-Göttin Pallas zu unsterblichen Andenken gekrönet.

1764. Mauritius Imperator. Honori & observantiae . . . Domini Willibrordi Wittmann . . ., quando ex liberali munificentia bene meritis Praemia distribuebat, Theatro datus a . . . Rhetorices Juventute Gymnasii Societatis Jesu Treviris Anno M.D.CC.LXIV. die 18. & 19. Septembris. Augustae Trevirorum, Typis Eschermannianis 8 Seit. 4⁰ (Bisch. Sem. Trier). — Dtsch.

Mit 3 Arien. — 19 Personen des Traur-Spiels, 13 Tänzer für 6 Tänze. — Die Tänz hat unterwiesen Herr Claudius Collignon, privilegirter Universitäts-Tanzmeister. Die Music dazu hat eingerichtet Herr Adolph Steger. — Bey der feyerlichen Austheilung der goldenen Büchern wird zu Ehren des Hochw. Herrn Mäcenaten ein Hirten-Tanz gehalten nebst . . . Arie.

1771. Brutus. Ein Trauerspiel zur Ehre des . . . Herrn Clemens Wenceslaus, Erzbischofen zu Trier . . ., großgebigsten Beförderer der freyen Künsten, in lateinischer[1]) Sprach vorgestellt von der fünften Schule bey den P.P. der Gesellschaft Jesu zu Trier, den 25. und 26. des Herbstmonats 1771. Trier, gedruckt bey J. C. Eschermann. 5 Bll. 4⁰ (Stadtb. Köln). — Dtsch.

Mit dem Text der Gesänge und einem Danklied an den H. D. Mecönaten. — Die Tänz hat eingerichtet Herr Johann Emmerich Collignon, Universitäts-Tanzmeister.

---

1) Man kann also aus einer deutschen Synopse durchaus nicht immer auf eine deutsche Aufführung schliessen. — Vgl. pag. 9 Anmerk. 2.

Xanten.

Auf Bitten des Dekans Lubbert Hatzfeld wurden um d. J. 1610 [1]) zwei Jesuiten von Emmerich nach Xanten gesandt. Die Väter erhielten einen Altar in der St. Victorskirche überwiesen und halfen lediglich in der Seelsorge aus [2]); der Unterricht an der Domschule wurde nach einer g. Mitteilung des H. Rektor Dr. Lassalle stiftungsmässig von einem Canonicus scholasticus erteilt. Dramen sind mithin hier nicht zu verzeichnen.

---

1) Ein Bericht über die Xantener Mission erschien in den gedruckten Annalen des Ordens zuerst für d. J. 1612 (Annuae Litterae Societas Jesu anni CIↃ IↃ CXII, ad Patres et Fratres eiusdem Societatis, Lugduni 1618, pag. 333 ff).

2) Vgl. L. Ennen, Gesch. der Reformation im Bereiche der alten Erzdiöcese Köln, Köln u. Neuss 1849, pag. 395.

Anlagen.

I.

S. Alexander Carbonarius.

(Aachen 1645.)

Inhalt: „Fromm und Gelehrt wird recht geehrt." Das dieses wahr sey, hat mit der That erwiesen Alexander, ein hochweiser und gelehrter Mann; welcher, damit er nit durch seine vielenfältige Schönheit in Gefahr käme oder andere brächte, hat er neben der Gelehrtheit sich bey dem Kohlenbrandt sonderlich der Tugendt beflissen. Als aber mit dem wunderthätigen Gregorio wegen der Wahl eines newen Bischoffs gehandelet und deß Alexandri schimpfweiß gedacht wardt, ist er beruffen und wegen seiner verborgener Frome- und Geschicklîgkeit zum Bischof gestelt worden.

Verlauff deß gantzen Spiels und verdeckter Inhalt.

Theil [Actus] I.

Sc. 1. Alexander vernimbt von seinen Gesellen [sociis], das seine Keuschheit in Gefahr sey: wirdt verstört, gehet darvon.
Sc. 2. Darüber sich seine Gesellen verwundern.
Sc. 3. Alexander berahtschlaget sich mit ihm [sich] selber umb ein ander Leben. Underdessen lehret ihn der
Chor auß dem weisen Man [Ecclesiastes] Liebe der wahren Ehr.

Theil II.

Sc. 1. Alexander findet ein newe Weiß, der Gefahr seiner Reinigkeit zu entgehen und
Sc. 2. u. 3. begibt sich in eines Köhlers Dienst.
Sc. 4. Worüber sich deß Köhlers Bub sonderlich thut erfrewen.
Sc. 5. Alexander aber wirdt vergebens vonn seinen Gesellen gesuchet.
Chor lobet das einsam Leben.

Theil III.

Sc. 1. u. 2. Der Köhler gibt, Alexandro zu gefallen, seinen Knechten Feyrabent, und auch dem Buben.
Sc. 3. Wegen seiner Gesellen unartiger Weiß zu leben, zeugt Alexander darvon; aber

Sc. 4. wirdt auch in der Eynoden von der Eitelkeit angefochten, aber ohn Schaden.
Chor zeigt, das die Welt nach eiteler Ehr strebe.

Theil IV.

Sc. 1. Die Comäner schicken nach dem Wunderthat gen Gregorio wegen eines newen Bischoffs.
Sc. 2. Ein Ruhmsüchtiger verschnappet sich an dem Bischoffs-Hut.
Sc. 3. Gregorius unnd die Vornembste der Stat underreden sich deß Bischoffs halber.
Sc. 4. Der Ruhmsüchtiger beklagt sich, mit Unlust wie er drauff sey gesetzt.
Sc. 5. Bey der Wahl wirdt schimpfweiß des Köhlers Alexandri gedacht, und er darzu beruffen und außgelacht.
Chor erweiset, daß das Ehrenkräntzlein von Vielen werde begehret, aber von frommer Gelehrtheit erhalten.

Theil V.

Sc. 1. u. 2. Gregorius erhebet den frommen unnd gelehrten Alexander zur bischöfflicher Würde; rühmet ihn sehr.
Sc. 3. Endtlich werdens auch die Comäner eins mit dem Gregorio.
Sc. 4. Wegen deß Alexandri Würden erfrewen sich die Köhler, und zeigen die Satyri, das im Busch Bischoffs-Hüt wachsen. Nachdem Alexander [als] Bischoff erkläret, ermanet er die Seinigen zur Gottesforcht, unnd wirdt mit Frolocken hineingeführt.

II.

Marcus und Marcellianus.

(Aachen 1650.)

Kurzer Inhalt [Argumentum]: Marcus und Marcellianus vom Fabiano dem Richter im ersten Jahr Keysers Diocletiani gefangen, waren albereit zum letzten Streich fertig, da ihnen ihr Verwandten ein gewisse Lebensfrist erbetten; werden also allgemach durch ihres Vatters und Kinder weinen erweicht und wanckelmütig: aber vom H. Sebastiano dem Christhelden und Keyserl. Krigßobrigsten wieder gestärckt, welches weilen sie Fabiano gesagt und deßwegen ahn Pfäl angehefft worden, habens einen gantzen Tag und Nacht in Gotte Lob und christlichem Frewdengesäng verharrend, endtlich mit Lantzen durchstochen den Marte-Triumph erhalten.

Theil [Actus] I.

Sc. 1. muta. Gottes Lieb zeigt der H. Kirch die gefangene Christen und vertrauet derselben sonderlich Marcum und Marcellianum trotz der weltlichen Liebe.

Sc. 2. Beyde Liebe Gottes und der Welt streitten umb diese Zween.
Sc. 3. Richter Fabianus tröwet [drohet] den Christen gewaltig.
Sc. 4. Darüber die betrübte Kirch von Gottes Lieb getröstet wirdt.
Sc. 5. Liebe aber der Welt rufft gewunnen Spiel, ehe dan es recht angefangen.
Chor. Die römische Jugendt sagen dem Vatterlandt Adde mit Chromatio und Polycarpo dem Priester unnd wünschen den Martyren Glück.

Theil II.

Sc. 1. muta. Beyde Liebe Gottes und der Welt ziehen auff mit ihren Wapen und endtlich beweinendt die weltliche Lieb mit ihrem zeitlichen Adel und Hoffart, die göttliche mit christlicher Armund Demuht; jene aber verleydet der ahnklebend Todt und Höll, diese ziert und erfrewedt der auffgestreckte Ehrenkrantz.
Sc. 2. Etliche edle Römer versuchen Marcum und Marcellianum mit Bitt und Verheissungen der weltlichen Lieb zu verkehren.
Sc. 3. Gottes Lieb zeigt underschiedtlich, wie eytel seye des weltlichen Adels Pracht, wie schwach und veränderlich das menschlich Glück: stärckt sie also in ihrem gottseligen Vorhaben.
Chor. Beweiset, wie unbeständig alles sey.

Theil III.

Sc. 1. muta. Liebe der Welt wilt sie schrecken mit allerley Tormenten, Liebe Gottes aber stärcket und starcket sie.
Sc. 2. Fabianus gebeut den Christen gleich seinen Jupiter Weyrauch auffzuopfferen, aber vergebens: lasset sie deßwegen hinrichten.
Sc. 3. Marci und Marcelliani Vatter erlangt für dieselbe Verschiebung der Marter.
Sc. 4. Indem S. Sebastianus und die H. Kirch trauren, kommen ihnen die Christen underschiedlich vor Augen, andere in ihrem blutigen Leyden zerfleischt, andere mit himlischen Freuden-Gesang glorwürdig.
Sc. 5. Auff solches Gesicht tröstet beyde Brüder S. Sebastianus.
Chor. Bittet und wünschet ihnen Beständigkeit.

Theil IV.

Sc. 1. muta. Marcus unnd Marcellianus durch ihres Vatters und Kinder stäts weinen lassen sich vun Gottes Lieb ab- zur Welt-Liebe wenden.
Sc. 2. Fabianus schickt zu ihnen ihren Vatter und Kinder.
Sc. 3. Glaub, Hoffnung und Stärcke wünschen den Martyren Glück und beharlichen Eyffer.
Sc. 4. Tranquillinus, ihr Vatter, löset sie erst auß den Banden und Kercker, darnach mit seinem und ihrer Kinder Bitten und Weinen erweichet er sie zum Abfall.

Sc. 5. Dessen wird Fabianus mit Freuden bericht.
Chor. Hält hierüber Triumph weltlicher Lieb.

Theil V.

Sc. 1. muta. Gottes Lieb beweynet mit einem Klagliedt Marci und Marcelliani Abfall, dahingegen die Liebe der Welt mit Tranquillino, dem Vatter, frolocket, welcher ihre Bänd aufflöset und sie umbfahet.
Sc. 2. Tranquillinus, der Vatter, underredet sich nunmehr frölich mit ihnen.
Sc. 3. S. Sebastianus aber redet ihnen scharff ein und bringet sie wieder zu recht, bekeret auch zugleich Tranquillinum zu Christo.
Sc. 4. Kommen also einhellig wieder vor Fabianum, der sie an Pfäl ahnhefften lasset, darahn sie doch gehertzt und frölich singen: Ecce quam bonum &c.; unterdessen besucht sie die H. Kirch und stärcket sie Gottes Lieb. Vollendten endlich ihr Marter, da sie auß Geheiß Fabiani mit Lantzen durchstochen.
Sc. 5. Also triumphiert Gottes Lieb über die Welt Lieb mit Frewdenspiel und Gesäng.

Beschluss [Epilogus].

Marcus und Marcellianus ermahnen vom Himmel herab, nunmehr selig, alle zur Verachtung der weltlichen und beständigen Eyffer der göttlichen Liebe.

III.

Seele und Leib (Euthymius u. Philosarcus).
(Aachen 1651.)

Kurtzer Inhalt deß Gedichts [Argumentum fabulae]: Ein Weiser und Narr, beyde Gebrüder, werden vom Vatter Andrarcho frembde Länder zu besuchen abgefertigt mit dem Befelch, das der närrische Philosarcus dem weisen Euthymio Gehör gebe, seinem Raht und Geleit folge. Aber hat solches durch viel Mühe und Streit nit können erhalten werden, biß letzlich sogar der Narr mit vieler Beystandt obgesieget und den weisen Bruder am Scheidweg durch Lust verführet. Da dan letzlich beyde in die Händ der Mörder gerahten, übel hergenohmen, auch sogar zum Todt hingerichtet worden.

Theil [Actus] I.

Sc. 1. Moria, die Unsinnigkeit, zehlet zu ihrem Register unterschiedliche Art der Menschen mit Zustimmen deß Momi.

Sc. 2. Euthymius und Philosarcus Brüder — jener verständig, dieser aber närrisch — werden vom Vatter Andrarcho also verglichen, das der närrisch dem verständigen underworffen sey. Daher jedem seine Diener ahngeordnet werden.

Sc. 3. Der Euthymius erfordert von den Seinigen getrewen Beystand wider seinen verrückten Bruder.

Sc. 4. Orectes, Diamenes, Optilus, Psalactes, Acustes, Geumus, Evodius, Philosarci Diener, nehmen [sich] vor, ihren Herrn gäntzlich einzunehmen zu Undertruckung deß Euthymii.

Chor. Auff einer Seyten wird die Seel, auff der ander Seyten der Leib von Gott mit seinen Gaben geziehret.

Theil II.

Sc. 1. Durch Anstifftung der Moriae [& Momo arbitro] wird der Philosarcus von den Dieneren mit leichtfertigen unnd eytelen Kleider-pracht angelägt.

Sc. 2. Der Philosarcus berühmet sich deß ausgelägten Kleyder-prachts und seiner Schönheit, wird aber geschreckt von den Geisteren, die ihn seines Zierats bey den Fuessen deß Tots berauben.

Sc. 3. Orectes, Diamenes, Acustes und der übriger Anhang deß Philosarci ergetzen den erschrockenen Philosarcum durch ein lieblich Music und Seitenspiel.

Sc. 4. Hingegen führet der Euthymius ein trawriges Klag-gesang der Krancken hinein; darüber zürnet sich deß Philosarci Anhang, und kompt [es] zum Streit.

Chor. Auff einer Seyten will die Seel den Leib, auff die ander aber der Leib die Seel regieren.

Theil III.

Sc. 1. Ein Fried-gastmahl wird zugericht und der Philosarcus hinauß geführet zu der Jagt, wirdt abermahl geschreckt durch das Gebein der Thoten; kehret umb zum angestelten Gastmahl.

Sc. 2. Orectes und Diamenes üben die Diener, so ihm ufftragen, etwas langsam und nachlässig seyn.

Sc. 3. Da alles bey angestältem Gastmahl in höchsten Frewden ist, dringet sich ein Geist ein, welcher von Gottes Gerechtigkeit geschickt, und verstöret alles mit trawrigem Schauspiel.

Chor. Die Seel haltet dem Leib die Unsterblickeit für, selbigen dardurch zu gewinnen.

Theil IV.

Sc. 1. Euthymius und Philosarcus werden von dem Vatter mit ihrer Geselschafft nach Hauß beruffen.

Sc. 2. Beyde Brüder treffen einen Scheidweg an, streiten under einandern, welcher auß beyden solle eingangen werden.

Sc. 3. Ahn dem ersten Ahntritt deß Wegs stehet die Arbeit, ahn dem andern die Wollust, welche mit Schmeichelen und Liebkosen der Stim beyde zu ihrem Weg wider die Arbeit abführet.
Chor. Die Seel wird in den Wollüsten gefangen und folget dem Leib.

Theil V.

Sc. 1. Schwartze Mohren, mörderische Gesellen, verlägen den Weg in Hoffnung, Raub zu eroberen.
Sc. 2. Die Wollust ist der Weg-weiser und führet beyde Theil in die Händt der Mörder, welche sie aller ihrer Sachen berauben.
Sc. 3. Die Beraubten werden als Verräther ergriffen, zu dem Richter geführet und zu dem Todt verurtheilet.
Trauriger Beschluß [Catastrophe]: Die Seel beweynet in dem Kercker mit einem trawrigen Klag-lied, das sie übel ihrem Leib gefolget.

Schlußredt [Epilogus].

Die Schlußredt erkläret das Gedicht, als welches denselben sey für Augen gestellet, so in diesem Leben mehr dem Leib als der Seelen außwarten.

IV.

Joseph.

(Aachen 1671.)

Inhalt [Argumentum]: Nachdem Joseph vom Vatter den bunten Rock empfangen, auch seinen Traum von den Garben und Sternen erzelet, wird er bey seinen Brüderen verhasset, in eine Gruben geworffen, verkaufft den Madianiteren iu die Dienstbarkeit, von diesen umb gewissen Preiß überlassen dem Putiphar Feldt-Obersten; dieser setzt den Joseph zum Vorsteher seines Hauß, bald aber wirft den fälschlich Verklagten in den Kercker; darauß er, durch den Königlichen Mundschenck dem Pharaoni vorgestelt, wird eiu Außleger der Träum und Königlicher Statthalter in gantz Egypten. Alß seine vom Hunger gezwungene Brüder in Egypten angelangt, fragt er sie angenommer Weiß von vielen Dingen, hält sie gefänglich an alß Kundtschafter deß Lands, versucht ihre Trew gar streng. Biß endlich vor den Benjamin er sich [als] ihren Bruder bekent, alle umbfahet und mit dem Vatter Jacob dem König Pharaoni darstellet, welcher den besten Theil deß Lands zur Wohnung ihnen zuaygnet. (Gen. c. 37. 9. 53. 4. 5. 6.)

Musicalische und mündliche Vorred [Prologus musicus et vocalis].

Theil [Actus] I.

Vorspiel [Prolusio]: Die von wilden Thieren unverletzte Unschuld wird mit Gewalt in Dienstbarkeit von der Mißgunst gezogen.

Sc. 1. Alß Jacob ob dem Tod Rachelis trawret, stellet ihm die Vorsichtigkeit Gottes dar die Einigkeit, deren er wie einer Mutter alß ein Vatter die Kinder anbefehlet und sich mit seinem liebsten Sohn Joseph ein wenig absondert.

Sc. 2. Alß die Einigkeit den Brüderen heilsame Räth gibt, kombt darüber die Uneinigkeit, Neid, Hass, Wühten, nehmen sie gefangen und zerstören Alles.

Sc. 3. Indem Morpheus unterschiedlich träumet, sieht Joseph auch im Traum, die Garben und Sternen sich vor ihm neigen, welches er aufferwecket dem Vatter und Brüderen erzehlet, dahero grosser Hass entstanden.

Sc. 4. Mit dem die Brüder entzündet gehen zu ihrer Heerde gen Dotham.

Sc. 5. Derhalben die Uneinigkeit sambt ihrem Anhang frolocket und trieffelet Ärgers an wider Joseph.

Sc. 6. Welcher von seinen Brüderen wird geworffen in ein alte Gruben.

Sc. 7. Alda ihn die Göttliche Vorsichtigkeit mit dem Engel tröstet; worauff [er] auß Antrieb der Gerechtigkeit und Gewissens wird von selbigen heraußgezogen und den Madianitern verkaufft.

Sc. 8. Ruben sucht den ohn sein Wissen verkaufften in der Gruben unnd beweint den verlohrnen.

Sc. 9. Jacob noch mehr, welcher, als [er] gehöret, daß er von einem wilden Thier gefressen, und den von Bluth gefärbten Rock gesehen, fallet in Ohnmacht.

Theil II.

Vorsp. Die Unschuld, mit Wiederwillen der Uneinigkeit, deß Neyds, Haß, Wühtens, tritt mit Füßen die Dienstbarkeit.

Sc. 1. Ein Madianit übet Joseph in unterschidtlichen Diensten.

Sc. 2. Immittels wird Aegypten befeindt von den Räuberen.

Sc. 3. Alß diese Putiphar der Feld-Oberster abzuhalten bedacht, rahtet ihm die Vorsichtigkeit, den Joseph zu kauffen als eine Ware.

Sc. 4. Da dieser in seinem Dienst, merket er, das Glück, Reichtumb, Ehr, Wollust ihme wunderlich zuschlagen.

Sc. 5. Dahero auß einem Knecht macht er Joseph zu einem Vorsteher deß Hauß, welchem die Edelknaben unnd Anderen auß seinem Nahmen Glück wünschen.

Sc. 6. Hingegen aber der Neydt mit seinem Anhang unnd mit der Lügen stifftet daß Äusserst an zu seinem Verderben.

Theil III.

Vorsp. Die Unschuldt, nach Gottes Vorsichtigkeit erhebt zum Thron, wird mit Königlichen Zierath gesehen.

Sc. 1. Joseph lässet den Mantel im Stich unnd, flüchtig auß dem Hauß Putiphars, beweinet und verfluchet die Gefahr der Unschuldt.

Sc. 2. Diesen ziehen auß der Flucht zurück Putiphars Diener unnd, indem der Herr darüber kommet, reissen ihn zum Kercker.
Sc. 3. Alhie er, abermahl von der Vorsichtigkeit getröst, erkennet, wie er endlich soll erhöcht werden.
Sc. 4. Der Hoffmeister befilcht durch den Außruffer, deß Königs Pharaons Geburtstag frölich zu halten und darzu alles zu verfertigen.
Sc. 5. An diesem opffert Pharao Osiridi mit seinem Hoff; nach dem Opffer halt [er] ein Gasterey; immittels streiten draussen die Diener bey dem Vorsteher Momo, welcher auß ihnen dem König am getrüwesten wäre.
Sc. 6. Nach dem Gastmahl entschläfft der König und träumet dann Wunder von Ochsen und Ähren, kan dessen [aber] von ersuchten Dolmetscheren (deren sich Momus zustecket) keine wahre Außsag haben.
Sc. 7. Biß der Mundschenck den auß der Gefängnuß hervorgebrachten Joseph Rahts fragt, welcher Alles erkläret, Künfftiges gewiß vorsaget, auch dem König newe Anschläg gibt, derohalben er [als] ein außgeruffener Königlicher Verwalter über Egypten auff einem Triumphwagen von Allen begrüsset wird.

Theil IV.

Vorsp. Vier Theil der Welt betten die Unschuld an.
Sc. 1. Ceres, Göttin der Früchten, und die vier Jahrgezeiten mit dem Wein-Gott und Gott der Reichthumb entschließt, Egypten noch mehr zu bereichern.
Sc. 2. Deßhalben Pharao den Joseph in die Landschafft abfertigt, Früchten-Zinß anzukündigen.
Sc. 3. Geschwind machet das Geschrey [Fama] durch Botten die Ankunfft Joseph überall kundbar, welcher den entgegenkommenden Land-Vögdten den fünfften Theil gebeut.
Sc. 4. Underdessen werden die Bawren auß Überfluß muthwillig.
Sc. 5. Diese einzuhalten, vertreibet die Vorsichtigkeit die Göttin der Früchten durch die Gerechtigkeit auß der Welt unnd übergibt dem Hunger, Kummer, Armuth, Mühe, Tod, alle Beherschung.
Sc. 6. Hierüber seufftzen die Unterthanen, welche das Geschrey tröstet unnd in [nach] Egypten ladet, das sie nit von Hunger erschmachten.
Sc. 7. Dahin verfügen sich unterschiedliche Abgesandten, Speise zu suchen, welche Pharao frewdig dem Joseph zuweiset.

Theil V.

Vorsp. In Beysein der Vorsichtigkeit machet die Gnad ein ewigen Bund zwischen der Lieb und Unschuld, darwider under den Füssen grimmet der Neyd mit seinem Anhang.

Sc. 1. Jacob sendet seine Söhn auß Chanaan in Egypten, Früchten zu kauffen.

Sc. 2. Welche als Kundschaffter hart vom Joseph durchgenommen, zur Gefängnuß eingezogen werden.

Sc. 3. Diese Straff der Wetmachung erkennen sie klärlich [als] überwiesen von der Vorsichtigkeit, Gerechtigkeit, Gewissen.

Sc. 4. Alßbald werden sie wieder zum Vatter geschickt mit Frucht; Simeon verbleibt [als] Bürg, biß der jüngster Bruder Benjamin gebracht wird.

Sc. 5. Jacob trawret über Simeon, und dem Benjamin sagt er ein Unglück vor.

Sc. 6. Die Göttliche Gerechtigkeit erledigt die längst gefangene Einigkeit auß dem Kercker, bringt sie glücklich wieder in das Hauß Jacobs und bindet die Mißgunst mit ihren Gesellinnen.

Sc. 7. Joseph wird bewegt alß er Benjamin gesehen, stellet den Simeon auff freyen Fuß, nimbt die Gaben der Brüder freundlich an und, nachdem er sie woll tractirt, heist [er] sie mit der Frucht nach Hauß gehen.

Sc. 8. Bald darauff nach verlorhnen silberen Becher bezüchtiget [er] die von der Flucht Wiedergebrachte deß Diebstals, dröwet dem Schuldigen das Äusserste; indem aber die Unschuldige umb Verzeihung bitten, offenbahret er sich, bekennet sich [als] ihren Bruder, fallet ihnen umb den Halß, befilcht den Vatter zu bringen.

Sc. 9. Welchen alß die Vorsichtigkeit und Einigkeit sambt den Söhnen darstellen, gehet Joseph ihm entgegen, umbfahet ihn als ein Sohn, führet ihnen zum König, der allen mit seinem Hoff Glück wünschet und zu ihrer Wohnung den besten Theil deß Lands zueignet.

Musicalische und mündliche Schluß-Rede [Epilogus musicus & vocalis].

V.

Saul und David.

(Aachen 1678.)

Theil [Actus] I.

Inhalt [Arg.]: Saul macht den David wegen erlegten Goliath auß einem Schaffshirten zu seinem Kriegsobersten (lib. 1. Reg. c. 17).

Stumme Vorbildungen [Scenae mutae]: 1. Davids Genius erlegt einen Löwen, so einem Schäfflein nachstellet. 2. Dem die Hirten Glück wünschen. 3. Selbiger errettet den Genium Israels gegen den Genium Philisthiim. 4. Deßwegen ihm Jonathas Lieb, und das Volck Glückwünschung erzeigt.

Sc. 1. David wird nach erlegtem Goliath von Saul herrlich empfangen.
Sc. 2 symb. Die falsche Policey unterstehet sich die Lieb Jonathae und Davids zu trennen, aber vergebens.
Sc. 3. Jonathas zeigt dem David in einem Hirtentantz seine Liebsneigung; darauff sie sich ewiglich verbinden.
Sc. 4. Israels Genius danckt Gott wegen Davids Erhöhung,
Sc. 5. Dem der Saul sampt dem ganzen Volck mit Frolocken entgegen zeucht.

Theil II.

Inhalt: Von der Zeit an, da Israel dem Saul tausent und dem David zehentausent geben, hat Saul den David nit mit guten Augen angesehen; aber der Herr ware mit David (lib. 1. Reg. c. 18).
Sc. mutae: 1. Goliaths Haupt wird verspott. 2. Davids Genius entschläfft auff einem Schild zwischen vier Lorberbäumen. 3. Dem die Tugenden Ehr, die Laster aber den Todt zubereiten. 4. Wird aber von Jonathae Genio errettet und umbfangen.
Sc. 1. Saul nimbt auß dem Triumph Davids Anlass, selbigen zu neyden.
Sc. 2. Welches er zeigt, da er, vom bösen Geist überfallen, sich unterstehet, den David zu erstechen.
Sc. 3. Falsche Policey wird auff ihre angetragene Diensten beym Hoff Sauls angenommen.
Sc. 4. Von welcher Saul ein Manier erlernt, den David hinzurichten.
Sc. 5. Selbige wird übel von den Bawren empfangen, indem sie ihnen ihre schalckhafftige List anerbietet.
Sc. 6. Saul aber unterstehet sich nach ihrem Rath, den David unterm Schein der Lieb auffzureiben.
Sc. 7. Deßwegen Israels Genius, als David den Philisteren verrätherischer Weiß entgegen gesetzt, sich seinetwegen sehr bekümmert.
Sc. 8. Aber unterdessen bereitet ihm die Ehr einen herrlichen Siegkrantz.
Sc. 9. Worauß die falsche Policey Gelegenheit nimbt, den Saul noch hefftiger wider David anzureitzen, welchen Jonathas zwar insoweit stillet, dass er dem David zulieb ein Festspiel halten läst; ist aber kein Bestand.

Theil III.

Inhalt: Jonathas macht ein Verbündnus mit David, indem er genöthiget vom Hoff Sauls zu fliehen (l. 1. Reg. c. 20).
Sc. mutae: 1. Sauls Genius stellet dem Genio Davids nach. 2. Dem doch dieser durch Hülff Jonathae entgehet. 3. Dahero der Zorn auff Jonathan fällt. 4. Er aber fleucht darvon. 5. Und Davids Genius beweinet sein Elend.

Sc. 1. symb. Jonathae und Davids Lieb, wiewol von der Trewlosigkeit angefochten, triumphiret.
Sc. 2. Jonathas verspricht dem David, ihn zu berichten, wie sein Vatter gegen ihn gesinnet; von welchem David begehrt, ihn seiner Abwesenheit zu entschuldigen wegen einer Bethlemitischen Reise.
Sc. 3. Die Bethlehemiten halten ihr Newmonatsfest.
Sc. 4. Da Jonathas über Tisch etwas günstiger für David redet, dröwet ihm Saul mit der Lantzen.
Sc. 5. Davids Genius, ob dem Elend traurig, wird von Göttlicher Vorsichtigkeit getröstet.
Sc. 6. Jonathas begibt sich auffs Feld zu David vermög gehaltener Abred, allwo sie dann schmertzlich geschieden werden.
Sc. 7. Israels Genius, ob der Flucht Davids bestürtzet, wird getröstet, indem ihm dessen Auffnehmen beym Abimelech und König Moab im Schlaff wird vorgestellt.

Theil IV.

Inhalt: Als Saul auß den Inwohnern Ziph vernommen, wie sich David auff dem Berg Hachila verborgen, verfüget er sich mit seinen Soldaten dahin, fällt aber mit den Seinigen durch Gottes Schickung in einen tieffen Schlaff, under welchem ihm David den Spieß und Becher hinweg nimbt (lib. 1. Reg. c. 26).
Sc. mutae: 1. Die Wüth-Geister richten eine Zelt auff. 2. In welcher als sich Saul zur Ruh begibt. 3. Dröwet ihm die Gerechtigkeit den Todt. 4. Wird aber von der Sanfftmuth abgehalten.
Sc. 1. Saul ziehet mit außerlesenen Soldaten in die Wüste Ziph.
Sc. 2. Jonathae Genius sucht seinen Geliebsten.
Sc. 3. Doëg Idumaeus, indem er sich wegen umbgebrachter Priester berühmet, wird er von deroselben Geisteren geplagt.
Sc. 4. Abiathar erzehlet dem David die Niderlag seines Vatters und deß gantzen Hauß Achitob.
Sc. 5. Davids Kundschaffter werden verständiget, wie daß Sauls Lager mit einem starcken Schlaff überfallen.
Sc. 6. Dahero entführet David den Spiess und Becher Sauls.
Sc. 7. Welche als ihm David von weiten gezeigt, erkennet er seine Boßheit und deß Davids Unschuld.

Theil V.

Inhalt: Da Israel vor den Philisteren fliehet, kompt Saul sampt seinen dreyen Söhnen und Wapffenträger umb (l. 1. Reg. c. 31) und David wird alsbald zum König Juda gesalbet (l. 2. Reg. c. 2).
Sc. mutae: 1. Sauls Genius streitet mit der Philister Genio. 2. Wird von selbigem überwunden und seiner Königlichen Zierath beraubt, 3. welche Davids Genio werden übergeben.
Sc. 1. Die Philister bereiten sich durchs Opffer zum Krieg.

Sc. 2. Saul, nach vergebens gepflogenem Rath der Propheten über den Außgang deß Kriegs, verfügt sich zur Wahrsagerin.
Sc. 3. Israels Kriegsheer wird in Wapffen geübet.
Sc. 4. Saul befragt die Wahrsagerinne, bekompt aber unglückliche Antwort.
Sc. 5. Achis ermuntert seine Soldaten zum Streit.
Sc. 6. Saul trifft mit demselben [zusammen]; als er aber die Flucht und Niderlag der Seinigen ersehen, ersticht er sich selbsten.
Sc. 7. Ein Amaleciter zeigt dem David die Niderlag Sauls an, empfängt aber den Todt zum Lohn.
Sc. 8. Davids Genius wird von Göttlicher Vorsichtigkeit getröstet, und David zum Thron Sauls erhoben.

Beschluss [Epilogus].

VI.

Antonius Caracalla.

(Aachen 1687.)

Vorredt [Prologus].

Erklärt gleichnußweis den gantzen Verlauff des Traur-Spiels.

Theil I.

Vorspiel [Prolusio]. Welschland unter Blitz und Donner, wütigen Schröck- und Todten-Gesichter, in ein Leichkasten eingeschoben und hart beängstigt, gibt das obschwebende Unheil Kaysers Antonini zu erkennen.
Sc. 1. Kayser Severus nimbt seinen Sohn Bassianus [1]) zur Mit-Herrschafft an.
Sc. 2. Auff welchen angetragenen Ehren-Stand die Glückseligkeit bei erhebten [erecta] Glück-Rad ein Freuden-Gepräng anrichtet.
Sc. 3. Durch vieler Entleibten Augenschein bringt der Todt Welschland in grossen Un- und Wehmut.
Sc. 4. Bassianus träumt von schröckbahren Gesichtern als Unglücks-Vorzeichen.
Sc. 5. Ist, seines Schwagers Plautianus listiger Nachstellungen unwissend, entschlossen den Reich-Stuhl durch unzulässige Mittel zu befestigen.
Chor. Zielt auff den Lehr-Spruch Senecae:

Zween in einem Königreich
Niemahl herschen wol zugleich.

Theil II.

Vorsp. Plautianus sambt seinem Bruder Plautus, von der Glück-Göttin eingeladen eine Weltkugel zu theilen, wird bey unterfangener

1) Beiname des röm. Kaisers Caracalla († 217).

Theilung vom verlarfften Bassian nider- und mithin vom Reichsthron gestossen.

Sc. 1. Unter andern failgebottenen Kauffwaaren erwehlt Plautianus den Reichs-Apffel.

Sc. 2. Worauff die Glück-Göttin ihm das ursprüngliche Fürbild alles Unheils, den von Adam verkosteten Unglücks-Apffel, vor Augen stelt.

Sc. 3. Bassianus entleibt den bey ihm verdächtigen Plautianum, neben Lands- und Reichs-Verweisung seines Sohnes Plautus.

Sc. 4. Geta, Bassiani Bruder, wird vom Ehrgeitz in viel Weeg angewiesen zur Oberherrschafft deß Welschlands zu gelangen.

Sc. 5. Fürnemblich durch ein triegerisch Traum-Gesicht und darauß geschöpfften Argwohn, als stehe Bassianus ihm nach Leib und Leben.

Chor. Spielt auff die Warnungs-Lehr Virgilii:

Laß kein Ehrsucht dich verführen,
Unheil pflegt daher zu rühren.

Theil III.

Vorsp. Die sambt den Sternen und herfürscheinendem Hertzen, zum Glück-Zeichen Kaysers Severus, schönstralende Sonne wird unversehens verdunckelt, mit bloß zum Unstern überbliebenem Mondschein.

Sc. 1. Unter wehrendem Heerzug wider Engeland entgehet Severus kümmerlich der Lebens-Gefahr, indem Bassianus, sein Sohn und Gefert, ihn sambt viel Treumeinenden sucht auffzureiben.

Sc. 2. Durch dieß mörderisch-gesinnte Vorhaben gibt Bassianus den Lasteren freyen Zugang und Unterschleiff bey Hoff, desto besser alles zu verwirren.

Sc. 3. Vom Kriegs-Volck werden viel umbgebracht, deren Kinder vergebens umb Hülff und Raach schreyen; sogar kombt ihr Schutz-Herr, Herrn Vatters Höffling, hierdurch treuloser weiß umbs Leben.

Sc. 4. Severus erkent im Schlaff gesichtweiß, wie deren entleibten Geister bey der Gerechtigkeit umb billich Raach anhalten eines-, und wie anderen theils der Sohn grausamblich außwüte.

Sc. 5. Stirbt hirüber auß grossem Hertzenleid.

Sc. 6. Bassianus in Begleitschafft der Hofflastern bedauret mit verstelter Traur den abgelebten Vatter.

Chor. Zielt auff Senecae Lehrwort:

Zu List, Laster, unbekant,
Führt dich Ehrsucht bey der Hand.

Theil IV.

Vorsp. Der Todt und seine Gespanschafft reissen die am Sieg-Bogen auffgehenckte glückdeutende Ehren-Geschänck herab und werffen den Triumph-Bogen übern hauffen.

Sc. 1. Nach Kaysers Severi Todt trägt man Getae, dem Bruder Bassiani, die halbierte Herrschafft auff.

Sc. 2. Das auffrürische und Getae anhängige Volck wie auch das Schröck-Gespänst treiben Bassianum an, seines Bruders Nachstellungen etwa lang zu entweichen.

Sc. 3. Der bey Hoff mit meuchelmörderischen Geliffter [cum sicariis] eingeschlichene Todt befilcht [befiehlt] alles in Traur zu kleiden und eine Todten-Bahr außzurüsten.

Sc. 4. Auß Bassiani Geheiß wird Geta zu gelegener Zeit in Juliae, einer Mutter, Schoß sambt treuen Mitgeferten außm Weeg geäumet.

Chor: Spielt lehrweiß auß dem Seneca:

Gut- und ehrbegirige Leuth
Wissen nicht, was Herschen bedeut.

Theil V.

Vorsp. Gunst und Wütsinnigkeit führen einen Wett-Streit über Bassiani End: Da diese obsieget, wird er vom Genio Martialis erstochen, mit erfolgtem Leidgesang.

Sc. 1. Da Bassianus bey seines Bruders Getae todten Leichnam mit wütsinniger Freud sich übernimbt, laufft Zeitung ein, daß die Parther im Feld stehen, Welschland an sich zu bringen.

Sc. 2. Rüstet sich zur Gegenwehr; übermannet den Feind mehr durch List als kriegsmüthige Dapfferkeit.

Sc. 3. Vieler Umbgebrachten Geister deuten mit Schröck-Zeichen in Beysein der Statt Rom auff bevorstehenden Untergang deß ins Spiel kommenden Bassiani.

Sc. 4. Welchen der Todt denen vier Elementen nach angesagtem Lebens-End hinzuraffen haimbgibt.

Sc. 5. Bassianus, durch Schröck-Gespänster voller Angst, befragt die Schwartz-Künstler seines besorglichen Außgangs halben.

Sc. 6. Diese spotten seiner; wird also im hohen Laster-Alter durch Beyhülff Macrini vom Hauptman Martiale mit wolverdienten Raach-Schwert entseelt.

Beschluss [Epilogus].

Wer auff Morden gründt sein Reich,
Förchten muß Raach-gleichen Streich.

VII.

Absalon.

(Aachen 1691.)

Vorredt [Prologus].

Daß gantze Schawspiel wird summweiß vorgestelt.

Theil [Actus] I.[1])

Absalons Versöhnung mit dem Vatter.

Sc. 1. Absalon läst alles Getreid des Feldt-Obristen Joabs abbrennen, weil er verweigert, zu ihm zu kommen.
Sc. 2. Worauß Auffruhr entstehet, so gleichwoll durch beyder Herrn Zusammenkunfft gestillet wird.
Sc. 3. Joab auff Absalons Ansuchen bittet beym Herrn Vatter, dem König David, die völlige Außsöhnung.
Sc. 4. [Aus] Der Ursachen zu Hoff Anstalt gemacht wird, den Königlichen Printzen Gebühr nach zu empfangen.
Sc. 5. Unterdessen wird Absalon der vätterlichen Gnadt versichert.
Sc. 6. Darauff vom König gantz vätterlich empfangen.
Chor jubilieret wegen getroffenen Friedens.

Theil II.

Absalons Crönung ohne Vorwissen deß Vatters.

Sc. 1. Der ehrsüchtige Absalon trachtet seinem Herrn Vatter nach der Cron und Thron.
Sc. 2. Sucht deßwegen der Unterthanen Gemüter an sich zu ziehen.
Sc. 3. Läst zu dem End ein Scheinopffer gegen Hebron zu verrichten außruffen.
Sc. 4. Der fromglaubige Vatter lobt deß Sohns vermeinte Andacht mit dahin verordneter Begleitschafft.
Sc. 5. Joab, Abisai &c. haben deß Absalonis Reiß gegen Hebron verdächtig.
Sc. 6. Wo Absalon sonder Wissen Davids zum König in Israel wird außgeblasen.
Chor triumphiret wegen beschehener Crönung unter Göttlicher Fürsichtigkeit Verweiß, Bestraffung.

Theil III.

Absalons Untreu gegen seinen Vatter.

Sc. 1. Nach vernommener Crönung Absalons wird David mit den Seinigen auß Jerusalem flüchtig.
Sc. 2. Auffm Weg von Semei, seinem Knecht, verflucht.
Sc. 3. Bey triumphierlichen Einzug Absalons rathet Achitophel, dem Vatter feindtlich nachzusetzen.
Sc. 4. Chusai aber, ein trewer Diener Davids, wendet Alles zum besten, worüber Architophel sich auß Zerrüttung deß Gemüts ertroßlet.
Chor bekräfftiget daß Sprichwort: Untreu schlaget seinen Herren.

---

1) Die 4 ersten Akte eröffnet ein Vorspiel [Praeludium].

Theil IV.

Absalons jämmerlicher Todt.

Sc. 1. Absalon richtet die Schlachtordnung durch seinen Kriegs-Obristen.
Sc. 2. David stehet im Zweiffel, ob dem Sohn mit Kriegsmacht zu begegnen.
Sc. 3. Biß daß er auff Göttliche Andeutung seine Völcker 3 Feldtherren, Joab, Ethai und Abisai untergeben, mit Befelch: Erhaltet mir den Knaben Absalon.
Sc. 4. Der aber in genommener Flucht an seinen Haaren hangend von Joab mit 3 Lantzen durchstochen wird.
Chor bedeut den Todt Absalons.

Theil V.

Absalons vom sanfftmütigen Vatter beweinte Leich.

Sc. 1. Indem Joab der Seinigen Tapferkeit rühmt und belohnt,
Sc. 2. bittet David für seinen Sohn, der Zeitung vom Vertreffens gewärtig.
Sc. 3. Empfängt aber die einlauffende trawrige Botschafft vom entleibten Absalon.
Sc. 4. Worüber sich bey ihm und gantzen Hoff unaußsprechlich Trawrigkeit erwegt.

Schlussred [Epilogus].

VIII.

Salomon.

(Aachen 1692.)

Musicalische Vorrede [Prologus musicus].

Zeigt an den Innhalt des gantzen Spiels.

Theil [Actus] I.[1])

Salomon der König.

Sc. 1. Adonias durch Anstifftung Joabs, des Feld-Obersten, und Abiathars, des Priesters, strebet nach der Cron.
Sc. 2. Betsabee, die Königin, bemühet sich hingegen für ihren Sohn Salomon.
Sc. 3. Welcher auch von David zu einem König bestimmet und von Nathan dem Propheten in Königlichen Tugenden unterwiesen wird.

---

1) Jeder Akt mit einem Vorspiel [Prolusio], die beiden ersten mit einem Beyspiel [Allusio] beschlossen.

Sc. 4. Unterdessen wird Adonias von den Seinigen gecrönet.
Sc. 5. Der König David aber lässet Salomon von Sadoc dem Priester zum König salben.
Sc. 6. Über welches wird Adonias und sein Anhang sehr bestürtzet.
Sc. 7. Erlanget doch bey Salomon Gnad und Verzeihung dieses Frevels.
Sc. 8. David in seinem letzten befielcht Salomon, Gott einen Tempel auffzubauen.
Sc. 9. Stirbt gottsecliglich und wird herrlich begraben.
Sc. 10. Salomon wird auff allgemeinen Landtag für einen König erkennet und geehret.

Theil II.

Salomon der Weise.

Sc. 1. Salomon aus dem Todt Davids, seines Herrn Vatters, lernet erkennen die Eitelkeit der Welt.
Sc. 2. Bekommet von Gott freye Wahl zu begehren, was ihm beliebet.
Sc. 3. Verachtet aber alles andere und begehret einzig und allein die Weißheit, so er auch erlanget
Sc. 4. und öffentlich zu erkennen giebt in dem klüglichen Außspruch über den Zanck zweyer streitigen Weiber.
Sc. 5. Adonias unterdessen trachtet abermahl nach dem Reich, ungeachtet des kläglichen Untergangs seines Bruders Absalon.
Sc. 6. Zu dem End er arglistiger Weis durch Betsabea Abisay zur Ehe begehret.
Sc. 7. Salomon nach erkantem Betrug lässet Adoniam tödten
Sc. 8. und aus dem Weg räumen Alle, die es mit ihm gehalten.
Sc. 9. Als nun Abiathar der Stadt Jerusalem verwiesen
Sc. 10. und Joab getödtet, begibt sich Salomon gantz auff den Tempel zu bauen.

Theil III.

Salomon der Glorwürdige.

Sc. 1. Salomon beschleust bey sich, den erbauten Tempel Gott zu weyhen.
Sc. 2. Welches Fest allenthalben verkündiget wird.
Sc. 3. Die Hohenpriester berathschlagen sich, wie diese Kirchweyhung auff das beste ins Werck zu stellen.
Sc. 4. Es wird eine herrliche Procession mit der Bundes-Laden angestellet.
Sc. 5. Nachdem Alles in der Kirchen verrichtet, kehrt man wieder in Königlichen Pallast.
Sc. 6. Und wird ein Königlich Gast-Mahl angestellet.
Sc. 7. Nachdem Salomons Weißheit allenthalben erschollen, kommen Abgesandten von unterschiedenen Königen mit Ehren-Geschänck.
Sc. 8. Die Königin Saba kömt auch herbey, Salomons Weißheit anzuhören.

Sc. 9. Welche aus Verwunderung über so grosse Weißheit erstaunet in Ohnmacht fället und dem Spiel ein Ende machet.

Sc. 10. Ein Vergleich-Spiel [Scena parallela]. Carolus der Grosse, nach dem Exempel Salomonis, auß rechter Andacht und christlicher Weißheit präsentirt auch einen Tempel, so er zu Aachen Gott und Gottes Gebährerin Maria zu Ehren auffgebauet und mit herrlichen Heiligthum versehen; darüber sich erfreuen und frolocken theils die Hochwürdige Clerisey, theils der WolEdle und Hochweise Rath daselbsten.

IX.

Karl der Grosse.[1]

(Aachen 1699.)

Vorred [Prologus] in Music.

Theil [Actus] I.

Carolus der Grosse bändigt die Sachssen durch Kriegs-Macht.

Vorgehendes Vergleich-Spiel [Praeludium parallelum]. Hercules die Drachenschlang, Genius Caroli bezwingt und meistert die Trewlosigkeit.

Sc. 1. Carolus strengt die Sachssen an, Trew zu schwären.

Sc. 2. Sie aber aus Haß Christlichen Nahmens, durch Widekindum angehetzt, empören sich zum Krieg

Sc. 3. mit Befragung ihrer Götzen, wie derselbe werd außschlagen.

Sc. 4. Carolus nach flehentlich zu Gott gethanem Gebett

Sc. 5. schlägt die Trewlose auffs Haupt; Widekindus rettet sich durch die Flucht.

Sc. 6. Caroli Kriegsheer frolockt wegen erhaltenen Siegs.

Chor deutet der Trewlosigkeit ihr Unglück an auß Isaiä am 41 c.: Du wirst deine Widersacher nit finden, die dich Bekriegende werden umbkommen.

Theil II.

Nach verbahnter Abgötterey wird der Christliche Glaub außgebreitet.

Vergl.-Sp. Theseus wird von Ariadna nach erlegtem Minotauro außm Irrgarten, Sachssenland durch hülffleistenden Genium Caroli auß abgöttischem Irrthumb errettet.

Sc. 1. Von Caroli Kriegs-volk wird nach zertrümmerten Götzenbilderen daß siegreiche Creutz auffgerichtet.

Sc. 2. Carolus auß wolgeneigtem Willen zum Heyl der wilden Unglaubigen bietet seine Gnadengunst an,

---

1) Vgl. R. Pick, Aus Aachens Vergangenheit, Aachen 1895, pag. 57f. Anm. 3.

Sc. 3. welche der von genommener Flucht widerkehrende Widekindus nicht außschlägt.
Sc. 4. Wird darauff bey gehaltenem Osterfest durch ein himmlisch Zeichen unterrichtet,
Sc. 5. in einem zerlumpten Kleid erkennet und getaufft.
Sc. 6. Disseits Rheins, auch nach Aach zu wohnen werden die Sachssen geführt, Unterrichtungs halben im Glauben.
Chor zeigt, daß himmlische Begünstigung vom Glauben ihren Anfang nehme, laut dessen zu den Römeren 3. c. Gott hat durch den Glauben die Versöhnung fürgestelt.

Theil III.

Carolus erkennet, daß von oben herab seine geführte Waffen siegreich worden.

Vergl.-Sp. Der am Himmel scheinende Mond schreibt seinen Glantz der Sonnen zu, Caroli Genius Gott und heil. Gottes-Gebährerin seinen siegreichen Triumph.
Sc. 1. Daß Gerücht kündigt an, wie Carolus obgesiegt.
Sc. 2. Die Stadt Aach rustet sich, denselben mit allem Ehrengepräng zu empfangen.
Sc. 3. Aldorten wartet der voraußgesandte Sohn Ludovicus seines Herren Vatters.
Sc. 4. Unterdessen ruhern die Handwercks-Leuth gantz frölig, daß sie bey wehrendem Krieg ruh sicher gewesen.
Sc. 5. Unter dem Freuden-Gepräng haltet Carolus seinen Einzug in die Stadt Aachen
Sc. 6. mit dancksagender Erkantnuß gegen Gott und seine werthe Mutter wegen triumphierlichem Sieg und angesteltem Freuden-Fest.
Chor lehrt auß dem 113. Psalm, daß bescherten Glücks wegen Gott allein die Ehr gebühre.

Theil IV.

Carolus stifftet Unser Lieber Frawen Münster zum Grundfest deß Gottes-Dienst und Schutzwehr der Stadt.

Vergl.-Sp. Die Stadt Troja wird bey Bewahrung deß Schirmbilds Palladis, der Stadt Aach bey beständiger Verehrung der seeligsten Jungfrawen und heil. Reliquien Glück und Sicherheit versprochen.
Sc. 1. Carolus bittet umb göttlichen Beystand wider Godfrid, den stoltzmutigen Dähnen-König,
Sc. 2. welcher Glückshalben übermüthig der Stadt Aach eusserstes Verderben androhet:
Sc. 3. wird aber vom Trabanten hinderlistig umbgebracht.
Sc. 4. Durch Caroli weit erschollene glückreiche Dapferkeit werden unterschiedliche König, bevorab Aaron, der morgenländische Monarch, zur Bundnuß veranlasset,

Sc. 5. wodurch Carolus vielfältige heil. Reliquien an sich bringt,
Sc. 6. welche er der Königlichen gestifften Mutter-Gottes-Kirchen zur Verehrung übergibt.
Chor lehret auß dem hohen Lied Salomonis, das die Andacht zur Mutter Gottes ein starckbewaffneter Schutz-Thurm seye, daran tausend Schild hangen.

Theil V.

Carolus machet durch Krönung seines Sohns Ludwigs die Stadt Aach zum Königlichem Stuhl.

Vergl.-Sp. Dem an Kräften abnehmenden Atlas wird der starcke Hercules, dem Alterswegen schwachen Carolinischen Genio der Sohn Ludwig zugestelt.
Sc. 1. Nach völlig eingerichtetem Kirchen und Römischen Reichs-Staat verlangt Carolus nach mehr ruhigem Leben,
Sc. 2. ergötzet sein Gemüth durch angestelte Jagt,
Sc. 3. schöpfft Gedancken wegen Ernennung des Reichs- und Cron-Erben.
Sc. 4. Bei Versamlung hoher Reichs- und Hoffherren ernennet [er] seinen Sohn Ludwig zum Reichs-Erben: gibt mithin der Stadt Aach grosse Freyheits-Brieff
Sc. 5. mit Beschenckung seines Kayserlichen Schwerds und eigenhändig geschriebenen Evangeliums-Buch, wobey noch heutiges Tags die Römische König gekrönet werden,
Sc. 6. setzt seinen zu Aach gekrönten Sohn Ludwig ins Römische Kayserthumb, wobey die Unterthanen frolocken; und mit glückwünschender Schlußred [Epilogus] wird das Spiel geendet.

X.

Landradus und Ludovicus.

(Bonn 1695.)

Inhalt: Ludovicus, Arimandonî Königs im Reich Arima ältester Sohn, nachdem er vom Vatter zum Thron erhoben, wird ihm von Landrado seinem Bruder, umb daß er die Abgötterey verlassen, auß Ehrsucht angespört, feindtlich nachgestelt und, der Untrew wieder seinen Vatter unschuldig bezüchtiget, lebendig zum Creutz verdammet. Nach entdecktem Betrug aber läst der Vatter vielmehr auß Verzweiffelung als Rew Landradum lebendig begraben und bringt sich selbst umbs Leben. (Hazard. in der Japonischen History).

Vorred

stellet summarischer Weiß vor den Verlauff des gantzen Schaw-Spiels.

Theil I.

Ludovicus fliehet vom Vatter.

Sc. 1. Arimandonus, König in Arima, erhebt Ludovicum auff den Thron und befilcht, die uralte Japonische Glaubens Lehr bestendig zu verfechten.

Sc. 2. Indem der ware Glaub sich über den betrübten Zustandt der alda eingeführten Christenheit beklagt, wirdt [er] versichert von der anstehenden Bekehrung Ludovici zum Christenthumb.

Sc. 3. Da dan durch Landradi Regier- und Eiffersucht zur königlichen Cron

Sc. 4. Arimandonus gegen Ludovicum also ergrimmet,

Sc. 5. daß er die Flucht zu nehmen und die Waffen zu ergreiffen genöhtiget wird.

Chorus stelt vor die böse Nachstellung, so dem Ludovico zugerichtet die Ehrsucht.

Theil II.

Ludovicus kehret wieder zum Vatter.

Sc. 1. Ludovicus wird durch flehentliches Bitten Faramondi, seines jüngsten Bruders, wieder nach Hoff beruffen

Sc. 2. und darauff vom Vatter in aller Gnad auffgenommen.

Sc. 3. Deßwegen Landradus mehr ergrimmet

Sc. 4. [und] newe Fünd und Anschläg wieder den zurückberuffenen Ludovicum erdichtet,

Sc. 5. Welchen da Arimandonus gar zu leicht Glauben zustellet, wird Ludovicus gefänglich eingezogen.

Chorus repraesentirt die Ehrsucht obsiegend von der Unschuld.

Theil III.

Ludovicus obsieget vom Glauben.

Sc. 1. Unangesehen daß Faramondus für Ludovico umb Gnad anhält, wird Ludovicus zum Gericht vom Vatter gezogen.

Sc. 2. Bey welchem da er sich beständig [als] einen Christen bekent und außgibt,

Sc. 3. wird [er] nach genommenem Vale ans Creutz gehefft.

Sc. 4. Wie aber der Vatter bald hierauff des Betrugs innen worden, beweinet [er] also den unschüldig hingerichteten Ludovicum,

Sc. 5. daß er den Landradum lebendig zu begraben befehlet, ihm aber selbst mit dem Schwerdt das Leben benehmet. Worauff der

Beschluß

beurlaubet die Schaubühne und theilet auß die Gulden Bücher.

XI.

Zur Hochzeit des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm.
(Düsseldorf 1653.)

Theil I: Bekümmerte Hoffnung.

1. Pfaltz sitzet unter Vätterlichem Baum, empfahet durch anstifftung Glücks von Gülich und Berg Glückwünschung wegen Hoffnung der Succession.

   Chor singt: Er wird seyn wie ein Baum . . . (Psalm 1 v. 3).
2. Aber Unglück steigt zwischen Donner und Blitz herauff, bemühet sich Misstrawen mit zu führen, bedröwet Pfaltz sampt dem Baum. Krieg kompt auch mit einem Ungewitter herfür, schlägt etliche Näst vom Baum. Todt hawet ab den in Pfältzischen Baum geimpfften unnd schon blühenden Königlichen Zweig, erlegt hernacher auch den Vätterlichen Baum.

   Chor singt trawrich: MeinHarff ist in Trawren geendert... (Hiob 30 v. 31).
3. Indem sich nun — wiewol vergebens — Misstrawen sehen lasst, trawren beide, Gülich und Berg.
4. Pfaltz selbsten erseuffzet zwar ab so vielfältigen Übeln, last gleichwol die Hoffnung nicht fallen.

Theil II: Erweckte Hoffnung.

1. Pfaltz ersehend, wie „Endtlich" alles von Natur und Kunst vollführet werde, schöpfft grössere Hoffnung.
2. Selbige nimbt zu durch Fürstellung unnd Erklerung des Fürstlichen Wörtleins „Tandem, Endtlichen."
3. Aus Beschawung anderer vormahl geimpffter fruchtbarer Bäum, ist Pfaltz entschlossen, ebenfals eine wolgearte Pflantz in seinen Baum zu impffen.
4. Hiezu praesentirct Glück auß Hessischem Lustgarten ein artiges Pfläntzlein von Darmstättischem Baum.
5. Selbige Impfung beschicht mit offentlichem Frolocken.
6. Pfaltz erhaltet durchs Gebett von Gott seiner Pflantzen Fruchtbarkeit.

Theil III: Befestigte Hoffnung.

1. Krieg und Todt nachstellen Pfältzischem Stamm auß Unglücks Befelch.
2. Pfaltz aber verhütet alles durchs Gebett; der Stamm blüet im Frieden.
3. Unterdessen wirdt Gülich und Berg gebotten, das sie die herumb wachsende Dörnen hinwegräumen.
4. Weil aber Krieg sich widersetzet, werden selbige (laut der Worten Christi, Matth. 15: Ein jegliche Pflantz, die mein Vatter nicht

gepflantzet hat, wird außgereutet werden) mit den Wurtzlen außgezogen undt Rhats gepflogen, ob man sie auß dem Landt werffen oder verbrennen solle.

5. Indem nun die Außweisung befolen wirdt, entstehet newe Kriegsempörung, wirdt aber leichtlich gestillet. Alsdan erzeigt sich am Himmel der Regenbogen als ein Friedeszeichen, unnd werden die Feindt Pfältzischen Baums gebunden, damit sie weiters nichts schaden.

6. Endtlich wirdt Pfaltz mit Frolocken des gantzen Vatterlandts empfangen und geschicht für ihne das allgemein Gebett, fürnemlich „Daß ihne Gott segne auß Sion und er seine Kindtskinder sehe, den Fried über Ißrael.“ Ps. 127.[1])

XII.

Ezechias und Sennacherib.

(Düsseldorf 1661.)

Vorredt [Praeloquitur]:
Geschicht von der Raach Gottes.

Theil [Actus] I.

[Sc. muta.] Erstlich wirdt Ezechias, König zu Jerusalem, gantz zerstört von wegen des jämmerlichen Standts seines Königreichs in der Stille vor Augen gestelt.

Sc. 1. Ezechias berathschlaget sich, wie die Stadt und das Landt von dem assyrischen Tyrannen Sennacherib zu erhalten sey.

Sc. 2. Die Bürger zu Jerusalem werden befehlicht, zu dem Krieg sich zu bereiten.

Sc. 3. Selbige geloben den König Treu und Standthafftigkeit.

Sc. 4. Unterdessen kommen die Gesandten, so zuvor zum Sennacherib um Frieden anzuhalten wahren abgeschickt, wider zurück und erzehlen, was für eine grosse Summa Gelts von 30 Talenta Golts und 300 Silbers von dem Tyrannen gefordert werde.

---

1) Personae & actores:
Genius Palatinus, Pfaltz: Joa. Matth. Kamphausen.
Elpidia, Spes, Hoffnung: Joa. Petr. Althoven.
Genius Juliae, Gülich: Bern. Croppenberg.
Genius Montium, Berg: Fr. Wilh. Binsfelt.
Eutychia, sors bona, Glück: Joa. Ad. Marell.
Atychia, sors mala, Unglück: Engelb. Remscheidt.
Gradivus, Mars, Krieg: Conr. Brevuer.
Parca, Todt: Wern. Graekamp.
Anelpidia, Mißtrawen: Joa. Bertr. Zumkumpff.
Prolog. et Epil.: Joa. Wil. Hartman & Wilh. Fulling.
Deorum, Dearum, Satyrorum, Artificum &c. personae mutae spectabuntur.

Sc. 5. Die Jerosolymitaner erwehlen auß Kleinmühtigkeit, viel lieber das Gelt zusammen zu bringen, alß die Belägerung außzustehen.

Chorus representiret durch Exempel des Abrahami, Josephi und Davidis, wie das Gott offt zulaße, das die Gottseelige gedruckt und erniedriget werden, damit er sie darnach erhöhe.

Theil II.

Sc. muta. Erstlich wird die Meineydigkeit des Sennacherib und Ezechiae Vertrauung auff Gott in der Stille vor Augen gestellet.

Sc. 1. Sennacherib wütet und dobet wider den Ezechiam und die Juden.

Sc. 2. Gesandten der Juden presentirn dem Sennacherib das begertes Gelt; er aber nimbt solches ahn und fahret gleichwol forth in seinen Vornehmen, die Statt und Landt zu belegeren.

Sc. 3. Des Sennacheribs Soldaten gehen zum Raub wider die jüdische Haußleuth und streitten mit underscheidligen Anschlägen under einander.

Sc. 4. Die Gesandten kommen mit ihrer trauriger Botschafft zum Ezechia, welcher sich mit seinen Bürgeren Gott umb Hülff zu bitten ahnmahnet.

Sc. 5. Rabsaces kombt auß Befelch seines Königs Sennacherib zur Statt, lästert Gott, scheltet den Ezechiam, trenet grausamblich den Juden.

Sc. 6. Isaias, der Prophet, bittet vor die Statt und verstehet vom Engel, wie daß Gott ihr wolle beystehen.

Sc. 7. Es kombt diese frölige Bottschafft zum Ezechiam, das dem Sennacherib seine Feind in sein Land gefallen und er darumb gezwungen sey worden, mit aller seiner Kriegsmacht auß dem jüdischen Land ihm entgegen zu ziehen.

Chorus representiret durch Figuren der gottloßen Königen Saulis, Absalonis & Achabs, das viele erhöhet werden, damit sie darnacher wiederumb ernidriget werden.

Theil III.

Sc. muta. Erstlich wirdt in der Stille vor Augen gestelt, wie der Sennacherib nach überwundenen Feindt in seinem Land wider die Juden abermals loßgehe, aber Isaias mit seinem und der unmündigen Kindern Gebett ihm begegnet.

Sc. 1. Sennacherib kombt wider mit seinem Volck auff Jerusalem ahn, lästert Gott und zeiget seinen Hochmuth.

Sc. 2. Darumb gibts Allarm in der Statt under den Juden.

Sc. 3. Isaias verfügt sich zum Gebett für die Statt.

Sc. 4. Darzu er ihm zugesellet einen Hauffen kleiner Jüngling, welche er in andern Kriegsspielen sich übend antrifft.

Chorus representiret, wie mächtig das Gebett wider allem Übel und Unheil sey.

Theil IV.

Sc. muta. Erstlich wirdt in der Stille vor Augen gestelt, wie schendlig der Sennacherib in der Belegerung auß Straff Gottes werde anlauffen.

Sc. 1. Sennacherib befilgt seinen Soldaten, daß sie sich nach schwerer Reiß mit Essen und Trincken erfrischen sollen.

Sc. 2. Darüber kombt der Engel Gottes, die gethane Gotteslasterung an ihnen abzustraffen.

Sc. 3. Derselbig ruffet den Todt herauß und heißet ihn, 185 tausent Assyriersoldaten zu erlegen, dessen der Todt ein Anfang machet.

Sc. 4 Er kombt absonderlig zu dem Gottslästerer Rabsace, last ihm die Zung außreißen und tödtet ihn.

Sc. 5. Den Sennacherib schrecket er nur und läst ihn mit Wenigen darvon lauffen.

Sc. 6. Isaias heißet den Ezechiam herauß ins Lager zu gehen, selbiges zu besichtigen; verwundert sich über so großer Niderlag, lobet und dancket dem Allmächtigen.

Chorus representiret, wie der Todt mit allen gleicher Weiß herumb springe.

Theil V.

Sc. muta. Erstlich wirdt in der Stille vor Augen gestelt, wie sich die Underthanen und Söhn des Sennacherib wider ihn aufflehnen werden und ermorden.

Sc. 1. Sennacherib voller Schimpffs und Schanden kombt mit Asarhaddon, seinen jüngsten Sohn, herauß und wirdt vom selbigen getröst.

Sc. 2. Die Bürger verfolgen ihn wegen Verlust aller Soldaten; Birra verthätiget den König.

Sc. 3. Zween älste Söhn sorgen, ihr jüngster Bruder werde ihnen im Reich vorkommen.

Sc. 4. Dem jüngsten Sohn, welchem der Sennacherib daß Reich aus Bekümmernuß übertragen, kommen die Underthanen mit Gaben zu verehren.

Sc. 5. Weilen die andern zween Brüder solches hören, verschweren sie sich, den Vatter zu ermorden.

Sc. 6. Selbige werden vom Vatter eingeladen der angestalter Abgötterey, die Götter zu verehren, beyzuwohnen.

Sc. 7. Sennacherib wird von Götzenpfaffen erschröckt und gewarnet, gehet gleichwohl hinzu; indem er seinen Gott anbittet, wirdt er von seinen zweyen Söhnen erstochen.

Sc. 8. Asarhaddon mit den Seinigen bereuet den so jämmerligen Todt seines Vatters höchlig und befilicht, die Thäter zu verfolgen.

Folget Beschluß mit Außtheilung der Praemien [Epilogum facit Distributio praemiorum].

XIII.

Edvinus, König in England.
(Düsseldorf 1662.)

Inhalt [Argumentum]: Edvinus, ein rechtmäßiger Erb des Königreichs Engelandt, als er für Ethelfredo, seinem treulosen Schutzherrn, flohe, kehret ungefehr bey Redualdo, König in Franckreich, ein; welcher, wiewol er anfangs den königlichen Printzen holdselig auffgenohmen, dannoch theilß durch scharffe Dräunungen theils haimliche Bestechungen verkehrt, bei ihm [sich] beschlossen hat, Edvinum zu entleiben: dessen, als er von einem seiner besten Freundt gewarnet, nuhnmehr die gantze Nacht seufftzendt den Todt erwartete: siehe, unverhofft erscheindt im klarem Licht der liebe Schutzengel, versprechendt, ihn von der Gefahr des anstehenden Todts zu entlassen und seinem Reich glücklich einzusetzen, wofern er sich sampt den Seinigen zum rechten catholischen Glauben bekehren würde. Nach gethanem Gelübt streittet der Schutzengel für die Unschuldt, und die Engelender mit Ethelfredo werden erschlagen. Edvinus wirdt nach erlangtem Sieg und königlichem Sitz von S. Paulino getaufft im Jahr Christi 627.[1])

Vorredt [Prologus musice adsalutans] eröffnet den comödischen Verlauff.

Theil [Actus] I.

[Sc. muta.] In der Still wirdt fürgetragen, waßgestalt Edvinus von Ethelfredi Nachstellungen entlaßen werde.

Sc. 1. Die Wüterey mit Neidt und Haß
zu Ethelfredo nimbt den Paß.

Sc. 2. Der Fürst bey ihm beschliessen thut,
zu dämpffen deß Edvini Blut.

Sc. 3. Schnell geht zu Rhat mit seinem Freundt,
wie er möcht räumen diesen Feindt.

Sc. 4. Die Jagt wird Allen angemeldt,
das gifftig Süplein Cosroel stelt.

Sc. 5. Der neidig Schutzherr Ethelfred
Edvinum bitt zum Mittgeferdt.

Sc. 6. Edvinus hat den Trunck suspeckt,
die Falschheit man umbsonst bedeckt.
Doch mest man dem daß Waidmeß an,
der in dem Jagen mißgethan.

Sc. 7. Der Fürst gebietet seinem Raht,
Edvin zu tödten in der That.

Sc. 8. Den Nachsatz er vom Feindt versteht
doch auß dem Staub mit nichten geht.

---

1) Vide Bedam lib. 2 Eccles. hist. Angl., & Surium in vita S. Paulini.

Chorus musicus erklärt in dreyfachem Beyspiell den Greull der Ehrensucht

in Abimeleck, so 70 Brüder (Judicum 9) „ Constante, dem Kayser, so Theodosium Ao 639 „ Jugurtha, der Hiempsalem und Adherbalem } umbgebracht.

Theil II.

Sc. mut. Edvinus flüchtig.
Sc. 1. Fürst Cosroel sein Waffen stelt
Edvinum zu ertödten.
Sc. 2. [Edvin] sein Leben kaum durch Fliehen helt,
verkleidet sich in Nöthen.
Sc. 3. Mit schlechtem Volck Edvinus fährdt
in Franckreich zum Verwandten.
Sc. 4. Die Soldatesca Ethelfredt
verschickt auff alle Lanten.
Sc. 5. Man fragt ein tauben Ackerßman,
derß Wiederspiell berichtet.
Sc. 6. Der Schaffhirt in Edvin gewan [i. e. Gewand]
erbährmlich wirdt gerichtet.

Chor. mus. beweiset in angesetzten Figuren Josephi (Gen. 37), Ludovici deß 10. Königs in Franckreich (Baron.) und Coriolani römischen Bürgeren (Livius dec. 1 lib. 2), wie Fortuna manchen bedrücke, auff das sie ihn auffrichte.

Theil III.

Sc. mut. Edvin von Redualdo erkent und auffgenohmen.
Sc. 1. Edvinum man für unweiß helt,
wirdt zugelaßen durch das Geld.
Sc. 2. Von Redualdo wirdt erkandt,
geschmückt von köstlich schön Gewandt.
Sc. 3. Der Ethelfredt in großer Pracht
vergibt die Ämpter seiner Macht.
Sc. 4. Man bringt ihm ein, Edvinus lebt,
drumb er in bösem Grimmen schwebt.

Chor. mus. bekräfftiget mit drey historischen Geschichten:
Agrippae Herodis vom Engel erschlagen (Act. 10)
Belisarii, dem die Augen außgestochen (Baron.)
Polycratis anß Creutz gehefft (Maiol in D. C.)
waßmaßen Fortuna manchen auffrichte, daß sie ihn niederdrücke.

Theil IV.

Sc. mut. Edvin durch Beschützung deß Engels freygelassen.
Sc. 1. Indem sich König Redualt
im Tantz und Lauff probiret,

Die Abgesandten ihm alßbaldt
hahn daß Gemüht verführet.
Sc. 2. Der Ethelfredt in Wüterey
gibt Franckreich zu verderben.
Sc. 3. Dem folgen seine Kriegsleut frey
mit List viel Beut erwerben.
Sc. 4. Zum König man die Wüstung bringt,
dem Feindt den Paß zu legen.
Sc. 5. Der Abgesandt ihn stärcker schwingt;
bitt Frist, woll zu erwegen.
Sc. 6. Der König nach bedachtem Sinn
Edvinum filcht zu tödten.
Sc. 7. Ein Freundt bey Zeit ermahnet ihn,
zu fliehen auß den Nöthen.
Sc. 8. Der Engell ihn frey stellen will,
so Einem Gott thet pflegen.
Sc. 9. Verstelt des Königs hefftig Zill
und läst sich baldt bewegen.

Chor. mus. zaiget vor die sorgfältige Lieb und Treu deß Schutzengels in dem heiligen Petro, so auß der Gefängnuß (act. c. 2) Wenceslao, der vom Feindt Radislao (Hen. spond.) Falcone, so vom Urtheil des Todts (Hautinus S. J.) } erlaßen.

Theil V.

Sc. mut. Edvinus durch Hilff des Schutzengels seinem Reich und der wahren Kirchen eingesetzt.
Sc. 1. Fürst Redualt in Billigkeit
gestärckt, marschieret in den Streit.
Sc. 2. Der Kriegshelt wegen Dapfferkeit
den Knaben mit zum Feltzug lait.
Sc. 3. Der Ethelfredt sein Kriegsheer stelt
zum Kampff erhitzt sie auff dem Felt.
Sc. 4. Zur Schlacht ein jedes Lager geht,
der Engel für Edvino steht.
Sc. 5. Im Schrecken balt erschlagen wirdt
der Feindt, und all sein Volck verlihrt.
Sc. 6. Edvinus im Triumpff verehrt,
im Tantz sein Glorie wirdt vermehrt.
Sc. 7. Edvinus dem Versprechen nach
die Götzentempel all zerbrach,
Vom Bischoff nahm den Glauben ahn,
groß Wunder er darnach gethan.

Beschluss

wirdt sein die gewöhnliche Außtheilung der Praemien. [Epilogum facit distr. praem.]

XIV.

Humphredus.[1])

(Düsseldorf 1664.)

Inhalt [Argumentum]: Es ist zur Zeit Coenredi, Königs in Engelandt, ein dapffer Soldat gewesen (den wir heut Humphredum nennen). Dießer war dem König wegen großer Wissenschafft des Kriegs sehr lieb, aber mißfiele ihm, daß er ein so böses Leben führte; dessen der König ihn offt ermahnt, aber umbsonst: dann er die Buß von einem zum anderen Tag auffgeschoben. Endtlich ist er schwer kranck worden und, dieweil er auch in der Kranckheit des Königs Ermahnungen nit wollen anhören, als ist derselbe durch das gerechtes Urtheil Gottes vom Allerhöchsten verlaßen, in seiner Boßheit verstockt ohn Buß verschieden und ewig verdambt worden im Jahr Christi 704.

Vorredt [Prologus musice adsalutans].

Stelt neben dem Gruß des gantzen Spiels Inhalt vor Augen.

Theil [Actus] I.

Humphredus wird vom König Coenredo seinem Kriegsheer vorgestelt.[2])

Sc. 1. Der König Coenredus berathschlaget sich mit den Seinen, ob er gegen Egfredum streitten solle.
Sc. 2. Coenredus schickt seinen Abgesandten zu dem Egfredo.
Sc. 3. Der Barbarische König Egfredus verwirfft den Abgesandten sambt des Königs Gaben von seinem Angesicht.
Sc. 4. Entschleust gegen Coenredum zu streitten.
Sc. 5. Deswegen läst Egfredus ein Opffer thun.
Sc. 6. Gegen welchen Coenredus Humphredum über das Engelendische Heer bestellet.
Chorus musicus zeigt im König Saul underschiedtliche Übelen des Kriegs.

Theil II.

Humphredus überwindt den König Egfredum.

Sc. 1. Humphredus gibt Befelch, daß Soldaten beschrieben werden.
Sc. 2. Underschidtliche Menschen werden vom Humphredo zum Krieg gezwungen.
Sc. 3. Ein Baursman heist auß Ungedult sein Sohn in den Krieg gehn, dessen er alsbalt Leidt trägt.
Sc. 4. Egfredus muntert seine Soldaten auff gegen Engelandt zu streitten.
Sc. 5. Es berühmt sich ein zaghaffter Narr seiner Stärcke.

---

1) Das vorliegende Exemplar ist handschriftlich von Joh. Boudet S. J. seinem Lehrer P. Jacobo Stuckgenio gewidmet.

2) Der Inhalt eines jeden Aktes wird zuerst durch eine Scena muta dargestellt.

Sc. 6. Humphredus macht die Schlachtordnung und streitet glücklich gegen den barbarischen König.
Chor. mus. wünschet dem Humphredo mit Singen und einem Tantz Glück.

Theil III.

Humphredus begibt sich auff allerley Laster.

Sc. 1. Coenredus belohnet seine Soldaten.
Sc. 2. Viele wünschen Humphredo Glück.
Sc. 3. Dardurch er hoffertig wirdt.
Sc. 4. Er entzeugt den Soldaten ihre Besoldung.
Sc. 5. Derowegen die Soldaten stehlen.
Sc. 6. Die Bürger, so die Krieger anklagen, werden übel hergenohmen, dessen er vom König vergeblich ermahnet wirdt.
Chor. mus. beweist am König David, daß die Tugent Ehr bringt.

Theil IV.

Humphredus wirdt kranck.

Sc. 1. Humphredus beklagt sich der Hauptpein.
Sc. 2. Es wirdt dem König angezeigt, daß Humphredus kranck sey.
Sc. 3. Welchen der König besucht und wider ermahnt.
Sc. 4. Der König rathet Humphredo, daß er den Medicum ruffe.
Sc. 5. Der Medicus verzweiffelt am Leben.
Sc. 6. Humphredus wirdt mit verdambten Seelen erschreckt.
Chor. mus. Des Menschen Leben ist kurtz, wirdt am Isboseth erklärt.

Theil V.

Humphredus stirbt und wirdt verdampt.

Sc. 1. Humphredus wirdt in seiner Kranckheit von Höfflingen besucht.
Sc. 2. Die böse Geister in Vorhaltung seines bösen Lebens bringen ihn schier zur Verzweiffelung.
Sc. 3. Er als verzweiffelt veracht des Königs heilsahme Ermahnungen.
Sc. 4. Ohn Buß stirbt er dahin.
Sc. 5. Die böse Geister führen ihn zum Richterstull Gottes.
Sc. 6. Des Verdampten Seel beklagt ihre Armseligkeit, weil sie ewig ist.

Beschluss

wirdt sein die gewöhnliche Außtheilung der güldenen Bücher. [Epilogi vices supplet distr. praem.]

XV.

Ugurlimehemeth.

(Düsseldorf 1677.)

Prolusio.

Die verdambte Seelen Caini und Absalonis kommen auß der Höllen: dieser, daß er den Sohn gegen den Vatter, jener den einen Bruder gegen den andern aufwickle.

Actio I.

Sc. 1. Ussumcassanus, König in Persien, mit Mahomet dem Andern, Türckischen Kayser, kriegend, macht seinen jüngsten Sohn Zainel zum Feld-Obristen.
Sc. 2. Darüber sich sehr bestürtzet der älteste Ugurlimehemeth
Sc. 3. und zum Feind übergehet.
Chor. Die Mißgunst nimbt den Genium Ugurlimehemeth gantz ein.

Actio II.

Sc. 1. Ugurlimehemeth wird freundlich vom Mahomet empfangen
Sc. 2. und bekommt ein Kriegsheer,
Sc. 3. mit welchem er glücklich den Bruder überwindt und ihn gefangen dem Mahomet zuführet.
Chor. Der Genius ergibt sich der Kriegs-Göttin Bellonae.

Actio III.

Sc. 1. Mahomet, obsiegend wegen dem überwundenen Persian,
Sc. 2. tödtet Zainelem.
Sc. 3. Ugurlimehemeth aber, durchs Unglück seines Bruders auffgeblasener, ruckt mit dem Lager gegen den Vatter.
Chor. Die Göttliche Raach bemüht sich umbsonst, den Ehrgeitzigen Genium einzuhalten.

Actio IV.

Sc. 1. Ussumcassanus, weil er mit Gewalt nit kan, entschleust mit List den wider ihn kommenden Sohn zu fangen.
Sc. 2. Thut darumb seine Kranckheit und Tod durch etliche Favoriten verkündigen und die Königliche Besingnus zu mehrer Versicherung halten.
Sc. 3. Immittels schickt er drey Abgesandten, die dem Sohn den Tod des Vatters ansagen und ihn zur Cron einladen sollen.
Chor. Der Genius wird dem Tod zum Raub.

Actio V.

Sc. 1. Ugurlimehemeth empfangt die Gesandten und komt eingeladen nach Tauris, gecrönt zu werden.
Sc. 2. Mitten aber under der Crönung erscheint der annoch lebende Vatter
Sc. 3. und lasset den vom Thron abgezognen widerspänstigen Sohn tödten.
Chor. Die Göttliche Gerechtigkeit zeigt an, wie daß alle Urtheil Gottes gerecht seynd.

XVI.

Neanias (Procopius).

(Essen 1677.)

Kurtzer Inhalt der Histori [Argumentum]: Neanias, sonsten auch Procopius genandt, ein heydnischer junger Fürst, verfolgte mit gewaffneter Handt die Christen, wird aber under erschrecklichem Donnerwetter zur Erden geschlagen und von Christo zur Lieb des Creutzes angetrieben; verliesse also die Abgötterey und vertheitigte den Christlichen Glauben mit Vergiessung seines Bluts. Also beschreibt Metaphrastes, (Nizephorus,) Baronius &c.

Vorredt [Prolog].

Erzehlet kürtzlich den Inhalt der Comödien.

Theil [Actus] I.

Neanias wird vom Kayser geschickt, die Christen zu verfolgen.

Sc. 1. Der christliche Glaub unterstehet sich, Neaniam an sich zu ziehen, wird aber von der Abgötterey zurück getrieben.

Sc. 2. Die Abgötterey führet Neaniam zum Hoff des wütenden Kaysers Diocletiani.

Sc. 3. Welcher ihnen gnädigst empfängt

Sc. 4. und macht ihn zum Landpfleger Alexandriae mit Befehl, die Christen zu verfolgen.

Sc. 5. Warzu sich Neanias bereitet.

Chorus zeigt die Gefahr und Blindheit der Abgötterey.

Theil II.

In Krafft des Creutzes überwindt Neanias seine Feind.[1])

Sc. 1. Der Glaub hält an umb Bekehrung Neaniae bey Göttlicher Fürsichtigkeit.

Sc. 2. Welche zu allem gewisse Hoffnung machet und den Triumph der Abgötterey zerstöhret.

Sc. 3. Darumb diese eilends Neaniam antreibt zu Verfolgung der Christen.

Sc. 4. Da er aber wieder selbige fort eilete, wardt er under erschröcklichem Donnerwetter zur Erden geschlagen und von Christo zur Lieb des Creutzes angetrieben.

Sc. 5. Neanias läst ihm [sibi] ein solches Creutz, wie er in der Lufft gesehen, auß Gold machen.

Chorus stellet für die Krafft göttlicher Gnaden.

---

1) Vergl. Teil III. — Im lat. Text heisst es richtig: Dum Christianos persequitur Neanias, a Christo ad amorem crucis accenditur.

Theil III.

In Krafft des Creutzes überwindt Neanias seine Feindt.

Sc. 1. Die Abgötterey vermerckt, daß Neanias wancket, understehet darumb, ihn auff vorigen Standt zu bringen, aber der Glaub nimbt überhandt.
Sc. 2. Welcher ihn mehr zur Lieb des Creutzes anzündet.
Sc. 3. Auß Lieb und Krafft dessen greifft Neanias die gottlose Agarener mit Krieg an.
Sc. 4. Überwindet sie wunderlich und triumphiret.
Sc. 5. Und da er den Göttern für die Victori zu dancken angetrieben ward, zerstöhret er ihre Bildnuß.
Chorus zeiget die Glückseeligkeit der Seelen, welche die Stimm Christi höret und folget.

Theil IV.

Neanias wird wegen des christlichen Glaubens zum Kercker und Tormenten verdampt.

Sc. 1. Neanias übergibt sich nun gantz dem christlichen Glauben.
Sc. 2. Deßwegen die Abgötterey verbittert ihnen beim Kayser anklagt.
Sc. 3. Von welchem er dem Landpfleger Justo überantwortet wird zu peinigen.
Sc. 4. Und understehen sich umbsonst Celsus und Honorius Neaniam umbzuschwetzen.
Sc. 5. Welcher mit christlicher Standthafftigkeit des Kaysers Befehl zerreist und darumb zum Kercker und Geißlen wirdt verdampt, in welchen ihn die Engel besuchen und Christus gesundt macht.
Chorus muntert auff zur Beständigkeit.

Theil V.

Neanias vollendet seine Marter und triumphiret.

Sc. 1. Der Vorsteher Justus, überwunden durch des Martyris Standthafftigkeit, wütet und stirbt.
Sc. 2. An seine Platz wird gestelt Flavianus.
Sc. 3. Welcher, da [er] mit seiner Wohlredenheit nichts außrichten kan, gibt Befehl ihnen zu durchstechen.
Sc. 4. Weilen aber dieses und andere Tormenten nichts vermögten, ließ er ihn enthaupten.
Sc. 5. Nach welchem Neanias von Christo die Cron seiner Marter und Glori empfängt.

Schluss-Rede [Epilogus].

XVII.

Flavius Domitianus et Vespasianus.

(Hildesheim 1664.)

Argumentum[1]: Apollonius Tyaneus et favore hominum et praestigiis diabolicis in urbe et orbe clarissimus tenebricoso carcere splendorem nominis Domitiani Imp. jussu obscuraverat. Doluit ob infamiam Magus, odioque in Domitianum Flaviamque gentem solo Flaviorum sanguine extinguibili exarsit. Non genuerat Domitianus Imp. haeredes; in bestiam degeneraverat crudele Monstrum ut homines gignere non potuerit. Caeterum ipse Flavia e stirpe Tyrannus erat, ne purpuram ergo sanguini suo adimeret, Fl. Clementis patruelis sui geminam sobolem adoptavit in filios, coronavit in Caesares. Latuit Tyrannum Christianos cum patre esse filios, quod ubi Apollonius in Flaviorum exitium intentus advertit accusati tales quod essent, inde mortem meruerunt, unde consecuti sunt vitam. Contigit Romae ad annum Christi 98 S. Joanne Evang. adhuc superstite (vide Spond. etc.).

Musicalische Begrüßung

bei wehrung derer die gantze Comedia kürtzlich wird vor Augen gestellet.

Vorrede [Prologus]

legt aus den Inhalt der Histori; es lauffen unter andern Zuschauweren die Baweren hinzu, welche ihre Discursen unter Haltung der Comoedi führen.

Theil [Actus] I.

Begreifft in sich das Wüten Apollonii und die Krönung der newen Kaiseren.

Mus. Vorsp. Die Göttliche Weisheit verordnet den Gerechten Scepter und Crantz, wiewol die Misgunst mit andern Boshaffen sicsh dasselbe unterstehet zu verhindern.

Sc. 1. Apollonius Tyaneus wütet wegen schimpfflicher Verweysung des Vatterlandes, dem Fulvius, Römischer Burgermeister, einen Fleiß und Vorsprach beym Keyser Domitiano verheisset.

Sc. 2. Domitianus, auff Anhalten Fulvii deß Burgermeisters und anderer Hoffleuten, hält ein mit der aufferlechten Straff e Elends.

Sc. 3. Apollonius nach dessen Verstandnüs rufft auß der Höllen etzliche Teuffelen in Mohrengestalt, damit solche m Schein dert Danckbarkeit dem Kayser geschenket werden, in der Warheit aber den Hoff verstören.

Sc. 4. Apollonius überliefert sie Fulvio, dem Burgermeister, wickelt selbigen auff gegen den Keyser mit gemachter Hoffnung des Reichs sich zu bemechtigen.

---

1) Nur in lat. Sprache.

Sc. 5. Fulvius bey erwünschetem Lauff der Sachen frolocket mit Zuversicht sich des Reichs zu bemechtigen.
Beispiel [Interludium] des Glücks.
Sc. 6. Domitianus macht seine Neffen zu Kayseren, dessenthalben ihnen vom Hoff auff unterschiedlichen Weysen Glück gewünschet wird.
Sc. 7. Fulvius betrübet sich wegen Zerstörung seiner Anschläge.
Mus. Chor wünschet der Cattholischen Kirchen Glück und zeiget an, das durch Tugend und Weißheit am besten Kron und Scepter erhalten werde.

Theil II.

Begreifft in sich die Unterweysung oder Bestättigung der newen Kaysern im Glauben, darneben auch unterschiedliche Glückwünschung wegen erlangter Cron.

Mus. Vorsp. Die Götliche Weißheit lehret und bekrefftiget die newe Kaysern im Glauben, Hoffnung und Liebe.
Sc. 1. Der h. Joannes Evangelista muntert die newe Kayseren auff, damit sie im Guten verharren.
Sc. 2. Domitianus, nach verstandener Meinung der Stadt Rom wegen geschehener Crönung, wird ergetzet mit den newen Kayseren, zihet von dannen auff die Jacht [Jagd].
Interludium oder Beyspiel.
Sc. 3. Apollonius dreuet den freudigen Kayseren mit unglücklichen Außschlag der Sachen.
Sc. 4. Die Abgesandten unterschüldiger [unterschiedlicher] Länder wünschen den Kayseren Glück und praesentiren ihnen ihre Schanckungen. Dantz der Bähren und Indianer.
Interludium oder Beyspiel.
Mus. Chor. Es werden die Kayseren durch den Glauben, Hoffnung und Liebe vester der Kirchen verknüpfet.

Theil III.

Begreifft in sich den Anfang der Verfolgung.

Mus. Vorsp. Die Misgunst mit etlichen Böshafften unterstehet sich, den dreyfaltigen Band der Kirchen zu zerreissen.
Sc. 1. Verfolg [Continuatio] des Interludii oder Beyspiels.
Sc. 2. Apollonius treibet durch falsche Eingebung den schlaffenden Domitianum an, die Christliche Kirche und Kayseren hefftiger zu verfolgen.
Sc. 3. Domitianus gantz verstört erwachet, drewet den Christen alles Übels, lasset die vorige Gebot gegen sie auffs newe ausruffen.
Sc. 4. Ein Christ verspottet solchen Befelch, worüber der Tyrann sehr ergrimmet und zugleich verstehet, daß die junge Kayser auch Christen seynd.

Sc. 5. Domitianus fraget Apollonium umb Raht, läst die junge Kayser sambt ihren Vatter Flavius Clemens zu sich ruffen.
Sc. 6. Fl. Clemens ermahnet seine Söhne zu Beständigkeit.
Interludium oder Beyspiel.
Sc. 7. Domitianus schafft [iubet], die unbewegliche junge Kayser mit dem Vatter auß dem Gesicht zu führen.
Mus. Chor lehret, die Pfeil des arglistigen Feinds durch die Waffen der Tugend abzuwehren.

Theil IV.

Begreiffet unterschidliche Versuchung der jungen Kayseren.

Mus. Vorsp. Die Göttliche Weysheit lehret sie, alle Versuchung zu überwinden.
Sc. 1. Domitianus berahtschlaget sich mit dem gantzen Hoff, was mit seinen Neffen am füchlisten anzufangen sey; stellet alles dem Apollonio heimb.
Sc. 2. Apollonius unterstehet sich zum Schein, die christliche Kayser vom Glauben abzufüren.
Sc. 3. Da sulche aber unbeweglich, werden [sie] abermals zum Kerker geföhret.
Sc. 4. Nehmen Uhrlaub vom Vatter.
Musicalische Scena. Erhebt sich ein Streit zwischen der natürlichen und götlichen Liebe im Vatter Flav. Clemente, wird aber durch das Exempel des Abraham gestärket.
Sc. 5. Apollonius nach verenderter Kleydung versuchet nochmahls die Kaysere, aber umbsonst.
Sc. 6. Darumb dan Domitianus auß Raht eines Anderen sich bearbeitet [aggreditur], selbige mit fleischlichen Lüsten zu verleiten, aber im
Mus. Chor wird gezeigt, wie von der Liebe Christi die fleischliche Liebe überwunden werde.

Theil V.

Begreifft die Martyr der jungen Kayseren.

Mus. Vorsp. Die Catholische Kirche trawert wegen der Martyr ihrer Söhn, wird aber auffgemuntert von der Weisheit Gottes durch die himmlische Belohnung.
Sc. 1. Domitianus nachdem er sich lange und umsonst bemühet, durch Liebkosen und Drewen Fl. Clementem und dessen Söhne zum Götzendienst anzureitzen, läst sie endlich thöden.
Sc. 2. Apollonius erfrewet sich dessen.
Mus. Valet. In welchen die triumphirende Kirch die gedötete Kayser mit ihrem Vatter in der himlischen Glori den Zuschauweren vorstellet, und gibt hiemit denselben daß Valet.

XVIII.

Conradinus Bavaro-Suevus et Fridericus Austriacus.
(Hildesheim 1666.)

Argumentum: Conradinus, Conradi Apuliae ac Siciliae Regis filius, è matre Bavara, Friderici II Imperatoris nepos, Sueviae Dux, ereptum sibi paternum Siciliae regnum repetiturus, accepta a Rege Carolo ad lacum Fucinum clade dum fuga sibi consulit, traiecto lacu portus fefellit fidem: Ex annulo enim nauli loco dato agnitus retractusque, altero post anno Neapoli, caput regio diademate coronandum securi intrepide subiecit, cum Friderico cognato Austriae Duce eiusdem sortis comite. (Ita: Baron. Spondanus ad Ann. 1269.)

Salutatio cum Prologo.

Actus I.

Conradini et Friderici captivitas.

Sc. 1. Principes annulo pro naulo nautae dato proditi capiuntur.
Sc. 2. Fortuna quatuor anni temporum vicissitudine humanam exhibet inconstantiam.
Chorus in choreâ docet sortem et mortem hominibus dominari.

Actus II.

Caroli regis de captivis consultatio.

Sc. 1. Rex Carolus deliberat, quid captis faciat, clementia et tyrannide concertantibus.
Sc. 2. Clementiam fugit victrix tyrannis symbolis utrimque suis propositis.
Chorus in choreâ docet mansuetudinem leones etiam et ursos frenantem saepe vinci a tyrannide.

Actus III.

Mortis sententia in captivos.

Sc. 1. Carolo regi sistuntur principes, mortique adjudicantur.
Sc. 2. Concordia duorum principum corda vinculo insolubili colligat.
Chorus in choreâ docet vinculum veri amoris adamantinum nullis frangi adversis.

Actus IV.

Latae sententiae tristis executio.

Sc. 1. Conradinus jus suum in Siciliae regnum Petro regi Aragoniae transcribit, et Bavaros justos injustae necis futuros vindices praedicit.
Sc. 2. Conradinus et Fridericus sibi invicem et mundo valedicentes generose capita securi subjiciunt, et Friderici caput obtruncatum

bis inclamans Maria exosculatus Conradinus cum insigni de pecatis poenitudine intrepide cognatum sequens mortem subit.
Chorus vanitatem et vicissitudinem rerum deplorat.

Actus V.
Solatium Sueviae.

Sc. 1. Sueviam solatur pronoea tum justa ab hostibus etiam divinitus sumenda ultione; tum celebri Bavarorum et Suevorum successorum gloria; quam et Bavaria, Colonia, Leodium et Hildesium agnoscit, et veneratur in Serenifsimo Praesule Suo Maximiliano Henrico applausu laeto, faustisque apprecationibus vivat et regnet diu
VbIVs aD RhenVM eLeCtor
CarVsqVe aD InsteraM praesVL.

XIX.
Adonias.
(Hildesheim 1669.)

Argumentum[1]): Adonias Salomone inter filios Davidis natu major, vigilans in omnem regni occupandi occasionem, postquam Salomonem regni successorem designatum accepit, tandem improba Joab et Abiathar adulatione in omnes ambitiosorum furias actus, jus primogeniorum retinere statuit: ad quod servandum populo et milite in suas partes per eosdem tracto, de suorum consilio se inaugurari tumultuarie permittit. Quo intellecto David mandat continuo inungi Salomonem: Deinde indictis totius Israelis comitiis regem inaugurari et confirmari, donata interim a Salomone fratri supplici ambitionis impunitate. Salomoni a Davide morituro Joabi et Semei pridem reorum vindicta demandatur. Quorum suppliciis ille, fratris Adoniae (qui novam rebellionem per speratas Abisag nuptias spectabat) justam necem et Abiatharis exilium adjungit: ac tandem impleto nominis omine regnum nactus pacificum in pace idipsum administrat. (Ex lib. 3 Reg. c. 1 et 2.)

Musicalische Begrüßung und Vorrede
stellen vor den Inhalt der gantzen Historie.[2])

Theil [Actus] I.
Rebellion Adoniae.

Musicalisch Vorspiel [Praeludium musicum]. Ehrgeitz, Mißgunst und Aufruhr zertrennen die Lieb zwischen Adonia und Salomon.

---

1) Nur in lat. Sprache.
2) Salutatio musica: Rem totam per Scenas mutas exhibet. — Prologus: Explicat historiae seriem.

Sc. 1. Joab, durch den von ihm hingerichteten Abners Geist erschrocken, beschleust zur Beschützung seines Lebens Adoniam wider Salomon auffzuwickelen.
Sc. 2. Adonias erwecket im Volck ein Auffruhr wider den Königlichen Hoff Davids.
Sc. 3. Abiathar beklagt Salomon bey Adonia, daß er sich deß Reichs anmaße.
Sc. 4. Sion, wegen ungewissen Erben des Reichs ängstig, wird vom Propheta Nathan getröstet.
Sc. 5. David ernennet Salomon zum Erben deß Reichs.
Sc. 6. Worauff Adonias berathschlaget sich mit den Seinigen, wie er zum Reich gelangen möge.
Sc. 7. Salomon, wegen ihm auffgetragenen Reichs beunruhiget, wird vom Nathan unterrichtet, wie solches zu regiren sey.
Sc. 8. Dahero Abiathar und Joab Adoniae Hoffnung machen, die Kron zu erlangen.
Chor. Indem das Glück ein Loßwerffen anstellet, wird selbiges durch göttliche Providentz also regieret, daß Adonias ein gekröntes Todtenhaupt, Salomon aber Scepter und Kron davon trage.

Theil II.

Adoniae plötzliche Krönung.

Music. Vorsp. Ehrgeitz mit den Seinigen zieret Adoniam mit königlicher Kleydung.
Sc. 1. Adonias auß Verzweifflung den königlichen Scepter zu erreichen, beschleußt sich selbst umbs Leben zu bringen.
Sc. 2. Wovon ihn Joab und Abiathar abhalten in Hoffnung, durch Gunst zum Königreich zu gelangen.
Sc. 3. David nach verstandner Uneinigkeit seiner Söhne förchtet groß Übel.
Sc. 4. Adonias, durch nächtliche Einbildung bestürtzet, wird von Joab unterrichtet, daß auff die Träum nichts zu geben sey.
Sc. 5. Ehrgeitz mit ihrem Anhang verhoffet einen glücklichen Außgang der Meuterey.
Sc. 6. Adonias bestimmet die Zeit seiner Krönung,
Sc. 7. Welche bey öffentlichen Trummelschlag wird außgeruffen.
Sc. 8. Adonias wird gesalbet und wie ein König begrüßet, darauff ein Gastmahl angerichtet.
Chor. Indem das Glück und Ehrgeitz Adoniam auff königlichen Thron erheben, wird Salomon von göttlicher Providentz getröstet.

Theil III.

Salomons Krönung.

Mus. Vorsp. Die göttliche Providentz entsetzet Adoniam und erhebet Salomonem zum königlichen Thron.

Sc. 1. Nathan der Prophet zeiget Davidi an die Krönung Adoniae.
Sc. 2. David nach verstandener Krönung Adoniae befilcht, Salomon schleunig zum König zu salben.
Sc. 3. Salomon wird zum König gesalbet.
Sc. 4. Jonathas kündiget Adoniae an die Krönung Salomonis.
Sc. 5. Über welche Zeitung Adonias sampt den Seinigen gantz entrüstet das fröliche Gastmahl verlassen.
Sc. 6. Wird Reichstag gehalten,
Sc. 7. In welchem Salomon nachmahlen wird öffentlich gesalbet, gekrönt und dem Volck zum König vorgestelt.
Chor. Indem die göttliche Raach den Ehrgeitz mit seinen Gesellen vom Hoff Davids vertreibt, fält der flüchtige Adonias in die Strick deß Unglücks.

Theil IV.

Davids Absterben.

Mus. Vorsp. Adonias unterstehet sich der Gefahr zu entgehen, aber umbsonst: weil David Salomon befohlen, die Auffrührischen abzustraffen.
Sc. 1. Adonias, nachdem er durch Jonatham die Meynung seines Bruders verstanden, fält Salomon zu Füßen.
Sc. 2. Die adelichen Hoffknaben mit den Leibärzten thun kundt die Kranckheit Davids.
Sc. 3. David machet sein Testament und befilcht neben vilen Vermahnungen Salomoni, Joab unnd Semei zu verschobener Straff zu ziehen.
Sc. 4. Adonias erdenckt newe Ansehläg, zum Regiment zu kommen.
Sc. 5. Salomon nach deß Vatters verstandenen Tods begibt sich zur Trawr [Trauer].
Chor. Der Todt verfügt sich zu Hoff Davids, allwo er wegen deß Ableben Davids als ein Obsieger triumphieret.

Theil V.

Der Auffrührischen Abstraffung.

Mus. Vorsp. Indem Adonias abermahl vom Ehrgeitz [auf] newe und andere Weiß mit dargegeben Scepter zur Regierung auffgemuntert wird, kompt der Todt, den Adoniam zu erwürgen.
Sc. 1. Adonias, für gut achtend zur Erlangung der Kron die Vermählung mit Abisag, beschließet, dieselbige durch Bethsabaeam von Salomon zu begehren.
Sc. 2. Unterschiedlicher Potentaten Gesandte bewerben sich umb die Freundschafft Salomonis.
Sc. 3. Adonias wird durch die Furien wider angetriben, die vorgenommene Anschläg wider Salomon ins Werck zu stellen.

Sc. 4. Bethsabee begehrt durch ihren Kantzler von Salomon die Vermählung Adoniae mit Abisag.
Sc. 5. Salomon vermercket den verborgenen Betrug unter der Vermählung mit Abisag und befilcht, die Urheber der Rebellion hinzurichten.
Sc. 6. Banajas vollbringt den aufferlegten Befelch an Joab und Adonia; Abiathar und Semei stellet er Salomoni vor, von welchem dieser mit dem Todt, jener mit der Verbannung gestrafft wird.
Sc. 7. Kläglicher Auffzug deß hingerichteten Joab und Anderer.
Sc. 8. Salomon nach dem Todt der Auffrührer und sicherer Erlangung deß Friedens triumphiret.

Beschluß [Epilogus]

nach musicalischer Dancksagung lehret, daß die göttliche Providentz ernidrige die Gewaltige und erhöhe die Niedrige.

XX.

Hunyades und Ladislaus.[1]

(Hildesheim 1689.)

Theil [Actus] I.

Vorspiel [Prolusio]: Ladislaus in des Hercules Person ringet in der Wiegen wieder mancherley anfallende Wunderthier.
Sc. 1. Hunniades verstosset Ladislaum, den rechtmäßigen Hungerischen Reichs-Erben; beruft zum Thron den Litauischen Hertzogen Vladislaum.
Sc. 2. Medaea säet aus die Drachenzähne, händiget Jasoni ein das güldene Fließ: die Zanck-Göttin [Discordia] übergibt durch Uneinigkeit das Reich Ungarn Vladislao.
Sc. 3. Vladislaus wird wider den Willen der Ungarischen Stände zum König gekrönet.
Sc. 4. Actaeon wird von eigenen Hunden zerrissen: Hungarn durch inheimischen Zwispalt zertrennt.
Sc. 5. Darauff thuet der Türcken-Kaiser Amurates einen Einfall in Ungarn, erschlägt Vladislaum; wird also das Reich vacant.
Beyspiel [Allusio]: Das Glück im Affenspiel richtet Vladislao Sieg-Säulen auff, welche der Todt nieder reisset.

Teil II.

Vorsp. Die Wasser-Göttinnen fischen aus der Donau den Reichs-Scepter, treiben das Land in das Netz Ladislai.
Sc. 1. Ladislaus unter Glückwünschung trettet die Regierung an.

---

1) Argumentum: Nauclerus ad annum 1440.

Sc. 2. Uberlässet die Regierungs-Bürd Hunniadi in Ungerland, Ulrico in Oestereich, Pogebratio in Böhmen.
Sc. 3. Mahomet thuet einen Einfall in Hungarn, ohngeachtet daß er durch Phaetons Ruin abgeschreckt.
Sc. 4. Wird aber durch Hunniadem in die Flucht geschlagen.
Sc. 5. Hunniades segnet das Zeitliche nach kaum erhaltenen Sieg.
Beysp. Außm Geblüt Medusae erwächset der geflügelte Pegasus, aus dem Türckenblut Hunniadi die geflügelte Glory.

Theil III.

Vorsp. Die Ehrsucht in der Person Circes erhitzet Ulricum wider Ladislaum und Matthiam, des Hunniadis Nachkömmlinge.
Sc. 1. Ulricus aus Ehrgeitz beredet den König Ladislaum, mit dem Kriegsheer auf Stuelweissenburg, die Residentz Ladislai Hunniadis, sich zu verfügen.
Sc. 2. Da aber Ulricus in die Stadt einziehet, wird dem Kriegsheer der Einzug versperret.
Sc. 3. Worüber Ulricus entrüstet gerahtet in Streit mit Ladislao Hunniade.
Sc. 4. Wird von ihm [L. H.] erstochen und stirbt.
Sc. 5. Darüber der Hoff des Königs Ladislai ergrimmet sucht den Tod zu rächen.
Beysp. Stellet vor durch Sinnbilder den schädlichen Ausschlag der Ehr- und Eyffersueht.

Theil IV.

Vorsp. Der Donau-Fluß pranget vom teutschen Blut auffgeschwollen; dessen Hochmuth aber dreuet die Gerechtigkeit durch der Teutschen Gewalt einsmahls zu stürtzen.
Sc. 1. Des entleibten Ulrici Geist richtet ein Trauerspiel an: beunruhiget durch Gespenst Ladislaum Hunniadem.
Sc. 2. Dessen Grimmen und der Hungarn Treulosigkeit zu entweichen, kehrt der König Ladislaus wieder in Oestereich.
Sc. 3. Allwo des Ulrici Befreundte starck dringen auff Ladislai Hunniadis Todt, worüber ein starcker Streit entstehet zwischen der Schärffe und Mildigkeit des Königs.
Sc. 4. Welcher Ladislaum Hunniadem übergibt dem Willen der Kriegs-Fürsten.
Sc. 5. So Ladislao den Säbel, Matthiae dem Bruder den Kercker zuerkennen.
Beysp. Die Blumen-Göttin rühmet die aus Adonidis, Hyacinthi und Narcissi Blut erwachsene Blumen: Ungarn entgegen bedeurt den aus Ladislai Blut entsprossenen Cypreß-Baum.

Theil V.

Vorsp. Die Tyranney schmiedet Matthiae Fuß-Eysen, die Lieb-Göttinnen entgegen verfertigen ihm güldene Königliche Stamm-Ketten.

Sc. 1. Der König Ladislaus erfreuet sich ob dem Todt Ladislai Hunniadis, stehet nach Königlicher Heyraht.
Sc. 2. Deren Herrligkeit zu vermehren, erbieten sich Böhmen, Oestereich und Ungarn eins vor dem anderen, werden aber bald geschieden durch die Vorzeichen des Königlichen Hinscheidens.
Sc. 3. Indem die Lieb-Göttinnen den König Ladislaum einladen auff ein Lustspiel, citirt ihn der Todt zum Grab. Dessen Todtsfall bedauren die Götter der Ehren [Gloria] und Jugend.
Sc. 4. Dem im Kercker belegten Matthiae Hunniadi richten die Höllische Furien ein Trauergerüst auff, die Göttliche Fürsichtigkeit entgegen ein Ehren-Bühne.
Sc. 5. Auß welcher die Göttliche Fürsichtigkeit und Hunniadis hochrühmlicher Stammen mit gleichem Triumph herfür gläntzen.

XXI.

Janures (Jaromir), Böhmischer König.
(Hildesheim 1696.)

Inhalt [Argumentum]: Daß der Ehrgeitz, wie S. Basilius sagt, der ärgste Teufel seye, als welcher den Sohn wider den Vatter und einen Bruder gegen den anderen auffwicklet, das hat sogar gesehen der seines Gesichts beraubte Böhmische König Janures. Diesem wurde im Jahr 1030[1]) die Kron auffgesetzt, nachdem seinem Bruder Boleslao, dieses Nahmens dem Dritten, durch Mitverständnuß der Vrisbuicenser, seiner untreuen Bedienten, der Polacken-Hertzog Mescho unweit Krackaw, wohin beyde einen Frieden zu treffen kommen waren, über Taffel beyde Augen meyneydiger Weise außgestochen hatte. Kaum aber hatte er den Thron bestiegen, da hat er die Boßheit des Ehrgeitzes, der den Königen gemeiniglich auff dem Fuß zu folgen pflegt, verkosten müssen. Sintemahl Cochar, ein verschlagener Hoff-Fuchs und heimlicher Freund Udalrici, so der jüngste Bruder Januris und bey Hoff Kaysers Henrichs ware, ihn als einen sonderbahren Liebhaber des Wildes unterm Schein einer Jagd in einen dicken und düsteren Wald verleytet, an einem Baum zu binden und den Vrisbuicenseren zu durchschiessen befohlen hat. Nun hätte er allhier ohne Zweiffel das Leben eingebüsset, wann nicht der h. Joannes der Tauffer, dessen Beystand er in dieser so augenscheinlichen Gefahr anrieffe, den allenthalben hineintringenden Pfeil-Regen mit einem rauhen Schild so lang von ihm abgewendet hätte, biß etliche von Overa, einem getreuen Höffling, zu Hülff geruffene Bürger ihn erretten und diese blutdürstige Hund, welche die Fabel vom Actaeon wahr machen wolten, alle auff frischer That erschlugen. Cochar allein kame durch eine Finesse unbeschädigt davon. Janures aber, nachdem er dem Wolff ware entloffen, fiele dem Löwen in die

1) Jaromir regierte v. 1004—1012.

Tatzen: als auch er von seinem leiblichen Bruder Ulrich — so wider die abermahl in Böhmen einfallende Polacken zu Hülff beruffen ware und Meschonem durch einen Kriegs-Fund auß Prag vertrieben hatte, auch allbereit einen triumphirlichen Einzug in die Stadt hielte — auß verfluchten Reichs-Durst des Gesichts und Reichs zugleich beraubt ward. Also scheint dem Ehrgeitz nichts grausam, nichts gottloß zu seyn, und machet dieser blinde Teuffel keinen Unterscheid zwischen Verwandten und Unbekandten. (Aeneas Sylv. cap. 27 & 28; Hist. Bohem. Dubravius lib. 6; Comes ab Althann in imagine princ. Boh. & alii.)

Vorred [Prologus].

Da sich des Udalrici Genius allein vergeblich bearbeitet, den Königlichen Geschmuck des Januris Genio abzuzwacken, rufft er den Ehrgeitz zu Hülff, welcher dann mit der Gleißnerey, Betrug, Grausamkeit und anderen seinen Trabanten begleitet erscheint und ihm rahtet, die Blinde-Kuh zu spielen: in welchem Spiel, als des Januris Genius den Blinden zu agieren gezwungen wird, wird der ander seines Verlangens gewehrt und entwischet mit den übrigen Mit-Spielern dem vergeblich suchenden Blinden auß den Händen.

Theil [Actus] I.

Janures wird an statt seines Bruders Boleslai König.

Sc. 1. Boleslaus in einer Suite des vornehmsten Böhmischen Adels wird vom Mescho unweit Krackaw empfangen, einen Frieden mit ihm zu schliessen.

Sc. 2. Die Polacken berahtschlagen sich heimlich mit dem Cochar und den Vrisbuicenseren über das Verderben Boleslai und seiner übrigen Hoff-Cavallieren, worauff Soldaten in einen Hinderhalt verlegt werden, und Cochar einen Courier abgefertiget, der den Printzen Ulrich auß Hoffnung der Kron auffs allerschleunigst nach Prag beruffe.

Sc. 3. Mescho stellet ein herrliches Banquet an, und dieses desto arglistiger, je frölicher der mit seinen Neben-Buben Spiel-weiß eingeführte Fried tantzet, den Bogen zerbricht, die Waffen zerschlaget und die Schilder verbrennet.

Sc. 4. Da man bey werender Taffel guter Ding ist, fallen auff den Winck Meschonis die Nachsteller überall hinein, stechen Boleslao unter anderen Unbilligkeiten die Augen auß, säbelen die samptliche Geleitschafft nieder, den Cochar und die Vrisbuicenser außgenommen, welche, auff daß sie nicht in Argwohn gerahten, als ob sie mit den Polacken unter einer Decken gelegen hätten, sich unverweilt auff Prag erheben, allda Rapport zu thun des erlittenen Unglücks.

Sc. 5. Boleslaus, verblendet und mit lächerlichem Zieraht behencket,

wird zum Spott und Hohn des gemeinen Pöfels herumgeführet und darauff in die Gefängnüß geworffen, auß deren er dem Glück und den Polacken ihre Treulosigkeit vorwirfft.

Sc. 6. Cochar und die Vrisbuicenser, den Argwohn des Krackawischen Verrahts von sich abzuwenden, machen sich selbst schalckhafftiger Weiß Wunden, als wann sie einer grossen Gefahr entloffen wären, erscheinen also im Raht und erzehlen den Verlauff ihres Friedens-Tractats.

Sc. 7. Der Raht und das Volck, dem zum Fall geneigten Reich eine neue Stütz zu untersetzen, beschliessen auß Antrieb des Cochars und der Vrisbuicenser, dem wiewoll annoch abwesenden jüngeren Printzen Ulrich das Reich zu übertragen. Janures aber kompt darüber, wendet sein Recht vor, thut viele Promessen, ziehet endlich die Wahl-Stimmen auff seine Persohn und wird von allen [als] König erkläret.

Sc. 8. Printz Ulrich kommt zu Prag an, die Kron zu empfangen, wird aber vom Cochar verständiget, daß er nach dem Fest komme: schmiedet derohalben neue Anschläg Janurem zu hindergehen, besticht den Cochar seine Concepten werckstellig zu machen und nimt hierauff die Ruck-Reiß.

Nachspiel [Chorus] stellet vor daß bald hier, bald dahin springende und den Königlichen Geschmuck bald diesem, bald jenem anerbietende Glück, gemäß dem, was der Poët [Ovid] l. 5. Trist. eleg. 9. singt:

Das Glück bald hie, bald dahin schwebt,
An keinem Orth verbleibet:
Den es zum Thron zuvor erhebt,
Jtzt von demselben treibet.

Theil II.

Janures wird wunderbarlich vom Todt errettet.

Sc. 1. Cochar, damit er dem Printzen Ulrich den Weg zum Thron bane, überredet die Vrisbuicenser Januri vom Brodt zu helffen, gibt auch ihnen einen Anschlag, wie sie dieses Dessein vollführen mögen.

Sc. 2. Der König divertiret sich mit der Jagt, in welcher, da er, auff das Wild erhitzet, in einen tieffen Wald gerahtet,

Sc. 3. wird er von den Verschwornen überfallen, außgezogen und an einen Baum gebunden.

Sc. 4. Overa verbirgt beyde junge Printzen deß Königs hinter eine Heck, damit sie nicht in selbe Gefahr mit dem Vatter gerathen, eylet darauff nach Prag, dem König Hülff zu beruffen. Cochar riechet den Braten und in Beysorg, die Sach möchte übel außschlagen, bittet und flehet die Vrisbuicenser, sich dieser Unthat müssig zu gehn [d. i. zu enthalten].

Sc. 5. Sie aber, der ein wenig zuvor mit ihm gemachten Alliance noch eingedenck, vermeinen, dieses geschehe nur ins Aug [d. i. zum Schein]; lassen also ihre Pfeil umb die Wette auff den Gebundenen fliegen, welche doch durch Joannem den Tauffer vom unbeschädigten König abgehalten werden.

Sc. 6. Da Cochar vermerckt, daß Overa mit Succurs vorhanden sey, erdenckt [er] einen neuen Fund: laufft dem herzunahenden in aller Eyl entgegen, bittet häfftig, er möchte sich eylen; werden also die Mörder auff frischer That ertappet und erschlagen, zu welchem auch Cochar jetzt meisterlich hilfft.

Sc. 7. Janures wird von den Banden auffgelöset, bekompt seine beyde junge Printzen unbeschädigt wieder und wird von den Bürgeren zwischen einem eylfertigen Freuden-Geschrey zur Stadt convoiret,

Sc. 8. allwo er die Treu seiner Erlöser freygebiglich belohnet und besagte Bürger zu Rittern schlägt. Overam begabet er mit dem güldenen Schlüssel, wie auch Cocharem, den er vermaint ihm treu gewesen zu seyn, worüber ihm Cochar selbsten, wie auch wegen überwundener Lebens-Gefahr Glück wünschet.

Nachsp. Die Jägerin Diana sampt anderen Wald-Nymphen richten an selben Ohrt, allwo Janures angebunden gestanden, den Erlöseren des Königs zu ewiger Gedächtnus einer so herrlichen That eine Ehren-Säule auff, mit dieser Uberschrifft: Divo Joanni Bapt. Overa, Civibus, Regis Januris servatoribus Diana et Oreades P.P.

Theil III.

Janures wird von seinem Bruder Ulrich des Gesichts und Reichs beraubt.

Sc. 1. Da sich Janures mit den Seinigen berahtschlaget, wie man denen abermahl ins Königreich Böhmen einfallenden Polacken begegnen möge, rahtet ihm Cochar, daß er seinen Bruder Ulrich vom Hoff Kaysers Henrichs zu Hülff ruffen lasse, bietet sich auch freywillig an, solche Ambassade zu verrichten.

Sc. 2. Mescho belagert Prag. Janures salvieret sich kümmerlich mit etlichen der Seinigen ins Fort Dievitz.

Sc. 3. Cochar wird auff seiner Reise von den Polacken auffgeschnappet und zum Mescho geführet, die Sententz des Todts anzuhören, wird aber von Mescho erkennt und wegen des Krackanischen Verrahts loß gelassen, auch mit einem Passe-Port versehen.

Sc. 4. Die Polacken bestürmen die Stadt, und weilen die Belägerten ihnen nicht länger widerstehen können, schlagen sie die Chamade, treffen einen Accord und ergeben sich.

Sc. 5. Mescho, allein Herr in der Stadt zu seyn, belohnet die ihm entgegen kommende und glückwünschende beyde Burgermeister mit einem vergifften Ehren-Wein, mit Vorwand, sie hätten einen heimlichen Anschlag auff sein Leben.

Sc. 6. Printz Ulrich sampt Cochar und etlich wenigen in Eyl zusammen gerafften Troupen kommt in die Gegend der Stadt Prag, macht einen blinden Alarme, läst Trommel und Trometen klingen, als schlüge er mit den Polacken; schickt darauff Chitreck, einen Soldaten, in die Stadt. Dieser gibt vor, die Polacken seyen geschlagen, und käme Ulrich mit der siegreichen Armee auff die Stadt angezogen.

Sc. 7. Die Polacken, ob dieser Avise erschlagen, machen sich mit der Flucht davon; worüber die Bürger auffgemuntert sampt dem dazustossenden Printzen Ulrich den Flüchtigen in den Rücken fallen, derselben viel erlegen, und echapieret Mescho kümmerlich in Polen.

Sc. 8. Ulrich hält einen triumphirlichen Einzug in die Stadt. Janures kommt und sagt ihm Danck wegen geleister Hülff, Ulrich aber begehrt zur Dancksagung von ihm das Königreich.

Sc. 9. Welches weil Janures nicht abtretten will, nimmt Ulrich ihm auß Antrieb Cocharis durch einen doppelten Diebstall das Gesicht und Reich zugleich ab.

Beschluß [Epilogus]

verfluchet den Ehrgeitz und mahnet den günstigen Zuschauer von selbem ab durch jene Zeilen des weisen Sirachs: „Nicht wöllest suchen das Hertzogthum von dem Menschen, noch den Stuhl der Ehren von dem König.“

XXII.

Mopsus.

(Hildesheim 1698.)

Inhalt [Argumentum]: Philippus der Gute, Hertzog in Niederland, da er am Abend sich ein wenig mit Spazieren divertiren gienge, fande zu Brüggen in Flandern ohngefehr einen trunckenen Bauren (den wir auf der Schau-Bühn Mopsum nennen) auf der Gassen liegen. Diesen befilcht er in seinen Pallast zu tragen und den anderen Tag als einen Hertzog zu verehren. Der gute Tropff, da er des Morgens nunmehro seinen Rausch außgeschnarcht hatte, nicht aber wuste, wie es um ihn stünde, gebraucht sich seiner Fortune und vertritt die ihm auß Kurtzweil aufgetragene Fürstl. Persohn so gut ers gelernet hatte, aber nicht lang; sintemal er am Abend wiederum wohl bezechet in selben Koht, auß welchem er den vorigen Abend ware außgezogen worden, auß Geheiß Philippi getragen wird, die Nachkömmling durch ein lustiges Exempel lehrend, was ein eyteles Ding es sey um dieser Welt Ehr und Wollust. (Angelin. Gazae. in piis Hilar. Marsen. in palaest. Dramat. et alii.)

Theil [Actus] I.

Mopsus tritt das Hertzogthum an.

Vorspiel [Praeludium]. Der Wald-Gott Marsyas findet die von der Göttin Minerva verworffene Pfeiff.

Sc. 1. Die Armuht eröffnet ihre Schul und lehret in derselben ihre Lehr-Jünger, nemlich die Bettler und Schmarotzer, unterschiedliche Künsten zu bettlen.

Sc. 2. Mopsus, in diesen wohl unterwiesen, geht auf die Gassen und erbettelt ein reiches Almosen von dem vorüber passirenden Volck.

Sc. 3. Eylet darauf zum Wirths-Hauß, wird aber vom Schenck so lang abgehalten, biß er die vom letzten Zech überbliebene Schulden abgelegt.

Sc. 4. Die zu viel bezechte Sauff-Brüder bilden sich ein, das Wein-Hauß sey in ein Schiff verändert und sie schiffen auf dem ungestümmen Meer; machen derowegen in Erleichterung des Schiffes solches Geschrey in der Nachbarschafft,

Sc. 5. daß die Soldaten herzulauffen die Aufruhr zu stillen. Da aber deren Hauptmann vor den [als] Meer-Gott Neptunus angebetten wird, ertappet man den lächerlichen Fehler der vollen Zapffen [Zecher].

Sc. 6. Mopsus schiffet zwar in einer Multen oder Brodt-Trog auß der ihm eingebildeten See, da er aber seine durchs Ruderen abgemattete Kräfften mit Schlaffen ein wenig erholen will, legt er sich in den Koht zur Ruh, in Meinung er lege sich zu Hauß auf seinen Stroh-Sack.

Sc. 7. In welchem ihn Philippus findet und in seinen Pallast auf sein Hertzogliches Bett tragen läst.

Nachsp. [Chorus]. Der auß der Höllen wiederkehrende Poët Juvenalis examiniret das Gebuhrts-Buch Mopsi, nimmt darauf Gelegenheit die unsinnige Hoffahrt etlicher zu unserer Zeit hochfliegenden Poch-Hänsen, welche die Tugend verachten und allein mit ihrem hohen Herkommen stoltziren, zu tadlen.

Theil II.

Mopsus vertritt das Hertzogthum.

Vorsp. Marsyas spielet vor dem Apollo auf der Pfeiffen.

Sc. 1. Philippus ermahnet die Seinigen, daß sie die angefangene Fabel meisterlich helffen ausspielen.

Sc. 2. Mopsus verwundert sich nach ausgeschlaffenem Rausch über den ungewöhnlichen Zieraht seines Geliegers; und da er sich darinn nicht finden kan, glaubt er es träume ihm.

Sc. 3. Wird auch in seiner Meinung bekräfftiget von der ankommenden Rott der Hoffbedienten, die ihm als dem Hertzog Philippo ihre Morgens-Diensten anpräsentiren.

Sc. 4. Da aber dieses alles ihm etwas mehr als ein Traum zu seyn

scheinet, erforschet er die Gewißheit der Sachen durch ein begehrtes Frühstück.

Sc. 5. Und da dieses, leckerer als ers pflegte zu haben, ihm dargereichet wird, bildet er ihm [sich] so fest ein, er seye Philippus, daß er über den ihm nunmehro unbekandten Mopsum, der von den Hoffbedienten verstellter Weise als ein Rebell angeklagt wird, die Sententz des Kerckers fället.

Sc. 6. Geht darauf zur Cantzeley und verrichtet allda lächerlich unterschiedliche Reichs-Affairen.

Sc. 7. Hernacher nimmt er das Mittagmahl ein, auf welchem von Carolo und Camillo, den Söhnen Philippi, der Bacchus Spiel-weiß eingeführet wird.

Sc. 8. Mopsus besucht das Narren-Spital und verspottet allda unterschiedliche Foulien der Thoren.

Nachsp. Die zween Säck Aesopi werden dem Mopso und den zu unserer Zeit so gemeinen Spott-Vögelen aufgelegt.

Theil III.

Mopsus tritt das Hertzogthum ab.

Vorsp. Marsyas wird von dem Apollo geschunden.

Sc. 1. Philippus beordert seinen Schenck, den allerstärcksten Wein für das anstehende Abendmahl zu zapffen.

Sc. 2. Welchen da Mopsus dem von Nirgendshausen, eine Heyrath mit der Königin Bibiana zu treffen, abgesandten Hermangaudio zu freygebig zutrincket,

Sc. 3. berauscht er [sich] und wird auß Geheiß Philippi vom Abendmahl zum Koht auf die Gassen getragen.

Sc. 4. In welchem ihn seine Grete nach vielem Suchen findet.

Sc. 5. Da Mopsus vom Schlaff erwachet, verstost er seine Grete, mit Vorwand er sey Hertzog in Niederland und werde einer Königin gefreyt.

Sc. 6. Und da er dieses auch im Pallast Philippi waget, muß er als ein Rebell die oben von ihm selbst gefällte Sententz des Kerckers vorlieb nehmen.

Sc. 7. Aus welchem er doch, nachdem er sein Wort wiederruffen, auf Anhalten seiner Greten loßgelassen zu seinem Bauren-Hüttelein wiederkehret.

Nachsp. stellet Mopsum in seiner Armuht vor und ermahnet den großgünstigen Zuschauer von der Begierd weltlicher Ehren und Wollüsten mit jenem Verweiß des Königlichen Propheten: „Ihr Menschen-Kinder, wie lang wollt ihr eines schweren Hertzen seyn? Wie lang wollt ihr das Unnütz lieben und suchen die Lügen?“ (Psal. 4.)

XXIII.

Abdankung Kaiser Karls V.

(Jülich 1678.)

Inhalt [Argumentum]: Carolus V, Römischer Kayser und König in Spanien, durch seine ritterliche Helden-thaten weit berühmet, hat in seinem höchsten Glück der nun schon viertzigjährigen Regierung, auß Forcht deß Todts angetrieben, das Reich quitiret, umb sich in einer Eynöd zum wichtigeren Kampff deß Todts zu bereiten, welcher dan erfolget im Jahr 1558.

Vorred [Prologus].

Die göttliche Fürsichtigkeit understehet sich den irrenden Carolum durch Beystand deß Todts von den gefährlichen Reichs-geschäfften zum seeligeren Leben zu vermögen.

Theil [Actus] I.

Sc. 1. Der Kayser Carolus stellet seinem Kriegsheer unterschiedliche Officier vor,
Sc. 2. welche sich zum Feldzug rüsten
Sc. 3. und sampt dem Kayser gegen den Feind ziehen.
Sc. 4. In dessen Abwesenheit der Todt der schönen Isabellae starck zusetzet.
Sc. 5. Darab der gantze Hoff entrüstet wird.
Chor. Der Todt durch Fürbildung deß sündhafften Hoff-Lebens ermahnet den Kayser seiner Gefahr.

Theil II.

Sc. 1. Fama verkündiget deß Kaysers Victory,
Sc. 2. welcher unter Belohnung seiner siegreichen Soldaten von einem Hauptman, so sein Abscheid begehrt, deß Todts ermahnet wird.
Sc. 3. Die Hoffnarren bereiten sich auff ihr best zum Triumph des Kaysers,
Sc. 4. so in der Statt Tolet auffs prächtigst gehalten wird.
Sc. 5. Wird aber bald verändert in Trawrklagen durch Verkündigung deß Todts Isabellae,
Sc. 6. über welchen Carolus gantz bestürtzt, Francisco Borgiä die kayserliche Leich nach Illiberim zu begleiten anbefilcht.
Chor. Der Todt verändert die Triumpff-säulen in ein Todten-grab.

Theil III.

Sc. 1. Die Illiberitaner empfangen die Leich prächtlich und beklagen den Todt ihrer Kayserinnen.
Sc. 2. Borgias wegen unglaublicher Mißgestalt Isabellä darff die unverfälschte Überliefferung der Leich mit keinem Eyd bekräfftigen

Sc. 3. und wird hiedurch zum geistlichen Stand bewegt.

Chor. Der Todt erschröckt Carolum mit Vorstellung deß abschewlichen Cörpers und ermahnt ihn, den zeitlichen Gütern nicht zu trawen.

Theil IV.

Sc. 1. Der Kayser, bewegt durchs Exempel Borgiae und seltzame Veränderung der zuvor schönsten Isabellae erschrocken, nimbt ihm [sich] vor, das Reich zu verlassen.

Sc. 2. Welches Vorhaben die päbstliche Brieff, so vom Kayser wider die Protestanten Succurs begehren, etwa verhindern.

Sc. 3. Darab dan ein Streit entstehet zwischen den Lieben eigenen und gemeinen Heyls.

Sc. 4. Carolus, diesen beyden ein Gnügen zu thun, rückt wider die Protestanten,

Sc. 5. welche er in aller Geschwindigkeit überfällt und Friederich Printzen von Sachsen gefänglich hinwegführt, die Böhmen aber widerumb unter seinen Schutz annimbt.

Sc. 6. Wegen dieser Victory verzweiffelt die Ketzerey.

Sc. 7. Der Kayser, von seiner verstorbenen Mutter im ersten Vorhaben auffs new gestärckt, beschliesset solches zeitlich ins Werck zu richten.

Chor. Da solches Teutschlandt und Spanien vermercken, bearbeiten sie sich Carolum mit einem ewigen Band ans Reich anzufesselen, solcher aber wird vom Todt auffgelöset.

Theil V.

Sc. 1. Der Genius Caroli, von deß Reichs Bänden nunmehr entlediget, wird in einem Vorspiel vom Todt der Pronœae übergeben.

Sc. 2. Der Kayser entdecket seinem Sohn Philippo sein Vorhaben und läst die Lands-stände zusammen kommen,

Sc. 3. welchen Caroli gefaste Resolution fürgehalten wird.

Sc. 4. Carolus nach guter Bewilligung der Landsständen überträgt die Königreiche seinem Sohn Philippo

Sc. 5. und begibt sich mit grossem Trawren der Seinigen in die Einöd S. Justi genandt.

Beschluss [Epilogus].

Carolus nach verlassener weltlicher Glory wird mit der himmlischen vermählet.

XXIV.

Celsus von Antiochien.

(Jülich 1679.)

Inhalt [Argumentum]: Celsus, deß wütrichen Martiani Antiochenischen Landpflegers eintziger Erb, nachdem er, durch Juliani deß

edlen Martyrers Stralen wunderlich erleuchtet, neben unzahlbaren anderen auch Marionillam seine Mutter im Kercker mit selbigem göttlichen Fewr angezündet hatte, ist endlich nach überwundenem Scheyterhauffen, Roßrahm, wilden Thieren mit vielerley Sieg bereichet, da er 7 Gebrüder auß kayserlichem Geblüt und 20 Soldaten zur Marter vorgeschickt, mit Anastasio, so vom Todten erwecket, Antonio dem Priester, Juliano und Marionilla, durch deß Vatters Schwerd geschlachtet, Christo zum angenehmen Brandopffer, uns aber zum herrlichen Exempel der Lieb worden: Anno 311. den 9 Jenner (Ita fusius ex Metaphraste et Surio, Zacharias Lippeloo Carthus. et Philippus de Barlaymont Soc. Jesu et alii).

Vorredt [Prologus].

Die hart betrangte Antiochenische Kirch wird von der göttlichen Fürsichtigkeit getröst durch Vorbildung der Bekehrung und glorwürdigen Siegs Celsi.

Theil I [Protasis].

Celsus im Finstern irrend.

Vorspiel [Praeludium]. Celsus, durch Juliani Verfolgung erschröcket, wird zum Götzendienst von der vätterlichen Lieb angespört.

Sc. 1. Martianus wegen eines Traums erfrewet, liebkoset seinem Sohn mit Frolocken deß gantzen Hoffs.

Sc. 2. Unter dem Götzendienst werden alle Bilder durch Juliani Gebett zerschmettert.

Sc. 3. Dahero die Pfaffen rasende,

Sc. 4. Julianum bey Martiano verklagen; von welchem er den Peinigern überliefert,

Sc. 5. zum Schröcken Celsi übel tractirt wird.

Beyspiel [Allusio]. Die Seel, mit Verstossung der göttlichen Lieb, ergibt sich der Welt.

Theil II [Epitasis].

Celsus durch Juliani Stralen angezündt.

Vorsp. Celsus, von der göttlichen Lieb erleuchtet, sagt den Götteren und vätterlichen Lieb gute Nacht.

Sc. 1. Der kayserliche Befelch wird außgeruffen.

Sc. 2. Celsus, durch Juliani übernatürlichen Glantz bekehret, ziehet 20 Soldaten durch sein Exempel zu Christo.

Sc. 3. Antonius mit 7 ihm anvertrawten königlichen Gebrüderen wird vom Himmel ermahnt, Celsum im Kercker zu tauffen,

Sc. 4. der sich keineswegs von Juliano läst abziehen.

Sc. 5. Julianus erwecket Anastasium vom Todt.

Sc. 6. Dahero Martianus, wanckelmühtig von den Götzendieneren durch

Forcht deß Kaysers, widerumb wider die Christen erhitzt wird und sie zum Fewr verurtheilt.

Beysp. Die Seele, von der Süssigkeit der göttlichen Liebe eingenommen, zerreist die Bänd der verführischen Welt.

Theil III [Catastasis].

Celsus ein heylsames Liecht Marionillae.

Vorsp. Marionilla, in Meynung Celsum zur Abgötterey zu ziehen, wird durch Zuthun der göttlichen Lieb überwunden und getaufft.
Sc. 1. Die Martyrer werden durch Fewr gelautert.
Sc. 2. Marionilla schleicht unbekant in den Kercker.
Sc. 3. Deß Zauberers unglückliche Antwort wird bestättiget
Sc. 4. durch die seltzame Bekehrung Marionillae im Kercker.
Beysp. Die Seel nach überwundener fleischlicher Begierlichkeit wird mit himmlischen Begierden angezündt.

Theil IV [Catastasis prosecutio].

Celsus in der Hitze und Ungewitter bestendig brennend.

Vorsp. Celsus macht der Abgötterey und vätterlichen Lieb den Garauß, uneracht ihres Fewrs Pein.
Sc. 1. Der oberster Priester und geheyme Räth underreden sich wegen deß Celsi,
Sc. 2. welchen Julianus wider alle Zufäll also stärcket,
Sc. 3. daß er durch den Todt der 7 Gebrüder und 20 Soldaten mehr ermuntert werde.
Sc. 4. Nach denen zum Schein angenommenen Ehren werden durch Celsi und Juliani Gebett 1000 Priester von der Kirchen überfallen.
Sc. 5 Darüber Martianus, so schier umbkommen, grausam tobet.
Sc. 6. Julianus zähmet mit dem Creutzzeichen die auff ihn gehetzte wilde Thier.
Beysp. Die Seel am Creutz hangend nach überwundenen 4 Elementen creutziget die Welt, wie S. Paulus von ihm selbst bezeugt: Mir ist die Welt gecreuziget, und ich der Welt.

Theil V [Catastrophe].

Celsus ein Brandopffer der Lieb.

Vorsp. Celsus wird mit dem Lieb-Pfeil von der Wüterey hingericht, diese von der göttlichen Raach ergriffen.
Sc. 1. Celsus wird mit Marionilla, Juliano, Antonio, Anastasio zum Schwerd verdammet.
Sc. 2. Martianus nach gefältem Urtheil gehet in sich und suchet newe Practicken, die Seinige zu erhalten.
Sc. 3. Unterdessen sagt ein gantz Regiment dem Jupiter ab.

Sc. 4. Marionilla und Celsus schlagen auß die anerbottene Gnaden und endigen mit Juliano den sieghafften Kampff.

Sc. 5. Martianus aber wird unter wehrendem Erdbeben und Donner vom Blitz erschlagen.

Beysp. Die Seel wird von der göttlichen Lieb gecrönt.

XXV.

Bertulfus und Ansberta.

(Jülich 1681.)

Vorrede.

Die Historia wird kürtzlich fürgestellet.

Theil I.

Vorsp. Die liebende Lieb reiset nach dem Geliebten. Es erschrecken sie allerhand Gefahren, wird aber durch die Musick auffgemuntert, so sich dann mit ihr auff die Reyse gibt.

Sc. 1. Bertulfus beweinet im Kercker Ansbertae vermeinte Untrew, zu dero ihm ihr verschraubtes Schreiben ein Anlaß gibt.

Sc. 2. Auß Schmertzen fallet er in den Schlaff, in welchem er von einem lustigen Traum erfrewet wird; nachdem er aber erwacht, erzürnt er sich über Ansberta.

Sc. 3. Nachdem Ansberta mit ihrem trewen Reyß-Gesellen Eubulo dem gelobten Land zugenähert, verändert sie ihren Nahmen und Kleydung und bereitet die Laute zum Spielen.

Sc. 4. Durch welches die Barbaren besänfftiget, ihr einen sicheren Einzug erlauben.

Sc. 5. Der barbarische König erfrewet sich über die Niederlag seiner Feinden. Die Ritter, Burgerschafft und Soldatesca halten ihm ein Ehren-Fest; er hingegen ladet sie ein, dem Gefecht der Gefangenen mit den wilden Thieren beyzuwohnen.

Sc. 6. Florillus, Königlicher Ehren-Knab ein heimlicher Catholischer, beweinet diese Grausamkeit, wünschet und hofft der Gefahr zu entkommen.

Sc. 7. Den Gefangenen wird der Streit angesagt; dahero entstehet bey Bertulfo die Hoffnung, bey anderen Forcht und Traurigkeit.

Chor. Klaglied der Gefangenen, Trost deß Tods. — Underspiell.

Theil II.

Vorsp. Die geliebte Liebe beweinet ihren Zustand. Zu ihr wird von Göttlicher Vorsichtigkeit die liebende Liebe doch in der verdeckter Gestalt geschickt. Indem sie aber wieder die wiederstehende Furien streitet, wird sie vom selben in den Kercker geworffen.

Sc. 1. Ansberta (Bartenas) erzehlet ihre Frewd, welche sie von ihrem wider die wilde Thier obsiegenden Herren geschöpffet, befilcht Eubulo Brod zu kauffen, damit sie Gelegenheit bekomme Bertulfo zu schreiben.
Sc. 2. Der Herold rufft das Volck zu newem Schau-Spiel.
Sc. 3. Solches vernimbt Ansberta, schwebt zwischen Forcht und Hoffnung, verfertiget ihre Brieff, welche sie im Brod Bertulfo gedenckt zu übergeben.
Sc. 4. Die Gefangene werden nach Hoff geführet; Ansberta kan ihre Liebe mit Worten nicht einhalten, dahero Eubulus genug zu thun, dero Reden auffs best außzulegen.
Sc. 5. Der Tyrann lasset am Geburts-Tag seines Sohns die Gefangene umb ihr Leben das Loß werffen; auß unglücklichem Wurff soll Bertulfus sterben.
Sc. 6. Ansberta sehet es, tritt zum König und bittet vor Bertulfus zu sterben, welches Bertulfus nicht will zugeben. Der König verwundert sich über diese Lieb, befilcht beyde in absonderliche Kercker zu schliessen.
Chor. Gewalt der Liebe. — Zwischen-Spiel.

Theil III.

Vorsp. Bertulfus und Ansberta werden in ihren absonderlichen Gefängnussen von den Gespensteren erschrecket. Die Göttliche Fürsichtigkeit will, daß die liebende Liebe der Geliebten wieder zugestellet werde; hierzu wird die Music beruffen. Diese thuet die vorm Thurm wachende Furien durch ihren Gesang einschläffern und befreyet also beyde Liebende.
Sc. 1. Eubulum betrübt die Gefängnus Ansbertae. Florillus gibt seinen Christlichen Glauben ihm zu erkennen, verspricht Ansbertae Kunst im Spielen beym König zu loben.
Sc. 2. Bertulfus, indem er dem Königl. Gärtner dienet, erinnert sich mit Frewd deren Brieffen, welche er im Brod bekommen, beweinet auch den Zustand deß seinetwegen gefangenen vermeinten Jünglings.
Sc. 3. Florillus macht Bertulfo Hoffnung der Erlösung durch einen Fremdling; Bertulfus will hievon nichts wissen.
Sc. 4. Der König schöpffet im Garten frische Lufft. Florillus nimbt Gelegenheit, Ansbertam wegen deß Seiten-Spiels zu loben.
Sc. 5. Dieses verdruß Gratillo, entstehet also Haß und Mißgunst.
Sc. 6. Ansberta wird auß dem Kercker zum König geführet, selbigen mit der Laut zu ergetzen.
Sc. 7. Ansberta spielt, nimbt den König ein; er befilcht Ansbertae ein Gnad zu begehren. Sie begehrt Bertulfum loß; selbiger wird zum Diener geschenckt, sie aber wird under die Edel-Knaben angenommen.
Sc. 8. Eubulus erfrewet sich. Bertulfus ergibt sich zur Danckbarbeit

Ansbertae zu Dienst; selbige bleibt noch unter der Kleydung und Nahmen Bartenas verdecket.

Chor. Streit und Sieg der Lieb wider die Untrew und Furien. — Zwischen-Spiel.

Theil IV.

Vorsp. Die liebende und geliebte Liebe fliehen mit gutem Wind.

Sc. 1. Gratillus mißgunnet Ansbertae die erste Stell unter den Edel-Knaben. Florillus lasset sich angehen, als wolle er den Fremdling auß dem Sattel setzen; in der That aber sucht er Ansbertam und Bertulfum zu befreyen.

Sc. 2. Ansberta und Bertulfus unterreden sich, wie sie zu ihrem Vatterland gelangen mögen.

Sc. 3. Florillus entdeckt die Anschläg Gratilli und der Höffling Ansbertae und Bertulfo, gibt ihnen Anleitung zur Flucht.

Sc. 4. Der König verstehet die Ankunfft deß Persianischen Abgesandtens, befilcht deß Nachts die Pforten zu eröffnen, gibt zum Wahrzeichen seines Befelchs dem Florillo seinen Ring.

Sc. 5. Florillus simulirt grosse Frewd bey den Edel-Knaben, weil der Betrug so wohl von statten gehet; in der Wahrheit aber erfrewet er sich über seine und Ansbertae Freyheit, so er durch den königlichen Ring gedenckt zu erhalten.

Sc. 6. Florillus praesentiret Bertulfo und Ansbertae die Gelegenheit an zu fliehen; selbige wird angenommen.

Sc. 7. Auß Eubulo verstehen die Edel-Knaben, daß Ansbertae Bagage zu Schiff solte getragen werden; dahero erfrewen sie sich über ihren vermeinten Betrug, bieten auch Eubulo ihre Hülff an.

Sc. 8. Der Persianischer Abgesandter kombt nach Hof; unterdessen schiffen Ansberta und Bertulfus darvon.

Chor. Der Meer-Gott sampt seinen Geisteren erfrewen sich über glückseelige Flucht der Liebenden. — Under-Spiel.

Theil V.

Vorsp. Die liebende und geliebte Lieb kommen nach überwundener Tyranney durch Anführung der Musick in ihrem Vatterland glücklich an.

Sc. 1. Der Persianischer Abgesandter complementirt den König und praesentirt 5 Edel-Knaben auß Moren-Land; selbigen zu erlustigen wird Ansberta beruffen.

Sc. 2. Die Flucht Ansbertae wird dem König hinterbracht; es erzürnt darüber hefftig der Tyrann und befilcht, den Fliehenden nachzusetzen.

Sc. 3. Unter der Hoffburst ist Frewd, und Anstalt den Persianischen Abgesandten zu tractiren.

Sc. 4. Die Schiffleuth, denen befohlen Ansbertae nachzusetzen, erzehlen ihren Schiffbruch; mittler Weil kommen die Geliebte in Teutschland an.

Sc. 5. Mercurius deutet an die Erlösung und Wiederkunfft Bertulfi, darüber sich die Unterthauen erfrewen.

Sc. 6. Bertulfus gibt Bartenae seinen Zorn wieder Ansbertam zu verstehen; bey Ankunfft der Ritterschafft begibt sich Ansberta auß angemachter Forcht weiters ins Gehöltz.

Sc. 7. Bertulfus wird von den Deputirten der Ritterschafft erkennet, verstehet die Abwesenheit seiner Ehe-Gemahlin Ansbertae, dahero er sie als ein Untrewe verwirfft.

Sc. 8. Die Liebe Ansbertae kan sich nit einhalten.

Sc. 9. Gibt sich endlich Bertulfo zu erkennen, wird also die unter dem andächtigen Betrug lang verborgene ehlige Lieb entdeckt.

In der Schluß-Red wird der Lieb und Musick die Ehren-Seul auffgerichtet, und die Ehren-Bücher außgetheilet.

XXVI.

Eulogius.

(Jülich 1682.)

Argumentum patex ex contextu, vel P. Caussino in Aula sancta, p. 3. l. I. c. 10. — Prologus in Icaro praeludit.

Actus I.

Eulogius thesaurum effodit, virtutem vero tumulat.

Sc. 1. Daniel, dem Einsidler, wird vom Himmel offenbahret deß Eulogii fürtreffliche Tugend.

Sc. 2. Welche zu erkündigen er den Eulogium heimlich absiht; findt ihn arm, aber gantz heilig.

Sc. 3. Derowegen er mit Gottes Fürsichtigkeit übel zufrieden, Eulogio Reichthumben von Gott ungestümm begehrt und erhält.

Sc. 4. Ein Edelmann, von Nachtsgespensteren geplagt, rufft Eulogium, ein Mawr umbzuwerffen.

Sc. 5. Unter wehrender Arbeit grabt Eulogius einen Schatz auß und wird verändert in einen hoffärtigen Narren.

Beyspiel [Allusio]. Eulogius, also vorgebildt, beschawt seine Gestalt im Spiegel; das Glück aber drohet hinderrücks.

Actus II.

Eulogius ex lapicida Chiliarcha, egregios facit in superbia progressus.

Sc. 1. Das Kayserl. Kriegsheer kompt wieder sieghafft nach Hoff; die Officier werden regaliert.

Sc. 2. Welche Eulogius in ihren Kriegsspielen antrifft, und macht ihm [sich] alle durch Gelt zu Freund.

Sc. 3. Wodurch er zum Obersten über das Leib-Regiment, sein Sohn

aber zum Hauptmann erhoben vom Kriegs-Commissario vorgestellt wird.

Sc. 4. Alle erfrewen sich, insonderheit die Bürgerschafft, welche mit ihrem Hauptmann Eulogium complimentiren.

Beysp. Der Todt, verändert in einen Mahler, streichet den Sachen ein andre Farb an.

Actus III.

Eulogius in ambitione Summus ruinae suae paulatim praeludit.

Sc. 1. Danieli wird vom Himmel das böse Leben Eulogii offenbahrt; eilet ihm zu helffen.

Sc. 2. Gleich auff das Ableiben des Kaysers beginnt das Glück Eulogii zu wancken.

Sc. 3. Hypacius und Pompejus, Kaysers Anastasii Enckele, streben nach der Cron und suchen Eulogium durch Brieff auff ihre Seit zu bringen.

Sc. 4. Welche aber von einem Kayserlichen Raht auffgefangen, Justiniano überlieffert werden, und wird darauff alles vom Raths-Secretario verkundschafft.

Sc. 5. Justinianus, allem Unheil vorzukommen, läst sich zum Kayser crönen und cassirt Eulogium mit seinem Sohn.

Beysp. Eulogius, rasend vom Zorn, wird vom Glück heimlich verlacht.

Actus IV.

Eulogius ambitione impellente ruit.

Sc. 1. Eulogius wickelt die Bürger gegen den Kayser auff. Daniel strafft ihn und wird abgebriglet.

Sc. 2. Die Bürger bestürmen den Pallast durch Anführung Eulogii, welchem der Kayser entgegen schickt die Soldaten.

Sc. 3. Die Bürger werden flüchtig und meistentheils in die Pfann gehawen.

Sc. 4. Pompejus und Hypacius werden gefangen; Eulogius aber, flüchtig, hätte sich schier selbst umbs Leben gebracht, wann nicht sein Sohn und der nachstellender Oberstwachtmeister ihn hätten verhindert.

Beysp. Das Glück treibt Eulogium zur voriger Arbeit.

Actus V.

Eulogius ad priorem inopiam & virtutem reversus.

Sc. 1. Daniel erlangt Eulogio von Gott die vorige Armuth.

Sc. 2. Hypacius und Pompejus springen über die Kling, und wird ein Hauptmann Eulogium zu fangen außgeschickt.

Sc. 3. So ihn gewiß ertappt hätten, wann nicht Eulogius seine Kleyder mit einem Bawren hätte verändert.

Sc. 4. Also verkleydet, verloffen, verhungert, wird Eulogius vom Daniel mit einem harten Filtz zur voriger Werckstatt geführet.

Pro Epilogo Eulogius affectum urget.

XXVII.

Augustinus, ein büssender Sünder.

(Jülich 1683.)

Vorred

erklärt den Verlauff der Historie.

Theil I.

Der lasterhaffte Augustinus.

Sc. 1. Augustino und seinem Gesellen Alipio gelüstet, ihr junges Leben im Fressen, Sauffen und andern Bubereyen zuzubringen.

Sc. 2. Welches da die Welt und Fleisch verstehen, bringen sie diese beyde mit leichter Mühe auff ihre Seiten.

Sc. 3. Durch deren Liebkosen Augustinus angereitzt führt mit Alipio in aller Wollust ein böses Leben.

Sc. 4. Augustini Schutz-Engel beklagt sich über diese seines Pflegts-Kinds so grosse Hartneckigkeit und willkührige Blindheit.

Chor beweint der Sünder Hartneckigkeit.

Theil II.

Der zweiffelhaffte Augustinus.

Sc. 1. Der Schutz-Engel Monicae, Augustini Mutter, tröstet den Schutz-Engel Augustini wegen desselben anstehender Bekehrung.

Sc. 2. Alipius durch Göttliche Eingebung verläst sein sündiges Leben, welches zu besseren er auch Augustinum ermahnet.

Sc. 3. Worüber Augustinus in Erwegung seines bißher zugebrachten Lebens geräht in Zweiffelmut.

Sc. 4. Aber die Welt und das Fleisch bemühen sich, Augustinum in vorigem Leben zu erhalten, welchem der Schutz-Engel das Widerspiel rathet mit Eingebung deß anstehenden Todts,

Sc. 5. Welcher ihm durch Anreitzung des Teuffels den Garauß gemacht hette, wo er von Got nit were gehindert worden.

Chor muntert die Sünder auf zur Besserung ihres Lebens.

Theil III.

Der büssende Augustinus.

Sc. 1. Augustinus erzehlt Alipio die gegenwärtige Gefahr deß Tods, welcher er durch Vorsehung Gottes entrunnen, beweinet seine Hartneckigkeit.

Sc. 2. Entschleust nach abgelesener heiliger Schrifft, Christum und einen Christlichen Wandel nach Ermahnung deß heiligen Pauli anzulegen.

Sc. 3. Damit er auch desto besser, sicherer und standhafftiger auff gutem Weg fortfahre, ermahnt ihn die Keuschheit, daß er sich abermahl vor Verführung hüte.
Sc. 4. Welchem Augustinus also nachkommet, daß er theils auß Lieb und Begird, theils aber auß Forcht deß erzürnten, doch barmhertzigen Gottes in Ohnmacht fält.

Beschluß

ermahnet alle Gegenwärtige, absonderlich aber die Hochlöbliche Sodales, nach dem Exempel Augustini ihre Missethaten zu erkennen und zu berewen.

XXVIII.

Alexander oder Die überwundene Weltweisheit.

(Jülich 1683.)

Prologus & Chorus musicus

praeludit & Dramatis Compendium tradit.

Theil [Pars] I.

Alexander ein Heyd und Weltweiser.

Sc. 1. Der eytelen Weißheit Anhang bejahet deß ruhmsüchtigen Alexandri Lehr und Eytelsucht.
Sc. 2. Welchen hocheytelen Stoltzmuht zerstöret Prothimus, ein in Christo weiser Einsidler und Catholischer Herold.
Sc. 3. Worauff umbsonst sich die eytelsüchtige Pallas bewirbt, Alexandrum von der wahren Religion durch dessen Genium abzukehren: underwirfft sich drumb Alexander der Kirchen und empfängt den H. Tauff.
Chor entwirfft die Eytelkeit der weltsüchtigen Palladis.

Theil II.

Alexander ein Christ.

Sc. 1. Die Allwissenheit Gottes zeigt an dem nunmehr einem Christen, doch, wie ihm zu leben, zweiffelhafftigen Alexandro, daß er sich zur Einöd und den Kohlbrennern schlagen soll.
Sc. 2. Alexander, der Anmahnung gehörig, trifft selbe an, als sie mit Kohlen zum Marckt eyleten.
Sc. 3. Die eytele Pallas sucht die Rückkehr Alexandri durch den Genium zu erhalten.
Sc. 4. Aber dessen Tück und List entdeckt dem Genio die Christliche Pallas.
Chor erweist die Kennzeichen der ruhmplagenden Eytelsucht.

Theil III.

Alexander Bischoff.

Sc. 1. Das Comische Vatterland bedauret seinen Ubelstand, welches getröstet liset durch Anweisung deß Lands-Schutz-Engels in den Himmels-Zeichen seinen künfftigen Schützer und Bischoff.
Sc. 2. Geist- und weltliche Landständ heben an die Wahl ihres Haupts.
Sc. 3. Die Wahl ehret und mehret auß himmlischen Antrieb Gregorius, der Wunderthätiger, und ernennet zum Bischoff Alexandrum, den Kohlbrenner.
Sc. 4. Alexandri einfältige Kleidung zerschlägt die Landständ und macht sie wanckelmüthig.
Sc. 5. Die Kleideränderung ändert die Gemüther, und wird gut geheissen deß Gregorii Meinung mit jedermänniglichem Frolocken.
Sc. 6. Ehrgeitz sucht die Wahl umbzustossen als ungültig.
Sc. 7. Mittlerweil wegen der guten Wahl dem voller Frewden [seienden] Vatterland schlagen einen Triumphbogen die Bürger zum Gehorsambs- und Frewdenzeichen.
Sc. 8. Alexander Bischoff ändert die Hoffhaltung, trauet mehr auff die Diensten Lazari, dan Epulonis. Im
Chor entstehet Streit zwischen Geitz und Freygebigkeit.

Theil IV.

Alexander hindergangen.

Sc. 1. Deß Lucifers List stellet dem Alexandro nach
Sc. 2. und wirckt auß bey dem Kaiser Decio durch das Gerücht einen Vollmachts-Brieff, Alexandrum einzuhafften.
Sc. 3. Worauß erwächst abermahlige grosse Bestürtzung deß Vatterlands.
Sc. 4. Die Comische Kirch bejammert durch ein Klag- und Scheid-Lied ihren Ubelstand, indem flüchtig wird die Religio und eingehafftet werden soll ihr guter Hirt, und soll zum Raub werden den Wölffen.
Sc. 5. Der Stattverwalter deutet schmertzlich an mit Brieffen deß Kaisers Vorhaben.
Sc. 6. Worauff alsbald deß Decii Tyranney Alexandrum in Bande legt und treibt ihn vergeblich zum Widerruff.
Chor. Die Liebe Gottes behertzhafftet Alexandrum in Widerwertigkeit.

Theil V.

Alexander Christi Blutzeug.

Sc. 1. Decii Tyranney sampt ihrem Anhang treibt mit Dräwung deß Tods Alexandrum zu der Götter Dienst.
Sc. 2. Aber die himmlische Botten munteren auff Alexandrum angekettet, den wahren Gott beständig zu ehren.

Sc. 3. Alexander, hierdurch gehertzter, wird der Tyranney und der Gewalts Botten vorgestellt.

Sc. 4. Die Christliche Pallas vorsörglicher, bewaffnet Alexandrum mit dem Glaubens-Schild und Stärcke.

Sc. 5. Hierauff die Tyranney ergrimmt, verdambt Alexandrum zum Scheiterhauffen, worauß er dem Himmel newe angenehme Kohlen gebracht.

Sc. 6. Dem obsiegenden Herold stimmen an ein Triumphlied die himmlische Schaaren, und der

Epilog

treibt zur Nachfolg: Massen nach seinem Thun ein jeder wird belohnet werden (Lucae 23 v. 41).

XXIX.

Leo von Griechenland.

(Jülich 1684.)

Inhalt: Santabarenus in geistlicher Würde, ein boßhaffter Mann, suchte Leonem, jüngst von Basilio zum Mithülffen deß Reichs angenommen, auß vätterlicher Erbschafft außzusetzen. Uberredt derohalben Leonem, es werde bey Hoff seinem Leben nachgestelt, der Gefahr zu entgehen solle [er] ein Messer in der Stiffel tragen. Da er nun vermerckt, daß Leo diesen Rath zu Hertzen genommen, gehet er gleich zum Kayser, verklagt den Sohn, als stelle er dem Vatter nach dem Leben, zu welchem Ende er ein Messer nachtrage. Diese falsche Anklag hätte Leo mit dem Leben bezahlen müssen, wann nicht wunderlich sein Unschuld wäre entdeckt worden (Baronius Anno 886).

Pars I.

Leo wird von seinen Feinden angefochten.

Sc. 1. Basilius[1]) nimmt seinen Sohn Leonem zu einem Mit-Consorten seines Reichs.

Sc. 2. Santabarenus und Olethrius suchen sich zu rächen an Leone.

Sc. 3. Leoni wird gerathen, daß er Santabarenum in Sicilien sende.

Sc. 4. Santabarenus berichtet Theophanam von der Gefahr Leonis.

Beyspiel [Allusio]. Wider Leopoldum[2]) legen sich seine Feind.

Pars II.

Leo wird von seinen Feinden beängstiget.

Sc. 1. Theophana bewaffnet Leonem.

---

[1]) Byzantinischer Kaiser, † 886.

[2]) Deutscher Kaiser v. 1658—1705.

Sc. 2. Santabarenus wahrnet den Kayser, sich in nechster Jagt für seines Sohns heimliche Nachstellungen zu hüten.
Sc. 3. Der gantze Hoff rüst sich zur Jagt.
Sc. 4. Wegen deß erfundenen Messers in den Stiffelen wird Leo eingekärckert.
Sc. 5. Santabarenus wird von den Zauber-Künstler in seinem Betrug animirt.
Beysp. Leopoldus wird zum eusserst von den Feinden angefochten.

Pars III.

Leo hofft die Freyheit.

Sc. 1. Theophana beweynet den Zustand Leonis, begehrt vom Basilio den Zugang zum Kärcker.
Sc. 2. Santabarenum schmertzt, daß Leo nit alsobald umbs Leben gebracht.
Sc. 3. Theophana verdeckt [tecto habitu] erhält Urlaub, Leonem zu besuchen.
Sc. 4. Theophana umbgehet [täuschet] die Wächter und Leonem selbst, stellet sich an Platz Leonis in die Gefängnuß.
Beysp. Leopoldus wird durch Hülff der Vereinigten [foederatorum] getröstet.

Pars IV.

Leo wird befreyet.

Sc. 1. Basilius ergrimmt wegen der Flucht Leonis und der Arglistigkeit Theophanae.
Sc. 2. Theophana wird auß Befelch deß Kaysers zum Todt gezogen.
Sc. 3. Die Soldaten schweren, Leoni beyzustehen.
Sc. 4. Leo kompt mit seinen Soldaten, Theophanam zu bestreiten,
Sc. 5. Aber auß Befelch des Vatters legt [er] die Waffen ab und gibt sich gefangen für Theophana.
Beysp. Leopoldus wird vom Feind befreyt.

Pars V.

Leo triumphirt wider seine Widersacher.

Sc. 1. Theophana verwechselt die Kleidung mit dem Mohren, so Leonem umbzubringen beordert war.
Sc. 2. Indem Leo zum Gericht geführt wird, begegnet ihm sein Bruder Constantinus.
Sc. 3. Santabarenus und Olethrius bezahlen ihre Arglistigkeit.
Sc. 4. Basilius, da er wunderlich vernimbt die Unschuld Leonis, beweynet den Todt seines Sohns.
Sc. 5. Da er aber den Verlauff der Sachen von Theophana versteht, umbhälset [er] beyde Söhn.
Beysp. Leopoldus ziehet herrlich auff nach erlegten Feinden.

XXX.

Josaphats Bekehrung.

(Jülich 1691.)

Inhalt [Argumentum]: Abenner, der Indianer König, nachdem er einen eintzigen Erben erhalten mit Nahmen Josaphat, hatt er ihn aller Gemeinschafft der Christen entzogen, damit er nicht vom abergläubischen Götzen-Dienst abfiehle; aber die menschliche Klugheit des abgöttischen Königs hat hindertrieben die Göttliche Vorsichtigkeit, indem sie Barlaam, einen Eremiten, durch Göttlichen Antrieb geschickt, welcher durch arglistigen Fundt einen Jubilierer [pio astu gemmarium] abgeben, den Printzen in warem Glauben underwiesen, welchen auch der Vatter nach langem Widerstandt hernacher ahngenommen und mit seinem Sohn durch seltzame Exempel der Tugent in der Wüsten gezieret (Vide S. Joannem Damascenum in vitam Barlaam et Josaphat).

Vorrede [Prologus].

Theil [Actus] I.

Vorsp. [Praelusio]. Jesus erbittet die Göttliche Barmhertzigkeit für des Josaphat und [der] Indianer Heil.

Se. 1. Josaphat, nach vorgehaltener Trawrigkeit seinem Vatter so er auß der Einsamkeit geschöfft,

Sc. 2. wird von demselben mit vielen Schawspiel erlustiget.

Sc. 3. Aber, annoch wegen der Einsamkeit betrübt auff die Jagt gefuhret,

Sc. 4. in welcher er zweyen Armen — deren einer blindt, der andere außätzig ware — antrifft, von welchen er das sterbliche Leben der Menschen erlernet

Sc. 5. und zu den Gräberen seiner Voreltеren gefuhrt wirdt.

Chor zeigt, daß der Todt allen gemein seye.

Theil II.

Vorsp. Jesus erfindet das verlohrn Schäfflein.

Sc. 1. Barlaam, einem Eremitten, indem er vor das Heyl der Indianer bittet, wirdt von Gott die Bekehrung des Josaphat zu wissen gethan.

Sc. 2. Deswegen er in Gestalt eines Jubilierers sich auff den Weg begibt.

Sc. 3. Wirdt von Zardan zum Josaphat hineingelassen, welchen er in den Grundtlehren des Catholischen Glaubens underweiset.

Sc. 4. Abenner, nach verstandener Bekehrung seines Sohns gantz ergrimmet, befilcht den flüchtigen Barlaam gefänglich einzubringen.

Sc. 5. Zardan understehet sich, aber umbsonst, Josaphat vom waren Glauben abhändig zu machen.

Chor. Josaphat wird vom Schutz-Engel zum zweyfachen Weg der Ewigkeit geführt.

Theil III.

Vorsp. Jesus ladet zu sich die Indianer.

Sc. 1. Nachor, vom König dessen Sohn zu verführen angestifft, wird in öffentlichem Lehr-Streitt vom Josaphat gründlich überwiesen.

Sc. 2. Der König Abenner nimbt ahn den wahren Glauben

Sc. 3. und begibt sich nach übergebenem Reich seinem Sohn in die Wüsten.

Sc. 4. Josaphat, nachdem er viel zum Glauben bekehrt, legt auch ab den Last deß Reichs

Sc. 5. und kompt zu Barlaam in die Wüsten.

Schluß-Rede [Epilogus]

ermahnt die Zuschawer zum beständigen Eifer im waren Glauben und Verachtung zeitlicher Dingen.

XXXI.

Bernardinus von Siena oder die triumphierende Keuschheit.

(Jülich 1692.)

Kurtzer Inhalt: Bernardinus Senensis, von Jugend auff ein wahres Exemplar eines eyffrigen und keuschen Sodalis wie auch grossen Liebhabers der Allerseligster Jungfrawen Mariae, welcher damit er deroselbe desto beständiger und mit grösserer Lieb und Reinigkeit des Hertzens dienen könte, ist endlich nach ewiger von Kindheit an gelobter Keuschheit durch vielle der Welt und fleischlicher Wollust von ihm überwundene Versuchungen [in] den H. Seraphischen Orden eingetreten (Surius am 20. Tag Maij).

Vorred

erklärt den Verlauff des Spiels.

Theil I.

Bernardinus Senensis ergibt sich von Jugend auff der Marianischer Lieb und Keuschheit.

Vorsp. Cupido läst seine Liebs-Pfeil beym Gott Vulcano schärpffen, damit er dieselbe in die Hertzer der Menschen desto tieffer hineindrücke.

Sc. 1. Bernardinus, indem er, wegen den tödtlichen Hintritt seines schon vorlängst abgelebten Vatters sehr bekümmert, wie seine annoch blühende Jugend, jetz aller vätterlicher Hülff beraubt, in Ehr und Tugent forttzupflantzen mit sich selbsten gar ängstig beraht-schlagt,

Sc. 2. Geben sich ahn bey selbigem underscheidliche weltliche Ständt, deren ein jeder Bernardinum anzulocken vermeynet.

Sc. 3. Werden aber insgesambt, wie auch nicht weniger der Welt und fleischlicher Wollust schmeichelndes Liebkosen abgewiesen.

Sc. 4. Nach welcher schimpfflicher Abweisung tritt hervor der Marianischer Genius, verwundet Bernardinum mit dem Pfeil der Lieb und, nach hinderlassenen Geissel und härenenen Kleyd, ermahnt selbigen, sich mit ewigem Gelübd der Keuschheit mit Maria zu vermählen.
Sc. 5. Welcher dan in Liebe gantz jetz brennendt, diese gebenedeyte Jungfraw zur ewiger Gesponß und Mutter erwehlet.
Chor beweinet so viele durch Unzucht zu grundgehende Jünglingen.

Theil II.

Bernardinus streitet wider welt- und fleischliche Wollust.
Vorsp. Cupido durch Hülff der höllischen Geister, weilen die Pfeilen bey Bernardino wenig genutzt, sucht desselben Hertz mit brennender Liebs-Fackel zur Unlauterkeit anzuzünden.
Sc. 1. Bernardinus, in Marianischer Liebs-Brunst täglich zunehmendt, plagt sein zartes Leib mit härenenem Kleid, Geissel und Fasten.
Sc. 2. Und da andere seine Mitgefehrdten ins Wirtzhauß sich zum Spielen und Sauffen begeben, sondert [er] sich ab von ihrer Gesellschafft.
Sc. 3. Die Welt und fleischliche Wollust, trawrende daß ihnen so köstliches Pfand solte entfrembdt werden, suchen noch eines mit Bernardino zu wagen.
Sc. 4. Indem selbige aber mit grösserem Spott dan vorhero abgewiesen, beschliessen, durch ihre Verführer, was selbsten nit vermögt, mit verdeckter Listigkeit ins Werck zu richten.
Sc. 5. Die Teuffelen verschwören sich, Bernardinum zum Fall zu bringen; worüber der Marianischer Genius frolocket, daß er ein so beständigen Liebhaber der Keuschheit und Mariae gefunden habe.
Chor zeigt an, wie rahtsam es seye, in allen Nöthen zu Mariam zu fliehen.

Theil III.

Bernardinus sieget ob von der Welt und fleischlicher Wollust.
Vorsp. Cupido, am Sieg verzweifflendt, wirfft von sich alle Liebs-Waffen.
Sc. 1. Die fleischliche Wollust, nit nachlassendt, sucht durch unkeusche Reden der Mitgesellen Bernardini, selbigen allgemach zum Fall zu bringen, denen aber seine von weitem nur gesehene Gegenwart das Maul stupffet.
Sc. 2. Sendet derowegen abermahl zu selbigem zwey der verwegnester Bößwicht, deren einen nach gegebener Maultasch Bernardinus hinweg treibt.
Sc. 3. Den anderen, welcher durch etliche güldene Pfenning ihn zur Unzucht zu verführen suchte, hat er mit Hülff anderer keuscher Jünglingen mit Steinen in die Flucht verjagt, also, das selbiger kniendt umb Verzeigung gebett.

Sc. 4. Ob welche so grosse erhaltene Sieg Bernardinus neben schuldigster Dancksagung im H. Seraphischen Orden Mariae zu dienen sich verlobt.

Sc. 5. Nimbt derowegen endlich Abscheidt von seinen Mitgesellen und verläst die Welt und alle weltliche und fleischliche Wollust.

Chor stelt vor Augen die wegen erhaltener Marianischer Liebe und Kenschheit von Maria Bernardino zubereite Glory und ermahnet alle zur grösserer Reinigkeit und Liebe zu Maria.

XXXII.

Geld regiert die Welt.

(Jülich 1693.)

Musicalische Vorrede [Prologus musicus].

Theil [Actus] I.

Der Königin Pecuniae seind underworffen Ehr und Wissenschafft bey Hoff:

Ehr, Weißheit wird verkaufft umb Geldt,
Ohn dieß bei Hoff man nichts erhält.

Sc. 1. Pecunia, die Königin, indem sie bey Hoff gar angenehm empfangen, schreibt newe Gesetz vor.

Sc. 2. Die umb Herberg bittende und von allen verstossene und außgelachte Armuth

Sc. 3. wirdt zum ewigen Kercker im Spiethal von der Königin Pecunia hinverwiesen.

Sc. 4. Die Betteler rottieren sich zusammen, und durch einen von ihnen zur Königin abgeschickten Deputirten trachten [sie] ebenfalls von selbiger sich loß zu machen.

Sc. 5. Welche alß durch expressen Befehl dieselbe ohne weitere Appellation haben ein- und annehmen müssen, bewilkommen diesen ihren newen Gast mit Streich und Scheldwort.

Sc. 6. Die Ehr und Wissenschafft erfahren bey Hoff nit ohne Leydt wahr zu sein: Ehr, Weißheit wirdt &c.,

Sc. 7. indem sie zuschawen müssen, wie ein grober Tölpel und Ignorant durchs liebe Geldt zu Ehrenämpter promovirt werde.

Chor. Diogenes, da er im Beinhauß der Reichen und Armen Köpff will underscheiden, strafft damit die jetzige Welt und beklagt sich, daß

All Ehr und Gutt in dieser Welt
Besteht allein im losen Geldt.

Theil II.

Der Königin Pecuniae seindt undergeben die Unschuldt und Gerechtigkeit in den Gerichteren:

Geschenck und Gaben verblenden die Augen der Weysen und machen sie als stumme, daß sie nit straffen können (Eccl. 20. v. 31).

Sc. 1. Die Warheit und Gerechtigkeit, da sie die Welt mit heylsamen Satzungen underrichten wollen,

Sc. 2. werden überall mit Schimpff abgewiesen und von der Königin Pecunia zum Kercker verdambt.

Sc. 3. Die wegen ihro von der Königin Pecunia zugefügter Unbildt im Gericht klagende Armuth verliert den Process.

Sc. 4. Und wirdt die von der Ungerechtigkeit angeklagte Unschuldt durch den mit Geld bestochenen Richter ins Elend verwiesen.

Sc. 5. Derohalben die Ungerechtigkeit frolocket.

Chor. Ein sterbender, durchs Geldt nit erhörter Reicher zeyt an, daß der Todt sich nit corrumpiren lasse.

Theil III.

Der Königin Pecuniae seind gehorsam Trew und Stärcke im Krieg:

Die Trew und Stärck des Martis Gott
Dem Geldt gehorcht nit ohne Spott.

Sc. 1. Indem die Warheit und Gerechtigkeit die Welt beklagen und selbige verlassen,

Sc. 2. wirdt der Königin Pecuniae von allen gehuldigt.

Sc. 3. Der alleinige allzeit obsiegender Kriegs-Gott Mars, da er in seinen Waffen stoltzieret,

Sc. 4. wird von der Königin Pecunia überwunden,

Sc. 5. Dero er auch sein Stärcke und Trew verkauffet, da er die allerstärckste Vestung derselben überliebert.

Sc. 6. Derowegen da die Königin Pecunia ihre so grosse Macht über den gantzen Erdboden heraußstreicht,

Sc. 7. wirdt selbe von den 4 Theilen der Welt mit einem underwehrender Music auffgerichteten Triumphbogen geehrt und angebetten mit underwehrender dieser Überschrifft: Dem Geld seindt alle Ding gehorsam (Eccl. 10. v. 19).

Beschluß [Epilogus]

schrecket ab vom Geldtgeitz durch Vorstellung jener vom Luca beschribener Tragödi (Luc. 16): Und der Reich starb auch und wardt begraben in die Höll.

XXXIII.

Der Engel des Friedens.

(Jülich 1696.)

Argumentum: Gleichwie vor Zeiten die Volumnia Coriolanum, ihren Sohn, also scheints hat jetzunder die allerheyligste Jungfraw und Mutter Gottes Maria den erzürnten Gott zum Frieden bewegt; wird aber selbiger — indem der Allerhöchste ihn durch seinen Engel

der Welt läst verkündigen mit dieser Condition Lucae am 2 Cap.: „Fried sey auff Erden den Menschen, die eines guten Willens seynd“ — von den gottlosen Menschen verschmähet und verworffen, gemäß dem Spruch Isaiae am 57.: Non est pax impijs, kein Fried den Gottlosen.

Actus I.

Nachdem der Engel deß Friedens, verkleidet in einen Hirten, auff die Verkündigung deß Friedens von den Bauren zu einem Hirten angenommen, verkleydet er sich wider in einen Edelknaben und gehet hin den Busch zu besichtigen; wirdt aber von selbigen mörderischen Bauren, so ihn zuvor zum Hirten angenommen, zum Todt gefordert, worauff er sein Person entdeckt und nach gegebenem scharffen Verweiß sich davon macht.

Actus II.

Begibt sich darauff zu einem Jungen-Gesellen, welcher die Armuth seines Vatters, so auß dem Krieg entstanden, beklagt, [und] schenckt dem Vatter tausend Ducaten, umb sich und seinen Sohn bester massen zu qualificiren; der Vatter gibt darvon dreyßig dem Sohn, wovon da er sich nun montiert hat, führt er seinen Vatter mit sich ins Wirthshauß, allwo er von dem Engel deß Friedens unversehens atrapiert und sowohl der Vatter alß er mit einem harten Filtz belohnet wird.

Actus III.

Der Engel deß Friedens, verkleydet in einen Frembdling, tröstet einen deß Kriegs wegen jetzt verzweifflenden Kauffman mit reicher Schanckung und Verkündigung deß Friedens, verdingt sich aber unterdessen zum Knecht beym Edelman, welcher ihn außschickt, Scharlach zu kauffen. Er gehet hin zum vorigen Kauffman; dieser wolt ihn gern betriegen, dörffte aber nicht, weils für den Juncker war; komt derhalben gleich wieder zu ihm, verkleydet in einen alten Bürger, umb Tuch zu kauffen. Der Kauffman betreugt ihn gleich mit der Maaß, worüber der Engel sich zu erkennen gibt und ihn hart straffet.

Actus IV.

Ein Richter beklagt sich sehr wegen deß Kriegs beym Engel deß Friedens, verkleydet in einen Fürstlichen Commissarium. Der Engel tröstet ihn mit obbesagter Verkündigung; kombt darnach wider zu ihn, verkleydet in einen Bauren, hält ihn vor einen schweren Process gegen einen Juden [und] bekombt von ihm gute Hoffnung. Als aber der Jud den Richter bestochen, verliert der Baur seinen Process; da solches der Engel vom Richter vernimbt, erklärt er sich mit Verschämung deß Richters.

Actus V.

Gehet darauff zum Königlichen Hoff als ein Abgesandter [und] hält dem König einige Friedens-Conditionen vor; welche alß er [der

König] eingewilligt, begibt er sich auffs Fechtspiel. Der Engel nimt unterdessen die abgelegte Königliche Cron und Scepter. Da die Hoffherren wiederkommen, vermeynen sie, der Engel sey ihr König. Der König fangt an zu wüten, wird aber von allen abgewiesen, biß er endlich zum vermeynten König gelassen, auß seinen eygenen Schrifften überzeugt wird, daß er den angenommenen Frieden nicht halten, sondern brechen wölle.

XXXIV.

Aquilius, Irenophilus und Poliarchus.[1]

(Jülich 1698.)

Musicalische Vorrede [Prologus]

zeigt in stillen Vorbildungen [sub musica] den gantzen Verlauff bevorstehender Comödi.

Theil [Actus] I.

Poliarchus auß Anstifftung Machetis sagt seinen Brüderen Aquilio und Irenophilo gegen den Willen seiner Mutter den Krieg an.

Sc. 1. Machetes, Fürst deß Kriegs, wegen erhaltener Victori von Hoffart auffgeblasen, berathschlaget sich, wie er sein Reich noch mehr möge vermehren.

Sc. 2. Zu dem End schicket er Heteromisum, einen von seinen fürnembsten Rähten zum König Poliarcho.

Sc. 3. Welcher diesen Abgesandten gar freundlich empfängt, indem er Machetem in sein und seiner Brüder Königreich einladet, unangesehen daß Aristobulus, einer von den Rähten Irenarchi, Fürsten deß Friedens, dieses sehr mißrathet.

Sc. 4. Dieses Vorhaben zu verstören ladet Irenarchus Poliarchum mit seinen Brüderen zum Gastmahl, under welchem Poliarchus, wegen Ankunfft Machetis berichtet, gegen seine Brüder die Wapffen ergreifft.

Sc. 5. Welche, wiewohl ungern, sich auch zu allem Krieg bequemen.

Chor. Selten wirstu Brüder finden,
Welche die Lieb thut verbinden.

Theil II.

Poliarchus, indem er bald seine Brüder überwindet, bald überwunden wird, trachtet nach dem Frieden.

Sc. 1. Aquilius zeigt durch seinen zu Feld geschickten General

[1]) Zur Feier des am 20. Okt. 1697 unterzeichneten Friedens zu Ryswyk. — Aquilius: Ferdinand III., deutscher Kaiser; Irenophilus: Karl II., König von Spanien; Poliarchus: Ludwig XIV., König von Frankreich.

[Polemarchus[1])], daß der mit Victorien prangende Poliarchus auch könne überwunden werden.

Sc. 2. Deßwegen Poliarchus, damit er den Nahmen eines Obsiegers wiedererlange, führt nach dem Tod dieses Generals seine beste Manschafft gegen Irenophilum nicht ohne Victori.

Sc. 3. Welche dessen Marcschal[2]) mit newen Siegen sehr vermehrt.

Sc. 4. Als aber dieser auch gestorben, schöpfft Irenophilus newen Muht und zeigt, daß eben auch könne überwinden, was man gemeinet unüberwindlich zu seyn.

Sc. 5. Wird also Poliarchus gezwungen, den Frieden erst zu begehren, wie er den Krieg erst hatte angefangen.

Chor. So starck als du wirst immer seyn,
Förcht dich auch vor zweyen allein.

Theil III.

Irenophilus nach verlohrner Hoffnung newer Victorien und unglücklichen Zufällen fängt ebenfals an auff Einrathen Aristobuli und Veporae[3]), an den Frieden zu gedencken.

Sc. 1. Da Irenophilus an newen Siege gedencket, wird er von Nicopompo[4]) durch Anstifftung Aristobuli verlassen.

Sc. 2. Aristobulus nimbt darauß Gelegenheit, Irenophilum zum Frieden anzulocken.

Sc. 3. Als er aber dardurch nichts vermögte, zwinget Poliarchus Irenophilum durch underschiedliche Victorien, an den Frieden zu gedencken.

Sc. 4. Warzu Aristobulus noch Tröwen noch Bitten spahrt,

Sc. 5. Biß daß endlich Irenarchus selbst auß Mitleyden gegen seine betrübte Königliche Mutter [Vepora] Irenophilum zur newen Begierd deß Friedens bewegt.

Chor. Es ist im Krieg kein Glück, kein Heyl,
Drumb biete ich die Wapffen feil.

Theil IV.

Als Irenophilus und Poliarchus an den Frieden gedencken, wird auch Aquilius gezwungen, solche Gedancken zu fassen.

Sc. 1. Machetes sucht auf alle Weiß Aquilium und durch ihn die Alligierten im Krieg zu erhalten.

Sc. 2. Aquilius aber wird durch das Exempel Irenophili und durch die Zähren seiner Mutter [Vepora] zum Frieden bewegt.

---

1) Herzog Karl IV. von Lothringen, eroberte 1689 Mainz und Bonn, starb 1690.

2) Herzog Franz Heinrich von Luxemburg, † 4. Jan. 1695.

3) Durch Umstellung der Buchstaben: Europa.

4) Herzog Victor Amadeus II. von Savoyen; er hatte am 5. Juni 1690 mit dem spanischen Könige einen Vertrag zu gegenseitigem Schutze abgeschlossen, schloss aber 1696 einen Separat-Frieden mit Frankreich.

Sc. 3. Welchen er desto hürtiger annimbt, je kräfftiger ihn Aristobulus, zu dem End von Irenarcho zugesand, darzu beredet.
Sc. 4. Wird derohalben seinem Principalen, das ist Irenarcho, zum Respect der Fried auch von Aquilio angenohmen.
Sc. 5. Auff dessen Confirmation und Underschreibung Irenarchus und Aristobulus starck treiben.
Chor. Der Fried allein bringt uns das Heyl,
Ach komme dan in aller Eyl!

Theil V.

Aquilius, Irenophilus und Poliarchus sagen Irenarcho, Fürsten und Urheber deß allenthalben verkündigten Friedens, schuldigsten Danck.
Sc. 1. Die von Poliarcho anerbottene Friedens-Puncten werden von Irenophilo angenohmen.
Sc. 2. Welche Aquilius ebenfals underschreibet, wiewohl dagegen nicht wenig von Machete und Heteromiso angefochten.
Sc. 3. Dardurch Vepora sonders erfrewet, alles Irenarcho mit schuldigster Danckbarkeit zuschreibt.
Sc. 4. Warzu auch Aristobulus alle ermahnet.
Sc. 5. Derohalben dan Vepora, Aquilius, Irenophilus und Poliarchus mit einhelliger Stim und Frolocken Irenarcho Danck sagen.

Epilogus:

SoLI IesV eVCharIstICo, paCIs prInCIpI, sIt LaVs, honor, VIrtVs, gLorIa et perpetVa gratIarVM aCtIo.

XXXV.

Boleslaus II., König von Polen.

(Jülich 1699.)

Inhalt [Argumentum]: Ein bösses Gewissen ist sein selbst eigener Nachrichter, schreibt Pacatus: dieses zu erweisen stellen wir zum Exempel für Boleslaum den Anderen, König in Pohlen, welcher, da [er] wegen geübter vieler Tyranney und Unzucht vom Cracovischen Bischoff Stanislao ermahnet wird, schlägt alles in den Windt und suchet den Bischoff mit Betrug zu hintergehen; welches weilen ihm mißlungen, unterstehet er sich selbigen auß dem Weg zu raumen, der ihn aber excommunicieret; warüber er mehr ergrimendt den vorm Altar bettenden Bischoff umbbringet; weßwegen der Pabst den König und alle Interessirte in den geistlichen Bann thut, und das Reich der Königlicher Ehr entsetzt: darumb dan der Pohlnischer Adel sich wieder Boleslaum auffwirfft, so mit seinem Sohn zum Ladislao, König in Ungaren, fliehet, allwo er höfflich auffgenommen wird, aber endtlich durch das immernagende Gewissen in Unsinnigkeit gerahtet, also daß er sich selbst tödtet.

Musicalische Vorred

zeigt den Verlauff der Sachen durch stille Vorbildungen [per scenas mutas].

Theil [Actus] I.

Boleslaus, ein Uberwinder der Barbaren, ist gegen seine eigene Soldaten barbarisch.

Sc. 1. Boleslaus nach vielen Kämpfen mit den Russen erhält endlich das Feld.

Sc. 2. Die Pohlnische Obersten und Soldaten, unterrichtet von der Schändung ihrer Weiber, erbitten vom König Urlaub nacher Pohlen zu ziehen.

Sc. 3. Welches weilen ihnen der König abschlägt, machen sie sich heimblich fort und verfahren sehr streng an den Schänderen ihrer Weiber.

Sc. 4. Indessen ziehet der rachbegieriger Boleslaus ruhmwürdig in Pohlen hinein

Sc. 5. und wetzet seinen vom feindlichen Blut noch gefärbten Degen mehr an den Weggelauffenen.

Zwischen-Spiel: Damit Cresconius oberster Vorsteher des Königlichen Ackerbaws werde, erfordert man von ihm ein gut Gewissen; er aber, unwissend was solches vor ein Ding sey, schickt einen zur Stadt ab, dergleichen Sache zu kauffen; so [hic] aber unter Wegs mit höchstem Schaden erfährt, was ein SoldatenGewissen sey.

Theil II.

Der König Boleslaus stellet dem Cracovischen Bischoff nach.

Sc. 1. Der [der] Unzucht gantz ergebene Boleslaus presset viel Gelds von seinen Underthanen.

Sc. 2. Uber welches sich Stanislaus erzürnet, den König ermahnet und straffet.

Sc. 3. Weßwegen er verbittert, die Verwandten des Petri eines Pohlnischen Ritters auffmachet, welche dem Bischoff das rechtmässig gekauffte Dorff disputiren und ihn darumb vor Gericht forderen.

Sc. 4. Alwo er erscheint, aber kein Recht bekommen kan, weilen seine Zeugen intimidirt worden.

Sc. 5. Darumb er Petrum vom Todt aufferwecket, welcher, nachdem er vor den Bischoff gezeugt, alsobald wieder hinstirbt.

Zwischen-Spiel: Peter Bierbalch, vor seinen Sohn einige Medicin suchendt, versteht, was die Leibartzen vor ein Gewissen haben.

Theil III.

Boleslaus bemackelt sich schändlich mit dem Blut Stanislai.

Sc. 1. Boleslaus, in Gastmahlen und Wollüsten gantz ersoffen, vernachlässiget der armen Unterthanen Sachen.

Sc. 2. Weßhalb Stanislaus, naehdem er für den König getreten, ihn abermahl ermahnet, doch vergebens.
Sc. 3. Von dem er dann als ein unheilbahres und faules Glied von der Catholischen Kirchen abgeschnitten wird.
Sc. 4. Welches ihn dermassen verdrossen, daß er seinen Soldaten befileht, den Bischoff am Altar zu tödten.
Sc. 5. Weilen aber diese zweymahl durch einen himmlisehen Glantz zu Boden geworffen werden, bringt Boleslaus Stanislaum vorm Altar selbst umb.

Zwischen-Spiel: Cortramus zum Richter abgeordnet, sehet leichtlich, was Beschaffenheit es mit dieses Gewissen hat.

Theil IV.

Boleslaus wird in den geistlichen Bann gethan und des Reichs beraubt.
Sc. 1. Der Römische Pabst beklaget sehr den Todt deß Bischoffs und schmiedet den Donnerkeil der Excommunication.
Sc. 2. Von welchem der König und die Hoffherren durch einen in Pohlen geschickten Abgesandten getroffen werden.
Sc. 3. Daran sieh Boleslaus und viele andere nit schrecken, sondern verbleiben in ihrer Halßstarrigkeit.
Sc. 4. Darumb wird auß Päbstlichem Befehl Boleslaus deß Königlichen Gewalts, das Reich aber der Königlichen Ehr entsetzet.
Sc. 5. Deßwegen die Vornembste wider den König zusammen schweren und sich bemühen, ihn auß dem Reich zu vertreiben.

Zwischen-Spiel: Cortramus befindet, daß auch in den gemeinen Handwercksstellen ein wunderseltzames Gewissen wohne.

Theil V.

Boleslaus wird durch das nagende Gewissen biß auff den Todt geängstiget.

Sc. 1. Boleslaus, nach gesehenen Liechteren über Stanislai Grab und verstandener Zusammenschwerung der Unterthanen wider seine Person, verläst das Reieh
Sc. 2. und fliehet mit Mesco, seinem Sohn, zum Ladislao, König in Ungaren, von dem er höfflich empfangen wird.
Sc. 3. Aber weder findet er da Ruhe wegen des immer nagenden Gewissens,
Sc. 4. welches er zwar durch angestellte Jagt suchet zu beruhigen, aber umbsonst.
Se. 5. Deßwegen er dann von Sinnen endlich kompt und sich selbst umbbringet.

Beschluß

stellet vor Augen die Warheit dieses Spruchs auß dem Isaia am 48.: Die Gottlose haben keinen Frieden.

XXXVI.

Franciscus Borgias.

(Köln 1671.)

Inhalt [Argumentum]: Als Franziscus Borgias den todten Leichnam der Kayserinnen Isabellae (welchen er auff allergnädigsten Befelch Kaysers Carls nacher Illyberis zum Königlichen Grab der Monarchen in Hispanien führete) auff der Reysen beschawte und selbigen in so abschewlicher Gestalt befunden, daß er von der gleich vorhin gesehenen Schönheit und Majestät gar nichts mehr spüren konte, wird [er] hefftig bewegt und angetriben, sich der Welt und allen Lüsten gäntzlich zu entschlagen, damit er desto füglicher den Todt verachten und zum ewigen Leben sich bequämen mögte. Aber der Kayser Carl stelt ihn nach verrichter Commission zum Vice-König in Catalaunien, welche hohe Würde er also vertretten, daß er von männiglich ein Vatter deß Vatterlands genennet worden. Nach verloffenen etlichen Jahren gehet ihm mit zeitlichem Todt ab sein Vatter Johan, Hertzog in Gandia, im gleichen nit lang darnach Eleonora, sein Ehgemahlin, welche Fäll zu seinem grossen Glück seynd außgeschlagen, dan deß Vatters Todt thäte verursachen, daß er auß Catalaunien nacher Gandia, das Hertzogthumb anstatt seines Vatters zu verwalten, sich begeben hat; der Todt seiner Gemahlin Eleonora hat ihm den Weg zum geistlichen Stande der Societät Jesu eröffnet. Solches aber ins Werck zu stellen, hat er nach vielfältigem Anhalten vom Kayser Carl kümmerlich Urlaub erhalten.

Im Prologo oder Vor-Spiel

wird durch underschiedliche Repraesentationes der gantzen Comoedien Inhalt vor Augen gestellet und mit wenig Worten erkläret.

Actus I.

Darin Franciscus durch Isabellae, der Kayserinnen, Ableben bewegt und angetrieben wird, die Welt zu verlassen.

Sc. 1. Der Kayser Carl wird in seiner Widerkunfft auß Teutschlandt von Philippo, seinem Sohn, und [den] Fürnembsten deß Königreichs Hispanien frewdig empfangen. Bald aber wird diese Frewd durch unverhoffte Zeitung von Isabellae tödtlicher Kranckheit verstöhret.

Sc. 2. Der Todt berümbt sich seiner allergrösten Macht und Gewalt über Kayser und Königen; beweiset solche an der Kayserin Isabella, die er in ein tödtliche Kranckheit gestürtzt hat.

Sc. 3. Aber die Göttliche Providentz und Fürsichtigkeit, von der Gottseligkeit und Societät Jesu begleitet, haltet deß Todts Muthwillen ein, ja machet ihn zum Spott, indem sie verordnet, daß Franciscus wie ein Vogel Phoenix auß der Isabellae Todten-Aschen zum besseren Leben erstehet.

Sc. 4. Carolus und Philippus beweinen Isabellae Todt und befehlen Francisco, daß er ihren Leichnamb nacher Illiberim zum Königlichen Grab führen solle.

Sc. 5. Das Königreich Hispanien und alle ihme underthänige Königreichen trawren hefftig über Isabellae Todt; werden doch von der Göttlichen Providentz, von der Gottseligkeit und von der Societät Jesu getröstet.

Sc. 6. Also wird der Isabellae von Allen ehrliche Gedächtnuß gehalten.

Sc. 7. Franciscus eröffnet die Todten-Lade und wird durch Anschawung deß mißstalten Leichnambs gar bestürtzt.

Sc. 8. Avila, ein verständiger und gottseliger Höffling und Francisci geheimer Freund, erinnert Franciscum bey solcher Gelegenheit der Eytelkeit aller irrdischen Ding.

Chor stellet für Augen, wie der Geist deß Borgiae gleichsam als wie in ungestümmen Meerwällen hin und her getrieben werde. Die Religion oder geistlicher Standt bringt ihn endlich auff einen fasten und sicheren Felßen.

Actus II.[1])

Borgias wird vom Kayser Carl [als] Vice-König in Catalaunia gestellet.

Sc. 1. Kayser Carl erkennet den unruhigen und mühseligen Standt der Königen und macht Borgiam zum Vice-König in Catalaunia.

Sc. 2. Das Königreich Catalaunia, so wegen vorhergangenen armseligen Regiments bestürtzt war, wird durch deß newen Vice-Königs Ankunfft auffgemuntert; der Reichs-Schutz-Engel zeiget underdessen an, daß Franciscus in der Nähe sey.

Sc. 3. Alle deß Königreichs Catalauniae Inwöhner werden auffgeboten, ihren Vice-König zu empfangen.

Sc. 4. Die Strassen-Räuber, auß Forcht der Ankunfft Borgiae, suchen sich in Castelen und festen Orthern zu beschützen.

Sc. 5. Die Soldaten deß Königreichs Catalauniae werden gemustert; der Vice-König kombt an und wird mit Frewden empfangen.

Sc. 6. Dieser Frewd aber wird durch deß Reichs Seuffzen eine Verstörung eingeworffen; und da Franciscus die Ursach der Verstörung vernommen, fasset [er] eine Resolution, die Raubnester zu verstören, nimbt der Rauber vornembste Vestung ein und kombt also triumphirlich in Barcellona.

Chor bestehet in dem, daß von den Waldt-Götteren die Affen herauß gelockt werden, den Franciscum, ihres Lands Heylandt, mit Frewden zu empfangen.

---

1) Der Inhalt des zweiten, wie der folgenden Akte wird vorher durch Repraesentationes vorgestellet.

Actus III.

Franciscus nach erhaltener unverhofften Zeitung von seines Vatters Todt, begehret vom Kayser Consens, daß er möge von der Vice-Königs Würde erledigt und sich deß Hertzogthumbs Gandia an seines Vatters Statt annehmen möge.

Sc. 1. Pan, der Hirten-Gott, und die Affen werden durch den ungewöhnlichen Schall deß Jäger-Horns erschröckt, nemmen die Flucht in den Waldt. Da sie aber verstehen, daß der Vice-König Borgias mit einer Jagt vorhanden sey, kommen sie widerumb hervor und stellen sambt dem Apollo und Hirten-Schaar einen Waldt-Pracht an, den Vice-König herrlich zu empfangen.

Sc. 2. Die Göttliche Providentz befehlet underdessen, daß der Todt den Vatter deß Borgiae hinnemme.

Sc. 3. Borgias beklagt seines Vatters Todt

Sc. 4. und erlangt vom Kayser Urlaub, nacher seinem Hertzogthumb Gandiam widerzukehren.

Sc. 5. Bald darauff anordnet dieselbige Göttliche Providentz, daß auch deß Borgiae Ehgemahl Eleonora vom Todt hingenommen werde.

Chor beweinet beyder Absterben.

Actus IV.

Nachdem Franciscus nach glücklich verrichter Sachen von Moson kombt, wird [er] vom Kayser Carolo und dessen Sohn Philippo woll empfangen.

Sc. 1. Die Kinder Francisci förchten, ihr Vatter mögte nach tödtlichem Abgang ihrer Mutter Eleonorae sich deß Regiments abthun und sie verlassen. Betten derowegen allerunderthänigst, Ihre Kayserliche Majestät wollen deß Vatters sein Vorhaben nit gestatten, welches Ihre Kayserliche Majestät zu thun ihnen verspricht.

Sc. 2. Underdessen kombt Borgias von Moson, und da ihm vom Kaiser Belohnung wegen gut verrichter Sachen wird anerbotten, begehret er, daß ihme allergnädigst möge erlaubt werden, in geistlichen Stand einzutretten.

Sc. 3. Philippus, deß Borgiae Gedancken von seinem Vorhaben abwendig zu machen, verschafft, daß der Borgias mit einem Königlichen Mahl herrlich tractirt wird, dabey Philippus ein Kriegs-Spiel mit Schlacht-Schwertern anstellet.

Sc. 4. Da aber Franciscus wider zur Einsamkeit gelanget, zeiget er seinen Verdruß und Widerwillen ob allen denen eytelen Sachen.

Chor bestehet in einem Streit zwischen den Tugenten und Lastern; dabey der Geist Francisci vornimbt, den Weg der Tugendt einzugehen.

Actus V.

Franciscus nach erlangtem Urlaub von Ihro Kayserliche Majestät übergibt das Hertzogthumb Gandiae seinem ältesten Sohn und begibt sich in die Societät Jesu.

Sc. 1. Franciscus erlangt endlich nach langwirigem Anhalten Urlaub

von Ihro Kayserlichen Majestät, sein Hertzogthum seinem ältesten Sohn Carolo zu übertragen und sich in die Societät Jesu zu begeben.

Sc. 2. Derohalben die Religion der Societät Jesu Glück wünschet und weissaget, Franciscus werde ein volkommener Religioß werden.

Sc. 3. Die Tugenten munteren Franciscum auff und treiben ihn an, die Welt beständig zu verlassen.

Sc. 4. Franciscus übergibt endlich das Hertzogthumb seinem ältesten Sohn Carolo und nimbt von seinen Söhnen und von der Welt Urlaub; sagt Allen beweglich das valete.

Der Epilogus oder Beschluß

lobt deß Francisci herrliche Thaten und treibt die Zuschawer ahn, dergleichen Tapfferkeit nachzufolgen.

XXXVII.

Vienna anno 1683 liberata.[1])

(Köln 1684.)

Prologus in Gigantibus, coelum expugnaturis & a Jove fulmine percussis, docet, non esse consilium contra Dominum. — Scena muta exhibet Viennam liberatam.*)

Actus I. Vienna obsessa.

Prolusio. Viennam, ab impietate variis incursibus impetitam, Ecclesia & Fides protegunt, & arma in Viennam conjecta in trophaeum crucis inexpugnabile convertunt.

Sc. 1. Turcismus, totam christianitatem in Leopoldo aug. Rom. imperatore & avita huius sede Vienna expugnaturus, exercitum 200000 capitum illuc expediri jubet, Vezire Kara Mustapha expeditionis huius vezirate sive supremo vezirio constituto.

Sc. 2. Cusulbuga, Mahumetanae legis Muphti, expeditionis huius eventum ex astris auguraturus, observat, lunam quinque illustribus notis, scilicet A. E. I. O. V. cingi; auditaque interpretatione, quod A. significet Austriam, E. Emmanuelem Bavariae ducem, I. Ioannem regem Poloniae, O Odeschalcum summun pontificem, V. Venetos, a quibus simul junctis luna Otthomanica sit oppugnanda, Turcismo bellum nequicquam dissuadet.

Sc. 3. Nam promoveri bellum jubet Turcismus: contra quem dum se parat Ser. dux Lotharingiae Carolus, militiae Caesarianae archistrategus; dolet Leopoldus ejus filius, quod cum Ser. parente agnatam Aquilam per aetatem tueri nondum possit.

---

1) Über ein denselben Gegenstand behandelndes Drama des Pfarrers Heinrich Brewer an der Aachener St. Jakobskirche macht E. Pauls (Aus Aachens Vorzeit Jahrg. II, Aachen 1889, pag. 10—12) nähere Angaben.

Sc. 4. Contra Kara Mustapha supremus vezirius, ut maturatis rebus Aquilam sibi subjiciat, Lazarogli Beglerbegum Viennam praemittit, qui urbis deditionem petat.*)

Sc. 5. Ex huius rei nuncio Ecclesia militans non parum sollicitatur, mox tamen animatur iterum, dum bene ominoso certamine triumphatricem draconis Aquilam in coelo observat.*)

Sc. 6. Leopoldus aug. Rom. imperator nonnihil necessitati cedendum ratus, cum aula tota & Josepho filio Vienna discedit, comite Starrenbergio ad ejus defensionem relicto, urbe tota tam caro discessui illacrymante.

Sc. 7. Vix Leopoldus imperator Vienna discesserat, cum Lazarogli Beglerbegus urbis deditionem petit, sed rejicitur: quare supremus vezirius jubet eam vi oppugnari, sed irrito eventu.

*) In Actu I canitur in Scena muta: . . ., in Sc. 4: . . .; in Sc. 5: . . .

Actus II. Vienna defensa.

Prolusio. Vienna, inexpugnabili crucis trophaeo obarmata, contra omnes impietatis incursus stat impavida.*)

Sc. 1. Turcismus certior factus de obsessa Vienna, spem plenam sibi facit totius christianitatis delendae, sed audita coelitus voce „Non est consilium contra Dominum“ de spe sua dejicitur & in furias agitur.*)

Sc. 2. Hanc spem, ut ulterius succidat Ecclesia militans, legatione fungitur ad Joannem regem Poloniae eique persuadet, ut suis copiis moveat Viennam.

Sc. 3. Interea Viennenses se strenue defendunt; quos comes Starrenbergius ad constantiam animat, simulque cum circumfusa urbe ad Columnam SSmae Trinitatis fidem suam sacramento confirmat.

Sc. 4. Ecclesia militans a legatione redux, Leopoldo caesari spem facit Viennae liberandae & contra Turcas victoriae obtinendae.

Sc. 5. Quem in finem & preces ad Deum instituit.*)

Sc. 6. Vezirius morae impatiens mittit iterato, qui extrema urbi minetur, ni ultro se dedat,

Sc. 7. sed & ille nunquam satis laudanda comitis Starrenbergii & Viennensium generositate rejicitur.

*) In Actu II canitur in Prolusione: . . ., in Scena 1: . . ., in Sc. 5: . . .

Actus III. Vienna liberata.

Prolusio. Impietas, ob pressam Viennam insolenter tumida, sedem suam inter astra collocat; sed ab Ecclesia & Fide dejicitur, Vienna liberata.*)

Sc. 1. Leopoldo imperatori, in multiplicis triumphi praeludium, ostenduntur in somno liberatio Viennae, victoria contra Turcas obtinenda, vezirii & bassarum complurium strangulatio.*)

Sc. 2. Expergefacto porriguntur litterae, a comite Starrenbergio missae, quibus coram rege Poloniae, ducibus Bavariae, Saxoniae & Lotha-

ringiae lectis, unanimi consensu concluditur, obsidentes Turcas esse invadendos.

Sc. 3. Nec mora: primus in Turcarum castra irruit Ser. dux Bavariae, hunc secuti duces ceteri, hostem caedunt Viennamque liberant.

Sc. 4. Vezirius, ob acceptam suorum cladem desperabundo similis, in fuga frustra occidi rogat a Cialogli filio.

Sc. 5. Quod, dum parenti pius denegat filius, impius exhibet Turcismus; hic enim de rebus ad Viennam turpiter actis certior factus, vezirium cum bassis compluribus strangulari imperat.

Sc. 6. Josephus, dum ab aug. parente intelligit, Viennam gloriose liberatam Turcasque caesos tripudiat & ad urbem anhelat.

Sc. 7. Vienna aug. imperatorem ceterosque duces victores solenniter excipit.

*) In Actu III canitur in Prolusione dum in coelum fertur Impietas: ..., quando dejicitur: ...; in Scena 1 dum strangulatur vezirius: ... Dormienti Leopoldo accinitur: ...

Epilogus

ob liberatam Viennam gratias agit Deo, contra quem non est consilium.

In Epilogo (canitur): ...

XXXVIII.

Die Fürsichtigkeit Gottes (Eulogius u. Justinian).[1]

(Köln 1686.)

Inhalt [Argumentum]: Eulogius, ein armer Steinhäuer, hat wegen seyner Freygebigkeit und anderen Tugenden Danieli, einem Einsidler, also gefallen: daß er grössere Reichtumben für ihn vom Himmel erbetten und seine Seel zu Pfand gesetzet, wann jener sich deß Glücks würde mißbrauchen. Hierauff kömpt Eulogius durch gefundenes Gold zu hohen Reichthumben, Ehren und Lastern. Kayser Justinus gab ihm ein hohes Ampt, dessen ihn Justinianus nach angetrettenen Kayserthumb entsetzt. Dessentwegen er sich mit den Rebellen Hypatio und Pompeio anhängig gemacht. Und alß von deren Anhang schier 40000 erschlagen, ist er genöthiget worden sich wieder an das steinhawen zu begeben. Wobey er die Ermahnungen deß Einsidlers, den er zu Constantinopel mit Prügeln hatte abgewisen, demüthigst annimpt (vide Paulum Syllogum, Zonaram & Procopium, qui ipse interfuit).

Eingang [Prothyron].

Nach beygelegtem Zweyspalt zwischen dem Glück und Unglück theilet die Fürchsichtigkeit die Glücks-Zettulen aus. Indem sich aber unterschiedliche beklagen, alß Jacob über den Verlust Josephi &c. läst sie endlich zu, daß Eulogius sein Zettul verändere und zeiget dessen bevorstehenden bösen Wandel an.

---

1) Vgl. Anlage LIX (1685).

Theil [Actus] I.

Sc. 1. Daniel erhält von göttlicher Gerechtigkeit, nit eher gestrafft zu werden, biß er Eulogium ermahnt habe.
Sc. 2. Hypatius erzehlet dem Pompeio, wie listiglich Eulogius dem Vetter deß Kaysers die Besoldung für die Soldaten gestohlen und Bley in die Kisten gelegt habe, auch den Kayser und den Vetter hoffe ins Netz zu bringen.
Sc. 3. Justinianus, weil er ihm wegen der Empörung zu Constantinopel nit trauet, rayset in verdeckter Kleidung zum Lager.
Sc. 4. Rettet unversehens seinen Vetter aus der Mörder Händ. Verstehet die Auffruhr seines Kriegsheers und rayset sehr bestürtzet über einen gefundenen Brieff wieder nach Constantinopel.
Sc. 5. Eulogius erzehlet Hypatio, wie er all dieß Unheyl angestifft, auch den Brieff erdichtet, als ob hätte Justus, Boraidis Bruder, befohlen ihn zu tödten.

Theil II.

Poetische Vorstellung [Inductio symbolica]. Indem die Liebe deß Nechsten Eulogii Sinn [Genium] vom Flug abmahnet, wird sie mit Undanck abgetrieben.
Sc. 1. Der Kayser aus Besorgung einiges Aufstands befilcht, Pompeius solle Justum heimblich vom Brod helffen.
Sc. 2. Beklaget sich allein über das gefehlte Urtheil, dem ein Edel-Knab unvermerckt zuhöret und nach verstandener Gefahr deß Justi
Sc. 3. ihn mit Zuthuen einiger Gefährten vom Todt errettet.
Sc. 4. Daniel setzet dem Eulogio hart mit Ermahnen und Bitten zu, wird aber mit Stößen abgewisen.
Sc. 5. Bittet derohalben, Gott möge ihm sein unbesonnenes Anhalten verzeihen und Eulogium zu vorigem Stand bringen.

Theil III.

Poet. Vorst. [Inductio poetica.] Indem Eulogii Sinn mit dem Betrug nach dem Glücksland absegelt, singt man frölig, aber der Widerschall bedeutet nichts gutes.
Sc. 1. Justus begehrt die Ursach des über ihn gefälten Todts zu wissen. Der Kayser zeigt ihm das Schreiben und befilcht ihn in seiner Gegenwart zu entleiben. Gehet endtlich auß Wehemuth davon.
Sc. 2. Boraides springt mit gezücktem Gewehr hinein, den Bruder zu retten.
Sc. 3. Der Kayser verweiset ihm seine Kühnheit; da er aber sich für den Bruder zu sterben erbeut, wird er vom Hoff abgewisen, Justus wider zum Kercker geführet.
Sc. 4. Zeta empfängt Befelch, den Printzen heimblich zu endleiben, er aber entschleust ihn beym Leben zu halten.

Theil IV.

Poet. Vorst. [Ind. poet.] Eulogii Sinn bekömpt, wie Ulysses, die Wind geschlossen vom Aeolo. Da er schläfft, lassen seine Gesellen die Wind hinauß und werffen ihn mit angehencktem Beutel ins Meer.

Sc. 1. Eulogius bekömpt den hinterlassenen Ring Boraidis, der sich wider auß der Mörder-Händen heraußgemacht. Hierauff berichtet er einige Statthauptleut, der vom Lager widerkommende Cyriacus seye untrew dem Kayser und müsse durch simulirte Verrätherey ins Garn gebracht werden.

Sc. 2. Cyriaco sagt er, die Hauptleut seyen Verräther; er könne nit zum Hoff kommen, er müsse sich dan alß rebellisch halten, gibt ihm Boraidis Ring, umb sich angehen zu lassen, alß hette er den Printzen getödtet. Alles geschieht. Die mitgebrachte Soldaten bleiben vorm Thor.

Sc. 3. Verstehen alda, daß ihr Obrister bey Hoff in Gefahr seye; versprechen dem Hypatio zu gehorchen, falß er ihm helffen wolt.

Sc. 4. Deß Eulogius falsche Anklag

Sc. 5. betheuren die Hauptleut, deß Betrugs unwissend. Cyriacus wird zum Todt verurtheilet.

Sc. 6. Hypatius ermahnet Cyriaci Kriegsvolck, man solle auff das Zeichen eines vom Fenster hinausgeworffenen Huts zum Pallast hineinfallen. Gedenckt aber das Zeichen erst zu geben nach Entleibung Cyriaci und alsdann die Soldaten wider den Kayser anzuhetzen.

Sc. 7. Cyriacus in Bereitung zum Todt gibt sein Kleid einem Soldaten, der solches ableget und den Hut ohngefähr läst zum Fenster hinaus fallen.

Sc. 8. Worauff, als ein von Hypatio gegebenes Zeichen, das hineinfallende Kriegsvolck dem Kayser zusetzt, welchen Cyriacus verthädiget. Die Rebellen entkommen durch die Flucht.

Theil V.

Poet. Vorst. [Ind. poet.] Ulysses von Neptuno aus dem Ungewitter errettet, kompt mit schlechten Kleidern zu seiner Penelope. Verstehe: Eulogius durch Gefahr und Armuth zu voriger Frömmigkeit.

Sc. 1. Die Kriegs-Obristen wollen mit dem Kayser die Flucht nehmen: solches verhindert die Kayserinn.

Sc. 2. Boraides kompt wider Verhoffen zum Kayser, dem zugleich Justi Unschuld durch Aufsag deß Schreibers wird kund gethan.

Sc. 3. Hypatius wird mit Pompeio dem Kayser gefangen fürgebracht. Es ergehet Order, den flüchtigen Eulogium zu suchen. Justus wird in Gnaden auffgenohmen. Hierauff erfolgt Frewd und Lob der göttlichen Fürsichtigkeit.

Sc. 4. Eulogius kompt in die Wüsten und zu vorigem Handwerck. Der Einsidler preyset mit Verwunderung die Fürsichtigkeit Gottes.

Gleichlautender Beschluß [Epilogus parallelus].

Leopold, jetziger unüberwindlichster Kayser, wird als ein rechtes Exemplar fürgestellt, wie die Fürsichtigkeit Gottes nach Ängstigung und Noth erhöhen könne. Die Victoria wirfft sich ihm zu Füssen, wünscht ihm Glück über das eroberte Buda und vermahnet, den Sieg weiter fortzusetzen.

XXXIX.

Coriolanus et Maria.

(Köln 1688.)

Prologus.

Amor de Christi et Coriolani genio triumphans rei gerendae seriem adumbrat.

Protasis ethnica.	**Apodosis sacra.**
Coriolanus Urbi per Veturiam placatus.	Deus orbi per Mariam reconciliatus.
Praeludium.	Prolusio.
Pacis Romanae triumphos Mars turbat inopinus.	Naturae Humanae gaudia Mors evertit improvisa.
Scena minarum.	Scena irarum.
Coriolanus graviter a Romanis offensus Urbi excidium minatur.	Divina Nemesis graviter ab hominibus laesa Orbi exitium intentat.
Scena conciliorum.	Scena consiliorum.
Hanc per Actium Volscorum Principem exscindere statuit.	Hunc per Cherubinum Angelorum Ducem evertere decernit.
Scena timorum.	Scena terrorum.
Exhibetur Urbis obsessae, ad extrema redactae calamitas.	Adumbratur Naturae afflictae & malis oppresae miseria.
Scena lacrymarum.	Scena planctuum.
Coriolani vindictam qua Senatus cum Sacerdotibus, qua innocens Urbis soboles mitigare nequeunt.	Iram Divinae Nemesis nec Angelorum Chorus, nec innocentes Orbis animae lenire possunt.
Scena gaudiorum.	Scena plausuum.
Supplicante tandem Matre Veturia emollitur Coriolanus & Urbem Victor placatus ingreditur.	Rogante tandem Matre Maria placatur Nemesis & coelo Redemptor reconciliatus egreditur.
Chorus Adolescentum.	Chorus Animarum.
Veturiae pacis inventrici plausum adornat.	Mariae gratiae reparatrici grates rependit.

Epilogus.

Spectatores ad cultum Marianum et laudes Magnae Matris adhortatur.

XL.

Pietas filialis seu Philopater.

(Köln 1690.)

Argumentum: Meaci in Japonia bini fratres Christiani cum

parentem decrepitum ob Dayfusamae in Càtholicos furorem deinceps alere non possent, missa sorte Benjaminum (quem Philopatrem nominamus) furti accusant capitis damnandum, ut decreto furtorum delatoribus praemio patrem sustentent. Sed pio astu detecto singuli a Dayfusama in facti insolentis mercedem largo censu annuo donantur. (Annal. Eccles. Japon. c. 17.)

Prologus

rei gerendae seriem per scenas mutas exhibet.

Prolusio.

Japonia suum Philopatrem Trojano (Aeneae) praefert.

Actus I.

Sc. 1. Dayfusama Japoniae Tyrannus ab haereticis mercatoribus inductus, orthodoxos Primates regno exesse jubet.
Sc. 2. Quibus ad tam impia Tyranni jussa exulantibus.
Sc. 3. Qui latebant occulte Catholici inopia graviter laborant.
Sc. 4. Unde Abras, Naasas & Philopater de sustentando ulterius parente soliciti.
Sc. 5. Auxilium Aulae gentilis de proscripta Religione triumphantis, magno quidem suo periculo, nequicquam tamen, implorant.
Chorus musicus. Misericordia cum in Aula Idolatriae & Haereseos contubernium inquirit; audit illud: Exeat hac Aula, qui cupit esse pius.

Actus II.

Sc. 1. Meacenses furtis in urbe grassantibus a Dayfusama modum statui petunt.
Sc. 2. Quare edicto publico ei, qui furem criminis reum ageret, ingens praemium decernitur.
Sc. 3. Philopater missa sorte ad tribunal furti scelus sustinere statuit.
Sc. 4. Unde criminis accusatum Fratres accepto praemio Judici sistunt.
Sc. 5. A quo in carcerem missus inter profusas utrimque lachrymas Fratribus valedicit.
Chor. mus. Certat cum Morte, sed ancipiti praelio, Filialis Amor docens illud: Cant. 8. Fortis ut mors dilectio.

Actus III.

Sc. 1. Judex, post notatas ex occulto valedicentium lacrymas, accusatores diligenter observari jubet.
Sc. 2. Qui re narrata praemium Parenti ferunt; sed Filii sanguine Parens sustentari renuit.
Sc. 3. Pia interim fraude detecta Philopater sola in Parentem pietate Judici se purgat.
Sc. 4. A quo, inspectante Parente ad supplicium eductus

Sc. 5. Dum ictum fatalem expectat; non vita tantum & libertate, sed & largo censu annuo donatur.

Epilogus

iuventuti inculcat illud Eccl. 7: Honora patrem tuum et gemitus matris tuae ne obliviscaris; memento quoniam, nisi per illos natus non fuisses, et retribue illis, quomodo et illi tibi.

XLI.

Sennacherib und Ezechias.

(Köln 1693.)

Inhalt: Sennacherib, ein gottloser Wüterich presset gantz Judenland mit unleidlichem Geltschatz; und weilen Ezechias, der gottseeliger König, die ungerechte erforderte Summam nicht herschiessen wöllen, wird ihm die Belagerung der Statt Jerusalem angesagt, welche dan der gottslästerige Sennacherib in eigener Person vor die Hand nimbt; wird aber durch Göttliche Krafft nach Erlegung hundert fünff und achtzig tausent Soldaten wieder abzuziehen genöthigt und von eigenen Söhnen im Tempel seines Abgotts erstochen (vid. l. 4 Reg. c. 18 & 19; item 2. Paral. c. 32; Salianum; Torniellum & alios).

Vorrede [Prologus]

hält der Sachen Inhalt vor.

Theil [Actus] I.

Verstörtes Jerusalem.

Vorspiel [Prolusio]. Jerusalem und Cöllen stellen ein Frewdenspiel an, welches Mars und Fortuna zerstören.
Sc. 1. Da die Assyrier die Königliche Leich Salmanasaris beysetzen,
Sc. 2. wird hingegen von Ezechia dem Frommen der Gottes-Dienst wiederumb in Judenland eingeführt.
Sc. 3. Mittlerzeit tritt Sennacherib die Regierung an.
Sc. 4. Ezechias inzwischen feyret nicht in Befestigung der Statt Jerusalem.
Sc. 5. Dem dan endlich bey Glückwunschung zum angetrettenen Reich durch seinen selbsteigenen Gesandten der Krieg wird angesagt
Sc. 6. und von Sennacherib selbst biß in Judenland fortgesetzt.

Theil II.

Belägertes Jerusalem.

Vorsp. Jerusalem fält in Ketten und Bänd Martis und Fortunae; durch welche auch mit Leydwesen Coloniae der Rheinstrohm geschlossen wird.
Sc. 1. Ezechias muntert auff das durch Annäherung des Feinds bestürtzte Jerusalem.

Sc. 2. Immittels wird von Sennacherib mit Abgötteren Raths gepflegt, deren zweiffelhafftige Außsag er ihm zum besten außdeutet.
Sc. 3. Ruckt darauff vor Jerusalem, nit ohne Gottslästerung, auff gelesene Brieff Ezechiae.
Sc. 4. Schlaffet dannoch nit Gottes Vorsichtigkeit; dan Esaias, im Gesicht von oben erleuchtet,
Sc. 5. fristet dem erkranckten Ezechiae an Gottes Statt das Leben zu 15 Jahr und sagt vor die Erhaltung der Statt Jerusalem.
Sc. 6. Da doch indessen Sennacherib auff der Jagt sich deß Siegs, wiewohl vergeblich, mehr versichert.

Theil III.

Erhaltenes Jerusalem.

Vorsp. Jerusalem, die H. Statt, Martis Joch enthoben, spielct vor der vor weiterem Unglück erhaltener Statt Cöllen.
Sc. 1. Sennacherib, nach gehabter unruhiger Nacht
Sc. 2. und empfangenem Bericht von Niederlag seines Kriegsheers, wird abzuziehen genöthigt.
Sc. 3. Darüber Jerusalem höchst erfrewet Göttlicher Barmhertzigkeit schuldigsten Danck erstattet.
Sc. 4. Da Sennacherib die erzürnte Götter mit seiner Söhne Blut versöhnen will,
Sc. 5. wird er nach entdecktem unmenschlichem Vorhaben
Sc. 6. von eigenen Söhnen am Götzen-Altar jämmerlich erstochen.

Schluß-Rede [Epilogus]

ist ein zur H. Statt Cöllen gerichter Glückswunsch und lehret wahr zu sein: Woh Heiligkeit und Andacht ist,
Gott Segen, Glück und Wohlstand frist.

XLII.

Hochzeit des Lamms (Philothejus u. Eubulia).

(Köln 1695.)

Inhalt: Dianoea[1], ein Königliche Princeßin, hatte eine Tochter, Eubuliam[2] genant, und sieben Söhne: Synesium[3], Erosarcum[4], &c.[5] In der Tochter hatten sich zween verliebt: Philothejus[6] ein rechtmässiger, und Erocosmus[7] ein auffgeworffener König. Jener gebraucht sich der Hülff deß Bruders Synesii, verspricht Eubuliae ein köstlichen

1) die zum Ebenbild Gottes erschaffene Seel deß Menschen.
2) menschliche Wille.
3) Verstand.
4) Fleischliche Begierlichkeit.
5) die fünf Sinne.
6) Göttliche Lieb.
7) Weltliche Lieb.

Demant[1]) zur Heyraths-Gaab und erlangt Eubuliam zu seiner Braut. Als dieses Erocosmus innen worden, hat er sich unterstanden, die gemachte Heyraths-Bündnuß zu zerstöhren und Eubuliam zu seiner Lieb zu ziehen. Zu dem End macht er sich beliebt bei Erosarco und den anderen Brüderen [und] verspricht darüber Eubuliae zur Heyraths-Gaab listiger Weiß, nach seiner Art, sein gantz Königreich[2]). Aber das umbsonst; dann als Eubulia den Betrug von ihrem Bruder Synesio vernohmen, hat sie Erocosmo gantz abgesagt und Philothejo die versprochene Trew gehalten, von welchem sie nach empfangener Heyraths-Gab und bewiesener ehelicher Trew zur Hochzeit ist geführt worden.

Musicalische Begrüssung . . . Dantz.

Theil I.

Eheliche Versprechung.

Stilles Vorspiel. Philothejus und Erocosmus bewerben sich umb die Gunst Eubuliae, welche Erocosmo absagt und Philothejo die Trew verspricht.

Sc. 1. Philothejus kompt vom Himmel, sich mit Eubulia zu vermählen. Zu dem End unterweist er Synesium, Eubuliae Bruder, mit ewigen Warheiten.

Sc. 2. Hingegen Erocosmus, damit er Eubuliae Gunst gewinne, bedienet sich Erosarci und der Heyraths-Göttinnen.

Sc. 3. Synesius hält seiner Schwester vor die vom Himmel empfangene Warheiten und erweckt in ihr eine Lieb gegen Philothejum, welcher sie auch mit dem Pfeil und Flamm der Göttlichen Lieb verwundet und entzündet.

Sc. 4. Da Eubulia sich verwundert ob der ungewöhnlichen Hertzens-Brunst, redet ihr Philothejus süß zu und ins Hertz.

Sc. 5. Philothejus gibt sich Eubuliae zu erkennen und vermählet sich mit ihr ewiglich.

Chor singt ein Braut-Lied, in welchem beyder Gesponßen Tugenden auß dem hohen Lied Salomonis symbolice repraesentirt werden.

Theil II.

Geistliche Heyraths-Gaab.

St. Vorsp. Die Heyraths-Gaab wird beyderseits symbolice oder Gleichnuß-weiß gegeben.

Sc. 1. Erocosmus, damit er die gemachte Heyraths-Bündnuß zerstöhre und Eubuliam zu sich ziehe, untersteht sich deß Bruders Erosarci Gunst zu gewinnen

Sc. 2. und verspricht Eubuliae zur Ehe-Gaab betrieglicher Weiß alle Güter seines Reichs. Synesius aber entdeckt den Betrug und zeiget, daß die Welt-Güter falsch und betrieglich seynd.

---

1) Gerechtigkeit; Urtheil; Barmhertzigkeit u. Erbarmung.
2) die Welt-Güter.

Sc. 3 muta. Worin die Gefahren und Betrug der Welt vorgestelt werden.

1. Orpheus spielt auff der Cither. 2. Job empfängt freundlich den Abner. 3. Absolon stoltzirt wegen seinen Haaren. 4. Aman sitzt auff einem Thron, hat unter sich das Jüdische Volck. 5. Venus und Diana schmücken sich beym Spiegel. 6. König Balthasar sitzt am Tisch mit den Seinigen. 7. Galenus streicht vor seine Medicin. 8. Die Göttin der Blumen Flora erlustiget sich in ihrem Garten. Indem kompt herfür die Weißheit, schawt an den Orpheum und sagt: Risum reputavi errorem & gaudio dixi: Quid frustra deciperis? (Eccles. 2. cap.) Da sie dieses redet, zerbricht sie die Seiten der Cither; Orpheus läst die Cither fallen und sagt: Conversa est in luctum Cithara mea (Job. 38). Alsbald wird das liebliche Gespiel in ein Trawr-Lied verändert. Die Weißheit kehrt sich zu dem Abner und Absalon, sprechend: Fallax gratia & varia est pulchritudo (In den Sprüchen Salomonis cap. 31). Unterdessen durchsticht Joab den Abner; Absolon bleibt an seinem Haar hangen, wird ebener massen von dem Joab durchstochen. Davon dann kehrt sich die Weißheit zum Aman und sagt: Si ascenderit usque ad caelum superbia ejus & caput ejus nubes tetigerit, quasi sterquilinium in fine perdetur (Job. 20. cap.). Unterdessen wird der Aman von seinem Thron gestossen, bleibt an dem Galgen hangen, und das Jüdische Volck wird von der Gefahr errettet. Darauff kompt die Göttliche Gerechtigkeit, redt also den König Balthasar an: Numerabit Deus Regnum tuum & complevit illud; appensus es in statera & inventus es minus habens; divisum est Regnum tuum & datum est Maedis & Persis (Dan. 5. cap.), nimbt ihm den Scepter und Cron ab, gibt selbige den Mäderen und Persieren. Fortuna tritt auch herfür, redt also die Gäst an: Qui ponitis fortunae mensam & libatis super eam, numerabo vos in gladio & omnes in caede corruetis. Indem kommen Soldaten und der Todt; jene führen die Gäst hinweg, dieser tödtet den König Balthasar, beraubet erstlich Venerem und Dianam der Schönheit, darnach tödt er sie. Die Weißheit spricht unterdessen: Similes estis sepulcris dealbatis, quae a foris parent hominibus speciosa; intus vero plena sunt ossibus mortuorum & omni spurcitia (Matth. 23). Zu dem Galeno sagt die Weißheit: Frustra multiplicas medicamina, sanitas non erit tibi (Jerem. 46). Indem gibt der Todt Galeno den Stich. Endlich kompt herfür das Ungewitter und die Wind, zerstöhren den Garten, treiben die Floram drauß und sagen: Erubescetis super hortis, quos elegeratis (Jsaiae 1. cap.).

Sc. 4. Als diß Eubulia gesehen, verläst sie alle irrdische Sachen und geht in den Wein-Keller ihres Bräutigambs, allwo sie ersättiget wird mit dem Wein der Göttlichen Liebe. (Cant. 2. cap.)

Sc. 5. Philothejus gibt Eubuliae zur Ehe-Gaab die göttliche Gnad und andere übernatürliche Tugenten, bekompt zur Wiedergab Eubuliae Hertz.

Chor mahnet die Zuhörer ab von der Welt-Lieb, zeigt ihre Eytelkeit in unterschiedlichen Gleichnussen.

Theil III.

Eheliche Trew.

St. Vorsp. Beyderseits wird die eheliche Trew versprochen.

Sc. 1. Erocosmus bekompt den letzten Abschlag von Synesio im Nahmen Eubuliae. Deßwegen, damit er Eubuliam mit Gewalt zwinge, gesellet er sich zu der Tyranney,

Sc. 2. Welche Eubuliam mit unterschiedlichen Tormenten sucht von Philothejo abwendig zu machen, aber umbsonst.

Sc. 3. Deßwegen dann Erocosmus den Teuffel umb Rath fraget und umb Hülff bittet.

Sc. 4. Dieser, damit er die Lieb Eubuliae zum wenigsten schwäche, verändert sich in ein Engel deß Liechts und verspricht Eubuliae, im Nahmen Philotheji, zur Belohnung ihrer Lieb den Himmel und Befreyung von der Höllen; bekompt aber von Eubuliae diese Antwort: Ich JEsum lieb . . .

Sc. 5. Eubulia wegen gehaltener Trew und reiner Lieb zu ihrem Bräutigamb wird von selbigem zu der Hochzeit deß Lambs geführet.

Beschluß

ermahnet die Zuhörer, daß sie Gott wegen Gott über alles lieben.

XLIII.

Julius Maximinus.

(Köln 1697.)

Inhalt der Tragoedy: Wie der höchste Gott die Statt und Ertz-Bischtumb Cöllen, so nun biß in das zweite Seculum[1]) mit churfürstlichen Ertzbischoffen auß dem hohen Haus Bayeren nacheinander vom Himmel glückselig versehen worden, jederzeit gegen alle Glaubensfeind verthätige, hatt er im Jahr Christi 237 der Welt an Tag gegeben, als der sechste Kirchenverfolger Julius Maximinus nach verhergtem Teutschland die Statt Cöllen belägerte und Ursulam, da sie von Rom nach Cöllen ankame, niedermachen ließe; dann dazumal hatt Gott, sich seiner Statt und Lands erbarmend, durch die zu Cöllen erlegte Hh. Martyren die feindliche Gewalt abgetrieben, Maximinus aber ist von seinen eigenen Soldaten ermördt worden. (Laurent. Surius ad 21 d. Octbr.; Phil. Bebius; Herm. Crumbach ꝛc.)

Musicalische Begrüssung

zu dem . . . Herren Joseph Clemens.

Vorspiel [Praeludium].

(Die verübte Tyranney Maximini wird in einem stillen Auffzug gezeigt. Ferner wird gezeigt, wie Maximinus von Gott gestrafft worden.)

Theil I.

Sc. 1. Maximinus wird von dem Geist Herodis angetrieben, die Christenheit zu vertilgen.

1) Seit 1583; vgl. oben pag. 88 Anmerk. 1.

Sc. 2. (Maximinus befilcht seinen Soldaten, daß sie die Christen sollen vertilgen.)
Sc. 3. Ist ein Intermedium von einem Scheerenschleiffer, welcher auß Armuth zu Krieg will gehen.
Sc. 4. Chor der Cöllnischen Jugendt bittet Gott umb Abwendung der Tyranney von der Statt Cöllen.
Sc. 5. Da Ursula in Zweiffel steht, wohin sie kehren solle, wird sie von Gott unterrichtet, daß sie zu Cöllen solle anlanden.
Sc. 6. Ursula fährt den Rhein hinunter nach Cöllen.
Sc. 7. Maximino wird kundt gethan die Ankunfft newer Völcker.
Sc. 8. Ursula kompt vor Cöllen und siehet vor den gantzen Verlauff der Marter.
Sc. 9. Ursula wird von den Soldaten auffgefangen und zu dem Kayser Maximino geführt.
Sc. 10. Aetherius (Ursulae Bräutigamb) und Ursula nehmen ihren Abscheid von einander.
Sc. 11. Aetherius wird auß Befelch Maximini hingerichtet.

Theil II.

Sc. 1. Aquilinus, Cöllnischer Bischoff, damit Ursula sich nit von Maximino bereden lasse, lehrt selbige den Betrug der Welt.
Sc. 2. Ist ein Intermedium, in welchem gezeigt wird, daß die Welt voll Narren ist.
Sc. 3. Als dieses Ursula gesehen, sagt sie der Welt ab und vermählet sich mit Christo.[1])
Sc. 4. Maximinus, damit er die Lieb Ursulae gewinne, stellet ein Opffer an der Göttin Veneri zu Ehren.
Sc. 5. Maximinus läst Ursulam zur Ehe begehren, wird aber abgeschlagen.
Sc. 6. Maximinus drewt der Gesellschafft Ursulae den Todt.
Sc. 7. Ursula muntert ihre Gesellschafft auff zur Beständigkeit.
Sc. 8. Auß Geheisch Maximini wird die Gesellschafft Ursulae getödtet.
Sc. 9. Cordula, auß Forcht der Peyn abgeschreckt, verbirgt sich.

Theil III.

Sc. 1. Maximinus will, man soll ihn als einen Gott verehren.
Sc. 2. Die Soldaten Maximini werden rebellisch und beschliessen, daß sie ihnen tödten wollen.
Sc. 3. Maximinus wird von den Seinigen als ein Gott verehrt.
Sc. 4. Maximinus, weil er Ursulam nit kan zur Ehe bereden, verdambt selbige zum Todt.
Sc. 5. Da Ursula vor ihrem Todt die Stadt Cöllen Gott dem Herrn anbefilcht, wird ihr offenbahrt, was ins künfftig mit Cöllen geschehen werde.

---

1) Christus erscheint auf der Bühne.

Sc. 6. Ist ein Intermedium der gothischen Bawren, welche wegen getödten Christen sich lustig machen.

Sc. 7. Cordula nimbt Rew und resolvirt sich des folgenden Tags, für Christo ihr Leben zu lassen.

Sc. 8. Ursula wird nun todt gezeigt.

Sc. 9. Maximinus bestürmbt die Statt Cöllen, wird aber von den Hlh. Blutzeugen abgeschlagen.

Sc. 10. Das Blut der Martyrer und anderen, so Maximinus hatt tödten lassen, ruffen Rach gegen ihnen.

Sc. 11. Maximinus rufft seine Soldaten zu Hülff, aber wird von selbigen erwürget.

Den Beschluß

macht die Gerechtigkeit Gottes.

XLIV.

Absolon et Theophilus.

(Köln 1699.)

Argumentum: ... — Prologus.

Praeludium.

Umbra Caini instigat Absolonem ad occidendum fratrem Amnonem.

Actus I.

Sc. 1: Prolusio. Absolon, ut scelus Amnonis ulciscatur, eum simulata benevolentia ad convivium invitat.

Allusio. Theophilus, ut amissos honores recuperet, Magi opem implorat.

Sc. 2: Prolusio. Absolon in convivio Amnonem interficit.

Interludium. De viro domum redeunte et a domesticis male excepto.

Allusio. Theophilus Deum ejurat.

Sc. 3: Prolusio. David cum aula deflet mortem Amnonis.

Allusio. Amor Marianus deflet casum Theophili.

Actus II.

Sc: 1. Prolusio. Rex David fugientem persequitur Absolonem.

Allusio. Justitia divina reum exagitat Theophilum.

Sc. 2. u. 3: Prolusio. Lugentem Absolonem consolatur Genius Thecuitidis.

Allusio. Lugentem Theophilum consolatur Amor Marianus.

Actus III.

Sc. 1: Prolusio. Thecuitis exacerbatum Davidis animum in Absolonem mitigat.

Allusio. Amor Marianus ab irato Jesu veniam Theophilo exorat.

Sc. 2: Prolusio. Absolon, dum revocatur ad patrem, votum Deo facit et annuas ei hostias offerendas decernit.

Allusio. Theophilus, dum sceleris veniam impetrat, cor suum Deo in holocaustum offert. — Hujus Allusionis ultima pars exhibetur in Abrahamo suum filium Deo immolante.

Sc. 3: Prolusio. Absolon restituitur paternae gratiae applaudente aula.

Allusio. Theophilus Deo reconciliatur.

Interludium quodlibeticum.

Epilogus.

XLV.

Prophet Jonas.

(Koesfeld 1650.)

Theil I.

Stellet vor Augen underschiedliche der Statt Ninive Sünd und Laster.

Sc. 1. Der Statt Ninive König (so etliche Sardanapalum nennen wollen) berühmet sich sehr seiner zeitlichen Wollfahrt und grossen Ehren; sogar auch, daß er die von seinen Unterthanen ihme auffgetragene göttliche Würde nit abschlaget. Stellet ein grosses Mahl an den Vornembsten seines Reichs.

Sc. 2. Der Hoffmeister lasset verkünden und gebieten, alle delicate Speisen nach Hoff zu bringen.

Sc. 3. Etliche Baursleuth kommen mit unterschiedlichen gestohlenen Sachen auffgezogen; geben sich zu Hoff an; der vornembster unter ihnen gerathet ohngefehr mit dem Zahlmeister in einen Streit, in welchen das ihme erstlich abgetriebene Palmzweig der Baur endtlich wieder einholet.

Sc. 4. Der Zahlmeister deßwegen hefftig erzürnet, ermordet auß bedachtem Vorsatz einen andern unschuldigen Menschen.

Sc. 5. Ein gar ruhmsüchtiger Höffling, indeme er sich selbst über alle Massen lobet, wirdt von seinem Diener heimblich verspottet und bey Gelegenheit [einer] unter zwen Sauffbrüder entstandenen Schlägerey auffs Narrenseil geführet.

Sc. 6. Ein Wucherer strecket einem betrangten Menschen Gelt vor, mit dem Beding, das er mit eigner Handt verheissen muß, unter Verlust aller seiner Güter, ja auch beyder Söhn, alle Wochen von hundert Siclen[1]) drey vor Pension zu geben.

Sc. 7. Ein ander vornehmer der Statt Ninive Einwohner stosset die Taglöhner zum Hauß hinauß und versaget ihnen ihren verdienten Liedtlohn.

---

1) Sekel (σίκλος) ist eine hebräische Münze.

Sc. 8. Ein Galiläischer Kauffman bringt newe Alamodische Kleydungen auff die Bahn, welche er nach seiner frembder Sprach den Hoff-Junckeren süßlich weiß anzuschwätzen.

Sc. 9. Der Niniviter Richter, mit Gaben bestochen, sitzet zu Gericht und spricht über unterschiedtliche vorgebrachte Sachen ein gar ungerechtes Urtheil.

Der Chorus sambt Music strafft der Niniviter Boßheit. Dabey die göttliche Gerechtigkeit ihnen hefftig dröwet. Welches auch die Repraesentationes den Augen vorstellen.

Theil II.

Erkläret, was sich bey deß Propheten Jonae Flucht zugetragen.

Sc. 1. Der Engel des Herrn, so Gottes Person vertrettet, gebietet Jonae den Niniviteren ihrer Statt Untergang zu verkünden, welches Jonas zu thun sich beschwäret und die Flucht nacher Tharsis nimbt.

Sc. 2. Jonae unnd aller Menschen Thorheit wird gestraffet, indem sie vermeinen, Gottes Händt unnd Augen zu entlauffen.

Sc. 3. Etliche Schiffleuth, so im Meerhaven halten, verwundern sich über das gähling enstandene unnatürliche Ungewitter und Ungestümmigkeiten deß Meers: argwohnen nach ihrem heydnischen Irrthumb, Neptunus mit Aeolo führet wieder den grossen Gott Jupiter Krieg; unterstehen sich auffs beste den Götteren zu überreden, das sie Frieden wollen machen.

Sc. 4. Der Engel zeiget an, wie er den ins Meer gestürtzten Jonam auß den äussersten Lebensgefahren erretten wölle.

Sc. 5. Die Schiffleuth, nachdem das Ungewitter nachgelassen, schliessen, Jupiter habe mit Neptuno und Aeolo ewigen Frieden gemachet, darüber sie sich hefftig erfrewen und poetische Friedensgedicht vorbringen.

Sc. 6. Mercurius verkündet die zwischen den Götteren beschlossene Friedens-Articulen.

Sc. 7. Die Schiffleuth verheissen den abgelesenen Friedens-Articulen nachzukommen, leisten darneben mit Frewden gebührliche Danckopffer.

Der Chorus sambt Music beklagt der Heyden Blindtheit, weil sie die Werck Gottes ihren falschen Götteren zuschreiben: welches auch durch Personen repraesentiret wirdt.

Theil III.

Handlet von Jonae Wiederkunfft auß dem Meer und deß Königs unmässigen Hoffleben.

Sc. 1. Jonas, von dem grossen Meerfisch errettet, saget dem Herrn Danck und erzeiget sich bereitwillig dem göttlichen Gebott hinführo fleissiger nachzukommen.

Sc. 2. Deß Königs Hoffmeister machet Anordnung aller Sachen, so zur königlichen Taffel gehörig.

Sc. 3. Der König gehet gantz frewdig mit den Seinigen zur Taffel, lasset zu derselbigen seinen Sohn Ochum auß dem Garten beruffen.

Sc. 4. Der königlicher Printz, indeme er zur Taffel eilet, muntert sich auff zu sonderbahren Frewden.

Sc. 5. Der Hoffmeister tritt heran mit unterschiedlichen königlichen Trachten.

Sc. 6. Voluptas und Cupido triumphiren über Ninive unnd insonderheit über den König und sein Hoffgesindt.

Sc. 7. Die Providentz unnd Keuschheit ermahnen bey deß Königs Verführung die Zuhörer, sich vor Cupidinis Pfeil zu hüten.

Sc. 8. Der König mit den Seinigen stehet von der Taffel auff, stellet Baccho zu Ehren einen Rey an.

Sc. 9. Der König sambt allen Geladenen wirdt mit erschröcklichen Zeichen hefftig verstöret, dadurch alle Freuden auffgehebt werden.

Sc. 10. Endlich stellet der Todt einen andern Rey an, zu welchem unterschiedliche auß dem königlichen Hoff, ob zwar ungern, gezogen werden.

Der Chorus sambt Music beweiset, das keine beständige Frewden in dieser Welt sein: mit welchen die Repraesentationes einstimmen.

Theil IV.

Handlet von Jonae endlich auffgenommenen nnd geübten Predig Ampt.

Sc. 1. Der Engel gebietet abermahl Jonae, das er der Statt Ninive den Untergang solle ankünden: deme er ungern bewilliget.

Sc. 2. Die Göttliche Weißheit zeiget allen Menschen an, das sie sich nicht zu förchten haben, wann sie dem Willen Gottes nachkommen.

Sc. 3. Jonas kündiget in Gottes Nahmen der Statt Ninive an den Untergang nach viertzig Tagen.

Sc. 4. Der mehrertheil am königlichen Hoff halten deß Jonae Prophezeyung für ein Fabelwerck; Etliche dannoch, weil sie gehöret, das sich Jonas drey Tag solte im grossen Meerfisch unbeschädiget auffgehalten haben, förchten sich und gehen hin, dem König die Sach vorzubringen.

Sc. 5. Der König entsetzet sich, da er es höret.

Sc. 6. Jonas schreyet auß in deß Königs Gegenwart die künfftige Straff. Der König unterstehet sich vergebens bey Jona Rath und Hilff zu suchen.

Sc. 7. Der erstgeborner königlicher Printz trawret insonderheit, weil ihm alle Hoffnung zum Scepter und Cron durch die erbärmliche Zeitung benommen.

Sc. 8. Die Göttliche Gerechtigkeit und Barmhertzigkeit streiten gegeneinander, dabey dem König im Schlaff erschröckliche Zeichen

vorkommen. Die Hoffnung dannoch von der Göttlichen Barmhertzigkeit angetrieben, machet dem König einen Muth und reitzet ihn an zur Buß und Poenitentz.

Sc 9. Weilen der König vermeinet, er könne dem Todt nicht entgehen, übergibt seinem erstgebornen Sohn die Cron und begehret, er wölle sambt seinem Bruder mit der Flucht das Leben salviren, welches der Sohn zu thun gar nit wil bewilligen, dahero ein grosser Liebstreit entstehet. Wirdt endtlich beschlossen, den grossen Jonae Gott mit Buß und Poenitentz zu versöhnen.

Sc. 10. Der König lasset in gantzer Statt gebieten, das alles, was lebet, nechst folgenden Tag von Speiß und Tranck sich gäntzlich enthalten, mit Säcken bekleidet sein und ein starck Ruffen umb Verzeyhung der Sünden zum Herrn thun. (Jon. 3.)

Der Chorus bey der Music unnd Repraesentation muntert die Statt Ninive auff zur Hoffnung.

Theil V.

Stellet vor der Statt Ninive Buß, Jonae unmässigen Eyffer nach der Statt Untergang und endtlich der Statt mit Gott Versöhnung.

Sc. 1. Jonas fängt schon an zu zweifflen an der Statt Untergang.

Sc. 2. Der König und sein gantzer Hoff sambt der Bürgerschafft, mit Säcken angethan, ruffen einhelliglich zu dem wahren Jonae Gott umb Gnad.

Sc. 3. Jonas wirdt ungeduldig, das noch nichts von Untergang der Statt werden wil, begehret zu sterben, wil deß Engels guten Unterricht nicht annemmen, gehet zur Statt hinauß bereit ihm [sich] ein Häußlein wieder der Sonnen Stralen darauß der Statt Untergang abzuwarten.

Sc. 4. Der erstgeborner Sohn deß Königs beklaget seine schmertzliche Todtsnoth, bittet alle Creaturen, daß sie mit ihm ein hertzliches Mitleyden erzeigen wollen.

Sc. 5. Jonas erfrewet sich über alle Massen deß Kürbiß, damit Gott in einer Nacht sein Hütlein überzogen, begehret noch länger in solchen Lüsten zu leben.

Sc. 6. Der König bettet abermahl mit den Seinigen, Gott wöll sich ihrer erbarmen: führet alle endtlich hin, dem Herrn Versöhn-Opffer auffzuopfferen.

Sc. 7. Die Barmhertzigkeit Gottes, durch das klägliches Schreyen der Niniviter bewegt, haltet abermahl bey der Gerechtigkeit an, sie wölle die verdiente Straff fallen und der Statt Gnad wiederfahren lassen: welches sie zuletzt erhaltet unnd mit Frewden dem König anzeiget.

Sc. 8. Jonas, weil sein Kürbiß durch ein Brandtlüfftlein vergangen unnd er von der Sonnenstralen gestochen krafftloß würde und auff vorige Weiß ungeduldig, begehret wiederumb zu sterben. Der Engel beweiset ihme, wie unvernünfftiglich er handle, indem er

wegen eines verderbten Kürbiß also zürnet und dannoch der Statt Verderben so hefftig begehret.

Sc. 9. Der König saget dem Herrn mit Frewden Danck, das er seiner mit der Statt verschonet habe; gehet hin, ihm Lob- und Danckopffer zu verrichten.

Chorus sambt Music lobet Gottes Gütigkeit und deutet gehaltene Tragico-Comoedj auff die liebe Zuhörer und gegenwertige Zeiten. Endtlich wirdt allen lieben Zuhöreren schuldigen Danck gesagt, zeitliches und ewiges Heyl gewünschet unnd also der Beschluß gemacht.

XLVI.

Herodes Ascalonita.

(Koesfeld 1660.)

Günstiger Anschawer! Es wird dir Herodes Antipae Sohn vorgetragen werden, dem Geschlecht nach ein Idumaeer, aufferzogen zu Ascalo, mit dem Zunahmen genennet der Grosse, wahrlich in Lasteren und sonderlich in Gottlosigkeit wieder den Schöpffer, Tyranney wieder den Nechsten; dan er den Scepter durch Gewalt und Mord des rechtmäßigen Könings Antigoni in Judenland erobert; und waß äussern Schein angienge, war er jüdischer Religion, aber in inneren Hertzen solcher, welche ihme Ehrgeitz nach Gelegenheit der Zeiten vorhielte. Den newgebohrnen Messiam hat er zum Todt gesuehet, und auff daß er ihme nicht entrunne, ist der erschröckliche Kindermordt umb Bethleems Grentzen von ihme angerichtet. Auch hat er zwey Hohe-Priester (so Königliches Herkommens) Aristobulum mit List, Hircanum durch falsche Anklag ermordet. Gleichermaßen hat er seiner Königlichen Gemahlin Mariamne und Schwieger-Mutter Alexandrae, dreyen Söhnen Aristobulo, Alexandro und Antipatro, wie auch seines Vatters Bruder Josepho und andern Haußgenossen mit Schwerdt, Strang und Gifft [den] Garauß gemachet. Ist endtlich nach voller Maß der Laster durch vielfältige Kranckheiten und außerlesene Schmertzen von Gott abgestraffet, auß dero Ungedult, er sich wollend entleiben, gröblich verwundet, und gibt also im Jahr seines Alters dem 70., der Regierung dem 30., nach Christi Gebuhrt dem 1., seine gotßlästrige Seel auff; ruhet jetz im Pech und Schwebel-Badt.

Die Historie ist zu finden beim Hegesippo in Excidii Hyerosolimitani lib. 1 und bey R. P. Jacobo Soliano in seinen Jahrbüchern des Alten Testamentes.

Theil I.

Sc. 1. Herodes wird von Antonio und Octaviano, der Römer Häupter, die er mit Gelt bestochen, wieder alle Recht zum Koning der Juden gekrönet.

Sc. 2. Darumb Antigonus, der rechtmäßig Köning, unterstehet sich, Herodis

Bruder auß des Königreiches vester Burg zu treiben, wird aber von Herode gähling überfallen und biß Jerusalem aussgeschlagen.

Sc. 3. Allwo er zur Belägerung gerüstet, von Herodischer und Könischer Armade umbringet wird.

Sc. 4. Immittels etliche Soldaten gute Buite machen,

Sc. 5. rennet man Jerusalem mit zweyen Stürmen ahn; jedoch erhält die Dapfferkeit der Verfechter den Platz.

Sc. 6. Darauff die Bürger, den an Mawren erlittenen Schaden ersetzende, guter Ding und sorgloß vorm Feindt seindt.

Sc. 7. Bey sothaniger Hinläßigkeit der Wacht zwölff gehertzte der Herodianeren die Mawren übersteigen und durch Kriegslist Pforten, Stadt und den König Antigonum zum Untergang eroberen.

Chor beweinet Boßheit des Ehrgeitzes, so oft durch Gelt Unschuldiger Todt erkauffet, welches im gecrutzigten Antigono das Aug ersiehet.

Theil II.

Sc. 1. Nachdem nun Herodes Alles zu seiner Devotion gebracht, setzet er newer Obrigkeit an und machet, zwar wieder seinen Willen, auß Gebott Antonii des Römers Aristobulum zum Hohenpriester.

Sc. 2. Welcher im Gottesdienst beym Lauber-Fest sich also verhaltet, daß er der Gemeinden Hertz und Sinn an sich ziehe.

Sc. 3. Über dem Herodes ergrimmet und ihme den Todt schwäret, anzuthun bey nächstem Gastmahl,

Sc. 4. so Köch und Kochsbuben anrichten, abstraffend einen diebischen Hund.

Sc. 5. Bey zugerichtetem Jast-Essen wird Aristobulus im Badt listig ersticket.

Sc. 6. Nachdem gleichwoll die mordthätige List außgebrochen, wird Herodes von Antonio zur Red und Antwort abgefordert.

Sc. 7. Über die [die] Gerechtigkeit erseufftzet, daß sie nur durch Gelt und Schänckungen außgeführet.

Sc. 8. Weil dan von Antonio nichts zu befahren, befilcht er Josephum, seinen Herren Ohmb, als solte dieser den Mord eröffnet haben, hinzurichten.

Sc. 9. Welche des Herodis gegen seinen Bludtsverwandten Grawsamkeit und andere Laster Gott mit grossem Erdschütten, der Gebäwer und Menschen Niederlag casteyet; den König auch durch Wunderzeichen im Lufft und Antonii, auff dem alle seine Hoffnung gründet, Undergang bestürtzet.

Sc. 10. Sintemahlen er dannoch mehr auff Menschen als Gott bawet, machet [er] sich nachm Caesare auff, als zuvorn auß Forcht, in seiner Abwesenheit der Cronen zu entrachten, den achtzichjährigen und unschuldigen Hohenpriester Hircanum erwürget.

Chor muntert auff die Gottsförchtigen, als denen an ihrem letzten End nach Außage der Heiligen Geschrifft woll sein solle; und bestettigen selbiges die Himmlische Schaaren, so Hircani Cörper die Besencknuß-Ehr leisten.

Theil III.

Scena muta. Der Schutz-Engell träwet Herodi wegen newes Bundts, den er mit Caesare frewdig eingangen.

Sc. 1. Diese Frewd wird verfälschet, immaßen er an seiner Königlichen Gemahlin Zorn und Wiederwillen spüret.

Sc. 2. Alsdan so wird ihr Cammer-Diener hart gepeyniget, daß er die Unschuldige der [verletzten] Mayestät anklage; bekennet aber nichts, als daß sie zornig seye.

Sc. 3. Auff so gestalte Bekantnüß der Eltesten Juden Rhadt gezwungen wirdt, die Königin mit ebenmäßig unthätigem Sohemo zu verurtheilen.

Sc. 4. Da dieser Sententz ins Werck geführet,

Sc. 5 verwundern sich zwey Hoff-Juncker ob weiblicher Boßheit [und] Arglist, die sie wahrgenommen auß gottlosem Anschlag Alexandrae, so ihre Tochter, die Königin, starck als eine schuldige Thäterin angefahren, damit sie also den Zorn Herodis von ihr selber abwendete.

Sc. 6. Aber das zuvor über scharpffe Regierung erhitztes Volck ergrimmet hefftiger bey einfallender Pest-Sucht, weil ihm selbige alß ein Straff Königlicher Laster vorkähme.

Sc. 7. Sogahr Herodes selbst erschmachtet vor innerem Hertzen-Wehe und felt in Kranckheit, auß der Alexandram, Anlaß zum Auffruhr nehmende, am Leben zu straffen Befehl ergehet.

Chor schrecket der Ursach [wegen] ab von unzeitigen Raht und Eyffer mit dem Vorbilt Icari.

Theil IV.

Sc. 1. Da nun aller recht königlicher Stamm außgerottet, geheischt Herodes, Schaw- und Spielbünen zu Aller Frewden alßbalt außzufertigen; wird [aber] abermahlen verstöret durch Frag der drey Waysen, so den newgebornen König der Juden sucheten.

Sc. 2. Zimmer- und Stein-Metzer Burst straffet einen plumpen Gesellen, daß er bey weherender Arbeit mißhandelet; auch kommen außgeschriebene Freyfechter und dergleichen heran.

Sc. 3. Bato wird außgebaweter Schawplatz Octaviani Ehren dedicirt durch Königliches Spiel, die underbrochen werden wegen entdeckter Zusammenschwerung Etlicher wieder den König.

Sc. 4. Indem des Königs Schwager umb weitere Außspeyung sich in verdeckter Kleidung unter trunckene Gesellen mischet, wird ihme mit Fäuste eingeschenckt.

Sc. 5. Herodes empfängt ansehentlich Agrippam, Octaviani Gesandten und seine Söhne Aristobulum und Alexandrum, die Octavianus biß anhero als Geyßelen bey sich gehabt.

Sc. 6. Hierauff frolocken die Unterthanen ob der milden Printzen Widerkunfft und ihre angesteltem Heyraht; jedoch stöhret den Jubell der Bethlemitische Kinder-Mordt.

Sc. muta. Inmittels man das Heyraht-Essen in inneren Pallast haltet, machen die Edelknaben in Persohn Ehr, Tugendt und Adellthumb ein Ballet, in welchem sie die junge Printzen crönen und ergetzen; aber ohngefähr tritt herein Fortuna, Arglist, Mißgunst und Tyranney, trennende alle Frewd mit Unglücks-Vorbedeutung.

Chor betrawret Kürtze menschlicher Glückseligkeit und entblößet den Anfang des Unfals Alexandri und Aristobuli, durch Antipatrum, ihren Bruder angestiftet.

Theil V.

Sc. 1. Antipater sceptersüchtig ziehet von Hauß, damit er außem Argwohn desto baß durch heimbliche Tücke seine ältere Brüder hindergehe.

Sc. 2. Als Herodes nach außgeleerter durch Gebäwer und Hochzeiten seiner Schatzkammer Davids Grab zu plündern [sich] unterfängt, zörnet er über seine Söhne Aristobulum und Alexandrum, daß sie ihnen davon abmaneten.

Sc. 3. Umb welches Fewr mehr anzublasen Antipatri Rentmeister eines Zaubers Hülff ersuchet und erlanget.

Sc. 4. Dan er, der Zauber[er] Herodem durch teuffelisch Gespenß dahin bringet, daß er starck glaube, Alexander und Aristobulus werden ihn tödten, wan Antipater nicht vorkomme.

Sc. 5. Müssen derowegen Vorige des Strangs Erwürgung leiden.

Sc. 6. Alsdann reichet Antipater heimblich durch obernendten Rentmeister Pherotae, seinem Ohmb, tödliches Gifft.

Sc. 7. Und da ers dem Vatter gleichermassen eingeschencket, bricht alles an Tag und wird Antipater unverhofft in Kercker gezogen.

Sc. 8. Auß welchen Haußcreutzen und auch Gottes Straff dem Erkranckten [Herodes] die Artzten ein Bad zurichten.

Sc. 9. Aber er, wegen grossen unzahlbahren Schmertzen und Verzweiffelung wollend sich entleiben, verwundet sich mit einem Messer, und als am letzten End [er hat] Antipatrum laßen enthaupten, gibt er in Gotteslästerungen seine Seel auff, die Gott ins Abgrundt stürtzet.

Schlußrede

danket Zuschaweren, ermahnend zur Milt- und Gerechtigkeit.

XLVII.

Feldhauptmann Naëman.

(Koesfeld 1664.)

Musicalische Begrüßung und Vorred

erkläret den Inhalt deß Spiels.

Theil I.

Naaman langet in Israel an.

Sc. 1. Ein voraußgeschicketer Bott kündiget an bey dem königlichen Hoff die Ankunfft Naaman.
Sc. 2. Der König Joram lässet Anstalt machen, den Naaman prächtig zu empfangen.
Sc. 3. Dessentwegen sich der königliche Jägermeister mit den Seinigen auff die Jagt begibt.
Sc. 4. Werden auch durch den Trummenschlag Bürger und Soldaten zur Wehr beruffen.
Sc. 5. Da diese, in ihre Truppen vertheilet, in Bereitschafft stehen,
Sc. 6. langet an Naaman (so sich hefftig über seine Kranckheit beklaget) und wird alsobalt vom königlichen Großhoffmeister empfangen.
Sc. 7. Der Sünder beklaget sich über den Aussatz seiner Seelen, warauff
Chorus anzeiget, daß gleich wie der Leib vom Aussatz, also die Seele von der Sünd geplaget werde.

Theil II.

Naaman traget die Ursach seiner Gesandtschafft dem König Joram für.

Sc. 1. Naaman begehret Audientz.
Sc. 2. Zu welcher er vom Großhoffmeister geführet, dem König seine Kranckheit offenbahret.
Sc. 3. Der König verheisset Naaman alle menschliche Hülff und führet ihn zur Taffel, excusiret sich aber, daß er ihme von wegen deß Aussatzes einen sonderbaren Tisch habe zurichten lassen.
Sc. 4. Unter wehrendem Gastmahl liefferet Naaman seines Königes Brieff dem Joram.
Sc. 5. Welchen der König nach geendigter Taffel in Beywesen der Hoffherren lieset und vor Zorn die Kleyder zerreisset.
Sc. 6. Der Sünder suchet Hülff bey den Creaturen.
Chorus erkläret, daß dem Sünder von keinem Menschen möge geholffen werden.

Theil III.

Naaman wird zum Elisaeo geschicket.

Sc. 1. Elisaeus schicket einen zum König Joram, der ihn straffe, daß er seine Kleyder zerrissen.
Sc. 2. Naaman wird durch die Hoffherren mit Kriegsspiel erlüstiget.
Sc. 3. Zween königliche Rähte beklagen ihres Königs Zustandt: alß welcher kein Mittel wisse, dem Naaman zu helffen.
Sc. 4. Warüber deß Elisaei abgeschickter Diener ankompt.
Sc. 5. Und wird vom König gehöret,
Sc. 6. welcher den Naaman (so gedachte, unverrichter Sache wiederzukehren) zu sich beruffen lässet, und, nachdem er ihn mit königlichen Gaben beschencket, zu dem Propheten Elisaeo schicket.

Sc. 7. Der Sünder beklaget sich, daß er zumahln verlassen kein Hülff zu gewarten habe, welchen

Chorus weiset zu Christo.

Theil IV.

Naaman waschet sich im Jordan und wird gereiniget.

Sc. 1. Naaman begibt sich zum Elisaeo,

Sc. 2. welcher ihm durch seinen Diener sagen lasset, er solle sich siebenmahl im Jordan waschen, alßdan würde er gesund werden.

Sc. 3. Darüber Naaman hefftig ergrimmet.

Sc. 4. Wird doch von seinen beyhabenden Dieneren gestillet und beredet, deß Propheten Befelch zu gehorsamen.

Sc. 5. Naaman verfüget sich zum Jordan,

Sc. 6. der Sünder aber zum heyligen Blutbadt Christi.

Chorus ladet alle Sünder zu jetzgemeltem Blutbadt.

Theil V.

Der gereinigte Naaman dancket Gott und dem Elisaeo.

Sc. 1. Naaman dancket Gott für erlangte Gesundtheit und kehret wieder zum Elisaeo,

Sc. 2. welchem er auß Danckbarkeit ansehentliche Gaben anbietet.

Sc. 3. Da aber Elisaeus keinesweges könte vermöget werden, selbige anzunehmen,

Sc. 4. machet Giezi einen Anschlag, durch List einen Theil derselbigen an sich zu bringen.

Sc. 5. Eylet deßwegen dem Naaman nach und erhält durch Lügen zwey Centner Silber und doppelte Feyrkleyder.

Sc. 6. Dessenthalben ihn und seine Nachkömlinge der Prophet Elisaeus mit dem Aussatz Naaman straffet.

Sc. 7. Naaman langet endtlich mit Frewden an in Syria und wird von seinem König mit grossem Frolocken empfangen.

Sc. 8. Der gereinigte Sünder dancket Gott, welchem die Engelen glückwünschen und in der

Schlußrede

den Zuschawer zu gleicher Reinigung ermahnen.

XLVIII.

König Herodes.[1]

(Koesfeld 1687.)

Auf dem Titelblatte:

Wan ihr wolt sehen ein Tyrann,
Ein Fuchsbalg und verscraufften Mann:

1) Vide Causinum & Baronium Anno Christi VIII.

Ein losen Bößwicht in der Haut,
  Der weder Gott noch Menschen traut;
Ein Tugent Feint, ein Laster Freunt,
  Dem Gott und Mensch zuwieder seint;
Ein Gotts vergesnen Lottersbub
  Ein Phitz unt aller Laster Grub
So sehet diese Tragädie an
  Und sprecht: Herodes ist der Mann.

Theil [Actus] I.

Sc. 1. Aristobulus, ein Bruder Mariamnae, wird vom Herode [als] ein hoher Priester ernennet.
Sc. 2. Verrichtet sein hohes Ampt mit grossen Frolocken und Genügen des Volcks.
Sc. 3. Wodurch Herodes verbittert, stellet selbigen nach dem Leben.
Sc. 4. Welcher zu seinem Vortheil sich bedienet des Bads.
Sc. 5. Wird aber alsbald wegen begangener Mordthat für dem Antonio zu Gericht gestellet.
Sc. 6. Durch das Gericht aber so wenig verbessert, das er den Josephum liederlich getötet.
Sc. 7. Und stellet seinen Blutdurst zu bezeugen den todten Leib Hyrcani männiglich für die Augen.
Chor.[1]) Die falsche Policey erfrewet sich, das sie einen so lehrsamen Jünger an Herode und seinesgleichen habe angetroffen.

Theil II.

Sc. 1. Dem Herodi reibt scharff under die Naas seine listige Vorschläg dessen Ehegemahl Mariamne,
Sc. 2. welche derowegen alsbald sampt dem Sohemo zum Todt wird verdammet.
Sc. 3. Der unschüldige Todt Mariamnae und die Ankunfft der Weisen aus Morgenland bekümmeren fast Herodem.
Sc. 4. Dannoch sein Reich zu befestigen, benahmset er den Alexandrum [als] seinen Nachfolger in der Regierung.
Sc. 5. Weswegen Antipater, Alexandri Bruder, ergrimmet ihn suchet zu entleiben.
Sc. 6. In einer gehaltener Underredung bezeugen ihr Misfallen Alexander und Aristobulus wegen den unzeitigen Todt Mariamnae.
Sc. 7. Welches dem Antipater gibt Anleitung [occasionem], seinen Bruder zu ermorden.
Chor. Die falsche Policey anordnet ihr einen Triumpf auss denen unschüldig ertodten Leibern.

---

1) Chorus, Under Spiel.

Theil III.

Sc. 1. Stilbo, ein Freund Antipatri, underredet sich mit einem Zauber, wie er seinem Bruder könne spielen den kürtzeren.
Sc. 2. Herodes erwürgt heimlich seine Söhn Alexandrum und Aristobulum wegen die falsche Beschüldigung Antipatri.
Sc. 3. Welche sich ritterlich dem unbilligen Sentens des Todts undergeben.
Sc. 4. Stilbo, nachdem dessen listige Anschläg entdecket, wegen beschlossener Mordthat Herodis wird ins Gericht gezogen.
Sc. 5. Wo über Antipater wird geschmiedet in die Eysen.
Sc. 6. Welcher im Gefängnüs wegen der tödtlichen Kranckheit seines Vatters Nachricht erhelt.
Sc. 7. Dem [ist] auch also. Dan Herodes von seinem Gewissen, vom Ungewitter und anderen Ungelegenheiten geplagt, stirbt in grosser Verzweiffelung und ist der Tragädie

Beschlus [Epilogus].

XLIX.

König Nabuchodonosor.

(Koesfeld 1688.)

Inhalt [Argumentum]: Nabuchodonosor durch Glück auffgeblasen und mit menschlicher Ehr nicht befridiget, befilgt unter Leib- und Lebens-Straff, seiner auß Goldt gegossenen Bildnuß göttliche Ehr zu erzeigen. Die drey hebräische Knaben, weil sie diese Abgötterey verfluchen, werden in einen feurigen Offen geworffen, in welchem sie unverletzt den Gott der Hebräer loben. Hiedurch ist zwar dem ehrgeitzigen König einige Forcht eingejaget; bald aber durch das viel zu hoch erhobenes Gemüth vertrieben. Warumb er dann vom Himmel gestraffet und sieben Jahr zu den wilden Thieren verwiesen. (Daniel 3 et 4.)

Theil [Actus] I.

Glück des mächtigen Königs.

Vorspiel [Praeludium]. Indem der Sieg und Glück der Juden Wiederspennigkeit stützen und den Genium des Königs zum Monarchen der Welt krönen, zeigen zween Weltweisen die Unbeständigkeit der Reich in ihren Weltkugeln an.
Sc. 1. Juden- und Aegypten-Landt wird von der chaldäischen Kriegsmacht in die babylonische Gefängnüß gezogen.
Sc. 2. Dahero dem König Nabuch. als einem sieghafften Monarchen ein Ehrenfest wird angestellet.
Sc. 3. Die Freud aber nicht lang wehret; indem er durch ein seltzames Gesicht verstöret, ihm und dem Reich förchtet.

Sc. 4. Arioch der Kriegsoberst läst die Weltweisen und Warsager zusammen ruffen.

Sc. 5. Welche, weil sie das Gesicht und dessen Außlegung nicht wissen darzuthun, werden lebendig verbrennet.

Sc. 6. Daniel entlich nach erklärter Bedeutung des Traums wird sampt Ananias, Azarias und Misaël zu hohen Aempteren erhoben.

Chorus. Gleich wie Babylon mit dem eroberten Judenland triumphierlich auffziehet, also stoltzieret Mahomet auff seine gegen die Christenheit glückliche Waffen.

Theil II.

Stoltz des glücklichen Königs.

Vorsp. Indem die Hoffart und Genius Nabuchod. im Glück übermühtig prangen, werden von der göttlichen Gerechtigkeit gewarnet.

Sc. 1. Die Mißgunst wickelt die babylonische Fürsten wider die hebräische Knaben auff.

Sc. 2. Dahero sie von selbigen beym König verklagt werden.

Sc. 3. Der hochtrabender Nabuch. befilcht unter Leibsstraff, seine Bildnuß anzubetten.

Sc. 4. Balthasar, des Königs Sohn, treibt die drey Knaben vergebens zu der Abgötterey an.

Sc. 5. Dahero, nachdem sie vom Daniel zur Standhafftigkeit auffgemuntert, werden sie in ein feurigen Offen geworffen.

Sc. 6. In welchem, als sie der König unverletzt antrifft, förchtet er den Gott der Hebräer: warüber die Götzenpfaffen sich beim Belo höchlich beklagen.

Chorus. Gleich wie Babylon stoltzieret wegen der herrlichen Sieg und Victorien, also erhebet sich Mahomet hochmühtich wegen der von ihm sehr untertrückten Christenheit.

Theil III.

Vorsp. Der Engel überwindet in einem Streit den Genium Nabuch. und der Sieg sampt dem Glück wird ins Elend verwiesen.

Sc. 1. Der König nach einer hoffertigen mit den dreyen Knaben geführter Tischrede wird durch ein Gesicht eines nidergehawten Baums der unbestendigen Regierung ermahnet.

Sc. 2. Dieses Gesicht legt Daniel dem König auß und rahtet ihm, er solle die ihm zustehende Straff mit Almosen abwenden.

Sc. 3. Bald hernach, da er die Magnificentz der Stadt Babylon und sein Kriegsmacht hervorstreichet, wird abermahl seiner Hoffart halben vom Himmel gestraft.

Sc. 4. Weil er aber alles im Windt schlägt, wird er entlich von der göttlichen Gerechtigkeit auß dem Thron gesetzt und, in ein Ochsen verstaltet, den Thieren zugesellet.

Sc. 5. Balthasar höret auff der Jagt seines Vatters betrübten Fall.

Sc. 6. Warüber er sich dermassen bestürtzt, daß er die ihm auffgetragene Croon verwirfft und vom Vatter nicht kan abgehalten werden.

Chorus stellet 1. vor Augen den gedemütigten König unter den Thieren. 2. den Mahomet von dem Thron in die Gefängnuß verstossen und beyder vernidrigte Hochmuht.

L.

Iman-Culican.

(Koesfeld 1691.)

Inhalt[1]): Iman-Culican, der Sardier Cham und Feldtherr, beym persischen König Chasefi in so hoher Aestime und Lieb, daß er ihn als seinen Vatter ehrte und titulirte, auch nach glücklich außgeführtem Feldzug wider die Türcken bey männiglichen in so hohem Wohn und Ansehen, daß man ihn allerseits rühmte und priese, hat bey so hoher Tugendt doch unbeneydet nicht bleiben können, sondern ist dergestalt beym König hinterbracht und hinterlistet, daß gleich alle Gnad in Ungnad, Lieb in Feindschafft zum Todt verwiesen. Dieser Handel ward verkundschafftet den Söhnen Culicani; dem Unheyl vorzubiegen, entschliessen sie sich, dem König selbsten das Leben zu nehmen. Aber hie mercke dieses Fürsten Helden-Hertz und Tugendt: seinem eigenem Leben will er mit Vergiessung frembdes, auch feiendtlichen Bluts durchauß nicht geschonet haben. Indessen gibts viel Grifflein und Practicken ihn heimblich auffzureiben, welche wie doch alle nicht helffen wollen; als hat man ihm öffentlich zugesetzet und zwar erstlich seine nach Hoff zur königlichen Taffel von ihm vorhergeschickte Söhne niedergesäbelt, darnach bey Vorstellung und Anschawung dero annoch blütigen Köpffen ihm selbst, doch unerschrocken und unbestürtzt, das Haupt abgeschlagen. (Tavernier in Itinere persico.)

Musicalische Vorred [Prologus].

Stellet den gantzen Handel in unterschiedlichen Vor- und Beyspielen vor Augen.

Theil I.

Iman-Culican beym König und Anderen lieb und werth.

Sc. 1. Culican sieht im Schlaff, wie die Tugendt und Starckmühtigkeit ihm eine Cron auffsetzen, hingegen wie der Neyd und Wüterey ihm selbe abreissen: wodurch seine Söhne erschreckt ihn überreden, umb von Hoff licentiirt zu werden, beym König anzulangen.

1) Nur in dtsch. Sprache.

Sc. 2. Im Zutritt zum König wird auffs freundlichst empfangen: gibt auch sein Anliegen an Tag, warüber Seine Majestet entrüstet.
Sc. 3. Nach verstandener Sachen sich vor den Götteren mit ihm verbinden zu mehr beständiger Freundschaft.
Sc. 4. Mithin meldt sich an ein türckischer Bottschaffter, der durch öffentliches Manifest (darin des Culicans Heldenthaten gerühmet werden) denen Persianeren den Krieg ansagt:
Sc. 5. Wozu wie schleunige Anstalt wird gemacht, also wird nach Aller Wunsch das Obercommando dem Culican auffgetragen.
Chorus bezeyget, wie die Tugendt von selbsten so lieb und werth sey.

Theil II.

Iman-Culican fürm König dappfer streitend und obsiegendt.

Sc. 1. Genius Culicani, zwischen Hofnung und Forcht im Zweiffel steckend, wird vom Glück und Starckmuthigkeit encouragieret.
Sc. 2. Und wie Nachricht eingeloffen, daß die Türcken in zweyen Trouppen heranmarchieren, postirt Culican die Seinige auff verdeckten Pässen.
Sc. 3. Wo von dann erstlich des Feinds Vortrouppen umbringt und disarmirt;
Sc. 4. Auch bald das übrige Corps in disordre und in die Flucht gebracht wirdt.
Sc. 5. Also victorisirendt kehrt er wieder in Persien und wird von Allen triumphirlich eingeholt. Gleichermassen wird applaudiirt dem siegreichen Röm. Kayser Leopold wegen letzt erhaltener Victori bey Salanckemen.
Chorus zeigt an, wie Ehr und Glorie der Stärcke und Tapfferkeit rechter Lohn sey.

Theil III.

Iman-Culican des Königs Todt behinderendt.

Sc. 1. Orodes, ein Hoffbedienter, zieht Culican auß Neyd und Unwillen beym König in Verdacht und Ungnad.
Sc. 2. Weßwegen, ihn heimblich auffzureiben, thuet man ihn zur Jagt einladen.
Sc. 3. Wovon wie die Söhne in Kundtschafft gebracht, verschweren sich, ehest dem König den Garauß zu machen; doch wiederspricht der Vatter.
Sc. 4. Hierüber kompt Zeitung, daß die Türcken im newen Anmarche seyn; als wird die Jagt eingestellt und, an Platz des Culican, Orodes zum obristen Feldtherrn ernennet.
Sc. 5. Und diß ist ein newe Ansporung bey den Söhnen, umb des Königs Todt zu beschleunigen; doch der Vatter thuets abermahl behinderen.

Chorus führt einen Christen in die Schuel bey diesen Heyden, umb zu lernen, wie man solle seinem Feind nicht übel, sondern gut thuen.

Theil IV.

Iman-Culican auß Neyd zum Todt gesucht.

Sc. 1. Der König durch Neydzucht angetrieben, ladet Culican ins Lager, umb ihn auff die Spitz zu setzen und auffzureiben.
Sc. 2. Immittels nehmen die Türcken die Stadt Ervan ein.
Sc. 3. Da dann Culican, nunmehr reißfertig nach Sardien, Abscheid nehmet von den Persiern, kommt die Einladung zum Lager ihm zu; stellet ein seine Reyß, gleich willig, sich einzufinden, was auch immer die Söhne darwieder thuen.
Sc. 4. Im Lager anlangendt, wird [er] von der Soldatesca mit höchstem Jubel empfangen; und nach Kundschafft, daß die Türcken sich zurückgezogen, macht er Anstalt, die Stadt Ervan wieder einzunehmen; doch wird vom König contramandirt.
Sc. 5. Und auff newe Anstifftung Orodis, umb ihn vom Leben zum Todt zu helffen, nach Hoff zur Taffel beruffen.
Chorus stellet vor, was für Übel der leydige Neyd anspinne.

Theil V.

Iman-Culican sampt Seinigen auff Befelch des Königs entleibet.

Sc. 1. Culican, obwohl selbst beruffen, schickt seine Söhne auff dero Einrathen zur königlichen Taffel.
Sc. 2. Kaum langen sie bey Hoff an, als werden sie gleich niedergesäbelt, und die Köpff mit Freudt Orodis dem Vatter zugeschickt.
Sc. 3. Doch ab so blutigem Spectackel lässt sich der hertzhaffte Vatter gar nicht stören:
Sc. 4. Ja lencket sein eigen Haupt gantz heldenmüthig zum Todt auff Orodis Anspinnen, durch dessen List auch Phraates, des Culican Befreundter, seinen Kopff muß lassen.
Sc. 5. Der Todt des Culican wird mitleydentlich bedawrt und betrawret.

Schluß-Redt [Epilogus].

Beklagt die Thorheit deren, welche der trewlosen Welt, dero Lohn der Neydt ist, nachtrachten, und lehrt, wie man sich eintzig und fäst an Gott solle halten, als dessen Treu unverbrüchlich und bey welchem kein Neydt schadet noch Platz hat.

LI.

Jodocus und Rodichaelus von Britannien.

(Meppen 1664.)

Inhalt: Jodocus, Rethaelis Königs in grossen Britannia Sohn,

ist von seinem Herrn Vatter in aller Tugend und Gottesforcht aufferzogen worden: alß sein älterer Bruder Rodichaelus sich deß schwären Lasts der Regierung entschlagen und Gott in der Ruhe und Stille dienen, ihme Jodoco die Regierung deß Königreichs übergeben und resigniren wolte, hat Jodocus 8 Tag zu Bedacht zu nehmen vom König begehrt und erhalten: weilen er aber eben mit solchen Gedancken umbginge, mit welchen deß Königs Hertz behafft ware, hat er, damit er desto leichter Gott dienen und das Himmlische Königreich suchen könte, sich darvon gemacht, das irdische Königreich verlassen und in frembden Landen unbekandt ein frommes, heiliges, und wunderthätigs Leben geführt, wie weitläuffiger schreiben und bezeugen Sigebertus in Chron. An. D. 653. Vin. hi. li. 24 c. 105. Surius tom. 6. Molanus, Baronius, alii.

Vorspiel.

Die Uneinigkeit sähet allerley Zwitracht in der Welt auß, wil sich auch auff dem Theatro finden lassen, in dem sie Caesarem und Pompeium an einander hetzet sich umb das römische Reich zu reissen, Polynices und Etheocles umb die Cron, Selymus mit seinen Brüderen wie auch Solimannus umb den Scepter.

Britannia verjagt die Uneinigkeit, zeiget an die grosse Einigkeit ihrer Königen Rodichaeli und Jodoci in Verachtung der Cronen und Regierung deß Königreichs.

Die himmlische Cupido an statt der Vorrede mit ihren Geniis nach vorgehenden gewöhnlichen Gruß, helt vor den Jodocum mit heilsamen Wunden verletzt, und erzehlet den kurtzen Inhalt folgender Comoedi.

Theil I.

Deß Königs Rodichaeli Triumph nach erhaltenem Fried mit König Dagoberto und Sieg wieder seine Feindt.

Sc. 1. Rodichaelo als einem newen König, nach Ableiben seines Herrn Vatters, wird von Jodoco seinem Bruder und der gantzen Hoffstatt glückliche Regierung gewünschet.

Sc. 2. König Rodichaelus nach gemachten Fried mit König Dagoberto, läst Volck werben, die Feinden deß Königs damit zu vertreiben, und nach erhaltenem Sieg triumphiret.

Sc. 3. Archombrotus und Philander, zween böse politische Hoffherren, wöllen Jodocum anhetzen wieder seinen Bruder den König, daß er sich umb die Regierung deß Königreichs annemme.

Sc. 4. Sosias, Königlicher Lustrath, berühmet sich, er hette die 4 Charten-König überwunden, zeigt was beym Hoffleben für Spiel geführt werden.

Sc. 5. Archombrotus begehrt gehaime Audientz, in welcher er den unschüldigen Jodocum bey dem König hinein hebt, alß ob er ihme nach dem Königreich strebete.

Chor lehrt, die höffliche Eytelkeit, Betrug und Gefahren zu vermeiden.

Theil II.

König Rodichaelus gedencket an seinem Nachkommer, wilt seinem Bruder Jodoco die Cron und Scepter aufftragen.

Sc. 1. Rodichaelus König betracht bey sich selbst die grosse Gefahren und Zuständ, so die grosse Herren in ihrer Regierung haben.

Sc. 2. Sosias richtet mit den Edelknaben ein Spiel an, durch welches er die Gefahren der regierenden Herren anzeigt.

Sc. 3. Jodocus gerath eben zu diesem Spiel, aber in Bedenckung der Eytelkeit deß Hofflebens und Regierung, kombt er in einen innerlichen Streit deß Hertzens, und damit in einen tieffen Schlaff.

Sc. 4. Entzwischen wird von den Geniis deß Glücks, so zu Hoff sich finden läst, durch das Kögelspiel desselben Unbeständigkeit und gröste Gefahr deß Königs erklärt, ob welchem Jodocus die Resolution schöpfft, demselben nicht zu folgen.

Sc. 5. Jodocus hierauß bewegt, gedencket mit der Flucht sich zu salvieren: welche ihm mißrathet die Welt, Wollust und Ehrgeitz: wird aber von der himmlischer Weißheit, das höffliche Leben zu verlassen, beständiglich angereitzet.

Chor. Icarus zum Ehrgeitz angereitzet, abgehalten von der Vernunfft, versäufft in einem Fluß und lehret die traurige Außgäng deß Ehrgeitzes.

Theil III.

König Rodichaelus, da er begehrt, sich deß Scepters und Cron zu entschlagen, wird von bösen Höfflingen abgehalten.

Sc. 1. Weilen Philander Jodocum bey dem König verscimpfft, kombt ein falscher Bott mit erdichten Brieffen, alß wan Jodocus sich in gefährliche Correspondentz mit außländischen Fürsten einliesse.

Sc. 2. Indem der König voller Sorgfeltigkeit, wil ihn Sosias etwas erlüstigen, gibt doch die Bürde, so ein König ob sich hat, zu verstehen.

Sc. 3. Rodichaelus in Bedenckung der Eytelkeit beschliest bey sich selbsten, seinem Bruder Jodoco das Reich zu übergeben, allerley Unheil vorzukommen.

Sc. 4. Philander und Archombrotus frolocken, das durch ihre arglistige Anschläg sie dem König und seinem Bruder Jodoco die Regierung verlaidet, hoffen also die nechsten zu sein in der Regierung.

Sc. 5. Drey wunderliche Krämer erzeigen einem, Gorgias genant, durch ihre Wahren und Künsten, wie es bey dem Hoffleben hergehe: deßgleichen zween allamodo[1]) Gesellen mit ihrem Gesang auch thun.

1) à la mode.

Chor hält vor ein unversehen Undergang eines verderbten Höfflings in dem Baum deß Königs Nabuchodonosoris auß dem 4. cap. Danielis.

Theil IV.

Jodocus wilt sich deß höfflichen Lebens gantz entschlagen.

Sc. 1. Rodichaelus begint das Reich dem Jodoco zu übergeben, welcher es beständig außschlägt.

Sc. 2. Jodocus voller Frewden, daß er seinen Bruder mit einem gottseeligen List hindergangen, beschliest bey sich ernstlich, mit nechsten darvon zu fliehen.

Sc. 3. Der böse Feindt hetzet die Welt, Wollust und Begierligkeit wieder den Jodocum, wird aber von göttlicher Gnad verthätiget und zu dessen Verachtung auß Erinnerung deß Todts angetrieben.

Sc. 4. Jodocus wird theils von der göttlicher Gerechtigkeit erschreckt, theils von der Barmhertzigkeit auffgemuntert.

Sc. 5. Das himmlische und irrdische Engellandt mit ihren Gespielen haben einen Streit; das himmlische Engellandt triumphiret.

Chor lobet und preiset die Verachtung der weltlichen Ehren und Lieb zur Tugendt.

Theil V.

Des Königs Jodoci gottseelige Flucht.

Sc. 1. Jodocus vertrawet Poliarcho seine Flucht, befilcht ihme die beste Sachen einzupacken.

Sc. 2. Poliarchus läst durch die Diener die beste Sachen Jodoci einpacken, welches einer ohngefehr dem Archombroto entdeckt.

Sc. 3. Die eingepackte Sachen helffen etliche Liburno, dem Diener, hinwegtragen: aber Dolabella, ein arger Gesell, erscheint alß ein Gespenst und besackt sich selbsten.

Sc. 4. Jodocus kombt mit Poliarcho übereins wegen der Flucht, theilt seine Kleidung under die Bettler und Diener auß und nimbt von ihnen Urlaub.

Sc. 5. Rodichaelus wird vom Archombroto wider Jodocum verhetzt wegen seiner Flucht, aber Rodichaelus möchte lieber auch selbsten das Reich verlassen und fliehen.

Sc. 6. Die Regiersucht belegt dem Jodoco den Weg mit allerley köstlichen und lustbaren Sachen, ihne zu verhinderen an seiner angefangener Flucht: welchem die göttliche Weißheit allerley Mittel an die Hand gibt, solche Versuchungen zu überwinden.

Sc. 7. Jodocus überwindet die Versuchungen und, vom Todt abgeschreckt, fleucht sicher davon.

Sc. 8. Rodichaelus läst Jodoci Wohnung durchsuchen, findt ein hinderlassenes Schreiben, auß welchem er die Flucht Jodoci vernommen, läst ihm nachschicken: zürnet endtlich hefftig und straffet Philandrum und Archombrotum, daß sie zwischen ihme und seinem

Bruder solchen Argwohn gemacht und Uneinigkeit anrichten wöllen.

Chor frolocket und wünschet Glück dem Jodoco wegen seiner glorwürdigen Flucht.

Beschluß.

Engellandt triumphiret und führet die Uneinigkeit und Ehrsucht gefangen, saget allen Zuhöreren die gewöhnliche Dancksagung.

LII.

Mardochaeus und Aman.

(Meppen 1665.)

Nach geschehener Vorhaltung der gantzen Sache in Scenis mutis und Musicalischer Begrüssung erkläret die Vorrede den Verlauff der gantzen Historі, wie zu lesen im Buch Esther.

Theil I.

Der König Assuerus macht den Aman groß, den Sohn Amadati, den Agagiter, und erhöht ihn und setzt seinen Stuel über alle Fürsten, die bey ihm waren. (Esth. 3. v. 1.)

Sc. 1. Nach entdeckten durch Mardochaeum heimlichen Nachstellungen der zweyer Kammerer, welche den König tödten wolten, und am Galgen außgebüster Straff preiset Assuerus den Frieden unnd Ruhe seines Königreichs und befilcht, man sol Aman nach Hof beruffen. (Esth. 2. v. 23.)

Sc. 2. Die Diener des Königs verstehn auß einem Juden (von dem sie lächerlich betrogen werden), wo Aman seine Wohnung habe.

Sc. 3. Die Hoffart, Ehrgeitz, Mißgunst, Fraß, Zorn und Begierligkeit erfrewen sich, daß Aman, ihr Pflegkind, nach Hof beruffen worden, wünschen ihm auch im Schlaff Glück darzu.

Sc. 4. Aman erwachendt indem er sein Unglückseligkeit bedauret, vernimbt, daß des Königs Diener da seyn, ihn nach Hof zu beruffen.

Sc. 5. Das Glück sich seiner Unbestendigkeit berühmendt, sagt vor den jamerlichen Fall, welcher dem Aman auß dieser Erhöhung werde heim kommen.

Sc. 6. Assuerus der König erhöet den Aman über alle Fürsten und gebietet, daß alle für ihm die Knie biegen und ihn anbetten sollen. (Esth. 3. v. 2.)

Sc. 7. Dieses verdriesset, etliche Hofleuth, welche den Aman etwan umbs Leben oder beym König in Verdacht zu bringen bey sich beschlossen.

Sc. 8. Alle Knecht des Königs biegen die Knie und betten Aman an, aber Mardochaeus will solches durchauß nicht thun. (Esth. 3. v. 2.)

Sc. 9. Welches sobalt Aman gehört und erfahren, hat er gantz zörnig getrachtet den Mardochaeum mit allen Juden durchs gantze Königreich zu vertilgen. (Esth. 3. v. 5 & 6.)

Chor weint über den Gewalt, welchen die Hoffart und Mißgunst über die Menschen haben. Scena muta & musica.

Theil II.

Begreiffet, wie Aman auß Neid und Mißgunst dem Mardochaeo und allen Juden nachstelt. (Esth. 3 v. 8f.)

Sc. 1. Die Hoffart und andere Lazter reitzen den Aman gegen den Mardochaeum an und versprechen ihre Hülff darzu.

Sc. 2. Mardochaeus verfluchet die jetzige Sitten der Menschen, indem dieselbe als Götter willen verehrt und angebetten sein.

Sc. 3. Aman vermerkendt, daß Mardochaeus vor ihm nit die Knie bieget noch auch anbettet, gehet gantz grimmig zum König und dreibet den Todt deß Mardochaei sampt aller Juden. (Esth. 3 v. 9.)

Sc. 4. Welchem der König alsbalt willfahrend, seinen Ring vom Finger darreichet und ihm alle Vollmacht gibt, mit dem judischen Volck zu thuen, was ihm gefallen würde. (Esth. 3. v. 11.)

Sc. 5. Als Mardochaeus diß verstunde, ward er hefftig betrübet unnd läst solches durch die Kammerer der Königin Esther anzeigen. (Esth. 4. v. 1 & 4.)

Sc. 6. Unterdessen werden die Brieff und Befelch durch die Leuffer in alle Länder des Königs außgeschickt.

Sc. 7. Mardochaeus begert durch den Atach von der Königin Esther, sie wölle für sich und das gantze jüdische Volck beym König bitten, welches sie ihm auch verspricht. (Esth. 4. v. 10 & 16.)

Chor verflucht den unleidlichen Muthwill der Hoffarth und Mißgunst, welchen sie durch die gantze Welt üben. Scena muta & musica.

Theil III.

Zeigt an die Sorg und Fleiß, welchen die Königin Esther, umb ihren Fürmunder Mardochaeum (dem der Aman ein Galgen last auffrichten) und das gantze jüdische Volck zu erretten und erhalten, anwendet. (Esth. 5.)

Sc. 1. Die Königin Esther ladet den König und Aman zum Gastmahl, welches sie zugericht hat. (Esth. 5. v. 4.)

Sc. 2. Der Königin Hofmeister wendet allen Fleiß an, daß alles bereit und fertig sey.

Sc. 3. Aman abermal vermerckend, daß Mardochaeus nicht allein vor ihm nit auffstünde, sondern sich auch sogar von dem Orth nit bewegte, wird gantz ergrimmet und gehet nach Hauß. (Esth. 5. v. 9 & 10.)

Sc. 4. Unterdessen beweinen die Juden mit Mardochaeo ihren Zustandt,

welche von der Königin durch ihren Kammerer getröst und sich zum Gebetund Fasten zu begeben geheischen werden. (Esth. 4. v. 6.)

Sc. 5. Es werden aber die Soldaten und Bürger bey einander beruffen, umb die Juden durchs gantze Land umbzubringen. (Esth. 3. v. 13.)

Sc. 6. Aman gantz ungedultig und gegen den Mardochaeum verbittert, läst ihm in seinem Hauß ein Galgen fünfftzig Elen hoch auffrichten. (Esth. 5. v. 14.)

Sc. 7. Unterweilen der Zimmerman den Galgen zurichtet, gehet der König mit Aman zur Königin, dem Gastmahl beyzuwohnen. (Esth. 5. v. 5.)

Chor erkläret, wie Gott den Hoffärtigen wiederstehe, den Demütigen aber Gnad erweise. Jac. 4. v. 6. Scena muta & musica.

Theil IV.

Wie Mardochaeus vom König wegen der entdeckten Nachstellungen geehret und vom Aman, seinem grösten Feind, auff des Königs Pferd sitzend durch die Strassen der Stadt mit grosser Pomp und Solennität geführt wird. (Esth. 6. v. 9, 10, 11.)

Sc. 1. Die Kammerer verwunderen sich ob der Fröligkeit, so der König und Aman gestern auff dem Gastmahl bey der Königin Esther sehen lassen, förchten aber dem Aman Übels. (Esth. 5. v. 6.)

Sc. 2. Nachdem der König auß Ablesung der Chronick gehört, daß Mardochaeus wegen der entdeckten Nachstellungen noch nicht geehrt und belohnt worden, hat er solches dem Aman zu verrichten befohlen, welcher hierdurch dem Mardochaeo noch mehr erzürnet. (Esth. 6. v. 10.)

Sc. 3. Es werden zu dieser Pomp und Solennität alle Hoffärtigen eingeladen, damit sie lehren die Hoffart meiden; wie auch die Demütigen, daß sie sich bey der Demuth halten.

Sc. 4. Der Hof und alles Volck wird durch Trompetten und Trommelschall zusammen beruffen.

Sc. 5. Worauff Aman, das Pferd, auff welchem Mardochaeus sitzet, mit der Handt leitendt, herfür tritt und ruffet: „Solcher Ehr ist der Mann werth, den der König gern ehren wolt.“ Welches das gantze Volck zum öfftern wiederholet. (Esth. 6. v. 11.)

Sc. 6. Die Hoffart mit den Ihrigen ist trawrig, daß sie in dem Aman also geniedriget und unterdruckt werde.

Sc. 7. Aman aber nach verrichter Pomp und Solennität eilet gantz zerschlagen nach Hauß, fanget auch an, sich Ubels zu förchten. (Esth. 6. v. 12.)

Sc. 8. Unterdessen frolocken die Juden wegen der so offt gewünschten und nunmehr erhaltenen Freyheit. (Esth. 9. v. 17.)

Chor beklagt die Unbeständigkeit des Glücks und den jämerlichen Zustand des Amans. Scenae mutae [sic!] & musica.

Theil V.

Stelt für den erbärmlichen Außgang des Amans. (Esth. 7. v. 10.)

Sc. 1. Der König Assuerus befielet, den Aman zum andern alsbald zum Gastmahl zu ruffen. (Esth. 6. v. 14.)

Sc. 2. Unterdessen wird ein auffgeblasener Puchhans vom Hofnarren durchgenommen unnd mit Eselsohren begabet.

Sc. 3. Der König, als er hörte die Klagen über den Aman, steht gantz zörnig vom Tisch auff und fahrct erschröcklich über den gottlosen Aman auß. (Esth. 7. v. 7.)

Sc. 4. Dieser bitt unterdessen bey der Königin Esther umb Gnad, aber umbsonst. (Esth. 7. v. 10.)

Sc. 5. Indem nun Aman sein Unglück beweint, wird er durch die Soldaten von der Königin hinweg gerissen und zum Galgen geführt. (Esth. 7. v. 10.)

Sc. 6. Die Hoffart und andere Laster beweinen ihren nunmehr am Galgen hangenden Aman und nemmen sich für, den königlichen Hof zu verlassen.

[Sc. 7.] Assuerus der König erhöhet den Mardochaeum an Platz des hingerichten Amans, welchem der gantze Hof Glück wünschet und frolocket. (Esth. 8. v. 2.)

Schluß-Rede

nach außgetheilten jährlichen praemiis unter die Verdienten, schrecket die Zuschawende ab von der laidigen Hoffart und andern Lastern und ermant sie zur Demuth und allen Tugenden.

LIII.

Vom grossen Abendmahl.
(Münster 1632.)

Actus I.

Daß Himmelreich ist gleich einem König, der seinem Sohn Hochzeit machte.

Sc. 1. Nachdem der König seines Sohnes Begeren vernommen, fertigt er einen Gesandten ab zu der Gespons Vatter, so der Sohn zu seinem Ehegemahl begehrt.

Sc. 2. Dieser als ein Ackerman begibt sich sampt seinen Söhnen zur Arbeit.

Sc. 3. Des Königs Gesandter trefft vorgemelten Ackerman an, helt ihm vor des Königs Begeren, welcher darin verwilliget, und führet ihn zu der Gesponß nach Hauß.

Sc. 4. Die Söhne des Ackermans erzeigen sich fröhlich, und der Königliche Ambassador zeugt wider von dannen an deß Königs Hoff.

Actus II.

Der König sandte Knecht auß, daß sie die geladene Gäst zur Hochzeit rufften, und sie wolten nicht kommen.

Sc. 1. Der König wirdt von dem Gesandten berichtet, wie daß die Legation wol abgangen; befilcht, es sol die Königliche Hochzeit bereitet und die Gäst geladen werden.

Sc. 2. Die Außruffer verkündigen mit Trommenschlag und Posaunen dero Hochzeit bestimbten Tag und schlagen das Königliche Placat offentlich an.

Sc. 3. Der Speißmeister schafft den Köchen und Schlächtern Arbeit.

Sc. 4. Der Hoffmeister befilcht den Höfflingen, den Königlichen Saal zur Hochzeit abzufertigen.

Sc. 5. Dem König wirdt angezeigt, alles sey bereit, aber das keine Gäst erscheinen.

Sc. 6. Werden Gesandten abgefertigt, welche absonderlich alle zur Hochzeit laden sollen.

Sc. 7. Underschiedtliche Geladene verhönen deß Königs Gesandten unnd willen nicht kommen.

Actus III.

Abermal sandt er andere Knecht auß und sprach: Saget den Gästen, nemet war, meine Mahlzeit hab ich bereit; aber sie verachten daß unnd fiengen an nacheinander sich zu entschuldigen.

Sc. 1. Nachdem der König vernommen, daß die Geladenene so unwillig, zürnet er sehr; aber auff Anhalten seines Sohnes schicket er mehr Gesandten, Andere zu laden.

Sc. 2. Ein Ackerman entschuldiget sich, er könne nit kommen, weil er seinen gekaufften Mayer-Hoff müsse besichtigen.

Sc. 3. Ein ander, weil er sein gekauffte fünff Joch Ochsen müsse versuchen.

Sc. 4. Ein Jüngling sagt, weil er ein Weib genommen, könne er nit kommen.

Sc. 5. Die Gesandten begeben sich samentlich in ein Statt, allda newe Gäst zu laden.

Sc. 6. In welcher sie nit allein nichts außrichten, sondern als Zerstörer deß gemeinen Friedens werden sie zum Todt verurtheilt.

Actus IV.

Da wardt der König zornig und sprach zu seinem Knecht; Gehe bald auff die Strassen unnd Gassen der Statt unnd führe herein die Armen und Krancken, die Lahmen und Blinden.

Sc. 1. Der König, hefftig erzürnet, hette die, so nit kommen wolten, alsbaldt vertilget, wo nicht der Sohn mit einem Fußfall ihn zur Barmhertzigkeit und Ladung der Armen bewegt hette.

Sc. 2. Die Armen, Unvermögende werden von newen Gesandten geladen.
Sc. 3. Selbe empfängt deß Königs Sohn gar freundlich unnd bekleidet sie mit dem hochzeitlichen Kleydt; einer auß ihnen wil selbiges nit anthun.

Actus V.

Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, es ist aber noch Raum da. Unnd der Herr sprach zum Knecht: Gehe auß auff die Landtstrasse und an die Zäune und treib sie herein zu kommen. Darnach besuchte der König die Gäst, befilcht den, so kein hochzeitlich Kleydt hatte, hinauß zu werffen.

Sc. 1. Nachdem der König vernommen, daß es noch an Gästen mangele, befilcht er, sie mit Gewalt hinein zu treiben.
Sc. 2. Etliche Höffling machen sich wehrhafft, ruffen den Krieg zur Hilff, welcher die Unwillige zur Hochzeit nötige.
Sc. 3. Auff den Krieg folgt der Hunger, welcher Andere hinein treibt.
Sc. 4. Von allerley Kranckheiten und vom Todt werden aller Sort unnd Standts Leuth zur Hochzeit gezwungen.
Sc. 5. Welche durch dieser aller Hilff zusammen gebracht, werden zugleich zum Königlichen Hoff geführet.
Sc. 6. Der König besuchet seine Gäst, läst eben denselben hinauß werffen, so kein hochzeitlich Kleydt hatte.
Sc. 7. Deß Königs Sohn setzet die Gäst zu Tisch, wartet ihnen auff, erfrewet sie mit aller Lieb und Holdtseligkeit.

LIV.

Zorobabel.

(Münster 1648.)

Zorobabel oder die frewdige wiederkehrung nach Jerusalem deß Jüdischen Volcks auß dem Persianischen Elendt, welche erhalten durch die gelehrte Disputation deß Königlichen Jünglings von dem allerstärckesten Ding. der Welt, und von Dario dem Persianischen König vergünnt.

Musicalische Begrüssung [Salutatio musica].

Vorredt [Prologus].

Der Ertzengel Gabriel (auß Anleitung der Wort Danielis am 11. Cap. „Unnd im ersten Jahr Darii deß Meders stund ich bey ihm, ihn zu bekräfftigen unnd zu stärcken") erzehlet den künfftigen Zustandt und stellet denselben vor Augen.

Theil I.

Sc. 1. Darius verwundert sich über den Traum, in welchem ihm das

Königreich Persien auffgetragen; verlobet, sofern derselbe würde wahr werden, wölle er die Statt Jerusalem wieder auffbawen. Begehrt auch von Gott Gnad und Beystandt, daß er den Anschlag, so er ihm am selben Tag vorgenommen, glücklich ins Werck richten möge.

Sc. 2. Hierüber kommen die andere fürstliche Personen und erneweren ihre Verbündnuß.

Sc. 3. Eilen darauff zum königlichen Pallast und erlegen den Smerden sampt seinem Bruder.

Sc. 4 u. 5. Die Kriegsknecht und Bürger greiffen zum Gewehr: aber nach verstandener Sachen wenden sie ihre Wapffen auff die Mitgesellen des Smerdes, so noch in der Statt übergeblieben waren.

Sc. 6. Etlicher Höfflinger Frewd, daß sie der Gefahr entgangen.

Sc. 7. Ein Hoffnarr, indem er die königliche Niederlag beklaget, fällt under die Soldaten, dabey es dan etliche Bossen gibt.

Sc. 8. Es wird erzehlet, wie das Smerdes gantzer Anhang umbgebracht. Wirdt auch der folgende Tag zur Wahl eines newen Königs bestimbt.

Chor. Es werden die Teutschen gebetten, daß sie alle Uneinigkeit unnd Mißtrawen auff ein Seit setzen, wo sie des Friedens geniessen wöllen.

Theil II.

Sc. 1. Die fürstliche Personen berathschlagen sich über die Wahl eines newen Königs. Beschliessen, wessen Pferdt im Feldt erstlich nach angebrochener Sonnen wihelen oder schreien würde, der solle König sein. Deßwegen sie dann sammetlich ins Feldt hinauß reiten.

Sc. 2. Umb diese Zeit kompt Zorobabel mit seinen Gefehrten nach Susa: höret met Verwunderung, was vorgeloffen. (Josephi Wort sein lib. II. cap. 4: Ungefehr umb dieselbe Zeit war zu ihm kommen der Zorobabel, welcher der gefangenen Juden Führer ernennet war, dann er war ein alter Freundt deß Königs.)

Sc. 3. Zorobabel wirdt von den Fürnembsten deß jüdischen Geschlechts empfangen.

Sc. 4. Underdessen wirdt der König mit grossem Gepräng vom Feldt wieder zurückgeführet: empfängt nach persianischen Gebrauch den königlichen Zierath und wirdt von Allen ihm Glück gewünschet.

Sc. 5. Nach Verwunderung über den Pomp erkennet Zorobabel die Fürsichtigkeit Gottes, sowol was seine eigene als auch die Person der Seinigen belangen thut.

Chor lobet die löbliche Fürsichtigkeit Gottes, von welcher auch der Teutschen Nation aller Friedt zu hoffen stehe.

Theil III.

Sc. 1. Zorobabel begehrt von der göttlichen Fürsichtigkeit einen glück-

lichen Zutritt zum König, welchen ihm auch Gabriel der Ertz-Engel verspricht.

Sc. 2. Der König empfängt den Zorobabel als seinen Freundt, nimbt ihn under seine Leib-Guardy.

Sc. 3. Hie wirdt erzehlt, wie unzahlbar viel Werber underschiedtlicher Aempter unnd Ehren sich nach Hoff verfügen. Under andern auch ein grosser Struntzer, welcher wunderbarliche Ding von sich und seinem ansehentlichen Geschlecht außgibt; wirdt aber verlacht.

Sc. 4. Darius empfängt auß unterschiedtlichen Landschafften die Amptleuth: verstehet auß denselben den Standt des Reichs. Berathschlagt sich, wie der Wollstand desselben zu erhalten. Ladet endtlich zur königlichen Taffel.

Sc. 5. Die Hoff-Junckeren werden mit Versprechen stattlicher Gaaben zu einer gelehrten Disputation, welche nach der Mahlzeit im Beysein des Königs solle gehalten werden, geladen.

Sc. 6. Den Fecht- und Zucht-Meistern wirdt befohlen, daß sie die adeliche Jüngling in ihren gebräuchlichen Übungen underweisen, damit sie dem König ein Kurtzweil machen. Dieselbe geben ein Probstück.

Chor wünschet, daß in Teutschlandt die Kriegsstreit ins Studieren verkehret werden.

Theil IV.

Sc. 1. Die Herrligkeit des königlichen Gastmahls wirdt erzehlet.

Sc. 2. Underschiedtliche Narren kommen zusammen, auff daß sie den besten under sich erwehlen und denselben dem König Dario zum Hoffnarren verehren.

Sc. 3. Zorobabel nebenst andern Hoff-Junckeren discurrirt vor dem König und beynah dem gantzen Königreich von dem allerstärckesten Ding der Welt. Erlanget die auffgesetzte Schanckungen und erwirbt eine grosse Gunst deß Königs, der er sich dann auch wol gebrauchet, und erlanget dardurch nicht allein ein herrliche Wiederkehrung in sein Vatterlandt für sich und die Seinige, sondern auch die Wiederaufferbawung deß Tempels.

Chor wünschet deßgleichen den Teutschen.

Theil V.

Sc. 1. Die ungewöhnliche Frewd der Juden wegen erlangter Gnad und Urlaub, wieder ins Vatterlandt zu ziehen.

Sc. 2. Zorobabel erklärt den Seinigen deß Königs Freygebigkeit, sagt Gott Danck und befilcht, Alles zum Auffbruch fertig zu machen.

Sc. 3. Allhie wirdt gezeigt die behende Bereitung zum Abzug.

Sc. 4. Der König Darius lässet in Gegenwart seiner Fürsten und Amptleuthen auff das ehrlichst den Zorobabelem mit den Seinigen von ihm [sich] ziehen.

Chor wünschet alles Guts den Zuschaweren und sagt den H.H. Abgesandten Danck.

LV.

Pallas Paulina.

(Münster 1652.)

Prologus

muta in scena exhibet curam, qua Honor post convocatos patriae primores Paulinam cum Scientiis Palladem, & cum Musis Phoebum advocat, ut sua etiam recens inaugurato Principi obsequia deferant.

Actus I.

Sc. 1. Honor ab inauguratione rediens Principi bene precatur, officiosa subditorum studia commendat, Pallademque adesse jubet, ut suam solennitati cotonidem imponat.

Sc. 2. Honor in aula sua Principis insigne fieri jubet, ut primo ingressu palam omnibus fiat, quis honorandus.

Sc. 3. Adest Pallas applaudens sibi de primo, quem e Monasteriensi Societatis Jesu gymnasio extulit, antistite: eius deinde Honori se totam devovet.

Sc. 4. Pallas Scientias et Artes omnes per Mercurium ad se acciri mandat.

Sc. 5. Audito Palladis imperio, prompte se Theologia accingit.

Sc. 6. Metaphysica, Ethica, Physica, Logica ad Palladem properantes varie, pro instituto suo, id est philosophice de inaugurato Praesule discurrunt.

Sc. 7. Mathesis a Mercurio monita gaudet novis Phosphori sui splendoribus et festina ad Musicam abit, ut sua cum eadem gaudia communicet.

Sc. 8. Musica in cantum solvitur, ad quem exultantium Rusticorum Chorus se adiungit.

Sc. 9. Phoebus et Suada dum de Clientum suorum profectu colloquuntur, de uno Principe (quem inauguratum esse intelligunt) prae reliquis sibi gratulantur.

Sc. 10. Miratur Grammatica et laetatur Alumnulos suos ad tanta denique Honorum fastigia ascendere.

Sc. 11. Musae a Phoebo ad plausum excitatae in monte Parnasso canunt: Cantum Echo geminat; sic ut arbusta et colles subsultent, Satyrique ex iis prodeuntes, choros ducant.

Chor. Musarum bene precantium Principi et ominantium fore, ut sub ipso, Marte iam sepulto, Artes reflorescant.

Actus II.

Sc. 1. Pallas cum Scientiis et Artibus deliberans de donis Principi

offerendis, statuit offerri oportere Scientiarum et Artium instrumenta, functionum suarum Symbola; quibus commissam sibi juventutem ad Principis obsequia expolire velint.

Sc. 2. Rusticus munera quaedam de rustica penu Palladi venditurus a furibus circumvenitur.

Sc. 3. Theologia in muneris sui vicem Palladi tradit oculatum Caduceum, quo in Fidei speculo ad Rationis facem futuris Praesulis novi Parochis monstrare vult, quid ipsi credere et docere alios debeant.

Sc. 4. Methaphysica oculatum Triangulum; Tubum opticum Physica; Logica Claves et Facem, pro suo quaeque dono offert, spondetque illis Philosophos suos ad Medicinam et Jurisprudentiam sic efformare, ut suos ex iis Galenos et Bartholos Princeps habeat.

Sc. 5. Misosophus cum Areiphilo Philosophiam fastidiens optat bella recrudescere: sed a Patre Musophilo, non Marte, sed Arte suum sibi Principem demereri iubetur.

Sc. 6. Ethica cum gladio prodit, quo monstrat, quomodo ex tradita sibi sobole expugnare Vitia et propugnare Virtutes velit, ut eandem ad Principis consilia erudiat.

Sc. 7. Duo Parasiti quaerentes aulas et ollas Magnatum a Mathesi petunt ad Aulam inaugurati Principis se aptos faciat: sed ab illa rejiciuntur.

Sc. 8. Bacillos numerales, Quadrum, Circinumque geometricum Principi Mathesis destinat, ut instructi iis studiosi, Censibus et aerario praeesse, collapsas arces restaurare, et subditam patriam in tabulis delineare possint.

Sc. 9. Musica adducit instrumenta sua, quibus facienti ad aram Antistiti servire, et traditas illi oves ad mysticum epulum trahere velit: dum vero canere iis incipit, Alpha et Nymphae ad choreas conveniunt.

Chor. Nympharum bene precantium Principi, et ominantium fore, ut ab hoc Antistite ad pacis initia electo Pax duret, et Patria e cladibus suis eluctetur.

Actus III.

Sc. 1. Suadae Munus, Aurea Catena est Herculis Galli, qua auritam, quo voluit, traxit plebem. Hanc se Alumnorum suorum linguis affixuram ait, ut cum laude Legationes pro Principe obire possint.

Sc. 2. Thraso ob ementitam suam nobilitatem, opes, peregrinationem linguarumque peregrinarum notitiam se ad Legationes aptiorem esse iactans quam Suadae Alumnos, a suismet famulis illuditur, et a duobus Rhetoribus, Ironiologo et Hyperbolio in Utopiam ablegatur.

Sc. 3. Phoebus Principi dedicare parat testudinem suam, qua labores eius pro Patria exantlatos et exantlandos canat: huic Musae jungunt decerptam e Parnasso Laurum et flosculos in serta et coronas Virtutum Principalium nectendos.

Sc. 4. Grammatica per Rigorem expellit quosdam ad studia ineptos, qui mechanicis suis opificiis Principi famulentur.

Sc. 5. Educit postea cum grammatis Grammaticos suos, qui Principis nomen declinant, coniugant et variis in eo anagrammatis ludunt.

Sc. 6. Pallas, Honore duce, cum omnibus Scientiis prodit, quae omnes sua Symbola ad gentilitios inaugurati Praesulis uncos appendunt, ut ab eo sustentata promptius Eidem deserviant.

Epilogus

Fausta Principi apprecatur.

LVI.
S. Theodorus.
(Münster 1660.)

Theil [Actus] I.

Huic proludit divinus Amor, dum in imprudentis animae securitate vanitateque iuvenilem Theodori vitam eiusque successum Scena brevi expressum praemittit. Nam Sc. 1. Anima inter hostes imprudenter secura admonetur periculi. — 2. Cuius illa negligens saeculi vanitatibus inhiat. — 3. At mox in iudicium adducta, supplex meliora spondet.

Sc. 1. Theodoro wirdt von seinem Vatteren alles, was er nur wünscht, zugelassen.

Sc. 2. Dahero er sich gibt auff Hoffart, Tantzen, Panquettiren und allerhandt eytele Kurtzweil.

Sc. 3. Wirdt mit seinen Gesellen zur Mahlzeit beruffen.

Sc. 4. Über Tisch kombt ihme gähling ein heylsame Einbildung vor von der Ewigkeit: Macht sich vom Tisch in aller Still, diesen Gedancken tieffer nachzusinnen.

Theil II.

Prolusio. Sc. 1. Anima sanctiora proponens coarctatur e duobus, lege mentis et membrorum.— 2. Quaerit solatium: quod oblatum ab Amore divino rejicit, ab Amore vano accipit, sed suo damno. — 3. Nam, dum huius vanitates amplectitur, fit praeda mortis, dum divitiis inhiat, incidit in laqueum. (1. ad Timoth. 6.) — 4. Hinc denuo clementer erepta, denuo sanctiora concipit, solito robustior.

Sc. 1. Dahe Theodorus die Ewigkeit starck bey ihme [sich] erwogen, schleust er bey ihme, ein ander Leben anzufangen (ein guter Vorsatz, wan er nit — wie jetzt auch offt zu geschehen pflegt — wäre auff die lange Bahn verschoben worden).

Sc. 2. Theodorus last von seinen muhtwiltigen Speeßgesellen zu bösen, verbottenen und leichtfertigen Spielen, Fressen und Sauffen sich verführen.

Sc. 3. Under diesen Sachen gerathet er (wie dan gar leichtlich geschicht) in Zweytracht mit einem Anderen und sticht ihn nider.

Sc. 4. Dannoch ihme die Gnade von Gott verliehen, daß er in sich gangen und die Sünd beweinet.

Theil III.

Prolusio. Sc. 1. Anima solidae iam Virtutis amans petit sibi dirigi vias suas. (Psal. 118.) — 2. Dirigitur ab Amore divino, trahiturque vinculo charitatis (Ose. 11). — 3. Evanescente tamen nonnihil Amore ad maius Animae meritum, quaerit illa quem diligit anima sua. (Cant. 4.) — 4. Nec invenit, nisi in Cruce. — 5. Ubi spretis terrenis omnibus, Amato confixa perseverat.

Sc. 1. Dahe Theodorus in obigen bueßfertigen Gedancken verharret, wirdt er gesterckt, indeme er sihet, was betrübten Außgang gewinnen diejenige, so der Welt und dero Üppigkeit nachhengen.

Sc. 2. Erwachet, wirdt beängstiget ab denen begangenen Sünden, befilcht ihme mit Singen die Melancholey zu vertreiben.

Sc. 3. Aber vergebens: dan in dieser seiner Melancholey erscheinet und plaget ihn der Geist deß verstorbenen Gesellen.

Sc. 4. Dahero Theodorus für Schröcken schier verzaget, biß ihn endtlich auß Schickung Gottes der heilig Altvatter Pachomius angetroffen, von deme er bessere Underweisung bekompt und zur Bueß wirdt angemahnet.

Sc. 5. Dessen Lehr Theodorus dermassen gefasset, daß er ihme fürgenommen, Gott in der Einsamkeit führohin nach dem Exempel deß Heiligen Pachomii zu dienen.

Sc. 6. Weiln aber ihme solches die Elteren verweigerten, last er denselben keine Ruhe, biß sie es ihme gestatten muessen. Nimbt derohalben von ihnen und allem dem, was er in der Welt gehabt, seinen letzten Abscheidt und zeugt hin, Gott allein zu dienen.

Rhetores [valedicunt] spectatori in Epilogo.
(Chori sunt scenis permixti).

LVII.

Friede und Religion sind das Fundament aller Staaten.

(Münster 1661.)

Nach beschehener Vorred und Musicalische Salutation [Prolog. & Salut. mus.] Ihrer Hochfürstliche Gnaden, Dero Landstände ꝛc. machet der Chaldäische Schutzengel und deß Stiffts Münster vorgesetzter Genius dem Schawspiel seinen Anfang.

Actus I.

Beweiset, daß Fried und Religion das gemeine Wollwesen meistens befürdere.

1. Theil.

Sc. 1. Der Chaldäer König Evilmerodach underfraget seine Geheime Räthe, durch was Mittel sein undergebnes Reich in guten Wolstand zu erhalten; deme sie rathen, daß in seiner angetrettener Regierung zwey Stück ihme wölle lassen belieben: 1. Daß alle vorgewesene Friedens-Bündnussen mit außländischen Potentaten mögen werden ernewret, 2. Daß Daniel und seine Mitgesellen, wiewol Außländer, aber deß gemeinen Heyls gewisse Liebhaber und deß Regiments erfahrne Männer, in ihre vorgehabte Raths- und Ehren-Stelle wieder eingesetzet werden.

Sc. 2. Hierauff befestiget Evilmerodach mit den Gesandten Astyagis, Königs der Meder, den mit seinem Herrn Vattern Nabuchodonosore vor Jahren getroffenen Frieden, welches einem Struntzhelden mißfällt, aber mit seinem Spott.

Sc. 3. Setzet auch den Daniel und seine Mitgesellen widerumb in ihre vorige Ehrenämpter.

Sc. 4. Darüber sich dan der Chaldäer Schutzengel höchlich erfrewet und verhoffet, daß dieser deß Königs gegen die Juden geneigter Will dem gantzen Lande werde ersprießlich fallen.

Sc. 5. Hergegen zürnen und wüten dawider Mißgunst und Abgötterey, und erwecken gegen Daniel und Juden etliche Chaldäische Fürsten und deß Bels Götzendiener.

Sc. 6. Rathen auch dem König, daß er Daniel und die Seinige wölle zwingen, dem Abgott Belo zu opfferen.

2. Theil.

Sc. 1. Genius patriae oder deß Stiffts Münster vorwesender Schutzengel klagt über grosse Schaden, die vor Jahren seinem Stifft von Krieg und irriger Lehr widerfahren. Wünschet demselben nunmehr beständigen Frieden und wahren Gottesdienst, mit lobsamer Erzehlung unerschätzlicher Nutzbarkeiten, so darauß erfolgen.

Sc. 2. Die göttliche Fürsichtigkeit, tragend in einer Hand den bischofflichen Hirtenstaab, in der anderen das fürstliche Schwerdt, zeigt an, daß sie entschlossen, mit beyden diesen Stücken die Münsterische Vorsteher zu bewaffnen, umb dadurch den Frieden und Religion desto besser zu beschützen.

Sc. 3. Darauff nimbt Genius patriae den Stab und Schwerdt von ihr gebürend an und befestiget beyde an das Stiffts Münsterische Wapen. Und

Chorus entwürfft durch underschiedtliche Vorbildungen, daß das gemeine Wolergehen alleinig beym Frieden und wahrer Religion besteht.

Actus II.

Fried und Religion umbfangen sich, nachdem sie wieder den Krieg, Abgötterey und andere Irrthumb glücklich obgesieget.

1. Theil.

Sc. 1. Daniel rüstet sich mit den Seinigen, deß Abgotts Beli gottlosen Dienst durch gantz Chaldaeam zu vertilgen.

Sc. 2. Dagegen verordnet König Evilmerodach, angetrieben von seinen Götzenpfaffen, dem Belo ein grosses Opffer und nötiget darzu den Daniel, welcher die Götzendiener mit ihren lächerlichen Caerimonien verspottet und darthut, daß ihr Belus nur ein irrdenes, lebloses und darumb gantz verächtliches Dingen sey. Und

Sc. 3. wirdt hierin Daniel und die Seinige vom Chaldäer Engel gestärckt und zur Bestendigkeit ermuntert.

Sc. 4. Wie hinwieder die Götzenpfaffen von ihrer Idololatria wider Daniel und seinen Anhang gewaltig angehetzet werden.

Sc. 5. Nachdem der König von Daniel vernommen, daß Bel weder lebe noch eße, erfragt er von den Götzendieneren, wer die Speisen verzehre, so man Belo täglich in grosser Menig beytrage und vorstelle: sie antworten, eß thue allein der Bel und erbieten sich zum Todt, wans anders sey.

Sc. 6. Aber Daniel entdeckt ihren listigen Betrug und

Sc. 7. der König läst sie nach erkandter Sache alle lebendig verbrennen.

Sc. 8. Daniel zernichtiget auch durch königliche Permission den Abgott selbst.

2. Theil.

Sc. 1. Die Religion beklagt deß Römischen Reichs erbarmblichen Stand, welcher meistentheils auß Manigfaltigkeit der Religionen entstehet.

Sc. 2. Der Münsterische Landtgenius klagt gleichfals darüber und förchtet seinen lieben Underthanen, alß welche von vielen underschiedlichen Religionisten fast umbgeben.

Sc. 3. Deme rathet der Fried umb mehrer Sicherheit der Seinigen, daß man die Oerther, so von außländischen wideriger Religionsverwandten annoch occupirt, durch Geltsmittel wider an sich löse und das Vaterland davon befreye.

Sc. 4. Wiewol nun die Uneinigkeit etliche Gemüther zum Krieg verhetzet durch Vormahlung underschiedtlichen Nutzbarkeiten, so mancher durch ihn erlangt,

Sc. 5. so vergleichen doch Fried und Religion alles in der Güte und umbfangen sich miteinander. Warauff

Chorus die ewige Friedens- und Religion-Bündnuß vor Augen stellt.

Actus III.

Vielfältige Friedens- und Religions-Früchten.

1. Theil.

Sc. 1. König Evilmerodach entlediget den jüdischen König Jechoniam

und seine Söhne auß ihren langwirigen Gefängnussen und stellt sie in vorigen königlichen Stand mit gäntzlicher Befrey- und Zulassung ihres jüdischen Gottesdienstes.

Sc. 2. Darab sich alle in Chaldäa gefangene Juden hertzlich erfrewen und wünschen sowol den königlichen Söhnen alß auch ihrem König Jechoniae Glück und Heyl: welcher mit ihnen Gott lobet.

Sc. 3. Werden dabeneben vom Engel der Chaldäer starck vermahnet zu Bewahr- und Vermehrung deß Friedens und Gottesdienstes.

Sc. 4. Sie frolocken auch in ihrer Captivitet und dancken Gott, daß ihnen zugelassen, ihme hinführo im Frieden und Sicherheit zu dienen. Letzlich, weilen durch hohe Weißheit und getrewe Dienste Danielis dieses alles zuwegen gebracht, wirt derselbig auch von den Chaldäeren gekrönet.

2. Theil.

Sc. 1. Der Fried befilcht, alle Kriegswaffen in Friedenswerckzeug zu verkehren.

Sc. 2. Ebenfalß gebietet auch die Religion, die Münsterische Schutz-Heyligen und Patronen feyrlich zu verehren.

Sc. 3. Underdessen begraben die Soldaten mit Lamentiren ihren Krieggott Martem, die Bawren aber mit Jubilieren verehren ihre Korn-Göttin Cererem.

Sc. 4. Eß erlüstigen und ergetzen sich auch die Landesunderthanen im Frieden.

Sc. 5. Es frolockt auch hierüber die Theologia mit anderen Wissenschafften und Künsten, wie auch Apollo mit seinen Musis, und präsentiren ihre Wapen dem Frieden und der Religion, alß durch deren Hülff sie wiederumb hoffen, eben hoch zu kommen und ihre vorgehabte Ehr und Herrligheit zu erreichen.

Sc. 6. Diese aber verehren solche ihnen geschenckte Präsenten dem hochwolmeritirten Genio deß Vatterlands und begleiten ihn triumphirlich alß aller Tugendten und Wissenschafften allgemeinen Patronen.

Chorus und Musicalische Schlußrede [Chor. et Epilog. mus.] machen dem Schawspiel sein Ende.

LVIII.

Der Traum des Königs Nabuchodonosor.

(Münster 1682.)

Inhalt (auß dem Buch Danielis im 2. Capitel. 13. [sic!] Verß): O König, du sahest, und siehe, es ware gleich wie ein grosses Bild da; das Bild war groß und sehr hoch und stunde gegen dir über, und sein Gestalt war sehr schröcklich anzusehen. Dieses Bildts

Haupt ware von dem besten Gold. Aber sein Brust und Armen waren von Silber, sein Bauch und Lenden von Ertz, die Schenckel aber von Eysen. Aber seine Füß waren eines theils von Eysen und eines theils von Haffner-Erden [i. e. Thon]. Das sahest du also, biß daß ein Stein ohne Hand von dem Berg herabgerissen wurde und schluge das Bild an seine Füß, welche theils von Eysen, theils von Haffner-Erden waren, und zerschluge sie; da ward das Eysen und die Erden, das Ertz, das Silber und Gold zermallet. Dan. am 2. Capitel [v. 31—35].

Anlas zum Spiel.

1. König Nabuchodonosor ob seinem Glück hochmühtig, überschläget bey der Ruhe folgende Zeiten der Weltregierung,
2. so ihm schlaffend in einem Sinnenbild vom Himmel werden vorgestellet
3. mit seiner höchsten Bestürtzung und Zweiffel.
4. Darauß als ihm die Chaldeische Warsager nicht helffen mögen, werden sie ermordet.
5. Daniel, ein Gefangener aus Juda, zu ebenmässigen Todt gefordert, verspricht des Traums Außlegung; begibt sich darauff zum Gebett, indem er, vom Himmelsgesandten Gabriel verzücket, deß Traums und dessen Erklärung, beyläuffig aller zukünfftigen Reichsveränderungen, in folgenden Gesichtern verständiget wird.

Gesicht I.

Erklärung deß güldenen Haupts an der Bildsäulen: die Weltregierung der Assyrier.

Vorspiel. Lauff- und Tummel-Platz der Ehrsucht, darauff Atalanta, ein lobsüchtige Jungfraw, von Hippomenes durch Vorwerffung güldener Aepffel wird hinterbracht, ein Ebenbild wie die güldene Weltkugel die ehrgeitzige Augen verblende.

1. Gabriel weiset dem Daniel, wie die Nachtgeister der weiland Königen Nabuchodonosor und Evilmerodach den assyrischen Reichapffel König Balthassar übergeben,
2. er darüber Danck- und Frewden-Fest anstelle,
3. jener [sc. Reichsapfel] aber ihm zum übelsten werde bekommen, massen er vom Gabriel eröffnet, und darauß Feder, [um] Balthassar den Todtsententz zu schreiben, [und] Dolchen (ihn zu ermorden) hervorgezogen werden.
4. Dazu Cyrus und Darius erkohren,
5. Den prassenden, vollen
6. und schon von unbekanter Schreibershand ertatterenden Balthassar
7. anfallen, auffreiben und mit dem Reichsapffel die AssirierCron in Persien übersetzen. Welches erkläret wird im

Nachspiel durch das Gedicht: Hercules, so vom wachenden Drachen die güldene Aepffel erobert und wegreisset.

Gesicht II.

Außlegung silberner Brust: Persische Weltregierung.

Vorspiel. Waagkammer der Gerechtigkeit, allwo selbe aus dem silbernen Weltklotz zwo Schaal oder Schüsselen machet, darauff die Reichzierden abwieget und fast zu leicht befindet.

1. Daniel siehet, wie Cyrus, der newe Monarch, sein Regiment antrette und sonderlich das Judenthumb befürdere,
2. darumb von Gott gesegnet den Lydierkönig Craesus erlege,
3. jedoch von Tomyris, der Scythierkönigin, erschlagen und sein Haupt in einem Sack voller Blut geträncket werde.
4. Warüber alß der Prophet groß Leyd traget, werden ihm andere Laichen der Persianer Regenten,
5. wie dan auch unterschiedliche Veränder- und Abwechselungen vorgestellet,
6. u. 7. biß das Loß endlich nach vielen Rauffen, Balgen, Vatter-, Kinder-, Brüdermorden, List und Practiquen zum Dario dem Letzten, Arsanus genant, kommet.
8. Mittelspiel. Unter diesem Zancken der Persianer, als vieler Hund an einem Bein, gibt sich herfür Philippus der Macedonier, in Hoffnung, das Reich hinwegzuschnappen; wird aber in voller Frewd unvermuhtlich vom Pausania nidergemacht,
9. läst die Schantz seinem Sohn Alexander über, welcher im Haupttreffen Darium Arsanum erlegt und die Reichsball von den Persier den Griechen zuwirfft.

Nachspiel. Spielbahn der göttlichen Weißheit, so mit der Weltkugel als einem Ballon, Topff und Klotz spielet. (Ludens in orbe terrarum: Prov. 8.)

Gesicht III.

Verstandt des ährinen [ehernen] Bauchs: Griechische Weltregierung.

Vorspiel. Zeughauß der Kriegsgöttinne, welche den zerklobenen ährinen Weltklotz in eine Heerpancke verändert, darauf Lärmen schlagend Alles in Wapffen bringet.

1. Gabriel gibt zu sehen, wie der Bottmässigkeit Alexanders des Grossen sich Persien, Indien und gantz Orient untergeben,
2. bald aber er, Alexander, vom unmässigen Sauffen und Gifftlist aus dem Weg geräumet werde,
3. wie der Reichklotz in vier Theil zerspalten, von vier Fürsten Alexander ['s], Seleucus, Antigonus, Ptolomaeus und Philippus weggerissen werde.
4. Da dan ferner die Monarchie (keine Monarchie in Macedonien) Aegypten, Syrien, Asien wundere Verstellungen abgibt, und mit inheimischen Empörungen gar geschwächt dahin fält.

5. Die Römer kommen der krancken [Monarchie] zu Hülff, geben starcke Medicinen ein, schlagen die Ader, darab sie in die Zügen greiffet und gar erstirbt.
6. Rom reisset das Testament sampt den Reichstaab davon. — Im Nachspiel folget die Laichbegängnuß, da die griechische Monarchie zur Brandtstette unter trawrigem Gepräng und Klagliedern wird hinaußgetragen.

Gesicht IV.

Sinn der eysenen Schenckelen: das römische Regimentswesen.

Vorspiel. Glücksaal, allwo Fortuna auß der eysenen Weltkugel einen Glückhafen denen römischen Helden zum Lossen auffrichtet.

1. Gabriel zeiget dem Daniel vor, wie die zween Schenckel bedeuten die römische Regierung unter zween Häupteren, als 2 Bürgermeisteren, 2 Kayseren etc.
2. Folget die Glückseeligkeit dieses Staats,
3. biß Pompeius und Caesar dem Unheil einen Anfang machen: jener wird verstossen, dieser wirfft sich selber zum Monarchen auff,
4. wird aber von Brutus und Cassius gewehret und darab geholffen.
5. Octavius Augustus, sein Schwestersohn, bringet den zerstörten Regiments-Wagen widerumb zusammen, besteiget ihn als ein Monarch, welches sich zu weeren unterstehen Lepidus und Marcus Antonius;
6. ziehen aber den Kürtzeren, massen Lepidus gefangen, Antonius flüchtig, sogar sein eigen Hencker wird.
7. Da dan Gabriel weiters den Ablauff römischer Regierung vorzeiget, wie nemblich selbe von eigenen Kayseren, Wütrigen und Schlämmeren, von Aberglauben und Gottesdienst gestürtzet, balt von Constantinus dem Grossen und anderen Monarchen werde auffgerichtet, abermahlen doch vom gothischen Überfall, dan von Türcken und anderen Völckeren Anfeindungen leyden werde.
8. Bringts endlich auff die Zeiten oesterreichischer Kayser, ja gar zum End der römischen Monarchie.

Musicalischer Zusatz. (Kurtze Erläuterung der erdinen [irdenen] Füssen: Antichristisch Regiment.) Der tyrannische Wiederchrist, auff einen Drachen daher fahrend, stürtzet die römische Herschung, wickelt sich gegen den Himmel auff, wird aber gehemmet, und das endliche Regiment Christo, dem König der Königen, auffgetragen, dem alle Reich huldigen, welcher auch zumahl der Stein [ist], so die im Traum vorgestelte Bildsäule zertrümmert. Dabey das Gesicht mit einem königlichen Todtentanz der führnembsten Monarchen, als Balthassar, Darius, Alexander und Augustus beschlossen.

Ausgang deß Spiels.

1. Daniel, nachdem dieses alles eingenommen, kommet wider zu sich.
2. Verfüget sich gerad nacher Hoff, tritt zum Nabuchodonosor, erzehlet Traum und Außlegung.
3. Chaldeischer König ehret ihn.
4. Unterwirfft sich, sein Reich und Bottmässigkeit dem Gott der Götter und Herren der Königen. (Dan. 2. v. 46 ꝛc.)

Das Nebenspiel

wird machen ein newer spanischer Träumer, so da von einem Baursmann umb Außlegung des gehabten Traums anersuchet, von seinem Spiritu familiari verzücket, ansichtig wird unterschiedlicher Verwechselungen eines dörffischen Bürgermeister-Ampts von Gold auf Silber-Bergs Knappen, von denen auff Kesseläpperen, von diesen auff ein eysenrawes Volck, schließlich auff die Haffener [Töpfer], welches Gesicht er, deß Traums nunmehr entlassend, dem vorher träumenden Baursmann suchet vorzustellen.

LIX.

Die Fürsichtigkeit Gottes (Eulogius und Justinian).[1]

(Münster 1685.)

Kurtzer Begriff der History: Eulogius, ein armer Steinhäwer, pflegte seinen täglichen Lohn des Abends unter die Armen außzutheilen. Diese und andere seine Tugenden gefiehlen dermassen einem Einsidler, Daniel mit Nahmen, den er etlich mahl freundlich beherbergt hatte, daß er Gott lange Zeit gebetten, eine so freygebige Hand möchte mit grösseren Reichthumben begnadiget werden, damit Eulogius grössere Gelegenheit zur Barmhertzigkeit, die Armen aber reicheren Trost und Labung zu gewarten hätten. Und obwohlen dem Einsidler offenbahret worden, grössere Reichthumben würden den Steinhäwer ins Verderben bringen, hielte er auß grossem Vertrawen auff dessen Tugendt so embsig an, daß er sich zum Bürgen und seine Seel zum Pfand für ihn dargeben. Nit lang darnach findet der Steinhäwer unter den Steinen einen grossen Schatz an Goldt, womit er nach Constantinopel verzogen und sich ein oder ander Jahr in allerhand Kriegs- und Hoff-Übungen also probiren lassen, daß er beym Kayser Justino zum Hoffmeister-Ampt erhebt worden. Dessen ihn Justinianus, der nach Justini Todt regiret, zwar entsetzet, dannoch in einem anderen zwar

1) Vgl. Anlage XXXVIII (1686).

geringeren, doch auch hohen Ampt allezeit bey sich behalten. Eulogius aber aus Rachgirigkeit wider den Kayser hat sich mit Hypatio und Pompeio, die eines vorhero gewesenen Kaysers Anastasii Schwester Söhn waren und dahero auß einigem eingebildten Recht heimblich nach der Cron trachteten, anhängig gemacht. Unterdessen wird dem Einsidler in einem schröcklichen Gesicht das lasterhaffte Leben Eulogii fürgehalten und er als Bürg zur Straff gefordert. Alwoh er mit vielem Betten und Weinen Außstandt erhalten, biß er den Sünder ermahnen mögte. Welches ihm zwar gestattet: aber als er zu Constantinopel dem Eulogio trewhertzig zugeredet und wider Verhoffen mit Prüglen abgewiesen worden, hat er sich wider zum Gebett verfüget und erhalten, daß Eulogius zu vorigem Stand möchte gelangen. Die Rebellen hatten den meisten Adel heimblich an sich gelocket und durch heimblich entzogene Besoldung nit allein sich bereichet, sonderen auch die Soldaten zum Ungehorsam auffgereitzet: ja zwischen dem Kayser und hohen Häuptern, deren keiner wuste, wo das Geldt hinkommen, ein grosses Mißtrawen verursachet. Im Jahr 531 brache das Fewr auß. Die Haubtrebellen mit Eulogio hielten sich als trew beym Kayser im Pallast und liessen fünff gantzer Tag die Statt Constantinopel mit Mord und Brand verheren. Eulogius aber brachte nebendem den Kayser mit den Seinigen durch erdichte falsche Brieffe und Anklagen in höchste Noht. Endtlich als durch wunderliche Schickung Gottes der Verrath entdecket, seynd sie von Hoff gewichen und haben Hypatium unter dem rebellischen Pöfel zum Kayser gecrönet. Aber Belisarius, der zum Glück mit dem Kriegsheer auß Persia wider angelanget, und Mundus mit seinen Dalmatier fielen also hefftig drein, daß biß 40000 erschlagen, die Hauptrebellen gefangen, den Soldaten überliefert, zerhawen und ins Meer geworffen worden. Eulogius entkahme und nahme auß Noth sein voriges Handtwerck wider an. Wobey er dem Daniel zwar angelegen, er möchte ihm eine Linderung so schwärer Arbeit suchen zu erbitten; aber der Einsidler hatte einmahl Lehrgelt geben: priese den fürsichtigen Gott, der einem jeden seinen Stand zur Seeligkeit beordret hätte und hieße ihn nach einem starcken Verweiß und guter Ermahnung, bey seiner Arbeit verharren. Vide Paulum Syllogum, Zonaram, Procopium lib. 1 de bello Persico.

Eingang.

Die Fürsichtigkeit läst an einer Seiten Todt und Elend, anderseits das Glück mit seinen Gefährten aus einem Gewölck hervortretten; und weil alsbald ein Streit entstehet, leget solchen die Fürsichtigkeit bey: gibt selbst den Leuten ihr Glückzettel in die Hand. Indem aber sich Jacob über den Verlust Josephi, der seelige Schächer über sein Creutz, Saulus über seine Blindheit, Justinianus über die Beängstigung, Eulogius über harte Arbeit beklagen und für diesen Daniel, ein Einsidler, umb bessers Glück anhaltend seine Seel zum Pfandt darstellet, läst ihn die Fürsichtigkeit der Welt, ihre gute Anordnung kund zu

machen, zum Hoff tretten und zeigt dem Daniel interludentibus scenis mutis des Eulogii bevorstehenden bösen Wandel an.

Theil I.

Praeludium. Genius Eulogii administra Fraude, Ambitione, Pseudo-politia cudit annulum Gygis: Conscientiae interturbantis latera ardentibus adurit forcipibus.

Sc. 1. Daniel wird als ein Bürg an Platz deß lasterhafften Eulogii zum Gericht gezogen: erhält durch viel Bittens von göttlicher Gerechtigkeit, daß er ihn einmal möge ermahnen.

Sc. 2. Hypatius erzehlet dem Pompeio, wie Eulogius listiglich an Platz des verstohlenen Gelts, welches Boraides, ein kayserlicher Vetter, dem auß Persia wider angelangten Kriegsheer, welches wegen etlichmahl entzogener Besoldung übel befriediget, bringen solte, Bley in die Kisten gelegt und selbst mit zum Lager gangen, das Kriegsvolck auffrührisch zu machen.

Sc. 3. Justinianus, weil er ihm wegen der Empörung zu Constantinopel nit getrawet, reiset in verdeckter Kleydung mit einiger Mannschafft zum Lager.

Sc. 4. Rettet unversehens den Boraidem aus der Mörder Händen. In eines erschlagenen Mörders Kleidern findet sich ein Brieff, worüber der Kayser sehr bestürtzet, nachdem er verstanden, daß das Kriegsheer wider betrogen und wider ihn auffrührisch worden, seine Rückreiß nach Constantinopel nimbt.

Sc. 5. Eulogius erklähret Hypatio, wie er solche Fallstrick dem Boraides verlegt, auch obgemelten Brieff erdichtet: daß nemblich Justus, Boraidis Bruder, da er irgenthin schreiben wolte und gehling zum Kayser beruffen seinen Nahm und Pitschafft auff weissem Papier dem Schreiber geben, mit Befelch das Schreiben zu verfertigen. Solches aber habe er, Eulogius, gestohlen und darauff mit fälschlicher Schrifft einen anderen ermahnet zur Mordthat deß Bruders und es endtlich dem erstochenen Mörder in den Sack gestecket.

Chor. Majestas de subacta Persia triumphum parat. Calamitas cum ministris dejectis arcubus tumbas substituit.

Theil II.

Praelud. Genium Eulogii evolantem revocans Charitas proximi, igne a Furiis eructato abigitur.

Sc. 1. Der Kayser hält einigen auß seinem Hoff das Schreiben Justi vor, befilcht mit deren Rath, ihn, allen Auffstandt zu verhüten, heimblich vom Brod zu helffen.

Sc. 2. Beklaget sich nach der Andern Abtritt über das gefehlte Urtheil, dem ein Edelknab unvermerckt zuhöret und nach verstandener Gefahr des Justi

Sc. 3. mit Zuthuen seiner Gefärthen den Printzen, so der Sachen unwissend mit dem Pompejo spatzierent, vom Todt rettet.
Sc. 4. Daniel setzet dem Eulogio hart mit Ermahnen und Bitten zu, wird aber mit Stössen abgewiesen.
Sc. 5. Bittet derohalben, Gott möge ihm sein unbesonnenes Anhalten verzeyhen und Eulogium zu vorigem Stand bringen.
Chor. Amor e manibus Furiarum ex mandato deceptae Majestatis persequentium eripitur a Providentia.

Interludium parallelum. Ein Bawrensohn wird zum Kayſer gemacht.

Theil III.

Praelud. Genius Eulogii cum Fraude et ejus comitibus navigat ad insulas fortunatas. Celeusma canentibus Echo male ominatur.
Sc. 1. Justus begehrt vom Kayſer die Ursach des über ihn gefählten Todts zu wissen. Der Kayser zeigt ihm das Schreiben und befilcht, ihn alsobald in seiner Gegenwart zu entleiben. Gehet endtlich auß Wehmuth davon.
Sc. 2. Boraides springt mit gezücktem Gewehr hinein, seinen Bruder zu retten.
Sc. 3. Der Kayser tritt wider herzu; verweiset dem Boraides seine Kühnheit; und da solcher sich für den Bruder zu sterben erbeut, läst er ihn von Hoff abweisen und Justum zum Kärcker führen.
Sc. 4. Befilcht dem Zeta, einem Obristen, er solle den Printzen glimpfflich auß dem Kärcker entlassen und heimblich entleiben. Beträwet mit einem Eidschwur, den Obristen mit seinem Vettern umbzubringen, wofern er diesen wider lebendig sehen solt. Gleichwol entschleust Zeta, den Printzen heimblich beym Leben zu halten.
Chor. Coram aegra Majestate Genii mali in saltu bonis insciis nigrorem afflant. Ad clamorem territae Majestatis accurrunt omnes, ictum Majestati a malis intentatum Providentia a pectore avertit in brachium: ubi vena incisa valetudinem restituit.

Continuatio interludii. Der vom Bawrensohn gemachte Kayser wilt seinen Vatter nicht mehr erkennen.

Theil IV.

Praelud. Genius Eulogii, sub Ulyssis schemate, ab Aeolo ventos accipit in utre conclusos: quos eo dormiente emittunt comites. Unde coorta tempestate Genius in mare ejicitur, appenso ad collum ingenti marsupio.
Sc. 1. Castulus, Eulogii Sohn, kompt vom Kriegsheer, begegnet dem Vatter und einigen Hauptleuten aus dem Hoff. Hiervon verstehet Eulogius, daß Boraides, der nach dem Lager gewolt, wieder in

einiger Verrähter Händ gerahten, und empfängt einen vom Boraide im Stich gelassenen Ring. Hierauß spinnet Eulogius wider Cyriacum, so vom Lager wider kam, diesen Fund. Beglaubt den Hauptleuten, Cyriacus sei dem Kayser untrew und man müsse (ihn ins Garn zu bringen) bey ihm sich auch für untrew außgeben.

Sc. 2. Cyriacum aber, so mit einem Kriegshauffen den Kayser zu verthätigen ankömpt, beredet er, seine Mitgefährthe seyen auffrührisch; er könne zum Hoff nit kommen, er müsse sich dan bey ihnen als rebellisch halten: und solches sie zu überreden, gibt er ihm den Ring Boraidis, den er fälschlich für todt außgibt: welchen Cyriacus zeigen solte, als wäre er des Todts ein Urheber. Alles geschicht also. Die Soldaten werden vor der Pforten gelassen.

Sc. 3. Verstehen alda von Hypatio, der Kayser werde Cyriacum auß falschem Argwohn zum Todt verurtheilen: Verspricht ihnen, listig zu dessen Rettung zu helffen, fals sie ihm gehorchen wöllen.

Sc. 4. Eulogius klagt Cyriacum als einen Rebellen beim Kayser an.

Sc. 5. Die Hauptleuthe, welche wegen des Betrugs Eulogii anders nit wissen, bethewren die Anklag mit ihrem Zeugnuß, worüber der Unschüldige zum Todt verurtheilt wird.

Sc. 6. Hypatius ermahnet Cyriaci Kriegsvolck, sie sollen auff das Zeichen eines vom Fenster hinaußgeworffenen Huts ins Pallast hineinfallen. Gedenckt aber solches erst zu geben nach Entleibung Cyriaci und alsdan die Soldaten wider den Kayser anzuhetzen.

Sc. 7. Cyriacus gibt in Verfertigung zum Todt sein Kleyd einem Soldaten, der solches an die Fenster ablegt und den Hut ohngefehr läst hinab fallen.

Sc. 8. Worauff, als auff ein von Hypatio gegebenes Zeichen, das hineinfallende Kriegsvolck dem Kayser zusetzt. Aber Cyriacus hält sie mit Gewalt und Zusprechen von ihm ab und wendet sich mit ihnen auff die rechte Rebellen. Solche entkommen durch die Flucht.

Sc. 9. Belisarius kompt mit samptlichem Kriegsheer ans Hoff,

Sc. 10. auff dessen und Mundi Dapfferkeit der Kayser all sein Vertrawen setzet.

Chor. Majestati Amorem persequenti speculum pro scuto objicit Providentia et concusso solo aquam elicit. Majestas in speculo videt Furiarum a tergo instantium molimina: quibus abactis ablutum Amorem in complexum admittit.

Theil V.

Praelud. Providentia, sub schemate Neptuni, mare tranquillat. Ge-

nium succisa crumena in litus exponit. Eum sub habitu mendici ad Penelopen (priorem probitatem) Timor reducit.

Sc. 1. Boraides kompt wider Verhoffen zum Kayser, dem zugleich Justi Unschuldt durch Außsag deß Schreibers, dem mehrgemeltes Schreiben gestohlen, verständiget wird.

Sc. 2. Die Rebellen krönen Hypatium unter dem auffrührischen Pöfel zum Kayser und verloben ihm durch abgelegten Eid ihre Trew.

Sc. 3. Werden aber von dem hineindringenden Belisario und Mundo erschlagen. Hypatius wird von den kayserlichen Vetteren vom Thron abgerissen,

Sc. 4. mit Pompejo dem Kayser fürgebracht und zum Todt verurtheilt. Zugleich ergehet Ordre, den flüchtigen Eulogium allenthalben auffzusuchen. Der Kayser, in Änstigung wegen des über Justum mit einem Eidschwur bekräfftigten Todturtheils, erlehrnet von Epiphanio, Bischoffen zu Constantinopel, daß an solche Eidschwür Niemand gehalten ist. Hierauff erfolget lautere Frewd und Lob der göttlichen Fürsichtigkeit.

Sc. 5. Eulogius kompt zu voriger Wüsten, allwo ihm Daniel den Hammer wider in die Handt gibt und Gottes Fürsichtigkeit mit Verwunderung preyset.

Epilogus.

Quatuor mundi partes Orbem ad pedes Providentiae deponunt. Haec, jussa procumbere ad pedes invictissimi Caesaris Leopoldi victoria, ei de praesentis anni successibus gratulatur et animat ad Fidem cum Imperio propagandam.

LX.

Fortuna Westphaliae.

(Münster 1688.)

Prologus.

Societas Jesu Saecularis post actas Mecaenatibus solennes gratias Paulinae Palladi cum Scientiis liberalibus in Theatrum evocatae Comaediam imperat de varia Westphaliae Fortuna exhibendam.

Actus I.

Westphalia gentilis sive Wittekindus Magnus, Rex Westphalorum, Ostphalorum et Angrariorum.[1]

Praeludium. 1. Westphaliam in tenebris paganismi ad lucem Fidei, quae inter Frisios conterminos exoriri coeperat, suspirantem solatur

1) Reusnerus fol. 260; Capitulare Saxonum Car. M. citatum in Mon. Paderb. Ferdinandi Principis; Trith. de orig. Franc.

Fortuna Westphaliae, et exortas duodecim in caelo stellas ostendit, symbola totidem virorum Apostolicorum, qui ex [1]) sanguine Westphalo orti, ab Anglia venturi erant in conversionem Westphaliae. Ab iis sideribus aliud majus accenditur, S. Ludgerum indicans, primum Monasteriensis ecclesiae Episcopum.

2. Westphalia in Angliam sua mittit Desideria, quae adventum virorum istorum solicitent. Idololatria invocato Aeolo mare turbat, periclitantibus succurrunt submissae a Fortuna Westphaliae Virtutes theologicae. Fides Delphino vecta, cruce sua mare mitigat; Spes anchoram porrigit; Charitas, quam aquae multae non extinguunt, per mare ambulans naufragos solatur.

Sc. 1. Wittekindus, veteris Saxoniae rex, proceres Westphalos a Francis avertit, novum ab iis juramentum in Templo idoli sui exigit et in Frisios ex parte Christianos exercitum ducit odio Fidei et Francorum. (M. Adamus Canonic. Bremens. in Hist. Ecclesiast.; Cranzius libro 2 Saxoniae.)

Sc. 2. Fit in Frisia sacrorum strages, caedes sacerdotum, multis a Fide ad ritus idololatricos relapsis. (Vita S. Ludgeri per Monach. Werthinens.; Engolismensis in vita Caroli M.)

Sc. 3. Fugit ex Frisia, patria sua, Ludgerus cum sociis Hildegrimo et Gerberto, iter Romam intendit, precatus pacem patriae et conversionem Wittekindo. (Altfridus, Episcopus Monasteriensis, in vita S. Ludgeri; Crantzius in Saxon.)

Chor. Duce Fortuna Westphaliae Virtutes in habitu peregrinantium Ludgerum prosequuntur eumque Ecclesiae Romanae commendant: Haec exules consolatur, vaticinans conversionem Wittekindi et episcopatum Ludgeri.

Actus II.

Westphalia conversa seu Carolus Magnus, rex Francorum et Longobardorum, patricius Romanorum nec non dominator et Saxonum.[2])

Praelud. Radbodus, rex Frisiae, lavacro sacro proximus pedem ab eo refert. Fortuna Westphaliae cum Genio Caroli Magni Wittekindum, regem Saxoniae, eidem lavacro propius admovent. Accinitur epiphonema: „Tene quod habes, ne alius accipiat coronam tuam."

Sc. 1. Carolus Magnus cum filio Carolo a devictis Westphalis victoriosi reduces ludos militares instruunt. (Engolismensis Monach. in vita Caroli M.; Regino, abbas Prumiensis. Annales Francor.)

Sc. 2. Wittekindus, tot cladibus fractus, habitu pauperis castra Caroli explorat; agnitus ex retortis digitis ad Carolum deducitur, cujus humanitate et monitis illectus, ostento insuper coelesti recreatus, ad Baptismum se accingit. (Crantzius lib. 2. Saxon. cap. 23 aliique.)

1) Beda, hist. Eccl. Angl. p. 5 c. 10 et 11; Furnerius Annali. Frisiae l. 3. c. 6.
2) Diplomata varia Caroli M. apud Baron. aliosque. Furnerius Annalium Frisiae l. 3. c. 6.

Sc. 3. Exemplum sequuntur Albion aliique Westphaliae proceres, quos idcirco favoribus regiis prosequitur Carolus, Albionem Saxoniae Palatinum renuntiat, Wittekindum in possessionibus avitis confirmat. (Chronicon Alberti Abbatis Stadens.; Annal. circuli Westphal.)

Chor. Exhibet Wittekindum et caeteros magnates Westphaliae ad aquam baptismalem candidatos. Fortuna Westphaliae Dryades, Najades et caeteros Westphaliae Fluvios in plausum evocat, sub quo Charites pullum equinum nigrum in armis patriis Wittekindi dealbant ac insignia sertis coronant.

Actus III.

Westphalia christiana sive Ludgerus, Monasteriensium primus episcopus.

Praelud. Fortuna Westphaliae comitibus Fama et Pace baptismum Wittekindi promulgat; judicio sistitur Mars damnaturque ad molam et stivam.

Sc. 1. Ludgerus Roma reversus a Carolo Magno primus Monasteriensium episcopus designatur, postquam infulam Trevericam recusasset. (Browerus.)

Sc. 2. A divinis Ludgeri eloquiis Wittekindus cum magnatibus Westphalorum et tota plebe dependet. (Crantzius in Saxonia.)

Sc. 3. Ludgerus ope et auxilio Frisonum popularium suorum primam Cathedralis Ecclesiae Monasteriensis fabricam molitur. (Crantzius; Joa. Fabritius in libro carminum; Cornelius Kempius l. 3. de orig. Frisiae; Rudolphus Langius, Canon. Cath. Eccl. Monast.)

Chor. Ludgero de constantia Ecclesiae suae solicito Fortuna Westphaliae variam ejus vicissitudinem seriemque episcoporum subsequentium repraesentat usque ad ultimum anni hujus saecularis, Episcopum Fridericum Christianum.[1])

Actus IV.

Westphalia novo principi Westphalici circuli con-directori commendata seu Fridericus Christianus, electus Monasteriensis episcopus, Burggravius Strombergensis . . .&c.

Praelud. Fortuna Westphaliae status patriae ad comitia evocat, ut in sinum clementiae novi principis se suosque augurali obsequio deponant.

Sc. 1. Genius celsissimi principis triumphali pompa a Virtute et Sapientia ad Honoris solium deducitur.

Sc. 2. Eidem celsissimi Genio Genius capituli Cathedralis mitram et pedum S. Ludgeri, Genius nobilitatis equestris gladium S. Pauli, Genii item urbis et satrapiarum sua quaeque arma offerunt.

---

1) Friedr. Christ. v. Plettenberg, bis dahin Domdechant zu M., war am 29. Juli 1688 zum Bischof erwählt worden.

Sc. 3. Denique Societas minima Jesu hoc anno Monasterii saecularis celsissimo principi suo vitam in terris saecularem, in caelis aeternam apprecatur, Artium et Scientiarum, quas docet, insignia circa solium principale defigens.

Epilogus.

Genius Cathedralis capituli [1]) curru saeculari invectus ab ephoebis praemiferis stipatus tanquam perpetuus studiorum mecaenas victores literarios promulgat iisque praemia distribuit.

LXI.

Glorwürdiges Österreich.

(Münster 1689.)

Vorred [Prologus].

Von so vielfältig begangenen Sünden erhitzter Gotteszorn lasset einen erschröcklichen Cometstern am Himmel erscheinen; darauß dan die göttliche Fürsichtigkeit zu verstehen gibt den blutigen Einfall in Oestereich, wie auch gleich darauff folgende hochnöthige Niederlage der Feinde und sonderliches Anwachsen der Oestreischen Herrligkeit.

Theil [Actus] I.

Oestereich von den Türckischen Kriegsflammen überzogen.

Vorspiel [Praelud.]. Göttliche Rach stellet Oestereich und Ungeren vor den Becher des Zorns des Herren under der Figur Jerusalem und Samarien mit beygesetztem Schrifftspruch Ezech. 23. v. 32: „Du solst den tieffen und weiten Kelch deiner Schwester trincken ꝛc.“

Sc. 1. Mahumet, dieses Nahmens der vierte Türckische Kayser, von den Vornehmsten des Reichs überredet wegen des erschröcklichen Cometsterns, als bedeute selbiger den gewissen Untergang der Christen, thut anbefehlen dem Grossen Vezier (ohngeachtet des zwantzigjährigen Stillstandts), Ungeren feindlich anzugreiffen.

Sc. 2. Nachdem Leopoldus, Römischer Kayser, von Brechen dieses Bunds vergewissert, stellet seinem Kriegsheer vor Carolum, Hertzogen in Lotharingen. Bemühet sich daneben nach uhralter Oestereicher angebohrner Andacht, die beleidigte Majestät Gottes zu versöhnen.

Sc. 3. Im Auffbrechen von Constantinopel läst der Großvezier vorspielen einen Zweicampff, sein bevorstehendes Kriegsglück darauß abzunehmen, welches ihm doch mißlinget.

---

1) Dargestellt durch einen Schüler der Infima (Joh. Heinr. Buningman).

Sc. 4. Diesem in Ungeren ankommenden Vezier begegnet Teckelius mit einem gewaltigen Kriegsheer: gibt Anschläge Wien zu belageren.

Sc. 5. Wegen unvermuthlichen Einfall der Türcken weichet Leopoldus von seiner Residentzstatt Wien. Es kombt ihm im Schlaff vor die Bildnüß Nabuchodonosoris, durch welches Gesicht er verständiget wird von des Ottomanischen Reichs Untergang; warauff er dan entschlossen, dem Feinde die Spitze zu bieten.

Sc. 6. Wien mit starcker Besatzunge vom Carolo, Hertzogen in Lothringen, am besten versehen, wird hart vom Türcken belagert.

Sc. 7. Leopoldus undergibt dem Schutz der lieben Heiligen sein Statt Wien: begehret unterdessen durch abgeordnete Gesandtschafft Beystand vom König in Polen, Hertzogen von Bayeren uud anderen Fürsten des Reichs.

Chor. Der Kelch des Zorns des Herren wird von Oestereich hinweggenommen und Türckeyen zugebracht von der göttlichen Rach mit diesem Schrifftspruch Isaiae 21. v. 23: „Siehe ich habe den Kelck des Schlaffs auß deiner Hand genommen und ich will ihn denjenigen in die Hand geben, die dich gedemütiget haben.“

Theil II.

Oestereich gehet siegreich hervor auß den grossen Kriegsflammen.

Vorsp. Daß hart belagerte Wien gleich dem vorzeiten höchstbetrangten Jerusalem wird in ein ungestümes und wütiges Meer geworffen, nach Aussag des Propheten Oseas c. 5: „Ich will meinen Zorn wie Wasser über sie außschütten ꝛc.“

Sc. 1. Die auß Polen und Bayeren widerangelangte kayserliche Gesandten bringen glückliche Zeitunge ein wegen künfftig gewünscheter Hülffleistung: werden aber nit wenig bestürtzet, daß Wien zum öffteren vom Feind bestürmet sey.

Sc. 2. Die Wienische Besatzung thuet sich verbinden vor der Bildnüsse der hochheiligsten Dreyfaltigkeit im Beywesen Graffen von Starenberg zu schüldiger beständiger Kriegstrew: wird angesporet, dem Feind einen tapfferen Wiederstand zu thuen.

Sc. 3. Da Wien zum öffteren wird bestürmet, des Solymanni im Türckenlager herumbschwebender Geist jaget den Türcken ein Schröcken ein, man solle die Belagerung auffheben.

Sc. 4. Mahumet wegen ihm nächtlicherweile im Schlaff vorkommender Goliaths tödtlicher Niederlage sehr ängstig, wird vom Großvezir getröstet mit der Hoffnung, er werde bald über Wien ein Herr seyn.

Sc. 5. Der christlichen Potentaten zugeschickte Völcker streiten heldenmütig under den kayserlichen Adler, brechen dem Feind ins Lager, schlagen den Bludhund: wird also Wien von der grawsamen Belagerung befreyet.

Sc. 6. Es werden die König in Polen und andere sieghaffte Hertzogen und Fürsten deß Reichs mit frewdigen Jubellschall von der nunmehr erledigten Wienischen Bürgerschafft auffs höchst bewillkommet.

Sc. 7. Kayser Leopold, mit einem triumphirlichen Lorberkrantz gekrönet, wird vom Starenberg in die Statt als Obsieger eingeführet.

Chor. Göttliche Fürsichtigkeit präsentiret Wien, so bißhero auff dem wutigen Kriegsmeer hin und her getrieben, den gewunschten Heillsancker mit diesem herrlichen Trostspruch: „Er hat auß der Höhe gesandt und hat mich auffgenommen, auß vielen Wässern hat er mich gezogen. 2. Reg. 22.

Theil III.

Oestereich wegen so weltkündigen, den Türcken aberhaltenen Siegs triumphirlich gekrönet.

Vorsp. [Den] wegen der Türckenkrieg sehr sorgfältigen Kayser muntert auff die göttliche Fürsichtigkeit, verspricht ihm den Sieg; dahero höret er diese liebliche Weissagung Deut. 20: „Wan du zum Krieg außziehest wieder deine Feinde ꝛc., so solstu dich für ihnen nicht fürchten.“

Sc. 1. Mahumet wegen auffgehobener Belagerunge und der erlittenen Niederlage gar bestürtzet, lasset ihm newe Hoffnung machen vom besseren Kriegsglück.

Sc. 2. Päbstlicher Abgesandter verheisset ansehentlichen Stewr im Nahmen Ihro Heyligkeit.

Sc. 3. Wodurch das christliche Kriegsheer angehetzet greifft der Türcken Stätte an und erobert sie.

Sc. 4. Die hierüber einlauffende glückliche Zeitunge werden mit höchstem Triumph am kayserlichen Hoff auffgenommen.

Sc. 5. Die Vornehmste der Türcken werden durch diesen kayserlichen Triumph gantz entrüstet; streben Mahumet nach Leben und Cron.

Sc. 6. Oestreich sambt anderen Landtschafften wird durch den beständigen Fortgang der christlichen Waffen angereitzet, den heldenmütigen Soldaten Ehrensäulen auffzurichten.

Sc. 7. Alß diß beym Ungerischen Adel erschollen, seynd sie dem Hauß Oestereich gantz versöhnet und haben demselben ihre schüldigste Dienste anerbotten.

Chor. Das zerstückte Reich Mahumets wird vorgestellet in der bekanten Schrifftshistori als einer Figur des zertheilten Reichs Balthasaris, König der Babylonier, mit angehengtem Trawrspruch Dan. 5 (v. 23): „Den Gott, der deinen Athem und all deine Weg in seiner Hand hat, hastu nicht geehret ꝛc.“

Theil IV.

Durch die Krönung des Durchleuchtigsten Königs Josephi glorwürdiges Oestereich.

Vorsp. Das Ungerische Reich, welches dem Durchleuchtigsten Ertzhertzogen Josepho auffgetragen, ist vorbedeutet in dem Patriarchen Joseph Prov. 4: „Sie wird deinem Haubt Mehrung der Gnad geben und wird dich mit einer herrlichen Cron bedecken."

Sc. 1. Kayser Leopold erweget bey sich, ob die vornembste Herren auß dem Königreich zu Preßburg einzuladen sein zur bevorstehender Krönung seines Sohns.

Sc. 2. Der bald folgender Durchl. Krönung des Ertzhertzogen Josephi spielet vor die hochadlige Oestreichsche Jugend mit einem sinnreichen Gedicht.

Sc. 3. Dem kayserlichen Abgesandten, so auff die ertzhertzogliche Krönung treibt, haben alle Ungrische Magnaten ihre Stimme mit willfähriger Einhelligkeit gegeben.

Sc. 4. Dem Durchl. Josepho, da er sich begeben nacher Preßburg, wünschen die Oestreicher alles erdenckliches Glück.

Sc. 5. Deßwegen dan herrliche Triumph-Siegbogen und Frewdenspiel zu bevorstehender Krönung des Durchl. Ertzhertzogen werden zubereitet.

Sc. 6. Das eingebildete Teeklische Reich wird verspottet mit Einführung jener spöttlichen Krönung eines Bauren[1]), so under Philippo, Hertzogen in Burgundien, geschehen.

Sc. 7. Ertzhertzog Josephus, durch einhellige Wahl gekrönter Ungrischer König wird von allen vornehmen Herren und gantzen Volck als Erbherr und König gantz frewdig begrüsset.

Beschluß [Epilogus].

Stellet vor den herrlichen Triumph dieses Wahlfests, so zu Ehren des Erbkönigs in Ungeren verfertiget. Wünschet zuletzt dieser Königlichen Kron alle zeitliche und ewige Wohlfahrt.

LXII.

Absalon.

(Münster 1690.)

Vorred [Prologus].

Theil [Actus] I.

Absalons verziehene Untugend.

Vorspiel [Praeludium]. Absalon, von Hoff vertrieben, wird von vätterlicher Liebe wiedergeruffen.

Sc. 1. Absalon ersuchet den Joab, ihm den David, seinen Vatter, wiederumb zu versöhnen.

1) Moschus, meist Mopsus genannt; vgl. Anlage XXII.

Sc. 2. David betrawret den Amnon und Absalon: über deren Verderben frolocket Adonias.
Sc. 3. Underm Betten wird David durch ein Gesicht seiner Söhn halber vielerwegen bestürtzt.
Sc. 4. Indem er sich ihres Heyls besorget, überredet ihn Joab, den Absalon wiederumb nach Hoff zu beruffen.
Sc. 5. Absalon, auff Raach bedacht, überkompt die erwünschte Zeitung seiner Wiederberuffung zum Vatter.
Sc. 6. Über welche, wie auch weil sich deren seine Brüder erfrewen, ergrimmet zumahlen Adonias.
Sc. 7. Gleichwol mit verstelter Freundlichkeit empfänget er, sampt gantzem Hoff, den Absalon.
Chor lehret, daß man Feindtschafft leichtlich ablegen solle.

Theil II.

Absalons Tückische Gerichtsverwesung.

Vorsp. Absalon überlieffert der Wüterey den David.
Sc. 1. Weil bey Hoff alles in Frewden stehet, zerstöret der Geist Uriae den Hoff und Studierstuben Achitophels.
Sc. 2. Dieser spinnet Raach; Absalon trachtet höher: beyde underreden sich; werden darüber verstört.
Sc. 3. Achitophel laustert auff den Propheten Nathan, wie er den jungen Salomon underweiset: fertiget den Absalon ab auff allerley Tücke.
Sc. 4. Absalon, das gemeine Volck zu gewinnen, nimbt sich an umb die Händel deren zu Hoff kommenden Unterthanen.
Sc. 5. Nimbt auch ein den Amasa und andere Hoffherren.
Sc. 6. Welches weil Adonias vermercket, wickelt er auff wider den Absalon seine Brüder: deren Feindseeligkeit beklaget Salomon.
Chor lehret, das man der Gerechtigkeit öffters eine wachsene Nasen drähe.

Theil III.

Absalons gleißnerische Andacht.

Vorsp. Absalon bricht den auff der Harpffen spielenden David eine Seiten: dahero dieser nur Leyd spielet.
Sc. 1. Achitophel läßet Pferd und Wagen zurüsten, heischet alle auff gegebenes Zeichen der Crönung Absalons beywohnen.
Sc. 2. Absalon tobet über den von ihme ermörderten Amnon; wird von dessen Geist beängstiget; lässet gleichwol nit ab, zu wüten.
Sc. 3. Absalon, verklagt wegen seines allzu grossen Stoltzes, verantwortet sich beym Vatter: erhaltet auch Erlaubnüß, in Hebron ein Gelübt abzustatten.
Sc. 4. Amasa bringet den Absalon zuwegen die Gemühter des Kriegsvolcks, welches dan seiner (des Absalons) Bildnuß königliche Ehren anthuet.

Sc. 5. Absalon wird wieder seinen Willen, wie er fälschlich fürgibt, zum König erhoben.

Chor lehret wahr zu sein, daß, wo Gott ein Kirch hat, der Teuffel eine Capell bawe.

Theil IV.

Absalons vattermörderische Tobsucht.

Vorsp. Absalon verwickelt den David ins Garn: göttliche Fürsichtigkeit errettet und ermuntert denselben.

Sc. 1. Absalon voller Hochmuht und Grimmen tröhet seinem Vatter den Todt.

Sc. 2. David, da sich etwas erlüstiget, empfahet trawrige Bottschafft: dahero Alles verwirrt, verzagt und flüchtig wird.

Sc. 3. In der Flucht wird David vom Semei mit Schelt- und Lasterworten beladen.

Sc. 4. Er schickt den Chusai hin zum Absalon, umb dessen Anschläge zu hintertreiben.

Sc. 5. Absalon wird in der Statt Jerusalem mit Frewden empfangen: Chusai stellet sich bey ihm ein als ein Überlauffer vom David.

Chor lehret, daß dem Ehrgeitz auch nach Anverwanten-Blut dürste.

Theil V.

Absalons unglücklicher Kampff.

Vorsp. Absalon wird in der Flucht vom Todt gefehlt; vom David wehemühtigst betrawrt.

Sc. 1. Absalon sich berahtschlagend, umb sich seines Vatters zu bemächtigen, verwirfft Achitophels Gutbedüncken.

Sc. 2. Achitophel begehrt von seinem Sohn entleibt zu werden; dieser weigert sich dessen: erhänget sich derowegen selber Achitophel.

Sc. 3. Jonathas und Achimaas lauffen ab, des Absalons Anschläg dem David zu entdecken: wird ihnen vergebens nachgesetzt.

Sc. 4. David entschliesset sich mit Absalon zu schlagen; wird zurückgehalten; schickt seinen Kriegsobersten Joab; befilcht ihm, doch den Absalon beym Leben zu erhalten.

Sc. 5. Das Treffen gehet an: Absalon wird vom Joab erstochen.

Sc. 6. David bekombt Zeitung des Siegs, gleich drauff, daß auch Absalon umbkommen, weßwegen er mit eusserstem Trawr und Leyd überfallen wird.

Beschluß [Epilogus].

LXIII.

Die Japanischen Martyrer.

(Neuss 1673.)

Inhalt [Argumentum]: Arimandonus, ein König in Japonia, wider die newe Christen erzürnet, befilcht seinen Gubernatoribus, Thomam und

Matthiam, zwey Brüder auß dem fürnembsten Adel in Japonia gebürtig, der Christen Häupter, umbzubringen; werden also diese beyde christliche Helden zum Mittagessen geladen und umbgebracht. Nach diesem greifft der König an die zwey Söhn deß Thomae, nemlich Jacobum und Justum, welche durch das Exempel ihres Vatters und Lieb Jesu gestärcket, den Todt durch das Schwert frölich außgestanden.

Vorredt [Prologus]

erzehlet kürtzlich den Inhalt.

Theil [Actus] I.

Sc. 1. Japonia in ihrer Frewd wird von der Abgötterey verstöret.
Sc. 2. Christus verspricht Hülff der Religion.
Sc. 3. Thomas mit seinem Bruder und Söhnen erfrewet sich wegen deß wahren Glaubens.
Sc. 4. Jacobus und Justus tretten mit Füssen die Abgötter.
Sc. 5. Japonische Jugend erzeiget seinen Fortgang in Christlicher Lehr.
Sc. 6. Die Bonzy (Götzen-Pfaffen) stellen ein Fest an zu Ehren ihrer Götter.
Sc. 7. Thomas und Matthias beweinen den Zustand Japoniae.
Sc. 8. Deß Königs Sohn eröffnet dem Jacobo und Justo die Anschläg der Götzenpfaffen.
Chor preyset die Süssigkeit der Lieb Jesu.

Theil II.

Sc. 1. Der König Arimandonus, vom obristen Götzen-Pfaffen wider die Christen entzündet, befilcht den Thomam und Matthiam umbzubringen.
Sc. 2. Die Hoffknaben erfrewen sich wegen der Gunst ihres Königs.
Sc. 3. Thomas erforschet den Muth seiner Söhnen.
Sc. 4. Der König versöhnt widerumb den obristen Bonzium.
Sc. 5. Die Gubernatores seynd froh wegen aufferlegtes Befelch.
Sc. 6. Thomas und Matthias munteren sich auff zum Todt.
Sc. 7. Sie werden umbgebracht.
Sc. 8. Darüber die Religion trawret, die Abgötterey aber sich erfrewet.
Sc. 9. Der König verstehet mit Frewden den Todt Thomae und Matthiae.
Sc. 10. Deß Königs Sohn ermahnet die Söhn Thomae zur Flucht.
Sc. 11. Der König zeiget den Söhnen den todten Leichnamb ihres Vatters, drewet ihnen und allen Christen.
Sc. 12. Die Religion wird getröstet von der Lieb Jesu.
Chor lobet die Stärcke der Lieb Jesu.

Theil III.

Sc. 1. Der König durch die Geister der Umbgebrachten wird erschröcket, und wütet viel mehr.

Sc. 2. Jacobus muntert auff seinen Bruder Justum; darauff sie in den Kercker gezogen werden.
Sc. 3. Im Kercker werden sie von Christo gestärcket.
Sc. 4. Deß Königs Sohn besucht sie.
Sc. 5. Sie bekommen Brieff von ihrer Mutter.
Sc. 6. Der höchste Götzen-Pfaff hört sie im Kercker frölich singen.
Sc. 7. Endlich lasset der König sie enthaupten.
Sc. 8. Die Göttliche Liebe obsieget von der Abgötterey.

Beschluß [Epilogus].

LXIV.

Cyrus, Christi Vorbild.

(Osnabrück 1662.)

Prologus

nach Begrüssung der Zuschawenden erkläret den Inhalt dieser Action.

Theil [Actus] I.

Vorspiel [Praeludium]. Der h. Michael als ein Vorsteher der Synagog offenbahret dem Daniel durch ein Gesicht, wie die Babylonische Gefängnuß ein End haben werde durch Cyrum, welchem darumb ein dreyfachige Kron praesentiret wirdt.
Sc. 1. Cyrus wirdt von den Fürsten deß Reichs ein König der Persier gemacht; Persia hält darumb viel Frewdenspiel.
Sc. 2. Als die Medier zu den Babyloniern abgefallen, bestelt Cyrus den Darium zum Vice-Roy oder Statthalter in Medien und wil kriegen gegen Babylon.
Sc. 3. Croesus, der Lydierkönig, mißgönnet dem Cyro die Glorie, fraget Rath von einer Wahrsagerin
Sc. 4. und wil bekriegen die Persier, verachtet den Rath Solonis, welcher ihm die Unbeständigkeit deß Glücks vorgehalten,
Sc. 5. verlieret bald ein Söhnlein im Gejägt, wirdt dadurch bestürtzt, bleibt doch in seinen propos.
Chor. Durch Spiel deß Glücks und underschiedliche Gleichnussen wirdt vor Augen gestellet daß Unglück deß Croesi.

Theil II.

Vorsp. S. Michael repraesentieret die Victorie deß Cyri.
Sc. 1. Croesus auß Vertrawen der Vorsagung führet Kriegsvolck gegen Persien.
Sc. 2. Da dieß höret Cyrus, greifft er auch zun Waffen.
Sc. 3. Croesus, fröhlich wegen guten Glücks im Krieg, theilet auß die Beute under die Soldaten, welche ihm und seinen Kindern Glück wünschen.

Sc. 4. Cyrus begegnet dem Feind, schlägt und gewinnet.
Sc. 5. Croesus, indem er fliehet, wirdt gefangen sampt seinen Kindern.
Chor. Die Cron deß Königreichs Lydien wirdt dem Cyro praesentieret.

Theil III.

Vorsp. Deß Cyri Bescheidenheit in seinem Glück wirdt vorgebildet, und er geladen nach Babylon.
Sc. 1. Cyrus mit Verwilligung seiner Fürsten schicket seyn Kriegsheer gen Babylon, dasselbig zu bestreiten.
Sc. 2. Croesus bleibt stoltz und hochmütig, wirt darumb gestrafft durch Todt eines seiner Söhnen.
Sc. 3. Der ander Sohn benimpt ihme [sich] selbsten das Leben.
Sc. 4. Dadurch Croesus erweichet, erkennet die Betriegligkeit deß Glücks, gedenckt jetzt an den Solon, dessen Rath er hatte verachtet.
Sc. 5. Cyrus erbarmet sich über den Croesum, führet ihn freundlich mit zum Kriegszug nach Babylon.
Sc. 6. Deß Cyri Soldaten frewen sich wegen guter Beute: die Einwohner deß Lands werden flüchtig.
Sc. 7. Balthasar zu Babylon förchtet sich, wirt gestärckt von seinen Räthen und verachtet den Feind.
Chor. Hält für das Gesicht Danieli von den 4 Thieren und dadurch vorbedeute[te] Monarchi, welche dem Cyro wirt zutheil werden nach Belagerung Babylons.

Theil IV.

Vorsp. Babylons Untergang und Balthasaris Todt.
Sc. 1. S. Michael schreibet an der Wand den endlichen Sententz deß Balthasaris, als er in Fressen unnd Sauffen mißbrauchet die heilige Geschirr deß Tempels.
Sc. 2. Den erschrockenen König understehen sich die Wahrsager mit Außlegung der Schrifft zu trösten, aber vergebens.
Sc. 3. Daniel legts recht auß und weissaget dem Balthasar den Undergang, welchem er hoffet zu entgehen und gibt sich also wiederumb zum Banquetieren.
Sc. 4. Cyrus fasset Hoffnung, Babylon zu meisteren, nachdem er verstanden die Weissagung Danielis und Gottes Vorsehen.
Sc. 5. Die Schutzengeln verlassen Babylon: die Statt wirt eingenommen und Balthasar getödtet.
Chor. Wünschet Glück dem Cyro wegen Eroberung der Statt Babylon und praesentieret ihm dreyer Königreichen Cronen.

Theil V.

Vorsp. In einer Vorbildung wirt Cyrus verordnet [als] ein Hirte deß israelitischen Volcks und ein Figur Christi, unsers Seligmachers.

Sc. 1. Cyrus fängt an ein monarchisch Regiment, mit Frewde deß gantzen königlichen Hoffs berufft zu sich Daniel, den Propheten Gottes.

Sc. 2. Nach verstandenen Vorsagungen der heiligen Schrifft von seinem Glück, verheisset Cyrus dem Volck Gottes die Freyheit und daß er den Tempel Salomons gantz herrlich wolle widerbawen.

Sc. 3. Indem sich die Edelknaben bereiten, ein Frewdenfest zu machen wegen Victory deß Cyri, kompt darüber die Carolinische Schul

Sc. 4. und wil, daß man alle Glückwündschung und applausus zu Ihro Durchleucht Ernestus Augustus, als welcher jetzt zu Oßnabrück inthronisieret worden, verwenden solle.

Sc. 5. Darumb dann die Carolinische Musae auß sinnreichen Wahrzeichen deß Hochfürstlichen Nahmens ein glückseligen Anfang deß angehenden Regiments vorsagen und wünschen mit Frolocken.

LXV.

Ruffinus.

(Osnabrück s. a.)

Vorrede [Prologus].

Nach beschehener musicalischen Begrüssung erbietet sich Fortuna sampt der göttlichen Providentz Ruffinum als ein Beyspiel ihres Gewalts und Anordnung vorzustellen.

Theil [Actus] I.

Sc. 1. Ruffinus wirdt von Hoffart getrieben, seinen Glückstand höher anzubringen.

Sc. 2. Orient besorget sich der Listgriff deß auffgeblasenen Ruffini, understehet sich umbsonst bey der göttlichen Providentz, das ihme bevorstehende und zur Abstraffung der Sünden verhängte Urtheil abzubitten.

Sc. 3. Ruffinus hetzet Theodosium wieder die Thessalonicher bey Erinnerung der geschehenen Unbildt.

Sc. 4. Grawsamkeit Ruffini wirt angezeigt.

Sc. 5. Theodosius ernent selbigen zu seinem Obristen-Ambtsverwalter.

Sc. 6. Wegen welcher Würde ihme underschiedlicher Provintzen Abgesandten Glück wünschen.

Sc. 7. Stilico aber neidet ihn umb dieser auffgetragenen Ehrenstell.

Sc. 8. Antiochus und Gerontius werden vom geltsüchtigen Ruffino als Landvögt angesetzet.

Sc. 9. Hoffart muntert Ruffinum, sein Vorhaben vollführen.

Chor sambt dem Schirmengel Orients beweinet das anstehende Unheil deß Reichs.

Theil II.

Sc. 1. Theodosius in Betrachtung deß zunahenden Todts ernennet Ruffinum und Stiliconem zu Schirmer und Vormünder deß Reichs und seiner Kinder; zudeme stellet er Stiliconem über beyde Kriegsheer.
Sc. 2. Stilico erfrewet sich ab diesem Glück und wirdt mühtig.
Sc. 3. Ruffinus verfertiget sich auß Angst zur Raach,
Sc. 4. hält seine feindliche Anschläg in geheimb,
Sc. 5. sucht Alaricum, der Gothen König, wieder Arcadium und das Reich auffzuwicklen.
Sc. 6. Die Syrier, Aegyptier, Arabier und angräntzende Völcker werden von den Gothen angefeindet: Deßhalben sie durch Gesandtschafft von Arcadio mögliche Hülff begehren.
Chor. Die göttliche Providentz und Fortuna thun Ruffino sein Unglück antröhen.

Theil III.

Sc. 1. Honorius beordert Stiliconem in Orient selbigem Beystandt zu leisten.
Sc. 2. Timasius und Abundantius, zween Höffling, beklagen den reichstrawrigen Zustandt.
Sc. 3. Ruffinus überredet Arcadium, das er sein Kriegsvolck zum Rückzug, den Stiliconem aber mit der übrigen Soldatesca in Italiam beordere.
Sc. 4. Ruffinus ist frewdig, daß ihm dieser Fund und List gelungen.
Sc. 5. Stilico und Gainas, des orientalischen Kriegsheers Feldobrister, betrohen Ruffinum auff eusserst zu verderben wegen deß gehinderten unfehlbaren Siegs.
Sc. 6. Ruffinus, beängstiget, siehet im Schlaff, wie es mit ihme werde ablauffen.
Sc. 7. Arcadius wirdt ersuchet, seinem Heer zu nahen und dem Kriegsvolck nach Gewohnheit entgegen zu gehen.
Sc. 8. Ruffinus berufft seine Mitgeschworne: lasset Anstalt machen, das kayserliche Regiment anzutretten.
Sc. 9. Ruffinus, umbringet, wirdt von den Soldaten entleibet.
Sc. 10. Das abgeschlagene Haupt wirt auff einem Spieß spöttlich herumbgetragen: die abgehawene rechte Hand vom Soldaten außgestreckt, das Allmusen zu begehren.

Schlußrede [Epilogus].

Die göttliche Providentz und Fortuna endigen das Spiel: diese mit Anmahnung, wie wenig auff sie zu bawen, jene, wie nichts ohn ihre Anordnung und Verhängnuß geschehe.

LXVI.

Joseph, des Patriarchen Jakob Sohn.
(Osnabrück 1683.)

Lusus I.

Traur-Spiel im Kercker.

Sie zwungen seine Füß mit Fesselen, das Eisen drang durch seine Seel, biß daß sein Wort kam. (Psalm 104.)

Vorspiel [Prolusio]. Genius Josephs wird von Cupido zur Spielbahn der Göttin Veneris eingeladen; weilen er sich aber weigert mitzuspielen, wird er in einen Kercker geworffen, allwo er nach Anordnung der göttlichen Weißheit zwischen den Ketten das Traurspiel anfängt.

Sc. 1. Dem König Pharao werden im Traum vorgestellt sieben feiste und magere Rinder, wie dann auch sieben volle und dürre Ähren; wodurch er erschrocken alle Warsager in Aegypten beruffen läst.

Sc. 2. Joseph beklagt sich, daß der oberste Schenck seiner gantz vergessen habe.

Sc. 3. Die Weisen auß Aegypten können den verborgenen Sinn des gehabten Traums nicht erörtern.

Sc. 4. Der oberste Schenck zeigt dem König an, daß der gefangene Joseph die Träum könne weißlich außlegen.

Sc. 5. Joseph wird aus dem Kercker geführt und mit neuer Kleidung angethan,

Sc. 6. erklärt die Bedeutung des vergangenen Traums.

Beyspiel [Allusio]. Die Unschuld traurt in der Finsternüß und wird beängstiget von den Nachtgeistern, welche die Warheit mit ihrem Liecht vertreibt.

Lusus II.

Hochzeitliches Ehrenspiel im Hoff Pharaonis.

Er stellete ihn zum Herrn über sein Hauß, zum Herrscher über all sein Gut. (Ps. 104.)

Vorsp. Ehre wird von der Weißheit zum Spiel geruffen, die Fruchtbarkeit ins Netz zu jagen, welche von der Ehr auffgefangen, dem Genio Josephs vermehlet wird.

Sc. 1. Nachdem Joseph gantz Aegypten vorgestellet, richtet er alles bestermassen zum gemeinen Nutzen.

Sc. 2. Jacob schickt seine Söhne bey einfallendem Hunger nacher Aegypten.

Sc. 3. Joseph verordnet unterschiedliche Amptleut und Vorsteher der Kornhäuser durch gantz Aegyptenland.

Sc. 4. Benjamin tröstet seinen fast traurigen Vatter wegen Abwesenheit seiner Brüder.

Sc. 5. Die Söhne Jacob halten an bey Hoff umb gnädige Audientz.

Sc. 6. Werden von Joseph mit rauhen Worten durchgenommen und zum Kercker geführt.

Beysp. Die Morgenröht bescheint mit ihren güldenen Strahlen die Unschuld, welche im Schoß der Warheit sanfftlich ruhet und mit Rosen gecrönet wird.

Lusus III.

Sensen-Spiel auff den Feldern Aegypti.

Joseph war ein Regent in Egyptenland und nach seinem Befehl ward verkaufft Getreidt allem Volck im Land. (Gen. 42.)

Vorsp. Weißheit gibt ein Zeichen zum Spiel, und lauffen gleich hinzu der Hunger und Ceres, ein Göttin der Früchten, welche im ersten Spiel mit ihrer Sensen unterligt, hernach von Genio Joseph auffgerichtet, den Hunger in die Flucht treibet; worüber sich die Garben erfreuen und zum Tantz eilen.

Sc. 1. Simeon wird vom Joseph im Kercker aufgehalten; die andere Brüder werden nacher Hauß geschickt, Benjamin abzuholen.

Sc. 2. Die Aegypter schreyen umb Speise zu Pharao, welcher zu ihnen spricht: gehet hin zu Joseph.

Sc. 3. Joseph eröffnet alle Scheuren und wird von Aegyptenland [als] ein Heyland der Welt begrüsset.

Sc. 4. Die Söhne Jacobs nach ihrer Widerkunfft begehren vom Vatter zum Mitgefehrten Benjamin.

Sc. 5. Simeon bedaurt seine Gefangenschafft.

Sc. 6. Die Söhne mit Bewilligung des Vatters tretten sambt dem Benjamin ihre Reiß an.

Beysp. Der Unschuld wird beygesellet die Glückseligkeit und wird am hellen Mittag der Glori von den sieghafften Bäumen [Laurus et Cedrus] überschattet.

Lusus IV.

Vermummtes Spiel der Liebe im Zimmer Josephs.

Warumb habt ihr Gutes mit Bösem vergolten? ist nicht das der Becher, den ihr gestohlen habt, da mein Herr auß trincket und damit er weissaget? Es ist übel gethan, das ihr gethan habt. (Gen. 44.)

Vorsp. Deß Josephs Genius verkleidet seine Lieb, welchem die Weißheit die Larven abziehet, worüber zwischen den brüderlichen Lieben ein hertzliches Frohlocken entstehet.

Sc. 1. Jacobs Söhne werden vom Joseph zur Mahlzeit genöthiget.

Sc. 2. Dem Schaffner des Hauses wird befohlen, Josephs silbernen Becher in Benjamins Sack zu legen.

Sc. 3. Die Brüder nehmen Abscheid vom Joseph und reisen abermahlen nacher Hauß.

Sc. 4. Pharao preiset die treue Fürsorg seines Stadthalters.

Sc. 5. Die Brüder werden von der Reiß zurückgezogen und vom Joseph scharff durchgenommen.

Sc. 6. Joseph offenbahrt sich endlich seinen Brüdern mit Befelch, ihren Vatter in Aegypten abzuführen.

Beysp. Die Sternen crönen im Tantz die Unschuld als ihre Sonnen, worüber sich die Warheit erfreuet.

Lusus V.

Danck- und Freudenspiel im Land Gessen.

Joseph ziehet seinem Vater entgegen gen Gessen, und da er ihn sahe, fiel er ihm umb den Halß und weinet. (Gen. 46.)

Vorsp. Pan, der Hirtengott, von der Weißheit angeführt, stellt an ein Schäfferspiel, bey welchem beyde Genii Jacobs und Josephs ihre Danckspiel anstellen.

Sc. 1. Jacob bekümmert sich übers langwierige Außbleiben seiner Söhne.

Sc. 2. Benjamin mit seinen Brüdern verkündiget dem Jacob, daß Joseph lebe.

Sc. 3. Die Haußgenossen Jacobs machen alles fertig zur Abreiß.

Sc. 4. Der Pharao wird berichtet von anstehender Ankunfft des Jacobs, worauf gute Anstellung gemacht wird.

Sc. 5. Jacob sendet Judas vor ihm [sich] hin nacher Gessen.

Sc. 6. Joseph mit seinen beyden Söhnen Manasses und Ephraim empfängt seinen Vatter mit höchster Freud.

Beysp. Sonn und Mohn sampt den Sternen verehren die Unschuld, welcher sie unterwerffen ihre Strahlen.

LXVII.

Das wandelbare und oft verstellte Glück Paderae.

(Paderborn 1651.)

Vorrede [Prologus].

1. Legt kürtzlich auß den gantzen Verlauff. 2. Bittet mit Music umb Audientz.

Theil [Actus] I.

Paderae Unglück, Unheil und Ellend.

Sc. muta stellet vor Augen Paderam mit allerhand Schrecken und Schmertzen umbfangen.

Sc. 1. Paderborn stehet in grossen Ängsten von wegen allerhand Gespenst und Schrecken, wirdt vom Frieden, Fruchtbarkeit, Glück etc. von ihren Schutz-Engel verlassen, daröber sie dann noch mehr beängstigt wirdt.

Sc. 2. Der Abgott deß Kriegs Mars sendet seine Abgesandten in die Statt; die werden aber mutig abgewiesen, sagen Paderae den

Krieg an, darumb sie gantz bestürzt in aller Eyl alles zur Gegenwehr anordnet.

Sc 3. Als Mars seiner Abgesandten Antwort vernommen, greifft er gleich die Statt an und erobert sie, deren jämmerlichen Zustand etliche Hoffleut beklagen.

Sc. 4. Mars spottet der gefangenen Paderae, schimpffet mit den eroberten Kleinodien, beraubet sie mit Gewalt ihres Creutzs und reitzet seine Soldaten meisterlich zum Rauben an, dannenhero Bawren und Bürger die Flucht nehmen.

Sc. 5. Da Padera der Ihrigen Klag und Elend anhört, wirdt sie wieder zur vorigen Gefängnuß gezogen.

Sc. 6. Da sie sich nach spöttlichem Verweiß Martis zu Gott unnd ihrem Schutz-Engel wendet [und] umb Hülff anhelt, ist der Engel gleich zugegen, verheisset ihr Hülff und Beystand, tröstet sie noch zur Zeit mit dem Exempel und Leyden Christi, den er mit seinem Creutz ihr vor Augen stellt.

Theil II.

Paderae Glück und Wolstand.

Sc. muta zeiget an, wie Padera von Gott erledigt und wider ihre Feind gewaffnet.

Sc. 1. Paderae Genius kompt wieder mit seinen Gefahrten und stellet sie auff freyn Fuß, warüber Mars gegen sie umbsunst wütet.

Sc. 2. Nachdem Padera [von] ihren Banden erlöset, wirdt sie von den Ihrigen freudig empfangen, gerathet in einen Schlaff, in welchem sie von ihrem Genio und den Tugenden wider Martem und ihre Feinde gerüstet und gewaffnet wird, darauff sie gantz mutig den Ihrigen sich Marti zu widersetzen ein Hertz machet, welches dann glücklich abgehet.

Sc. 3. Mars ergrimmet über dise Mutigkeit und glücklichen Fortgang Paderae, drohet ihr das eusserste Verderben, aber umbsunst.

Sc. 4. Padera und die Ihrige ernewern ihre Pflicht und verbinden sich bey ihrem Fürsten, Gut und Blut auffzusetzen. Darauff alsbald der Feldherr die Posten außtheilet; die Statt wird auffs new und umbsunst auffgefordert, dann alle schweren Paderae und ihrem Fürsten trew und hold zu bleiben.

Sc. 5. Es kompt Bericht eines Entsatzes, darüber Alle frolocken.

Sc. 6. Padera gehet dem Entsatz entgegen, empfaht den Feld-Herrn freudig, dancket ihm neben seinen Mitgefehrten, und sie samptlich negst Gott ihrem Fürsten.

Theil III.

Paderborn trawret wegen deß unversehenen Falls ihres Gnädigsten Fürsten.

Sc. muta stellet vor Augen, wie Padera von ihrem glücklichen Zustand gantz mit unversehenem Schrecken überfallen wird.

Sc. 1. Padera ob der eroberten Freyheit und frölicher Friedenzeitung erfrewet, heisset ihre Underthanen, Gott mit Freuden dancken.

Sc. 2. Mars zürnet hefftig über Paderae Glück und Wolfahrt, ruffet Plutonem, der ihm ein Hertz machet, Hülff verspricht, allerley Laster-Teuffel herbey führt, die sich von wegen deß Todts Ferdinandi erfrewen, weil sie hoffen, ihren Betrug und wider Paderam gefaßten Zorn alsdann desto besser ins Werck zu richten.

Sc. 3. Die Göttin deß Friedens nimbt Martem gefangen, darüber Pluto mit seinem Geschmeiß hoch bestürtzet; Padera aber frolocket, und treibt die Ihrige zur Arnd an, befilcht Hunger und Durst gefänglich einzuziehen.

Sc. 4. Padera, sobald sie die ungehewre Thier angeschmiedet, warnet und rüstet die Ihrige wider die Wollust und Laster, so allgemach mit dem Frieden möchten einschleichen. Da die Ihrige abtretten, wird sie selbst von der Wollust angefallen, erstlich mit liebkosenden Worten, hernach mit Drohen und allerhand Schrecken, so der Engel abkehret.

Sc. 5. Padera siehet gleichfalls in einem Traum, als hette ihr Landts-Herr die Welt gesegnet, darüber sich der Todt erfrewet, dessen Gewalt über Alle vor Augen gestellet wirdt.

Sc. 6. Padera erzehlet ihren Traum, ist sehr bekümmert. Da man sich understehet, dieselbe zu trösten, kombt sichere Kundtschafft ein, Ferdinandus[1]), ihr Herr, sey Todts verfahren; darüber sie auffs höchst betrübt, Befelch gibt, man solle die Leich beysetzen, welches dan auch gleich mit einem traurigen Klaglied geschicht.

Theil IV.

Padera ist bekümmert wegen der newen Wahl.

Sc. muta. Padera steht schwermütig zwischen den Feinden und ihrem Genio, wie auch ihres abgelebten Herrn Seelen, so ihr die Bischöffliche Zierde zur newen Wahl thut wieder einlieffern.

Sc. 1. Die Laster-Teuffel frolocken ob dem Todt Ferdinandi, understehen sich Paderam nun eins zu verleiten; es gibt sich auch abermahl an, unnd zwar mit newen Auffzügen, die schnöde Wollust.

Sc. 2. Da Padera ihres abgelebten Herren Todt übel verschmertzen konte, deßhalben gantz trawig bey dem Grab bettet, erscheinet ihr desselben Seel, gibt ihr wider den Bischofflichen Stab und nutzliche Lehr.

Sc. 3. Da Padera sich deßwegen gar freudig unnd wider die Laster-Teuffel gantz behertzt erzeiget, ist gleich da die Wollust mit ihrer leichtfertigen Gesellschaft [und] understehet sich widerumb, Paderam zu hindergehen, aber vergeblich, da der Engel sich

1) Bischof Ferdinand I. v. Baiern, gest. 13. Sept. 1650.

ihrer annimbt und ermahnet, daß sie ihr bey Zeiten ein newes Oberhaupt erwöhle.

Sc. 4. Paderae Genius thut Spiritum principalem sampt den Tugenden einladen, richtet wider auff und bereitet den Thron dem zukünfftigen newen Hirten, welchem Alle Trew und Beistand einhellig versprechen; Alle haben gute Hoffnung zur newen Wahl.

Sc. 5. Auff Gottes Anweisung wird der zukünfftige Hirt Paderae angezeigt, der auch Clerus und der Adel sampt allem Volck anligen, daß sie mit der Wahl eyle; bittet also umb Göttlichen Beystand.

Sc. 6. Erwöhlet gleich darauff zum Hirten [denjenigen], den ihr der Himmel gezeiget, Gott in seim geheimen Rath erwöhlet.

Theil V.

Sc. muta. Deß newen Hirten[1]) Genio stehet bey Spiritus principalis mit den Tugenden wider alle Feind.

Sc. 1. Deß zukünfftigen Fürsten Wapen werden Paderae vorgestellt, welche der Engel sampt den bischofflichen [sc. Wappen] befilcht deß newen Fürsten Genio anzubieten, umb dieselbige weiter seinem Herrn auffzutragen, der dann sich dessen bedencklich weigert.

Sc. 2. Der Genius kompt wieder mit abschlägiger Antwort, darauff sich Padera mit ihrem Genio nicht verstehen wil.

Sc. 3. Deßwegen deß Erwöhlten Genius gleichfals gezwungen setzet sich auff den Thron; gleich darauff schweret ihm schuldige Pflicht und Gehorsam Padera sampt ihren Underthanen, unnd er hinwider verspricht im Namen seines Fürsten Trew und vätterliche Vorsorg.

Sc. 4. Gleich ruffet er Gott an für seines Fürsten Wolstand; bey welchem Gebett kompt mit den Tugenden herein Spiritus principalis, verspricht ihm Beystand. Die Bulla Confirmationis wirdt auch eingelieffert und bringt grosse Freud.

Sc. 5. Padera thut sonderlich mit ihrem Clero, Adel und Bürgerschafft hierüber triumphiren, denen folgen die Ackerleuth und Wald-Götter.

Sc. 6. Genius Paderae richtet auff einen Ehren-Thron dem newen Fürsten, dessen Genius einen Tittel thut anschlagen, in welchem er Gott allein die Ehr gibt, mit allem Umbstand Gott bittendt für seines Fürsten Wolstand.

Schlußred [Epilogus]

underweiset die Zuhörer in aller Kürtze.

---

1) Theodor Adolf v. d. Recke, erwählt am 3. Nov. 1650.

LXVIII.

Jobus.

(Paderborn 1655.)

Actus I.

Sc. 1. Job statum regni ex proceribus cognoscit.
Sc. 2. Pronoea viri virtute delecta rosam Jobo et spinam eligendi potestatem facit, qui spinam elegit.
Sc. 3. Daemon Jobo invidus Cupidinem et Mammonem instigat.
Sc. 4. Cupido cum suis Geniis Jobum aggreditur tutante eum Providentia una cum Amore divino: inter sacrum profanumque Amorem et utriusque Genios symbolophoros fit pugna ad numerum musicum[1]). Capitur et exarmatur Cupido profanus.
Sc. 5. Cupido expeditionem a se nequicquam susceptam Daemoni frementi exponit.
Sc. 6. Mammon aliam suscipit, sed successu pari.
Sc. 7. Jobus in studia misericordiae incumbit.
Sc. 8. Claudi, caeci, egeni Jobi misericordiam commendant.
Sc. 9. Mammon expeditionem suam frustra susceptam explicat, et consilia de nova cuduntur.
Sc. 10. Ambitio per Eubulum, aulae praefectum, Jobum a studiis misericordiae avocat.

Actus II.

Sc. 1. Pronoea docet Amorem divinum expedire Jobo graviores tentationes.
Sc. 2. Daemon Jobi virtutem elevans petit a Pronoea sibi fieri copiam virtutem duris casibus probandi imperatque fortunarum spoliationem. (Job. c. 1. v. 6. 7 et seq.)
Sc. 3. Sabaei et Chaldaei Hussiam[2]) populantur, Jobi pecora abigunt et pastores trucidant.
Sc. 4. Jobus aequo quidem, sed condolente animo diversas clades intelligit.
Sc. 5. muta, in qua Jobus ob tot adversos casus ad intolerantiam sollicitatur.
Sc. 6. Pronoea Daemoni copiam facit corpus Jobi affligendi.
Sc. 7. Jobus gravi et pestifera lue corripitur.
Sc. 8. Jobus vir dolorum in sterquilinium exportatus Christi typum gerit.

Scena musica.

---

1) Vulgo Ballet.
2) Landschaft Hus (Uz).

Sc. 9. Uxor Jobo in miseriis illudit.
Sc. 10. Longa et Jobo molesta amicorum disceptatio aliquot capitibus comprehensa laconice exhibetur. Job c. 4. 5. et seq.
Sc. 11. Pronoea Jobum modum in loquendo excedentem melius erudit. Job c. 38.

Actus III.

Sc. 1. Deus amicos arguit.
Sc. 2. Hussaei regni proceres de Jobo in pristinam dignitatem restituendo consultant.
Sc. 3. Restituitur re ipsa in integrum.
Sc. 4. A variis Jobo acclamatur. Ephebi, Aulici insignia regni prius dissoluta saltu reparant et Jobo Regi integrata repraesentant.
Chorus Jobo instituto gratulatur.

Epilogus.

LXIX.

Ferdinando a Fürstenberg, Episcopo Paderbornensi.

(Paderborn 1661.)

Argumentum: (Es wird Ihre Hoch Fürstl. Gnaden durch unterschiedliche gelehrte und zierliche Funde von der edelen Ihrer Universitet Jugend geehret und verwilkompt.) Mercurius a Pallade missus, ad ornandam Principis inaugurationem, aenigma literarium sive Epigraphen, literis ad Principem datis, per elementa initialia, inscriptam, legendam, solvendam Academicis suspendit. Academici, pro sua singuli facultate solliciti, varia eruditione, aenigma explicant. Totum drama in tres actus divisum est. 1^mus. Quis sit, cui literae mittuntur, Princeps. 2^dus. Ubi terrarum inquirendus sit, docet. 3^tius. denique, variis variorum gratulationibus, invento Principi applaudit. — Aenigma hoc est:

R. E. C. D. F. A. F.
E. P. V. N. II. S. R.
I. P. C. P. D. S. C.[1])

Prologus

praemissa Dramatis explicatione Spectatores rei gerendae novitate suspensos musica salutatione conciliat.

Actus I.

Es kommen die fünff erste oder untere Schulen durch scharffsinnige Erörterung einer tunckelen rätherischen Frag in Erkantnus ihres gnädigsten Landsfürsten und Herrn.

Sc. 1. Mercurius per Musicos a theatro prohibitus, aperto vi aditu, literarium aenigma, confluentibus undique Academicis, pro valvis Academiae, solvendum suspendit. Dromalus tabellarius, se lusum

1) Reverendissimo Et Celsissimo Domino Ferdinando A Fuerstenberg, Episcopo Paderbornensi, Vtriusque Nominis II, Sacri Romani Imperii Principi, Comiti Pyrmontano, Domino Suo Clementissimo.

ratus a Mercurio, abeuntem diris insectatus, in legendis literis, Academicorum opem poscit et impetrat.

Sc. 2. Consulti a Musaeo ac Philomuso Grammatici, alius castrenses: alius singularias esse judicat literas: eliciuntur a quolibet sensus rei, quae geritur, idonei; sed ab eo felicius, qui singularias esse censuit. Obscuriorem literam antiqua Principum Fürstenbergicorum moneta explicat Antiquarius.

Sc. 3. Dromalus audita post siparium Grammaticorum sententia, in nomen Principis curiosius indagat; cui mox Musaeus ac Philomusus, Anagrammatistarum ad numerum saltu, nomen utrumque, non sine variis ominibus feliciter evolutum repraesentant.

Sc. 4. Poeta repertum in Principis insigni, utrumque Principis nomen, novo ac raro commento, Dromalo exhibet; quem, secuti subinde alii, aliis symbolis, de familia Principis plenius informant.[1])

Sc. 5. Eodem alludunt, Pastores Meliboeus & Corydon, Pastorali Ecloga & vario item plausu saltuque Fauni, partim Fistulicines, partim Fidicines et Cantores. His allectus Corydon, Ducomontio Domino servire statuit.

Sc. 6. Musaeus Dromalum, Poeticorum arcanorum adhuc rudem et incapacem, allata Poëtarum commenta clarius edocet.

Sc. 7. Rhetores Grammaticorum opinionem, duabus inscriptionibus confirmant: Dromalum de loco jam, in quo Princeps habitet Fürstenbergicus solicitum, ad Logicos locorum gnaros ablegat Philomusus.

Actus II.

Die höhere Schulen thun deßgleichen, treffen aber näher zum Zweck, erklären die auffgegebene Frag also, das man an ihrer Hoch-Fürstl. Gnaden Erkantnus mehr nicht zweiffele.

Sc. 1. Dromalus Logicorum arguriis varie implicatus et illusus, ad Geographos locorum, in quibus homines degant peritiores, amandatur: castigata prius temeritate, qua se nimis praefidenter, Philosophorum arcanis immiscuit.

Sc. 2. Geographus a Musaeo ac Philomuso consultus, conjectat sedem quaesiti Principis esse in Dioecesi Paderbornensi; viam illuc radio designat.

Sc. 3. Astrologus a Geographo accersitus, quae Dromalo proficiscenti, circa horizontem Paderbornensem observanda sint, docet.

Sc. 4. Musici ex literis conjiciunt, Principem esse non tantum Philomusum, verum etiam Philomusicum; quare eidem pluribus Sociis convocatis, junctis paulatim vocibus, suaviter admodulantur.

---

1) Ein halbes Jahrhundert später erschien: Thalamus Fürstenbergicus… adornatus honori exc. et illustr. Domini D. Christiani Francisci Theodori L. B. de Fürstenberg . . . et exc. et illustr. comitis Annae Mariae de Petra vulgo de Leyen, neo-conjugum, epithalamio festivo illustratus a Musis Collegii Paderani Societatis Jesu illustri familiae Fürstenbergicae fundatrici aeternum devotis. Paderbornae, Typis Joachimi Friderici Buch. 8 Bll. 2° (P. B. Münster).

Sc. 5. Dromalum de Musaei ac Philomusi perfidia immerito quaerentem, Geometra consolatur spe reditus; et quo facilius Principem reperiat, Principis insigne donat, in tabellam ratione geometrica contractum.
Sc. 6. Academici idem insigne saltu structum brevibus epigrammatibus explicant.
Sc. 7. Arithmeticus suam quoque ad aenigmatis explicationem symbolam confert.
Sc. 8. Physici varias producunt notas, quo facilius Dioecesin Paderbornensem Dromalus ab aliis regionibus internoscat.

Actus III.

Zeiget endlich vor Augen den wollerwöhlten und bestettigten Bischoff, Landsfürsten und Herrn, H. Ferdinand Freyherrn von Fürstenberg ꝛc., wünschet ihm Glück, Heil, Wollfahrt und langes Leben.

Sc. 1. Dromalus curis aliquando solutus ac satis, ut putat, ab Academicis illustratus, Paderbornam versus, ad Principem, iter adornat; verum retractus ab Ethicis, rusticos et inurbanos mores dedocetur.
Sc. 2. Mercurius Academicis ob felicem aenigmatis explicationem commendatis literas ab inurbano Dromalo receptas Principi coram exhibet.
Sc. 3. Interim Musici Patriam ad plausum musice invitant, quem illi mox a musica auspicantur.
Sc. 4. Praecipui Patriae status per Genios suos sua singulari oratione Principi de nova dignitate atque adventu breviter gratulantur.
Sc. 5. Eodem genere obsequii singularum artium geniis stipata munus suum peragit Academia.
Sc. 6. Quatuor Fluvii, Padera, Dimola, Lupia, Alma, Genio Patriae praeeunte sua Principi munera deferunt et obsequia.

Epilogus

spectatoribus musice valedicit.

LXX.

Neanias.

(Paderborn 1672.)

Argumentum: Neanias, auß fürstlichem Stamm von Antiochia, verfolgete auß Befehl des Kaysers Diocletiani die Christen: ward unter einem Donnerwetter von Christo beruffen: eroberte durch Krafft des H. Creutzs wieder die Agarener eine herrliche Victori, wird auß Befelch des Kaysers gefangen, gepeiniget und endlich under Flaviano enthauptet. (Sur. Tom. 4. 8. Jul.)

Nach musicalischer Begrüssung thun der Ertz- und Schutz-Engel der Kirchen und die göttliche Fürsehung die Vorrede [proloquuntur].

Actus I.

Neanias persecutione Saulus.

Sc. 1. Diocletianus wird vom gantzen Hoff wieder die Christen angereitzet.

Sc. 2. Wieder welche indem der Kayser wütet, wird ihm Neanias vorgestellet und in Syriam wieder ebendieselbe geschicket.

Sc. 3. Zween von Hoff suchen auß Neyd Neaniam zu stürtzen.

Sc. 4. Die Abgötterey wapffnet Neaniam wieder die Gläubige und zerreisset mit ihm die Bildnus der Kirchen.

Sc. 5. Neanias tröwet den Christen das Eusserste.

Chorus musicorum. Ecclesia in persecutione lamentans: „Lugete caeli, dolete astra, et in afflictione cordis mei lacrymate. Ecce ad mortem quaeror, et non sinor in speluncis et cavernis laetitare. Ingemiscite saxa, pardi et tigrides, in angustiis meis ululate. Heu me dolentem! Heu me afflictam! Tyrannus instat, lictores urgent; infernus furit, et ego summi filia Dei, ego dilecti sponsa Christi, lictoribus tortoribus objiciar? obstupescite caeli, desolamini terrae; nubes et tonitrua in sonitu horribili reboate. Plorate filii mei, plorate ante Dominum, ut miseram protegat Ecclesiam in persecutionibus lamentantem."

Actus II.

Neanias conversione Paulus.

Sc. 1. Neanias wendet sich wieder die Christen, wird vom Blitz und Donner geschröcket,

Sc. 2. wird von Christo auß einem Creutz beruffen,

Sc. 3. übet deßwegen unterschiedliche Affecten gegen das Crucifix-Bild.

Sc. 4. Und nachdem der Ertz- und Schutz-Engel der Kirchen die zerrissene Bildnus ergäntzet,

Sc. 5. offenbahrt Neanias dem Bischoff Leontio seine Bekehrung.

Chor. mus. Ecclesia in conversione exultans:

„Cantate mecum Domino
Cantate omnes populi,
Laudate coeli Dominum,
Qui hodie Ecclesiae
Conversum ducem subdidit.
Laudate regem caelitum,
Qui vobis dedit gloriam,
Ecclesiae victoriam."

Actus III.

Neanias crucis victoria Constantini prodromus.

Sc. 1. Neanias wird berichtet, daß die Agarener in Syrien feindlich eingefallen,

Sc. 2. verstehet aber auch vom Himmel, daß er durch Krafft des h. Creutzs die Victori erhalten werde.
Sc. 3. Der Krieg wird eingerichtet.
Sc. 4. Die geworbene Soldaten werden außgeführet.
Sc. 5. Neanias, vom Bruder zum Danckoffer geladen, zerstört und zerbricht die Götzen.

Chor. mus. Ecclesia in crucis victoria triumphans:

„Organa concordes animate in carmina voces
Ludite lituis, canite citharis,
Tangite barbita, ducite plectra,
Plectra canoris, ludite nervis.
Neanias caelo placet,
Agarenus victus jacet,
Agarenum crux debellat,
Neanias dux triumphat."

Actus IV.

Neanias certamine athleta fortis.

Sc. 1. Die wütende Abgötterey nimbt ihr [sich] vor, durch die neidige Höffling und auffrührisch Volck Neaniam zu tödten.
Sc. 2. Darauff die Höfflinge, durch Mißgunst angetrieben, beschliessen, Neaniam anzuklagen.
Sc. 3. Der gemeine Pöffel wütet auch wieder ihm.
Sc. 4. Neanias muntert sich auff zum Todt [für Christus].
Sc. 5. Das Volck schreiet in Gegenwart des Stadthalters wieder ihn.
Sc. 6. Drumb der Stadthalter nach empfangenem kayserl. Befehl läst Neaniam nach überwundenem Fewr verkärcken.
Sc. 7. Darauff der Stadthalter selbst gantz wütend dahinstirbt.

Chor. mus. Ecclesia martyrum fortitudinem praedicans:

„Adeste lictores, adeste audaces,
Tormenta, dolores, ostendite faces,
Non timet amantis cor nobile minas,
Qui Christi regnantis ampectitur spinas,
Ille minas tyrannorum,
Ille tela barbarorum,
Ille faces despicit.
Adeste tortores, adeste frequentes
Et mortis horrore terrete clientes,
Aptate flagellis inventa poenarum,
Haec dabunt in coelis coronam stellarum,
Hic catenas Christo duce,
Illi poenas tecti cruce,
Isti mortem expetunt."

Actus V.

Neanias Christi martyr inclytus.

Sc. 1. Der Richter Flavianus unterstehet sich, aber umbsonst, Neaniam zu verkehren.
Sc. 2. Und wird dieser von seinen Befreundten beklaget,
Sc. 3. wird im Kärcker von den Engeln unnd Christo gestärcket.
Sc. 4. Darauff gibt Flavianus Befehl, Neaniam zu enthaupten,
Sc. 5. welcher, von den Zähren seines Bruders im wenigsten nicht bewegt, nachdem der ihn enthaupten soll zu Boden gefallen, zurückgeführt und im Kärcker enthauptet wird.

Epilogus

martyri applaudit et crucis virtutem depraedicat.

LXXI.

Des Joh. Dudlaeus unheilvoller Ehrgeiz.
(Paderborn 1683.)

Argumentum: Eduardum VI Angliae regem puerum post Henrici VIII parentis fata regno admotum, Joannes Dudlaeus, dux Northumbriae, sic suis consiliis obnoxium fecerat, ut quidlibet auderet ac posset. Duos Semeiros Eduardi regis avunculos primum evertit: tum propinato, ut aliqui tradidere, regi veneno, Gilfordum filium et Janam Suffolicam, Eduardi ex avo neptem, reges proclamat. Verum a Maria Austriaca Eduardi sorore interceptus ac Londini cum filio et nuru securi percussus documentum mundo exhibuit, sceptra raro sine periculo ambiri. (Vide Flor. Remundum de ort. et prog. haer. l. 6. c. 7.)

Prolusio gratulatoria Musarum Paderbornensium
ad celsissimum principem, novum Phoebum suum.

Dum Musae Theodorianae ex tumba Ferdinandi principis gl. mem., sui olim Phoebi, barbita tristes suspendunt, adest Padera et novum Phoebum designat Hermannum Wernerum Paderae principem, cui proinde resumptis plectris Musae purpuram gratulantur.

Tolle serenatos cum Musis Padera vultus,
Nam novus et Musis et tibi Phoebus adest.

Abtheil I [Protasis].

Sc. 1. Eduardus VII zum König in Engeland gekrönet, übergibt Eduardo Semeiro, seinem Oheimen, eintzig und allein die Vormundschafft seiner selbst und ernennet unter anderen Hoffherren Dudlaeum zu einem Graffen von Warwick.

Sc. 2. Worüber Dudlaeus, weilen er anderen nachgesetzt, zürnet und wird vom Ehrgeitz und falscher Policey [Politia] ihm eine Hoffnung gemacht zur englischen Kron.

Sc. 3. Indem der junge König gar boßhaffte Gesetz zu regieren unterm Spielen einnimt, kommen die zwey Semeiri-Gebrüder in einen Wortstreit und gar in ein Gefecht,

Sc. 4. welches Fewr Dudlaeus meisterlich hilfft anflammen und einen Bruder gegen den anderen mit Lügen anhetzen.

Chor. Die Warheit, vom Himmel geflogen, sucht Herberg auff Erden; wird aber allenthalben, bevor [zumal] aus Engeland, verschoben; fährt deßwegen wieder gen Himmel.

Abtheil II [Epitasis].

Vorspiel [Praelud.]. An deren [Veritatis] Platz komt Ratio Status, wird von männiglich hoch complementiert und in Engeland zum fürnehmsten Hoffraht angenommen.

Sc. 1. Thomas Semeirus zürnet über die Hochmuth seines Bruders und fällt für Melancholey in einen Schlaff, in welchem ihm der Todt wird fürgedeutet.

Sc. 2. Dem schlaffenden Thomae sticht auff Angeben Dudlaei sein Bruder heimlich ein Krucifix in die Hand und setzt ihm die Kron auff das Haupt: schaffet also, daß er der Meutnerey halber verklagt und zum Todt verurtheilt werde.

Sc. 3. Dudlaeus freuet sich ab glücklichen Außschlag dieses ersten Tücks, wird also auff den Marck der Falschheit geführt, auff welchem er vom Genio Politico mit einem Krucifix und falschen Brieffen wird regalirt, weitere Betrigerey damit anzurichten.

Sc. 4. Hengt also das Krucifix an den Hals und stosset zu den Catholischen gegen den Vicekönig: überwindet denselben im Gefecht und bekombt den König selbst gefangen.

Sc. 5. Indem er den König in seiner Gewalt hat, macht er den Vicekönig so schwartz, daß er in eine freye Bewahrnüß gethan wird.

Chor. Zeiget an, daß nichts so heilig sey, welches das eigen Interesse oder Eigenützigkeit nicht mißbrauche.

Abtheil III [Catastasis].

Vorsp. Des annoch jungen Königs Genius setzt die Reichssorgen hindannen und belüstigt sich mit Spielwerck, denen der Todt sich einmischet und ihn erwürget.

Sc. 1. Der Vicekönig beschliest, Dudlaeo zu Füssen zu fallen, jedoch zur Noht den Leib mit einem heimlichen Pantzer zu bewaffen.

Sc. 2. Der Pantzer wird entdeckt und dem Vicekönig das Haupt abgeschlagen.

Sc. 3. Dudlaeus führt auff diesen Fortgang seinen Sohn Gilfordum zur falschen Policey und bekombt von selber Gifft, dem König einzumischen.

Sc. 4. Welches er meisterlich verrichtet auff der Hochzeit seines Sohns mit Jana Suffolica.

Sc. 5. Der König nach eingenommenem Gifft erkrancket und schreibt sterbend Janam Suffolicam zum Reichserben.

Chor. Die Göttinnen der Schönheit beweinen den frühzeitigen Todt des jungen Königs und werden sämptlich begraben.

Abtheil IV [Catastrophe].

Vorsp. Dudlaei Genius fällt vom unbeständigem Glücksradt und bricht ein Beyn.

Sc. 1. Dudlaeus besticht die Leibguarde und rufft also seinen Sohn und Janam für Könige in Engeland auß.

Sc. 2. Hingegen Keysers Caroli V Gesanter bringt etliche Hoffherrn auff Mariae Seiten und reitzet das Volck zu einem Auffstand.

Sc. 3. Indem der Ehrgeitz und Politia die englische Reichskugel zertrennen und anflammen, wird Engeland von göttlicher Fürsichtigkeit des zunahenden Untergangs Dudlaei versichert.
Sc. 4. Indem Dudlaeus das Lager [pugnam] stellet, bekomt er Brieff vom Parlament zu Londen, daß er sich entwaffene und Mariam für eine Königin erkenne, denen er, wiewoll ungern, gehorchet.
Chor. Bezeiget im Beyspiel, daß die gerechte Sach endlich obsiege.

Abtheil V [Anticatastrophe].

Vorsp. Paris überreicht Engeland den Reichsapffel, welche damit, Elisabetha und Jana hindangesetzt, Mariam beschencket.
Sc. 1. Maria wird von sämptlichem Raht und Hoffherren in die Reichsstadt Londen herlichst eingeholt,
Sc. 2. bey welcher Solemnität Dudlaeus mit seinen Söhnen und Jana Suffolica gefänglich wird eingezogen.
Sc. 3. [Dudlaeus] verschwert im Kercker die Calvinische Religion
Sc. 4. und wird sampt Gilfordo, seinem Sohn, und Jana Suffolica, dessen Ehgemahl, auff einer Schaubün mit dem Beyl enthauptet.

LXXII.

Sigericus oder Stiefmütterlicher Hass.

(Paderborn 1685.)

Prologus

exponit argumentum Dramatis, quod tale est: . . . Sigismundus, König in Burgundien, hatte zur Gemahlin eine Tochter Theodorici, Königs der Gothen in Italien, welche ihn auch mit Sigerico, einem königlichen Printzen und Erben erfrewet. Als aber Sigismund nach tödtlichem Abfall seiner Gemahlinnen eine aus deren Kammerjungfrawen in das königliche Ehebeht erhoben und selbige von Sigerico als unwürdig des Platzes seiner abgelebten F. Mutter gehalten wurde, ist der Vatter gegen seinen unschüldigen Sohn durch Stifftung und Arglistigkeit der Stieffmutter also ergrimmet, daß er ihn grausambst erwürgen lassen, wiewol mit endlicher und gar zu später Erkantnüs des weibischen Betrugs und der Unschuld seines Sohns. (Baronius ad annum 527; Aula sancta Causini.)

Theil [Actus] I.

Sigericus erzürnet seine Stieffmutter.

Vorspiel [Prolusio]. Narcissus verliebet sich in seine eigene Schönheit biß zu eigener Verzehrung und Todt.

Sigericus erhebet die Schönheit seiner F. Mutter mit Verachtung der Stieffmutter und ist also eine Uhrsach seines Todts.

Sc. 1. Sigericus über die Unbilligkeiten seiner Stieffmutter entrüstet, lässet sich von seinem Freund nicht trôsten,

Sc. 2. wird aber von seinem Vatter Sigismundo getröstet und [als] Erb deß Königreichs erkläret.

Sc. 3. Worüber zween Pagen oder Edelknaben (einer der Stieffmutter, der ander Sigerici) in Streit gerahten und der erste jämmerlich umbkompt.

Sc. 4. Die Stieffmutter empfindet den Todt ihres Pagen: gibt Sigerico die Schuld: nachdem sie aber von ihme verachtet wird als unwürdig des Platzes seiner F. Mutter.

Sc. 5. Entschliesset sich, ihne davonzuhelffen, und klaget ihn fälschlich an bey seinem H. Vatter Sigismundo.

Chor. Fürbildung derjenigen, so durch Haß ihrer Stieffmutter umbkommen.

Theil II.

Sigericus kompt in Verdacht und Ungnad bey seinem Herrn Vatter.

Vorsp. Mars tödtet den liebsten Freund Veneris Adonin, damit er ihr Hertz allein gewinne und besitze.

Die Stieffmutter Sigerici suchet ihn zu tödten, damit sie des Vatters Sigismundi Hertz gantz und allein einnehme.

Sc. 1. Sigismund hält Gericht über den Pagen Sigerici. Bekompt Bericht von seiner Gemahlin, daß ihme Sigericus nachstelle durch die Hoffleute seines H. Großvatteren Theodorici, die in Gestalt der Bettler verkleidet am Hoff herumb giengen.

Sc. 2. Darumb alle Bettler, sonderlich die von Sigerico Allmosen bekommen, sörglich durchsuchet und erforschet werden.

Sc. 3. Aber umsonst; derowegen die Stieffmutter Sigericum weiter anklaget, daß er seinem H. Vatter Gifft bereitet.

Sc. 4 Sigericus entschüldiget sich zwar, wird aber vom Vatter verwiesen, zum Todt verürtheilet und dannoch freundlich gehalten.

Sc. 5. Dan ihn der Vatter Sigismundus wieder zu sich beruffet und mit grossen Schein der vätterlichen Liebe und Ehren auffnimt.

Chor. Fürbildung, wie die vätterliche Liebe durch Bedrug der Stieffmutter in Haß sich verendere.

Theil III.

Sigericus wird durch Stifftung der Stieffmutter von seinem Vatter erwürget.

Vorsp. Hyacinthus hält mit Apollo ein Ballspiel und kompt umb durch einen unvermühtlichen Fall des Balls.

Sigericus und die Ehr halten ein Spiel mit dem Reichsapffel durch dessen aus Mißgunst übel angestelleten Fall Sigericus umbkompt.

Sc. 1. Sigismundus, entschlossen seinen Sohn zu tödten, läst ihn zur letzten Malzeit beruffen.

Sc. 2. Sigericus wird betend angetroffen, besuchet zuletzt seinen gefangenen Pagen, wird von der Mahlzeit des Vatters durch vertrawete Freund abgerahten,

Sc. 3. muß entlich bey der Mahlzeit erscheinen, begibt sich nach Vollendung derselben in sein Zimmer zur Ruhe.

Sc. 4. Und alsobald wird vom unerbittlichem Vatter einer nachgeschicket, der ihn in der Ruhe erwürge.

Sc. 5. Unterdessen wird der Betrug entdecket. Sigismundus wiederrufft das Urtheil, aber zu späht, dan er Sigericum schon erwürgt findet und betrawret. — Der bald glaubt, ist leichtfertiges Hertzens und wird geringert. (Eccl. cap. 19. v. 4.)

LXXIII.

Michael III., Byzantinischer Kaiser.
(Paderborn 1690.)

Argumentum: Imperabat circa annum a partu Virgineo 867 in Oriente Michaël, inter suos hoc nomine tertius, impietate nec uni secundus. Eum Basilius Macedo, Barda sublato in consortem imperii adlectus, a crudelitate abducere conabatur, sed furorem, quem in aliorum emolumentum reprimere parabat, in suam prope perniciem majore vehementia accendit. Nam dudum objurgationum impatiens imperator omnem movit lapidem, quo Basilium tum throno tum vita ipsa dejiceret. Unde hic nova indies in se Michaëlem moliri comperiens, communicato cum aliis consilio, insidias insidiis praevertit. Itaque parata alteri ruina ipsum oppreßit auctorem. (Vide-Zonar.; Curopal.; Cedren.; Baron.)

Theil [Actus] I.

Die Unsinnigkeit übereylet sich, die Stärcke besinnet sich.

Vorspiel [Prolusio]. Die Unsinnigkeit, so ob dem Dräwen des Himmels ertattert, wird von dem Argwohn wiederumb auffgemuntert und schmiedet mit Vulcano Wehr und Wapffen, die Stärcke zu untertrucken.

Sc. 1. Kayser Miehaël siehet im Schlaff deren Geister, so durch seine Grausambkeit umbs Leben kommen.

Sc. 2. Er entdecket seinen Traum Basilio, welcher ihne zur Buß ermahnet.

Sc. 3. Kaiser Michaël erzürnet über die Freyheit Basilii und berahtschlaget sich mit den Seinigen, wie er ihm das Leben benehmen möchte.

Sc. 4. Artemio, einem tafferen Kriegesobersten, wird auß Befelch des Kaysers angesagt, er sölle sich des Basilii entschlagen, welcher aber solches verweigert.

Sc. 5. Darumb wird er, Artemius, als ein Rebell zu ewiger Gefängnüß verdammet.

Sc. 6. Die Söhne Artemii thun einen Fußfall, werden aber verstossen.

Sc. 7. Basilius beschleust, Artemium von der Gefängnüß zu befreyen und dem Kayser häfftiger zu wiederstehen.

Nachspiel [Chorus]. Die göttliche Vorsehung schencket der Stärcke zur klugsinniger Verthätigung einen Scepter, die Beständigkeit ein Schild, die Gerechtigkeit einen Degen.

Theil II.

Die Unsinnigkeit erwaffenet sich durch die Grausamkeit, die Stärcke befestiget sich durch die Verständigkeit.

Vorsp. Die Unsinnigkeit führet die höllische Furien zu Feld wieder die Stärcke und ihren trewen Beystand Martem.

Sc. 1. Die Soldaten revoltiren wegen des Arrest ihres Obersten Artemii.

Sc. 2. Basilicinus setzet sich wieder diese Auffrührer, wird aber verwundet und verjaget.

Sc. 3. Basilius mit einhelliger Bewilligung des gantzen Hoffs befreyet Artemium und stillet die Soldaten.

Sc. 4. Artemius entdecket Basilio, was Kaiser Michaël mit den Seinigen wieder ihn angesponnen.

Sc. 5. Kaiser Michaël beförchtet sich hirab und tragt Artemio eine Gesandschafft auff, ihn dadurch von den Basilio abzusondern.

Sc. 6. Artemius entschüldiget sich, wird darauff vom wütenden Kayser durchstochen.

Sc. 7. Viele bey Hoff bedauren den Todt eines solchen Helds und schlagen sich vom Kayser zu Basilio.

Nachsp. Die göttliche Vorsehung verblendet die Unsinnigkeit in ihren Anschlägen, ziehet auch an jenen Spruch 1. Corrinth. 1.: „Ich werde die Weißheit der Weysen zunicht machen und die Kluchheit der Kluchen verwerffen."

Theil III.

Die Unsinnigkeit läget unterschiedliche Fallstrick, welchen die Stärcke entgehet.

Vorsp. Die Unsinnigkeit streichet den höllischen Furien ein liebliches Färblein an, die Stärcke durch List zu verführen.

Sc. 1. Nachdem Artemii Hülff Basilio entzogen, wird Kayser Michaël kühner und hebt Basilicinum auff den kayserlichen Thron.

Sc. 2. Dargegen protestiren etliche Magnaten, welche alsobald vom Hoff verstossen werden.

Sc. 3. Viele verfluchen die Grausambkeit Michaëlis und Basilicini.
Sc. 4. Die kayserliche Guardie überfelt selbige mit vieler Niederlage.
Sc. 5. Kayser Michaël frolocket mit den Seinigen und ladet Basilium nacher Hoff in Meinung, ihm auß dem Weg zu räumen.
Sc. 6. Basilius kombt mit starcker Kriegsmacht, deßwegen sich Michaël anderen Rahts pfleget.
Sc. 7. Basilius wird nach kayserlicher Würde empfangen.
Sc. 8. Der gantzen Hoffstatt wird eine Jagt angekündet.
Sc. 9. Basilius beförchtet sich der Nachstellung, rüstet sich darumb, Gewalt mit Gewalt abzutreiben.
Nachsp. Auß göttlicher Vorsehung wird die Stärcke von den Nachstellungen befreyet; die Unsinnigkeit aber stehet in grosser Gefahr, wird noch durch die Majestät und Forcht beschützet.

Theil IV.

Die Unsinnigkeit thut newe Anfäll, die Stärcke gebrauchet sich newer Verthätigung.

Vorsp. Die Unsinnigkeit gibt sich auß vor einen Jäger und läst die Gärn auffspannen, die Stärcke darin zu verstricken.
Sc. 1. Kayser Michaël reitzet Basilium an, seine Stärcke zu zeigen.
Sc. 2. Indem Basilius einen wilden Bär fordert, wird ihm auß Anstifftung des Kaysers der Spieß auß der Hand geschlagen.
Sc. 3. Basilius wird von [den] Seinen entsetzet, bald aber auß newer Anstellung Michaëlis mit einem Pfeil durch die Kleider geschossen.
Sc. 4. Kayser Michaël wil den Thäter entschüldigen, darumb Basilius auß Zorn sich von der Jagt nach Hauß begibt.
Sc. 5. Verebodus, so auff Basilium geschossen, wirdt demselben vorgebracht und bekennet, daß ihn Kayser Michaël zu solcher Taht durch Schänckung angefrischet.
Sc. 6. Basilius beschleust festiglich, den Kayser zu entleiben.
Sc. 7. Orbitius besticht zu dem End die Wacht und Kämmerlinge.
Nachsp. Die göttliche Vorsehung errettet die Stärcke und drawet der Unsinnigkeit mit den Worten Deuteron. am 32. [cap. 29]: „Wolte Gott daß sie weiß wären und verstündens und vorhin sehen, was zum letzten sein wird."

Theil V.

Die trunckene Unsinnigkeit singet zu frühe Victorie, die nüchtere Stärcke erhält den Sieg.

Vorsp. Die Unsinnigkeit gerahtet in einem Schlaff, wird darin unterdrücket.
Sc. 1. Michaël erforschet sorgfältig, wie der Hoff gegen ihm gesinnet.
Sc. 2. Basilius wirckt es auß durch die Burgermeister der Stadt Constantinopel, daß Michaël solche Sorg fahren läst.

Sc. 3. Sebastianus, Großhoffmeister, stellet einen Triumpff an, als wan alle Feinde des Kaysers unterdrückt.
Sc. 4. Darauff steckt er eine Fahn auß mit dieser Überschrift: Mane Thecel phares.
Sc. 5. Basilius nach gegebenen Zeichen bestürmet den kayserlichen Pallast und entleibet den trunckenen Kayser Michaëlem.
Sc. 6. Basilicinus wird in der Flucht von dem Geist Michaëlis beängstiget.

LXXIV.

Sedecias.

(Siegen 1630.)

Vorrede.

Theil I.

Sc. 1. Nabuchodonosor beklagt sich mit grimmigem Zorn, das Sedecias die Bündnus gebrochen; gibt derowegen Nabuzardan, seinem Kriegs-Obersten, Befelch, die Statt Jerusalem mit allem Ernst anzugreiffen. Darauff gemelter Nabuzardan mustert sein Volck, berent und belägert die Statt, welche sich rüstet zur Gegenwehr.
Sc. 2. Sedecias in grosser Noth begert Rath unnd Hülff vom Propheten Jeremia; dieser weissaget ihme kunfftiges Unheil, wird gleichwol seiner schwahrer und langwihriger Gefängnus. erlediget.
Sc. 3. Falsche Propheten und Kriegsobersten Sedeciae werden unlustig, das Jeremias erlöst sey.
Sc. 4. Gemelte Propheten und Kriegsobersten verklagen Jeremiam, daß er das Volck mit seiner Weissagung aufruhrisch mache.
Sc. 5. Jeremias wird den falschen Propheten unnd Obersten auff ihr instendiges Anhalten vom Sedecia überandwortet und von ihnen in eine tieffe Gefengnus versenckt.
Sc. 6. Ein Bawr understehet sich mit einem listigen Fundt, sein Gut vor den streuffenden Soldaten zu erhalten, aber es gelingt ihm nicht.
Ein Klag-Chor der Engelen wegen des erbarmlichen Zustands.

Theil II.

Sc. 1. Nabuzardan pochet und trutzet meisterlich vor der belägerten Statt Jerusalem.
Sc. 2. Kriegs-Obersten gemelter Statt auff Antreiben des Königs Sedecia erzeigen sich manbarlich, thun heimlich ein Außfall, werden aber unverrichter Sachen zuruck getrieben.
Sc. 3. Jeremias wird auß der tieffen Gefengnus widerumb herauß gezogen, bleibt gleichwol bei seiner voriger Weissagung.

Sc. 4. Ein verlauffener Soldat fengt seltzame Bossen an mit einem hörlosen Bawren.
Sc. 5. Die Statt Jerusalem wird mit Gewalt erobert und in Brandt gesteckt.
Sc. 6. Sedecias wird flüchtig mit sambt den Seinigen, wütet gleichsam wegen des erschröcklichen Zustandts.
Ein Klag-Chor über die zerstörte Statt Jerusalem.

Theil III.

Sc. 1. Nabuzardan mit seinen Soldaten verfolgt den flüchtigen Sedeciam.
Sc. 2. Der elteste Sohn Sedeciae wird in der Flucht einem Bawren heimlich zu verbergen vertrawet.
Sc. 3. Etliche Soldaten des Nabuzardans stellen dem König Sedecia und seinen beyden Kindern nach, werden aber artig durch den Fund des Bawren betrogen.
Sc. 4. Ein Bott bringt Nabuzardan Bericht ein, wie daß Sedecias gefangen sey, und erzehlet den gantzen Verlauff, vermeldet auch zugleich, daß man der jungen Herschafft fleissig nachsetzen und verhoffentlich in kurtzem ertappen werde.
Sc. 5. Sedecias wird gefänglich zum Nabuzardan geführet; dieser rupffet ihm schimpflich für, daß er die Bundnuß gebrochen und nicht männlich in wehrender Belägerung sich gehalten habe.
Ein Klag-Chor so daß vorige Unheil bedawret und das folgende weissaget.

Theil IV.

Sc. 1. Dem Nabuchodonosor wird freudige Bottschafft bracht, daß Sedecias gefangen seye.
Sc. 2. Jeremias presentirt sich dem Nabuchodonosor und erhelt Gnad, gibt ihme gleichfalß gute Underweisung, wie er sich deß erhaltenen Sigs gebrauchen unnd Gott erkennen solle.
Sc. 3. Jeremias beweinet sehr die Zerschleiffung der Statt Jerusalem und weissaget, was dem Sedecia sambt seiner jungen Herschafft weitter begegnen werde.
Sc. 4. Zween Hoffjunckeren seind uneins, werden aber von Königlicher Guardi gescheiden.
Sc. 5. Zween Kriegs-Obersten Sedeciae werden dem Nabuchodonosor gefänglich dargestelt und durch Tröh und Schmeichelwort zur Abgötterey, aber vergebens, angetrieben.
Sc. 6. Jetztgemelte Kriegs-Obersten werden auß Befelch deß Königs erwürget.
Ein Klag-Chor über die gerichte Fürsten.

Theil V.

Sc. 1. Nabuzardan kompt gehn Reblatha und stoltzieret mechtig wegen des erhaltenen Siegs.

Sc. 2. Nabuzardan zeiget dem Nabuchodonosor an, daß Sedecias sambt seiner beider königlicher Herrschafft gefänglich ankommen.
Sc. 3. Sedecias wird sambt gemelten seinen Kinderen gefänglich dem Nabuchodonosor vorgestelt, begert Gnad, aber alles umbsonst.
Sc. 4. Sedecias und beyde Kinder werden zum Kercker geführt; underdessen berathschlagt sich Nabuchodonosor, waß er ihnen für ein Todt wöll anthun.
Sc. 5. Sedecias wird abermahl dem Nabuchodonosor vorgestelt, und da er vorhin mit unleidentlichen Schmertzen zusehen müssen, wie beide seine Kinder hingerichtet, werden ihme beide Augen außgestochen.
Ein Klag-Chor deß gantzen Leids.

Schlußrede.

LXXV.
Sultan Bajazet.
(Siegen 1694.)

Argumentum[1]): Nachdem der türckische König Bajazet daß frantzösische Kriegsheer bey der Statt Nicopel zumahl zertrennet und Sigismund, König in Ungarn, sich kaum durch die Flucht darvon gemacht, hat er seinen Großvizir Azem Marthana abgesendet, die Statt Constantinopel zu belageren. Dessen Sohn, welchem er die königliche Cron versprochen, verstosset er von Hoff: wird darauff im Schlaff durchs Gesicht einer Kefig erschrocken; welches Gesicht da Fumagasta, der vornehmbste under den Muphtis oder Daruissis bestättiget, wird er auff der Platz ermordet. Deßwegen dan die übrige Daruissae mit dem von Hoff verstossenem Sohn und mit deß von Bajazet ermordeten Fumagastae Haupt sich zum Lager deß Marthanae auffmachen und einhelliglich wieder den Tyrannen zusammen schwören. Als Bajazet dieser Auffruhr innen wird, läst er Marthanam gefänglich einziehen; und da dieser durch List auß dem Kercker entrunnen, hat Bajazet (nachdem die andere Rebellen im Kercker umbgebracht) ihm nachgesetzt: trifft aber am Gebürg Stella an den saracenischen König Tamerlanes mit einem Kriegsheer, 400 000 Reutter und 600 000 Füsser starck, von welchem Bajazet mit einem Pfeil verwundet, lebendig gefangen und in ein Kefig eingesperret wird, in dero er sein tyrannisches Leben unglückseelig endiget. (Vide Bzovium et alios ad annum Christi 1391 et seq.)

Vorrede [Prologus].

Phoebus und Phaëton verbrennen auffm Glück- und Ehren-Wagen.

---

1) Nur in dtsch. Sprache.

Dieses Fewr zünden an die saracenische und orientalische Kayser, der König auß Ungaren, Franckreich ꝛc.

Theil [Actus] I.

Die Sonn wird zum Mond.

Sinnreiches Vorspiel [Praeludium symbolicum].
Protasis: Türckischer Mond wird gestellet auff das Glückradt.
Apodosis: Bajazetis Reich wird verstöhret.

Sc. 1. Sigismund, der König auß Ungarn, wird flüchtig; die Frantzosen stellet man dem Türcken vor, über welche er wütet.
Sc. 2. Die im Schlaff ihm vorgehaltene Vogelkefig
Sc. 3. verändert das Wüten in Forcht.
Sc. 4. Der Obriste-Feldtherr Marthana ziehet underdessen fort, Constantinopel zu belageren; wird von denen Meerwunderen erschröckt.
Sc. 5. Sein Sohn Lisibasca von Bajazete deß Hoffs verwiesen.

Gleichlautender Chor [Chorus parallelus]. Phoebi und Phaëtontis spottet man auff dem Glück- und Ehrenwagen.

Theil II.

Der Mond wird mit Cometsternen umbgeben.

Sinnr. Vorsp. Pr.: Den Mond bestürmen die Piequen.
Ap.: Wider den Bajazet legen sich auff die türckische Priester.

Sc. 1. Bestättigung deß Gesichts verursachet dem obersten Priester den Todt,
Sc. 2. welcher mit gleicher Straff wäre gestrafft worden, wann nit die Stimm den Vatter offenbahret.
Sc. 3. Diesen [i. e. den Todt] dannoch zu straffen, eylen die türckische Priester zum Obristen-Feldherrn Marthana.
Sc. 4. Underdessen der orientalische Kayser durch ein Gesicht vom Türcken wird beängstiget.
Sc. 5. Der Obrist- Feldherr Marthana beweinet das abgehauene Haupt: zürnet über die Grausamkeit Bajazetis.
Sc. 6. Diese weil bestättiget der von Hoff verstossene Sohn Lisibasca, schweren sie zusammen wieder den König.

Gl. Chor. Phoebus unnd Phaeton ligen kranck auff dem Glück- und Ehr-Wagen.

Theil III.

Der Mond löscht auß die Cometstern.

Sinnr. Vorsp. Pr.: Der Mond wirfft von sich blutige Strahlen.
Ap.: Bajazet läst hinrichten die auffrührische Priester.

Sc. 1. Der Türck wird im Lager empfangen von dem drillenden Kriegsvolck,

Sc. 2. rüstet zu dem sieghafften Marthana ein Ehrsieg,
Sc. 3. so mit dem Kercker vertauscht wird.
Sc. 4. Warumb Lisibasca bedauret sein unnd seines Vatters Unglück.
Sc. 5. Nach verstandener Rebellion deß Marthanae schlägt [sich] glücklich mit den Türcken der orientalischer Kayser.
Sc. 6. Die Bassae halten dem König vor [die von Marthana] gewonnene Königreich, [um] den Marthanam zu erledigen. Alles umbsonst.
Sc. 7. Lösen dem Marthana derohalben die Ketten auff, schliessen darein des Königs Sohn und fliehen davon.
Sc. 8. Der König findet seinen Sohn in den Ketten, ergrimmet und schlägt den übrigen Rebellen den Kopff ab.
Gl. Chor. Phoebus und Paëton erheben sich im Glück- unnd Ehr-Wagen, fallen wieder ein durch Anblick Tamerlanis.

Theil IV.

Der Mond wird gefangen ꝛc.

Sinnr. Vorsp. Pr.: Der Mond fallt vom Himmel,
Ap.: Bajazet in die Ketten Tamerlanis.
Sc. 1. Tamerlanes höret die Grausamkeit Bajazets, schlägt Lermen.
Sc. 2. Welches tröstet Marthanam und Lisibascam.
Sc. 3. Vorvätter-Geister vermehren dem Bluthund Bajazeti den Durst deß unschüldigen Bluts.
Sc. 4. Gleich schreyen Raach die umbgebrachte Christen, und gehet auff ein tödtlicher Cometstern.
Sc. 5. Dieser Cometstern komt in Natholiam, allwo ihm Pompejus seine sieghaffte Waffen präsentirt.
Sc. 6. Diesen Cometstern will Bajazetes mit einem Trunck Wein außlöschen,
Sc. 7. wird [aber] von beyden [dem Wein u. Tamerlanes] gefangen.
Gl. Chor. Phoebus und Phaëton sterben auff dem Glück- und Ehr-Wagen.

Theil V.

Der Mond oder Sonn gehet under, die newe Sonn gehet auff.

Sinnr. Vorsp. Pr.: Der Mond fällt vom Glückradt, bricht den Halß.
Ap.: Bajazet stirbt in der Kefig ebenfalß.
Sc. 1. Den König sambt dem Sohn, an einer Ketten gebunden, tritt Marthana mit Füssen.
Sc. 2. Der orientalische Kayser kombt in das Lager Tamerlanis, alß ein frewliches Schawspiel wird angestellt,
Sc. 3. in welchem deß Königs Sohn den Thieren underligt, der König obsieget: aber der Obsieger wird in ein Kefig gestossen.
Sc. 4. Atreus rathet dem Geist Fumagastae und andern [Geistern], deß Sohns Haupt dem Vatter vorzusetzen.
Sc. 5. Welches indem geschicht, der König vor Leydt in der Kefig stirbt, und die Sonn geht under.

Beschluß [Epilogus].

So [die Sonn] wieder auffgeht, indem das Glück Tamerlanem setzet auff den türckischen Ehrenstuhl, warüber Glück wünschen Marthana, Lisibasca, Ungarn, Franckreich, Teutschland: underwerffen sich gantz Griechenland, Bulgarien dem Kayser auß Orient.

LXXVI.

S. Franciscus Borgias.

(Trier 1644.)

Actus I.

Sc. 1. Borgias remotis arbitris mundi huius mala secum expendit.
Sc. 2. Gomesio, familiari suo, rerum humanarum vanitatem explicat.
Sc. 3. Lucifer, Plutus, Asmodaeus infernales larvae humanos vultus mentitae conspirant in perniciem hominum per impulsum in superbiam, avaritiam foedamque libidinem.
Chorus virtutis constantiam praedicat.

Actus II.

Sc. 1. Carolus V imperator in Hispaniam redux Philippi filii ceterorumque procerum variis plausibus ac gratulationibus excipitur. Singularis in Borgiam benevolentiae signa edit, triumphales ludos epulasque institui jubet.
Sc. 2. Borgiam Lucifer ad superbiam nequicquam exstimulare tentat.
Sc. 3. Lucifer advocatis denuo sociis Asmodaeo et Pluto novas in Borgiam iras concipit.
Sc. 4. Julium et Celsum Caroli imperatoris aulicos contra Borgiam Lucifer concitat, qui invidia perciti, fictis eum criminationibus invisum reddere imperatori contendunt.
Chorus aulae mala explicat.

Actus III.

Sc. 1. Borgias, rebus omnibus ad epulum instructis, imperatorem opperitur.
Sc. 2. Carolus imperator aulae suae proceres imperiali epulo excipit.
Sc. 3. Lucifer sibi suisque de occasione animorum per epulas seducendorum gratulatur.
Sc. 4. Effusa quorundam aulicorum hilaritas placet daemonibus, displicet Borgiae.
Sc. 5. Tabellarius Isabellae imperatricis mortem cum summa imperatoris procerumque convivantium perturbatione indicat.
Sc. 6. Imperator luctus sui praecipuum testem Borgiam adhibet, eidemque procurationem funeris committit.
Chorus vitae humanae inconstantiam luget.

Actus IV.

Sc. 1. Mors suam in reges aeque ac subditos potentiam jactitat.
Sc. 2. Pompa funebris inter tenebras repraesentatur, proceribus dura Isabellae optimae imperatricis fata multum lugentibus.
Sc. 3. Borgias ceteris abire jussis sarcophagum aperiri curat tristique ad corpus apostrophe habita piis precibus reliquam noctis partem transigit.
Sc. 4. Triumphus mortis inter laeta umbrarum tripudia et moesta Borgiae suspiria.
Sc. 5. Humanae vitae fragilitas variis symbolis declaratur.
Sc. 6. Borgias, illucescente die, humanae vitae miserias iterum iterumque perpendens, sanctioris vitae consilium capit et funus imperatricis Illiberim deducit.
Chorus caecitatem hominum ostendit Borgiamque ad consilii suscepti constantiam adhortatur.

Actus V.

Sc. 1. Lucifer de artibus suis prope desperans extremas Borgiae machinas admovet.
Sc. 2. Borgias Eleonorae, conjugis suae, obitu cognito sancta consilia tandem exequi statuit, Lucifero, Pluto et Asmodaeo frustra obluctantibus.
Sc. 3. Carolus imperator regnum et vitam pertaesus de imperio abdicando deliberat laudatque salubre Borgiae institutum.
Sc. 4. Borgias ab imperatore per literas facultatem accipit ditionis suae in Carolum filium natu maximum transferendae.
Chorus mundi illecebras explodit.
Sc. 5. Borgias omnibus humanis fortunis sese generose exuit et liberis longum valere iussis, paupertatem religiosam in Societate Jesu amplectitur.
Sc. 6. Repraesentatur per statuas Borgias, mundum et orcum triumphans, Choro subinde statum religiosum praedicante.

LXXVII.

Sueno, König von Dänemark.

(Trier 1693.)

Argumentum: Sueno, Haraldi Königs in Dennemarck Sohn, nach dem vätterlichen Reich strebend, setzet alle Ehrbietsamkeit gegen den wahren Glauben und seinen Vatter auff Seith und scheuet sich nicht, einen gottlosen Krieg gegen Gott und seinen Vatter anzufangen. Der Vatter, deß Glaubens wegen bey seinen heydnischen Underthanen verhasset, ziehet gegen den Sohn den kürtzeren und wird benöthiget

der Wapffen Stillstand zu begehren; auff welchen er sich verlassend, wird mördrischer Weiß tödtlich verletztet, stirbt im wahren Glauben. Der Sohn, deß vätterlichen Reichs nunmehr mächtig, verfolget den catholischen Glauben und klebt dem abgötterischen Heydenthumb an. Welches abscheuliches Laster dic göttliche Rach nicht lang erduldet; sintemahlen ihn deß Reichs durch Ericum, der Schweden König, entsetzet und allerhand Trübsall hauffenweiß zugeschicket, biß er allreumüthig zur Erkandtnuß gelangend, den wahren Glauben durch Anführung deß heiligen Bischoffs Popponis angenommen hat und also wiederumb zum Reich gelanget ist umb das Jahr Christi 930 (Vide Crantz lib. 4).

Actus I.

Praelud. Das Königreich Dennemarck, durch der Tugenden Understützung und deß heiligen Anscharii Underweisung an Christum glaubend, wird nach Erdroßlung deß Bischoffs durch die Gottlosigkeit und Abgötterey verführet, der wahre Glauben deß Lands verwiesen und ein Sieggepräng angeordnet; dem da sich die himmelstürmende Riesen beygesellen, werden alle zur Straff ihrer Vermessenheit vom Blitz erschlagen.
Sc. 1. Der Kayser Otto, nach vernommener Abtrünnigkeit deren Dähnen vom wahren Glauben, rüstet sich gegen sie zum Krieg.
Sc. 2. Der auß Dennemarck vertriebene Glaub gesellet sich dem Ottoni zu und machet Hoffnung eines glücklichen Außschlags der Wapffen.
Sc. 3. Haraldt, der Dähnen König, nach verstandenem urplötzlichen Einfall der Teutschen bereitet sich zaghafft zur Gegenwehr.
Sc. 4. Aber auffgemuntert von der Abgötterey, will [er] doch eines mit den Teutschen wagen.
Sc. 5. In der Schlacht wird der Vatter sampt den Sohn gefangen; und nehmen Beyde an Erlegung deß Loßgelds den wahren Glauben an.
Chor. Glückwünschung deß angenommenen Glaubens wegen.

Actus II.

Praelud. Der Ehrgeitz und Empörung zertrennen die gemachte Bündnussen zwischen den Glaub und das Königreich Dannemarck.
Sc. 1. Der Glaub mit Frolockung deß Dähnischen Volcks richtet allenthalben das Creutzzeichen auff.
Sc. 2. Die gemeine Freud wird durch den Todt der Königlichen Mutter verstört, so bedauret wird.
Sc. 3. Nach deren Ableiben die Abgötterey die Landständ gegen den König und Glauben auffwickelet.
Sc. 4. Welche den auff ihre Seithen gebrachten Sueno zu ihren König machen.

Sc. 5. Dieser, zu seinem Ziel zu kommen, gibt vor als ob der Glaub der Empörungen ein Ursach seye.

Chor. Es wird nichts Gutes gemuthmasset auß der Dähnen Wanckelmuth.

Actus III.

Praelud. Der Glaub wird von den Gesellen der Abgötterey in ein übelversehnes Schiff eingeworffen und nach erlittenen Schiffbruch von einem Wallfisch verschlungen, zum grösten Hertzenleyd deren Glaubensgespanschafft.

Sc. 1. Der Glaub wird durch Anzeigung eines Cometsterns dem Haraldo die Empörung seines Sohns zu wissen, und bewarnet ihn auff alle widrige Begebenheiten.

Sc. 2. Der Kriegsoberster, des Königs Macht zusammenziehend, findet geringe Treue.

Sc. 3. Der Vatter, vom Sohn gehling überfallen, halt umb Stillstand an.

Sc. 4. Obschon der Stillstand getroffen, muß doch der wahre Glaub das Land räumen.

Sc. 5. Inzwischen wird Haraldus, sein Elend bedaurend, hinderlistig getödet.

Chor. Es wird deß Haraldi Todt und deß Glaubens Landverweisung beklagt.

Actus IV.

Praelud. Dennemarck, von Underschiedlichen underschiedlich geplagt, wird Allen zur Sclavin.

Sc. 1. Es tröstet die göttliche Rach durch Kriegsanstalten deß Erici, Königs in Schweden wider Dennemarck den verdriebenen Glauben.

Sc. 2. Ob dessen Ankunfft sich Sueno wenig entsetzet, obschon ihm sein Unglück durch deß Glücks Unbeständigkeit vorgebildt wird.

Sc. 3. In einer Hauptschlacht wird er von Seinigen verlassen, und muß das Leben mit einer schändlichen Flucht erretten.

Sc. 4. Nach verjagten Sueno betritt Ericus den Königlichen Thron mit grossem Frolocken deß gantzen Lands.

Sc. 5. Ob welche Zeitung der Glaub wohlgemuth sich erfreuet, das durch Sueno Elend selbiges von der göttlichen Rach gerechnet [befreiet] wird.

Chor. Der rachnehmende Glaub wird gerühmet.

Actus V.

Praelud. Da deß Glaubens Gespanschafft ihr Unglück am Gestaad betrauret, speyet der Wallfisch den Glauben mit grossem Frolocken unbeschädiget auff das Land.

Sc. 1. Der Glaub besänfftiget die göttliche Rach über den Sueno, und fertiget ihn durch deß Erici Ableiben völliges Königreich ab.
Sc. 2. Die Fama verkündigt deß Königs Ankunfft.
Sc. 3. Selbiger wird mit Aller Frolocken empfangen.
Sc. 4. Der annoch sich heimlich anhaltender Glaub berichtet den Bischoff Poppo, wasmassen ihre offentliche Beruffung zu beschleunigen.
Sc. 5. Welcher da er vor dem König und das Volck die Christliche Hauptlehr bewehret, wird der wiedereingeführte Glaub mit Aller Frolocken offentlich angenommen. — Die

Schlußred

lehret den Glauben der Königreichen Grundfest zu seyn.

LXXVIII.

Gesänge aus Dramen des 18. Jahrhunderts.[1]

1. Prologe.

a.[2]

(Jülich 1717.)

Hochgeehrte,
Wohlgelehrte,
Beydes Geschlechts[3]) von jedem Stand,
Welche sitzet, welche stehet
Fornen, mitten und nachgehet:
Wir euch grüssen allesambt.

b.[4]

(Düsseldorf 1724.)

Düsseldörffer Herrn und Damen,[3]
Wie ihr all' hier seyd zusammen,
Euch wir heissen willkomm seyn,
Schließen tausend Gruß mit ein.
Heut, da spielen euch zu Ehren,
Dis wir embsig thun begehren:
Unsre Fehler, unsre Schuld
Wollet tragen mit Gedult.

1) Die Scenarien des 18. Jahrhunderts unterscheiden sich von den vorstehend abgedruckten im wesentlichen nur durch die eingeschobenen Lieder, über welche die hier mitgeteilten Proben genügenden Aufschluss geben. Sie sind dem Publikum zuliebe fast immer — (s. jedoch u. a. oben pag. 106) — in deutscher Sprache abgefasst, konnten aber, da sie meist nicht den geringsten künstlerischen Wert besitzen, die deutsche Poesie nur in Misskredit bringen. Vgl. Kuhl l. c. III p. 217 f.
2) Kuhl l. c. III p. 217.
3) Weibliches Publikum war also nicht ausgeschlossen.
4) Ganz ähnlich: Hadamar 1734.

c.[1])

(Jülich 1724.)

Wie viel Schieff die Sonnenstrahlen,
Wie viel Stern den Himmel mahlen,
Wie viel die Ruhr Tropffen giesset,
Wan sie auß den Schrancken fliesset:
So viel schuldig Ehren-Grüß
Ohne Gall gantz lieb und süß
Leget dar zu ew're Füß
Die Schull-Jugend dieser Zeit
In gantz tieffer Schuldigkeit.
  Hent wir spielen, wie's dem gangen,
Der am Mitknecht sich verfangen,
So fußfällig batt Gedult
Wegen hundert Pfenning Schuld.
Dieß da spielen euch zu Ehren,
Freundlich ew're Gunst begehren,
Auch, das möget in der Ruh
Ohn all Schwetzen schauen zu.

d.

(Münster 1727.)

Geistlich, Weltlich, wie es Nahmen,
So hie kommen seyd zusahmen,
  Edle Blum der gantzen Stadt,
  So sich hie versamblet hat:
Aloysium habt gesehen
Gestern auff der Bühne stehen;
  Kostka heut erscheinen soll,
  Hoch erhoben, Gnaden voll.
Ihr indessen seyd gewogen,
So dies Spiel hieher gezogen;
  In der Still und in der Ruh,
  Hochgeehrte, schauet zu.

2. Epiloge.

a.

(Düsseldorf 1724.)

Düsseldörffer Herrn und Damen,
Wie ihr all hier seyd mit Nahmen,
Euch wir dancken allzusammen
Für der lieben Gegenwart.
Alexandrum habt gesehen

1) Kuhl l. c. II p. 268.

Und erlernet, was geschehen,
Wie es pflege zu ergehen,
Wan man schlagt aus gutem Art.
Laßt euch von Gott nimmer scheiden,
Sonst euch stürtzt in gröstes Leiden
Und beraubt euch jener Freuden,
So für uns bereitet schon
Gott im hohen Himmels-Thron.

b.
(Hildesheim 1711.)

Mein lieber Zuschauer, geend ist das Spiel
Die Vorsehung Gottes erreicht hat ihr Ziel.
Ach, ach wie so heilig, wie wunder ist sie;
Die ehre, die preise, die Sünd dabei flieh!
Dann wird sie verordnen schon alle die Theil,
So dir da gereichen zum ewigen Heyl.
Wir bitten, die Fehler in Lieb uns verzeih!
Dir wünschen was vergnügt, und dancken dabey.

3. Die Katholische Kirche.[1])

(Düsseldorf 1735.)

Aria.

Solte auch der Himmel fallen.
  Fält die wahre Kirche nicht,
Weil ihr Eckstein unter allen
  Nimmer seine Treue bricht.
Laßt es wettern, blitzen, krachen,
  Sie auff jenen Felsen traut,
Der das Gifft der Höllen-Drachen
  Nur wie Wellen-Schaum beschaut.

4. Die Verleumdung.

(Aus Aler's Genovefa. Köln 1706.)

Recitative.

Wer mit Nahmen mich will nennen,
  Schawe an mein Liberey;
Auß den Wapffen thut man kennen,
  Wo von dan mein Stamm-Hauß sey.
In der Höll bin ich erzogen,
  Hoffart meine Mutter ist;
Auß derselben hab gesogen
  Neid und Zorn, Haß und List.

1) Die Überschriften der Gesänge fehlen in den Synopsen fast immer.

Aria.

Mein Handthierung ist beliegen,
  Schänden, schmähen und betriegen.
Ich die Unschuld nicht kan leyden,
  Muß ihr stets die Ehr abschneiden,
Bring sie in die höchste Noth,
  Stürtz sie endlich in den Todt.
Genovefa hats erfahren
  Ungefähr vor sieben Jahren:
War unschuldig; doch hat müssen
Meine Lügen-Laster büssen,
  Und mit ihrem keuschen Blut
  Kühlen meinen gaylen Muth.
In der Welt allein regiere,
Überall ich dominire.
Was thu dann auff Erden schweben?
In die Lufft mich will erheben.
  Wagen her! — ich steige drauff
  Und zum Himmel fahr hinauff.

5. Lehren der Ungerechtigkeit.

(Hildesheim 1701.)

Schäflein, hör, ich will dich lehren
Einig Streich der Listigkeit
Und den Nechsten auch zu scheren
Nach der Ungerechtigkeit.
Wann vielleicht willst advociren,
Die Partheyen plücke wohl:
Laß dich wohl von ihnen schmieren,
Davon wird der Beutel voll.
Hast du Geld hinweggenommen,
In ein Stecken leg es ein:
Reich's wie dieser einem Frommen,
Alsdann aufs Geld schwere fein.
Thust du Bier und Wein verkauffen,
Kleine Maassen lege zu;
Laß auch Wasser drunterlauffen,
Doch daß mans nicht merck, seh zu!
Thust du Tuch und Stoff verkauffen,
Kleine Ehlen bring hervor;
Laß den Käuffer nicht entlauffen,
Du hast ihn betrogen vor.
Thust du Gast- und Wirthschaft treiben,
Deinen Gästen theur anschmier;
Thu ein X vor V anschreiben,

Setz wie dieser Acht vor Vier.
Ich will dich auch unterweisen,
Mit was List, Betrug und Art
Zu gewinnen auf was Weise
Du sollst spielen mit der Kart.

6. Die Mode.

(Köln 1730.)

Arietta.

Demoiselgen hat tete du mouton
Mit ihren Bürstger gleicht einem cochon.
Ein Reiffen schwenckt wie ein Fuderfaß,
Mit selben machet mir manchen Spaß.

Wans Gesicht schon wär voller Boutongen,
Doch müsten die Köpf seyn gleich Moutongen.
Demoiselle des Nachts schlafft auff dem Stroh;
Ein Reiffrock man hat des Tags, ist froh.

Sechs Ehlen für den Reiffrock kaum klecken,
Was gedünckt euch doch von diesen Gecken?
All Thor, all Strassen seynd zu eng,
Wan komt heran mit ihrem Gepräng.

Monsieurgen kraust das Haar wie ein Engel,
Viel besser heisst ihn einen Bengel.
Die Haar seyn müssen allzeit krauß,
Wan schon auch hätte kein Brod im Hauß.

Die Jungen man kaum jetzund mehr kennet,
Viel besser Mägdger die Jungen man nennet.
Ey, wie schön jetzt doch diese Haasen
Sich allenthalben thun auffblasen!

7. Der Hunger.

(Neuss 1733.)

Wo ich regiere, da geht es schlecht her,
Allda gibt es lauter Klagen,
Allda belt der hung'rig Magen,
Da für Elend mit dem Kind
Weint die Mutter sich schier blind.
Wo ich regiere ꝛc.

Wo ich regiere, da geht es schlecht her,
Kaum die dürre Leiber leben
Und gleich einem Bein-Hauß schweben:

Dan in dieser grossen Noth
Hat man weder Käß noch Brod.
Wo ich regiere ꝛc.

Wo ich regiere, da geht es schlecht zu,
Hier mußt du kein Pfannen-Kuchen,
Erbsen, Speck und Bohnen suchen:
Wo man offt für eine Mauß
Zahlet viele Thaler auß.
Wo ich regiere ꝛc.

Wo ich regiere, da geht es schlecht zu,
O wie süß seynd hier die Ratzen,
O wie niedlich Hund und Katzen,
Harte Haut von einer Kuh
Oder Lappen von dem Schuh.
Wo ich regiere ꝛc.

Wo ich regiere, da herrschet der Todt;
Dan nach vielen Weinen, Klagen,
Dreht sich der verschrumpfte Magen,
Biß die Kräfften nehmen ab
Und es endlich geht zum Grab.
Wo ich regiere ꝛc.

8. Billige Mahlzeit.[1]

(Düsseldorf 1724.)

Kommt, ihr Herrn, heut gastire,
Auff das allerbest tractire,
Vor der Mahlzeit mit dem Wein
Fordre nur zwey Thaler ein.
Junge Hüner mit Citronen,
Ein Potage mit Melonen,
Wetten will umb all mein Gelt,
Schmeckt nichts besser auff der Welt.
Braten, Tarten, Fleisch-Pasteten,
Noch viel andre Raritäten
à la mode und Fricassé,
à la dopp, wie auch Haschée.
Neue Wörter, alte Sachen,
Des die Teutschen müssen lachen:

1) Mit einigen Abänderungen auch Hadamar 1734, in welcher Synopse auch die Vorrede und Schlussrede der Düsseldorfer v. J. 1724 nachgebildet bezw. entnommen sind.

Klar Gelée sambt Blamansché,
So gemacht von einem Reh,
Gembsen, Wild-Schwein, Hirsch und Hasen,
Ihr könts spühren in der Nasen,
Alles dieses setz ich auff
Umb zwey Thaler guten Kauff.

9. Trinklieder.

a.

(Münster 1715.)

O Rheinischer Wein,
Fließ ein, fließ ein!
Wem soll ich dich vergleichen?
Der Nectar muß weichen:
Dann wer dich recht kennet,
Dich Götter-Tranck nennet.
Zerlassenes Goldt,
Wie bistu so holdt!

O Himmlischer Safft,
O süsse Krafft!
Fein lieblich einfliesse,
Mein Hertze begiesse,
Die Sorgen abspühle,
Die Hitze erkühle,
Was dürr ist benetz,
Was traurig ergetz.

b.

(Düsseldorf 1724.)

Unter allen edlen Dingen,
So auff Erden seynd zu finden,
Messieurs, was kan schöner seyn
Als ein volles Gläslein Wein.
Schaut, wie wirfft es schöne Strahlen,
Unsre Wangen fein zu mahlen;
Glaubt mir, ich wär' nicht so roth,
Wan nicht offt sagt: Segne Gott.
Wan ich den Verstand will heitern
Und den krancken Magen läutern,
Vinum da mein Doctor ist,
Er mir hilfft zu jeder Frist.
Hab ich keinen Muth im Hertzen,
Geh' gleich einem Hund ohn Stertzen·

Vinum mir Courage bringt new,
Daß behertzt werd wie ein Leuw.
Vinum von mir thut verjagen
Alles Leyd und alles Klagen;
Ey, was wundre Tugendt-Krafft
Hat der edle Reben-Safft.
Will ich gern sicher schlaffen,
Schafft er mir die beste Waffen:
Für Flöh-Toben mich nicht schreck',
Wan ein Fläschlein hab zur Deck.
Alles was nur kanst begehren,
Vinum thut dein Bitt gewehren;
Er den Baur zum Junker macht,
Kitzlet Codrum, daß er lacht.
Hei dan vivat! last uns leben,
Bey dem Wein in Freuden schweben:
Alexander unser Herr,
Lebe lang in höchster Ehr.

c.

(Düsseldorf 1735.)

Aria.

Wundervoller Safft der Reben,
Meines Lebens halbes Leben,
Ach wie bin in dich verliebt!
Gern will jenen lernen kennen,
Meinen Schwieger-Vatter nennen,
Der dich mir zur Tochter gibt.

Hab ich dich, so hab Concepten,
Trinck ich dich, so schreib Recepten,
Du bist mein Verstands-Clystier!
Weicher Nacht-Stuhl aller Schmertzen,
Süsser Spühl-Stein meines Hertzen
Dich ich lieber seh als Bier.

Phantaseyen, Sorgen, Grillen
Du, mein Doctor, weist zu stillen.
Allerliebstes Gläßgen Wein!
Lauff so lang in meinen Magen,
Biß ich hör denselben sagen:
Edle Tropfen, haltet ein.

Der mit Wein mich recht will träncken,
Dem die Patsch-Hand gern will schencken,
Mund und Gurgel auch dabey;

Wan mich diese Braut anlachet
Und im Glaß sich trinckbar machet,
  Brenn ich gleich wie Hirschen-Brey.

d.
(Hadamar 1734.)

Vinum, edler Morgenstern,
Ach, wie seh ich dich so gern
  Mittags, Abends und am Morgen:
  Wann dich trinck, schlaff ohne Sorgen.
Vivat, wer solt traurig seyn,
Wann er trinckt so guten Wein?
  Eya trincket, Camerathen,
  Weil der Wein so wohl gerathen.
Vinum, süßer Reben-Safft,
Du gibst meinen Gliedern Krafft.
  Wann du schmierest diesen Kragen,
  Mir vergeht all Schmertz im Magen.
Vivat hei, bey diesem Wein
Wer solt doch nicht lustig seyn?
  Eya trincket, Camerathen,
  Es schmeckt drauf, was guts gebraten.
Ach, wie lieb ich dich so sehr,
Komm, ach komm nur näher her.
  Du must allzeit bey mir seyn
  Bei Mond- und bey Sonnenschein.
Lustig dann! hast du kein Geld,
Trinck doch mit, wanns dir gefällt,
  Dann der Wirth biß über Morgen
  Will das Glaß uns gerne borgen.

e.
(Aachen 1752.)
Arietta.

Je, was hab ich Hitz im Magen,
Was vor Hunds-Tag in dem Kragen,
  Tag und Nacht ich leide Durst,
Bis ich mich recht rund gesoffen
Und mein Wammes auffgeloffen
  Wie ein frische Leber-Wurst.

Wer mir früh Schabau läßt geben,
Der verlängert mir das Leben
  Durch das fünffte Element.
Wie ein Ent ich leb im Nassen
Und bin Hans in allen Gassen
  Wo man Funckel-Jochem brennt.

Hab ich was von rohem Schincken.
Und ein Eymer voll zu trincken,
  Auch ein Pfeiff Taback dabey,
O so lachet mein Gemüthe
Und es hitzt mir das Geblüthe
  Wie verbrennter Hirschen-Brey.

Wassersucht mich nicht vexiret;
Wer mit Wein mich wohl tractiret,
  Ist mein bester Arzt und Koch.
Wan der Magen schon geschlossen,
Kommt der Schlaff-Trunck doch geflossen
  Durch das offne Schlüssel-Loch.

10. Hirtenlied.

(Neuss 1733.)

  Wie vergnüget ist ein Hirt!
Der von nichts gekräncket wird!
Wan die Vögel mich auffwecken,
Greiff alsbald zum Hirten-Stecken
Steh mit meinem Möpslein auff,
Und gleich zu den Weiden lauff.

  Meine Schäfflein weide ich,
Sie hingegen kleiden mich.
Was nicht habe, nicht begehre,
Was begehre, nicht entbehre,
Dank dafür dem grossen Pan,
Daß ich also leben kan.

  Wan ankombt die Mittags-Hitz,
Grüne Wasen seynd der Sitz,
Drauff wir uns zusammen setzen,
Auß dem Rantzel uns ergetzen;
Eine Schaar der Vögelein
Stimbt zur Tafel-Music ein.

  Blaß auch wohl auff einem Rohr
Und spiel meinen Heerden vor.
Corydon fangt an zu singen,
Die gekrolte Schäfflein springen,
Damon auff der Leyren leyrt,
D'rauff dan Halton auch nicht feyrt.

  Bald wir gehen auff und ab,
Bald uns lehnen auff den Stab,

Stecken bald ein Hand voll Erden,
Werffen, wer soll König werden.
Bring den Tag gantz frölich zu
Und verkoste süsse Ruh.

Hertzen-Leyd weit von uns weicht,
Welches doch in Palläst schleicht:
Unter Cronen ist verborgen,
Was offt Schwermuth macht und Sorgen.
Wechsle d'rum den Hirten-Stab
Nicht mit einem Scepter ab.

11. Jägerlied.

(Münster 1715.)

Aria.

Ist wohl etwas auff der Welt
So dem Jagen zu vergleichen?
Da man von dem frühen Morgen
Gantze Tag frisch, frei, ohn Sorgen
Durch die schattenreiche Wälder,
Durch die grün montierte Felder
Mit den Hunden thuet streichen
Und dem flüchtgem Wildt nachstellt.

Bald geht hie ein Häßlein looß,
Drauff man gleich die Hund anhetzet;
Da, mit nachgelaßnem Zügel
Laufft ein Hirch, gleich hätt er Flügel;
Hïe den Fang man thuet geben;
Da geht mancher Schuß darneben.
Hie dem Reiger man nachsetzet,
Da der Falck ihm gibt den Stooß.

Ist man nun gantz müd und matt,
Sucht man angenehmen Schatten,
Wirfft da die ermüdte Glieder
Bey dem Brunnen selber nieder
In den schönst verblümten Wasen,
Biß man hört das Thufart blasen.
Jäger seynd nicht abzumatten,
Nie wird man des Jagens satt.

12. Lagerlied.

(Aachen 1733.)

Was ein frölich's Leben führen
Wir im Lager und Gezelt,

Wo man immer Trommel rühren,
  Hört die Paucken, wan's gefält:
Ob uns schon die Feind anfallen
  Und aufsfordren zu dem Streit,
Wan Trompetten doch auffschallen,
  Weicht vom Hertz all Angst und Leyd.

Wer kann süsser's Leben kiesen,
  Als man führt an diesem Orth,
In dem Lager, grünen Wiesen,
  Ist der wahre Frewden Port:
Wer sich will mit Frewd verpaaren,
  Suche sie in Martis Feld.
Kriegen (haben's gnug erfahren)
  Ist das Beste auff der Welt.

Wan wir dan auffs Land marschieren,
  Haben wir ein fetten Schmauß,
Fangen an zu jubilieren
  Lustig in deß Bauren Hauß:
Schaffen muß der Bawr uns Alles,
  Käß und Butter, Bier und Wein,
Eyer, Hüner, Rüben, Kappes;
  Wer wolt nicht ein Kriegsman seyn!

13. Fortuna.

a.

(Koblenz 1731.)

Recit.

Wer ist, der mich nicht kennt?
Mein Macht weiß keine Schranken,
Von angebohrnem Wancken
  Man mich Fortuna nennt;
  Wer ist, der mich nit kennt?

Aria.

Den Scepter ich führe,
Allein dominire,
  Wie mir es gefällt.
Im flüchtigen Leben
Kan stürtzen, kan heben
  Die zintzbahre Welt;
Bald laß ich sie liegen,
Bald laß ich sie fliegen,
  Der Narren nur lach;

Ich einen errette,
Den anderen zertrette,
Tyrannisch es mach.

b.

(Neuss 1733.)

Aria.

Ich höre nicht, ich sehe nicht,
Mein Rad ich blinds umdrehe.
Man öffters die in Gruben schaut,
So And're wolten fangen:
Wan Aman And'ren Galgen baut,
Er selbst daran bleibt hangen.
Offt setz ich Mopso Cronen auff,
Wan ich will Kurtzweil treiben;
Und wiedrum wird er bald darauff
Der alte Mopsus bleiben.
Ich höre nicht, ich sehe nicht,
Mein Rad ich blinds umdrehe.

c.

(Münster 1741.)

Aria Alto Solo.

Was gleichet meiner Macht und Ehre,
Die ich nach Willen dem gewehre,
Der meiner holden Blicken werth?
Vergalte Plagen ich versüsse,
Wan nach der sauren Apffel Bisse
Granaten meine Hand beschert.
Doch durch mein hin- und wieder wancken
Trett' ich zuweilen auß den Schrancken
Und halt zur Lust ein Gauckel-Spiel:
Der Morgens fast den Berg erstiegen,
Muß Abends in den Grunde liegen
Und wird des bleichen Todes Ziel.

14. Cupido.

a.

(Aus Aler's Eugenia.)

Aria.

Obschon Cupido ist ein Kind,
Obschon an Gliedern schwach und blind,
Doch ist er voll Betrug und List:
Drum meid ihn, wann verständig bist!

Wann dich getroffen hat sein Pfeil,
Fleugt er darvon in aller Eil,
Und in die Wund, so er gemacht,
Geust er sein Gifft und dein er lacht.
Alsdann entsteht Verdruß und Leid
Mit Kranckheit, Unruh, Traurigkeit;
Offt gibt er auch den Bettelstab,
Mit dem dan kanst du gehn zum Grab.

b.

(Aachen 1756.)

Aria.

Nein, der kennt die Liebe nicht,
Der mit ihr will lachend schertzen,
Wird beseufzen seine Schmertzen:
  Amor ist ein brennend Licht.
Wer mit diesem Feur wil spielen,
Wird gar bald mit Schaden fühlen,
Wie die Flamme solcher Kertzen
  So empfindlich brennt und sticht.

15. Echo.

(Neuss 1733.)

Echo: Allen red ich nach dem Sinn,
Allen drum auch ang'nehm bin.
Wilst Du, daß ich sage Nein,
Ist mein Antwort gleich auch Nein;
Wilst du, daß ich sage Ja
Ist mein Antwort gleich auch Ja.
Primus: Sage Echo, sage an,
Bin ich nicht ein grosser Mann?
Echo: Ein grosser Mann!
Er breitet wie der Pfau den Schwantz
Und ist doch nur ein Bettel-Hanß.
Doch sag ich: ein grosser Mann,
Ja, Ja, Ja, ein grosser Mann!
Secundus: Echo, ist dir nicht bekand,
Daß ich hab ein groß Verstand?
Echo: Groß Verstand!
Er meint', all Weißheit hätt' verschluckt,
Und doch auß ihm der Stumpax kuckt.
Doch sag ich: er hat Verstand,
Ja, Ja, Ja, ein groß Verstand!
Tertius: Echo, sage, ists so nicht,

Daß es mir an nichts gebricht?
Echo: An nichts gebricht!
Ich weiß zwar, wo es ihm gebricht:
Er ist ein Narr und weiß es nicht.
Doch sag ich: an nichts gebricht,
Nein, Nein, Nein, an nichts gebricht!
Quartus: Echo, ich liebs Kindelein
Bin ich nicht recht schön und fein?
Echo: Man meint, man wär das schönste Kind,
Daran man doch nichts schönes find.
Doch sag ich: ein schönes Kind,
Ja, Ja, ein schönes Kind!
Allen red ich nach dem Sinn,
Allen drum auch ang'nehm bin.

16. Der Prahlhans.

(Emmerich 1745.)

Hört den Pocher, hört den Prahler,
Der nicht seines Gleichen hat
In der Statt.
Doch ihr Leuthe glaubt's nur nicht,
Was ein solcher Prahlhans spricht.
Seine Wort seynd Wind, Wind, Wind.
Lacht des stoltzen Eisen-Fresser,
Der wohl hundert, wan er's wagt,
nach sich jagt.
Dieses ist ja schad daran,
Daß er kein Bluth sehen kan:
Dan sein Muth ist Wind, Wind, Wind.
Viele Feynd hat er besieget
In der Tieffe, in der Höh:
Läuss und Flöh!
Drum ein jeder, so ihn kent,
Flöh- und Läusen-Ritter nennt:
Das ist ja kein Wind, Wind, Wind.

17. Judenschliche.[1])

(Jülich 1724.)

Auß, ihr Schabes-Brüder, lauffet,
Christen-Güter all auffkauffet,
Dieser Tag ist uns beglückt:
Er die Judas-Brüder schickt.

1) S. Kuhl l. c. pag. 268.

Schlapperment, was wird das geben
Für uns Juden vor ein Leben;
  Hab gehört schon die Tromm,
  Drumb alsbald zu lauffen kom.

Auff all'n Strassen, auff all'n Märcken,
Wo nur was zu schachren mercken,
  Finden sich die Juden ein,
  Mit der Naß stets voran sein.

Mein Kunst ist, bey Christen liegen,
Sie mit falscher Müntz betriegen;
  Was nicht täucht, ich kauser mach,
  Alsdan in mein Fäustlein lach.

Herrn, Juffern, Fräwlein, Damen,
Und was haben vor ein Nahmen,
  Zu mir kommen, lehnen Gelt;
  Bin ich nicht ein tapffer Held?

Hab ich was zu negoziren,
Müst es beste thun das Schmieren:
  Spiel ich kling klang mit dem Gelt,
  G'wiß das Urtheil vor mich fält.

Ist das nicht ein braver Richter?
Mist das Recht mit silber Trichter:
  Wan gestohlen hab die Kuh,
  Ihm geb's Kalb, er läst mir Ruh.

Hab ein Säcklein voll Pistohlen:
Nur die Halbscheid ist gestohlen;
  Falsche Müntz das Übrig ist,
  Bring sie an durch Juden-List.

O mein Säcklein! nichts auff Erden
Kan zu theil mir liebers werden:
  Ich diß küß, drück an die Brust,
  Als mein Freud, mein Hertzens-Lust.

Heiza Viva, heut wir leben,
Es wird Gelt wie Butter geben.
  Ey, so frew dich, Juden-Blut,
  Auff gut Glück zum Christen-Gut.

18. Die Staatskunst und Die deutsche Redlichkeit.

(Koesfeld 1744.)

Aria.

Die Staats-Kunst ist ein Taschen-Spiel,
Wo seh'n und sich versehen
In enger Bündnus stehen.
Drum traw dem Handel nicht zu viel!
Sie ist und bleibt ein Taschen-Spiel,
Ein Taschen-Spiel, das ehrbahr heist,
Da man mit Schelmen-Streichen
Die Unschuld zu beschleichen
Viel tausend Gauckel-Possen reist,
Und das ist, was man ehrbahr heist.

Gegensatz.

Die alte teutsche Redlichkeit
War sonst ein Schatz des Lebens;
Jetzt suchet man vergebens
Bey dieser newen Affter-Zeit
Die alte teutsche Redlichkeit.
Sie heist nunmehr verlegne Waar,
Die keiner feil darff tragen;
Und will es jemand wagen,
So lachet man des Bruders gar
Und sagt: der hat verlegne Waar.

19. In der Fremde.

(Aachen 1748.)

Arietta.

Eltern, wan noch nicht euch allen
Aus dem Hirn der Witz entfallen,
Laßt so früh nicht eure Söhn
In die Frembd' als Kinder geh'n.

Einen Wechsel nach dem andern
Sieht dahin man öffter wandern,
Wo der Sohn im Gläßgen Wein
Nimmt die Gold-Tincturen ein.

Dantzen, Fechten und Parliren,
Modi-Tracht und Welt-Manieren
Lernt der Herr und tragt doch so
Im Gehirn nur Haber-Stroh.

Endlich, wan nach wenig Jahren
Wird der Herr nach Hauß gefahren,
Streicht er durch ein jede Straß
Wie ein zwey gebeinter Haaß.

20. Klagen eines Apothekerlehrlings.[1])

(Jülich 1727.)

Fort mit dem Apotecker-Leben!
Alle Welt so mir wolt geben
Bleib bey meinem Herren nicht,
Wils ihm sagen ins Gesicht.
Ist im Wunder-Stirn gebohren;
Drumb bey ihm so bin geschoren!
Ist ein alter Knotterpolt;
Hab darvon nur Schand und Spott,
Braucht mich ja zu allen Sachen;
So ihrs wüst, würd meiner lachen:
Knecht, Jung, Magd und alles bin:
Mach ihm doch nichts nach dem Sinn.
Elster-Augen jetz ihm jücken,
Jetz das Wetter hat im Rücken,
Der jung's Wetter zaubren kan,
Alles stifft der Hensel an.
Offt er hat den Kopff voll Grillen,
Dan nicht fertig seynd die Pillen,
Dan ist er Rosinen queidt:
Gleich den Fuß hab in der Seit.
Wan den Tag kein Fewr gesehen,
Noch vor Kält auffm Bein kan stehen,
Heist's: der Schelm ist Sternen-voll,
Schaut, wie er sich schickt so toll.
Schawt die Naß, die rothe Wangen;
Diese Farb der Jung gefangen
Von Rossoli Aland Wein,
Gleich zum Hals mir richt hinein.
Wan nun will auffs Ohr mich legen,
Und vermein der Ruh zu pflegen:
Gleich man klopfft so ungeheur,
Als stündt's Tach im vollen Fewr.
Hensel, heist's, soll ich dich wecken?
Kenst nicht mehr den alten Stecken?
Da muß rennen, fliegen schier.
Umb fürm Creutzer Augenschmier.

---

1) S. Kuhl l. c. II, 271 f.

Mich will wieder ins Bett wagen,
Mich viel Sachen wider plagen:
  Hab so schlechte Lieger-Statt,
  Schneiders Jung viel beß're hatt.
Je die Mäuß im Strohsack tantzen,
Werd besucht von Flöh und Wantzen,
  Richten mich erbärmlich zu,
  Lassen mir nicht Rast noch Ruh.
Schlapperment, mich kaum mehr halte,
Schier vor Zorn in Stück zerspalte:
  Mir, möcht kühlen nur mein Muth,
  Zehn Jahr thäts am Leben guth.
Wart; auff, werd ins Muß meliren:
Soll purgiren, soll vomiren,
  Daß vermein, er geh darauff,
  Soll schon geben beßren Kauff.

21. Apothekers Kunst.

(Münster 1715.)

Aria.

Was köstlichs kombt auß Africa,
Was nutzlichs schickt America,
  Hier alles steht zu Kauff.
Hic China Chinae venditur,
Arcanum duplex penditur
Hic oleum lumbricorum,
Hic succi rari florum,
  Hie alles hab vollauff.

Andromachi Theriaca,
Rare Alexipharmaca
  Auch hie zu finden seynd.
Sogar der werthen Mummia
Hab viele tausend Pfunden da;
Auch Wässer destillire,
Ein Kranckheit bald curire,
  Wans schon unmüglich scheint.

Gicht, ja das Podagram sogar
Von meiner Kunst auch wird gewahr;
  Vertreibe alles Leyd.
Curir auch aestus hecticos
Und fluxus apoplecticos,

Die Blinde mache sehend,
Die Krüppel Lahme gehend,
Auch Narren mach gescheid.

22. Der blinde Samson.

(Aachen 1756.)

Recit.

Samson: O falsche Lieb! wie hast du mich verblendt,
Entauget und verschändt!
Der seine Zeit gedenckt ohn Plagen
Vergnügt bringen zu,
Muß deiner gäntzlich sich entschlagen,
Sonst bleibt er nicht in Ruh.
Das ist dein Spiel, das ist dein Wesen,
So treibst du es immer hin,
Daß, wer die Rosen denckt zu lesen,
Nur lauter Dörner breche zum Gewinn.
Ach! ach! weint ihr Augen,
Weint bitter Zähren Laugen!
Doch was sag ich von Augen,
Von bitter Zähren Laugen?
Wo seynd die beyde Augen-Ballen?
Sie seynd ja ausgefallen.
Drum weicht auch ihr Sternen,
Thut euch von mir entfernen:
Dan eures Glantzes Licht
Der blinde Samson nicht sicht.
Dalila: Was seufzst du blinder Sternen-Gucker jetz,
Und hebst das blöde Antlitz zu den Sternen?
Wilst du vielleicht dein künftig Glück erlernen?
Nur lauter Blitz der Himmel vor dich kochet,
Umsonst hast du mit deiner Macht gepochet;
Dein Martis Feld und deine Zelt
Magst du mit Kerkern jetz vertauschen,
Und nun daselbst mit eisen Bänden rauschen:
Da magst du, Mühlen-Esel, schwitzen
Und lernen, wie der Dagon möge blitzen.
Geh nun nach Ramathlecha hin,
Hebe dort auf die Esels-Kinn;
Du wirst erfahren,
Daß in den alten Jahren
Aus einer Esels-Kinnen
Ein Esel sey gewachsen.

23. Zwischenspiele (Interludia).

a.

Osmus der Apotecker streichet seine Kunst auß.[1])
(Aus Aler's Eugenia.)

Osmus: Hie thu ich bereiten
Für Stich in den Seiten,
Für Füsse, für Güsse,
Für Volle, für Dolle,
Für Fieber, für Stein
Und allerhand Pein.

Verkauffe hie Pillen
Für Fausen und Grillen,
Für Mängel der Lenden,
Für Gicht in den Händen;
Den Wurm ich auch schneidt,
Mach Narren gescheidt.

Hie hab ich Recepten
Von hohen Concepten
Für Stumme, für Dumme,
Für Krüppler, für Hüppler;
Die Augen so blind
Curir ich geschwind.

Da hab ich Tincturen
Für alle Naturen,
Für Schmertzen im Hertzen,
Für Plagen im Magen,
Für Leber und Lung;
Mach alte Leut jung.

Hier kommen drey Diener, einer nach dem andern, von dem blinden und krancken Cosmus geschickt, Medecin abzuholen.

1. Knecht: Sein Diener Herr Cosmus
Euch grüsset, Herr Osmus!
Er kan nichts mehr sehen,
Drum kan er nicht gehen:
Gantz schwach und gantz blind.
Ach helffet geschwind!

Osmus: Was hör ich? Von Hertzen
Mich dieses thut schmertzen.
Ich werd nicht manquiren,
Gleich will ihn curiren.
Hab schon den Concept,
Jetz schreib den Recept.

1) Ganz ähnliche Zwischenspiele: Münster 1715 u. Aachen 1734.

2. Knecht: Ach lieber Herr Osmus,
Mich schicket Herr Cosmus.
Er bitt, daß Ihr eylet
Und nicht lang verweilet:
Gantz schwach und gantz blind.
Ach helffet geschwind!
Osmus: Ich hab es verstanden
Und hab schon in Handen
Ein köstlich Compactum
Auß Quinten Extractum.
Ça, hurtig, ihr Knecht,
Macht solches zurecht!
3. Knecht: Ach eilet, Herr Osmus,
Das bitt Euch Herr Cosmus;
Sonst muß er verderben
Und also bald sterben:
Gantz schwach und gantz blind.
Ach helffet geschwind!
Osmus: Da ligt es gerieben,
Hie steht es geschrieben.
Das tragt zum Herr Cosmus,
Ihm schickt es Herr Osmus:
Ein köstlich Recept
Von hohem Concept.
Die 3 Knechte: Dir dancken, Herr Osmus,
Im Nahmen Herr Cosmus;
In eigner Person
Wird kommen dir lohnen,
Gantz schwach und gantz blind,
Bezahlen geschwind.

b.

Der Kochjunge Michla wird zum Meisterknecht promovirt.

(Aus Aler's Eugenia.)

Michla: Wann ich gewust das Küchen-Leben,
Hätt mich nie zum Koch begeben:
Ach, das Kochen thut kein guth,
Drum vergeht mir all mein Muth.

Bald muß Holtz, bald Wasser tragen,
Bald mich der, bald der thut plagen:
Bald zum Marckt muß alle Stund
Lauffen wie ein doller Hund.

Wann vier Uhr des Morgens schlaget,
Auß dem Stroh mein Herr mich jaget:
  Spielet auff den Morgen-Tantz
  Mit einem Stock auff diese Rantz.

Was die Hund und Katzen brechen,
Stets an mir mein Herr thut rächen:
  Alles hat der Jung vermacht,
  Obschon nie hab dran gedacht.

Wan die Arbeit all geschehen,
Mein', zur Ruh daß wolle gehen:
  Kaum bin krochen in die Ströh,
  Hab kein Ruh für Mäuß und Flöh.

Will nicht länger blasen, stochen;
Hab die liebe Zeit vom Kochen:
  Ich will lieber werden hier
  Tambour oder Musquetier.

Meister: Soll ich auff mein alte Tagen
Immer mich mit Kochen plagen:
  Nein, es fällt mir viel zu schwer,
  Kans nicht thun hinführo mehr.

Hab das Wetter schon im Rücken,
Drum kan ich mich kaum mehr bücken,
  Auch das Henckers-Podagram
  Macht mir meine Füß gantz lahm.

Will es meiner Schwester klagen,
All mein Gut ihr übertragen,
  Daß bekomm auß ihrer Hand
  Das verlangte Freiheits-Pfand.

Will mich dann zur Ruh begeben
Und nach meinem Willen leben:
  Michla, Jung, komm eylends her.
Michla: Was beliebet Euch, mein Herr?
Meister: Heut will dich zum Meister machen.
Michla: Muß warhafftig Euer lachen.
Meister: Heut, mir glaube, solst du noch
Heissen Meister Michla Koch.
Michla: Schlapperment! das wär mein Leben,
Wolt meinen besten Rock drum geben!
Meister Koch — das lautet gut:
Hei courage! nun steht mein Hut.

Meister: Hab alle Meister Köch zusamen
Schon geladen in dem Namen:
Komm, geh' mit und mach dich fein,
Du solst nicht mehr Kochs-Jung sein.

Meister: Hört, ihr Herren Camerathen,
Weil der Jung so wohl gerathen,
Bitt', ihr wöllt ihm thun sein Recht,
Daß er wird ein Meister-Knecht.

Köche: Allons ça, zum Werck wir schreiten,
Alles laßt darzu bereiten.
Eja! Jung, dann lustig dran,
Bald solst seyn ein ander Man.

Meister[1]): Wir Herrn Köch all außerkohren,
In der warmen Küch gebohren,
Diesem Jung thun jetzt sein Recht
Und ihn machen Meister-Knecht.

Er aß gern, was gebraten,
Drum ist er so wohl gerathen:
Aß auch gern Leberwurst,
Drum hatt' er stets grossen Durst.

Er das Fleisch für sich that kochen,
Gab den Gästen nur die Knochen:
Trunck' viel lieber Wein als Bier,
Wohl drey Maßen oder vier.

Drum weil er so wohl gerathen
Unter seinen Camerathen,
Thun wir ihm jetzund sein Recht,
Machen ihn zum Meisterknecht.

Nun nimm an die Instrumenten
Von uns Herren Praesidenten:
So dich jemand nennt ein Jung,
Schneid ihm ab die Naß und Zung.

Sieh', da hast du dein Patenten,
Voller Lob und Complimenten:
Kanst nun überall bestehn
Und in alle Küchen gehn.

Michla: Vivat! Nun ist auß das Plagen,
Bin ein Herr, hab was zu sagen.
Keiner nenn mich mehr ein Jung,
Sonst schneid ich ihm ab die Zung.

---

1) Die Köche singen nach.

Wer nun Gäst hat zu tractiren,
Ich will ihn accommodiren:
  Fragt nach Meister Michla hier,
  Im Kalb Moses ich logir.

c.

Verkehrter Kauf.

(Paderborn 1729.)

Aria.

Meisterkoch: Ist auch ein so schlechter Handel
In der Welt und mühsam Wandel,
  Ein so schwär und stätes Joch,
  Als das Leben eines Koch?
Dann ist diß nicht wohl gerathen,
Dann ist das nicht wohl gebraten:
  Bald die Supp ist viel zu süß,
  Bald versaltzen das Gemüß.

Öffters muß ich Feur anstochen,
Umb Caffée und Thée zu kochen,
  Sechszehnmal auff einem Tag,
  Ist das nicht ein schwäre Plag?
Wann ich schon im stäten Schweiß
Angewendet allen Fleiß,
  Heist es noch: Der Teufel doch
  Hohle diesen Schmudel-Koch.

Recitative.

Heut geht wieder an das Kochen,
Braten, Sieden, Blasen, Stochen.
  Jung! wo bleibstu? fluchs herauß,
  Heut solst han ein guten Schmauß.
Nach dem Marckt solst eylends lauffen,
Sieben Täublein einzukauffen:
  Kälber-Köpff, vier an der Zahl,
  Doch aus vielen hast die Wahl.

Aria.

Kochjunge: Dieses all kan nicht behalten:
Mir der Kopff darvon mögt spalten,
  Will es schreiben in mein Huth,
  Wie man sonst zu pflegen thut.

Nun geschwind zur Hallen lauffe,
Damit alles wohl einkauffe.
  Ob ich schon kein Geld bring mit,
  Hat mein Herr doch noch Credit.

Aria.

Jude Jacob: Ey mein, wacker kommet alle,
Jetzt steht offen meine Halle.
  Allerhand Fleisch hier verkauff;
  Wem's beliebet, trett herauff.
Kälber, Lämmer, jung von Jahren,
Hab ich da mit vielen Paaren,
  So gantz lecker, rein und fein,
  Und darbey gekauschert seyn.

Recitative.

Wollt ihr etwas von mir kauffen?
Kochjunge: Drumb komm ich hie hingelauffen.
Jacob: Sih' da, Schaaff- und Ochsenfleisch,
Für das Pfund gar wenig heisch.
Kochjunge: Was begehre, will ich sagen:
Muß doch erst mein Hüthlein fragen,
  Darin steht's verzeichnet all,
  Was soll bringen aus der Hall.

Er lieset in seinem Huth sieben Teuffel und vier Katzen-Köpff, und singet:

Schlapperment! was wird das geben
In dem Düppen für ein Leben?
  Sieben Teuffel, ein Galge voll,
  Mit vier Katzen kochen soll.
Habt ihr Teuffel zu verkauffen?
Sieben nehm ich aus dem Hauffen,
Katzen-Köpff vier an der Zahl,
Gibt das nicht ein köstlich Mahl?
Jacob: Ey du Schalck, pack dich von hinnen,
Sonsten werd ich dir beginnen
  Anzumessen einen Rock
  Auff dem Rück mit diesem Stock.
Kochjunge: Habt ihr dann nicht in der Hallen
Teuffel und gepeltzte Fallen?
  Hab sie doch in meinem Huth,
  Dieß mich noch erfreuen thut.
Meisterkoch: Wo bistu so lang geblieben?
Kochjunge: Man hat mir den Rück gerieben.

Meisterkoch: Hast du all's, so ist es gut.
Kochjunge: Alles steht in meinem Huth.
Meisterkoch: Sieben Täublein, hab befohlen,
Mit vier Kälber-Köpff sollst hohlen.
Kochjunge: Sieben Teuffel für die Töpff
Seynd hie und vier Katzen-Köpff.
Meisterkoch: Täublein, sagt' ich, solst du holen!
Kochjunge: Teuffel hat mein Huth befohlen.
Meisterkoch: Kälber-Köpff ich hab begehrt.
Kochjunge: Katzen-Köpff der Huth beschert.
Nie hat mich mein Hut betrogen,
Niemahl hat er mich belogen;
Katzen-Köpff, hie steht es ja,
Sieben Teuffel seynd auch da.

Gesamt-Übersicht.

Kollegien und Residenzen.	Abkürzung.	Anzahl der Stücke.
Aachen	A.	51
Bonn	B.	11
Düren	Dr.	8
Düsseldorf	Ds.	24
Emmerich	Em̄.	7
Essen	Ess.	3
Hadamar	Hd.	5
Hildesheim	Hm.	60
Jülich	J.	119
Koblenz	Kbl.	11
Köln	Kln.	53
Koesfeld	Ksf.	11
Meppen	Mp.	3
Münster	Mr.	34
Münstereifel	Mrf.	11
Neuss	N.	12
Osnabrück	O.	11
Paderborn	P.	48
Ravenstein (Mission)	R.	1
Siegen	S.	4
Trier	T.	15
	Summa	502

1597.

Tobias P.

s. a.

Panurgus P.
Arcadius P.
Vade et vende omnia P.
Pastor et Justus P.

1600.

Carolomannus P.

1601.

Philomusus Aquisgranensis A.

s. a.

Petrus Telonarius P.
Joannis Apostoli discipulus P.
S. Vitus martyr (1602) P.
Regales nuptiae P.

1604.

Achab et Iezabel P.
S. Augustinus P.

s. a.

Nero P.
Judas Machabaeus P.

1611.

Panthaleon P.
Laurentius Justinianus P.

1628.

Gedeon A.

1629. (?)

Judas Machabaeus Kln.

1630.

Salomon redivivus O.
Sedecias S.

1632.

Regales nuptiae Mr.

1638.

S. Maximilianus Kln.

1640.

Mathatias et Ignatius Kln.

1643.

S. Vitus martyr P.

1644.

Trebellius A.
Franciscus Borgias T.

1645.

S. Alexander carbonarius A.
Joas Mr.

1647.

Josaphat Mr.

1647/8.

Androphilus Mr.
Telesbius Mr.

1648.

Zorobabel Mr.

1650.

Marcus et Marcellianus A.
Jonas Ksf.
S. Sebastianus Mr.
Heli P.

1651.

Euthymius et Philosarcus A.
Varia Paderae fortuna P.

1652.

Saul Hm.
Pallas Paulina Mr.
Mauritius imperator Mr.

1653.

Tandem Ds.
S. Gregorius Thaumaturgus P.

1655.

Ovicula perdita P.
Jobus P.

1656.

Herodes Ascalonita P.

1657.

Panegyris eucharistica Klu.
Philoenus P.

1658.
Calliopius O.

1660.
(Ulfadus et) Ruffinus Kln.
Herodes Ascalonita Ksf.
S. Theodorus Mr.
Christus immolatus P.

1661.
Ezechias et Sennacherib Ds.
Evilmerodach et Bern. de Galen Mr.
Ferdinando a Fürstenberg, episc. Paderb. P.

1662.
Edvinus Ds.
Cyrus O.

1664.
Humphredus Ds.
Flavius Domitianus et Vespasianus Hm.
Naaman Ksf.
Jodocus et Rodichaelus Mp.
Julianus Mr.

1665.
Mardochaeus et Aman Mp.

1666.
Conradinus Bav.-Suev. et Fridericus Austr. Hm.

1667.
Constantinus et Maxentius P.

1668.
Franciscus Xaverius Em̄.

1669.
Adonias Hm.
Adam O.

1671.
Joseph A.
S. Franciscus Borgias Kln.

1672.
Neanias P.

1673.
Martyres Japones N.

s. a.
Ruffinus O.

1676.
Josephus a fratribus agnitus J.

1677.
Urgulimehemeth Ds.
Neanias s. Procopius Ess.

1678.
Saul et David A.
Carolus V. J.

1679.
Celsus Antiochenus J.

1680.
Flavia Domitilla O.

1681.
Bertulfus et Ansberta J.
S. Franciscus Xaverius Kln.

1682.
Eulogius J.
Nabuchodonosor Mr.

1683.
Augustinus J.
Alexander gentilis J.
Joseph O.
Joannes Dudlaeus P.

1684.
Leo, Basilii filius, et Leopoldus, Imp. Germ. J.
Vienna liberata Kln.
Antipater P.

1685.
Eulogius et Justinianus Mr.
Sigericus et Sigismundus P.
Fratres Liminaei P.

s. a.
Nabuchodonosor Mp.

1686.
Eulogius et Justinianus Kln.

1687.
Antonius Caracalla A.
Ludovicus Severus Ds.
Mars Saxonicus Hm.
Herodes Ascalonita Ksf.

1688.
Coriolanus et Maria Kln.
Protasius et Michael Kln.
Nabuchodonosor Ksf.
Fortuna Westphaliae Mr.

1689.
Hunyades et Ladislaus Hm.
Austria rediviva Mr.

1690.
Philopater (s. Fratres Japones) Kln.
Absalon Mr.
Michael III. P.

1691.
Absalon A.
Josaphat J.
Iman-Culican Ksf.

1692.

Salomon A.
Bernardinus Senensis J.
Philaretus Ksf.
Salomon et Fransiscus Xaverius P.
Salomon et tres episc. Paderb. P.

1693.

Regina Pecunia J.
Sennacherib et Ezechias Kln.
Seculi Genius P.
Sueno, Haraldi filius T.

1694.

Abschiedstrunk Christi P.
S. Pancratius P.
Bajazetes S.

1695.

Landradus et Ludovicus B.
Philothejus et Eubulia Kln.
Gordianus et Philippi P.

1696.

Jaromir Hm.
Angelus Pacis J.

1697.

David et Fridericus Augustus J.
Julius Maximinus s. Ursula Kln.
Dimissio Metaphysicorum Mr.

1698.

Mopsus[1]) H.
Aquilius 2c. (Friede zu Ryswyk) J.

1699.

Carolus Magnus A
Boleslaus II. J
Absalon et Theophilus Kln.

1700.

Hagiophila B.
Basilius et Leo Hm.
Philander J.
Miles Christianus J.
Urania[2]) Kln.
Julianus Mr.

1701.

Ovis perdita Hm.
Filius prodigus J.
Bertulfus et Ansberta Kln.

1702.

Bivium animae et corporis Hm.
Maria et Juliacum J.
Hormisdas et Suenes J.
Joseph a fratribus venditus Kln.

1704.

Aloysius Gonzaga Ds.
Sedecias J.
Joseph a fratribus agnitus Kln.

1705.

Herculiscus J.
Anastasius J.
Joseph patrem excipiens Kln.

1706.

Narcissus et Echo J.
Carolus V. J.
Genovefa Kln.
Filius prodigus (?) Kln.
Tobias justus Kln.
Pergentinus et Laurentinus P.

1707.

Pallas et Murcia A.
Ezechias J.
Tobias recreatus Kln.
Alphonsus X. Ksf.

1708.

Christus crucifixus A.
Daniel Hm.
Aman Hm.
Euphemius J.
Manasses J.

1709.

S. Franciscus Xaverius A.
Mariophilus A.
Landradus et Ludovicus Dr.
Leo P.
Joseph a fratribus venditus S.

1710.

Antoninus et Aristeus Dr.
Pergentinus et Laurentinus Hm.
Clodoaldus J.
Ursula Kln.
Machabaea Kln.
Cadens surgens P.

1711.

Joannes Calybita Dr.
S. Aloysius Gonzaga Ess.
Joannes Baptista Hm.
Atagualpa Hm.
Fratres Japones Kln.

1712.

Sedecias Hm.
Urania J.
Joannes, Petrus et Antonius J.
Flavia Domitilla J.
Joseph, Prorex Aegypti Kln.

---

1) S. auch oben pag. 274 Th. IV Sc. 6.
2) S. Eugenia (Aachen s. a.) oben pag. 16.

1713.

Aquisgranum et Machabaca	A.
Michael (s. Trebellius)	Hm.
Romanus IV. Diogenes	J.

1714.

Daphnis	Hm.
S. Stanislaus Kostka	J.
Judith et Holofernes	J.

1715.

Wenceslaus	Hm.
Machabaea	J.
Clodoaldus	Mr.

1716.

Mauritius imperator	A.
Herculiscus	Hm.
Arsenius	Hm.
Henricus VIII.	J.

1717.

Philothea et Eugenius, Sabaudiae dux	A.
Christus crucifixus	Hm.
Alexander martyr	Hm.
Antipater	Hm.
Ottocarus	J.

1718.

Asmundus et Asvitus	Hm.
Leo Armenus	Hm.
Blephero	J.
Tyrsus	J.
Eupsychia	J.
S. Eustachius	J.
Daniel	Kln.

1719.

S. Athanasius	Hm.
Radislaus	J.
Christophorus	J.
Clodoaldus	J.

1720.

Alexander s. Scotiae domus	A.
Codrus et Christus	Hm.
Machabaea	Hm.
Ludovicus et Landradus	J.
Salomon pacificus (et Mopsus)	Kln.
S. Henricus II.	P.

1721.

Saul et David	Dr.
Theophila	Ds.
Mauritius imperator	J.
Moyses	Kln.

1722.

Conradus II. imp. et Henricus	Ds.
Ferdinandus Princ. Lusit.	Hm.
Zeno	Hm.
Amerimnus	J.
Joseph ignoscens fratribus	J.
Dularchus	Kln.
Eulogius	Mr.

1723.

Genovefa	A.
Vitus	Hm.
Mariophilus	J.
Dayfusama s. Fratres Japones	Kln.
David	Mrf.
Fratres Japones	N.
Eustachius	N.

1724.

Trebellius et Alexander filius	Ds.
Christus in mortem traditus	Hm.
Martyres Japonici	Hm.
Eulogus	Hm.
Acolastus	J.
Joannes Calybita	P.

1725.

Clodoaldus	Hm.
Partharitus	Hm.
Misotheus et Cosmus	J.
Leontius et Machiavellus	N.
Clodoaldus	S.

1726.

Razcella	A.
Titus	Hm.
Adrastus	J.
Chrysopaeus	J.
Philaretus	J.
Pietas erga parentem triumphans	J.
Philothea	P.

1727.

Leo et Theophana	B.
S. Stanislaus Kostka	Ds.
Andronicus	Hm.
Richardus et Philoxenes	J.
S. Stanislaus Kostka	J.
Aloysius Gonzaga	J.
Aloysius Gonzaga et Stanislaus Kostka	Kln.
S. Stanislaus Kostka	Mr.
S. Stanislaus Kostka	Mrf.

1728.

Larinus	J.
Perseus	J.
Ignatius a Loyola	N.

1729.

Mariander	J.
Sigismundus	Ksf.
Machabaea	P.

1730.

Julia et Antoninus	J.
S. Aloysius	Kbl.

Henricus, Daniae rex Kln.
Hadingus et Hunningus Mrf.

1731.

Surniamae familia B.
Mopsus J.
Filius prodigus J.
Hermannus Josephus J.
Titus J.
Herodes Ascalonita J.
Boetius et Symmachus Kbl.
Joas Kln.
Boleslaus II. et S. Stanislaus Kln.
Leo et Theophane N.
Titus O.

1732.

Absalon B.
Mundi sapientia et stultitia J.
S.S. Adrianus et Natalia J.
Avarus Kln.
Herodes Kln.
Justa, Protasii conjux Mr.
L. Franciscus Borgias N.

1733.

Blephero A.
Tobias A.
Alexander Magnus et Darius A.
Cum-Chimus Hm.
Processus Bacchi et Neptuni J.
Genovefa J.
Carolus I. Stuartus N.

1734.

Herodis in filios furor A.
S.S. Cassius et Florentius Hd.
Hermenegildus J.
S. Franciscus Xaverius Kln.
S. Joannes Calybita Mr.

1735.

Boetius et Symmachus Ds.
Saul et David J.
Humfredus Kbl.
Periculum juvenilis consortii Kln.
Martyres Tunckinenses Kln.
S. Liborius P.

1736.

Eustachius et Theopista A.
Philetus Ds.
David et Goliath Ds.
Fridericus Augustus et Carolus Borbonicus Em̃.
Theodoricus Ess.
Ephrem Hm.
Jaromir Hm.
Nicetas J.
Aman et Mardochaeus J.
Joseph fratribus se manifestans Mrf.
S. Liborius P.

1737.

Dives epulo A.
Ebrietas multata Hm.
Trebellius Hm.
Homobonus J.
Absalon et Theophilus J.
Jesulus duodennis J.
Flavia Domitilla J.
Moyses Kbl.

1738.

S. Franciscus Regis Hm.
Boetius et Symmachus Mrf.
Theodosia et Procopius O.

1739.

Tobias A.
Carolus V. Hm.
Trebellius J.
Tobias N.

1740. (?)

Chremes Mr.

1741.

S. Joannes Nepomucenus Hd.
Acolastus s. Filius prodigus (2) J.
Scotiae domus Kbl.
Sositheus (= Christus soter) Mr.
Andronicus Mr.

1742.

Zeno A.
Esther Hm.
Cyrus Kbl.
Eustachius N.
Joas T.

1743.

Hermenegildus Dr.
Ulferus Em̃.
Ptolemaeus Hm.
Nicolaus Janaki J.
Cyrus J.
Clodoaldus O.
Debora T.

1744.

Cyrus Hm.
Principes Sinenses Ao. 1727 J.
Esther et Mardochaeus Kbl.
Ulferus Kbl.
Metaphysicorum dimissio Kln.
Nebastus et Elobanus Ksf.

1745.

S.S. Cosmas, Damianus etc. A.
Jonathas Em̃.
Alexius et Eudoxia J.

Basilius et Leo	Kbl.
Sylvanus	Kln.
Felicitas	Mrf.

1746.

Alexius	A.
Principes Suniani	A.
Telemachus	Ds.
Moab et Christus	J.
Joanna, Lusitaniae princeps	J.
Absalon	Kbl.
Caecilia	Kln.

1747.

Elobanus et Nebastus	A.
Leo et Theophane	B.
S. S. Adrianus et Natalia	Dr.
Sedecias	Hm.
S. Edmundus	J.
Idomeneus	Kbl.
Susanna et Diocletianus	Mr.
Philemon	Mrf.
Althemanes	T.
Damon et Pythias	T.

1748.

Stilico	A.
S. Canutus	Ds.
Semiramis	Hd.
Joseph fratres agnosceus	Hm.
Thaulerus	J.
S. S. Adrianus et Natalia	J.
Asarhaddon et Sennacherib	T.
Sedecias	T.

1749.

Nabuchodonosor	Hm.
Vincentius	J.
Alexander et Darius, Oedipus et Lajus	J.
Felicitas	Mr.

1750.

Joseph venditus	Hd.
Jonathas	Hm.
Christus amore mortuus	J.
Josaphat	J.
Salomon et Adonias	Mr.
Artabanus et Xerxes	T.

1751.

Ansberta et Bertulfus	A.
S. Joannes Nepomucenus	Hm.
Joseph a fratribus venditus	J.
Joseph Aegypti prorex	J.
Boetius et Symmachus	Mr.
Idomeneus	N.
Cyrus	T.

1752.

Themistocles	A.
Joseph fratres agnoscens	J.
Damon et Pythias	Kln.
Ansberta et Bertulfus	N.

1753.

Maria, Ottonis III. conjux.	Hm.
Agathocles et Amyntas	J.
Agapitus	Kln.
Iphigenia	Mr.

1754.

Dasius	B.
Judith et Holofernes	Ds.
Neanias	Hm.
Fridericus Gonzaga	J.

1755.

Mauritius imperator	A.
Artabanus	B.
Jephte	Ds.
Hermenegildus	Em.
Michael Balbus	J.
Titus	O.

1756.

Agapitus (et Samson)	A.
Balthasar	B.
Lysimachus	Em.
Sedecias	Hm.
Joannes Calybita	J.
Palmatius, Maxentius etc.	T.

1757.

Nunnia et Garsias	A.
Hermenegildus	Hm.
Bagoas	J.
Eucharius, Valerius et Maternus	T.

1758.

Sigismundus	A.
Sinilde	J.

1759.

Osiris	B.
Nabuchodonosor	J.
Mauritius imperator	Mrf.

1760.

Camillus	Dr.
Idomeneus	J.
Jonathas Machabaeus	Mrf.

1761.

Elvira	Dr.
Themistocles	Ds.
Telemachus	J.

1762.

Caecilia	A.
S. Joannes Nepomucenus	J.

1763.

Augustinus	J.

Elvira	Kln.
Sennacherib	T.
1764.	
Thusnelda	Hm.
Iphigenia	J.
Lysimachus	Kln.
Mauritius imperator	T.
1765.	
Titus	A.
Cassius, Florentius etc.	B.
Eustachius	Ds.
Hermannus, Cherusc. princ.	J.
Evilmerodach	Mrf.
1766.	
Abdias et Ariel	A.
Polyeuctes et Nearchus	J.
Artaxerxes	Mr.
1767.	
Cyrus	A.
Felicitas	J.
Simon	Kln.
1768.	
Iphigenia	A.
Menschen-Opfer	Ds.
Thusnelda (s. Hildegardis) [1]	Ds.
Mauritius imperator	J.
Esther	Kln.
Cosroes	Ksf.
1769.	
Jephte	A.
Sephoeb	Ds.
Astiages	Em̄.
Agathocles et Amyntas	Mr.
Catharina	R.
1770.	
S. S. Adrianus et Natalia	A.
S. Idda	Ds.
Sephoeb	Hd.
Carolus I.	J.
1771.	
Felicitas	A.
Hildegardis	J.
Thusnelda	Kln.
Carolus I. Stuartus	Mrf.
1772.	
Susanna	A.
Sephoeb	J.
1773.	
Jehanguir	J.

1) Tochter des Clodoaldus.

Verzeichnis

der pag. 1—9 nachgewiesenen 209 Jesuiten-Dramen.[1])

Jahr.[2])	Titel.	Verfasser.
1570.	Sedecias	da Cruz (nr. 2)
1573.	Ecclesia militans	Hiltprand (nr. 3)
1587.	Ergastus	Benci (nr. 4)
1590.	Philotimus	„ „
1594.	Isaaci immolatio	Pontanus (nr. 5)
	Stratocles	„ „
1597.	Crispus	Stephoni (nr. 1 u. 6)
1600.	Flavia	„ (nr. 1 u. 7)
1602.	Cenodoxus	Bidermann (n. 9)
1604.	Filius prodigus	da Cruz (nr. 2)
	Vita-humana	„ „
	Manasses	„ „
	Josephus	„ „
	Polychronius	„ „
1605.	Occasio	David (nr. 8)
1607.	Belisar	Bidermann (nr. 9)
1613.	Macarius Romanus	„ „
1614.	Carthaginienses	Petau (nr. 1 u. 8)
1615.	Josephus, Aegypti prorex	Bidermann (nr. 9)
	Sedecias	Malapert (nr. 1 u. 10)
1617.	S. Augustini conversio	Surius (nr. 11)
	Evangelicus paterfamilias	„ „
1618.	Ambrosias	„ „
	Jovinianus	„ „
1619.	Pendularia	Susius (nr. 12)
1620.	Solyma	Caussin (nr. 13)
	Nabuchodonosor	„ „
	Felicitas	„ „
	Theodoricus	„ „

1) 38 handschriftlich erhaltene Dramen s. oben pag. 80 Anmerk. 1.
2) Bei denjenigen Dramen, deren erste Aufführung nicht zu ermitteln war, ist das Druckjahr der ersten Auflage oder, wenn sie erst nach dem Tode des Verfassers erschienen, dessen Sterbejahr angegeben.

Jahr.	Titel.	Verfasser.
1620.	Hermenegildus	Caussin (nr. 13)
	Usthazanes	Petau (nr. 1 u. 14)
	Sisaras	" "
1622.	Ignatius	Guiniggi (nr. 15)
1627.	Constantinus	Soliman (nr. 16)
1629.	Suevia	Donati (nr. 1 u. 17)
1630.	S. Adrianus	Cellot (nr. 1 u. 18)
	Sapor admonitus	" "
	Chosroes	" "
	Reviviscentes	" (nr. 18)
1634.	Joseph venditus	Libens (nr. 1 u. 19)
1637.	Jephtias	Balde (nr. 20)
1639.	Cosmarchia	Bidermann (nr. 9)
	Phylemon martyr	" "
	Jacobus usurarius	" "
	Josaphatus et Baarlamus	" "
	Stertinius	" "
	Joseph agnitus	Libens (nr. 19)
1642.	Phosphorus s. Joannes Baptista	Cabilliau (nr. 21)
1645.	Leo Armenus	Simeons (nr. 22)
1646.	Leo Philosophus	Giattini (nr. 23)
1647.	Josaphatus	Masen (nr. 24)
1647/8.	Androphilus	" "
	Telesbius	" "
1648.	Zeno	Simeons (nr. 22)
	Mercia	" "
1650.	Josephus a fratribus recognitus	Avancinus (nr. 25)
1651.	Cafres	Giattini (nr. 23)
1652.	Ansberta et Bertulphus	Avancinus (nr. 25)
1654.	Theoctistus	Simeons (nr. 22)
1655.	Sosa naufragus	Avancinus (nr. 25)
	Pomum Theodosii	" "
	Theodosius Magnus	" "
	C. Marius	" "
	Clodoaldus	" "
1656.	Vitus	Simeons (nr. 22)
1657.	Ollaria	Masen (nr. 24)
	Mopsus	" "
	Bacchi schola eversa	" "
	Mauritius imperator	" "
	Fernandes	du Cygne (nr. 26)
1661.	Antigonus	Giattini (nr. 23)
1662.	Ariadna Augusta	" "
1669.	Franciscus Xaverius	Avancinus (nr. 25)
	Flavius Constantinus Magnus	" "
	Bethulia liberata	" "
	Alphonsus X.	" "
	Evergetes et Endoxa	" "
	Codrillos (et S. Ignatius)	du Cygne (nr. 26)
	Dormientes	" "
	Marsupium	" "
	Sepultus	" "
	Gemma	" "
	Villicus	" "
	Gymnasium	" "
	Dos	" "

Jahr.	Titel.	Verfasser.
1669.	Prandium	du Cygne (nr. 26)
	Lytrum	" "
	Franciscanus	" "
1671.	Idokerdns	Avaucinus (nr. 25)
	Hermenegildus	" "
	Olaus Magnus	" "
	David et Saul	" "
	Ananias, Azarias et Misaël	" "
1673.	Cyrus	de la Rue (nr. 27)
	Genovefa	unbekaunt (pag. 6 Anm. 1)
	Cyrus	Avancinus (nr. 25)
1679.	Artaxerxes	" "
	Canutus	" "
	S. Idda	" "
	Semiramis	" "
	Alexius Comnenus	" "
1680.	Lysimachus	de la Rue (nr. 27)
1686.	Genovefa	Avancinus (nr. 25)
	David et Goliath	" "
	Susanna	" "
	Eugenia martyr	" "
1693.	Eustachius martyr	Le Jay (nr. 28)
1695.	Josephus fratres agnoscens	" "
	Damocles	" "
1696.	Abdolominus	" "
	Gygis annulus	" "
1698.	Josephus a fratribus venditns	" "
	Philochrysus s. Avarus	" "
1699.	Josephus Aegypto praefectus	" "
1701.	Daniel	" "
	Timandre pastorale	" "
1703.	Filius prodigus	du Cerceau (nr. 30)
	Corbiu	Kolczawa (nr. 29)
	Ulricus de Cilli	" "
	Silandus	" "
1704.	Anglia	" "
	Maria, Ottonis III. conjux	" "
	Philetes	" "
	Joseph vendu par ses frères	Le Jay (ur. 28)
1705.	D. Wenceslaus martyr.	Kolczawa (ur. 29)
	Henricus, Lupoldi filius	" "
	Riccius	" "
	Croesus	Le Jay (ur. 28)
1713.	Maria auxiliatrix	Kolczawa (ur. 29)
	Tarandus et Farandus	" "
	D. Stanislaus	" "
	Leontius	" "
	Phonillus	" "
1717.	Philotas	Noel (ur. 31)
	Herodes	" "
	Jesus laesus s. Amor	" "
	Lucifer	" "
	Accianus	" "
	Henricns, Sueciae rex	" "
	Coecus videns	" "
1721.	Althemenes	Carpani (nr. 32)

Jahr.	Titel.	Verfasser.
1725.	Vota	Le Jay (nr. 28)
	Virtus et Fortuna	" "
1731.	Titus imperator	Neumayr (nr. 33)
1732.	Eutropius	" "
	Sepulchrum concupiscentiae	" "
1733.	Papinianus	" "
	Servus duorum dominorum	" "
1734.	Anastasius Dicorus	" "
1735.	Jeroboam	" "
	Processus contra fures temporis	" "
1736.	Constantius Chlorus	" "
1737.	Adonias	Carpani (nr. 32)
1738.	Sedecias	" "
1739.	Sennacherib	" "
	S. Augustinus	Neumayr (nr. 34)
1740.	S. Dionysius Areopagita	" "
	S. Stephanus, Hungariae rex	" "
	S. Elzearius	" "
	Mathathias	Carpani (nr. 32)
1741.	Brutus	Porée (nr. 35)
	Hermenegildus	" "
	Mauritius imperator	" "
	Sennacherib	" "
	Sephoebus Myrsa	" "
	Agapitus martyr	" "
	Paezophilus	" (nr. 36)
	Patrum coecus amor	" "
	Misoponus	" "
	Liberi coacti	" "
	Philedomus	" "
	P. C. Scipio	Claus (nr. 37)
	Stilico	" "
	Themistocles	" "
	Protasius	" "
	Jeroboam	Neumayr (nr. 34)
	Nabuchodonosor	" "
	Saul	" "
	Ochozias	" "
	Homo Deicida	" "
1742.	Evilmerodach	Carpani (nr. 32)
1745.	Mors	Neumayr (nr. 34)
	Judicium	" "
	Jactura coeli	" "
	Infernus	" "
	Aeternitas	" "
	Jonathas	Carpani (nr. 32)
1746.	Filius prodigus	Neumayr (nr. 34)
1747.	Tobias et Sara	" (nr. 33)
	S. Franciscus Seraphicus	" (nr. 34)
	S. Franciscus de Paula	" "
	S. Franciscus Salesius	" "
	S. Franciscus Borgias	" "
	S. Franciscus Xaverius	" "
	Epaminondas	Spinello (nr. 38)
1755.	Bavaria vetus et nova	Seidel (nr. 39)
1757.	Codrus	Friz (nr. 41)

Jahr.	Titel.	Verfasser.
1757.	Cyrus	Friz (nr. 41)
	Alexis	" "
	Salomon	" "
1758.	Annibal moriens	Weitenauer (nr. 40)
	Arminii corona	" "
	Ulyssis mors	" "
	Jonathas Machabaeus	" "
	Demetrius Philippi	" "
	Ego	" "
1761.	Penelope	Friz (nr. 41)
	Julius martyr	" "

Nachträge und Berichtigungen.

Pag. 10 Anm. 2 Z. 4 l.: Tom. 1—6 ... 1890/95 (statt: Tom. 1—5 ... 1890/94). — Pag. 15: Eine vollständige Inhaltsangabe des 1713 aufgeführten Stückes macht E. Pauls (Aus Aachens Vorzeit, Jahrg. II, Aachen 1889, pag. 76 f.). — Pag. 80: Z. 18 v. o. ist „in", Z. 19 ganz zu streichen. — Pag. 96: Z. 1 v. o. l. Koesfeld (st. Kösfeld).

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

